

ATATÜRK KÜLTÜR, DİL VE TARİH YÜKSEK KURUMU
T Ü R K T A R İ H K U R U M U

BELLE TEN

DÖRT AYDA BİR ÇIKAR

Cilt: LIII

Sa. 206

Nisan 1989

T Ü R K T A R İ H K U R U M U B A S I M E V İ — A N K A R A

1 9 8 9

Sahibi ve Yazı İşleri Müdürü :

Türk Tarih Kurumu Adına

PROF. DR. YAŞAR YÜCEL

İÇİNDEKİLER

Makaleler, İncelemeler:

Sayfa

DİNÇOL, ALİ M.: Ein Hurro-Hethitisches Festrutual: (H)İŞUWAŠ	1
GÜNBAŦI, YRD. DOĐ. DR. CAHİT: Ev Satış İle İlgili Beş Kültepe Tableti ve Bunlardan Çıkan Bazı SonuĐlar (2 resim ile birlikte)	51
VARINLIOĐLU, DOĐ. DR. GÜNGÖR: Sallustius ve Yapıtları Üzerine	61
TERZİ, DR. MUSTAFA ZEKİ: Abbâsi Devleti'nin Askerî Teşkilâtında Ordu Komutanlığı ve Rütbeler.	153
DEMİRKENT, PROF. DR. İŞİN: Urfa HaĐlı Kontluğu Tarihine Bir Bakış (1098-1146)	167
SÜMER, FARUK: İlhanlı Hükümdarlarından Abaka, Argun Hanlar ve Ahmed-i Celayir	175
İLHAN, MEHMET MEHDİ: Studies in the Medieval History of Diyarbekr Province: Some Notes on the Sources and Literature (5 resim ile birlikte)	199
— : Diyarbakır Tarihi Hakkında Kaynak ve Araştırmalar (Özet) ..	232
ÇADIRCI, PROF. DR. MUSA: Türkiye'de Kaza Yönetimi (1840-1876)	237
ALTUĐ, PROF. DR. YILMAZ: Turkish Involvement in Some International Disputes	259
SİLİSTRELİ, UĐUR: Köşk Höyük'te Bulunan Kabartma İnsan ve Hayvan Figürleriyle Bezeli Vazolar (13 levha ile birlikte)	361

Konferanslar:

KÖYMEN, PROF. DR. MEHMET ALTAY: Malazgirt Meydan Muharebesinin Diğer Meydan Muharebeleri Arasındaki Yeri ve Önemi	375
---	-----

Bibliyografya:

Evliya Çelebi Bibliyografyasına Hazırlık (Derleyen: MüjĐân Cunbur)	381
1988 Yılıının Birinci Yarısında Kitaplığımıza Gelen Kitap ve Dergiler	401

BELLE TEN

Cilt: LIII

Nisan 1989

Sayı: 206

EIN HURRO—HETHITISCHES FESTRITUAL:
(H)İŞUWAŞ

- I -

ALİ M. DİNÇOL

In magnis et voluisse sat est

VORWORT

Als ich 1968 auf Anregung von Herrn Prof. Dr. E. Laroche die Bearbeitung des Hişuwaş-Festes als Dissertationsthema wählte, schien der Umfang des Textmaterials, trotz der Mehrheit von damals unklassifizierbaren Tafeln (Cat. 433), für eine Doktorarbeit geeignet zu sein, die ein ziemlich unerfahrener Anfänger in einer Zeitspanne von vier, höchstens fünf Jahren abschliessen sollte.

Es stellte sich aber nach fast eineinhalb Jahren heraus, dass es keine leichte Aufgabe war, unter den hiesigen Umständen, die Arbeit im gewünschten Ausmass rechtzeitig zu Ende zu führen. Ein Stipendium von dem Deutschen Archäologischen Institut ermöglichte mir, ein ganzes Jahr an der Freien Universität in Berlin bei Herrn Professor Dr. Einar von Schuler zu studieren und für die Lösung der philologischen Fragen -die nicht selten vorkamen- seinen Rat einzuholen, sowie die vorzügliche Bibliothek seines Instituts zu benutzen. Während dieses Studienaufenthaltes in Deutschland stellte mir Professor Laroche das Manuskript der neuen Edition seines Katalogs zur Verfügung, das meine Arbeit erleichterte, jedoch den Umfang des Materials auf ein Vielfaches ansteigen liess (CTH 628), und eine neue Redaktion des Textes bedingte. Im Jahr 1969 erschien mein Aufsatz über die fünfte Tafel des Festes (Dinçol 1969), leider mit vielen

Bulleten C. LIII, 1

(Druck)fehlern, weil ich die zweiten Korrekturfahnen nicht erhalten hatte. Ihm folgte 1971 ein kurzer Beitrag über die hurritischen Bergnamen (Dinçol 1971). Ende 1972 konnte die Arbeit ohne Berücksichtigung der unveröffentlichten Boğazköy-Tafeln, auf die im Katalog selbst und in inzwischen publizierten verschiedenen Artikeln hingewiesen wurde, abgeschlossen werden. Nach zwei Jahren ermöglichte mir, ein weiteres dreimonatiges Forschungsstipendium des DAI und die grosszügige Erlaubnis von Herrn Prof. Dr. Heinrich Otten das Studium dieser Belege in Marburg. Dabei stellte ich mehr als siebzig neue Fragmente als zum *Hišuwāš*-Fest gehörig fest. Im selben Jahr veröffentlichte ich einen ausführlichen Besprechungsartikel über die Berg- und Flussnamenlisten des Festes (Dinçol 1974). Anfang 1978 lag das zweite erweiterte Manuskript vor. Die türkische historische Gesellschaft nahm es auf den Vorschlag meines verehrten Lehrers, Prof. Dr. U. Bahadır Alkım, im Prinzip in die Warteliste der zum Druck angenommenen Werke auf. Weil nach der damaligen Vorschrift der Gesellschaft die Bücher der Mitglieder Vorrang hatten, waren die Wartezeiten so lang, dass manche Studien schon bei ihrem Erscheinen dem aktuellen Zustand der Forschung nicht mehr entsprachen. Auf mein Ersuchen, die Drucklegung zu beschleunigen, wurde mir seitens eines Ankaraner Mitglieds telephonisch mitgeteilt, dass man wenigstens fünf bis sieben (!) Jahre in Kauf nehmen musste, bis das Buch veröffentlicht werden konnte, und dass es vielleicht besser wäre, zu versuchen, es in den Publikationen der philosophischen Fakultät der Universität Istanbul herauszugeben. Darauf entschloss ich mich, die Studie als Beiheft des *Jahrbuches für kleinasiatische Forschung* zu publizieren. Die dafür nötigen Formalitäten beanspruchten ebenfalls einige Zeit. Es ist überflüssig zu erwähnen, dass inzwischen mehrere Autographien und Aufsätze erschienen, die meine Textaufstellung zu weiteren Veränderungen zwangen und meinen bereits abgeschlossenen Kommentar beeinträchtigten. Die turbulenten Zeiten nach 1980 mit der Reorganisation der türkischen Universitäten nach dem neuen Hochschulgesetz, verursachten eine weitere Verzögerung der Drucklegung der Arbeit. 1982 hatte ich die Gelegenheit, etwa ein Monat lang in Berlin und München meine Studien aufzunehmen. Während meines Treffens mit den Kollegen Prof. Dr. Volkert Haas und Dr. Ilse Wegner stellte ich fest, dass sie für die Serie *Corpus der hurritischen Sprachdenkmäler* auch über *Hišuwā* gearbeitet und bei der Textrekonstruktion und Deutung beträchtliche Entwicklungen erzielt hatten. Nach dem Austausch unserer Ergebnisse (1984, als ich mich wieder als Gast des DAI in Berlin

befand), musste mein Manuskript nocheinmal revidiert werden. Unser Entschluss, unsere Studien zu vereinigen, um unnötige Doppelarbeit zu vermeiden (1987), scheiterte leider, weil meine Kollegen mit Recht an ihre eigene Rekonstruktion (Salvini-Wegner 1984) festhalten mussten, die von meiner leicht abwich. Eine weitere Zusammenarbeit wage ich nicht mehr, weil ich hierzulande umständehalber mit dem schnellen Tempo meiner europäischen Kollegen nicht schritthalten kann. Ausserdem bin ich mir bewusst, dass ich kein Recht habe, die daran interessierten Hethitologen auf eine Gesamtbearbeitung noch länger warten zu lassen. Deshalb werde ich von diesem Band an eine verkürzte Version meiner Bearbeitung vom *Hišuwāš*-Fest in fortsetzenden Aufsätzen herausgeben.

Ich bitte alle Kollegen wegen der bisherigen Verspätung um Verständnis. Ferner mögen sie die Unzulänglichkeiten, die durch die äussere Form der Aufsätze hervorgerufen werden, mit Nachsicht betrachten. Weiters musste der philologische und sachliche Kommentar aus räumlichen Gründen kurzgefasst werden; die Neuerscheinungen können nur teilweise eingearbeitet werden. Auch dafür bitte ich um Nachsicht.

Ein letztes Wort sei hier der Danksagung gewidmet. Ich spreche meine tiefste Dankbarkeit meiner Frau und Kollegin Belkis Dinçol, M.A., dem Deutschen Archäologischen Institut, und allen oben genannten Kollegen aus. Die anderen, die nicht mit Namen genannt sind, vermieden aus verschiedenen Gründen meine Arbeit zu fördern; sie sind nicht erwähnenswert.

DAS WESEN UND DIE ALLGEMEINE STRUKTUR DES FESTES

Es ist eine bekannte Tatsache, dass die Anzahl der religiösen und mythologischen Texte unter den hethitischen Tafeln beträchtlich ist, wovon die Mehrheit die Festbeschreibungen bildet. Es ist erstaunlich, dass trotz der Üppigkeit dieser Textgattung die hethitische Gleichung des sumerischen bzw. des akkadischen Wortes für Fest, *EZEN* und *isinnu* bisher nicht festgestellt wurde. Auch die Bedeutung davon ist nicht ganz sicher. In manchem Zusammenhang scheint das Wort "Festmahl" oder -im modernen Sinne- "party" zu bedeuten, aber in Verbindung von religiösen Handlungen wird es für "Kultfest" oder "Kultzeremonie" verwendet (Güterbock 1970: 175 und Fn. 3).

Obwohl die Mehrheit der hethitischen Feste in der Hauptstadt *Ḫattušaš* vollzogen wurden, wobei der König und die Mitglieder der königlichen

en Familie anwesend waren, wurden auch lokale Feste in verschiedenen Städten und Kultzentren gefeiert. In manchen von diesen führte wieder der König die Aufsicht, in manchen anderen wurden die zeremoniellen Handlungen von dem Tempelpersonal ausgeführt. Die Feste von Karahna (Dinçol und Darga 1969/70) bilden für die lokalen Kultfeier ein gutes Beispiel. Auf der anderen Seite sind uns manche religiösen Zeremonien bekannt, die in den betreffenden Texten auch als *EZEN* benannt sind, in denen aber die Hauptrolle die Personen spielen, die die Namen *bēl bitim* (Herr des Hauses) und *bēl niqê* (Opferherr) trugen. Das sind die Feste des Wettergottes von Kuliwišna und der Göttin Huwaššana von Hubešna (Güterbock 1962: 197; Otten 1971; CTH 690-2).

Die Namen, die den hethitischen Festen gegeben sind, enthalten gleichzeitig Anhaltspunkte über deren Eigenschaften. Sie sind nach den Namen der dadurch verehrten Gottheiten, der Städte oder Jahreszeiten in denen sie vollzogen werden, nach den Pflanzen, Tieren oder Instrumenten, welche in denen eine bedeutende Rolle spielen, nach den Menschengruppen oder Berufen, die entweder als Veranstalter oder als Subjekt des Rituals erscheinen, nach den natürlichen Ereignissen wie Regen und Donner, oder, nach bestimmten Vorfällen wie z.B. Thronerhebung benannt (vgl. Reichert 1963; Hoffner 1967; Güterbock 1970). Der Name des Hišuwāš-Festes, dagegen, lässt dessen Wesen nicht erschliessen. Wir kennen eine Gottheit und ein Land, die denselben Namen tragen. Das Land Išuwa befand sich als ein halbunabhängiger Pufferstaat zwischen Hatti und Mitanni, in der heutigen Elâzığ Region in der süd-östlichen Türkei (Garstang-Gurney 1959: 40-48). Der Name des Festes allein lässt an die Möglichkeit denken, dieses Ritual als eine lokale Kultfeier aufzufassen (Goetze 1955: 23; Hoffner 1967: 39). Aber, aus einer etwas näheren Betrachtung des Textes ergibt es sich, dass es in dieser Richtung keinerlei Indizien gibt. Die Berg- und Flussnamen, die in zwei Tafeln der Hišuwāš-Serie aufgezählt werden, wie Ammana = Amanus, Hazzi = Mt. Cassius, Zaphon, Ġebel Aqra (Otten 1969: 251 ff.), und andere Ortsnamen besonders in der XII. Tafel (KUB XX 52 + KBo IX 123 I 10', 17' und 21'), wie Kummanni = Comana, Adaniya = Adana und Tarša = Tarsus, weisen auf *Cilicia Campestris* und den Küstenstreifen des Nordlibanon, also grob gesprochen auf Kizzuwatna. Auch aus den Kolophonen der Tafeln ist zu entnehmen, dass das Fest aus Kizzuwatna stammt. Darin lesen wir: "Als die Königin Puduḫepa den Walwaziti, den Obertafelschreiber in Hattuša, nach Tontafeln aus Kizzuwatna zu suchen beauftragte, da hat er

diese Tafeln des *Ḫišuwaš*-Festes an jenem Tage abgeschrieben" (Otten 1951: 225; Dinçol 1969: 32, 40). Auch in verschiedenen Stellen des Textes sind andere Zeichen zu finden, die die Abstammung aus Kizzuwatna bestätigen: in einem Gebet (VIII. Tafel = KUB XL 102 VI 1'-5') wird die königliche Familie von Kizzuwatna erwähnt; nach den Opferhandlungen für die Berge (IX. Tafel = KBo XV 57, 5') trinkt der König (für) die Berge von Kizzuwatna, und die Musikanten spielen die Berge von Kizzuwatna (X. Tafel = KBo XV 52 I 54' - 55'). Die Grenzen von Kizzuwatna unterlagen sicherlich manchen Änderungen nach der Beschaffenheit politischer Umstände, aber, sie schlossen nie Išuwa ein, das in den Texten stets als ein getrenntes Nachbarland erscheint (Garstang-Gurney 1959: 53; Klengel 1968; Liverani 1973: 258 f.). Aus diesem Grunde wäre es logischer anzunehmen, dass dieses Fest seinen Namen von dem gleichklingelnden Götternamen entlehnt haben könnte. Der Text, jedoch, führt leider auch keinen undiskutierbaren Beweis zugunsten dieser Theorie. Nur in der fünften Tafel der aus dreizehn Tafeln bestehenden Serie des Festes kommt der Göttername Išuwa = Ešuwa = Ešue (vgl. Dinçol 1969; Tischler 1977: 438 f.; Salvini-Wegner 1984: 176) vor. In den übrigen Tafeln scheint die wichtigste Gottheit der Wettergott von der Stadt Manuziya -deren Lokalisation noch unbekannt ist, jedoch in Kummanni/Kizzuwatna zu suchen ist (del Monte-Tischler 1978: 259; CHD 179)- zu sein. Es ist denkbar, dass Išuwa = Ešue der eigentliche Name des Tešups von Manuziya ist. Dass sich zeremonielle Handlungen in Verbindung mit Ešue in der fünften Tafel (KUB XXXII 128 II 1-4) im Tempel des Wettergottes von Manuziya abspielen, und dass der Epitheton von Ešue, *Å^{MUSEN}* = Adler, als der Beiname eines Wettergottes -unter den in Karahna gefeierten Göttern- vorkommt (KUB XXXVIII 12 III 15), können als weitere Anhaltspunkte dafür betrachtet werden. Ausserdem wird es am Ende des Gebets in der elften Tafel betont (KUB XXX 40 III 9-10), dass dieses Fest jährlich für den Wettergott gefeiert würde. Wenn hier das Wort *EZEN* das gesamte Fest bedeutet, und nicht eins der verschiedenen *SISKURs* und *EZENs* -die Bestandteile des *Ḫišuwaš*-Festes sind- gemeint wird, könnte auch dieser Ausdruck für diese Gleichung sprechen.

^DEšue, die variante Form von ^DḪišuwa, ist mit ^DHešui identifiziert worden. Laroche wies in einem Aufsatz über Yazılıkaya (1952: 120) auf den kriegerischen Charakter des Reliefs Nr. 30 hin, das früher von Bittel (1941: 64 f.) und Güterbock (1943: 301 Fn. 14a) als ^DŠulinkat-

te = ^DU.GUR erkannt worden war, und schlug für ihre hurritische Lesung ^DḪešui vor, weil dieser Name vom Verbum ḫišuḫ- "verletzen" abgeleitet sein könnte, was der Beschreibung von ^DU.GUR in den hethitischen Texten als "blutbefleckt" gut passen würde. Diesem Vorschlag schloss sich -jedoch mit Vorbehalt- auch Güterbock (1953: 70) an. Otten zitierte Götterlisten (1959: 33), worin ^DZABABA anstatt ^DḪešui vorkommt, und zog aus der Tatsache, dass auch ^DU.GUR = ^DSulinkatte von martialischer Natur ist, die logische Folgerung, dass Ḫešui der hurritische Name des U.GUR sein soll. Falls die Gleichung Išuwa = Ešue = Ḫešue = U.GUR = Sulinkatte = ZABABA zu Recht bestehen sollte, so wäre es zu erwarten, dass das Ḫišuwaš-Fest die kriegerische Eigenschaft dieses Gottes widerspiegelt. Ein symbolisches Kampfspiel wird tatsächlich in der zehnten Tafel (KBo XV 52 V 1' ff.) des Festes inszeniert, aber, der Gott der darin teilnimmt, ist der Wettergott (vgl. Kammenhuber, RIA s.v. ^DḪešui: 369).

Wie die Bedeutung des Namens des Festes nicht frei von Zweifel ist, ist es auch nicht dessen Zweck. Aus den Handlungen in der fünften und der letzten Tafel ist jedoch zu entnehmen, dass der König den Mittelpunkt der Zeremonien und Gebete bildet, die seine Läuterung erzielen und ihm Leben, Wohlbefinden und militärische Siege sichern sollen.

Die zuverlässigsten Datierungskriterien sind von den Kolophonen des Textes zu gewinnen, die besagen, dass diese Tafeln auf Befehl Königin Puduḫepas, der Frau Ḫattušilis III. und der Mutter Tutḫaliyas IV., kopiert wurden. Aber, der damit erhaltene Anhaltspunkt ist nur für die Wiederaufnahme des Festes gültig. In der VIII. Tafel der Serie ist der Vermerk zu lesen (KUB XL 102 V 5' - 7'), dass ein "zammuni-Brot", das in den "alten Tafeln" fehlte, von dem Grosskönig Muwattali hinzugefügt wurde. Dieser Satz beweist, dass das Ḫišuwaš-Fest bereits vor Muwattalis Herrschaftperiode ausgeübt wurde. Anscheinend mass dieser Grosskönig wegen der negativen politischen Entwicklungen in seinem Land diesem siegversprechenden Fest aus Kummanni-Kizzuwatna grosse Bedeutung bei, und revidierte selber die Opferrationen. Es ist anzunehmen, dass vor ihm das Fest vielleicht einen lokalen Charakter hatte, und nur für die Souveräne Kizzuwatnas gedacht war.

Für das Fehlen oder Dasein des anlautenden Ḫ im Namen des Festes sind wenige Beispiele bekannt (Haas-Wilhelm 1974: 109 Fn. 1). Es ist vielleicht auf die Dialektunterschiede zwischen Kummanni und Ḫatti zurückzuführen.

Die Beschreibung des Festes ist auf eine Serie von dreizehn Tafeln verteilt, von denen die erste und die siebente völlig verlorengegangen sind. Die Nummer der meisten Tafeln sind in den Kolophonen angegeben; manchmal ist deren Reihe mit Hilfe des am Anfang der folgenden Tafel wiederkehrenden letzten Paragraphs der vorausgehenden Tafel leicht zu bestimmen. Aus den Zeitangaben in der II., der III. und der XIII. Tafel ergibt sich, dass das Fest neun Tage dauerte. Die ersten Tafeln der Serie verdienen besondere Beachtung: obwohl sie keine numerierte Kolophone besitzen, sind sie wegen der schon erwähnten Tagesangaben (UD. I./II. KAM QA-TI) vor der vierten -dem Kolophon nach bestimmten- Tafel anzuordnen. Sie enthalten ähnliche Handlungen und hurritische Sprüche, die erschweren, ihre Reihenfolge festzusetzen. Jedoch, bilden sie ohne Zweifel den Anfang der Serie, in deren übrigen Tafeln keine hurritischen Sprüche zu finden sind. Aus diesem Grunde kann das Fest inhaltlich in zwei Gruppen von Tafeln -namentlich die Tafeln 1-3 und 4-13- zerlegt werden. Manche Tafeln im zweiten Teil enthalten hurritische Namen und Termini, aber keine Rezitationen im Hurritischen.

Äusserliche Unterschiede wie die Teilung der Tafeloberflächen in sechs oder vier Spalten deuten hauptsächlich auf die Existenz zweier Versionen. Das Vorkommen von der Formel NU.TIL anstatt *Ū-UL QA-TI*, die kürzere oder ausführliche Angaben über den Schreiber (lediglich Name oder mit Genealogie), oder die kurzgefasste Inhaltsangaben der betreffenden Tafel im Kolophon, sind Merkmale sekundärer Natur, sie hängen von der Länge des Textes und der dadurch entstandenen grösseren oder kleineren Räume in der fünften und sechsten Spalte ab.

Das *Hišuwāš*-Fest enthält, wie die anderen Festrituale, stereotypische Handlungen wie Libationen, Brotopfer, Rezitationen usw.; es unterscheidet sich jedoch in mehreren Besonderheiten von ihnen. Diese können unter den folgenden Punkten zusammengefasst werden:

1 — In diesem Fest sind solche Handlungen enthalten, die als *SISKUR* bezeichnet sind. Die erste davon kommt in der zweiten Tafel vor, und wird dem hurritischen Begriff *keldi* gewidmet (KBo XV 47 + KUB XXV 42 IV 1 und Par.). Die zweite, die sich in der achten Tafel findet, wird als *hištaru*-Opfer bezeichnet (KUB XL 102 VI 23'). Die dritte Opferhandlung findet im Verlauf der XI. Tafel statt, und wird für den Gott ZABABA ausgeführt (KUB XXX 40 I 27). Das letzte Opfer spielt sich in der XIII. Tafel ab (KBo XV 37 I 10-11) und wird *šara aššuwāš SISKUR*

(= etwa Opfer des Sitzens) genannt (Friedrich-Kammenhuber, HW²: 387). In diesem Opfer wird ausser den Inventartexten zum ersten Male die Statue eines Gottes, nämlich die des Wettergottes von Manuziya beschrieben. Wir erfahren in diesem Passus, dass seine Statue, in Übereinstimmung mit seinem Epitheton, mit einem goldenen Adler versehen ist, der seinem Ohr geneigt ist und *eribuškiš* heisst (vgl. Otten, RIA s.v. "Gold": 516). Die als *hilištarni* bezeichneten Handlungen, die an einem Fluss stattfinden, bilden sowohl wegen der unbekannten Bedeutung des Namens, als auch wegen ihrer Besonderheit einen beispiellosen Prozess unter den anderen Opfern. In der VIII. Tafel werden wir die *hilištarni/hilištarni*-Belege zusammen bearbeiten. Ausser diesen vier *SISKURs* sind im Text andere Opferhandlungen und Libationen für hurritische Begriffe wie *ambašši*, *keldi*, *lela*, *hašari*, *makalti/zi*, *dapunalli*, *yapunalli*, *šakri*, *arpuwaniya*, *hari mušuni* usw. erwähnt, die nicht als *SISKUR* bezeichnet sind (für die Bedeutung einiger Opfertermini, s. Haas-Wilhelm 1974: 59 ff; Larocche, GLH; Haas 1984: 333-450). Das Wort *SISKUR* scheint hier nicht nur ein schlichtes Opfern, sondern, wie etwa hethitisch *aniur* einen religiösen Vorgang zu bedeuten (Friedrich-Kammenhuber, HW²: 94).

Das Vorhandensein von Opfertaten = *SISKURs* während eines Festes ist nicht aussergewöhnlich, dagegen ist die Tatsache, dass darin manche Handlungen auch als Fest = *EZEN* bezeichnet sind, eine nur auf Hišuwā beschränkte Eigentümlichkeit. In der letzten Tafel der Serie findet eine wichtige Zeremonie statt, die *EZEN* ^D *Hilašši* genannt wird (KBo XV 37 III 1 ff.), wobei der Priester mit den Götterstäben auf den Rücken des gebeugten Königs schlägt, und er danach diese Szepter küsst. ^D *Hilašši* ist zweifelsohne von ^E *hila*— "Hof" abgeleitet, und bildet dessen vergöttlichte Form, wie das palaische *Hilanzipa*, dar (Haas, RIA, s.v. *Hilaš(š)i*: 409 f.). Dieses deifizierte Objekt und die Götterstäbe gehören dem Wettergott von Manuziya. Während der Bearbeitung der betreffenden Tafel (XIII. Tafel), werden die Einzelheiten dieses "Festes" eingehend betrachtet. Hier sei nur betont, dass das Schlagen mit den Stäben —das entweder der Übertragung der göttlichen Kraft (s. Otten 1951: 227 Fn. 28), oder der Befreiung von Sünden dient—, einmal vor dem *Hilašši* des Wettergottes von Manuziya und einmal vor ^DUD. KAM.SIG₅ (= etwa "der günstige Tag"), eine interessante Stellung in der Religionsgeschichte Vorderasiens hat.

2 - Ein symbolisches Kampfspiel, das im Laufe eines religiösen Festes inszeniert wird, ist uns schon im hethitischen Schrifttum aus dem kizzu-

watnischen Milieu bekannt (Otten 1974; CTH 699). In unserem Text ist ein zweites Beispiel in der zehnten Tafel der Serie zu finden. Es wird berichtet, dass dem grossen Tor gegenüber, auf dem Dach, zwei Harfenspieler vor dem Gott in der Kriegsweise spielen, indem sie so tun, als ob sie mit dem Wettergott kämpften. Dabei spielen sie den Kampfgesang (= *kuwayaralla*), und schlagen die *galgalturi*-Instrumente (KBo XV 52 V 2' ff.; für unterschiedliche Übersetzungen vgl. Neu 1968: 205 Fn. 15; Archi 1973: 27 Fn. 83; Boysan-Dietrich 1987: 86). Den Zweck dieses simulierten Kampfes entnehmen wir aus dem Gesang, der im gleich darauf folgenden Paragraph gesprochen wird. Aus diesem, wieder als *kuwayaralla*-bezeichneten, gebetsartigen Gesang geht hervor, dass der Sieger des Kampfspiels der Wettergott war, der die Feinde unter die Füße des Königs niederwirft, damit er sie "wie leere Töpfe zerbricht". Der *purapši*-, der diese Worte spricht, mahnt den König, dass er sich nicht fürchten soll, weil der Wettergott ihm Leben, Gesundheit, die siegreiche Waffe der Zukunft und die Gunst der Götter auf ewig gegeben hat (vgl. CHD: 292). Obwohl diese Worte mit einem von dem luwischen Verbalstamm *kuwaya*- "fürchten" abgeleiteten Substantivum bezeichnet werden, scheint die Formel "wie leere Töpfe zerbrechen", die auch im Ullikummi Gesang zu treffen ist (Güterbock 1951: 152), aus der mesopotamischen Tradition (= *kīma diqari ḫubussunūti*) entlehnt zu sein (CAD "D", s.v. *diqaru*: 158 a).

3 - Das *Hišuwāš*-Fest enthält Elemente aus den hethitischen, luwischen und hurritischen Kulturkreisen. Man möge sich an die Rezitationen in der hurritischen Sprache, die hurritischen Opfertermini, die hethitischen Begriffe wie ^D *Ḫilašši*-, die Worte mit luwischer Etymologie wie *kuwayaralla*- erinnern, um nur einige Beispiele zu nennen, die den Synkretismus in diesem Fest verdeutlichen. Die geographische Herkunft des Festes, namentlich Kizzuwatna, wo alle diese Kulturen miteinander zusammentreffen und sich gegenseitig beeinflussen, erklärt die Vermischung verschiedener religiöser und sprachlicher Elemente und deren Widerspiegelungen - mit dem Schwerpunkt der hurritischen Einflüsse- im Text.

I. TEIL: TAFELN MIT HURRITISCHEN SPRÜCHEN

A. TEXTAUFGSTELLUNG UND UMSCHRIFT

1. II. T A F E L

a. Textaufstellung

A. $A_1 = \text{KBo XV } 48 (+ ?) A_2 = \text{KBo XXXIII } 185 (+ ?)$ $A_3 = \text{KUB XXXII } 64$

Weil die Zahl der fehlenden Zeilen in diesen, ohne Anschluss zusammengehörenden Fragmenten nicht mit Sicherheit zu bestimmen ist, wurden sie voneinander unabhängig numeriert.

Auf dem Rand von A_2 sind die Zeilenenden der anderen Seite zu sehen, von denen nur die Silbe *-ša* klar deutbar ist.

B. $\text{KBo XXXIII } 28 + \text{KUB XXXII } 65 + \text{KUB XXXII } 61 // \text{A I } 1' \text{ ff.}$ C. $\text{Bo } 7871 // \text{A I } 22' \text{ ff.}$ D. $\text{Bo } 5351 \text{ lk. Kol.} // \text{A I } 30' \text{ ff.}$ r. Kol. // $\text{A II } 17' \text{ ff.}$ E. $\text{KBo XXVII } 196 + \text{KBo XXXIII } 183 + \text{KBo XXVII } 156 // \text{A II } 2' \text{ ff.}$

$\text{KBo XXXIII } 183 \text{ Vs II } (= \text{jetzt Rs III})$ enthält die Enden von fünf Zeilen, deren Entsprechungen im Haupttext nicht zu bestimmen sind:

1'.	] - eš-ni' -un-ni
2'.	-r] a'
3'.	-d] a'
4'.	] a'
5'.	] -zi

F. $\text{IBoT IV } 83 (= \text{Bo } 1649) // \text{A II } 6' \text{ ff.}$

G. $G_1 = \text{KBo XXVII } 194 (+ ?) G_2 = \text{KBo XV } 47 + \text{KUB XXV } 42 // \text{A II } 10' \text{ ff.}$

Weil die Zugehörigkeit der beiden Fragmente nicht sicher ist, wurden die Zeilen nicht durchgehend numeriert.

KBo XV 47 + KUB XXV 42 Vs I enthält folgende Zeilenreste, deren Parallelität im Haupttext nicht bestimmbar ist:

1'.	] zu-up-pa-ru
2'.	] x
3'.	(-)t] i ² -ia-an

H. KBo XXIII 20 I // B II 23' ff.

I. KBo XXXIII 191 // G II 18" // A III 1' ff.

J. KBo XXVII 198 // A IV 19" ff.

K. KUB XXV 43, 7' // G V 1 ff.

L. KBo XXXIII 190 // G V 14 ff.

b. Umschrift

B	A ₁ I
2'	1'. [(ar)-ra] -an- [zi]
	2'. [(Ĭ. DÜG.GA da)] -an-zi
	3'. [-k (án)] -zi
	4'. [- (x ^D Iš-ḫa-ra-an)] ar-ra-an-zi
	5'. [-(x ^D IŠ-TU NAM)] - MA-AN-TUM ¹ Ĭ. DÜG.GA
	6'. [da-an- (zi nam-ma-aš)] -ši I TÚG SA ₅
8'	7'. [(TÚG-aš ¹ SA ₅)] kap-pa-an-da-an
	8'. [] -zi
9'	9'. [EGI (R - ŠU -ma)] ^D Al-la-a-ni-in
	10'. [^D (Nu-pa-ti-i)] k bi-bi-ta
	11'. [^D (Nu-pa)] -ti-ik za-al-ma-na-ia
	12'. [ar-(r)] a-an-zi nu-us-ma-aš A-NA III DINGIR ^{MES}
	13'. [za-la-am] -ši-ŠU-NU ² iš-ga-u-wa-an-zi

¹ B: -TI

² Ergänzt nach Tafel XIII, KBo XV 37 V 44-45.

	14'	14'. [x <i>NAM</i>] - <i>MA-AN-TUM</i> Ì.DÙG.GA da-at-ta-ri
	15'	15'. [wa-aš-šu-w] a-an-zi-ma <i>A-NA</i> ^D Al-la-ni
		16'. [(I TÚG ZA.GÌN)] da-an-zi
		17'. [(<i>A-NA</i> ^D)] Nu-pa-ti-ik bi-bi-ta-ma
		18'. [(I TÚG S)] A ₅ TUR I TÚG E.ÍB <i>MAŠ-LUTUR</i>
C		19'. [(<i>A-NA</i> ^D A)] -dam-ma ^D Ku-pa-pa I TÚG SA ₅ TUR
		20'. [(<i>A-NA</i> ^D U.GUR-ma)] I TÚG E.ÍB <i>MAŠ-LUSA</i> ₅
		21'. [(wa-aš-ša-an) - zi <i>I-NA</i>] É ^D Nu-pa-ti-ik za-al-ma-na-ia-kán
	1'	22'. [(<i>A-NA</i>)] ^D Nu-pa-ti-ik bi-bi-ta-pát
	23'	23'. [(U)] D.I.KAM <i>QA-TI</i>
	2'	24'
		24'. [(lu-uk-kat-ta-ma-kán)] <i>I-NA</i> É hu-uḫ-ḫa-aš an-da-an
		25'. [(ad-da) -aš DINGIR ^{MES} -a] š pa-aḫ-ḫu-u ³ -e-ni-it
		26'. [(wa-aḫ-nu-an-zi i) - i] a-an-zi-ma ki-iš-ša-an
		27'. [(<i>PA-NI</i> DINGIR ^{MES} <i>A-BI-Š</i>) U ^(GÌS)] BANŠUR ⁴ AD.KID ⁵
		28'. [(ti-an-zi nu ^{NINDA})] mu-la-ti-in BA.BA.ZA _{1/2} <i>UP-NI</i>
D		29'. [(ti-an-zi nam-ma I ^{SÍG} kiš)] -ri-in BABBAR
1'		30'. [I tar-pa-la-an SÍG (SA ₅ I tar-pa-la-a)] n SÍG ZA.GÌN
		31'. [(pu-ru-ši-ia-la-an i-ia-an)] -zi
		32'. [na-(an-ša-an) x (^{NINDA} mu-la)] ⁶ -ti
4'	7'	34'
		33'. [(^{GÌS} BANŠUR-ša-an še-ir ti-an)] -zi
		A _i abgebrochen
		B I
	5'	8'
		35'. [(na)] m-ma-kán <i>A-NA</i> ^{DUG} <i>KU-KU-UB</i> ⁷ GEŠTIN
		36'. [Š] A Á ^{MUŠEN} pár-ta-u-wa-ar pa-aš-kán
		37'. [(n)] a-at-kán [(<i>A-NA</i> p)] u-ru-ši-ia-li an-da da-a-i

³ B und C om: -u-⁴ C ad: 1⁵ C om: AD.KID⁶ D ad: -a-⁷ C ad: 1

9'	10'

11'	

38'. [n] a-an-za-a [n]⁸ ŠA^D Li-lu-ri GAL-ŽU

39'. [(ḥa)] l-zi-iš- [š] a-an-zi

40'. [(nu^{LÚ} SANGA)]^D IM Ma-nu-zi-ia⁹41'. [(I N)INDA pá-r-ši-i]a nu LUGAL-i 1/2 NINDA¹⁰
ki-e-iz-za42'. [ki-e-iz-zi]-ia¹¹ da-ga-a-an da-a-i

43'. pu- [x x] x ka-a ka-a-ia

44'. ḥ-u- [x x] da-a-i

45'. nam-ma-a [š^{GIS}] ERIN A-NA Ì.GIŠ

46'. an-da šu- [ni-iz] -zi

47'. na-at-ša-a [n^{DUG} ku-ul] -li-ša-aš

48'. še-ir da-a-i

49'. nam-ma-kán [A-NA^{DUG} KU-KU] -UB GEŠTIN50'. ŠA Á^{MUSEN} pá-r-ta-a- [u-wa-ar ar] -ḥa da-a-i51'. na-at^{LÚ} pal-wa-at- [tal-li] pa-a-i52'.^{LÚ} pal-wa-at-tal-l [a-aš pa] -iz-zi53'. na-aš-ta Á^{MUSEN} -aš [pá-r-ta-a-u-wa-ar GA] L.A an-
da da-a-i54'.^{LÚ} SANGA^D IM Ma-nu-z [i-ia]55'.^{GIS} zu-up-pa-ri x x [x x x¹²]56'. an-da-ma-at^{SIG} a-li-it SÍG SA₅

57'. te-pa-u-i-it iš-ḥi-ia-an

58'. na-at lu-uk-ki-iz-zi

59'. nu DINGIR^{MES} ar-ḥa wa-aḥ-nu-zi

60'. [an-da-ma-k] án kiš-ša-an me-ma-i

61'. [ti] -ia-ri-iš u-mi-in-na ši-in-na-e

62'. [da-ri-i] š ti-ia-ri-iš i-ni-ni-iš

63'. - 64' enthalten unlesbare Zeichenreste.

A₁ II

1'. pí-te-in-ni a-ši-in-na-an-ti

⁸ C: na-aš-za⁹ C: ^DU^{URU} Manuzi¹⁰ Auf der Kopie steht AM anstatt NINDA¹¹ Ergänzt nach A₁ II 38'¹² Otten *StBoT* 15: 37 (340/d) = XXX UDU x [

	E		
	1'	2'.	nam-ma a-pí-e-iz-za-pát ^{GIS} zu-up-pa-ri-it
		3'.	LUGAL-un wa-aḥ-nu-zi me-ma-a-i-ia a-pí-e-pát
		4'.	ud-da-a-ar ma-aḥ-ḥa-an-ma ¹³ LUGAL-un wa-aḥ-nu-ma-an-zi
F		5'.	zi-in-na-i nu ^{LÚ} pal-wa-at ¹⁴ -tal-la-aš
2'		6'.	Á ^{MUŠEN} -aš pár-ta-u-ni-it LUGAL-i me-na-aḥ-ḥa-an-da
4'	6'	7'.	wa-a-tar III-ŠU pa-ap-pár-aš-zi pal-wa-iz-zi-ma ¹⁵ I-ŠU
	5'	7'	8'.
			^{LÚ} pal-wa-at-tal-la-aš GAL.A
G ₁			9'.
1'			Á ^{MUŠEN} -aš ¹⁶ -ša pár-ta ¹⁷ -u-wa-ar ḥar-zi-pát
			10'.
			^{LÚ} SANGA-ma-aš-ša-an ^{GIS} zu-up-pa-ri
			11'.
			wa-ra-a-an kat-ta A-NA ^{DUG} LIŠ.GAL dan-na-ra-an-ti
			12'.
			da-a-i a-pa-a-aš-ša da-ma ¹⁸ -i zu-up-pa-ri ¹⁹
			13'.
			^{SÍG} a-li-it ²⁰ SA ₅ an-da iš-ḥi-ia-an-da ²¹
	13'		14'.
			lu-uk-ki-iz ²² -zi nu nam-ma DINGIR ^{MES} ar-ḥa wa-aḥ-nu-zi
6' 12'			15'.
			an-da-ma-kán ki-iš-ša-an me-ma-a ²³ -i
7' 13'	D	16'.	da-ri-iš ti-ia-ri-iš
	1'	17'.	li-el-lu-ri-in-na ²⁴ a-ba-te-en-na ti-ia-ri-en ²⁵ -na ma-nu-zu-un-na
		18'.	e-nu-u-uš a-da-an-nu-uš e-na-a-aš
		19'.	šu-mu-na-a-aš i-la-an-tar-pí-ig-ga-aš
		20'.	a-a ²⁶ -ar-ma-li-ia-aš tu-bu-li-ia-aš
		21'.	tu ²⁷ -pa-az-zi-ia-aš a-am-ma-ia
		22'.	ma ²⁸ ru-pí-in-ne pí-te-in ²⁹ -ne
13'	7'	23'.	a-ši-in-na-an-ti

¹³ E: nu mahḥan¹⁴ E om: -at-¹⁵ E: -ia anstatt -ma¹⁶ F: -ni' -ša¹⁷ E ad: -a-¹⁸ F: ta-ma-a-i; G: ta-ma-i¹⁹ E: ^{GIS} zuppari²⁰ G ad: SÍG²¹ E: -ta²² F und G: lu-uk-zi²³ G om: -a-²⁴ G: ^D Li-lu-u-ri-in-na²⁵ G: -in-²⁶ D om: -a-²⁷ D ad: -u-²⁸ D ad: -a-²⁹ G: -en-

14'	8'	24'. EGIR-ŠU-ma a-pí-e-iz-pát ^{GIS} zu-up-pa-ri-it
15'		25'. LUGAL-un wa-aḥ-nu-zi me-ma-a-i-ma a-pí-e-pát
		26'. ud-da-a-ar nam-ma ^{LÚ} pal-wa-at-tal-la-aš
		27'. A ^{MUŠEN} -aš pár-ta-u-ni-it wa-a-tar LUGAL-i
	13'	28'. me-na-aḥ-ḥa-an-da III-ŠU pa-ap-pár-aš-zi
	B	29'. pal-wa-a-i-iz-zi-ia II-ŠU
	1'	30'. nu-uš-ša-an ^{LÚ} SANGA ^{GIS} zu-up-pa-ri kat-ta
		31'. A-NA ^{DUG} LIŠ.GAL dan-na-ra-an-ti še-ir da-a-i
		32'. nam-ma-kán ^{LÚ} pal-wa-at-ta-li
		33'. A ^{MUŠEN} -aš pár-ta-u-wa-ar ar-ḥa da-a-i
		34'. na-at-kán EGIR-pa A-NA ^{DUG} KU-KU-UB GEŠTIN
		35'. [an] - da pa-aš-ki GAL.A-ma-kán pa-ra-a
		36'. [pí] -e-da-an-zi na-at-kán ar-ḥa
G ₂	8'	37'. [la] -ḥu-u-wa-an-zi
		38'. [(LUGAL-i)] -ma ku-it ki-e-iz-za ki-e-iz-zi-ia
1'		39'. [(1/2 NINDA)] ki-it-ta-ri na-at ^{LÚ} SANGA
		40'. [(ša-ra)] a da-a-i nu ki-iš-ša-an me-ma-a-i
		41'. [(ḥa-ap-p)] a-ni-u ³⁰ -uš ³¹ ḥu-u-ri-u ³¹ -uš ḥa-ap-pa-nu-uz-za
		42'. [(ḥu-ri-uz)] -za ḥa-ap-pa-ni-un-ni
5 ³²		43'. [(ḥu-r)i-un] -ni ḥa-ap-pa-na-za-a
		44'. [(a-a-ri-in)] -ni ³³ ki-ri-bi-in-ne ³⁴
7 ⁿ	15'	45'. [(ki-ri-iš-t)] u-un-ni ku-ni-in-ne
8 ⁿ	16'	46'. [(nu-uš-ša-an 1/2 NIN)] DA.SIG ^{MEŠ}
		47'. [(^{GIS} zu-up-pa-ri-ia)] -aš wa-ra-an-ta-aš
		48'. [(A-NA ^{DUG} LIŠ.GAL še-i)] r da- [(a)-i]
10 ⁿ	19'	49'. [(^{LÚ} SANGA-ma I NINDA.SIG LU)] GAL-i pa-r [(a-a e-ip-zi)]
		A ₁ abgebrochen
11 ⁿ		B II
		20', nu-uš-ša-an LUGAL-uš QA-TAM tu-u-wa- [az]

³⁰ B om: -u-; auf der Kopie stehen -nu und ein fälschlich geschriebenes -uš

³¹ B, G: ḥu-ri-uš

³² Auf der Kopie ist eine Zeile übersehen.

³³ Letztes Zeichen ist auf dem Text G wie LÚ kopiert.

³⁴ G: ki-ri-bi-en-ni

			G ₂	21'. da-a-i ^{LÜ} SANGA-ma-at pár-ši-ia
	H			22'. me-ma-a-i-ma ³⁵ ki-iš-ša-an
	I'			23'. a-a-nu-e-eš ħar-ša-iš ³⁶ gi-lu- [(uš)]
				24'. da-ri-iš ti-i [a-ri-iš] ³⁷
				25'. nu-uš-ša-an a-píd-da NINDA.SIG ^{GIS} [zu-up-pa-(ri-ia-aš)]
				26'. še-ir da-a-i EGIR-ŠU-ma IŠ-T [(U GAL.GEŠTIN)]
			17"	27'. PA- <i>NI</i> ^{DUG} LIŠ.GAL [(da-ga-a-an) I-ŠU]
				28'. [(ši- ³⁸ pa)] -an-ti n [(u me-ma-i)]
				B abgebrochen
			G ₂ II	
	I			18". šu-u-wa-li-iš gi-li-uš te-e-a
	I'	4'		
				A ₁ III
	2'	5'	19"	1. [(nu IŠ-TU ³⁹ GAL.GEŠTIN ku-e-i)] z ⁴⁰
				2. [(PA- <i>NI</i> ^{DUG} LIŠ.GAL ši-pa-an-t)] i
				3. [(nu-uš-ša-an A- <i>NA</i> ^{DUG} LI)] Š. [(GA)] L ku-it
				4. [(GEŠTIN a-aš-zi n)] u- [(u)] š-ša-an wa-a-tar ⁴¹
				5. [(la-ħu-u-wa)] - i ⁴² na-aš-ta ^{GIS} zu-up-pa-ru ⁴³
				6. a-pí-e-iz ki-iš-ta-nu-zi
				7. na-at-kán pa-ra-a pí-e-da-an-zi
				8. na-at I- <i>NA</i> A-ŠAR i-tar-ki-i
				9. QA-DU ^{DUG} LIŠ.GAL
11'	9'	25"		10. ar-ħa pí-eš-ši-ia-an-zi
	10'	26"		11. nu LUGAL-uš UŠ-KI ⁴⁴ -EN nu-uš-si ^{LÜ} SANGA
				12. ^{GIS} ERIN pa-a-i nu me-ma-a ⁴⁵ -i
				13. iz-zi-bu-ne ⁴⁶ -bi ka-za-a ⁴⁷

³⁵ G om: -a-³⁶ G: ħar-ša-e-eš³⁷ Ergänzt nach A₁ 11 16'³⁸ H ad: -ip-³⁹ H und I ad: DUG⁴⁰ Auf der Kopie sind zwei Senkrechten zu sehen.⁴¹ H ad: še-ir⁴² H: la-a-ħu-wa-a-i⁴³ I: -ri⁴⁴ H: -GI-⁴⁵ G om: -a-⁴⁶ H und G: -ni-⁴⁷ H: ka-az-za-a

		E	
	13'	1'	14. ka-a ⁴⁸ -u-zi-bi il-wa ⁴⁹ -i da-a-e
			15. ^D Li-el ⁵⁰ -lu-ri-in-na
	30'		16. ⁵¹ a-ba-te-en ⁵² -na ti-ia ⁵³ -ri-in-na
	4'		17. ma-nu-uz ⁵⁴ -zu ⁵⁵ -na
		5'	18. nu-za ^{LÚ} SANGA GAL.A da-a-i
			19. an-da-ma-kán ^{GIS} ERIN ki-it-ta-ri
			20. nu wa-a-tar <i>PA-MI</i> ḥu-u-up-ru-uš-ḥi
			21. la-ḥu-u-wa-i nu me-ma-a-i
			22. a-zu-ma-aš-ši-ia šu-mi-bu-na
			23. ⁵⁶ li-el ⁵⁷ -lu-ri-en-na a-ba-te-in-na
		11'	24. ⁵⁸ ti-ia-ri-in-na ma-nu-uz-zu-un-na
		12'	25. nu-uš-ša-an wa-a-tar ^{GIS} ERIN-za LUGAL-i
			26. ŠU ^{HL.A} -aš ⁵⁹ la-ḥu-u-wa-i nu me-ma-a-i
			27. a-zu-ma-aš-ši-ia šu-u-mi-bu-na
			28. a-a ⁶⁰ -ri-in-ni ki-ri-bi-in-ni
G ₁	16'		29. ki-ri-eš-tu-un-ni ku-ni-in-ni
	1'	17'	30. na-aš-ta ^{GIS} ERIN <i>A-NA</i> Ì.GIŠ an-da
			31. šu-ni-ia ⁶¹ -zi na-at-ša-an ḥu-up-ru-uš-ḥi
			32. ḥa-aš-ši [(i p)] í-eš ⁶² -ši-ia-zi
			33. nu me-ma-a-i a-ḥar-ri-eš gi-lu-uš
			34. te-e-a EGIR-ŠU-ma V NINDA.SIG ^{MES} pár-ši-ia
			35. nu me-ma-a-i a-a-nu-iš ḥar-ša-iš
			36. gi-lu-uš te-e-a nu-kán <i>A-NA</i> NINDA.SIG ^{MES}
			37. a-na-a-ḥi da-a-i na-at-kán ⁶³ <i>A-NA</i> Ì.GIŠ
	10'		38. an-da šu-un ⁶⁴ -ni-iz-zi
			39. na-an-ša-an ḥu-up-ru-uš-ḥi
			40. ḥa-aš-ši-i pí-eš-ši-iz ⁶⁵ -zi

⁴⁸ G om: -a-⁴⁹ G ad: -a-⁵⁰ G: -il-; E om: -el-⁵¹ G und E ad: Det. D⁵² E: -in-⁵³ H ad: -ar-⁵⁴ E om: -uz-⁵⁵ E und G ad: -un-⁵⁶ E ad: Det. D⁵⁷ E om: -el-⁵⁸ E ad: Det. D⁵⁹ E: ŠU^{MES}⁶⁰ E om: -a-⁶¹ E: -iz- anstatt -ia-⁶² E: -iš-⁶³ E: -iz-⁶⁴ E om: -un-⁶⁵ E: -ia- anstatt -iz-

41. nu me-ma-i a-a-nu-e-eš [(a-na-ḥu-e-eš)]
 42. gi-lu-uš^D Li-e [l⁶⁶-(lu-ri-en-na)]
 43. ^DA-ba-te-e [n-na (ti-ia-ri-en-na)]
 44. ma-nu-zu- [un-n(a ki-el-di-an)]
 45. am-b [(a-aš-ši)]
 31' 46. x- [-(e?-)]

A₁ abgebrochen

E II

- 32'. [n]a?-an *IN-BI*^{HI.A} te-pu
 33'. [] ḥa-aš-ši-i pa-ra-a
 34'. [] -zi nu me-ma-i
 A₂ 35'. [-p] ár-ra-aš aš-mar-ra-aš
 G₂ 1' 36'. [] -aš gi-lu-uš te-ḥ- [a]

- 1' 2' 37'. [nu ^{LÚ}SANGA *IŠ-T* (UGAL.GEŠTIN)] I-Š [(U) ši-
 pa-an-ti]

E abgebrochen

G₂ III

- 3' 2'. nu me- [(ma-a-i) šu-wa-li-eš]⁶⁷
 3'. gi-lu-uš [(te-e-a)]
 4'. nam-ma GAL.GE [ŠTIN⁶⁸ (LUGAL-i pa-a-i)]
 5'. nu LUGAL-uš-ša ši^{68a}- [(pa-an-ti)]
 6'. me-ma-i-ma *Ú-UL* [(ku-it-ki)]
 7'. nu-uš-ši-kán GAL.GEŠTIN ar-ḥa [(da-a-i)]
 8'. na-an-ša-an kat-ta *A-NA*^{GIS} [BANŠUR (SISKUR)]
 9'. da-a-i EGIR-Š^U-ma-kán LUGAL-i
 10'. ^{GIS}ERIN ar-ḥa da-a-i
 11'. nu me-ma-i tu-bu-nu-uz-za
 12'. šu-ma-a ki⁶⁹-el-li-ia
 13'. ^DLi-el-lu-ri-in-na
 14'. a-ba-te-en-na ti-ia-ri-en-na
 14' 15'. ma-nu-zu-un-na

- 16'. nu ^{GIS}BANŠUR SISKUR ú-e-te-na-az

⁶⁶ E om: -el-⁶⁷ Ergänzt nach G₂ 11 18"⁶⁸ Auf der Kopie sieht das Zeichen wie ša- aus.^{68a} Auf der Kopie: me-⁶⁹ A₂: gi-

- 17'. ar-ḥa šu-up-pí-aḥ-ḥa-an-zi
 18'. nu ki-i da- [a-i] V NINDA.SIG^{MEŠ}
 19'. I NINDA mu-la-ti- [in x x] x [x U] P-MI
 20'. V NINDA.KUR₄.RA [x x-u] š?-šu-a [š?
 21'. I DUG LIŠ.GAL UTÚL kán-ga-ti 1/2 [
 22'. I GA.KIN.AG kap-pí-ša- [an
 23'. ^{GIS}ir-ḥu-i-ia-aš-ša-an ^{GIS}MA [^{GIS}GEŠTIN
 HÁD.DU.A]⁷⁰
 A₃ 24'. ^{GIS}ŽÉ-IR-TUM an-da im-me-ia-a [n-da]
 2' 25'. iš-ḥu-u-wa-an Ĭ.GIŠ-ia⁷¹ -ša-an t [e-pu⁷²]
 26'. A-NA DUG aḥ-ru-uš-ḥi la-ḥu-u-wa-a [n-zi]
 27'. I GAL.A an-da-kán ^{GIS}ERIN ki- [it-ta-ri]
 28'. na-at-ša-an A-NA ^{GIS}BANŠUR AD. KID
 29'. ḥa-an-da-an
 7' 30'. I NAM-MA-AN-TUM GEŠTIN-ia da-a-i
-
- G₂ IV
 8' 1. nu LUGAL-uš A-NA SISKUR ki-el-di-i [(a)]
 2. EGIR-an ti-ia-zi na-aš UŠ-GI⁷² - [(EM)]
 3. nu-uš-ši LÚ SANGA ^{GIS}ERIN pa-a-i
 4. nu me-ma-i iz-zi-bu-ne-bi ka-za-a
 12' 5. ka-u-zi-bi il-wa-i da-a-e
 6. ^DLi-lu-ri-en-na ^DA-ba-te-en- [na]
 7. ^DTi-ia-ri-en-na ^DMa-nu-zu-un- [na]
-
8. nu LÚ SANGA IŠ-TUGAL.A wa-a- [tar]
 9. PA-MI ^{GIS}BANŠUR la-ḥu-u-wa- [i]
 10. ^{GIS}ERIN-ia-kán an-da k [i-it-ta-ri]
 11. nu me-ma-i a-zu-ma-aš-ši- [ia]
 12. šu-mi-bu-na ^DLi- [lu-ri-en-na]
 13. ^DA-ba-te-en-na ^DT [i-ia-ri-en-na]
 A₁ 14. ma-nu-zu-un- [na]
-
- 1' 15. nu-uš-ša-an LÚ SANGA wa-a-tar ^{GIS}ERIN-az⁷³
 16. LUGAL-i ŠU^{MEŠ} -aš la-ḥu-u-wa-i
 17. nu me-ma-i a-zu-ma-aš-ši-ia šu-mi-bu-na

⁷⁰ Ergänzt nach ihrem häufigen Zusammensein.⁷² A₃: -KI-⁷¹ A₃ ad: -aš-⁷³ A₁: -za

	18.	a-a-ri-in-ni ki-ri-bi-in-ni
5'	19.	ki-ri-iš-du-un-ni ku-ni-in-ni
6'	20.	na-aš-ta ^{GIS} ERIN A-NA Ì.GIŠ an-da
	21.	šu-ni-ia-zi na-at-ša-an ħu-u-up-ru-uš-ĥi
	22.	ĥa-aš-ši-i pí-eš-ši-ia-zi
	23.	nu me-ma-i a-ĥar-ri-iš
9"	24.	gi-lu-uš te-e-a
10"	25.	EGIR-ŠÚ-ma I NINDA.KUR ₄ .RA KU ₇ pár-ši-ia
	26.	nu me-ma-i a-a-nu-e-eš ĥar-ša- [(iš)]
	27.	gi-lu-uš ^D Li- [el-lu-ri-en-na ⁷⁴]
	28.	a-ba-te- [en-na ti-ia-ri-en-(na)]
14"	29.	m [a-nu-zu-un-n(a)]
G ₂ abgebrochen		
A ₁ IV		
	15".	[na-aš-ta a-na-a-ĥ] i da-a-i
	16".	[nu me-ma-i a-a-nu-e-eš]
	17".	[a-na-ĥu-u-eš gi-lu-uš te]-e-a
J	18".	[nu-uš-ša-an a-na-a-ĥi ^{DUG}] aĥ-ru-uš-ĥi
1'	19".	[A-NA Ì.GIŠ-ká (n an-da d) a-a-i NIN]
		DA.KUR ₄ .RA
	20".	[(pár-ši-ia-an-da) A-N] A
4'	21".	[(^{GIS} BANŠUR. SISKUR ^{GIS} ir-ĥ) u-i-ti d] a-a-i
5'	22".	[EGIR-ŠÚ-(ma I NINDA. KUR ₄ .RA pár-ši-i)] a nu me-ma-a-i
	23".	[^D Ĥé-p(át mu-šu-na-aš ^D Ĥé-pát d)] a-a-na
	24".	[m(u-šu-na-na ki-iz-za-a)] ^{GIS} zé-ir-ra-e
	25".	[(nam-ma-kán a-na-a-ĥi) da-(a-i)]
	26".	[(nu me-ma-a-i a-nu-u-e-eš a-na)]-ĥu-e-eš
	27".	[(gi-lu-uš te-e-a) nu a-na-(a-ĥi)]
12'	28".	[(NINDA.KUR ₄ .RA-ia nam-ma-pát) ... (i-ia)-zi]
13'	29".	[] -a/za'

A₁ abgebrochen⁷⁴ A₁: Rest eines Senkrechten

K

- 1'. [] x []
 2'. [] -me-e- []
 3'. [] -e-eš-ša []
 4'. [] (-)] x-ri-e^D [?
 5'. [] -x A-NA I []
 6'. [] gi-lu-uš te-e-a x' nu a-na-a- []

K

G₂ V

- 7' 1. [nu^{LC} SANGA I NINDA.KUR₄R] A V
 NINDA.SIG^{MES} pár-ši-ia nu me-ma-i
 2. [ni-nu-un-na a]⁷⁵la-nu-un-na^D Ne-na-at-ta-aš
 3. [ku-li(it)] -ta⁷⁶-aš a-a⁷⁷-an-nu-li-ia⁷⁸-aš
 4. [(uš-ḥu)] -li-ia-aš la-ak-ki-nu-un-na a-la-nu-un-na
 5. [da-a] z-zi⁷⁹ ma-nu-uz-zu-un-na⁸⁰ E.A-aš
 6. ^DDAM.KI. NA-aš e-en-na-aš a-da-an-nu-uš
 7. u-ud-du-uš u-ud-du-uš-ia-ra-aš a-a-bi⁸¹-ra-aš
 8. bi⁸²-bi-ta-aš šar-ra-aš z [a-a] l-ma-na-an-na
 9. ^DA-dam-ma-aš ^DKu-pa-pa- [aš] ti-a-i-šu-un-na
 10. a-la-nu-un-na tu-mu-uz-zi⁸³ ḥi-iš-ta-ra-mi-in-ni
 11. a-lum-mi-in-ni i-na-at- [ta]-ri-in-ni šu-u-ru
 12' 12. šu-u-ru-mi-ia-aš a-a-bi-r [u-uš] na-aḥ-na-zu
 13. zi-ia-ru-un-na up-pa-la-ru-un-na

L

1'

14. [na] -aš-ta A-NA NINDA.KUR₄.RA NINDA.
 SIG^{MES}-ia a-na-ḥi da-a-i
 15. [nu me-ma-i] a-a-nu-e⁸⁴-eš a-na-ḥu-e-eš gi-lu-uš te-
 e-a
 16. [(na-aš-ta a)]-na⁸⁵-ḥi^{DUG} aḥ-ru-uš-ḥi-ti A-
 NA⁸⁶ I.GIŠ-kán

⁷⁵ Ergänzung nach III. Tafel A IV 12'⁷⁶ K: -da-a-⁷⁷ K om: -a-⁷⁸ K ad: -a-⁷⁹ Erg. nach III. Tafel A IV 15'⁸⁰ K: ma-a-nu-zu-u-un-na⁸¹ K ad: -e-⁸² K ad: -i-⁸³ K: du-um-mu-u-zi⁸⁴ L om: -e-⁸⁵ L ad: -a-⁸⁶ L om: A-NA

17. [(an-da da-a-i) NINDA.KUR₄].RA-ma-aš-ša-an
NINDA.SIG^{MEŠ}-ia⁸⁷
- 6' 18. [(GIŠ^{GIŠ} BANŠUR-i) GIŠ^{GIŠ} ir-ḥu] -u-i-ti-ša-an da-a-i
-
- 7' 19. [LÚ SANGA⁸⁸ I^{NINDA} mu-la-t (i-in)] pár-ši-ia nu me-
ma-i
20. [a-a-nu-e-eš ḥar-ša-iš gi-lu-uš^{89D}] Li-lu-ri-en-na
- 9' 21. [a-ba-te-en-na⁹⁰ (ti-ia-ri-na)] ma-nu-zu-un-na
- 22'- 27" enthalten nur Reste eines Zeichens
- 28". [^{DUG} ḥu] -up-ru-uš-ḥi
- 29"- 31" enthalten keine Reste
-
- 32". [] -a/za
- 33". [] -aš[?]
- 34". [] -na
- 35". [ma-nu] -zu[?]-un-na

G₂ abgebrochen

H VI

- 1'. [] x []
- 2'. m [a] -nu-uz-zu- []
- 3'. na-at-ša-an^{DUG} []
- 4'. A-NA^{GIŠ} BANŠUR AD.KID da - [a-i]
- 5'. te-pu da-a-i na-at-kán []
- 6'. nu me-ma-a-i^{UTUL} ga-an-ga-du-na-ḥ [é-eš[?]]
- 7'. du-pu-ra-e-iš ta-du-na-e-eš []
-
- 8'. nam-ma-kán a-na-ḥi-ta a-aḥ-ru-uš-ḥi-ia-za da- [a-i]
- 9'. na-at-ša-an ḥu-u-up-ru-uš-ḥi-ia pa-ra-a pí-e [š-ši-ia-
zi]
- 10'. nu me-ma-a-i a-nu-e-eš a-na-ḥu-e-eš gi-[lu-uš te-e-a]
- 11'. nam-ma-ša-an^{NINDA} mu-la-ti-in pár-ši-ia []
- 12'. [] x-i na-at-ša[?]-a [n]

⁸⁷ L om: -ia⁸⁸ Erg. nach III. Tafel C IV 6⁸⁹ Erg. nach G₂ IV 26-27⁹⁰ Erg. nach III. Tafel C IV 8

B lk. Rand

1'. DUMU.DUMU-Š [U DU] B.SAR^{MES}

2'. PA-NI^m UR.MAH. [LÚ (GAL DUB.SAR^{MES}
IS-T)] UR⁹¹

2. III. TAFEL

a. Textaufstellung

A. KUB XII 12

B. KUB XXXII 54 // A I 11' - 29'

C. KUB XXVII 10 IV 7' - 12' // A IV 1 - 10 (weicht ab);
V 10' - 22' // A VI 1 - 18

D. KBo XXXIII 194 + KBo XXX 159 + KBo XIV 131 V 1 - 28
// A V 9 - 39; V 35 - 40 // C V 2' - 6'
(ab Z. 40 weicht D ab); VI 1 - 24 // A VI 21 - 45

E. KBo VII 64 V // A VI 4 - 21

F. KBo XXXIII 189 IV / VI // A VI 34 - 42

F I ist teilweise parallel zur PV Vs. (KUB XLVII 75). Z. 3' wird nach KUB XL 102 II 12' (VIII. Tafel) ergänzt, wo die hurritischen Begriffe *šurzi*, *šukri*, *kušurni* und *šurinni* vorkommen, die hier am Ende von A I wieder zu finden sind, und deshalb nahelegen, dass F I wahrscheinlich den Anfang von A II ergänzen soll.

F II ist teilweise parallel zu G I und kann die weggebrochene III. Kol. von A bilden.

F I, II und G I werden wegen ihrer unsicheren Stellung am Ende des Haupttextes behandelt.

G. KBo XXXIII 173 (Kolophonfragment)

G I ist teilweise parallel zu F II, und kann deshalb die weggebrochene A III bilden. Die Parallel-Version (= PV), die aus drei Fragmenten KUB XLVII 74 (+) KUB XLVII 75 + KUB XLV 59 (Sandwichjoin) besteht, ist wahrscheinlich eine Übersichtstafel, die vielleicht die ersten Tagen des Festes in zusammenfassender Weise (ab II. Tafel) enthält. In dieser

⁹¹ Für die Rekonstruktion des Kolophons s. V. Tafel.

Version laufen die hauptsächlichen Vorgänge parallel zum Haupttext, aber, manche Einzelheiten scheinen absichtlich vernachlässigt zu sein.

Die PV wird auch am Ende des Haupttextes der III. Tafel behandelt.

b. Umschrift

A I	
1'	x [
2'	na- [
3'	na- [
4'	nu a'- [
	5'. nam- [ma
	6'. DUG [
	7'. iš/uš- [
	8'. me- [ma-i
	9'. ki-x- [
B	10'. na-a [t
1'	11'. ĩ.GIŠ [
	12'. ku-it [
3'	13'. A-NA [(GI) ⁵
4'	14'. nam-ma [(L) ^Ü
	15'. nu me- [(ma-i) ... (ti-ia-ri-iš) ... (a-na-a-ḫi da-a-i)
	16'. ki- [(lu-uš na-aš-t)] a'...
	17'. x [
	18'- 20' weggebrochen
	20'. A-NA ĩ.GIŠ - [(kán)
	21'. NINDA.KUR ₄ . RA-ma-aš-š [(a)-an
11'	22'. GIŠ ir-ḫu ² -i-ti-iš- [ša-an
12'	23'. nu ^{LÜ} SANGA nam-ma I [NINDA.KUR ₄ .RA KU ₇ pár-ši-ia]
	24'. nu me-ma-i šu-ur-zi [šu-uk-ri
	25'. ma-nu-zu-ḫi nu a-na-a-ḫi N [INDA.KUR ₄ .RA

¹ Der Unterschied zwischen den Paralleltexen besteht darin, dass dieser Abschnitt in B in 8 Zeilen, aber, in A in 9 Zeilen verteilt ist.

² B ad: -u-

- 16' 26'. ḥa-an-te-iz-zi pal-ši ma- [
 27'. na-at nam-ma QA-TAM-MA i-ia-an- [zi]

 17' 28'. nu ^{LÜ} SANGA nam-ma I NINDA.KUR₄.RA KU₇
 pá-r-ši-ia
 18' 29'. ku-šu-ur-ni ti-ia-ri ma-nu-zu-ḥi nam-ma a-n [a-a-ḥi]
 30'. NINDA.KUR₄.RA-ia nam-ma-pát QA-TAM-MA i-ia-
 zi
 31'. nu ^{LÜ} SANGA nam-ma I NINDA.KUR₄.RA KU₇
 pá-r-ši-ia
 32'. šu-ri-in-na ti-ia-ri ma-nu-zu-ḥi
 33'. nu a-na-a-ḥi NINDA.KUR₄.RA-ia nam-ma-pát
 34'. QA-TAM-MA i-ia-an-zi

A II

- 1'. x [
 2'. a-x [

- 3'. nam-ma-a [š-kán
 4'. na-at LUGAL- [i
 5'. pu-u-ri-in d [a-a-i
 6'. ar-ḥa a-da-an- [zi

A III: weggebrochen

C IV

- 1'. [na] -at an- [
 2'. ku-it ḥar-z [i
 3'. I.GIŠ-kán an-d [a da-a-i
 4'. na-at-ša-an ^{GIŠ}ir- [hu-i-ti an-da da-a-i
 5'. a-nu-uš ti-ši-ni- [iš

- 6'. nu ^{LÜ} SANGA I NINDA.KU [R₄.RA KU₇ pá-r-ši-ia]

C

A IV

- 7' 1. a³-a-nu-iš [(ḥar-ša-a)-iš ki-lu-uš⁴]

³ C om: a-⁴ Erg. nach II. Tafel G IV 27; dort: giluš, hier nach Z. 6 kiluš geschrieben.

2. ^DLi-lu-r [a-an-na⁵ (a-ba-ša⁶-an-na)]
 3. ti-ia-ri-en- [na ma-nu-zu-un-na]⁷
 4. na-aš-ta a-na- [(ḥi d) a-a-i]⁸
 5. nu me-ma-i a- [a-nu-iš⁹ (a-na-ḥu-iš)]
 6. ki-lu-uš nu-uš- [ša-an a-na-a-ḥi]¹⁰
 7. ¹¹DUG a-aḥ-ru-uš-ḥi- [ti A-NA Ḫ.GIŠ-kán]¹²
 8. an-da da-a-i NINDA. [KUR₄.RA-ma¹³]
 9. ^{GIŠ}ir-ḥu-i-ti¹⁴ a [n-da]
 10. da-a- [i]
-
11. EGIR-ŠÚ-ma I NINDA.KUR₄. [RA KU₇ pár-ši-ia]¹⁵
 12. ni-nu-un-na a-l [a-nu-un-na]¹⁶
 13. ^DNe-na-at- [ta ^DKu-li-it-ta¹⁷]
 14. ^DAl-la-a [n-ni¹⁸]
 15. da-az-zi [ma-nu-uz-zu-un-na¹⁹]
 16. ^DE.A ^D[DAM.KI.NA²⁰]
 17. nu me-ma-i [a-a-nu-iš ḥar-ša-a-iš]
 18. ki-e-lu- [uš ^DLi-lu-ra-an-na]
 19. a-ba-ta- [an-na ti-ia-ri-en-na]
 20. ma-nu-zu- [un-na na-aš-ta a-na-ḥi]
 21. da-a-i [nu me-ma-i a-a-nu-iš]

⁵ Letzter Zeichenrest kann nur zu -ra emendiert werden; die Endung wurde nach C IV 8' und hier nach Z. 19 als -anna ergänzt.

⁶ Sicher statt -ta-

⁷ Erg. nach II. Taf. G IV 29

⁸ Erg. nach Kontext.

⁹ Erg. nach A V 5.

¹⁰ Erg. nach II. Taf. G V 16.

¹¹ C: anda ^{DUG}aḥru[šḥiti dai

¹² C om: Ḫ.GIŠ-kán

¹³ Kann auch N.K.RA-maššan sein

¹⁴ C: ^{GIŠ}ir-ḥu-u-i-it-t[i

¹⁵ Erg. nach A I 28'.

¹⁶ Erg. nach II. Taf. G V 2.

¹⁷ Erg. nach II. Taf. G V 2-3

¹⁸ In II. Taf. G V ist die Götterreihe anders.

¹⁹⁻²⁰ Erg. nach II. Taf. G V 5 und 6.

22. a-na-ḥ [u-iš ki-e-lu-uš]
 23. nu-u [š-ša-an a-na-ḥi]
 24. ^{DUG} a- [aḥ-ru-uš-ḥi-ti A-NA Ì.GIŠ-kán]
 25. an-d [a da-a-i NINDA.KUR₄.RA-ma]
 26. ^{GIŠ} [ir-ḥu-i-ti an-da da-a-i]
-

A abgebrochen

C IV (ab Z. 13', wo der Text von A abzuweichen beginnt)

- 13'. ^{LÜ} SANGA nam-ma [
-

- 14'. EGIR-ŠU-ma I NINDA.KUR₄.RA K [U₇ pár-ši-ia]
 15'. ^DNi-na-at-ta ^DK [u-li-it-ta
 16'. ma-at-ti pa-at-ti [
 17'. ^DE.A ^DDAM.KI.NA [e-en-na a-da-an-na ²¹
-

- 18'. EG [IR-ŠU-m] a nam-ma I [NINDA.KUR₄.RA
 KU₇ pár-ši-ia]
 19'. aš²- [] x-mi-šu [
-

- 20'. EG [IR-ŠU-ma nam]-ma I NINDA.KU [R₄.RA
 KU₇ pár-ši-ia]
 21'. ú-ud-du-uš ú-ud-d [u-uš-ia-ra-aš²²
 22'. za-al-ma-aš a-dam-ma- [aš ku-pa-pa-aš²³
 23'. EGIR-ŠU-ma V NINDA.SIG [^{MES} pár-ši-ia]
 24'. tu-mu-zi ḥi-iš- [ta-ra-mi-in-ni ²⁴
 25'. a-al-mi-en-na ta-a²- [
 26'. a-a-bi-ri-eš ^DNa-aḥ- [na-zu ²⁵
 27'. [ḥé] -pa-ia-ru-un-n [a
-

- 28'. EGIR-ŠU-ma ^{NINDA}i-du-r [i-iš pár-ši-ia]
 29'. ^DTi-ia-ri-in-na [ma-nu-zu-un-na ²⁶

²¹ Vgl. II. Taf. G V 6

²² Erg. nach II. Taf. G V 7

²³ Erg. nach II. Taf. G V 9

²⁴ Erg. nach II. Taf. G V 10

²⁵ Erg. nach II. Taf. G V 12; dort ohne Det.

²⁶ Vgl. II. Taf. G IV 29

- 30'. na-aš-ta a-na-ḫi da- [a-i na-at-kán^{DUG} aḫ-ru-uš-ḫi-ti]
 31'. A-NA Ì.GIŠ-kán [an-da da-a-i^{NINDA} i-du-ri-iš-ma-kán]
 32'. GIŠir-ḫu- [i-ti (an-da da-a-i)] *

C abgebrochen

A V

1. GIŠir-ḫu-i-ti IT-TI^{UZU} GAB da-a-i

-
2. nam-ma-kán a-na-a-ḫi-ta^{DUG} a-aḫ-ru-uš-ḫi-az
 3. da-a-i na-at-ša-an^{DUG} ḫu-u-up-ru-uš-ḫi-ia
 4. ḫa-aš-ši-i pa-ra-a da-a-i nu me-ma-i
 5. a-a-nu-iš a-na-ḫu-e-eš ki-e-lu
-

6. nam-ma-kán^{LÚ} SANGA IS-TU^{DUG} GAL.GEŠTIN
 7. I-ŠU ši-pa-an-ti nu me-ma-i šu-wa-li-e-eš ki-lu-uš
-

- D 8. nam-ma [^{LÚ} SANGA LUGAL-i^{DUG} KU-KU-UB
 GEŠ] TIN²⁷ pa-a-i

- I 9. nu-uš-ši^{GIŠ} i [(r-ḫu-i * QA-DU)]
 II^{27a} NINDA.KUR₄.RA^{MEŠ} pa-ra-a

10. e-ip-zi nu-uš-ša-an LUGAL-uš

11. IS-TU^{DUG} KU-KU-UB GEŠTIN^{UZU} GAB še-ir

12. I-ŠU ši-pa-an-ti^{LÚ} SANGA me-ma-i šu-wa-li-e-eš²⁸ eš

13. ki-lu-uš te-e-ia a-a-ri-in-ni ki-lu²⁹ -bi-en-ni

14. ki-ri-iš-du-un-na ku-ne-en-ni nu-uš-ša-an^{LÚ} SANGA

- 7 15. GIŠir-ḫu-ú-i-ti QA-DU NINDA.KUR₄.RA^{MEŠ}³⁰ A-NA
 GIŠBANŠUR

16. ^DLi-lu-ri da-a-i
-

- 8 17. nam-ma^{LÚ} SANGA LUGAL-i I^{DUG} GAL pa-a-i

18. na-an IS-TU GEŠTIN šu-un-na-i

* Erg. nach KUB XLV 59+ (-PV) 1' u. 7'

²⁷ Erg. nach Z. 11 und 17

^{27a} D om: II

²⁸ D om: -e-

²⁹ D: -ri-

³⁰ D: ḪLA

- 12 19. na-an-ša-an ^{LÚ} SANGA A-NA ^{NA₄ GIŠ} BANŠUR
 20. ^D Li-el-lu-ri da-a-i EGIR-ŠŪ^U-ma LUGAL-uš
 21. ^{IS-TU}^{DUG} KU-KU-UB GEŠTIN I-ŠU ši-pa-an-ti
-
- 13 22. nu LUGAL-uš EGIR-pa ^{IS-TU} É ^D IM pa-iz-zi
 23. nu a-da-an-na ú-e-ik-zi da-an-zi-ma
 24. ki-i II ^{NINDA} a-a-an BA.BA.ZA ŠA III ḥa-az-zi-la-aš
 25. II ^{NINDA} a-a-an ZÍD.DA ŠA III-ŠU ḥa-az-zi-la-aš
 26. I NINDA.GÚG BA.BA.ZA II UP-NI I NINDA KU₇
 BA.BA.ZA UP-NI
 27. pár-ši-ia na-aš-ta a-na-a-ḥi da-a-i
 28. na-at PA-NI DINGIR ^{LIM} da-a-i
 20 29. nam-ma II ^{DUG} ḥu-u-up-pár GEŠTIN da-an-zi
-
- 21 30. nu ḥa-an-te-iz-zi pal-ši ^D U-up ma-nu-zu-ḥi
 31. TUŠ-aš e-ku-zi ^{LÚ} NAR ŠÌR ^{RU}
 32. NINDA.KUR₄.RA pár-ši-ia-u-an-zi NU.GÁL
 33. E G I R-ŠŪ^U-ma ^D Ḥé-pát mu-šu-ni TUŠ-aš e-ku- [zi]
 34. ^{LÚ} [(NA)] R ŠÌR ^{RU} NINDA.KUR₄.RA NU.GÁL
 [(EGIR-ŠŪ^U-m)a]
 35. [^D Ša-a-lu-u] š ³¹ ^D Ku-mar-bi TUŠ-aš e-ku- [zi]
 36. [^{LÚ} NAR] ŠÌR ^{RU} NINDA.KUR₄.RA NU. [GÁL]
 37. [na] m-ma ^D [³² (e-ku)-zi]
 38. [^{LÚ}] NAR [ŠÌR ^{RU} (E)GIR-ŠŪ^U-ma]
 39. [] ^D []

A abgebrochen

D V

(ca. 2 Zeilen fehlen)

31' - 32' unlesbare Zeichenreste

33'. ḥar-kán-zi nu UKŪ^{MES} -uš iš-kán- [zi]

34'. ki-iš-ša-an [me-ma-i]

D C V

1'. Oberfläche stark verwittert

³¹ Vgl. A VI 21, 22 u. KBo XV 37 II 17³² Dieser GN kann nach A VI 23' Aa oder Šimegi sein.

- 35' 2'. [(a-bar-ri-en)] -ni³³ D Li-lu-ri-na a-ba-te-ni
 3'. [(ti-ia-ri-en)-ni³⁴ (i-š)] a-i³⁵ šu-³⁶ li pa-a-nu-ú-wa-a
 pu-du-ul-li
 4'. [(e-na-a a-n)] u-ur-za-a du-ú-ia-ri-na-a ħu-ta-al-za-a
 5'. [(a-bu-u-ši bi-eš-ši)] gi³⁷ -ri-it-ti da-a-i-ni a-bu-ni-bi-
 eš-ša
 40' 6'. [(pa-a-i)] -ni³⁸ -bi-eš³⁹ -ši⁴⁰ i-ri-ia-bu-uš-še i-ú-na-al
 *41 7'. [] -a-na mu-ti-bi-eš-ša pa-ra-a
 8'. [] -a-i ku-u-nu-nu-na šu-u-wa-nu-un-na
 9'. [] -? ti-ia-an-na ti-ša-bi-lu-ur-ri-a

C A VI

- 10' 1. e-nu-u-uš da-in-ni⁴² -ia-a pa-at-ta-bi-en-ni
 2. ši-it-ta-a⁴³ a-ne-ia-a e-a ga⁴⁴ -bi-en-ni
 E 3. ši-it-ta-a a-zi-iz-za-a⁴⁵ a-al-la-i za⁴⁶ -al-li
 1' 4. ku-ni-ia-ri ši-pa-aš-ši⁴⁷ nu li-e-li
 2' 13' 5. ħa-ša-ri e-ku-zi^{LÚ} NAR ŠIR^{RU}
-
- 3' 14' 6. nam-ma ma-a-an SAL.LUGAL a-pí-ia
 7. nu *IS-TU ŠA*^D Li-lu-u-ri a-da-an-na
 8. ú-e⁴⁸ - ik-zi ma-a-an SAL.LUGAL-ma *Ú-UL*
 9. a-pí-ia nu *IS-TU*⁴⁹ *ŠA*^D Li-el⁵⁰ -lu-ri
 10. ^{LÚ} SANGA ú-e-ik-zi da-an-zi-ma ki-i
 11. I^{NINDA} a-a-an BA.BA.ZA 1/2 *ŠA-A-TI*
 12. I^{NINDA} a-a-an ZÍD.DA 1/2 *ŠA-A-TI*

³³ D: danach folgt Gloss. Ištapenni;
 hier ist der Abstand dafür nicht ausreichend.

³⁴ D: davor Glossenkeil

³⁵ D: -a-e

³⁶ D ad: -ul-

³⁷ D: ki-

³⁸ D: -ne-

³⁹ D: -iš-

⁴⁰ D om: -ši

⁴¹ D weicht hiervon ab:

^{41'} ni-a-a lu-i-ba-bár-[

^{42'} ^D Ĥa-zi-zi da-i- [ni

^{43'} i-ri-i-ia-bu-u-uš-ši x [

^{44'} mu-te-bi-iš-ša [

(auf der Kopie ist diese Z. nicht numeriert)

^{45'} ir-ti-bi-en-na [

^{46'} zi-el-li-ra-a [

^{47'} u-um-mi-ši-x [

⁴² C: i-x-ia-a

⁴³ C om: -a

⁴⁴ C: ka-

⁴⁵ C: a-ri-li-za-a

⁴⁶ C ad: -a-

⁴⁷ C: ši-pa-ši-pát

⁴⁸ C om: -e-

⁴⁹ C om: *IŠ-TU*

⁵⁰ C om: -el-

		13.	I NINDA.GÚG ⁵¹ BA.BA.ZA <i>UP-NI</i> I NINDA KU, BA.BA.ZA <i>UP-NI</i>
		14.	pár-ši-ia na-aš-ta a-na-a ⁵² -hi da-a-i
12'	21'	15.	na-at <i>PA-NI</i> ^D Li-lu-ri ⁵³ da-an-zi ⁵⁴
		16.	nu ^{DUG} ḥu-u-up-pár ⁵⁵ GEŠTIN da-an-zi
13'	22'	17.	nu ḥa-an-te-iz-zi pal-ši ^D Li-lu-u ⁵⁶ -ri
15'		18.	a-ba-te ⁵⁷ ti-ia-ri ma-nu-zu-ḥi TUŠ-as I-ŠU
16'	D	19.	e-ku-zi ^{LÚ} NAR SÌR ^{RU}
		20.	EGIR-ŠÚ ⁵⁸ D Ḥé-pát mu-šu-ni ⁵⁹ TUŠ-aš I-ŠU e-ku- zi ⁶⁰
17'	I	21.	^{LÚ} NAR SÌR ^{RU} EGIR-ŠÚ ^D Ša-a ⁶¹ -lu-uš
		22.	^D Ku-mar-bi TUŠ-aš I-ŠU e-ku-zi
		23.	^{LÚ} NAR SÌR ^{RU} EGIR-ŠÚ ^D A-a ^D Ši-me-gi ⁶²
		24.	TUŠ-aš I-ŠU e-ku-zi ^{LÚ} NAR SÌR ^{RU}
		25.	EGIR-ŠÚ ^D IŠTAR TUŠ-aš I-ŠU e-ku-zi
		26.	^{LÚ} NAR SÌR ^{RU} EGIR-ŠÚ DINGIR ^{MES} -na
		27.	at-ta-ni-wi ⁶³ -na ^D Li-lu-u ⁶⁴ -ri
	7	28.	a-ba-te TUŠ-aš I-ŠU e-ku-zi ^{LÚ} NAR SÌR ^{RU}
	8	29.	nam-ma-aš-ša-an Ì.DÙG.GA te-pu A-NA II ^{DUG} kap- pí-i
		30.	la-ḥu-u-wa-an-zi nu-uš-ša-an I ^{DUG} kap-pí-i-in
		31.	A-NA NINDA.SIG ti-an-zi I ^{DUG} kap-pí-i-in-ma
		32.	a-pí-e-ni-eš ⁶⁵ -ša-an ḥar-kán-zi
F		33.	nu-kán ⁶⁶ A-NA NINDA.SIG ku-iš ki-it-ta-ri
I'		34.	nu DINGIR ^{LUM} uš ⁶⁷ -kán-zi a-pí-e ⁶⁸ -ni-eš ⁶⁹ -ša-an- ma
		35.	ku-in ḥar-kán-zi nu SAL.LUGAL iš-kán-zi

⁵¹ E: fälschlich A. GÚG⁵² C om: -a-⁵³ E: Li-el-lu-[-⁵⁴ C: da-a-i⁵⁵ C ad: I⁵⁶ C om: -u-⁵⁷ C: ^D A-ba-ti⁵⁸ E ad: -ma⁵⁹ C: mit Det. D⁶⁰ C: dem GN folgt KL.MIN⁶¹ C om: -a-⁶² C u. D: ^D UTU-gi⁶³ D: -we_e-⁶⁴ C om: -u-⁶⁵ D: -iš-⁶⁶ D: nu-uš-ša-an⁶⁷ D: iš-⁶⁸ D om: -e-⁶⁹ D: -iš-

4'	17'	36'
5'	18	
9'		
24		

36. nu li-e-la ḥa-ša-a-ri e-ku-zi
 37. SÌR^{RU}-ma^{LÚ} NAR NINDA.KUR₄.RA-ma
 38. pá-r-ši-ia-u-wa⁷⁰ -an-zi NU.GÁL
-
39. ma-aḥ-ḥa-an-ma GAL^{HLA} ta-ru-up-pa-an-ta⁷¹-ri
 40. nu LUGAL-uš PA-NI^D IM IS-TU^{DUG} KU-KU-UB
 GEŠTIN
 41. I-ŠU⁷² ši-pa-an-ti PA-NI^D Li-el-lu-ri-ia⁷³ ku- [(iš)]
 42. a-da-an-na ú-ta-an⁷³ ḥar-zi nu PA-NI^D Li- [(el-lu-ri)]
 43. IS-TU^{DUG} ga-a-zi GEŠTIN I-ŠU⁷⁴ ši-pa-an-t [(i nu)]
 44. a-ap-pa-a-i pa-aḥ-ḥu-u-e-na-aš wa-ar-nu- [(ma-aš)]⁷⁵
 45. [(tuḥ)] -ḥu- [(uš-ta)]

A abgebrochen

D VI

25. nam-ma a-pí-e-da-ni-pát UD-ti^D Ma-li-ia-an
 26. ar-ra-an-zi nu-uš-ši iš-ga-u-an-zi
 27. I NAM-MA-AN-TUM Ī.DÚG.GA da-an-zi
 28. wa-aš-šu-u-wa-an-zi-ma-aš-ši I TÚG SA₅
 29. I TÚG ĪB.LAL MAŠ-LUTÚG.SA₅-ia da-an-zi
 30. ar-ru-ma-aš-ma-aš-ši SISKUR Ū-UL ku-i [t]
 31. e-eš-zi UD.II.KAM QA-TI⁷⁶

G Kolophon⁷⁷

D	1'. DU [B.x.KAM ŠA ^{EZEN} I-šu-wa-aš]
1'	2'. NU. [(TIL)]
	3'. U [D. II. KAM]
	4'. Q[A-TI]

⁷⁰ D om: -wa-⁷¹ D: -da-⁷² D: ^DLi-lu-u-ri-ia⁷³ D: e-ša-an⁷⁴ D: I-ŠU⁷⁵ D: wa-aḥ-nu-ma-aš⁷⁶ Auf der Kopie ist davor der Anfang eines waagerechten Keiles zu sehen, der u. E. des zu knappen Abstandes wegen nicht zu Ū-UL emendiert werden kann.⁷⁷ Für die Rekonstruktion des Kolophons s. V. Tafel.

- E 2ⁿ
1'
4'
- 5'. SAL.L [UGAL 'Pu-du-ḫé-pa-aš-kán ku-wa-pí]
6'. [^mUR.MAḪ.LÚ-in GAL DUB.SAR^{MES}]
7'. ^{UR} [^UḪa-at-tu-ši A-NA TUP-PA^{HLA}]
8'. ^{UR} [^UKi-iz-zu-wa-at-na ša-an-ḫu-wa-an-(zi)]
9'. u- [e-ri-ia-at na-aš-ta ki-e TU (P-PA^{HLA})]
10'. Š [A^{EZEN} I-šu-wa-aš a-pí-e UD-(at)]
A 11'. a [r-ḫa a-ni-ia-a(t)]
1 12'. PA-NI^m [(UR.MAḪ.LÚ GAL DUB.SAR^{MES})]
2 13'. ^mḪu- [(la-na-bi-iš IŠ-TUR)]

F I

- 1'. [] x-ri [] x-ma² []
2'. [] x na² [] -i-ia []
3'. [na] m-ma I [NINDA pár-ši-i] a nu me-ma-i pa-ab- [bi(-)]
4'. [ti-i] a-ri m [a-nu-zu-ḫi] x NINDA.KUR₄.RA-ia nam-ma-p [át]

- KUB XLVII 75,2'
5'. [EGIR]-ŠŪ-m [a x NINDA.KUR₄.RA] pár-ši-ia nu me-ma-i
6'. [ši-i] a⁷⁸ pu-r [a-na⁷⁸ e-en-n] a-aš ḫi-ia-ru-u [n-n] a
7'. [na] -aš-ta [] x(-) i []
8'. [n] a-at-š [a-an
9'. da-a-i NINDA.SIG^{MES} -ma-aš-ša-an x x []
10'. [I] T-TI^{UZU} GAB da-a- [i]

- KUB XLVII 75,5'
11'. EGIR-Š [Ū-ma NINDA_i-du-ri-i] n pár-š [i-i] a
12'. nu me-m [a-i ku-up-pí-u-na-aš š] u-nu-u-na-aš []
13'. ti-i [a-ri ma-nu-zu-ḫi na-aš] -ta a-na-a- [ḫi
14'. a-pí-e- [] x da-a-i
KUB XLVII 75,6'
15'. me-ma-i-ma [QA-TAM-MA] a-nu-u-iš a-na-ḫu-u-iš ki-l [u(-)²]
16'. [na] m-ma-aš-ša-an a-na-a-ḫi^{DUG} a-aḫ-ru-uš-ḫi

⁷⁸ Erg. nach KBo XXXIII 215 V 5'

F II

- 1'.] x [
- 2'. []x^{UZU} x [
- 3'. []x LUGAL-uš [
- G I 7' 4'. [ZA] G-az ku-i [t ḫar-zi na-at-kán A-NA^{DUG} a-aḫ-ru-uš-ḫi A-NA]
- G I 8' 5'. [Ḫ.GIŠ-k] án an-da [da-a-i GUB-la-az ku-it ḫar-zi]
- G I 9' 6'. [na] -at-ša-an [GIŠ ir-ḫu-u-i(-)
- 7'. IT-TI^{UZU} [GAB
- 8'. nu me-ma-i [

G I

- 1'. šu-n [i-iz-zi
- 2'. ḫa-aš-ši-i [
- 3'. nam-ma^{LÚ} SANGA A-[NA LUGAL
- 4'. pa-ra-a e-ip-zi n [a-
- 5'. ar-ḫa ku-ir-zi^{LÚ} SANGA [-ma ... me-ma-i]
- 6'. a-a-nu-iš ti-ši-ni-iš ki-lu- [uš . . ZAG-az]
- 7'. ku-it ḫar-zi na-at-kán A-NA^{DUG} [G a-aḫ-ru-uš-ḫi A-NA]
- 8'. Ḫ.GIŠ-kán an-da da-a-i GUB- [la-az ku-it ḫar-zi]
- 9'. na-at-ša-an^{GIŠ} ir-ḫu-u-i(-) [
- 10'. še-ir da-a- [i]

- 11'. nam-ma^{LÚ} SANGA I NINDA.K [UR₄.RA pár-ši-ia nu me-ma-i]
- 12'. a-a-nu-iš ḫar-ša-a-i [š gi-lu-uš . . . ti-ia-ri]
- 13'. ma-nu-zu-ḫi na-a [š-ta a-na-ḫi da-a-i]
- 14'. nu me-ma-i a- [a-nu-iš a-na-ḫu-iš ki-lu-uš
- 15'. na-aš-ta A- [NA
- 16'. A-NA Ḫ. [GIŠ-kán
- 17'. IT-T [I^{UZU} GAB

- 18'. x x [

abgebrochen

PV Vs.

II. Tafel

(KUB XLVII 74)

A II 46'	1'. [] x NINDA.SIG x [
B II 22'-23'	2'. me-ma] -i a-a-nu-u-uš ḫar-ša- [iš
B II 28'	3'. š] i-pa-an-ti nu me-ma-i š [u-wa-li-eš
A III 6'	4'. [] x ku-wa-at-qa ki-iš-ta-nu-z [i

A III 11'

5'. [] LUGAL-uš UŠ-GI-EN nu-uš-ši [

A III 14'

6'. [k] a'-a-u-zi-bi i-il-wa-a-i d [a-a-e

A III 18'

7'. [EGI] R-ŠU-ma-az LÚ SANGA DUG GAL.A [

A III 21'

8'. [d] a-ga-a-an la-a-ḫu-i nu me-ma- [i

A III 24'

9'. [] x-lu-u-ur-zi ti-ia-ri (-)i- [

A III 25'-26'

10'. [EGI] R-ŠU-ma-ša-an LÚ SANGA LUGAL- [i

A III 27'-28'

11'. [šu-m] i-bu-u-un-na a-a-ri-e'-n [a

12'. [] x x x [

III. Tafel

(KUB XLVII 75)

F I 6'	1'. [] x-eš ti-ia-a-ri ma-a'-nu-zu-u-ḫi nu a- [
	2'. [] x ti-ia-a-ri e-en-na-a-aš ḫi-ia-ru-u-un- [na
	3'. [] x DUG a-aḫ-ru-uš-ḫi-ia L.GIŠ-kán an-da da-a-i [
	4'. [] -i

F I 12'

5'. [] x-x ku-up-pí-u-na-aš šu-u-nu-na-a-aš ti-ia-a-ri
ma-a-n [u-zu-ḫi

F I 15'

6'. [] -i me-ma-i-ia QA-TAM-MA a-a-nu-ḫi [š
a-na]-ḫu-iš ki-e- [lu7'. [] an-da da-a-i NINDA i-du-ri-i [n [] GIŠ ir-
ḫ [u-i-ti

8'. d [a-a-i na-at-ša-an ḫu-u-up-ru-u [š-ḫi] x

9'. EGI] R-ŠU-ma LÚ SANGA IS-TU DUG [

10'. pu'] -ra-ap-ši-iš GIŠ ir'- [ḫu-i-

11'. [] -i-uš IS-TU DUG KU- [KU-UB

12'. [] x LÚ SANGA [

23'. ti-i] a-ri-in-ni ma-nu-zi-en- [ni
24'. hu] -ta-al-za- [a

3. DIE PARALLEL - VERSION

a. Textaufstellung

A. KBo XXXIII 186

B. VBoT 72 (+) KUB XLV 57 I / / A I 12' ff.

C. KBo XXXIII 193 r. Kol. / / A I 14' ff.

Es ist nicht mit Sicherheit zu bestimmen, ob es sich hier um die Vs. oder die Rs. der Tafel handelt, wovon die Position der ln. Kol. abhängt. Die Ergänzung der Silben in der 3'. Zeile zu ^{GIS}ir-ḫu] -i-ti-ša-an lässt an die damit verknüpften Handlungen erinnern, die am Ende der II. Tafel (A IV 21'; G₂ V 18) und häufiger in der III. Tafel (A I 22; C IV 4'; A IV 26; C IV 32; A V 1; F II 6'; G I 9'; KUB XLVII 74, 7', 10'; KUB XLV 59, 7) vorkommen; für die Feststellung der genauen Lage der ln. Kol. innerhalb dieser Version, jedoch, scheinen diese Stellen nicht relevant zu sein.

D. KBo XXXIII 188 III / / B II ff.

Die Kolumnenzahl ist in Otten 1971: 43 und Salvini-Wegner 1984: 180 als IV, aber, im betreffenden KBo-Band als III angegeben. Die andere Seite des Fragments (Vs. II) soll zwischen B I und B II kommen, weil in B II die Handlungen mit dem Fackel und dem Adlerflügel sich fortsetzen.

E. KBo XXXIII 168 + XXVII 157 ln. Kol. / / B II 4 ff.

Es handelt sich hier mit grosser Wahrscheinlichkeit um die Vs. der Tafel. Danach soll die r. Kol. am Ende des erhaltenen Teils dieser Version platznehmen. Aber, ihre genaue Position ist nicht bestimmbar; sie kann auch vor B III gestellt werden.

F. KBo XXXIII 192 / / B II 10 ff.

b. Umschrift

A

1'.

] BA.BA. [ZA

2'.

] -x BA.BA.ZA 1/2 U [P-NI

		3'. ̣u] -u-up-pár KAŠ GEŠTIN x- [
		4'.] -x-iš-ša I tar-pa-la-aš SÍG S [A ₅]
		5'. [I ta] r-pa-la-aš SÍG ZA.GÍN I NAM-MA-AN-TUM GEŠTIN
		6'. II [?] NAM-MA-AN-TUM Ī.DÙG.GA II ^{GIŠ} ga-ar-kar
		7'. nu-uš-ša-an ku-wa-pí-it-ta ^{GIŠ} MA
		8'. ^{GIŠ} GEŠTIN ̣ÁD.DU.A ^{GIŠ} ŽÉ-IR-TUM tar-na-aš
		9'. iš-̣u-u-wa-a-an II ^{DUG} LIŠ.GAL ^{UTUL} kán-ga-ti
		10'. nu-uš-ša-an ku-wa-pí-it-ta
		11'. tar-na-az ̣a-an-da-a-an
	B	12'. na-at ma-ạ-̣a-an A-ŠAR i-tar-ki-i a-ra-an-zi
	1'	13'. nu-uš-ša-an ŠA ^D Li-lu-ri A-NA ^{NA 4} GIŠ ³ BANŠUR
C		14'. I NINDA mu-la-ti-in ti-ia-an-zi
1'	3'	15'. še-ir-ra-aš-ša-an ^{SÍG} kiš-ri-in SÍG SA ₅
		16'. SÍG ZA.GÍN pu ¹ -ru-ši-ia-la-an i-ia-an-zi
2'	5'	17'. [na-at-ša-(an I ^{DUG} KU-KU-UB GEŠTIN še)] -ir
3'	6'	
	B I	
		7'. [(ti)-ia-an-z] i an-da-ma-kán Á ^{MUSEN} -aš par-ta-a-u-ar
		8'. [pa-aš-kán (n)] a-at-za ŠA ^D Li-lu-ri
		9'. [GAL-ŽU ̣al-z] ² i-iš-ša-an-zi
		10'. [(ar-̣a-ia-an-m)] a a-pí-e-da-ni-pát pí-di
	5'	11'. [ŠA ^D Li-lu-r] i A-NA ^{NA 4} GIŠ ³ BANŠUR
	6'	12'. [̣u-u-u] p-ru-uš-̣i-iš i-ia-an-za
	7' ⁴	13'. [] x-ia-an-za-an ̣u-u-up-ru-uš-̣i-in
		14'. [-z] i nu-uš-ši ^{GIŠ} BANŠUR AD.KID
	8'	15'. [t] i-an-zi
		16'. [] ^{GIŠ} BANŠUR AD.KID
		17'. [] x-x-ta pa-ra-a
10' ⁵		

¹ C ad: -u-² Ergänzung nach der II. Tafel B I 38' - 30'³ C om: GIŠ⁴ C: ŠA^{GIŠ} zu-up-pa-ri-ia-[⁵ C: nu-uš-ša-an A-N[A

D II

- 1'. na] m-ma-kán [
 2'.] -uš-ša-an ḥu-ul- [
 3'.] x I^{EN} pí-eš-ši-i [a

-
- 4'. nam-ma-kán^{LÚ} SANGA Á^{MUSEN} -aš pár-ta-a-u-wa-a [r
 5'. ar-ḥa da-a-i na-at-kán an-da A-NA^{DUG} G [AL
 6'. na-at A-NA^{LÚ} pu-ra-ap-ši pa-a-i^{LÚ} S [ANGA
 7'. I^{GIŠ} zu-up-pa-ru da-a-i na-at-ša-a [n
 8'. A-NA ḥu-up-ru-uš-ḥi-ia-aš lu-uk-ki-i [z-zi
 9'. ar-ḥa-ia-an ta-me-e-da-ni x [
 10'. nu^{LÚ} SANGA^{LÚ} pu-ra-a [p-ši-
 11'. pa-a-a [n-zi
-

- 12'.] x x [

B II

- 1'. EGIR [ŠU-ma^{SAL} p] al-wa-at-tal- [la-aš
 2'. wa-a²- [tar x] -ŠU pa-ap-pár-aš-zi [na] m-ma
 I- [ŠU pal-wa-a-iz-zi]
 3'. nu^{DUG} [GAL.A] Á^{MUSEN} -aš-ša⁶ pár-ta-a-u-ar ḥar-
 zi-pát
-

- 4'.^{LÚ} SANGA- [ma-aš] -ša-an^{GIŠ} zu-up-pa-ru⁷ kat-ta
 5'. IŠ- [TU²] ŠA^{NA 4} ḥu-u⁸ -up-ru-uš-ḥi-ia da-a-i
 6'. nu-za^{LÚ} [(SANGA da)] -a-an pí-e-da-an^{GIŠ} zu-up-
 pa-ru x- [
 7'. na-at [(lu-uk-ki-i)] z-zi nu LUGAL-un wa-aḥ-nu-zi
 8'. nu me-ma- [(i da-a-ri)] -iš ti-ia-ri-iš ma-nu-zu-un-
 [na]
 9'.^D Li-e [(l-lu-ri-i)] n-na a-ba-te-en-na

D
 1' |
 |
 E 1' |
 2' | 3'
 |
 3' | 4'
 |
 | 5'
 5' |
 |
 | 7'

⁶ Die Ergänzung in STBoT 15:43 [ŠA (Á)]^{MUSEN} nach diesem Text so zu korrigieren. Das erste Zeichen auf der Kopie von KBo XXXIII 188 Rs III 1' (= hier D) kann nur]-ša sein.

⁷ D: -ri

⁸ D om: -u-

F		
1'	7'	10'. i-li-in- [tar-pí-iq] ⁹ -qa-aš ar ¹⁰ -ma-li-ia-aš
		11'. tu ¹¹ -pu-li- [ia-aš tu] -pa-az-zi-ia-i
3'		12'. a-am-ma-ia [(ma-a-ru-še-en)] -ne ¹² pí-te-in-ne
		13'. a-ši-na- [(an-ti a-ri-in-n)] e ¹³ ki-ri-pí-en-ne ¹⁴
5'		14'. ki-ri- [(iš-tu-un-na ku-ne)] -en-ne ¹⁵ nu-uš-ša-an ^{LÚ} [
6'	12'	15'. ^{GIŠ} zu- [(up-pa-ru ḥa-an-te-iz-z)] i-ia - [(aš)]
		16'. ^{GIŠ} zu- [(up-pa)-ri-ia-aš (še-ir)] da-a-i
7'	13'	17'. EGIR- [(ŠU-ma ^{SAL} pal-wa-at-tal-la-aš LUGAL) -i wa-a-tar]
 D III		
8'		14'. [(Á ^{MUŠEN})] -aš pá-r-da ¹⁶ -a-u-na-za III-ŠU pa-ap-
		[pá-r-aš-zi]
9'		15'. [(nam-ma I ^E)] ^{N17} pal-wa-a-iz-zi na-aš- [ta
		16'. [] x-x-i Á ^{MUŠEN} -aš-ma-k [án
		17'. [] -x ^{DUG} KU-KU-UB K [AŠ
 B III		
1'		[a-n] a-a-ḥi da-a- [i
2'		[na-at-ša] -an ^{DUG} a-aḥ-ru-uš-ḥi [(-)
3'		[NINDA mu-l] a-ti-in-ma-aš-ša-an a-na- [ḥi
4'		[d] a-a-i na-aš-ta IŠ-TU ^{UTÚL} kán-g [a-ti
5'		da-a-i na-at-kán ^{DUG} a-aḥ-ru-uš-ḥi [(-)
6'		nu me-ma-i ^{UTÚL} ga-an-ga-du-na-ḥi-eš a-še- [?] [
7'		tu-pu-ra-a-iš da-tu-na-a-iš [
8'		tu-um-ma-an-na-i [š

⁹ Ergänzung nach der II. Tafel A, II 19'¹⁰ D ad: a-a-¹¹ D ad: -u-¹² D: -ni¹³ D: -ni¹⁴ D: -in-ni¹⁵ D: -in-ni¹⁶ F: -ta-u¹⁷ In diesem Text (=D) wird dauernd anstatt I-ŠU, I^{EN} gebraucht (s. Vs II 3', hier nur Köpfe zweier Senkrechten; vgl. ausserdem F 9', wo die Zeichenreste auch zu EN klar zu emendieren sind).

- 9'. nam-ma-kán a-na-a-ḫi-ta a-aḫ-ru-uš-ḫi-az [da-a-i]
 10'. na-at-kán ḫu-u-up-ru-uš-ḫi-ia pa-ra-a pí-eš- [ši-iz-
 zi]
 11'. nu me-ma-i a-a-nu-u-iš a-na-ḫu-iš gi-lu- [uš te-e-a]
 12'. nam-ma-kán ^{NINDA} mu-la-ti-in pár-ši-ia-ḫan-z [i
 13'. A-NA ^{UTÚL} kán-ga-ti še-ir da-a-i
 14'. na-aš-ša-an A-NA ^{NA₄} GIŠ BANŠUR ^{D_x} [

- 15'. EGIR-ŠÚ-ma ^{LÚ} SANGA IŠ-TU x- [
 16'. [š] i-pa-an- [ti]

- 17'. [] -x-kán ku-iš x- [

E r. Kol.

- 1'. [-z] i' na- [
 2'. [] da-a-i [
 3'. [ḫar-ša-i] š gi-lu-u [š
 4'. EGIR-ŠÚ-ma III NINDA.SIG pár-ši-ia [nu me-ma-
 i]
 5'. a-a-nu-iš ḫar-ša-iš gi-lu-uš [te-e-a]
 6'. nam-ma-aš-ša-an NINDA.SIG ^{MES} pár-ši-ia-an- [zi
 na-at]
 7'. ḫu-u-up-ru-uš-ḫi ḫu-u-ma-an-da-pát pa-ra-a [pí-eš-
 ši-ia-an-zi]
 8'. nu me-ma-a-i a-nu-u-e-eš a-na-ḫu-iš
 9'. ki-el-di-ia am-ba-aš-ši gi-lu-uš te-e-a

- 10'. nam-ma-aš-ša-an ^{GIŠ} IN-BI ^{HLA} te-pu ḫu-u-up-ru-
 u [š-ḫi]
 11'. ḫa- [aš-š] i-i iš-ḫu-u-wa-i nu me-ma-a-i
 12'. [li-l] a-aš ¹⁸ a-pár-ra-aš aš-mar-ra-aš ba-an-tu-u [š-
 ša-aš] ¹⁸
 13'. [gi] -lu-uš ¹⁹
 14'. [EGI] R-ŠÚ-ma IŠ-TU ^{DUG} GAL.GEŠTIN ši-ip-pa-
 an- [ti]
 15'. [nu] me-ma-a-i šu-wa-li-iš gi-lu-uš te- [e-a]

¹⁸ Ergänzungen nach Salvini-Wegner 1984: 184

¹⁹ Das Wort *tea* in Salvini-Wegner 1984: 184 ist hier nicht zu finden.

16'. [ki-r] i-pí-en-ni ki-ri-iš-du-un-na

17'. [nam] -ma^{DUG} GAL.GEŠTIN LUGAL-i pa-a- [i]

18'. [LU] GAL-uš-ša EGIR-an-da [ši-ip-pa-an-ti]

19'. [me-ma] -a-i-ma Ū-UL ku-i [t-ki]

20'. [^L] Ū SANGA GİŠ ERIN [

21'. [LUGAL] -uš UŠ-KI- [EN

22'. [] -x šu-ma-x- [

23'. unlesbare Zeichenreste

B. DIE ENTWICKLUNG DER EREIGNISSE IM ERSTEN TEIL

1. II. TAFEL

Man wäscht die Statue von ^DIšhara, und salbt sie mit Feinöl. Für ihre Bekleidung nimmt man ein rotes Kleid und ein dunkelrotes Kleid. Dann wäscht man die Statuen von ^DAllani, ^DNupatik bibita und ^DNupatik zalmana, und salbt sie. Sie bekleiden ^DAllani mit einem blauen Kleid; ^DNupatik bibita aber, mit einem roten Kurzkleid und einer bestickten, kurzen Tunika; ^DAdamma und ^DKupapa je mit einem roten Kurzkleid; ^DU.GUR mit einer bestickten, roten Tunika. Im Tempel von ^DNupatik zalmana tun sie ebenso für ^DNupatik bibita. Ende des ersten Tages.

Am folgenden Tag, im Tempel des "Grossvaters", umwandelt man die Götter des Vaters mit Feuer. Man macht ein *puruši-yalla* - aus weissen, blauen und roten Stoffen, und legt es auf den Opfertisch hin. Ferner einen Weinkrug, worin ein Adlerflügel gesteckt ist, stellt man in das *puruši-yalla* -, und nennt es "der Becher der Göttin Lelluri". Der Priester des Wettergottes von Manuziya bricht ein Brot, und legt die Brocken um den König auf die Erde. Man trinkt ein (Gefäss aus) Zedernholz ins Feinöl, und legt es auf das *kulīšša*-Gefäss. Man nimmt den Adlerflügel aus dem Weinkrug. Der *pakwatalla*-Priester nimmt ihn und legt ihn in den Wasserbecher. Der Priester zündet die Fackel, die mit einem *ali*-Tuch eingewickelt ist, an, und umwandelt damit die Götter (Rezitation) und den König (Rezitation). Er beendet das Umwandeln des Königs. Dann spritzt er dreimal Wasser vor dem König (Rezitation). Der *p* -Priester hält den Wasserbecher und den Flügel weiter. Der Priester, aber, legt die brennende Fackel in eine leere Schale, und zündet eine andere, in einem roten Tuch

eingebundene, Fackel an, und umwandelt damit die Götter (Rezitation), und dann wieder den König (Rezitation). Danach sprengt der *p*.-Priester wieder Wasser vor dem König (Rezitation). Der Priester legt die Fackel auf eine leere Schale hin. Er nimmt vom *p*.-Priester den Flügel, und steckt ihn wieder in den Weinkrug hinein. Den Wasserbecher schafft man hinaus, und giesst ihn weg. Die Brotbrocken, die um den König auf die Erde gestellt sind, werden vom Priester gehoben (Rezitation). Die halben Flachbrote legen sie in die Schale der brennenden Fackel. Der Priester hält ein Flachbrot dem König hin; er streckt die Hand von weitem aus. Der Priester bricht es und legt die Teile auf die Flachbrote der Fackel (Rezitation). Dann libiert er einmal aus dem Weinbecher vor der Schale auf die Erde (Rezitation). Er giesst den im Becher zurückgebliebenen Wein -womit er libierte- und Wasser in die Schale, und löscht damit die Fackel. Man schafft sie dann weg, und wirft sie mit der Schale in den *itarki*-Ort hin. Der König macht Reverenz; der Priester gibt ihm das (Gefäss aus) Zedernholz (Rezitation). Der Priester nimmt einen Wasserbecher, worin ein (Gefäss aus) Zedernholz liegt, und giesst Wasser vor dem *hup-rušhi*-Gefäss (Rezitation). Dann giesst er Wasser in die Hände des Königs (Rezitation), trinkt das Zedernholz(gefäss) ins Feinöl, und wirft es in das *h*.-Gefäss auf dem Herd (Rezitation). Er bricht fünf Flachbrote (Rezitation), nimmt davon Kostprobe, trinkt sie ins Feinöl, und wirft sie ins *h*.-Gefäss auf dem Herd (Rezitation). Dann schüttet er ein wenig Obst in das *h*.-Gefäss auf dem Herd (Rezitation). Er libiert einmal aus dem Weinbecher (Rezitation). Dann gibt er den Weinbecher dem König. Der König libiert auch, aber, sagt nichts. Der Priester nimmt ihm den Becher weg, und legt ihn auf den Opfertisch. Er nimmt vom König auch das (Gefäss aus) Zedernholz (Rezitation). Man wischt den Opfertisch mit Wasser ab, und legt darauf Flachbrote, ein *mulati*-Brot, Dickbrote, eine Schale *ganga-ti*-Brei, einen kleinen Käse, ein Korb, worin Feigen, Rosinen und Oliven gemischt geschüttet sind, ein Weihrauchgefäss, worin etwas Feinöl gegossen ist, und einen Wasserbecher mit dem (Gefäss aus) Zedernholz in ihm. Man nimmt ferner ein *NAMMANTUM*-Mass Wein. Der König führt das *keldi*-Opfer aus. Er macht Reverenz, ihm gibt der Priester das (Gefäss aus) Zedernholz (Rezitation). Der Priester giesst Wasser vor dem Opfertisch aus dem Wasserbecher, worin das Zedernholz gelegt ist (Rezitation). Dann giesst er Wasser mit dem (Gefäss aus) Zedernholz in die Hände des Königs (Rezitation), trinkt es danach ins Feinöl, und wirft es ins *h*.-Gefäss auf dem Herd (Rezitation). Er bricht ein süßes Dickbrot (Rezitation), nimmt davon Kostprobe, und legt sie ins Feinöl in dem Weihrauchgefäss.

Er legt die gebrochenen Dickbrote ins Korb auf dem Opfertisch. Er bricht ein Dickbrot (Rezitation), nimmt Kostprobe davon (Rezitation); die Kostprobe und die Dickbrote tut er genauso (ins Korb auf dem Opfertisch) (Rezitation). Der Priester bricht ein Dickbrot und fünf Flachbrote (Rezitation), und nimmt von ihnen Kostproben (Rezitation); die Kostproben legt er ins Feinöl im Weihrauchgefäß, die Dick- und Flachbrote, aber, wieder ins Korb auf dem Opfertisch. Dann bricht er ein *mulati*-Brot (Rezitation). Diese Handlungen scheinen im gebrochenen Kontext wiederholt zu sein. Am Ende wird auch der *gangati*-Brei wahrscheinlich ähnlicherweise behandelt.

2. III. TAFEL

(In den I - IV Spalten)

Brotbrechen und Rezitationen; ähnliche Handlungen wie in der II. Tafel; Brotopfer für Götter.

(Ab V. Spalte)

Man nimmt ein Korb, das eine Brust enthält. Die Kostproben werden aus dem Weihrauchgefäß genommen, und ins *huprušhi*-Gefäß auf dem Herd geworfen (Rezitation). Der Priester libiert einmal aus dem Weinbecher (Rezitation). Dann gibt er dem König den Weinkrug, und hält ihm das Korb mit zwei Dickbrote hin. Der König libiert aus dem Weinkrug einmal auf die Brust (Rezitation). Der Priester legt das Korb mit Dickbrot auf den Opfertisch der Gottheit Lelluri hin. Ferner, gibt er dem König einen Becher, füllt ihn mit Wein, und legt ihn auf den steinernen Opfertisch der G. Lelluri. Dann libiert der König einmal aus dem Weinkrug. Er geht aus dem Tempel des Wettergottes wieder heraus, und verlangt zu essen. Man nimmt warme Brote, ein *GÜG*-Brot und ein Süßbrot. Man bricht sie, nimmt Kostproben, und legt sie vor die Gottheit. Ferner werden zwei *huppar*-Schalen Wein genommen. Man trinkt sitzend (für) verschiedene Götter. Hier gibt es kein Brotbrechen. Danach salbt man die Menschen (Rezitation). Man trinkt (für) *leli hašari*, und die Sänger singen. Wenn die Königin anwesend ist, verlangt sie aus dem Lelluri-Tempel zu essen; wenn sie der Zeremonie nicht beiwohnt, verlangt der Priester zu essen. Man nimmt wieder warme Brote, *GÜG*- und Süßbrote, bricht sie, nimmt davon Kostproben, und legt sie vor Lelluri. Ausserdem wird eine *huppar*-Schale Wein genommen. Dann trinkt man sitzend (für) eine Reihe Götter. Man giesst etwas Feinöl in zwei *kappi*-Ge-

fässe. In ein *k*-Gefäß legt man ein Flachbrot, das andere hält man "so". Mit dem Feinöl des *k*-Gefäßes, worauf man das Flachbrot legte, salben sie die Gottheit, mit dem Feinöl des anderen *k*-Gefäßes, das sie "so" halten, salben sie die Königin. Man trinkt (für) *lela ḥašari*, die Sänger singen, aber, das Brotbrechen findet nicht statt. Nachdem die Becher gesammelt sind, libiert der König einmal aus dem Weinkrug vor dem Wettergott. Er libiert Wein aus dem *gazzi*-Gefäß einmal vor Lelluri, von deren Tempel das Essen gegeben wurde. Das Brennen des Feuers geht zu Ende. Am selben Tag salben sie die Gottheit Maliya; dafür nehmen sie ein *NAMMANTUM*-Mass Feinöl. Für ihre Bekleidung nehmen sie ein rotes Kleid, und ein besticktes Kurzkleid aus rotem Stoff. Es gibt kein *SISKUR* für ihre Waschung. Ende des zweiten Tages.

3. DIE PARALLEL-VERSION

Man bereitet für die Opferhandlungen verschiedene Materialien vor. Darunter sind Brotsorten mit Brei, eine *ḥuppar*-Schale Bier besonderer Art, rote und blaue *tarpala*-Stoffe, ein *NAMMANTUM*-Mass Wein, zwei *NAMMANTUM* Feinöl, zwei *garkar*-Früchte. Ausserdem werden Feigen, Rosinen und Oliven -je ein *tarna*-Mass- überallhin geschüttet. Man stellt auch vom *gangati*-Brei überall hin. Nachdem diese Opferzurüstung in den *itarki*-Ort gelang, legt man auf den steinernen Opfertisch von Lelluri ein *mulati*-Brot. Sie machen ein *puruṣiyalla*- mit roten und blauen Stoffen, und legen es auf das *mulati*-Brot. Darüber stellen sie einen Weinkrug hin, worin ein Adlerflügel gesteckt ist; er wird "der Becher von Lelluri" genannt. Ausserdem stellt man dort auf den Opfertisch von Lelluri ein *ḥupruṣḥi*-Gefäß. Es ist auch von einem Opfertisch aus Rohrgeflecht die Rede. Dann folgen die Handlungen mit dem Adlerflügel und der Fackel wie in der III. Tafel. Auch hier umwandelt der Priester den König mit der brennenden Fackel (Rezitation). Aber, die Person, die vor ihm mit dem Flügel Wasser spritzt, ist die *palwatalla*-Priesterin. Man nimmt Kostproben vom *mulati*-Brot und dem *gangati*-Brei, und legt sie ins Weihrauchgefäß (Rezitation). Dann nehmen sie die Kostproben aus dem Weihrauchgefäß heraus, und werfen sie ins *ḥupruṣḥi*-Gefäß. Sie brechen das *mulati*-Brot, und legen es auf die *gangati*-Schale. Dann stellt man beide auf den Opfertisch. Danach libiert man (Rezitation). Man bricht drei Flachbrote, und wirft alle Brotbrocken ins *ḥupruṣḥi*-Gefäß (Rezitation). Dann wird ein wenig Obst ins *ḥ*-Gefäß auf dem Herd geschüttet (Rezitation). Man libiert aus dem Weinbecher (Rezitation). Dann gibt man den Weinbecher dem König.

Auch er libiert daraus, aber, sagt nichts. Der Priester nimmt das (Gefäß aus) Zedernholz, der König macht Reverenz (Rezitation).

C. ERKLÄRUNGEN

Hurritische Wörter und Begriffe, die in den Rezitationen und als Opfertermini in unserem Text vorkommen, sind in dem Wörterbuch von E. Laroche (GLH) und in Kammenhuber 1986, sowie in den Wörterverzeichnissen verschiedener Studien, wie Haas-Wilhelm 1974, Haas-Thiel 1978, Wegner 1981, Haas 1984, Salvini-Wegner 1986, zu finden. Ausserdem wird eine neue Arbeit, die der Behandlung der ersten Tafeln der Hišuwāš-Serie gewidmet ist, bald erscheinen: M. Salvini -I. Wegner, *Die zweisprachigen Tafeln des hišuwā-Festivals* (ChS 4). Deshalb begnüge ich mich hier damit, auf diese Werke hinzuweisen und nur diejenigen Stellen zu besprechen, worüber ich eine andere Deutung vorschlagen kann.

bibita

Das als der Epitheton der Gottheit Nupatik belegtes Wort, das auch in Form *bibithi* vorkommt, wird wie im Nordsemitischen *b-bt* "im Tempel" gedeutet (GLH: 187). Obwohl diese Etymologie richtig sein mag, legen die folgenden Belegstellen nahe, dass es sich um einen Ortsnamen handeln kann:

^{URU} Bi-i-bi- [123/x, 12' (V. Tafel); L] AMA ^{URU} Bi-bi-ta [KUB XLII 90 Rs. 13' (XII. Tafel); ^{URU} Bi-i-bi-x [KUB XXXI 9 Rs 1'; ^D Nu-pa-ti-ik ^{URU} Bi-bi-i [t- KBo XXV 190 V 5'.

Ein anderer Göttername (*Rešef*) kommt in Ugarit-Urkunden in demselben Zusammenhang (*ršp bbth*), dessen zweiter Teil von M. Astour auch als einen Stadtnamen aufgefasst wird (Astour 1968: 20).

zalmana

Das öfters als der Epitheton der Gottheit Nupatik belegtes Wort wird als eine Ableitung von *zalmi* "Statue" erklärt (GLH: 301). Eine einzige, mir bekannte, Belegstelle (KUB XLVII 72 I 10: ^{URU} Za-al-ma-a [t-ḥi), weist darauf hin, dass auch hier, wie im Falle *bibita*, ein Ortsname in Frage kommen kann.

purušiyyalla-

Der Name eines mit farbigen Stoffen gemachtes Objekt. In der II. Tafel wird es mit einem weissen *kišri*, einem roten und einem blauen *tar-*

pala- gemacht (*iya-*). In der Parallelversion werden für dessen Herstellung ein *kišri-* (ohne Farbangabe) und eine rote und eine blaue Wolle genommen. Wir erfahren in der vorausgehenden Aufzählung der für das Opfer vorbereiteten Materialien (A 4'-5'), dass hier kurz als Wolle bezeichneten Bestandteile des *purušiyalla-* eigentlich *tarpala*-Stoffe sind (für *kišri-* und *tarpala-* s. Tischler 1977: 591 f. und Tischler 1982: 87). In einem AZU-Ritual lesen wir, dass dieses Objekt mit einem blauen und einem roten *pitula-* "Schlinge ?, Knäuel ?" gemacht wird (KBo XXVII 136 Vs. II 3-4 = Salvini-Wegner 1986: 419). Das Verbum, womit hier die Herstellung ausgedrückt wird, ist *anda wešuriya-*, das im Med.-Pass. Gebrauch auch "gebunden, verschnürt sein" bedeutet (Tischler 1982: 105). Daraus ist zu entnehmen, dass *purušiyalla-* ein mit ineinander geflochtenen, farbigen Stoffen hergestelltes, vielleicht kreisförmiges, Objekt ist, worin (also in seine Mitte) Gefässe gestellt (*anda dai-*) werden können.

itarki

Dieses relativ selten belegtes Wort kommt in unserem Text im Kompositum *AŠAR itarki*, "der *itarki*-Ort" vor. In einem anderen Kontext (KBo IV 2 IV 2) findet es sich zusammen mit den Begriffen *ari-* und *mudri-*, über deren Bedeutungen verschiedene Meinungen vertreten werden (*ari-* "böse", Haas-Wilhelm 1974: 59-60; *ari-* "objet cultuel", GLH: 55). In einer weiteren Belegstelle wird es mit Götternamen genannt: KBo XIII 168 I 10' = *A-NA* ^DU-ra-wa i-tar-ki-i [; ibid. 15' = *EGIR-ŠU*-ma *PA-NI* ^DU i-tar-ki-i [. Im *Hišuwāš*-Fest erscheint es als die Bezeichnung eines "heiligen" Ortes; in der II. Tafel (A, III 8-10) wirft man die gelöschte Fackel und die Schale, in der die Fackel mit Wasser gelöscht wurde, in den *itarki*-Ort. In der Parallel-Version (A 12') wird die Opferzurüstung in den *itarki*-Ort gebracht. Dieser erweckt den Eindruck, dass die Opferzeremonie sich dort vollzogen wird. Ein anderer "heiliger" Ort in diesem Festritual kommt in der XIII. Tafel (KBo XV 37 I 2) vor: *DINGIR*^{MES} *šurziyaš* *pedaš*.

É *huhhaš*

É *huhhaš*, "das Haus des Grossvaters" (s. Tischler 1977: 260 ff.) wird ausser der II. Tafel (A, I 24') auch in der XII. Tafel (KUB XX 52 IV 19) belegt. In der ersten Stelle werden dort die Götter des Vaters mit Feuer umwandelt und andere Opfervorbereitungen vorgenommen. In der XII. Tafel wird berichtet, dass der König dorthin geht. In der XIII. Tafel

(KBo XV 37 I 7) findet sich É.GAL *ḫuḫḫaš*, das zweifellos gleichbedeutend ist. In diesem Passus erfahren wir, dass die Opferzurüstung daraus gegeben wird. Aus den Ausdrücken LÚ^{MES} É.GAL *ḫuḫḫaš* (KUB VI 37, 11'; KUB V 9 Vs. 25; IBoT II 129 Vs. 17) ergibt sich, dass es über eigenes Personal verfügt. Weitere Belege bekräftigen die Tatsache, dass dort Götter hausen: DINGIR^{MES} *ḫuḫḫaš* (KUB VI 35, 35), DINGIR^{MES} ŠA É.GAL *ḫuḫḫaš* (KUB VI 45 I 42). Zu gleichem Bedeutungsfeld gehört wahrscheinlich auch É A-BI A-BI^D UTU^{ŠT}, wo die Königin der IŠTAR von Tameninga das Fest des (laufenden) Jahres feiert (KUB XII 5 I 1-4, IV 17'-19'; s. Wegner 1981: 131 f.). Ein Haus, wo verschiedene Götter verehrt werden, das eigenes Personal hat und für religiöse Zeremonien das nötige Material bietet, soll ein Tempel sein. Warum, aber, ein Tempel so benannt wird, bedarf einer Erklärung.

(Fortsetzung folgt)

ABKÜRZUNGEN UND BIBLIOGRAPHIE

AOAT — *Aller Orient und Alles Testament*

ARCHI, A.

1973

"Fêtes de printemps et d'automne et réintégration rituelle d'images de culte dans l'Anatolie Hittite", *Ugarit Forschungen* IV: 7-27.

ASTOUR, M.

1968

"Two Ugaritic Serpent Charms", *Journal of Near Eastern Studies* 27: 20.

BITTEL, K. et al.

1941

Yazılıkaya (WVDOG 61), Berlin

BOYSAN - DIETRICH, N.

1987

Das hethitische Lehmhaus aus der Sicht der Keilschriftquellen (THeth 12), Heidelberg

CAD — *The Assyrian Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago*, Chicago und Glückstadt, 1956 ff.

Cat. — E. Laroche, "Catalogue des textes hittites", *RHA* 59 (1956): 33-38, 69-116, *RHA* 60 (1957): 30-89, *RHA* 62 (1958): 18-84

CHD — H.G. Güterbock- H. Hoffner Jr., *The Hittite Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago*, Chicago 1980 f.

ChS — *Corpus der hurritischen Sprachdenkmäler*, Roma

CTH — E. Laroche, *Catalogue des textes hittites*, Paris 1971

DİNÇOL, A. M.

1969

"Die fünfte Tafel des Hišuwāš-Festes", *RHA* 84-85: 25-40

DİNÇOL, A. M.-M. DARGA

1969/70

"Die Feste von Karaḫna", *Anatolica* 3: 99-118

- DINÇOL, A. M.
 1971 "Zu den hurritischen Bergnamen", *JCS* 24: 29-30
 1974 "Über die Hydronomie und Oronomie Anatoliens zur Zeit der Hethiter", *Berytus* XXIII: 29-40
- GARSTANG, J. - O. R. GURNEY
 1959 *The Geography of the Hittite Empire*, London
 GLH = E. LAROCHE, *Glossaire de la langue Hourrite* (RHA XXXIV/1976, XXXV/1977), Paris
- GOETZE, A.
 1955 "Critical Reviews: H. Otten, KBo VII", *JCS* 9: 22-23
 GÜTERBOCK, H. G.
 1943 "Hethitische Götterdarstellungen und Götternamen", *Belletr* 26: 295-317
 1951 "The Song of Ullikummi", *JCS* 5: 135-161
 1953 "Yazılıkaya", *MDOG* 86: 65-72
 1962 "Rituale für die Göttin Ḫuwaššana", *Oriens* 15: 345-351
 1970 "Some Aspects of Hittite Festivals", *Actes de la XVII^e Rencontre Assyriologique Internationale, Bruxelles*: 175-180
- HAAS, V. - G. WILHELM
 1974 *Hurritische und luwische Riten aus Kizzuwatna* (AOATS 3), Neukirchen-Vluyn
- HAAS, V. - H. J. THIEL
 1978 *Die Beschwörungsrituale der Allaiturah(h)i und verwandte Texte* (AOAT 31), Neukirchen-Vluyn
- HAAS, V.
 1984 *Die Serien itkahi und itkalzi des AZU-Priesters* (ChS 1/1), Roma
- HOFFNER, H. A.
 1967 *An English-Hittite Glossary* (RHA 80), Paris
- HW² = J. Friedrich - A. Kammenhuber, *Hethitisches Wörterbuch*, zweite, völlig neubearbeitete Auflage, Heidelberg 1975 f.
- IBS = *Innsbrucker Beiträge zur Sprachwissenschaft*
 JCS = *Journal of Cuneiform Studies*
- KAMMENHUBER, A.
 1986 "Hethitische Opfertexte mit *anaḫi*, *aḫrušhi* und *ḫuprušhi* und hurrischen Sprüchen", *Orientalia* 55/2: 105-130, 55/4: 390-423
- KBo = *Keilschrifttexte aus Boğazköy*
- KLENGEL, H.
 1968 "Die Hethiter und Išua", *Oriens Antiquus* 7: 63-76
- KUB = *Keilschrifturkunden aus Boğazköy*
- LAROCHE, E.
 1952 "Le panthéon de Yazılıkaya", *JCS* 6: 115-123
 1968 "Documents en langue hourrite provenant de Ras Shamra", *Ugaritica* V: 447-544, Paris
- LIVERANI, M.
 1973 "Storiografia politica hittita - I", *Oriens Antiquus* 12: 267-297
- MDOG = *Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft*
- del MONTE, G. F. - J. TISCHLER
 1978 *Die Orts- und Gewässernamen der hethitischen Texte* (Répertoire Géographique des Textes Cunéiformes VI), Wiesbaden

- NEU, E.
1968 *Interpretation der hethitischen Mediopassiven Verbalformen* (StBoT 5), Wiesbaden
- OTTEN, H.
1951 "Ein Beitrag zu den Boğazköy-Tafeln im archäologischen Museum zu Ankara: Bespr. von K. Balkan, ABoT, 1948", *Bibliotheca Orientalis* 8: 224-232
1959 "Die Götter Nupatik, Pirinkir, Hesue und Hatni-Pisaisaphi in den hethitischen Felsreliefs von Yazılıkaya", *Anatolia* 4: 27-37
1969 "Die Berg- und Flusslisten im Ḫišuwa-Festritual", *ZA NF* 25: 247-260
1971 *Ein hethitisches Festritual* (StBoT 13), Wiesbaden
1974 "Kampf von König und Gottheit in einem hethitischen Ritualtext", *Baghdader Mitteilungen* 7: 139-142
- REICHERT, P.
1963 *Glossaire inverse de la langue hittite* (RHA 73), Paris
RHA — *Revue Hittite et Asiatique*
RIA — *Reallexikon der Assyriologie*
SALVINI, M. - I. WEGNER
1984 "Die hethitisch-hurritischen Rituale des (Ḫ)išuwa-Festes", *SMEA* 24: 175-185
1986 *Die Rituale des AḪU-Priesters* (ChS 1/2), Roma
SMEA — *Studi micenei ed Egeo-Anatolici*
StBoT — *Studien zu den Boğazköy-Texten*
THeth — *Texte der Hethiter*
TISCHLER, J.
1977 *Hethitisches Etymologisches Glossar* (IBS 20), Innsbruck
1982 *Hethitisch-Deutsches Wörterverzeichnis* (IBS 39), Innsbruck
WEGNER, I.
1981 *Gestalt und Kult der Ištar-Šawuša in Kleinasien* (AOAT 36), Neukirchen-Vluyn
WVDOG — *Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft*
ZA NF — *Zeitschrift für Assyriologie und verwandte Gebiete, Neue Folge*

EV SATIŞI İLE İLGİLİ BEŞ KÜLTEPE TABLETİ VE BUNLARDAN ÇIKAN BAZI SONUÇLAR

Yrd. Doç. Dr. CAHİT GÜNBATTI

Birtakım kredi işlemleri ile, kumaş ve çeşitli madenlerin ticareti gibi konular dışındaki meselelere oldukça seyrek temas edilmesi Kapadokya tabletlerinin bilinen özelliğini teşkil eder. Bu tabletler arasında taşınmaz mal alım - satımına dâir olmak üzere çok az sayıda ev satış mukavelesi¹ bulunmaktadır.

Bugüne kadar bahçe ve tarlaların alım-satım veya kiralanması hakkında hiç bir kayda rastlanmaması şaşırtıcıdır. Bu durum, zamana göre liberal diyebileceğimiz bir ekonomik anlayışın hâkim olduğu Koloni devrinde Anadolu'da özel mülkiyetin sınırlı tutulduğu şeklinde herhalde değerlendirilmemelidir. Bahsedilen konuda belge yokluğu, bu tabletlerde daha çok Asurlu tüccarların ticaret anlayışlarına yönelik hususların ele alınmış olması ile açıklanabilir.

Biz bu çalışmamızda, ele aldığımız tabletlerde yazılanların ışığında, bazı yorumlarla konuya bir ölçüde açıklık kazandırmağa çalışacağız.

No. 1 (Kt.a/k 1263 b)

Metinde satıcı, alıcı ve şahit olarak isimleri kaydedilmiş bütün şahıslar yerlidir.

Tikšar Zūzu'nun oğlu *Šala*'nın evini satın almıştır. Fakat bu ev üzerinde, *rabi sikkatim*'in *ub/pad/tinnum* 'ları olarak tanımlanan beş kişinin de söhûbi oldukları anlaşılmaktadır. Bu kimselerden ilkinin ismi yazılmayarak, *rabi sikkatim*'in *tusinnum* 'u olarak belirtilmekte, ikincisi ise *rabi šābim* "askerlerin başı!) unvanını taşımaktadır.

Metinde *upatinnum* (lardan birisinin) ev üzerinde hak iddiasında bulunması durumunda, bunların *Tikšar* 'a bir mina gümüş ödemeleri şartı yer almaktadır.

¹ Bu tabletlerin neşir yerlerine, bazı karşılaştırmalar sebebiyle yazımızda işaret edilmektedir.

Tabletin zarfı (Kt.a/k 1263 a) iyi korunmamıştır.

- Ö.y. *É^{bi-ti} ša Ša-lá*
DUMU Źu-ú-žu
Tí-ak-ša-ar
iš-a-am / tú-sí-[nu]-um
5. *ša GAL / sí-kà-tim*
Ha-nu GAL ša-bi-im
Ha-šu-i / DUMU Źa-ba-ar-na
Ni-ki-li-a-at
Bu-li-na
- K. 10 *a-wi-lu / a-ni-ú-tum*
- A. y. *ú-pá-ti-nu-um <ša>*
GAL sí-kà-tim É^{bi-ti}
Tí-ik-ša-ar
iš-a-am / šu-ma
15. *ú-pá-ti-nu-um*
a-na É^{bi-ti}
i-tù-wa-ar
I ma-na KÙ. BABBAR a-na
Tí-ik-ša-ar / i-ša-qu-lu
20. *IGI Lu-ùh-ra-aḫ-šu*
- K. *IGI Ha-šu-i*

(1-4) Źuzu'nun oğlu Šala'nın evini Tiksār satın aldı. (4-9) *rabi sikkatim*'in *tusinnu*'u (olan) *rabi šābim* Hanu, Zabarna'nın oğlu Hašui, Nikiliat, Bulina; (10-14) *rabi sikkatim*'in *upatinnu*(lar)ı (olan) bu adamlar(dan) evi Tiksār satın aldı. (14-17) Eğer *upatinnu*(lardan birisi) ev üzerinde hak iddia ederse, (18-19) Tiksār'a 1 *mina* gümüş ödeyecekler. (20-21) Luḫraḫšu'nun huzurunda; Hašui'nin huzurunda.

No. 2 (Kt.b/k 117)

Asurlu şahıslar arasında yapılmış bir ev satışı çerçevesinde, ilgili kişilerin hesaplaşmasının konu edildiği bu tabletin bazı farklılıklar gösteren diğer iki nüshası da bulunmaktadır. Bunlar büyükçe bir kısmı noksan olan Kt.b/k 124 ve No. 3 olarak verdiğimiz Kt.b/k 111 dir.

- Ö.y. 7 5/6 *ma-na KÛ.BABBAR*
šī-im Ê^{tim}
ša Puzur₄-Ištar
ŠĀ.BA 1 GÛ 30 ma-na URU[DU]
5. *a-ḫa-sú tal-qí šī-tí*
KÛ.BABBAR 7 ma-na
i-šī-tám 6 1/3 ma-na
KÛ.BABBAR ša iš-tí
Šu-Ḫu-bu-ur a-šī-ib-tim
10. *a-na-ku ù En-nam-A-šur*
- K. *ni-il₅-qí-ú-ni*
KÛ.BABBAR ù ši-ba- [sú]
- A. y. *a-na 11 1/3 ma-na [KÛ.BABBAR]*
i-tù-ur-ma / iš-t [ù]
15. *šī-im Ê^{tim} 7 ma- [na KÛ.BABBAR]*
e-ru-bu-ni
2 ma-na 10 GÍN.TA
KÛ.BABBAR i-ra-mi- <ni>-šū-nu
A-mur-A-šur ù En-nam-A-šur
20. *iš-tap-ku-ma*
ṭup-pá-[am ḫa-ar-ma¹-[am]
ša Šu- [Ḫu-bu-ur]
- K. *ú-še-š[i-a-šū]*
IGI DÜG-i-i-li
- S.K.25. *IGI Bu-zi-a IGI Ku-ku-lá-nim*

(1-3) *Puzur-Ištar*'ın evinin fiatı (olan) 7 5/6 *mina* gümüşü, (4-5) 1 *bilat* 30 *mina* bak[ır] içinden kız kardeşi aldı. (5-7) Geriye 7 *mina* gümüş kaldı. (7-16) Ben ve *Ennam Aššur*'ün faiz için *Šu-Ḫubur*'dan aldığımız 6 1/3 *mina* gümüş ve faizini (*ŠuḪubur*) 11 1/3 *mi/na* gümüşe] çevirdi ve evin fiatından (artan) 7 *mi/na* gümüşü] bize getirdiler. (17-23) 2 *mina* 10 ar *šeḡel* den gümüşü kendilerinininkinden, *Amur-Aššur* ve *Ennam-Aššur* depo ettiler ve *Šu-Ḫubur*'un zarf[lı] tabletini (*Amur-Aššur*!) [bana] çıkarttı. (24) *Tāb-ilī*'nin huzurunda; (25) *Buzia* 'nın huzurunda; *Kukulānum* 'un huzurunda.

No. 3 (Kt.b/k 111)

- Ö.y. [7 5/6 *ma-na KÛ.BABBAR*]
[šī-im¹ Ê^{tim} ša Puzur₄-Ištar
ŠĀ.BA 1 GÛ 30 ma-na
URUDU a-ḫa-sú [tal]-qí

5. *ši-ti KÛ.BABBAR 7 ma-na KÛ.BABBAR*
i-ši-tám 6 1/3 ma-na
[KÛ.BAB]BAR ša iš-ti / Šu-Ĥ[u-b]ur
a-ši <ib>-tim A-mur-A-šûr
ù En-nam-A-šûr
10. *[ni]-il₅-qí-ú-ni KÛ.BABBAR*
ù ši-ba-sú a-na
[11 1/3] ma-na KÛ.BABBAR
- K. *[i-tù-ur-ma iš-tù]*
A.y. *[ši-im Ê^{tim} 7 ma-na]*
15. *[KÛ.] BABBAR e-ru- [bu-ni]*
2 ma-na 10 GÌN.TA KÛ.BABBAR
i-ra-mi-ni-šû-nu
A-mur-A-šûr ù En-nam-A-šûr
iš-tap-ku-maṭup-pá-am
20. *ha-ar-ma-am iš-ti*
Šu-Ĥu-bur A-mur-A-šûr
ú-še-ši-a-šû / a-na a-wa-tim
a-ni-a-tim i-na
Kà-ni-iš En-nam-A-šûr
25. *a-na A-mur-A-šûr a-ši-bu-tim*
K. *iš-ku-ni-a-ti*

(1-2) *Puzur-Ištar*'ın evinin fiatı (olan) [7 5/6 *mina* gümüşü], (3-4) 1 *bilat* 30 *mina* bakır içinden kız kardeşi aldı. (5-6) Geriye kalan gümüş 7 *mina* gümüş(tür). (6-15) *Amur-Aššur* ve *Ennam-Aššur* (olarak) faiz için *Šu-Ĥ[ub]ur*'dan aldığımız 6 1/3 *mina* [güm]üş ve faizini (*ŠuĤubur*) [11 1/3] *mina* gümüşe [çevirdi ve evin fiatından (kalan) 7 *mina* gü]müşü bize getir-[diler]. (16-22) 2 *mina* 10 ar *šeḡel*'den gümüşü kendilerinininken *Amur-Aššur* ve *Ennam-Aššur* depo ettiler ve *Šu-Ĥubur*'daki zarflı tableti *Amur-Aššur* bana çıkarttı. (22-26) Bu meseleler için *Kaniš*'te *Ennam-Aššur* *Amur-Aššur*'a bizi şahit olarak gösterdi.

No. 4 (Kt.v/k 28)

Tablette evin satıcısı olarak sekiz yerlinin adı sayıldıktan başka, bunlarla irtibat pek açık olmayan *Ab-šalim* ve onun tüccarı olarak iki kişiden daha bahsedilmektedir. Evi *Šalma-Aššur* adına diğer iki Asurlu satın almaktadır.

Mukavelede satış fiyatı belirtilmemiş fakat, satışa itiraz edilmesi halinde, tazminat olarak 10 *mina* gümüş ödeneceği kaydı yazılmıştır.

- Ö.y. *A-ši-a-ši / Ku-lá*
Ga-wa-a / Ha-nu
Wa-al-ḫa-áš-na
Bu-lá-na / ù Tù-nu-ma-an
5. *Ḫa-šu-i / a-wi-ḫa} -lu*
a-ni-ú-tim
DAM.GAR / Ab-ša-lim
ù Ab-ša-lim
a-na ši-mi-im É^{bi-ti}
10. *i-dí-nu-ma*
 K. *ša ki-ma Šál-ma-A-šur*
- A.y. *Puzur₄-A-šur*
ù En-um-A-šur
iš-ḫi} -ú-mu
15. *šu-ma / ma-ma-an*
a-na É^{bi-ti}
i-tù-a-ar / a-wi-lu-ú
a-ni-ú-tim ù Ab-ša-lim
ú-bu-bu-ú ù 10 ma-na
20. *KÙ.BABBAR i-ša-qú-lu*
IGI Lu-lu DUMU A-du-du
- K. *IGI Ta-li-a*
DUMU Du-du-bi-a-lá

(1-6) *Ašaši*, *Kula*, *Gawā*, *Ḫanu*, *Walḫašna* ve *Tunuman*, *Ḫašui*; bu adamlar (7-14) (ile) *Ab-šalim*'in tüccarı ve *Ab-šalim* evi fiyatı karşılığı sattılar ve (evi) *Šalma-Aššur*'un adına *Puzur-Aššur* ve *Ennum-Aššur* satın aldılar. (15-20) Eğer ev üzerinde birisi hak iddia ederse, bu adamlar ve *Ab-šalim* (hesabı) temizleyecekler ve 10 *mina* gümüş ödeyecekler. (21-23) *Adudu*'nun oğlu *Lulu*'nun huzurunda; *Dudubiala*'nın oğlu *Talia*'nın huzurunda.

No. 5 (Kt.v/k 52)

Ev üç Anadolu şâhitin önünde, yerli bir erkek tarafından yine yerli bir kadına satılmaktadır².

² KTS 46—EL 107 (K. Hecker, WO XI, s. 70) deki ev satış mukavelesinde, daha önce iki erkek arasında alınıp satılmış bir evi, aynı fiattan (1/2 *mina* 3 3/4 *šeḡel*) yine bir yerli kadına satın almaktadır.

- Ö.y. *É Ta-am-ri-a*
A-lá ta-áš-am
ma-ma-an ša i-tù-ru
Ta-am-ri-a
5. *bi-ta-am ú-ba-áb*
šu-ma lá ki-am
- K. *2/3 ma-na 5 GÍN*
- A.y. *KÙ.BABBAR i-ša-qá-al*
IGI Ni-ir-a-am-tum
10. *IGI A-du-a-šu*
IGI A-šu-at

(1-2) *Tamria* 'nın evini 'Ala satın aldı. (3) Birisi (ev üzerinde) hak iddia-sında bulunursa, (4-5) *Tamria* evi(n hesabını) temizleyecek. (6) Eğer böyle yapmazsa, (7-8) o (*Tamria*) 2/3 *mina* 5 *šeḡel* gümüş ödeyecek. (9-11) *Niram-tum* 'un huzurunda; *Adušu* 'nın huzurunda; *Ašuat* 'ın huzurunda.

AÇIKLAMALAR :

1 numaralı metin (Kt.a/k 1263 b) muhtevası ve *rabi sikkatim*, *tusinnum* ve *upatinnum* gibi henüz anlamları açıklıkla tespit edilmemiş unvan veya memuriyet isimlerinin bir arada geçmesi itibariyle diğerlerinden daha fazla önem taşımaktadır. Bu bakımdan, açıklamalarımız bu tablet esas alı-narak yapılmıştır.

Metinde *tusinnum* 'un, ve *upatinnum* olarak tanımlanan kişilerin *rabi sikkatim* 'e bağlı olduklarına işaret edildikten başka, *tusinnum* 'un *rabi sikkatim* 'in *upatinnum* 'ları arasında gösterilmesi de dikkati çekmektedir. Böylece, bir *tusinnum* 'un daha alt bir rütbede olarak *upatinnum* tâbir edilen bir grup içinde yer alabildiği anlaşılmaktadır. Diğer taraftan, *rabi šābim* unvanı taşıyan bir kişinin (*Hanu*) *rabi sikkatim* 'in *upatinnum* 'ları içinde sayılması, *rabi sikkatim* 'in de *rabi šābim* üzerinde bir merteye olduğunun yeni bir delilidir.³

³ V. Donbaz tarafından işlenmiş olan, *upatinnum* ve *tusinnum* 'un yine bir arada görüldüğü bir evin satışı hakkındaki Kt.n/k 72 (açılmamış zarf), 1-2 de geçen *rabi šābim ša rabi sikkatim* münasebetiyle, *rabi alaḥḥinim ša rabi sikkatim* (EL 188, 6-8) ve *rabi müši'im ša rabi sikkatim* (n/k 1854, 1-3) yerleri de kaydedilmiştir. Donbaz da bu üç meslek sâhibinin *rabi sikkatim* 'e bağlı olarak görev yaptıklarına dikkati çekmektedir (RAI XXXII, s. 151).

Tabletin 10-12. satırları V. Donbaz - K.R. Veenhof tarafından işlenmiş v/k 152 (açılmamış zarf), 19-20 deki *a-wi-lu a-ni-ú-tum ša u-pa-ti-<ni>-im ša GAL šu-kā-li-im* “Baş vezirin upatinnum’(lar)ı olan bu kişiler” ifâdesi ile karşılaştırılabilir. Metnimizin 15-19. satırlarındaki *upatinnum*..... *1 ma-na kašpam ana Tikšar išaqqulū “upatinnum’(lar) 1 mina gümüşü Tikšar’a ödeyecekler.”* cümlesinden de, *upatinnum*’ün Pl. tantum bir kelime olarak kullanıldığı açıklaşmaktadır.

v/k 152’nin verildiği Anatolica XII (1985), s. 147-149 da *upatinnum* tâ-biri üzerinde, M. Diakonoff ve L. Matouš’un görüşleri de tekrarlanarak, geniş olarak durulmakta ve sonuç olarak, *upatinnum*’ün bir grup insan anlamına geldiği, fakat tam karşılığının tespit edilebilmesi için daha fazla bilgiye ihtiyaç olduğu söylenmektedir.

AHw (s. 1423 b) de “bir timar sâhibi (?)” şeklinde tanımlanmış *upa-tinnum* için E. Bilgiç, kelimenin Protoluvica *upati-* kökünden, *-innum* eki ile teşkil edilmiş olduğunu ve metin yerlerine göre, bir yeri, bir müesseseyi veya bir topluluğu gösterdiğini ileri sürmüştür.⁴

Geçtiği yerlere göre, gerek *tusinnum*,⁵ gerekse *upatinnum*’ların görevleri hakkında kesin bir hükme varmak pek kolay görünmemektedir. Biz bu konuda bir yorum yapmadan önce, yine bir ev satış mukavelesi olan ve kaleme alınış biçimiyle metnimizle çok yakın bir benzerlik gösteren L. Matouš, KKS, nr. 21 tabletinden de bahsetmek istiyoruz :

Asinum’ün evini bir *alahḫinum* “vekilharç(!)” olan *Ašet*⁶ ile, bu kişinin *upatinnum*’ları olarak isimleri sayılan ve yine birisi *rabi šābim* olan altı Anadolulu şahıs⁷ bir Asurlu’ya satmışlardır. Bu metinde de satıcılardan birisinin ev üzerinde hak iddia etmesi hâlinde, *Ašet* ve diğerlerinin alıcının (hesabını) temizlemeleri mecburiyeti yer almaktadır.

⁴ Bk. Appellatifler (1953), s. 30-32, 42-43. Krş. K. Hecker, WO (1980), s. 71, n. 33.

⁵ Geniş bilgi için bk. E. Bilgiç, Appellatifler, s. 40-42.

K. Hecker, *tuzinnum* okuyarak (EL 106,9 yerini) “patron” diye tercüme etmektedir. Fakat bu karşılığın değişmez olmadığını ve kelimenin bir rütbeyi ifâde ettiğini söylemektedir. Hititçe *tuzzi-* “ordu” kelimesinden bir teşkil olup olmadığını bilinmediğini belirtmektedir (WO XI, s. 71, n. 33).

AHw, s. 179’a da “(esirler üzerinde) hak iddiasına sâhip kimse” anlamı verilmektedir.

⁶ *Ašet* ve arşivi hakkında bk. V. Donbaz, RAI XXXII, s. 150 v.d.

⁷ Her iki metindeki *upatinnum* isimlerinden sadece *Ḫašui* benzemektedir. Aynı isim, yine yerlilerden oluşan bir topluluk içinde No. 4,5’de de geçmektedir.

upatinnum’ların *rabi sikkatim*, *alahhinum* “vekilharç(!)” ve *rabi šukkallim* “baş vezir” gibi yüksek memurlara tâbi olmaları ve bir *tusinnum ve rabi šābim*’in aynı zamanda bir *upatinnum* grubunun içinde yer almaları, *upatinnum*’ların çeşitli rütbeden yöneticilerin hizmetinde olarak, değişik görevler yaptıklarına delil sayılabilir. Ancak, her iki metinde de ev sâhibi olarak birer kişi (*Šala* ve *Asinum*) yazıldıktan başka, bir çok yerli şahıstan oluşan ve bir üst makama bağlı birer *upatinnum* topluluğunun da satış işleminde söz konusu edilmesinin sebebi açık değildir.

1 nolu ve aşağıda konu olarak aynı grupta topladığımız diğer metinlerin ışığında, Matouš’un KKS 21’deki ev için, bunun özel bir ev olmayıp, ortaklaşa kullanılan ve içinde çalışan köleleri de kapsayan bir mülk olduğu şeklindeki görüşüne biz de katılıyoruz. Fakat bu metinde, satış söz konusu olan *bītum*’un, *Kaniš*’in en önde gelen tüccarlarından *Pūši-kin*’in *bītum*’una yakın olduğunun kaydedilmiş olması, bu emlakın işlik ve depo gibi ticarî fonksiyonu bulunan birtakım yerler olabileceğini de düşündürmektedir.

bītum “ev” kelimesinin sonraki devirlerde olduğu gibi, Eski Asur devrinde de geniş anlamda “mal, mülk” hattâ “ticarethane” karşılığında kullanıldığı hakkında bir kaç örnek bulunmaktadır ⁸.

Az sayıda da olsa, elimizdeki mukavelelerde kaydedilmiş satış fiyatlarını karşılaştırarak, satılan *bītum*’un alelâde bir ev mi, yoksa bir çiftlik (mâli-kâne) özelliği taşıyan bir işletme veya ticarî maksatla kullanılan bir yer mi olduğunu ayırtetmek mümkün gibi görünmektedir. Meselâ, sıradan evlerin satış hakkındaki EL 107 ve No. 5 (v/k 52) deki fiyatlar ilkinde 33 3/4 *šeḡel*, diğerinde (ev üzerinde hak iddia edilmesi durumunda) 45 *šeḡel* gümüş olduğu halde; n/k 72 de 150 *šeḡel* (burada, ev üzerinde hak iddia edildiği takdirde, alıcılara 300 *šeḡel* gümüş ödeneceği de belirtilmektedir), No. 2 (b/k 117) de ise 470 *šeḡel* gümüş kayıtları bulunmaktadır. Satış fiyatının yazılmadığı No. 4 (v/k 28) de, satışa itiraz edilmesi hâlinde 600 *šeḡel* gümüş gibi yüksek bir tazminat ödenmesi şartı yer almaktadır. ⁹

⁸ Bk. CAD B, s. 295 a.

⁹ 1 nolu metnimizde de evin satış fiyatı belirtilmemekte ve satışa itiraz edilmesi hâlinde ödenecek tazminat miktarının 1 *mina* gümüş olduğu yazılmaktadır. n/k 72, b/k 117 ve v/k 28 metinlerindeki rakamlara nisbetle bu miktar bize çok düşük görünmekte ve “10” yerine belki de yanlışlıkla “1” yazıldığını düşündürmektedir. Matouš, KKS 21’de satışla ilgili bir rakam verilseydi, bu konu biraz daha açılığa kavuşabilirdi.

KKS 21 ve Kt.n/k 72 (bk.n.3) tabletlerine ilaveten, burada işlediğimiz No. 1 (a/k 1263 b), No. 2 (b/k 117) ve No. 4 (v/k 28), *bītum* kelimesinin dar anlamdaki “ev” anlayışının dışında, diğer mal ve mülkü de ifade eden geniş kapsamlı bir tâbir olarak Kapadokya Asurcası’nda da yaygın bir biçimde kullanıldığını açıklayan metinlerdir.

Burada, *upatinnum*’un anlamının tayini konusuna yeniden dönersek: İki tablette de (KKS 21 ve No.1) satılmış bir *bītum*’un satışına daha sonra itiraz edilmesi durumunda, *upatinnum*’ların tazminat ödeyecek taraf olarak gösterilerek, taşıdıkları hukukî sorumluluğa işaret edilmesi, bunların, asıl mülkiyeti başka birisine ait olan ve bize göre işletme özelliği bulunan bir emlak üzerinde, bilemediğimiz bazı imtiyazlara sahip kiracılar olduklarını akla getirmektedir. Bu düşüncemizi ileri sürerken, kelimenin “timar” kökünden türetilmiş bir meslek adı olmasını elbette ki göz önünde bulunduruyor, ancak “timar sahibi” ile “kiracı” tâbirleri arasındaki ilgiye de dik-kati çekmek istiyoruz.

BİBLİYOGRAFYA

- E. Bilgiç, Appellatifler : Kapadokya Metinlerinde Geçen Yerli Appellatifler ve Bunların Eski Anadolu Dilleri İçerisinde Yeri (Sumeroloji Enstitüsü Yayınları No. 2, Ankara 1953).
- V. Donbaz, “Publication of The Kültepe Tablets Housed in Ankara” (RAI XXXII).
- V. Donbaz - K. R. Veenhof, “New Evidence for Some Old Assyrian Terms” (Anatolica XII, 1985).
- K. Hecker, “Zur Beurkundung von Kauf und Verkauf im Alttassyriscchen” (WO XI, 1980).
- L. Matouš - M. Matoušová - Rajmová, KKS : Kappadokische Keilschrifttafeln mit Siegeln aus Sammlungen der Karlsuniversität in Prag, Prag 1984.

No. 1
(a/k 1263 6)

Öy.	...
5	...
K. 10	...
Ay.	...
15	...
20	...
K.	...

No. 2
(8/k 117)

Öy.	...
5	...
10	...
K.	...
Ay.	...
15	...
20	...
K.	...
Sol k. 25	...

No. 4
(v/k 28)

[illegible]

No. 5
(v/l 52)

Oy.	
5	
K	
Ay	
JO	

SALLUSTIUS VE YAPITLARI ÜZERİNE

Doç. Dr. GÜNGÖR VARINLIOĞLU

Sallustius'un yaşamı

Sallustius üzerine bilinenler pek azdır. Başlıca kaynak kendisi ve kimi Eski Çağ yazarlarıdır. Kendi yazılarından duygularının, düşüncelerinin yanı sıra kamu işleri denemesi ile yazına geçişi, öteki yazarlardan ise özel yaşamı konusunda bilgi edinilebilmektedir.

Gaius Sallustius Crispus, Apenin dağları eteğindeki çok eski bir Sabin kenti olan Amiternum'da (yarımadanın kuzey kesiminde, Aquino yakınlarında, bugünkü San Vittorino) doğmuş, İ. ö. 87/86 - 36/35 yılları arasında yaşamıştır¹. Ana-babası, ataları adları duyulmuş kimseler olmasa gerektir; ancak, halk sınıfından gelmekle birlikte varıl ve özgür oldukları için, oğullarını yetiştirmek olanağı bulmuşlardır. Sallustius, daha delikanlılığında gittiği Roma'da değerli öğretmenlerin ders verdiği okullarda iyi bir öğrenim görmüştür. Yunan ve Roma yazınıyla ilgilenmiş, felsefeyle uğraşmıştır². Pythagorasçı gizemcilğe kendisini kaptırmış, bundan dolayı başkentte, Suetonius'un deyişiyle "Pythagorasçı ve büyücü" Nigidius Figulus'un çevresine girmiştir³.

¹ Sallustius Crispus scriptor historicus in Sabinis Amiterni nascitur a. 668. 669. (Suetonius, *Deperditorum librorum Reliquiae*, recensuit Carolus Ludovicus Roth, Teubner, Lipsiae, 1924, II, p. 300). Doğum yılıyla ilgili olarak bir başka kaynakta yine bu yıl verilmektedir: "668/86 Mario VII et Cinna II his cons. natus est Sallustius die Kal. Oct." (*Consularia Constantinopolitania*) (Mommsen, *Chron. Min.* I (1892), 214). Ölüm yılı için ise "Sallustius diem obiit quadriennio ante Actiacum bellum a. 719" sözünün İ.ö. 35 yılı ortaya çıkmaktadır.

² Sallustius'un, yapıtlarında özellikle "insan kavramı" üzerine öne sürdüğü düşüncelerden bu eğilimi anlaşılmaktadır.

³ P. Nigidius Figulus (İ.ö. 98-45) praetor olarak kamu görevinde bulunmuş (İ.ö. 58), Pompeius'u eylemiyle desteklemiştir. Cicero'nun arkadaşısıdır. Pythagorasçılığa coşkuyla sarılmıştır. Bilim alanına girmiş, dilbilgisiyle ilgilenmiş, *Commentarii grammatici*'yi yazmış, Varro ile birlikte Latin dilinin terminolojisini belirlemiştir. Varro'nun gölgesinde kaldığı Aulus Gellius'un "iuxta Varronem doctissimum" (Varro'nun koltuğunda bilgili mi bilgili) sözünden anlaşılmaktadır. Doğa biliminin çeşitli dalları, tanrı-bilim üzerine çalışmıştır. Anlaşılmaz oluşu yüzünden halkça tutulmamıştır. Gellius'ta ve başka yazarlarda onun yapıtlarından alıntılar bulunmaktadır.

Suetonius ondan şöyle söz etmiştir: "Nigidius Figulus, Pythagoricus et magus, in exilio moritur a. 709. 710". (Aynı yapıt, s. 301).

Sallustius, kendi sözlerine göre, “gençliğini sınırsız isteklerin, tutkuların egemen olduğu bir ortamda geçirmiştir (Cat., III, 3). Yanılgılara düşmüş, doğru yoldan zaman zaman ayrılmıştır. Sivrilmek, yükselmek için tutku kertesinde büyük bir istek duymuştur. Demek baştan çıkarıcı sıradan eğilimler gösterdiği gibi, üst düzeyde tutkulara da kapılmıştır. Üstelik kendisi, bu duygular arasındaki çelişkinin ayırdındadır.

Sallustius, içinden geldiği gibi değil de, gençliğin yolunda siyasal yaşama sürüklenmiştir. Otuz ile kırk yaşları arasında kamu katında görev almıştır. “Cursus honorum”⁴ Halk partisi saflarında yetenekli ve tutkulu bir genç olarak başlamıştır: İ.ö. 55/54 yılında “quaestor”⁵, 52 yılında ortaklık boz bulanıkken, yurttaşlar birbirine girerken “tribunus plebis” (halk temsilcisi) olmuştur. olayların iyice kızıştığı yılda, P. Clodius Pulcher’in öldürülmesinde⁶ Milo’yu suçladığını gizlememiş, daha sonra da onun savunmasını üstlenen Cicero’ya karşı alabildiğine saldırgan bir tutum içine girmiştir⁷. 50 yılında Suriye’de “legatus pro praetore”⁸ iken Pompeius yanlısı Appius Claudius Pulcher ile L. Calpurnius Piso adlı censor’larca (ahlâk denetçilerince) o zaman pek geçerli bir gerekçeyle, “probris causâ” (yakışsız davranışlarda bulundu diye) senatodan çıkarılmıştır. Bunda gerçek neden siyasal olmalıdır: Sallustius, Clodius’u tuttuğu için senatonun

⁴ “Cursus honorum”, kamu katında en küçük orundan en büyüğüne doğru yükselme aşamalarıdır. Askerlik görevini bitirmiş bir Romalı, sırasıyla “quaestor”, “praetor”, “consul”, “censor” olurdu. Tribunus plebis (halk temsilcisi), genel uygulamada “quaestor”luktan sonra bu görevi alırdı, “aedilis” (kentlin düzenini ve güvenliğini sağlamakla görevli kişi) olmak için ise önce “quaestor” olmak koşulu vardı.

⁵ “Quaestor”luk, “cursus honorum”da ilk basamaktır. Bunun için en az 27 yaşında olmak gerekmektedir. Başlangıçta kıyım ile ilgili soruşturmaları da yürüten iki quaestor, sonraları yalnız hazineden sorumlu olmuştur. Quaestor’lar bir tür Maliye Bakanıdır. Roma’da oturan iki quaestor (quaestores urbani) dışında eyaletlerde de iki quaestor bulunmaktaydı. Sulla zamanında toplam sayıları 20’ye yükselmiştir.

⁶ İ.ö. I. yüzyılın ortalarına doğru siyasal partiler arasındaki çekişmeler alabildiğine kızışmıştır. Soyluların adamı Milo ile halk temsilcisi Clodius’un çeteleri birbirleriyle boyuna kanlı bıçaklı kavga döğüş içindeydi. Sonunda 18 Ocak 52 günü Milo, Bovillae (via Appia üzerinde, Roma’ya aşağı yukarı iki mil uzaklıkta bir yer) köyçeğine yakın bir handa Clodius’u öldürmüştür (Asconius Pedianus, In Milonianam, 13).

⁷ Asconius Pedianus Clodius’un öldürülmesi olayı üzerine, Cicero ile Sallustius arasındaki 52 yılında büyüyen çekişmeyi şöyle anlatmaktadır: “Inter primos et Pompeius et C. Sallustius et T. Munatius Plancus tribuni plebis inimicissimas contiones de Milone habebant, invidiosas etiam de Cicerone, quod Milonem tanto studio defenderet (adı geçen yapıt, 20). (Milo’ya karşı düşmanca duygularla dolu, Cicero’ya karşı ise Milo’yu canla başla savunduğundan ötürü kin besleyen konuşmacılar arasında halk temsilcisi Q. Pompeius, C. Sallustius ile T. Munatius önde geliyordu).

⁸ Eyalet yönetimini de elinde tutan legio komutanı.

şimşeklerini üzerine çekmiştir. Düştüğü durumdan ancak iç savaşın patlak vermesiyle kurtulmak olanağı bulmuştur.

Artık, senatonun oluşturduğu azınlık yönetimine karşı Caesar'ın yanında yer almıştır: ilkin Gallia Cisalpina'da⁹, sonra Rubico ırmağının aşılmasında¹⁰. Caesar, onu bir yandan kamu işlerine yeniden sokmuş, 49 yılında "quaestor" seçtirmiş, öte yandan Illyria'daki¹¹ bir seferde komutanlıkla görevlendirmiştir. Sallustius, Antonius'u kuşatan Pompeius'çu Octavius ile Libo'nun karşısında başarı gösterememiştir. 48 yılında ikinci kez "quaestor", 47 yılında Caesar'ın doğudaki yengileri üzerine "praetor" olmuştur. Afrika'ya gitmemek için ayak direyen birkaç legio'yu¹² caydırmak üzere Campania (bugünkü Campagna) bölgesine gönderilmiş, ancak, bu işin üstesinden gelemediği için, legio'larca Roma kapılarına değin kovalanmıştır. Caesar'la birlikte praetor olarak Afrika seferine çıkmış, Syrtis Minor kentinin karşısına düşen Cercina (bugünkü Kerkennah) adasındaki Pompeius garnizonuna karşı başarı kazanmıştır. 46 yılının ilkyazında kuzey Afrika'da Thapsus (bugünkü Dimass) savaşına katılmış, Nisan ayında yengi kazanılması üzerine "Africa nova" olan Numidia eyaletine Caesar'ın desteğiyle proconsul (yönetici) atanmıştır. Sallustius, orada geçirdiği bir yılı aşkın süre içinde yükünü tutmuştur. Roma'ya döndüğünde bu varsılık göze batmıştır. Sallustius "de repetundis" (yolsuzlukla) suçlanmış, bundan güçlkle aklanmıştır. Çeşitli görevleri sırasında başına gelen tersliklerden yılmışken, bir de Caesar'ın beklenmedik sonu karşısında büyük üzüntüye kapılarak, bir türlü başarı gösteremediği kamu işlerinden çekilmeye karar vermiştir. Artık "negotium"u bırakıp "otium"a yönelecektir.

Sallustius'un yaşadığı dönemden çok önce Roma'da yönetici sınıf, Scipio çevresinin etkisi altında okuma-yazmayla ilgilenir olmuş, yazın ve düşün yaşamına yönelme yolunu tutmuştur. Sallustius'un çağında devlet

⁹ Kuzey İtalya'da Apenin dağlarıyla Alp dağları arasındaki verimli bölge.

¹⁰ Ravenna'nın güneyindeki Rubico suyu, Augustus'tan önce İtalya ve Gallia Cisalpina arasında sınır oluşturmaktaydı. Romalı komutanların İtalya'ya silâhlı olarak girmesi yasaktı. Caesar, bu kuralı bozmakla iç savaşı başlatmıştır. Bu akarsu bugünkü Rugone olabir.

¹¹ Adriyatik deniziyle Pannonia (bugünkü Macaristan) arasındaki topraklar, bugünkü Dalmasya ile Arnavutluk.

¹² Ordunun 10 yaya cohors'u ile 300 atlıdan oluşmuş 4200-6000 kişilik birimi. Belirtisi "aquila" (kartal)dır. Komutanı, cumhuriyet döneminde consul, praetor, dictator gibi en yüksek görevli, sonraları ise tribunus militaris (subay), imparatorluk döneminde legatus'tur.

adamları arasında "otium"larını bu tür uğraşlarla değerlendirenler çıkmaktadır. Örneğin Cicero, söz söyleme sanatıyla ilgilenmiş, felsefe konularını ele almıştır. Ancak, bundan dolayı kendisini temize çıkarmak ister görünmektedir: düşün alanına yönelmesi artık kamu işlerinde özgürce etkinlik gösterememesi yüzündendir. Demek Cicero bu yolu ister istemez seçmiştir. O, seçimine gerekçe ararken, bu çağda okur yazar olmaktan kaygı duyanlar azalmaya başlamıştır. Dahası yazın alanını kamu katına yeğleyenler bile bulunmaktadır: Lucretius, Catullus, Cornelius Nepos bu kümeye girmektedir. Toplum yeni görüşü henüz benimsemekle birlikte, yazarlık da saygınlık kazanma yoluna girmiştir.

İşte bu ortamda Sallustius, boş zamanını Romalıların iş saydığı "agrum colundo"¹³, (tarımla), "venando" (avla), "servilibus officiis" dediği "kölelere yaraşır uğraşlarla" geçirmeyi düşünmemektedir (Cat., IV, 1). Bu doğal yaşamı hor görerek kendine başka bir alan seçmiştir. Bu da küçük yaşta eğilim duyduğu "tarih"tir (Cat., IV, 2). Caesar'dan satın almış olduğu Tibur'daki yazlık evinde, "mons Quirinalis" ile "Pincius" arasındaki görkemli evinde, "horti Sallustiani" (Sallustius bahçeleri) adıyla anılan, gelenin geçenin imrenerek baktığı güzel bahçelerinde¹⁴, "otium"unu boşa geçirmemiştir. İ.ö. I. yüzyıl ortalarının kaynayan siyasal ortamında, bu keşmekeşin yansıdığı çalkantılı toplum yaşamında kamu işlerinin burgacından kurtulup kafasını dinlerken Roma'nın geçmişinden yapraklar açmıştır. Ün kazanmak için, oldum olası içinde duyduğu istekle önündeki yıllarını böyle değerlendirmiştir. Üstelik "res publica" dışındaki yaşama, "otium"a (bonum) (iyi) nitemini yakıştırmasını bilmiştir. böylece kendinden sonraki yazarların yürüyecekleri yolda ilk adımı atmıştır¹⁵.

Sallustius'un yazın türünü seçiminde kendisinin kamu görevinde bulunmuş olması etkindir. Mars'ın soyundan geldiklerini söyleyen Romalılar, savaşa eylem olarak duydukları ilgiyi bunu yazıya dökerek de göstermişlerdir. Tarih türünün temelindeki Annales'i, Yıllıklar'ı kamu yüksek görevlileri başlatmışlardır¹⁶. İ. ö. II. yüzyılda yaşayan Sempronius Asellio,

¹³ Emekli kamu yüksek görevlileri genellikle tarlalarına dönmekte, çiftçilikle uğraşmaktaydı. Bunun en belirgin örneği Cincintatus'tur.

¹⁴ Bu topraklar sonraları Nero, Vespasianus, Nerva, Aurelianus gibi imparatorlara geçtiğine göre, çok güzel yerler olmalıdır.

¹⁵ İ.s. I. yüzyılda Seneca "Bu büyük devlete -ülkemizin sınırlarını güneşle ölçtüğümüz devlete, evrensel devlete- kamu işlerinden uzak kalarak da, üstelik uzak kalarak daha da iyi hizmet edebiliriz; ..." (De otio, IV, 2). demektedir.

¹⁶ Bu alanda ilk ad Q. Fabius Pictor'dur.

yıllığın olayları düpedüz aktardığını, tarihin ise açıkladığını¹⁷ söylemektedir. Bundan anlaşılmaktadır ki, Sallustius'tan önceki Annales dönemi kapanmış, tarih tür olma yoluna girmiştir.

Roma'da yöneticiler, komutanlar görevlerinden arta kalan zamanlarını kamuya ve orduya ilişkin işleri yazıya dökerek değerlendirmişlerdir. Olup bitenleri anlatırlarken, kendi anılarına dayanmışlardır. Caesar buna iyi bir örnektir. Demek ki tarih, kamu yüksek görevlilerine göredir. Yunanlı tarihçi Polybios da tarihinin kamuda deneyimli olması gerektiği kanısındadır. Bu görüşün ne denli yerinde olduğu elbette tartışılabilir; ancak, kamu görevinde bulunmuş kişilerin tarih alanında yetkinliği de hiçbir zaman yadsınamaz. Onlar olayların açık, gizli nedenlerini görmekte, geliştiği koşulları belirlemektedir. Roma'da kamu katındaki kişilerin tarih yazması yadırganmadığı gibi, üstelik yerinde bulunmaktadır. İşte Sallustius da bu olağan duruma katılmıştır. Eriştiği orun ne olursa olsun, o, bir kamu yüksek görevlisidir.

Sallustius, yazıyla uğraşmaya yüksekten bakan bir toplumda zaman zaman işsiz güçsüz sayılmaktan çekinmekteyse de, tarihin önemini belirtmekten kaçınmamıştır. Bunun için Atinalılarla Romalıları karşılaştırmıştır. Ona göre, Atinalılar olduklarından büyük görünmeyi sevmektedirler, Romalılar ise eylem adamıdır: savaşır, kazanırlar, bundan söz etmeyi başkalarına bırakırlar (Cat., VIII, 2-5).

Sallustius, daha sonra tarihle uğraşmanın kamu işlerine emek vermekten daha yararlı olduğu kanısına varmıştır (B. Iug., IV, 3-4). Kendisi düş kırıklığına uğradığı alandan ayrıldığına göre, yazarak verimli olacaktır. Eğitimi, öğrenimi, yazın bilgisi, felsefeye duyduğu büyük ilgi, kamu yönetimindeki deneyimi, tarihe eğilimi bu çalışma için yeterlidir.

Yapıtları:

De coniuratione Catilinae (Catilina Tertibi), Bellum Iugurthinum (Iugurtha Savaşı), Historiae (Tarih) (bundan oldukça kapsamlı parçalar kalmıştır).

Sallustius'un adıyla gelmekle birlikte bundan kuşku duyulan iki yapıt vardır: Litterae ad Caesarem (Caesar'a Mektuplar), Invectivae (Orationes contra Ciceronem) (Cicero'ya Veriştirmeler).

¹⁷ A. Gellius'un aktardığına göre, Sempronius Asellio, ünlü girişinde "tarih" ile "yıllık" arasındaki ayrımı belirtmiştir.

De coniuratione Catilinae (Catilina Tertibi)

Roma devleti, İ.ö. 63 yılında yıkımın eşiğinden dönmüştür. O sırada yirmi üç - yirmi dört yaşlarında olan Sallustius, olaylara katılanları yakından tanımak olanacağını bulmuş, Cicero'nun üstüste verdiği söylevleri okumuş, senato kararlarını görmüş, bu yazılı belgelerden, sözlü bilgilerden işin içyüzünü öğrenmiş, tertipten sonra hızlanan halkçı eylemlere katılmıştır. Sallustius, Roma tarihinin bütününe değil de, "anmaya değer gördüğü gelişmeleri başlı başına yazmaya karar verince" (Cat. IV, 2)¹⁸ çok etkilendiği, anısını hep canlı tuttuğu Catilina tertibini ele almıştır. Çünkü "o zamana değin karşılaşılmamış bir suç ve tehlike oluşturması bakımından olayı özellikle anılacak nitelikte bulmaktadır." (Cat., IV, 4). "Catilina Tertibi'ni elinden geldiğince olduğu gibi ve kısaca işleyecektir" (Cat., IV, 3). Yazar bu olaylar dizisini LXI caput'a (başlığa) sığdırmıştır.

De coniuratione Catilinae 'ın konusu ana çizgileriyle şöyledir:

Felsefi giriş: insan, ruh ile beden öğelerinden oluşmuştur, ruh bedenden üstündür, yaşamın amacı, bedenin istekleri doğrultusunda değil, usun önderliğinde yürümektir. Tarih yazmak da insanın bu yanını kullanmasını gerektirmektedir. Bu girişten sonra Catilina, dış görünüşünden çok iç yüzüyle tanıtılmıştır. Roma'nın geçmişini anlatan uzun sapmada önemli nokta temiz ve yalın törelerin kalmadığı, dizginsizliğin, ölçsüzlüğü alıp yürüdüğü düşüncesidir. Gençlik tutkuları, gördüğü eğitim, içinde bulunduğu ortam birleşerek Catilina'yı yaratmıştır. L. Sergius Catilina bir düşüşün ürünüdür. Çevresine, sınıf ayrımı gözetmeden, kendi yaşam koşullarını beğenmeyen, suça eğilimli herkesi toplamış, onları örgütlemiş, kurulu düzene karşı ilk girişime kalkışmıştır. Bir söylevle yandaşlarını eyleme çağırmıştır. Q. Curius'un sevgilisi Fulvia, durumu Cicero'ya duyurmuştur. Catilina konsüllük seçimini kazanamayınca, saldırganlığını arttırmış, Cicero'yu öldürmeyi denemiş, ortalığı karıştırmak üzere Etruria'ya, Picenum'a, oradan Apulia'ya kendi adamlarını göndermiştir. Senato önlemler almış, Catilina, Cicero'nun suçlayıcı söylevi (prima Catilinaria) üzerine kızgınlıkla dışarı çıkarken, senato üyelerine "çevremde düşmanlar, aldım başımı gidiyorum, yangınımı yıkıntıyla söndüreceğim" diye gözdağı vermiştir.

¹⁸ Suetonius da buna değinmiştir: "C. Sallustium et eo defuncto Asinium Pollionem, quos historiam componere aggressos, alterum breviariorum omnium Romanorum, ex quibus quas vellet eligeret, instruxit, ..." (De gramm. et rhet., 10).

Olaylar artık kentten uzakta gelişecektir. Catilina, Etruria'da güvendiği Manlius'un karargâhına gitmiştir. Tertibin başarısı konusunda Halk sınıfında umut ışığı görmüştür. Yazar burada konudan ayrılarak Roma'nın önceki dönemi üzerine görüşünü bildirmiştir. Catilina, Roma devletine kendi davalarını benimsetmeye gelen Allobrog elçilerini tertibe sokmak için girişimde bulunmuştur. Cicero, olayı öğrenip senatoda açıklamıştır. Bütün elebaşılar yakalanmıştır¹⁹. Caesar, senatoda suçluların yaşam boyu tutuklu kalmaları ve mallarının ellerinden alınması yönünde konuşmuş, Cato ise onların ölümle cezalandırılmaları görüşünde olduğunu bildirmiştir. İki büyük adamın kişilikleri karşılaştırılmıştır. Konsül Cicero, alınan karar uyarınca, Roma'da bulunan belli başlı suçluları öldürtmüştür. Catilina, birçok adamının kendisini bırakıp kaçması üzerine geri kalan küçük güçleriyle Pistorium'a yollanmış, bir konuşmayla erlerini toparlamaya çalışmış, ancak, silâhlı çetesi Romalılar karşısında bozguna uğramış, kendisi de savaş alanında ölmüştür.

De coniuratione Catilinae, İ.ö. 63 yılında, Cicero'nun konsüllüğü zamanında iç ayaklanma dönemini anlatan ilginç bir incelemedir. Olayın belleklerde iz bırakmış, kahramanlarının unutulmamış olması, öte yandan yazarın tarih türüne duyduğu eğilimle çabasını birleştirmesi sonucu başarılı bir yapıt ortaya çıkmıştır. Demek konu işlenmeye elverişlidir, Sallustius konuya yatkındır.

Geçen yüzyılda Schwartz, yazarın siyasal eğilimiyle konu seçimi arasında ilgi kurmuştur. Bunu ise Caesar'ı bu tertibe karışmak suçundan arındırmak amacını güttüğü düşüncesine dayandırmıştır²⁰. Alman bilim adamının siyasal gerekçe arayıp bulması ilgi görmüştür. Bu doğrultuda, yazarın Roma aristokrasisine çatmak, halkçılığı övmek, Caesar'ın bu teriple yakın ya da uzak bir ilgisi olmadığını göstermek, Cicero'yu yermek amacıyla bu konuyu seçtiği ileri sürülmüştür. Bunlar arasında yeğlemede bulunmak kolay değildir. Ancak, bütün savlar bir noktada birleşmektedir, o da Sallustius'un halkçı oluşudur. Demek konu seçimi için gösterilen nedenler yazarın siyasal görüşü ve tutumuyla ilgilidir.

Sallustius'un *De coniuratione Catilinae*'da yansız olmadığı kanısı yaygındır. Caesar'ın bu girişimle ilgisini üstü kapalı geçerek onu tuttuğu, buna

¹⁹ Örneğin Lentulus, Cethegus.

²⁰ Schwartz, *Die Berichte über die Catilinarische Verschwörung*, Hermes 32, p. 554-608 ile ilgili olarak Sangiacomo, *Sallustio*, La Nuova Italia (1954), p. 85-86.

karşılık Cicero'nun tertibi bastırmaktaki önemini, bundan ileri gelen saygınlığını küçümsediği savı ortaya atılmıştır. Yapıtta karşıt partilerin başkanları olan Cato ile Caesar'ın kişilikleri, Cicero'nun kişiliğini gölgede bırakmasına bırakmıştır, Cicero olayın birinci adamının yanında ikinci düzlemde kalmasına kalmıştır, ancak, "nobili genere natus" (soyu sopusu belli) Catilina da kendi sınıfının bozulmuşluk simgesi olarak alabildiğine eleştirilmiştir. Öte yandan Sallustius, Halk sınıfının duyguları, düşünceleri üzerine de olumlu gözlemlerde bulunmuş sayılamaz: kalabalık başlangıçta Catilina'yı tutarken, onun girişimi boşa çıkınca, sevinçten coşmuştur (Cat., XLVIII, 1). demek ki yazar, siyasal inancına körü körüne bağlı kalmak uğruna olup bitenleri gizlememiş, gerçeği görüp göstermesini bilmiştir.

Bellum Iugurthinum (Iugurtha Savaşı)

Sallustius, kamu işlerinden elini eteğini çektikten sonra, kısa süre içinde *Bellum Iugurthinum*'u yazmıştır. Konu, Roma devletinin Numidia kralı Iugurtha'ya karşı İ.ö. II. yüzyılın sonlarında, 111-105 yılları arasındaki savaşıdır. Iugurtha Savaşı, yazarın doğumundan 20 yıl önce sonuçlandığına göre, Catilina tertibi gibi güncel bir olay değildir.

Sallustius, seçtiği konuyu açıkladıktan sonra, seçiminin nedenlerini de belirtmiştir: "savaş çekişmeli geçmiş, sınıf çatışması su yüzüne çıkmış, soy-lulara ilk kez gereken ders verilmiştir" (B. Iug., V, 1-2).

Sallustius'un bu konuyu seçmesinin iki nedeni olabilir: Birincisi yazarın yaşantısıyla ilgili somut bir nedendir: Sallustius, iç savaş sırasında Caesar'ın yardımcısı, sonra Africa Nova yöneticisi olarak bir süre Numidia topraklarında yaşamıştır. Her şeyden önce, orada yöreyi yakından tanımak olanağını bulmuştur. Ülkeyi tanıtıcı nitelikteki çoğu kez canlı, güzel betimlemeler bunun belirtisidir.

İkinci neden öznelidir. Roma, Numidia'da amcaoğulları arasındaki kavganın dışındadır, öte yandan Iugurtha'ya karşı başlatılan savaştan korku duymamaktadır. Ancak, Halk Partisi ile Soylular arasındaki anlaşmazlık kaygı uyandırmaktadır. İşte bu savaşta halk, yönetime tepki göstermekle varlığını belli etmiştir. Bu konu da Sallustius'un kamuya ve topluma ilişkin düşüncelerini açıklamasına elverişlidir. O, kamu işleriyle toplumsal durum arasındaki ilişkinin ayırdındadır. Bu arada konu seçiminde Caesar'a yine yer verilmiştir. O zaman yeniden önem kazanan halkçı eğilimler içinde halktan gelme, halkçı Marius tutulmaktadır. O ise Caesar'ın eniştesidir. Marius, Soylular sınıfına karşı çıkmış, bunda da başarılı ol-

muştur. Iugurtha savaşının anlı şanlı kişisidir. Savaş sürüncemede kalmıştır, Iugurtha'nın senato üyelerini, elçileri parayla elde etmesi yüzünden uzayıp gitmektedir. Yazar, Numidia kralının para gücüyle çevirdiği dolapları kamu görevlerinde geçirdiği deneyimlerle kolayca görmüştür. Demek savaşın konusu, Sallustius'un eğilimlerine uygundur, siyasal ve toplumsal görüşünü açıklamasına elverişlidir. Sallustius böylece kamu işlerindeki yaşamını tarih alanında sürdürmüştür, kısaca söylemek gerekirse, siyasal görüşünde uygulamadan kuramsallığa geçmiştir.

Bellum Iugurthinum 114 caput'tan oluşmuştur. Yapıtın girişi, Catilina Tertibi'yle özdeş içerik ve bağlamdadır. Us gücüne dayanan tarihin konusu saptandıktan sonra, savaşın baş kişisi Iugurtha tanıtılmıştır. Numidia kralı Masinissa'nın ardılı Micipsa, yaşı iyice ilerleyince, krallığı oğulları Adherbal ve Hiempsal ile üzerine geçirdiği, kardeşinin evlilik dışı oğlu Iugurtha'ya bırakmıştır. İki kardeşle kuzenleri taht konusunda görüşmek üzere toplandıklarında anlaşmaya varamamışlardır. Başlayan gerginlik sürecinde Iugurtha'nın küçük kardeş Hiempsal'i öldürmesiyle tahtın iki kalıtıcısı birbirlerine düşman kesilmiş, Roma işe karışarak krallığı paylaşmıştır. Ancak, sorun böyle de çözümlenmemiş, Romalı elçiler uzaklaşır uzaklaşmaz Iugurtha ile Adherbal arasında savaş çıkmıştır. Adherbal, Roma'dan yardım istemiş, gönderilen araçlarla bir sonuç alamamıştır. Iugurtha, bu kez büyük kardeş Adherbal'i öldürmüş, bütün ülkeye egemen olmuş, Cirta'da oturan İtalya'lıları kılıçtan geçirmiştir. Roma halkı, bu olay karşısında dehşete düşmüş, Iugurtha'ya savaş açılmıştır. Konsül Calpurnius ile Scaurus güçlü ordularıyla Numidia'ya girmiş, birkaç kenti ele geçirmiş, ancak daha ileri gidememiştir. Çünkü Calpurnius, Iugurtha'nın parasına yenilerek Numidia'yı kollayan bir barış anlaşmasına boyun eğmiştir. Roma halkı buna büyük tepki göstermiştir. Halk temsilcisi Memmius'un etkileyici söylevi üzerine Iugurtha Roma'ya getirtilmiştir. Ancak, kral bu kez de Baebius adlı başka bir halk temsilcisini satın almayı başarmış, Masinissa'nın torunlarından Numidia tahtının adayı Massiva'yı öldürtmüştür. Iugurtha, Roma'ya karşı kazandığı başarıları, "orada her şeyin satın alınabilir olduğunu" anlamasına borçludur.

Roma devleti, Numidia'ya bu kez Albinus, Aulus, sonra yeniden Albinus yönetiminde seferler düzenlemiştir. Albinus, Suthul'u kuşatmış, sonra da yenilgiye uğramıştır. Aulus paraya düşkündür, üstelik yeteksizdir. Iugurtha'nın karşısında ağır bir yenilgiye uğramıştır. Komutayı yeniden ele alan Albinus da artık işleri yoluna koyamamıştır. Önderlerin Iugurtha'nın oyununa gelmeleri savaşın uzayıp gitmesine yol açmıştır. Romalı-

ların bu beceriksizce tutumu, soylu Metellus'la birlikte değişmiştir. Yeni komutan, Muthul'da Iugurtha'yı yenilgiye uğratmış, Zama'da iyi bir çarpışma çıkarmış, Thala'ya değin ilerlemiştir. Iugurtha, Mauretania kralı Bocchus'la birlikte Cirta üzerine yürümüş, bu sırada komutanın el değiştirdiğini öğrenince, savaştan çekilmiştir. Artık savaşı halkçı Marius yönetecektir. Iugurtha ile Bocchus'un birleşik güçleri Roma ordusuna saldırıda bulunmuş, geri püştürtülmüş, yeniden saldırıya geçmiş, yine bozguna uğramıştır. Marius, yengi kazanmış olarak Cirta'ya girmiştir. Bocchus barış önermek üzere elçiler yollamıştır. Görüşmeler sonunda Sulla'nın isteği doğrultusunda Bocchus, Iugurtha'ya tuzak kurmuş, onu zincire vurup Sulla'nın önüne getirmiştir.

Demek Bellum Iugurthinum şöyle düzenlenmiştir: giriş, Iugurtha'nın kişilik çizimi, gençliği, ilk eylemleri, amcasının çocuklarına karşı acımasızca tutumu, onların canlarına kıyması, Roma devleti ile Numidia krallığı arasındaki savaşın aşamaları.

Savaşın gidişi Romalılar açısından iki aşama göstermektedir: Numidia'ya başlangıçta yollanan Calpurnius, Albinus, Aulus gibi komutanlar zamanında durağanlık, sonraları gönderilen Metellus'un, Marius'un güçlü önderliğinde canlılık ve yengi.

Yazar, konusuna başlamadan önce tarihsel çerçeveyi belirlemiş, olayları o güne değin getirmiştir. Iugurtha'nın özelliklerini anlatmış, Numidia kralının soyunu, krallığın o günkü durumunu tanıtmış, Mricipsa'nın ölümünden sonra kalıtıcılar arasındaki sürtüşmeden başlayarak cana kıymaya değin giden çekişmeyi, Roma'nın bu olaylara karışmasını özetlemiştir.

Sallustius, Roma'nın iç siyasal durumuna değinmiştir: cumhuriyet yönetimindeki aksamaları göstermiş, bunların nedenleri üzerinde durmuştur. Halk sınıfıyla Soylular arasındaki çekişmeyi ele almış, Soyluların açgözlülüğünü sergilemiş, onları "venalis" (satılık) olmalarından ötürü kınamıştır. Yapıtta Gaius Gracchus'un ilkeleri ışığında gerçekleştirilmek istenen halkçı ülkülere yönelik sonuna değin bir direnme söz konusudur.

Sallustius, toplumsal sorunlara da başarılı bir biçimde yaklaşımda bulunmuş, bunların derinine inmiştir. Savaşın aşamaları arasında insanlara özgü kusurları göstermekten geri kalmamıştır. Örneğin "ambitio"¹, "invidia"¹, "luxuria"¹, "superbia nobilium"¹ v.b. Kişisel bencillik, partilerin çıkar kaygısı yurt yararlarını aşmaktadır: bonum publicum privata gratia devictum (B. Iug.)

Karşı cephe de Romalılardan geri kalmamaktadır. Afrika'da oymak başkanlarının çevirdiği dolaplar, kurnazlıklar, aldatmacalar, adam öldürmeler, örneğin Iugurtha'nın, kuzeni Hiempsal'i öldürtmesi (B. Iug., XII, 3-6)

Bellum Iugurthinum, *De coniuratione Catilinae*'a göre, daha yansızdır. Bunun için Metellus ile Marius'un çizgilerine bir göz atmak yeterlidir: Sallustius, soylu Metellus'u Romalılarla Numidia krallığı arasındaki savaşı başarı yoluna sokan ilk komutan olarak göstermiş, onu bu bakımdan övmüştür. Buna karşılık Marius'a karşı tutumundan ötürü yermiştir (B. Iug., LXIV, 4). Marius'u "soyunun eski olmayışı dışında her şeyi vardı" diye betimlemekle iyi nitelikleriyle tanıtmış, ancak, kazandığı başarıda "işlerin yolunda gitmesinin payı olduğunu" açıkça söylemekle (B. Iug. XVII, 2) nesnel bir gözlemci kalmasını bilmiştir.

Bellum Iugurthinum'ün göreceli olarak yansızlığında, söz konusu savaşın zaman bakımından uzaklığının etkisi olmalıdır.

Sallustius, *De coniuratione Catilinae*'yla deneyim kazanmıştır. Birinci yapıtında yazılı, sözlü hiçbir kaynak göstermezken, ikincisinde nerdeyse kaynakçasını vermiştir: çağdaş belgeler, Sisenna'nın *Historiae*'ı (B. Iug., XCV, 2), olayların içindeki Scaurus ile Sulla'nın Anıları, Numidia'nın eski krallarından Hiempsal'in olduğu söylenen Kartaca Kitapları (Kartaca dilinde beş kitap) (B. Iug., XVII, 7). Bunlara sözlü kaynak da eklemiştir: yerinde topladığı bilgiler (B. Iug., XVII, 7; XVIII, 2).

Sallustius böylece bugünün tarih anlayışına yakın bir yol izlemiş, belgesel değeri olan bir tarih yapıtı ortaya koymuştur. *Bellum Iugurthinum*, *De coniuratione Catilinae*'a göre daha başarılı bir tarih yapıtıdır.

İki monographia'nın ortak yanları

Catilina Tertibi ile Iugurtha Savaşı yapı bakımından ortak özellikler taşımaktadır. İkisinde de başlangıçta bir önsöz bulunmakta, bunu konunun sunulduğu izlemektedir. Olaydan ya da savaştan önce baş kişi ve ortam tanıtılmaktadır. Ancak, iki yapıtta bunların sıralanışı birbirinin tersidir: Catilina Tertibi'nde ilkin Catilina, sonra toplum, Iugurtha Savaşı'nda ilkin Numidia kral ailesi, ardından savaşın baş kişisi Iugurtha tanıtılmaktadır. Bu değişiklik, konuların gereğidir. Yazar, bu ön bilgilerle olayların gelişmesine ışık tutmaktadır.

Sallustius'un bu iki yapıtında "proemia" (önsözler), kişilikler, söylevler, excursus (konudan sapmalar) gibi öğeler bulunmaktadır.

Proemia

Sallustius, tarih türü geleneğine uygun olarak²¹ yapıtlarında konuya doğrudan doğruya değil, birer önsözle başlamıştır. İkisi de gerek biçim gerek öz bakımından birbirine çok benzemektedir: dört caput'tan oluşan, aşağı yukarı özdeş uzunluktaki bu iki önsöz, özdeş özellikler göstermektedir: kişiseldir, yazar üzerine bilgi vermektedir, felsefi içeriklidir, insan kavramını ele almaktadır, siyasaldır, Roma'da kamu yaşamının içyüzünü sergilemektedir. İlk iki caput'ta konu insandır, insanın yapısı ve amacıdır. Hellenismus çağı tarihçiliğinde insan, türün odak noktasında bulunmaktadır. Sallustius'a göre insan "animus" (kimi zaman "ingenium" ya da "spiritus") ile "corpus" öğelerinin bileşimidir. "Ruh-beden" ikilisini belirten örneklerin sayısı, önsözün uzunluğuna oranla hiç de az sayılmaz (Cat., I, 2; I, 5; II, 1; II, 8; B. Iug., II, 1-4).

"Corpus" insanın somut varlığı, "animus" ise duyan, düşünen yanıdır. Bedenin gücü "vis", ruhun gücü "virtus"tur (Cat., I, 5; II, 3; B. Iug., II, 2). Sallustius'un "corpus" yerine "vis"i kullandığı da görülmektedir (Cat., I, 3). Sallustius, ruh ile beden ilişkisini toplumdaki "efendi-köle" durumuna benzetmiştir: "animus"un "imperium"una karşılık "corpus"un "servitus"u vardır (Cat., I, 2; B. Iug. I, 3).

Sallustius, ruh-beden ikilisinde insanın tinsel yanının özdeksel yanından üstün olduğu görüşünü savunmaktadır. "İnsan doruğa beden gücünü göstererek değil, kafa yetilerini çalıştırarak ulaşmaktadır."

Kişilikler

Tarihi yaratan kişilerdir, olaylar onların elinde biçimlenip gelişmektedir. Nitekim Yunan tarih yazımında kişilik çizimine geniş yer verilmiştir. Thukydides de bu konuda öncüllerine uymuştur. Ayrıntılı biçimde sunduğu devlet adamı Perikles'in kişiliği bilinen bir örnektir. Onun izinde giden Sallustius da olaylara yön veren kişileri çizmiştir. İki monographia'sında belli başlı kişileri kendi "insan anlayışı" içinde, dış görünüşleriyle ve içyüzleriyle ortaya koymuştur.

²¹ Miletos'lu Hekataios'un "Genealogiai" adlı yapıtından kalan fragmente dayanarak tarih yazımında daha başlangıçta, İ.ö. VI. yüzyılın sonlarında bu tür yapıtlarda önsöz bulunduğu anlaşılmaktadır. Hekataios adını, yurdunu belirtmiş, gerçeği söyleme isteğini dile getirmiş, konusuna belli belirsiz değinmiştir. Herodotos ise onun gibi başlamış, ancak, Yunanlılarla yabancılar arasındaki savaştan daha açık söz etmiştir. Buna güttüğü amacı eklemiştir.

Yazar, *De coniuratione Catilinae*'da özellikle dört kişi üzerinde durmuştur: Catilina, Sempronia, Caesar, Cato.

Tertibin kahramanı Catilina'yı, daha konuya girmeden, birkaç sözle eksiksiz olarak tanıtmıştır: gücü yerinde, kafası çalışır biri olan bu soylu, doğuştan bozuk bir insandır (Cat., IV, 1). Bundan sonraki çizgiler bu ana özelliklerin açıklanmasından başka bir şey değildir. Böylece kendisinin başlangıçta öne sürdüğü görüş pekişmektedir. Örneğin "açlığa, susuzluğa, soğuğa, uykusuzluğa dayanması onun sağlam yapısını, atak, kurnaz, döneke olması, olayları çarpıtması onun kötülüğe eğilimli doğasını göstermektedir.

Sallustius'un Catilina'sı genel çizgilerinde Cicero'nun Catilina'sıyla birleşmektedir; sonuç olumsuz bir kişiliktir: Catilina kendi başına olduğu gibi başkalarının da başına iş açan bir yaratıktır. Tanrıların ve insanların koyduğu kurallara uymayan biridir²².

Yapıtta Catilina, adı geçsin geçmesin, hep olayların içindedir. Yazar onu biraz dış görünüşüyle, çokça da içyüzüyle anlatmıştır. onun yüreğinde duyduklarını, kafasından geçirdiklerini ince bir sezgiyle ortaya koymuştur.

De coniuratione Catilinae'daki kadın tipi önemlidir. Burada Sallustius'un "insan kavramı"ndaki "corpus"un yerini "forma" (biçim, güzellik), "animus"un yerini "ingenium" (yetenek) almıştır. Sempronia iyi öğrenim görmüş, kendi ortamına yaraşır, Roma göreneğince hoppa, züppe bir kadındır²³. Bu kişilik çizimi, öbürleri arasında başlı başına bir değer taşımaktadır.

Yapıtta en bilinen betimlemeler Caesar ile Cato'nunkilerdir. Biri kendi canına kıyan, öbürü zamanının belli başlı kişilerince canına kıyılan kişi, kafa yapıları, görüşleri bakımından birbirine ters düşen bu iki Romalı karşı karşıya getirilmiştir. Cato'da "integritas" (tertemizlik), "severitas" (ağırbaşlılık), "constantia" (kararlılık), "pudor" (ar), "abstinentia" (çekinme) gibi eski Roma erdemleri bulunmaktadır²⁴. Caesar ise üyesi olduğu Soy-lular sınıfına değil, halka yakındır, insancıldır, yumuşak yürekli, buna karşılık eğilmeyi bilmeyen biridir.

²² Catilina'nın, sevdiği kadın uğruna, oğlunun kanına girdiği söylentisi vardır (Cat., XV, 2).

²³ Sempronia, İ.ö. 77 yılı konsülü D. Iunius Brutus'un kızıdır.

²⁴ Sangiacomo, adı geçen yapıt, s. 144: Paladini, *Sallustio*, Palermo, 1948, s. 16.

Yaratılışları, davranışları birbirinden ayrı bu iki Romalı, yücelikte birleşmektedir. Sallustius, onları konuşturduktan, bunun senatodaki etkisini belirttikten sonra, onları değerlendirmiştir (Cat., LIV).

Bellum Iugurthinum'da uzun yıllar süren savaşın iki kanadından birçok kişilik bulunmaktadır. Masinissa, Micipsa, Iugurtha, Adherbal, Hiempsal, Bocchus, Massiva, Bomilcar, Gauda, Nabdalsa, Dabar Afrika kesiminden olanlardır. Bunların kimi uzunca betimlenmiş, kimi şöyle bir çiziktirilmiş, kiminin ise yalnızca adı anılmıştır.

Savaşın öbür kanadından Calpurnius, Scaurus, Bestia, Baebius, Albinus, Aulus, C. Mamilius, Metellus, Marius, Sulla, A. Manlius belli başlı kişilerdir. Sallustius, bu kişilerden gerekli gördüğü ölçüde söz etmiştir.

Görüldüğü gibi, bu oylumlu yapıttaki kişiliklerin sayısı konuyla orantılıdır.

Sallustius ilkin savaşın en önemli kişisini betimlemiştir. Savaşa neden olan Iugurtha kendinde beden gücü ile us gücünü birleştirmiştir. Numidia ırkının iyi niteliklerini üzerinde toplamıştır. Romalı Scipio, onun herkeşe bilinen erdemlerini amcası Micipsa'ya bir mektupla övmüştür. Ne var ki Iugurtha, yeteneğini tutkusuna kurban etmiştir. Tek başına ülkeye egemen olmak uğruna cana kıymış, rüşvetle birtakım kimseleri baştan çıkarmış, amacına adım adım yaklaşırken, dürüst komutanlar karşısında ilkin duraklamış sonra da yenilgiye uğramıştır. Iugurtha yetke tutkusuyla gözü dönmüş bir kişiliktir.

Yapıtta yine Afrika kesiminde Iugurtha'ya taban tabana zıt biri vardır: kral ailesinden gelen Gauda. Sallustius onu hastalıkların güçsüz düşürdüğü, bu yüzden de kıt akıllı biri olarak tanımlamakla yetinmiştir (B. Iug., LXV, 1).

Yazar, yine kral ailesinden gelen Massiva'yı betimlememiş, onun başına gelenleri anlatmakla yetinmiştir (B. Iug., XXXV). Bu kanatta geri kalan kişilikler Afrika'nın başka halklarından, örneğin Bocchus Mauretania kralıdır.

Savaşın Roma kanadında önde gelen iki kahramandan öncül Metellus Soylular sınıfının, Marius ise halk sınıfının üyesidir. Metellus, Sallustius'un gözünde "... yılmaz, atılgan, Halk partisine düşman olmasına karşın, değişmez ve tertemiz bir ünü olan insandır (B. Iug., XLIII, 1). Bu sözler eski Romalı tipinin tanımıdır, demek, Sallustius'a göre, Metellus erdemlidir.

Yazar, Metellus'un askerlik gücünü övmesine karşılık onun soyluluğundan ileri gelen büyülenme duygusunu yermiştir (B. Iug., LXIV, 4).

Sallustius, Marius'u betimlerken, onu insana özgü bildiği niteliklerle donatmıştır: "probitas" (dürüstlük), "industria" (çalışkanlık). Marius'un "gloriae avidus" (üne susamış) olması Sallustius için en soylu amaca yönelmek demektir.

Yapıtta geleceğin ünlü kişilerinden Sulla da tanıtılmaktadır. Sallustius, "gens Cornelia"dan (Cornelius soyundan) gelen bu soyluyu kötü yanları olmakla birlikte iyi yanları ağır başan biri olarak çizmiştir (B. Iug., XCV, 3-4). Sangiacomo da genel çizgilerden olumlu bir sonuç çıktığı kanısındadır²⁵.

Sallustius'un çizdiği kişilikler ya kendi sınıfının ya da kendi halkının simgesidir. Örneğin Catilina, kendi ortamının içinden çıkmış bir örnektir. İ.ö. 77 yılı konsülü olan D. Iunius Brutus'un karısı olan Sempronia, toplumun yüksek katmanında onun niteliklerini taşıyan kadın türünü simgelemektedir. Ballum Iugurthinum'da Marius iyi bir Romalı asker tipini canlandırmaktadır. Belirgin kişilikler, yaşanan zamanı, tanık olunan durumları, insanların eğilimlerini göstermektedir.

Sallustius'un ayrıntılarıyla, ustaca çizdiği renkli, canlı çizimler belleklerde iz bırakmıştır.

Orationes (söylevler, konuşmalar)

Anlatılan bir olayda kişilerin konuşmalarına yer vermek Yunan yazınında eski ve yaygın bir gelenektir. Daha "epos" (destan) türünde bunun örnekleriyle karşılaşılmaktadır.

Tarih türünde ise Thukydides, geçmişte iz bırakmış kişilerin özelliklerini söylevleriyle ortaya koymuştur. Atina'nın siyasal ortamı, söz söyleme sanatının kullanılmasına çok elverişlidir. Halk yönetiminin sağladığı özgürlük ortamında kamuya açık yerler, halk kurultayları, yargı yerleri, tiyatrolar, şenlikler bu sanatın uygulama alanıdır. Yunan tarih yazıcılığında söylevlerin nerdeyse hepsi çift çift düzenlenmiştir. Tarihçi, sorunu iki yanlı ele almaktadır.

²⁵ Sangiacomo, adı geçen yapıt, s. 206.

Sallustius, yapıtlarına, Yunan tarihçiliğinde olduğu gibi, söylevler koymuştur²⁶. Söylevler, kişileri dolaysız tanımaya ve değerlendirmeye yarayan anlatım biçimidir, onlara canlılık veren araçtır.

De coniuratione Catilinae'da üç konuşmacı vardır: Catilina, Caesar, Cato.

Catilina usta bir konuşmacıdır. Birinci söylevinde seslendiği kimseleri kurnazca kendinden yana çekmek için onların her türlü isteklerini karşılamaya söz verir. Kimilerinin içinde bulunduğu yoksulluk "alın yazısı" değildir. İnsanca yaşamak için kurulu düzene karşı çıkmalı, gerekirse kaba güce başvurmalıdır. Catilina, anlı şanlı varıl kesimin egemenlik tutkusunu körükleyerek kendi çevresinde toplanmasını sağlamıştır. İnsanları avlamayı, elde etmeyi bilen kurnaz bir önderdir. Çökmekte olan bir toplumda değer yargılarını yitirmiş kimselerden kendi amacına ulaşmak için yararlanmasını bilmıştır.

Catilina, ikinci söylevinde, içine düştüğü o umarsız durumda geriye kalan erlerini elinde tutmak için çırpınmaktadır.

Yapıtta söylev veren kişiliklerin büyüklüklerine koşut iki konuşma yer almaktadır. Caesar ile Cato'nun konuşmaları, örnek alınması gereken olgunlukta iki kamu yüksek görevlisinin devletten yana tutumunu simgeleyen söylevlerdir.

Caesar, insanın usu yerine duygularına kapıldığı zaman, doğru yolu bulamayacağı kanısındadır. Yöneticilerin başarısızlıkları, yersiz işleri duygusal tepkilere bağlıdır. Bireyler gibi devletler de yansız davranmalıdır. Devlet, toplumun esenliğini bozmaya yönelik bir güç birliğini bile bağışlamasını bilmelidir. Devletin saygınlığına leke sürülmemesi için bu denli büyük bir hoşgörü gereklidir. Eski Romalıların geçmişte iz bırakmış davranışlarından örnek alınmalıdır. Caesar'a göre de suçlular ceza görmelidir; ancak, yasaların öngördüğü çerçeve dışına taşmadan. Caesar, suç ağır da olsa, ölüm cezasını onaylamamaktadır. Çünkü ölüm ceza değil, kurtuluşur, öte yandan soruna her zaman çözüm getirmez, yeni sorunlar yaratır. Bu deneyimli devlet adamının görüşü aynı zamanda kendi geleceği ve sonrası için de bir öngörü olmuştur.

Sallustius, Caesar'ı her türlü düşünceye saygı gösteren, olaylara nesnel bir gözle bakmasını bilen biri olarak konuşturmuştur.

²⁶ Eski Çağda tarih, retoriğe sıkı sıkıya bağlıdır. Cicero bu konuda "opus est maxime oratorium" demektedir.

Yazar, Caesar'ın konuşmasının ardından Cato'yu konuşturmakla iki karşıt savı yanyana sunmak olanağını bulmuştur. Böylece Thukydides'in genel yöntemini bir kez olsun uygulamıştır. Cato, tertibe gereken önemi vererek devletin varlığına yönelik bir eylemin elebaşlarına verilecek ceza konusunda ancak "ölüm" önermektedir.

Sallustius, her iki konuşmacının devlet, toplum, insanlar, gelenek, töre konusundaki görüşlerine, Catilina sorunu karşısındaki tutumuna içtenlikle katılmaktadır.

Bellum Iugurthinum'da Afrika kesiminden ikisi büyük, biri küçük olmak üzere üç konuşma, Roma'dan ise uzun iki konuşma yer almaktadır.

Numidia kralı Micipsa, ölümünden önce iki oğlu ile oğul edindiği Iugurtha'yı yanına çağırması; dostlarının, akrabalarının önünde üçüne de öğüt vermiştir. İlk Iugurtha'ya seslenmiş, uzun uzun kendisinin ona ettiği iyilikleri anımsatmış, yine böyle onun ülkesine büyük şan kazandırdığını anlatmış, onun yaşına başına güvenerek krallığın gözetimini birinci derecede ona bırakmıştır. Sonra oğulları Adherbal ile Hiemsal'den Iugurtha'nın sözünü dinlemelerini, onu örnek almalarını öte yandan ondan geri kalmamalarını istemiştir (B. Iug., X).

Micipsa, sorumluluğunu bilen bir kral ağırbaşlılığıyla konuşmuştur.

Yine Afrika kesiminden Adherbal, kral oğlu olmasına karşın, içine düştüğü acınacak durumdan kurtulmak için bir konuşmayla Roma ile kendi ataları arasındaki eski ilişkilere, anılara dayanarak senatoya başvurmuştur. Iugurtha'dan haklı gerekçelerle yakınmış, eski dostları ve bağlaşıkları olan Roma devletine, Numidia'yı yıkımdan koruması için yalvarmıştır. Ancak, yardım isterken bile soyuna sopuna yaraşır biri olarak başı diktir (B. Iug., XIV).

Bundan sonraki iki konuşma Roma kesimindendir. Halk partisi temsilcisi Memmius, soyluların çalımı tutumlarını, halkın uğradığı haksızlıkları coşkuyla dile getirmiş, ezilmiş kesime, üzerinden ölü toprağını silkelemesi, suçluları yola getirmesi için uyarıda bulunmuştur. Söyleyiş biçimi çok canlı ve etkilidir.

Tıpkı böyle soylulara karşı, halktan yana bir konuşma daha vardır. Marius konsül seçilip savaşın komutası kendisine verildiğinde, halka büyük bir söylev vermiştir. Burada çaptan düşmüş, değerini ve etkinliğini yitirmiş, baştan çıkmış soylular takımını alabildiğine suçlamıştır; kendisi

ise olduğu gibi, halkın bağrından çıkmış, kökenine bağlı, bu doğrultuda sonuna değin yürüyecek bir “homo novus” (yeni adam) olarak belirmiştir. Soyluların tükenmiş güçlerinin karşısına kendisinin yeni güçlerle çıktığını belirtmiştir. Onları birlik içinde olmaya yönelterek yeni muştusu vermiştir.

Marius’un söylevi yapının en büyük ve en önemli konuşmasıdır. Bunun dışında iki küçük konuşma daha vardır ki, bunlar iletişimi sağlamak üzere söylenmiş sözlerdir. Sulla, Bocchus’u Romalılarla barışa çağırmış (CII), Mauretania kralı ise daha önce topraklarını korumak için ister istemez savaştığı, şimdi ise savaşı bıraktığı biçiminde yanıt vermiştir (B. Iug. CX).

Sallustius, yapıtlarına serpiştirdiği söylevlerle, kendisi aradan çekilerek, kişiliklerin doğrudan doğruya tanınmasını sağlamıştır. Söz söyleme kuralına uygun, güzel, etkili konuşmalar konuşmacının kişisel ve kamu katındaki özelliklerini yansıtan parlak birer örnektir.

Excursus (konudan sapmalar)

Sallustius’un bir özelliği de “excursus”lardır. Bunlar, yazarın gerekli gördüğü olayları, durumları, belirlemeleri aktarmak için konunun akışına yandan katılan kollarıdır. Böylece her şeyin apaçık görülmesi amacı güdülmektedir. Örneğin *Catilina Tertibi*’nde iki “excursus” bulunmaktadır. Sallustius bunların birincisinde Roma’nın siyasal ve toplumsal durumunu gözler önüne sermiştir: Roma’nın geçmişinden kabataslak söz etmiş, kendi zamanıyla eski dönemleri karşılaştırmış, geçmişteki tertemiz törelerin kendi zamanında bozulduğu sonucuna varmıştır (Cat., VI-XIII). Yine bu yapıtında ikinci “excursus”ta tertibin toplumsal ortamını anlatmıştır. Tertipçilerin ruh durumlarını, halk sınıfının yaşam koşullarını, Roma’da kamu kesimini, toplum yapısını belirtmiş, halk sınıfıyla soylular arasında süregelen çekişmelerden söz etmiş, Catilina olayının doğuş nedenlerini açıklamıştır (Cat., XXXVI, 4-XXXIX, 5).

Sallustius, *Iugurtha Savaşı*’nda birbiriyle savaşan iki halk ve savaş alanı üzerine bilgi vermek üzere konu dışına çıkmıştır. Numidia ile ilgili olarak yeri ve yerlileri anlatmıştır (B. Iug., XVII-XIX); Roma’ya ilişkin olarak da Roma toplumu içindeki kaynaşmayı göstermiş, partiler arasındaki çatışmayı ele almıştır (B. Iug., XLI-XLII). Leptis ile Syrtis kentlerinin kuruluşu, konumu üzerine bilgi vermiştir (B. Iug., LXXVIII-LXXIX).

Historiae (Tarih)

Sallustius, yaşamının son yıllarında yeni bir yapıt yazmaya yönelmiştir. Cornelius Sisenna'nın *Historiae*'ını bıraktığı yerden sürdürmek için Sulla'nın ölüm yılı olan İ.ö. 78'den sonraki on iki yıllık dönemin olaylarını ele almayı tasarlamıştır. Sertorius'a karşı savaş (80-72), Spartacus başkanlığındaki köle ayaklanması (73-71), Pompeius komutasındaki Korsan savaşı (78-67), Üçüncü Mitridates savaşı gibi birbirinden farklı insanların yer aldığı birbirini izleyen önemli olaylar bu kitabın kapsamına girecekti. Görüldüğü gibi, bu yapıt, daha uzun bir çaba gerektirecekti. Yazar, sıkıntısını çekerek yaşadığı yılların öyküsünü, Sulla'nın devleti içine düşürdüğü durumu, Halk partisinin kendisini göstermesini, adım adım yükselmesini anlatmak amacını gütmüştür. Olasılıkla İ.ö. 40 yılından önce yazmaya başladığı "Yıllık" biçimindeki yapıtını bitiremeden ölmüş olmalıdır. Kitabın yarım kalması bu yüzdendir.

Ya kitap kitap ya da birkaç kitap bir arada yayımlanmış olan *Historiae* tümüyle elimize geçmemiştir, beş kitaplık yapıttan dört söylev ile iki mektup kalmıştır: Konsül Lepidus'un Roma halkına söylevi, L. Marcius Philippus'un senatoda Lepidus'a karşı konuşması, C. Cotta'nın Roma halkına söylevi, Pompeius'un senatoya mektubu (konsülün İspanya'daki ordusuna yardım istemek üzere yazdığı bu mektup çok ilginçtir), Halk temsilcisi Macer'in halka söylevi, Mithridates'in Part kralı Arsaces'e mektubu.

Çeşitli elyazmalarında bunların dışında kimi parçalar da yer almıştır: Spartacus ayaklanmasının başlangıcı, bir ölçüde 75-74 yılı olaylarının öyküsü ile Pompeius'un mektubunun büyük bölümü. Bir de çeşitli yazarlarda *Historiae*'dan pek çok küçük küçük alıntılar bulunmaktadır.

Augustus çağı ozanları, örneğin Vergilius, Horatius okumak olanağını buldukları *Historiae*'dan yararlanmışlardır. Yunanlı Plutarkhos, Dio Cassius gibi yazarlar yapıtı görmüştür. Kitap İ.s. V. yüzyıla değin gelmiştir.

Sallustius, öbür yapıtlarında olduğu gibi, burada da felsefi düşüncelerini belirtmiş, söylevler aktarmış, iç karartıcı kişilik çizimlerine yer vermiş olmalıydı. Yurttaşlar arasındaki anlaşmazlıkları, ortaya çıkışları ile gelişmeleri süreci içinde işlemiştir.

Sallustius üzerinde Yunan yazısının etkisi

Cumhuriyet döneminin son tarihçileri olan Caesar ile Sallustius, Yunanlı filozof tarihçi Polybios ile Poseidonios'un etkisi altında kalmıştır.

Monographia'lar, felsefî nitelikli önsözleriyle bunlardan ikincisine bağlıdır. Buradaki ana düşünce olan “dualisme” Pythagoras'ı, Platon'u anımsatmaktadır. “Uzun üstünlüğü” savı ise Aristoteles'e değin gitmektedir.

Sağtöre konusunda katı kurallar koymak Stoacı görüştür. Demek ki Sallustius'un düşünce yapısı için belli bir Yunanlı örnek aramak doğru değildir. O, birbirinden farklı yazarların, düşünürlerin yazılarından yararlanarak karma bir doku ortaya çıkarmıştır.

Sallustius'un tarih türünde Yunanlı örneği Thukydides'tir. Thukydides, “Peloponnesos Tarihi” adlı siyasal tarih başyapıtında düşüncesinin derinliğiyle, sanatının yalınlığıyla, ağırbaşlılığıyla kendini göstermiştir. Sallustius onu öz ve biçim bakımından izlemiştir. Onun doğrultusunda siyasal tarih yazmıştır. Olayları anlatmanın yetmediği, açıklamak gerektiği bilincine erişmiştir. Bunun için geçmişe uzanmış, siyasal durumla, toplum-sal yapıyla, törelerle ilgilenmiştir.

Thukydides, yapıtında karamsar bir tutum içindedir: savaş süresince halkın duygularını, çekişme yüzünden insanlarda görülen değişiklikleri anlatmış, açıklamada bulunmamıştır. Olaylara yukarıdan bakmaktadır. Sallustius ise olayların nedenlerini çağının eksiklerine, kusurlarına bağlamıştır. Psikolojik yorumda örneğinden ileridedir.

Söylev ögesi iki yazarın da yapıtlarında belirgindir. Thukydides gibi, Sallustius da anlamı aktarmış, söylevi verenin ağzından kendisi yazmıştır. Bu ortak yöntemleridir. Ancak, Thukydides, konuşmanın özüne bağlı kalırken, Sallustius, konuşmaları daha kişisel, dolayısıyla daha canlı kılmasını bilmiştir. İki yazar, söylevleri sunuş biçiminde ayrılmaktadır: Thukydides, konuşmaları çift çift düzenlemiş, böylece sorunu iki yanlı ele alarak tartışma olanağını bulmuştur. Sallustius onun bu yöntemine bir tek kez, Caesar ile Cato'yu ardarda konuşturarak uymuştur.

Thukydides, tarih yapıtında coğrafya bilgisinin ne denli önemli olduğunu bilmesine karşın, ancak olayların daha iyi kavranabilmesi için yerle ilgili açıklamalarda bulunmuştur; demek olayları ön düzleme koymuş, coğrafyayı bunlara ışık tutmak için kullanmıştır.

Sallustius görülmemiş, büyüleyici yerleri gerekli ayrıntılarla bolca betimlemiştir: sarp, kayalık, ıssız yerler, in cinin top oynadığı ormanlar, gözlerden uzak kalmış gizemli köşeler, buraları savaşın geçtiği alandır. Yazar, yöreyi tanıdığı için, bütün görüntüleri resim gibi gözler önüne sermiş-

tir. Bunları kendi gözleriyle görüp oraları yadırganan, yabancımsı görünüşleriyle çizmiş, etki uyandırmasını bilmiştir.

Tarih, öbür yazın dalları arasında retorığın en çok etkisi altında kalan türlerden biridir. Söylevler bunun kanıtıdır. Sallustius'un söz söyleme alanında Yunanlı Isokrates'i, Lykurgos'u, Demosthenes'i izlemiş olduğu bilinmektedir²⁷.

Roma yazınında Sallustius'un yeri

Sallustius, monographia yazmakla Roma yazınında Caelius Antipater'in, *De coniuratione Catilinae*'da konusunu çağından seçmekle Sempronius Asellio ile Sisenna'nın izinden gitmiştir. Yine Sisenna'dan önsözlerinin felsefi içeriği ve törelere ilişkin "excursus"lar (konudan sapmalar) konusunda etkilenmiştir.

Sallustius, olaylara yorum getirmesi bakımından Cato'ya benzemektedir. Zamanı geçmiş sözcükler ve deyimler kullanmakta da kimi zaman ona yakındır. Yazarı bilinmeyen bir epigramda Cato'ya biçim bakımından benzerliklerine değinilmiştir²⁸.

Sallustius, Thukydides'in "severitas"ı (ağırbaşlılığı) ile Cato'nun arkaizmini birleştirmiştir. Yazında Calvus ve grubuna bağlıdır.

Sallustius'un Roma yazını üzerinde etkisi büyük olmuştur, özellikle tarihçiler, Titus Livius, Tacitus ondan yararlanmıştır. Tacitus ondan çok etkilenmiş, onun kısa anlatım biçimini ve sağtöreye yer veren tarih anlayışını almıştır. Onun gibi kamu yönetimi ve sağtöre konusunda karamsardır.

Çağlar boyunca Sallustius

Sallustius ve yapıtları üzerine bunların yayımlanmasını izleyen çağdan başlayarak bugüne değin varılan yargılar çeşitlidir, çoğu kez birbirine karışttır. Ölçsüz övgülerle aşırı yergiler birbirine karışmıştır.

²⁷ "quos (Isocratem et Gorgiam) secutus videlicet C. Sallustius in bello Iugurthino et Catilinae..." (Quintilianus, *Institutiones oratoriae*, III, 8, 9).

²⁸ "nec minus noto Sallustius epigrammate incessitur:

Et verba antiqui multum furate Catonis
Crispe, Iugurthinae conditor historiae"
(Quint., *Inst. or.* VIII, 3, 29).

Sallustius ilkin kendi ülkesinde göze çarpmıştır. Augustus çağı aydınlarından Asinius Pollio, onu eski sözcüklere aşırı düşkünlüğünden ötürü kınamıştır²⁹. Oysa Sallustius, sözcüğün kendisi ve biçimi bakımından arkaizmi yeğlemekle yapıtlarına soyluluk kazandırmıştır.

İ.s.I yüzyıl yazarlarından Quintilianus, onun yine biçimine değinmiş, onun uyguladığı "brevitas"tan, "kısa yoldan söyleme"den sakınmak gerektiğini belirtmiştir³⁰.

Yaşamının üçte biri I. yüzyılda, üçte ikisi de II. yüzyılda geçen Suetonius da Sallustius'un ayrıntılara kaçmayan, kısa anlatımı nedeniyle "obscuritas"ından söz etmiştir³¹. Ancak bu "karanlık olma, anlaşılma" savı pek geçerli sayılmamalıdır. Sallustius az ve öz söylemiştir, ancak, bunda ölçüsünü bilmiştir, anlamı gizleyecek noktaya varmamıştır.

Sallustius'un tarihçiliği ise beğenilmiştir. Quintilianus, onu çekinmeden Yunanlı tarihçi Thukydides'le bir tutmuştur³². Martialis, ona Roma tarihçileri arasında birinci yeri vermiştir³³.

Tacitus ondan "Romanarum rerum florentissimus auctor" (Roma tarihçiliğinin en parlak yazarı) diye söz etmekle onun bu türde en yetkin yazar olduğunu söylemek istemiştir (Annales, III, 30).

Aulus Gellius ondan pek çok söz etmiş, sözcüklerin anlamı için onun yapıtlarından yararlanmıştır. Sallustius'un sözcükleri hangi anlamda kullandığını inceden inceye araştırarak seçiminin yerli yerinde olduğunu, doğruluğunu ortaya koymuş, böylece yazarı eleştirenlere karşı çıkmıştır (Noctes Atticae, IV, 15; VI, 17; X, 17; X, 20; X, 26; XIII, 30; XVI, 10; XVIII, 4).

Sallustius'un yapıtları Ortaçağda önsözleri dolayısıyla çok ilgi çekmiş, çok okunmuş, beğenilmiştir. Bol sayıda el yazmaları bunun kanıtıdır.

²⁹ "De eodem Asinius Pollio in libro, quo Sallustii scripta reprehendit ut nimia praeceptorum verborum affectatione oblita, ..." (Suetonius, adı geçen yapıt, s. 259).

³⁰ "Sunt enim haec vitia non, tantum brevitatis gratia refugienda." (Quint., Inst. or., IV, 2, 45).

³¹ "(Asinius Pollio) cum sibi sciat nihil aliud suadere quam ut noto civili et proprio sermone utatur, vitetque maxime obscuritatem Sallustii et audaciam in translationibus (Suetonius, De grammaticis et rhetoricis, 10).

³² "At non historia cesserit Graecis, nec opponere Thukydidi Sallustium verear, ..." (Quint., Inst. or., X, I, 101).

³³ "Hic erit, ut perhibent doctorum corda virorum, primus Romana Crispus in historia. (Epigr., XIV, 191).

Sallustius, Rönesans döneminde çok tutulmuştur. Ancak, zamanla Tacitus onun yerini almıştır. Kimilerinin yargısıyla Sallustius değerce Livius'tan önce, Tacitus'tan sonra gelmektedir. Bu değerlendirme oldukça yaygındır.

Fransız Devrimi sırasında Sallustius'un söylevleri duvarlara asılmıştır. XIX. yüzyılda Mommsen onun yan tutan tarihçi olarak görmekle birlikte, Roma'da tarihin Caesar ve Sallustius'la başladığını söylemektedir.

Büchner onu yeri doldurulmayan tarihçiler arasına koymuştur³⁴. Bury, Roma'da üç büyük tarihçi olarak Sallustius, Livius, Tacitus'u saydıktan sonra birinciliği Tacitus'a vermiş, Sallustius'u onun arkasına koymuştur. Bugün bu iki tarihçinin çeşitli yönleri irdelenerek kimin hangi bakımdan ağır bastığını belirlemek yoluna gidilmektedir.

³⁴ Bücher, Le Jugement historique de Salluste, Bulletin de la Faculté des Lettres de Strasbourg, 41^e année, N° 1, Octobre 1962, p. 310.

“*Iugurtha Savaşı*” çevirisi üzerine

Sallustius'un günümüze olduğu gibi kalan iki yapıtından biricisi olan “*Catilina Tertibi*”nin Türkçeye çevrilip yayımlanmasının üzerinden uzun yıllar geçti*. İkincisi ise, önsöz ile Marius'un söylevi bir yana bırakılırsa, Latin dili uzmanlarınca ele alınmadı. Oysa, ana konusundan çok yapıyı oluşturan öğelerin süslediği “*Bellum Iugurthinum*”, güzel bir dokudur. Geçmişin bu kesitinin öyküsü, Tür okurlarına Sallustius'u büyük ölçüde tanıtmayı, geç de olsa, sağlayabilmelidir. Geriye onun “*Historiae*”ından parçalar kalıyor ki, bunları da kısa zamanda bitirip sunmak, tarihçiyi tümüyle anlamak için gereklidir. *Iugurtha Savaşı*'nın güdülen amaca ne ölçüde ulaştığı genel olarak çeviriyle ilgilenenlerin özel olarak da uğraşanların yargısına sunulmuştur.

Çeviride başlıca şu yayınlara başvurulmuştur:

C. Sallusti Crispi *Bellum Iugurthinum*, a cura di Enrica Malcovati, Paravia, Torino, 1963, p. 244.

Caio Sallustio Crispo, *La Guerra Giugurtina*, Introduzione e Commento di Marcello Campanonico, Carlo Signorelli, Milano, (1965), p. 205.

Sallustio, *La Guerra contro Gigurta*, a cura di Luigi Annibaletto, Società Editrice Dante Alighieri p.a., Milano, 1958, p. 304. Salluste, *Catilina, Jugurtha, Fragments des Histoires*, Les belles Lettres, Paris, 1964, p. 313.

* Gaius Sallustius Crispus, *Catilina Tertibi*, Latinceden çeviren: Dr. Güngör (ÖNER) VARINLIOĞLU, Remzi Kitabevi, İstanbul, (1973), 94 s.

IUGURTHA SAVAŞI

I. İnsanoğlu, güçsüz ve kısa yaşamı kendi değerinden çok yazığıya bağlı diye doğal yapısından boşuna yakını. Çünkü, iyice bir düşünce, bu doğal yapıdan ne daha büyük ne daha üstün başka bir şey bulabilir; insanın yapısındaki eksiğin güçten ya da zamandan çok çalışkanlık olduğunu görür. Ölümlülerin yaşamına kılavuz ve egemen olan ruhtur. Bir kimse şana doğru erdem yolundan yürüyünce, epeyce güçlü, yetkin, ünlü olur, talihe gereksinme duymaz, çünkü talih, insanın eline dürüstlüğü, çalışkanlığı, başka iyi nitelikleri veremediği gibi, bunları onun elinde alamaz da. Buna karşılık biri biçimsiz isteklere kapılıp uyuşukluğun pençesine, beden hazlarının burgacına düştü mü, yıkıcı tutkusunun kısa bir süre tadını çıkardıktan sonra, gücü, zamanı, yeteneği umursamazlıkla dağılıp gince, insanın doğasının zayıflığına suç bulur; herkes sorumlusu olduğu suçu koşullara yükler. İnsanlar, yapılarına aykırı olan, hiçbir yararı dokunmayacak, dahası tehlikeli ve zararlı birçok şeylere yönelmek için çaba gösterdikleri ölçüde, iyi şeyler için kaygı duysalardı, olayların akışına kapılmak yerine kendileri olayları yönlendirirlerdi, böylece büyüklüğün o kertesine erişirlerdi ki, ölümlü olacaklarına ünleriyle ölümsüzlük kazanırlardı.

II. İnsanoğlu bedenle ruhtan oluştuğuna göre, bütün eylemlerimizin, bütün eğilimlerimizin bir kesimi beden, bir kesimi ruhun yapısına göre- dir. Yüz güzelliği, büyük varsellik, beden gücü, bu türden ne varsa hepsi kısa zamanda yitip gider; buna karşılık usun seçkin ürünleri, ruh gibi, ölümsüzdür. Sözün kısası beden ve talihin nimetleri için, bir başlangıç noktası olduğu gibi, öyle de bir son vardır, doğan her şey ölür, büyüyen de yaşlanır; ruh bozulmaz, son bulmaz, insan soyuna yön verir; her şeye egemen olur, ona egemen olunmaz. Bu nedenle, kendini beden hazlarına kaptırıp vur patlasın çal oynasın diyerek uyuşuk bir yaşam sürenlerin, bir de usunu, ölümlülerin yapısında daha iyisi, daha önemlisi bulunmayan bu yanını, üstelik içimizde parlak ün yolunu açan böyle bol bol, türlü türlü beceriler varken, savsamayla, gevşeklikle durağan bırakanların kafa- sızlıklarına ne denli şaşılsa yeridir.

III. Bu uğraşlar arasında kamusal ve askerî yüksek görevlere, kamu işlerinin yönetimine bu sırada hiç mi hiç istek duyulmaması gerektiğini sanıyorum, çünkü insanlara değerine göre yer verilmez, bunu düzenle el- de etmiş kişiler ise ne güven içindedir ne de bundan ötürü daha onurlu- durlar. Yurdunu ve uyruğundakileri kaba güçle yönetmek, başarılabirse ve

kötülükler düzeltilebilse de, özellikle devlet düzeninde yapılan her değişiklik, ardı sıra adam öldürme, sürgün, başka düşmanca davranışlar getirdiğine göre, can sıkıcıdır. Boşuna çaba göstererek, yorula yorula sonunda insanların kiniyle karşılaşmak çılgınlığın son kertesidir, ancak, biri çıkıp da birkaç kişinin yetkisi için kendi onurunu ve özgürlüğünü adamak gibi aşağılayıcı ve yıkıcı bir isteğe kapılırsa o başka.

IV. Kafaya dayanan çalışmalar arasında ise, özellikle geçmiş olayların anılması çok yararlıdır. Bunun öneminden birçokları söz ettiği için, biri de kalkıp kendi çalışmamı büyükleme duyarak öve öve göklere çıkardığımı düşünmesin diye, bunu geçmek gerektiğine inanıyorum. Ben, kamu işlerinden uzak bir yaşam sürmeye karar verdiğimden ötürü de yararlı olduğu ölçüde büyük olan çabama işsizlik adını koyacak kimselerin çıkacağını, halkı esenlemeyi, şölenlerle halkın sevgisini kazanmaya çalışmayı en büyük etkinlik sayan kişiler bulunacağına inanıyorum. Benim yüksek görevler aldığım dönemlerde nice değerli kişinin bunları elde edemediğini, sonra da ne biçim insanların senatoya girdiklerini bir düşünseler, benim gevşeklik yüzünden değil, önemli nedenlerle görüşümü değiştirmiş olduğumu, başkalarının iş yapar oluşundan çok benim iş yapmaz oluşumun devlete yararlı olacağını elbette düşüneceklerdir. Ulusumuzun çok ünlü yiğitleri olan Q. Maximus ile P. Scipio'nun atalarının maskesine baktıkları zaman, içlerinde erdem için ne yaman bir kor yandığını söyleyip durduklarını çok duydum. Ne biçimin, ne de onun gereci olan mumun o denli gücü vardır, yalnız, geçmiş olaylardaki o yalım, seçkin erkeklerin yüreklerinde büyür, kendileri yiğitlikte onların sanına, ününe erişmeden de sönmez. Ancak, bu zamanda atalarıyla paralı olma ve parasını savurma konusunda değil de, dürüstlük ve çalışkanlık konusunda yarışacak kim çıkar? Daha önceleri hep erdemleriyle soyluları geride bırakan yeni adamlar bile iyi nitelikleriyle değil, gizli yollarla ve kaba güce başvurarak askerlik ve kamu görevleri, kapmaya çalışıyorlar; praetor'luk, konsüllük, bu türden başka bütün görevler kendi kendine ünlüymüş, görkemliymiş de, bunların değeri bu görevleri omuzlarına alanların erdemiyle ölçülmezmiş gibi. Ne var ki, ben devletin gidişinden sıkıntı ve üzüntü duyduğum için, sözü uzattım, şimdi konuya dönüyorum.

V. Roma halkının Numidia'lıların kralı Iugurtha ile yaptığı savaşı yazıya dökeceğim, çünkü bu savaş bir kez önemli, kıyasıya, yengili-yenilgili olmuş, sonra da ilk olarak o zaman soyluların kendini bilmezliğine karşı çıkmıştır. Bu çekişme, tanrıya ve insana özgü ne varsa, hepsini altüst etmiş, öyle bir kızgınlık noktasına varmıştır ki, yurttaşlar arasındaki anlaş-

mazlıklara yalnız savaş ve İtalya'nın yakılıp yıkılması son vermiştir. Ancak, bu olaya başlamadan önce, her şeyi daha açık seçik kılmak için, bir parça gerilere gideceğim.

Roma, büyüklüğün simgesi olmuşken, Kartacalıların önderi Hannibal, İkinci Kartaca savaşında İtalya'nın gücüne en büyük darbeyi indirmişti, bu savaşta ki yiğitliklerinden ötürü sonraları "Africanus" adı verilen Publius Scipio'nun dostlarımız arasına kattığı Masinissa askerlik alanında birçok parlak başarılar kazanmıştı. Bundan dolayı Kartacalılar yenilip Afrika'da geniş bir alan üzerinde güçlü bir imparatorluğu olan Syphax tutsak edilince, Roma halkı, bileğinin hakkıyla almış olduğu kentleri, toprakları krala armağan etti. Böylece Masinissa'yla aramızdaki iyi ve güzel dostluk sürüp gitti. Ancak, onun ölümüyle birlikte yetkisi de son buldu.

Sonra oğlu Micipsa, kardeşleri Mastanabal ile Gulussa'nın hastalanıp ölmeleri üzerine krallığı tek başına ele aldı. Micipsa, Adherbal ile Hiempsal adlı iki oğul babasıydı, kardeşi Mastanabal'in evlilik dışı oğlu Iugurtha'yı da tahtta hakkı olmayan bir yurttaş olarak evde çocuklarına verdiği eğitimle yetiştirdi.

VI. O büyüyünce, gücü yerinde, güzel yüzlü, daha önemlisi de aklı başında biri oldu, kendisini gösterişe ve gevşekliğe kaptırıp bozulmadı, tersine, o ulusun töresine uygun olarak ata bindi, mızrak attı; koşularda akranlarıyla yarıştı, herkesten çok ünlenmesine karşın, yine de hepsine kendini sevdirdi; bir de çoğu zamanını avlanmakla geçirdi, aslan ya da başka hayvanları öldürmede ya birinci gelirdi ya da birinciler arasında bulunurdu: çok iş görür, kendinden çok az söz ederdi. Micipsa başlangıçta Iugurtha'nın değeriyle krallığına ün sağlayacağını düşünerek bu duruma sevinmişse de, kendisi yaşını başını almış biri, çocukları ise küçük olduğu için, delikanlının gittikçe daha çok saygınlık kazanacağını anlayınca, bundan kaygılanıp kafasında birçok şey kuruyordu. Ölümlülerin yetkeye düşkün, içindeki tutkuyu doyurmaya eğilimli yaradılışı, bir de kendisinin ve çocuklarının yaşının elverişsizliği onu korkutuyordu, bu durum kendi halinde kişileri bile çıkar umuduyla doğru yoldan çıkarır; buna Numid'lerin Iugurtha'ya duydukları çok sıcak ilgiyi de ekleyin, böyle bir adamı düzenle öldürmüş olsa, onlarda bir ayaklanma baş gösterir ya da bir savaş çıkar diye kaygılıydı.

VII. Bu güçlükler çemberinin ortasında bakar ki, halkın böylesine sevgisini kazanmış bir adam ne zor karşısında ne de oyuna getirilerek ezilebilecektir, Iugurtha askerlik ününe düşkün yiğit biri olduğuna göre, onu

tehlikelere atmaya, talihini bu yolla denemeye karar verdi. Micipsa, Numantia savaşında Roma ordusuna atlılarla yayalardan oluşan yardımcı birlikler gönderirken, onun da yiğitlik göstererek ya da düşmanların aman vermemesi yüzünden nasıl olsa öleceği umuduyla onu Numid'lerin başında İspanya'ya yolladı. Ne var ki durum hiç de düşündüğü gibi olmadı. Çünkü Iugurtha, ince ve uyanık yaradılışıyla, o zaman Romalıların komutanı Scipio'nun doğasını, düşmanların yöntemini öğrenince, canını dişine takarak, gözünü dört açarak, üstelik uysal uysal söz dinleyerek, sık sık tehlikelere atılarak kısa zamanda öyle parlak bir üne erişmişti ki, bizimkilere kendisini pek sevdirdi, Numantia'lıların ise gözünü çok korkuttu. Gerçekten de onun binde bir bulunur bir yanı vardı, çarpışmada ataktı, yerinde karar verirdi, her zaman bunlardan ilkinde öngörme korkuya, ikincisinde ise gözüpeklik gözükaralığa dönüşür. Önder nerdeyse bütün çetin işlerini Iugurtha'ya gördürüyor, onu dostlarından sayıyor, ona gün geçtikçe daha da dört elle sarılıyordu, çünkü onun hiçbir tasarısı, hiçbir girişimi yoktu ki, boşa çıksın. Buna içinden gelen el açıklığıyla tanrı vergisi yetenek ekleniyordu; Iugurtha bu yanıla Romalılardan birçok kişiyi yürekten bir dostlukla kendine bağlamıştı.

VIII. O zaman ordumuzda varsılığı iyiye, güzele yeğ tutan, içeride aşırı partici, bağlaşıkların yanında sözü geçen, saygıdeğer olmaktan çok tanınmış bir sürü yeni adam ve soylu bulunuyordu: bunlar, Micipsa ölmüş olsa, Iugurtha tek başına Numidia'nın yönetimini ele alır diye, onun kabına sığmaz benliğini sözler vererek yakıp tutuşturuyorlardı: Iugurtha'nın değerine paha biçilemezdi, Roma'da ise her şey satın alınabilirdi.

Ancak, Numantia yerle bir edilip P. Scipio yardımcı güçleri salıvermeye, kendisi de yurda dönmeye karar verdikten sonra, Iugurtha'yı ordunun önünde parlak ve görkemli bir biçimde ödüllendirdi, övgülere boğdu, ardından da çadırına getirtti, orada ona Roma halkının dostluğunu kişisel olmaktan çok kamusal düzeyde tutması, birtakım insanlara eli açık davranmayı alışkanlık edinmemesi için gizlice uyarıda bulundu: herkesin olan nesnenin birkaç kişi tarafından satın alınması tehlikeli olurdu. O, öz niteliklerini korursa, ün de krallık da onun ayağına gelecekti; tersine tez canlılık ederse, parası kendisini alaşağı edecekti.

IX. Bu konuşmadan sonra, Micipsa'ya verilecek mektupla birlikte onu yanından yolladı. Yazının içeriği şöyleydi:

"Sevgili Iugurtha'cığın Numantia savaşında çok büyük yiğitlik gösterdi, buna sevineceğinden kuşku duymam, Bizim gözümüzde o, gördüğü iş-

lerle değerlidir; senato ile halk için de böyle olmasına var gücümüzle uğraşacağız. Dostluğumuz adına seni kutlarım. İşte sana, atası Masinissa'ya yaraşır bir kimsen var."

Böylece kral, kulağına gelen sözlerin komutanın mektubuyla doğrulandığını görünce, genç adamın yalnız yiğitliğinden değil, saygınlığından da etkilenip düşüncesini değiştirdi, Iugurtha'yı iyilikleriyle kısırmaya çalıştı, onu zaman geçirmeden üzerine geçirdi, bir vasiyetnameyle kendi çocuklarıyla eşit koşullarda kalıtcı kıldı. Aradan birkaç yıl geçip hastalığından ve yaşlılığından ötürü düşünleşince, yaşamının sonuna yaklaşmış olduğunu anlayarak dostlarının, akrabalarının, oğulları Adherbal ile Hiempsal'in önünde Iugurtha'ya şu sözleri yöneltti:

X. "Iugurtha, dölümden gelsen de, benden gördüğün iyilik için, senin gözünde çocuklarımdan gözündekinden daha az değerli olmayacağımı düşünerek ben sana ufacıkken, babanı yitirip umutsuz, umarsız kaldığın günlerde krallığının içinde yer verdim; bu konuda yanılmış değilim. Çünkü başka büyük, yüksek işlerin bir yana, son olarak Numantia'dan dönüşünde bana, krallığıma onur kazandırdın, kendi değerle Romalıları dostumuzken en yakın dostlarımız kıldın. İspanya'da ailemizin adı yeniden duyuldu. Sonra da ölümlülerin arasında çok güç bir şeyi başardın, ününle kıskançlığı yendin. Şimdi doğal olarak yaşamımın sonuna geldiğime göre, sağ elim üzerine, krallığa bağlılığım üzerine, soyca yakınlarına, sana ettiğim iyilikle kardeşin olan bu çocuklara sevgi duymanı, aranızda kan bağı olan kimseleri bırakıp başkalarına bağlanmamı sana anımsatıyorum, bunu senden diliyorum. Krallığın koruyucusu, ordu ya da hazine değil, dostlardır: bunları ne silâhla yola getirebilirsin, ne altınla elde edebilirsin: işle ve bağlılıkla sağlanır bunlar. Kardeşe kardeşten daha dost kimse mi vardır? Kendinden olanlara düşman olursan, kendine bağlı bir yabancı bulabilir misin? Doğru davranırsanız, size bıraktığım krallık sağlamdır, yok kötü davranırsanız, bu krallık işe yaramaz. Çünkü uyumla küçük devletler büyür, uyumsuzlukla koskoca devletler silinir gider. Öte yandan, başımıza bir kötülük getirmemeye bakmak, yaşça-başça ileri olan sana, bu çocuklardan çok sana yaraşır, Iugurtha. Çünkü her çekişmede güç yönünden büyük olan, haksızlık da görse, güçlü olduğu için, haksızlık ediyor sanılır. Size gelince, Adherbal, Hiempsal, böyle bir insanı sayınız, onun önünde eğiliniz, değerini örnek alınız, benim için üzerine geçirdiği oğul kendi çocuklarını geçti dedirtmemeye çalışınız.

XI. Iugurtha, kralın içinden geldiği gibi konuşmadığını anlamasına, kendisi de kafasından bambaşka şeyler geçirmesine karşın, yine de koşulların gerektirdiği biçimde yanıt verdi. Micipsa birkaç gün sonra öldü. Ona krallık töresi uyarınca görkemli bir ölüm töreni yapıldıktan sonra, prensler bütün kamu işlerini görüşmek üzere bir araya geldiler. Ancak, aralarında yaşca küçük olan, atak yaradılışlı Hiempsal ilkin Iugurtha'yı, ana tarafından kendilerinin dengi olmadığından, ne idüğü belirsiz diye küçümseyerek, onu Numid'lerde onur yeri sayılan ortada oturtmamak için, Adherbal'in sağına geçti. Sonra da Iugurtha'nın yaşına saygıyla ağabeyinin üstelemesinden usanıp yer değiştirdi. Orada devlet yönetimi uzun uzun görüşülürken, Iugurtha çeşitli öneriler arasında son beş yıl içinde çıkan kararların, karamamelerin hepsinin geçersiz kılınması gerektiğini ortaya attı, çünkü o dönemde geçmiş yılların etkisiyle yıpranmış olan Micipsa'nın usu pek başında değildi. O zaman Hiempsal bunu uygun bulduğunu söyledi, çünkü Iugurtha üç yıl önce çocuk edinilerek krallığın kalıtçısı olmuştu. Bu söz Iugurtha'nın içine öyle böyle oturmadi. Bunun için daha o zaman kızgınlıkla, korkuyla kaygıya kapılıp tasarılar çiziyor, düzenler kuruyor, yalnızca Hiempsal'i tuzakla nasıl ele geçireceğini kafasında evirip çeviriyordu. Düşündükleri ağır aksak yürürken, içindeki azgın duygular yatışmak bilmezken, tasarısını ne yolla olursa olsun gerçekleştirmeye karar verdi.

XII. Yukarıda prenslerin sözünü ettiğimiz ilk toplantısında, aralarındaki anlaşmazlıktan ötürü hazinenin bölüşülmesi, her birinin egemenlik alanının belirlenmesi karara bağlanmıştı. Böylece paranın paylaşılmasına öncelik tanınmak üzere, iki konu için de zaman saptandı. Bu arada prenslerin her biri hazineye yakın yerlere çekildi. Hiempsal ise Thirmida kentinde Iugurtha'nın her zaman sevip saydığı baş liktorunun evinde kalıyordu. Iugurtha, önüne çıkan fırsatı ganimet bilip neler neler söz vererek sözde Hiempsal'i görecekmış gibi evine gitmesini, kapıların asıl anahtarları ona verildiği için, bunların eşini sağlamasını onun kafasına koydu: gerçekte kendisi, zamanı gelince güçlü bir kümeyle oraya gelecekti. Numidia'lı, buyruğu kısa zamanda yerine getirdi, aldığı yönerge gereğince geceleyin Iugurtha'nın erlerini içeri soktu. Bunlar eve baskında bulunduktan sonra, oraya buraya koşarak kralı aradılar, kimilerini uyurken kimilerini karşılarna çıkar çıkmaz öldürdüler, gizli yerleri araştırdılar, kapalı yerleri kırdılar, gürültü patırtı çıkararak, kargaşa yaratarak her şey altüst ettiler; bu arada Hiempsal ilkin çok korktuğu, yeri de bilmediği için, yanına sığındığı yaşlı bir kadının evceğinde saklanırken bulundu. Numidia'lılar aldıkları buyruk uyarınca onun başını Iugurtha'ya götürdüler.

XIII. Ancak, bu denli büyük bir kıyımın söylentisi kısa zamanda bütün Afrika'ya yayıldı. Adherbal, Micipsa yönetimini tanımış herkesle birlikte korkuya kapıldı. Numidia'lılar ikiye bölündüler: pek çoğu Adherbal'in, iyi savaşçılar berikinin yanında yer aldı. Böylece Iugurtha, olabildiğince büyük askerî birlikler silâhlandırdı, kentlerin bir kesimini kaba güçle bir kesimini de kendi isteğiyle yönetimine kattı, bütün Numidia'ya ege-men olmaya hazırlandı. Adherbal, senatoya kardeşinin öldürülmesi, içinde bulundukları koşullar üzerine bilgi vermek üzere Roma'ya elçiler göndermişse de, yine de erlerin çokluğuna güvenerek savaşımaya hazırlanıyordu. Sıra çarpışmaya gelince, yenilip alandan ayrıldı, eyalete sığındı, sonra da Roma'ya gitti. O zaman Iugurtha, tasarılarını gerçekleştirip bütün Numidia'yı ele geçirdikten sonra, ne yaptığını salim kafayla ölçüp tartarak Roma halkından korkmaya başladı, onun kızgınlığına karşı soyluların açgözlülüğü ile kendi parasından başka hiçbir yerde umut görmedi. Birkaç gün sonra ellerine bol bol altın, gümüş vererek elçileri Roma'ya yolladı, bunlara ilk elde eski dostlarını armağanlara boğmalarını, sonra yeni dostlar edinmelerini, en sonra da ne olabilirse sağlayabilmek için kesenin ağzını açmaktan çekinmemelerini buyurdu. Elçiler Roma'ya gelince, kralın buyruğu uyarınca onun konuklarına ve senatoda sözünü geçiren etkili kişilere büyük armağanlar gönderdiler, durum öyle bir değişti ki, Iugurtha, soyluların çok çekindiği kimse olmaktan çıkıp onların kayırdığı ve ilgilendiği kimse oldu. Bunların bir kesimi umuda kapılıp, bir kesimi ödüle aldanıp teker teker herkese sokularak ona karşı ağır bir karar alınmamasına uğraşıyordu. Böylece elçiler işi sağlama bağlayınca, belirlenen günde her ikisine senatoda konuşma izni verildi. Duyduğumuza göre o zaman Adherbal şöyle konuşmuştur:

XIV. Sayın senato üyeleri, babam Micipsa ölürken, bana Numidia krallığının yalnız yönetimini benim saymamı, onun hukukî eğemenliğinin sizin elinizde olmasını; barışta ve savaşta Roma halkına elimden geldiğince yararlı olmaya çalışmamı, sizi akrabalarım, hısımlarım olarak görmemi buyurdu: böyle davranmakla sizin dostluğunuzda orduyu, bolluğu, krallığın desteğini bulacaktım. Babamın bu ilkelerini uygulamaya geçerken, yeryüzünün gelmiş geçmiş en eli kanlı adamı Iugurtha, sizin yetkinizi küçümseyip Masinissa'nın torunu, baştan beri Roma halkının bağlaştığı ve dostu olan beni krallığımdan ve bütün varsılığımdan etti.

Sayın senato üyeleri, ben böyle zavallı bir duruma düştüğüme göre, sizden atalarımın iyi işlerinden ötürü değil de kendi yaptıklarına karşılık yardım isteyebilmeyi, öncelikle ben gereksinme duymadan Roma halkının

bana iyilik borçlu olmasını, sonra da gereksinme duyduğumda, bana iyilikbilirliğini göstermesini isterdim. Ancak, dürüstlük kendi kendini koruyamadığına, Iugurtha'nın da böyle olmaması benim elimde olmadığına göre, size sığındım, sayın senato üyeleri -benim için çok zavalıca bir şey bu-, size yararlı olmadan önce istesem de istemesem de yük oluyorum. Öbür krallar ya savaşta yenilince siz onları kanatlarınız altına aldınız ya da kendileri için tehlike çanları çalınca onlar sizin bağlaştığınız olmak istediler; ailemiz Roma halkıyla Kartaca savaşında, onun talihinden çok sözüne bağlanmak gerektiği zaman, dostluk kurdu. Sayın senato üyeleri, onların çocukları olan siz, Masinissa'nın torunu olan beni, sizden yardım isteyince, ellerim boş çevirmeyiniz. Yardımınızı elde etmek için acınacak talihimden başka hiçbir nedenim olmasıydı -nitekim az önce yedi göbekten kral, ünümle, varlığımla güçlü, şimdi ise çile çeke çeke insan kılığından çıkmış, umarsız biri olarak başkalarından yardım bekliyorum-, gene de haksızlığa engel olmak, herhangi birinin krallığını kıyımla büyütmesine göz yummamak Roma halkının büyüklüğünün gereğidir. Ancak, benim içinden atıldığım topraklar Roma halkının atalarına verdiği, babamın ve atamın Syphaks'ı, Kartacalıları sizin yardımınızla içinden çıkardığı topraklar; sizin sağladığınız olanaklar elimden alındı benim, sayın senato üyeleri; bana yapılan haksızlıkta siz hor görüldünüz.

Nedir bu başıma gelenler! Micipsa, babacığım, kendi çocuklarına eşit kıldığın, krallığına ortak ettiğin kişi, senin iyiliklerine karşılık, senin soyunu söndürecek ha! Ailemiz hiç mi rahat yüzü görmeyecek? Günlerimiz hep kan, savaş, sürgün içinde mi geçecek? Kartacalıların durumu sağlam oldukça, her türlü insanlık dışı davranışı doğal karşılıyorduk, çünkü sizin düşman saymamızı istediklerinizin dışında hiçbir düşmanımız yoktu. Derken, Iugurtha, dayanılmaz gözüpekliğiyle, işlediği kıyımla, üstünlük taslamasıyla ansızın ortaya çıkarak kendi öz akrabası olan kardeşimi öldürüp ilkin onun krallığını kendi kıyımının doyumlugu yaptı; sonra beni böyle tuzaklarla ele geçiremeyince, sizin egemenliğinizde en azından zor kullanılmasını bekleyen beni, gördüğünüz gibi, yurdumdan, evimden-barkımdan etti, umarsız bıraktı, sıkıntılara boğdu, öyle ki, nerede olursa olsun, tehlikeden krallığımda olduğundan daha uzağım.

Sayın senato üyeleri, babamın ağzından dinlediğim gibi, sizin dostluğunuzun üzerine titreyenlerin çok ağır bir görev üstlendiklerini, öte yandan her türlü tehlikeden tümüyle uzak olduklarını düşünüyordum. Ailemiz, bütün savaşlarda size yardım etme göreneğini sürdürdü: sayın senato üyeleri, bizim barış ortamında güvenlik içinde olmamız sizin elinizdedir.

Biz babadan iki kardeş kaldık, babam ettiği iyiliklerle Iugurtha'nın bize bağlanacağını düşündü. Birimiz öldürüldü, ben saygı-sevgi nedir bilmezsin ellerinden güçlkle kaçıp kurtuldum. Ne yapayım? Ya da böyle mutsuz bir insan olarak nereye başvurayım? Soyumun bütün destekleri yıkıldı. Babam, ne yapsın, doğa yasasına boyun eğdi. Iugurtha, kardeşime en yakışksız işi yaptı, akrabası olmasına karşın, onu canından etti: hısımlarımın, dostlarımın, öteki yakınlarımın her birinin başına gelmedik kalmadı; Iugurtha'nın ele geçirdiklerinin bir kesimi çarmlı gerildi, bir kesimi yaban hayvanlarının önüne atıldı; canları bağışlanan birkaçı dama kapatılıp acıyla, üzüntüyle ölümden beter bir biçimde yaşıyor. Her şeyimi yitirmeseydim de, yakınlarım bana ters davranmasaydı da, başıma beklemediğim bir kötülük gelmiş olsaydı, yine de size yalvarırdım, sayın senato üyeleri, egemenliğinizin büyüklüğü gereği size yaraşan, hak ve haksızlık konusunda özdeş titizliği göstermektir. Ancak, şimdi yurdumdan, evimden-barkımdan uzakta, tek başıma kalmışken, doğru dürüst yaşamak için her şeye gereksinme içindeyken, kime başvurayım ya da kimlere sesleneyim? Sizinle aramızdaki dostluktan ötürü, hepsi ailemize düşman olan uluslara mı, krallara mı dersiniz? Acaba atalarımın savaş anısının bol bol bulunmadığı bir yer var mı ki oraya gideyim? Bir zamanlar sizin düşmanınız olan kim bize acıyabilir? Kısacası, sayın senato üyeleri, Masinissa bizi şu ilkelerle yetiştirdi: Roma halkından başkasıyla dostluğumuzu sürdürmeyecektik, yeni bağlaşıklıklar kurmayacaktık, yeni anlaşmalar yapmayacaktık. Sizin dostluğunuzda her türlü desteği bol bol bulacaktık; bu egemenliğin yazgısı değişirse, biz de onunla birlikte batmalıydık. Erdeminizle ve tanrıların kayırmasıyla büyüksünüz, güçlüsünüz. Her işiniz yolunda gidiyor, istediğiniz gibi oluyor: bu nedenle bağlaşıklarınıza yapılan haksızlıklarla canla başla ilgilenmelisiniz.

Tek korktuğum nokta, Iugurtha'yı iyi tanımadıkları için, ona besledikleri kişisel dostluğun kimilerini yoldan çıkarmasıdır. Orada bulunmayan biri için yürütülen soruşturma aydınlığa kavuşmadan bir karar vermeniz için çok büyük çaba gösterdiklerini, teker teker çevrenizde dört döndüklerini, sizi bıktırıp usandırdıklarını duyuyorum; onlara bakılırsa, ben krallığımda kalabilirmişim, öyleyse söylediklerim uydurma, sürgünlüğüm göstermelikmiş.

Büyük, küçük tanımayan onun kıyımı yüzünden düştüğüm bu acınacak durumda, dilerim, onu tıpkı benim gibi davranırken göreyim, günün birinde sizde olsun ölümsüz tanrılarda olsun insanların işlerine ilgi uyan-sın, şimdi kıyımlarıyla böbürlenene, adını duyurmuş o insan, babamıza

gösterdiği saygısızlığın, kardeşimi öldürmenin ve bana çektiirdiği acıların bedelini ağır biçimde ödesin. Şimdi, ey canımdan çok sevdiğim kardeşçim, zamansız, bu nedenle de hiç yakışık almazken senin canına kıydılsa da, yine senin durumuna üzölmek değil, sevinmek gerektiğini sanıyorum. Çünkü canınla birlikte krallık yitirmedin; kaçıştan, sürgünden, yoksulluktan, beni bunaltan türlü yıkımlardan kurtuldun. Babadan kalma krallığımdan ötürü beni başıma bir sürü dert açılmışken, ben bu mutsuzluğumla bir insanın başına neler gelebileceğine örnek oluştuyorum, ne yapacağımı bilmiyorum, kendim dışardan yardım beklerken senin uğradığın haksızlıklarla mı uğraşayım? yoksa yaşamım ve ölümüm yabancıların elindeyken, krallığı mı gözeteyim? Keşke, dertlerden uzak, haksızlığa boyun eğmiş olsam da, kendimi öldürmem benim için onurlu bir son olsa, kimse küçümsenmeyi hakettiğim sanısına kapılmasa. Şimdi ne yaşamanın tadı var ne de onurumu kırmadan ölmek elimde.

Sayın senato üyeleri, kendi adınıza, çocuklarınız, akrabalarınız adına, Roma halkının büyüklüğü adına, zavallı bana yardım ediniz, haksızlığa karşı çıkınız, sizin olan Numidia krallığının kıyım işlenerek, ailemizin kanı dökölerek dağılıp çözölmesine göz yummayınız.

XV. Kral konuşmasını bitirdikten sonra, davanın doğruluğundan çok ellerinin açıklığına güvenen Iugurtha'nın elçileri birkaç sözle yanıt verdi: Hiempsal, Numid'lerce katılığı yüzünden öldürölmüştür, Adherbal kendiliğinden savaş açmış, yenilgiye uğraması üzerine, haksızlık yapamamış olmaktan yakınmıştır; Iugurtha, senatodan kendisine Numantia'da tanıdıklarından başka türlü bakmamalarını, düşmanın sözlerini kendi eylemlerine yeğ tutmamalarını istemiştir. Bundan sonra iki kesim de senatodan ayrıldı. Senatoda zaman geçirmeden görüşme açıldı. Elçileri destekleyenler, bu arada senatoda kişisel etkiyle baştan çıkmış çoğunluk, Adherbal'in söylediklerine dudak büktü, Iugurtha'nın erdemini göklere çıkardı; kişisel etkiyle, sözle, her türlü yolla başkasının kıyımı, alçaklığı için, kendi sanları söz konusuymuş gibi, çaba gösteriyorlardı. Buna karşılık iyi ile doğruyu paradan üstün tutan birkaç kişi, herkesten çok da soylu, çalışkan, düzençi, yetkeye, oruna, paraya düşkün, bunun yanı sıra kusurlarını ustalıkla gizlemesini bilen Aemilius Scaurus adlı biri, Adherbal'e yardım etmeyi, Hiempsal'in ölümünün öcünü ağır biçimde almayı düşünüyordu. O, kralın herkesçe bilinen, utanmazca el açıklığını gördükten sonra, böyle durumlarda görölegelen, aşağılık bir dizginsizliğin kini köröklemesinden korkarak kendisini her zamanki tutkusuna kaptırmadı.

XVI. Ne olursa olsun yine de senatoda parayı ya da kişisel etkiyi doğruluğa yeğ tutan kesim kazandı. Micipsa'nın bırakmış olduğu krallığı on elçinin Iugurtha ile Adherbal arasında bölüştürmesine karar çıktı. Bu elçiler kurulunun başkanı, o sırada senatoda sözü geçen, ünlü L. Opimius oldu, çünkü o, C. Gracchus ile M. Fulvius Flaccus'un öldürülmesinden sonra, konsül olarak soylular sınıfının yengisini halk üzerinde alabildiğine acımasızca kullanmıştı. Iugurtha onu Roma'daki düşmanlarından saymasına karşın, çok büyük bir ilgiyle karşıladı, onu armağanlara boğarak, ona söz üstüne söz vererek kralın yararını kendi ününden, onurundan, kısaca herşeyinden önde tutmasını sağladı. Öbür elçilere yine bu yolla yaklaşp çoğunu elde etti: bunlardan birkaçının gözünde onur paradan değerliydi. Bölüştürmede Numidia'nın Mauretania sınırındaki, toprağı verimli, kalabalık kesimi Iugurtha'ya bırakıldı; sağladığı yarardan çok görünüşü daha iyi, daha bol limanlı, daha süslü yapıları olan kesimi Adherbal'in oldu.

XVII. Konu gereği, Afrika'nın yeryüzündeki konumunu birkaç sözle gözler önüne sermek, dostça ve düşmanca ilişkiler içinde olduğumuz boylara değinmek yolu görünüyor. Ancak, bu yerlere, bu boylara havanın sıcaklığı, yolların geçilmezliği bir de çöller yüzünden pek öyle uğranılmazdı, bunlar üzerine kolay kolay sağlam bilgi veremem; öbürlerini olabildiğince kısa olarak ele alacağım.

Yeryüzünün bölünmesinde çoğunluk Afrika'yı üçüncü bölüme koymuştur. Azınlık ise yalnız Asya ve Avrupa anakaralarının bulunduğu, Afrika'nın Avrupa'ya girdiğini düşünmektedir. Buranın batı sınırında bizim denizi Okyanus'a bağlayan boğaz, doğu sınırında ise yerlilerin "Catabathmos" dedikleri geniş düzlük vardır. deniz azgındır, liman yoktur; toprak, ürün yönünden verimli, hayvan yetiştirmeye elverişli, ağaç bakımından kırsıdır; yer, gök su kıtlığı çeker. İnsanlar bedence sağlıklıdır, çeviktir, işe dayanıklıdır; silâhla ya da hayvanların pençesinde ölenler bir yana bırakılırsa, çoğunluk yaşlılıktan göçüp gider, çünkü hastalığın bir insanı yikması binde birdir, sonra pek çok yırtıcı hayvan vardır. Başlangıçta Afrika'da kimlerin oturduğunu, sonradan bunlara kimlerin katıldığını ya da hangi yolla bunlara karışmış olduklarını, çoğunluğun benimsediği söylen-tiye aykırı düşse de, Kartaca dilinde yazılmış, kral Hiempsal'in olduğu söylenen kitaplardan bana aktarıldığı üzere, o topraklar üzerinde yerleşen kimselerin durumu düşündükleri doğrultuda olabildiğince az sözle anlatacağım. Ancak, bu konuda verilen bilgiden yazarları sorumludur.

XVIII. Afrika'da ilkin Gaetul'ler ile Libyalılar oturmuşlardır, bunlar ilkel, kaba saba insanlardır, sürüler gibi yabanıl hayvan etiyile, toprakta biten otlarla beslenirlerdi. Ne törelere göre ne yasayla ne de buyrukla yönetilirlerdi; başıboş, düzensizce dolaşıp dururlarken, gecenin bastırıldığı yerde konaklardı. Ancak, Afrika'lının inancına göre, Hercules'in İspanya'da ölümünden sonra, türlü soylardan oluşmuş ordusu, öndersiz kalınca, birçoklarının kendi başlarına yetke istemeleri üzerine, kısa zamanda dağıldı. Bunların arasından Med'ler, Persler, Ermeniler gemilerle Afrika'ya gelip bizim denizin en yakın yerlerini, Persler ise daha çok Okyanus'a doğru olan kesimini kapladılar, gemi teknelerini ters çevirip kulübe olarak kullandılar, çünkü ülkede araç gereç bulunmadığı gibi, bunları İspanya'lılardan satın alma ya da değiş-tokuş yoluyla edinme olanağı da yoktu, denizin büyük oluşu, dil bilmeyişleri yüzünden tecim de olanaksızdı. Bunlar yavaş yavaş evlilik yoluyla Gaetul'lerle karıştılar, toprak aramak için sık sık oraya buraya gittiklerinden kendilerine "Nomad" adını taktılar. Numid köylülerinin evlerine gelince, bunlar "mapalia" dedikleri, boyu eninden uzun, yanları yay biçiminde örtülü, sanki birer gemi teknesidirler. Libyalılar Medlerle, Ermenilerle kaynaştılar -çünkü onlar Afrika denizine (Batı Akdeniz'e) daha yakındılar, Gaetul'ler daha güneyde, çok sıcak kuşaktan uzak olmayan bir kesimde oturuyorlardı, bunlar erkenden kasabalar kurdular. Çünkü İspanya'dan bir boğazla ayrıldıkları için, kendi aralarında değiş-tokuş yoluyla tecim ilişkisine girmişlerdi. Libyalılar onların adı "Med"leri yaban dilinde yavaş yavaş "Mauri" biçimine sokarak bozdular. Ancak, Perslerin gücü kısa zamanda arttı, daha sonra, Numid adıyla anılanlar, kalabalık olmaları nedeniyle, ana-babalarından ayrılıp Kartaca'nın yanıbaşındaki Numidia denilen yerlere el koydular. Bundan sonra ikisi de birbirine dayanıp komşularını silâhla ya da korkuyla kendi yönetimleri altına girmek zorunda bıraktı, bunlar ünlerine ün kattılar, Gaetul'ler Libyalılara oranla daha savaşçı oldukları için, bizim denize doğru asıl onlar ilerlemişlerdi. Sonunda Afrika'nın aşağı kesiminin büyük kesiti Numid'lerin oldu, yeniklerin hepsi bu boya katıldı, onların adını aldı.

XIX. Daha sonra Fenikeliler, bir bölümü yurttaki kalabalığı azaltmak için, bir bölümü yetke tutkusuyla halkı ve durum değişikliklerine istekli birtakım kimseleri kışkırtıp deniz kıyısında Hippo, Hadrametum, Leptis ile öbür kentleri kurdular; bunlar kısa zamanda gelişip büyüyünce, bir kesimi kendi ana kentlerinin koruyucusu, öbürleri de kıvancı oldu. Kartaca üzerine birkaç söz söylemek yerine hiçbir şey söylemeyeyim daha iyi, çünkü başka konuya geçmenin zamanı geldi de geçiyor bile. Mısır'ı Afri-

ka'dan ayıran Katabathmos yöresi dolaylarında denizden karaya doğru ilkin Thera'lıların yerleşmesi Kyrene, sonra arada Leptis olmak üzere iki Syrtes, ardından Kartacalıların, Mısır yönünde egemenlik alanlarının sınırını oluşturan Philaenus kardeşlerin sunakları vardır, sonra başka Kartaca kentleri gelmektedir. Mauretania'ya değin başka yerler Numid'lerin elindedir, İspanya'ya en yakın olanlar Maur'lardır. Numidia'nın yukarılarında Gaetul'lerin bir kesiminin küçük kulübelerde, bir kesiminin de göçebe olarak yabanıl bir yaşam sürdürdüklerini, bunların ardında Aithiop'ların yaşadığını, en arkada da kızgın güneş altında kavrulan yerlerin bulunduğu öğrendim. Roma halkı, Iugurtha savaşında Kartaca kasabalarından çoğunu, daha yenileyin Kartacalıların ele geçirmiş olduğu toprakları, yüksek görevlilerce yönetiyordu; Gaetul'lerin büyük bölümüyle ta Muluccha ırmağına değin Numid'ler Iugurtha'nın buyruğundaydı; bütün Maur'lar üzerinde Bocchus egemendi, onların Roma halkı üzerine bütün bildikleri yalnızca onun adıydı, biz de onların o zamana değin ne savaş yoluyla ne barış yoluyla tanırdık. Afrika ve yerlileri üzerine anlatmam gerektiği ölçüde söz ettim.

XX. Krallık bölünüp elçiler Afrika'dan ayrıldıktan sonra, Iugurtha baktı ki, içindeki korkunun tersine işlediği kıyımın ödülünü almış, Numanthia'daki dostlarından duyduğu gibi, Roma'da her şeyin satılabilir olduğuna kesin gözüyle bakıp az önce armağanlara boğduğu kişilerin verdiği sözlere kendisini kaptırıp Adherbal'ın krallığına göz dikti. Kendisi başedilmez, savaşçı bir insandı; saldırdığı kişi ise savaşa karşı, barıştan yana, yumuşak başlı, haksızlık edilmeye elverişli, korkulacak olmaktan çok korkak biriydi. Acı çeken Adherbal'ın uğradığı haksızlıkların güç kullanarak öcünü alacağını, bu durumun savaş nedeni olacağını düşünerek ansızın büyük bir kümeyle onun ülkesine saldırdı, bir sürü insan, bunun yanı sıra küçükbaş hayvan, başka savaş salması aldı, yapıları yaktı, çoğu yerlere atlı birliğiyle düşmanca sokuldu, sonra bütün kalabalıkla krallığına geri döndü. Adherbal ise askerlik alanında kendini eş düzeyde görmediği, Numid'lerden çok da Roma halkının dostluğuna güvendiği için, uğradığı haksızlıklardan yakınmak üzere Iugurtha'ya elçiler gönderdi. Onların onur kırıcı sözlerle dönmelerine karşın yine de savaşa girmektense her şeye katlanmaya karar verdi, çünkü önceki girişimi ters gitmişti. Onun bütün krallığını ele geçirmeyi kafasına koyan Iugurtha, içinde hiç eksilmeyen bir istek duyuyordu. Bundan ötürü önceki gibi, yağmacı bir avuç insanla değil, büyük bir ordu kurup savaşa girişti, açıkça bütün Numidia'yı yönetmek istiyordu. Öte yandan girdiği kentleri, tarlaları darmadağın ediyordu,

savaş salması alıyordu, kendi erlerine yüreklilik, düşmanlara korku aşıliyordu.

XXI. Adherbal için ya krallığı bırakmak ya da silâhla korumak noktasına geldiğini anlayınca, ister istemez askerî güçler hazırladı, Iugurtha'ya karşı ilerledi. İkinin ordusu da denizden uzak olmayan Cirta kasabası yakınında konakladı, gün battığı için çarpışmaya başlanmadı, Gece sona ererken, daha tan ağarmadan, Iugurtha'nın erleri verilen işaretle düşmanların ordugâhına yürüdüler, oradakilerin bir bölümünü uykulu uykulu, geri kalanları silâha sarılırken kaçırtılar ve püskürttüler. Adherbal birkaç atıyla Cirta'ya sığındığı zaman, arkadan gelen Numid'leri surlarda engelleyen bir yığın Romalı yurttaş (toga'lı) bulunmamış olsaydı, iki kral arasında başlamasıyla bitmesi bir gün süren bir savaş olacaktı. Iugurtha, kasabayı kuşattı; tahta siperlerle, savaş kuleleriyle, her çeşit mancınıkla saldırıya geçti, çarpışmaya başlamadan önce Adherbal tarafından Roma'ya gönderilmiş diye duyduğu elçilerin dönüşünü beklemeden özellikle elini çabuk tuttu.

Senatoya onların savaşı duyurulduktan sonra, Roma senatosunun ve halkının iki kralın da yanına gitmek, silâhları bırakmak, uyuşmazlık noktalarında savaşa değil de hukuka başvurmak istek ve görüşlerini Roma senatosu ve halkı adına bildirmek üzere Afrika'ya elçi olarak üç genç gönderildi: kendilerine ve onlara yaraşan buydu.

XXII. Elçiler yola çıkmaya hazırlanırken, girişilmiş çarpışma ve Cirta kuşatması Roma'da duyulduğu için, Afrika'ya gitmekte ivedilik gösterdiler; ancak, bu söylenti pek ileri gitmiyordu. Iugurtha, onların konuşmasını dinledikten sonra, kendisine göre senatonun yetkisinden ne daha büyük ne de daha değerli bir şey olmadığı karşılığını verdi. Delikanlılığından beri en iyilerce beğenilmek için çalışırdı; P. Scipio gibi çok büyük bir adamın gözüne kötü niteliklerinden ötürü değil, erdemli oluşundan dolayı girmişti. Micipsa, çocuğu olmadığından değil, onu tahta oturtmak amacıyla üzerine geçirmişti. Öte yandan ne denli dürüst ve yürekli davranırsa, haksızlığı o denli içi götürmezdi. Adherbal, onun yaşamına tuzak kurmuştu; kendisi bunu öğrenince, onun kıyımına karşı koymuştu. Roma halkı soylara tanınan hakkı ondan esirgemekle ne doğru ne de yerinde davranacaktı. Sonra her konuda Roma'ya kısa zamanda elçiler gönderecekti. Böylece her iki kesim oradan ayrıldı. Adherbal çağırılma olanağı bulamadı.

XXIII. Iugurtha, onların Afrika'dan ayrılmış olduğunu düşünüp Cirta'yı yerin yapısından ötürü silâhla ele geçiremeyince, surları siperle, hen-

dekle çevirdi, kuleler yaptı, bunları garnizonlarla berkitti, bu arada gece demeden gündüz demeden zor kullanarak ya da düzenlerle saldırıya geçti, surları savunanları ödülle olsun, korkutarak olsun elde etmeye çalıştı, erlerini yiğitliğe özendirdi; kısacası her şeyi titizlikle hazırladı. Adherbal, çıkmaza girdiklerini, düşmanın zorlu olduğunu, hiçbir yardım umudu bulunmadığını, gerekli nesne kıtlığı yüzünden savaşın sürüncemede kalamayacağını anlayınca, kendisiyle birlikte Cirta'ya sığınmış olanlardan özellikle işe yarar iki kişi seçti: söz üstüne söz vererek, durumlarına acındırarak onların düşman tahkimatı arasından geceleyin en yakın deniz kıyısına, oradan da Roma'ya doğru yola çıkmalarını sağladı.

XXIV. Numid'ler birkaç gün içinde buyrukları yerine getirdiler. Adherbal'ın mektubu senatoda okundu; bunun içeriği şöyleydi:

"Size ikide bir yalvarıcılar yollamam benim suçum değil, sayın senato üyeleri, ne sizi ne ölümsüz tanrıları düşünmeyecek denli beni ortadan kaldırma tutkusuna kapılan, kanıma girmeyi her şeyden çok isteyen Iugurtha'nın kaba gücü beni buna itiyor. Bu yüzden Roma halkının bağlaştığı ve dostu olan ben, beş aydır silâh çemberi içinde tutuluyorum, ne babam Micipsa'nın ettiği iyilikler yardıma geliyor ne de sizin kararlarınız; üzerimde silâhın mı yoksa açlığın mı baskısı daha çok bilemiyorum.

Düştüğüm durum beni Iugurtha için daha çok yazmaktan alıkoyuyor; zavallılara pek güven duyulmadığını önceki deneyimlerim bana gösterdi. Onun benden daha yüksekte olmak istediğini, aynı zamanda sizden dostluk, benden kiralık beklediğini anlamıyor değilim; kafasında hangisinin ağır bastığı hiçkimsenin gizlisi değildir. Çünkü ilkin kardeşim Hiempsal'i öldürdü, sonra beni babamın kiralığından kovdu. Evet, bunlar bizim uğradığımız haksızlıklardır, size göre bir şey yok. Ne var ki, şimdi silâhla elde ettiği kiralık sizin, tutukladığı da Numid'lerin başına komutan olarak getirdiğiniz benim; elçilerin sözlerine verdiği değeri, içinde bulunduğum tehlikeler açık açık gösteriyor. Sizin gücünüz dışında onu sarsacak ne kalıyor geriye? Çünkü zavallılığım sözlerimin inancası olacak yerde, yazdıklarımın da daha önce senatoda yakındıklarımın da boş şeyler olmasını isterdim.

Ancak, Iugurtha'nın kıyımlarının kanıtı olmak üzere doğduğuma göre, artık ölümü ve dertleri değil, beni yalnızca düşmanımın buyurganlığından ve işkenceye uğramaktan kurtarmanızı diliyorum. Sizin olan Numidia kiralığını istediğiniz gibi gözetiniz; sizde atam Massinissa'nın bir

anısı kalmışsa, imparatorluğun büyüklüğü adına, dostluğunuza olan güven adına, beni suçlu ellerden kurtarınız!

XXV. Bu mektup okunduktan sonra, Afrika'ya bir ordu gönderilmesi, bir an önce Adherbal'e yardıma gidilmesi gerektiğini düşünenler oldu; Iugurtha, elçilerin sözünü dinlediğine göre, bu arada onun durumu görüşülmeliydi. Ancak, kıraldan yana olanlar böyle bir kararın çıkmaması için ellerinden geleni yaptılar. Böylece kamu yararı, çoğu işte olduğu gibi, özel çıkar karşısında yenik düştü. Yine de en yüksek görevlere gelmiş bir takım yaşlı soylular Afrika'ya elçi olarak gönderildi; bunların arasında yularıda kendisinden sözettiğimiz, konsüllük etmiş, zamanında senatonun başı olan M. Scaurus vardı. Durum halkta güceniklik uyandırdığı için, Numid'ler de durup dinlenmeden istekte bulunduklarından, onlar üçüncü gün denize açıldılar; sonra kısa zamanda Utica'ya yanaşıp Iugurtha'ya bir mektupla bir an önce eyalete gelmesini, kendilerinin senatoca gönderilmiş olduklarını bildirdiler. O, Roma'da çok etkili olarak anılan ünlü kişilerin bulunduğunu duyunca, ilkin şaşırdı, korkuyla tutku arasında bocalayıp durdu. Elçileri dinlememiş olsa, senato kızar diye korkuyordu, öte yandan içindeki büyük istekten gözü dönmüş olarak giriştiği kıyıma sürükleniyordu. Yine de doymak bilmez yaratılışında kötü yanı baskın çıktı. Böylece ordusu Cirta çevresinde mevzilendikten sonra, zorla ya da düzenle utku fırsatı bulacağını umarak çok büyük bir güçle kente saldırıya geçti. İşler ters gidince, elçiler gelmeden Adherbal'i ele geçirme tasarısını gerçekleştiremeyince, pek çok korktuğu Scaurus'u daha da gecikerek kızdırmamak için, birkaç atlı eşliğinde eyalete girdi. Iugurtha'nın kuşatmayı sürdürmesine senato ağır sözlerle çatmakla birlikte, elçiler bitmez tükenmez konuşmalardan sonra, elleri boş döndüler.

XXVI. Olup bitenler Cirta'da duyulduğu zaman, surları yiğitçe koruyan İtalyalılar, teslim durumunda, Roma adının büyüklüğünden dolayı kendilerinin saygı göreceklere güvenip Adherbal'i Iugurtha'ya teslim olmak, kasabayı bırakmak, ondan yalnızca canının sağ kalması için söz almak konusunda yola getirdi: öbür konularla senato ilgilenecekti. O, herşeyin Iugurtha'ya güvenmekten daha iyi olduğunu düşünüyorsa da, yine o kimselerin elindeydi, karşı çıksa, zorlama yolu açıldı, sonunda, İtalyalıların salık verdikleri gibi, teslim oldu. Iugurtha, ilkin Adherbal'i işkenceyle öldürttü, sonra Numid demeden, tecimen demeden bütün yetişkinleri, önüne gelen silâhlıyı öldürttü.

XXVII. Durum Roma'da öğrenildikten, konu senatoda görüşülmeye başlandıktan sonra, kralın o bilinen yandaşları sorularla engelleme çıkararak

rak çoğu kez kişisel etkileriyle, kimi zaman tartışmalarla sorunu sürünce-medede bırakarak olayın korkunçluğunu azaltmaya çalışıyorlardı. Ancak, halk temsilcisi seçilen, soyluların güçlülüğüne dış bileyen, kararlı C. Memmius, Roma halkına Iugurtha'nın kıyımının birkaç düzencinin eliyle bağışlatılmaya çalışıldığını bildirmemiş olsaydı, uzayıp giden görüşmelerle gerçekten herkesin hıncı geçip gidecekti, kral o denli etkili, parası o denli güçlüydü. Ancak, senato suçunun bilinci içinde halktan korkunca, Sempronia yasasına göre, geleceğin konsüllerine eyalet olarak Numidia ile İtalya belirlendi; konsül atananlar ise P. Scipio Nasica ile C. Bestia Calpurnius idi; Calpurnius'a Numidia, Scipio'ya İtalya düştü. Bundan sonra Afrika'ya gönderilmek üzere bir ordu toplandı; savaş için gerekli araç-gereç ve ücret belirlendi.

XXVIII. Iugurtha, Roma'da her şeyin satın alınabilir olduğuna ilişkin kesin bir yargıya varmışken, beklemediği haberi alınca, yanına iki yakınını katarak oğlunu elçi olarak gönderdi. Hiempsal'in öldürülmesinden sonra yolladığı kimselere yaptığı gibi, onlara da parayla etkide bulunmaya çalışmalarını buyurdu. Onlar Roma'ya yaklaşırken, Bestia, Iugurtha'nın elçilerini surlardan içeri almanın uygun olup olmadığı konusunda senato görüşmesi açtı; üyeler, krallığı ve doğrudan doğruya kralı teslim etmek için gelmemişlerse, on gün içinde İtalya'nın dışına çıkarılmalarına karar verildi. Konsül, Numidia'lılara senato kararının bildirilmesini buyurdu; böylece işlerin bozulması üzerine onlar yurtlarına döndüler.

Bu sırada Calpurnius, bir ordu hazırlayıp işleyebileceği suçların elle-rindeki yetkiyle örtbas edilebileceğini umduğu soylu, düzenci kimseleri kendisine elçi olarak seçti, bunların arasında doğasını ve davranışlarını yukarıda anlattığım Scarus vardı. Çünkü konsülümüzde her türlü tutkunun körelttiği birçok görünür, görünmez iyi nitelikler vardı: işe dayanıklı, keskin zekâlı, oldukça ileri görüşlü, savaşı iyi bilen, tehlikeler, düşmanlıklar karşısında sarsılmaz biriydi. Legio'lar İtalya içinden Regium'a, oradan Sicilya'ya, sonra Sicilya'dan Afrika'ya geçti. Calpurnius ilkin azığı hazırladıktan sonra, Numidia'ya kıyasıya saldırdı, savaşta birçok kişiyle birkaç da kent ele geçirdi.

XXIX. Iugurtha, elçi kullanarak parayla adam ayartmaya, komuta ettiği savaşın çetinliğini göstermeye kalkınca, konsül, para tutkusuyula kıvranıp kolayca değişti. Öte yandan bütün tasarılarında Scaurus'u suç ortağı ve uygulayıcı kıldı; başlangıçtan beri onun partisinden pek çok kişi baştan çıkarılmışken, bu adam, kralın yılmaz düşmanı idiyse de, yine de paranın

büyüklüğü karşısında iyi ve onurlu yolu bırakıp kötü yola sürüklendi. Iugurtha, ilkin o aralık Roma'da herhangi bir çıkarı parayla ya da kişisel etkiyle elde edebileceğini düşünerek yalnız savaşı geciktirmeyi parayla sağlamaya çalışıyordu. Scaurus'un işin içinde olduğunu duyduktan sonra, barış için çok büyük bir umuda kapılıp onlarla bütün anlaşmaları yerinde görüşmeye karar verdi. Bununla birlikte quaestor Sextius, konsül tarafından güvence olarak Iugurtha'nın yanına Vaga kasabasına gönderildi; bu gidiş, görünüşte Calpurnius'un elçilere açık açık buyurmuş olduğu buğday alımı içindi, çünkü kralın teslim olmasının gecikmesiyle savaş kesintiyeye uğruyordu. Böylece kral karar verdiği üzere, ordugâha geldi, savaş kurultayında davranışının uyandırdığı kin üzerine birkaç söz söyledikten sonra, teslim olmasının kabul edilmesi için, geri kalan noktaları Bestia ve Scaurus ile gizlice görüştü; ertesi gün herkesin gelişi güzel görüşü alındıktan sonra, teslim kabul edildi. Kurultaydaki buyruk uyarınca quaestor'a bir parça gümüşün yanı sıra otuz fil, çok sayıda at, küçükbaş hayvan verildi. Calpurnius, kamu yüksek görevlileri seçimi için Roma'ya yollandı. Numidia'da ve ordumuzda barış havası vardı.

XXX. Afrika'da olayların ne türlü geliştiği ağızdan ağıza yayıldıktan sonra, Roma'da her yer, bütün toplantılar konsülün davranışı üzerine söylenenlerle çalkalanıyordu. Halk sınıfında ağır bir hoşnutsuzluk havası vardı, senatörler kaygılıydılar. Bu denli büyük utancı mı onaylasınlar yoksa konsülün kararını mı bozsunlar kestiremiyorlardı; özellikle de Bestia'nın danışmanı ve suç ortağı olduğu söylenen Scaurus'un gücü onların doğru dürüst davranmalarını engelliyordu.

Yukarıda özgür yaradılışından, soyluların gücüne duyduğu kininden söz ettiğimiz C. Memmius, senatonun duraksamaları ve işi ağırdan alması karşısında halk toplantılarında halkı öç almaya kışkırtıyordu, devletin yararını, kendi özgürlüğünü savsamaması için uyarıyordu; soylular sınıfının çalımlı ve acımasızca bir sürü eylemini gözler önüne seriyordu: sözün kıssası gözünü dört açarak her türlü yolla halk sınıfını kışkırtıyordu. O sırada Roma'da Memmius'un söz söylemede herkesin bildiği güçlü yeteneğinden dolayı onca çok söylevi arasından bir tanesini aktarmanın yakışık alacağını düşündürn, örnek olarak onun Betia'nın dönüşünden sonra halk toplantısındaki konuşmasını seçtim, bunun içeriği aşağı yukarı şöyledir:

XXXI. Romalı yurttaşlar, kamu yararına her şeyden çok bağlı olmasaydım, beni karşınıza çıkmaktan alıkoyacak yığınla neden vardı: soylular partisinin erki, sizin vurdumduymazlığınız, hak tanırılık diye bir şeyin ol-

maması, özellikle de erdemin onurlu olmaktan çok tehlikeli olması. Çünkü bu on beş yılda birkaç soylunun kendini beğenmişliğine ne denli oyuncak oldunuz, savunucularınız öçleri alınmadan ne denli kötü bir biçimde yitip gittiler, bunları söylemek kuşkusuz üzücü; benliğinizi nasıl bir gevşeklik, nasıl bir uyuşukluk kaplamış ki, düşmanın yazgısının elinizde olduğu şu sırada bile, kılınız kıpırdamıyor, üstelik korku salacağınız kimselerden şimdi bile korkuyorsunuz. Ancak, durum böyleyken de, içimden soylular partisinin gücüne karşı koymak geliyor. Ben hiç olmazsa bana babamdan kalan özgürlüğümün gereğini yerine getireceğim. Ancak, yaptığım boşa mı gidecek yoksa bunun sonucunu alacak mıyım, bu konu sizin elinizdedir, Romalı yurttaşlar. Bununla birlikte ben sizi sık sık atalarımızın yaptığı gibi, haksızlıkların üzerine silâhla yürümeye kıışkırtmıyorum. Zor kullanmaya, dağa çekilmeye hiç gerek yok: bu gidişle kendiliklerinden tepetaklak olmaları kaçınılmaz. Söylediklerine göre, kiralığa can atan Tiberius Gracchus öldürüldükten sonra, Roma Halk sınıfına karşı soruşturma açıldı; Gaius Gracchus'un ve Marcus Fulvius'un öldürülmesinden sonra yine böyle sizin sınıfınızdan birçok ölümlü tutukevinde boğazlandı; her iki kıyımaya yasayla değil de onların keyfiyle son verildi. Tatalım ki, halka kendi haklarını geri vermek kiralığa özenmektir; ancak, yurttaş kanı dökülmeden öcü alınabilen her şey haklıdır. Son yıllarda devlet kasasının soyulmasına, kiralıkların, özgür halkların birkaç soyluya vergi ödemesine, en büyük ünün, servetin soyluların elinde olmasına gücenkliğinizi belli etmiyordunuz, yine de bu gibi suçları işlemiş olmak onlara yetmedi, bunun için sonunda yasalar, sizin büyüklüğünüz, tanrısal ve insansal her şey düşmanlara bırakıldı. Bunları yapanlar ne utanıyor ne de yeriniyor, rahipliklerinin, konsüllüklerinin, bir kesimi de kendi yengi törenlerinin çalımıyla önünüzden başları yukarıda geçiyor. Sanki bunları doyumluk olarak değil de onur olarak almışlar gibi. Para ile satın alınmış köleler, efendilerinin haksız buyruklarını dinlemezken, siz, Romalı yurttaşlar, egemen olmak için doğmanıza karşın, sesinizi çıkarmadan köleliğe katlanıyorsunuz ha!

Devleti ele geçirmiş olan bunlar da kim? Bunlar dürüstlükten, güzellikten, saygıdan, kısacası onurlu olsun olmasın her şeyden kendilerine kazanç sağlayan kıyım üstüne kıyım işleyen, elleri kanlı, bir türlü doymak bilmez, pek zararlı, pek kurumlu kişiler. Onların bir kesimi güvenliklerini halk temsilcilerini öldürmek, öbürleri haksız soruşturmalar açmak, pek çoğu da size karşı kıyım işlemek üzerine kuruyor. Böylece her biri ne denli kirli işler çevirmişse o denli güvenlik içinde oluyor; kıyım işleyen onlar,

korkuyu üstlerinden atıp siz gevşeklere geçirdiler. İçlerindeki ortak istek, ortak kin, ortak korku onların hepsini birleştirdi. Ancak, iyi kişiler arasındaki dostluk, kötü kimseler arasında çetecilik olur. Onların egemen olmak için yanıp tutuştukları denli siz özgürlüğünüze özen gösterseydiniz, devletin durumu, kuşkusuz, şimdi olduğu gibi kötü olmayacaktı, sizin iyilikleriniz en arsız-yüzsüzlere değil de en iyi kimselere yarayacaktı. Atalarımız haklarını elde etmek ve saygınlık kazanmak için, iki kez dağa çekilerek Aventinum'u silâhla ele geçirdiler, siz onların kalıtı olan özgürlük uğruna, var gücünüzle uğraşmayacak mısınız? Elbette uğraşacaksınız, elde edilmiş şeyleri yitirmenin hiç kazanmamış olmaktan daha büyük onursuzluk olması ölçüsünde daha da çok uğraşacaksınız.

Biri çıkıp diyecektir ki: "öyleyse önerin nedir?", onların başına gelmesi sizin yapmış olmanızdan daha yakışksız olduğu için, kaba güçle, sertlikle değil de soruşturmalarla ve doğrudan doğruya Iugurtha'nın sözüyle, devleti düşmanın eline bırakanlardan öç almak mı? O, kayıtsız-koşulsuz teslim olursa, kuşkusuz, sizin buyruklarınıza uyacak; yok, bunlara aldırmasa, elbette Iugurtha'nın suçlarını bağışlatan, üç beş güçlüye büyük servet, devlete zarar ve utanç getiren bu teslimin nasıl bir teslim, bu barışın nasıl bir barış olduğunu düşüneceksiniz. Onların yetkisinden size henüz gına gelmediyse, kıralıklar, eyaletler, yasalar, hak-hukuk, doğruluk, savaşlar, barışlar, kısacası tanrılara, insanlara özgü her şey birkaç kişinin elindeyken, siz düşmanlar karşısında yenilmez, bütün boylar üzerinde egemen Roma halkı olarak canınızı kurtarmayı yeterli buluyordunuz; içinizde köleliğe hayır demeye yürekli kim vardı?

Ancak, ben haksızlık görüp öcünü almamayı bir insan için büyük ayıp saysam da, acıma duygunuz sizi yok olmanın eşiğine getirmemiş olsaydı, kıyım üstüne kıyım işleyen insanları, yurttaş oldukları için, bağışlamanıza sesimi çıkarmadan katlanabilir miydim?

Çünkü öyle utanmaz insanlar ki, ileride de kötülük etme özgürlüğü ellerinden alınmazsa, ettiklerinin cezasını görmemek onlara yetmez; ya kötülük etmek ya da özgürlüğü zorla korumak gerektiğini anladığınız zaman, içinizde hep kaygı kalacaktır. Çünkü nasıl olur da güven ya da uyum umuduna kapılırsınız? Onlar egemen olmak istiyor, siz özgür olmak; kısacası bağlaşıklarımızdan düşman gibi, düşmanlarımızdan bağlaşıklık gibi yararlanıyorlar. Görüşler bu denli ayrıken, barışa ya da dostluğa yer olabilir mi?

Sizi bu yüzden uyarıyor ve yüreklendiriyorum, bu denli büyük bir suç cezasız bırakmayın. Sorun devlet kasasının soyulması, bağlaşıklardan zorla para alınması değil, bu tür şeyler ağır olmakla birlikte o denli yaygın ki, artık umursanmıyor. Senatonun yetkisi, sizin yetkiniz azılı bir düşmana bırakıldı, yurttaş ve devlet dışarıda satılığa çıkarıldı. Soruşturma açılmayacaksa, suçlulardan öç alınmayacaksa, bunlara boyun eğerek yaşamaktan özge ne kalıyor geriye? Çünkü istediğini yapmak sonra da bundan ceza görmemek, işte bu, kral olmak demektir, Romalı yurttaşlar, sizi yurttaşlarınızın kötü davranışlarını doğru davranışlarına yeğ tutmaya değil, kötülerini bağışlayarak iyileri yitirmemeye çağırıyorum. Öte yandan devlet işlerinde iyiliği karşılıksız bırakmak kötülüğü cezasız bırakmaktan kat kat iyidir: umursamazlıkla iyi insan bir parça gevşer, kötü ise daha beter kötü olur. Bir de haksızlığa uğramazsa, yardıma pek öyle gereksinme duyulmaz.”

XXXII. Memmius, kurultayda sık sık bu ve buna benzer şeyler söyleyerek zamanın praetor'u Lucius Cassius'un Iugurtha'nın yanına gönderilmesi, yaşam güvencesi verildikten sonra da para vermekten haklarında kovuşturma açtığı birtakım kimselerin ve Scaurus'un işlediği suçlar, kiralın tanıklığıyla açık seçik ortaya çıksın diye, onun Roma'ya getirilmesi konusunda halkı yola getirdi.

Roma'da bunlar olup biterken, Numidia'da Bestia'nın orduya önderlik etmek üzere bıraktığı adamlar, komutanlarının izinden giderek bir sürü yüz kızartıcı işler çevirdiler. Altınla baştan çıkarılmışken, Iugurtha'ya filleri geri verenler çıktı; kimileri kaçakları satıyordu, bir kesimi de sindirilmiş ülkelerden doyumluklar alıyordu. Onların içini o denli büyük bir açgözlülük tutkusu salgın hastalık gibi sarmıştı. Ancak, bütün soyluların şaşkın bakışları arasında yasa önerisi Memmius'un eliyle geçtikten sonra Cassius, Iugurtha'nın yanına yollandı. Roma halkına teslim olduğu için kendi durumundan ötürü tedirgin, korku içindeki Iugurtha'ya Roma halkının acıma duygusuna değil de kaba güce başvurmak yoluna gitmemeye düşüncesini aşıladı. Bu arada kendi adına, Iugurtha'nın gözünde devletin kinden aşağı kalmayan kendi güvencesini verdi, o zamanlarda Cassius'un ününe diyecek yoktu.

XXXIII. Iugurtha, böylece kiralık onuruna aykırı biçimde üstü başı dökülerek Cassius'la birlikte Roma'ya geldi. Kendisinde büyük bir ruh gücü olmasına karşın, yetkileriyle ve kısımlarıyla kendisine yukarıda sözünü ettiğimiz bütün işleri yapma yolunu sağlayan herkesce yüreklendi-

rilip utanmazlığı yüzünden uğrayacağı yasal ve kamusal yaptırımdan sıyrılmak için, halk temsilcisi Gaius Baebius'u yüksek ücretle elde etti. Ancak, Gaius Baebius, kurultay toplandıktan sonra, halk krala düşmanca duygular beslemekle birlikte, bir kesim onun zincire vurulmasını, bir kesim de, suç ortaklarını açıklamaması durumunda, ataların töresince ceza-ya çarptırılmasını istemesine karşın, kızgınlığa kapılmak yerine, kendi saygınlığını düşünerek başkaldırmayı bastırdı, onları yatıştırdı, sonunda kamuca verilen söze kendi adına bağlı kalınacağını pekiştirdi. Ses çıkarılması üzerine Iugurtha'yı halkın önüne çıkarıp söz aldı, onun Roma'da ve Numidia'da çevirdiği işleri anımsattı, babasına ve kardeşlerine karşı işlediği suçları gözler önüne serdi. Roma halkı, onun bunları kimlerin yardımıyla, kimlerin aracılığıyla yaptığını anlamasına karşın, onun ağzından açık açık duymak istiyordu. Gerçeği açıklarsa, Roma halkının güvenine ve acıma duygusuna büyük umut bağlamış olacaktı. Susarsa, suç ortaklarını ele verecekti, üstelik umutlarını yitirecek, kendisini tüketecekti.

XXXIV. Sonra Memmius, sözlerini bitirip Iugurtha'ya yanıt verme buyruğu alınca, yukarıda parayla baştan çıkarıldığını söylediğimiz halk temsilcisi Gaius Baebius, krala ağzını açmamasını buyurdu, toplantıya katılan coşkun kalabalığın bağıra çağıra, bakışlarıyla, çoğu kez saldırıya geçerek ve her çeşit kızgınlık gösterileriyle onu korkutmasına karşın, utanmazlık baskın çıktı. Böylece halk eğlencelik olup toplantıdan ayrıldı, bu soruşturmadan kaygılı olan Iugurtha'nın, Bestia'nın ve öbürlerinin kendilerine güveni arttı.

XXXV. O zaman krallar arasındaki çekişmede Iugurtha'ya karşı olduğu için, Cirta'nın teslimi ve Adherbal'in öldürülmesi üzerine yurtdan kaçak olarak çıkan Gulussa'nın oğlu, Masinissa'nın torunu, Massiva adlı bir Numidia'lı Roma'da bulunuyordu.

O, Masinissa'nın soyundan geldiği, Iugurtha ise kıyımlarından ötürü korku saldı, üstelik nefret uyandırdığı için, Bestia'nın Quintus Minucius Rufus ile konsüllüğünün ertesi yılı Spurius Albinus, ona senatodan Numidia kiralığını istemeyi aşıladı. Savaşa can atan konsül, her şeyin uzayıp gitmesinden işlerlik kazanmasını yeğ tutuyordu. Kendisine Numidia eyaleti, Minucius'a Makedonya düşmüştü. Massiva, bunları düşünmeye başlayınca, onlardan bir kesimi suçluluk bilinciyle, bir kesimi de kötü ünden ve korkudan eli kolu bağlı olduğu için, Iugurtha, dostları arasında yeterli destek bulamayınca, kendisine içtenlikle bağlı yakını Bomilcar'a daha önce birçok kez becerdiği gibi, para karşılığında Massiva'ya tuzak kuracak

kişiler sağlamasını, işlerin iyi gitmemesi durumunda, kimsenin ruhu duymadan ne yolla olursa olsun Numidia'lıyı öldürmesini buyurdu. Bomilcar, kralın buyruklarını çabucak yerine getirdi, bu gibi işlerde usta kimseler aracılığıyla onun gidip geldiği yolları, girip çıktığı yerleri gözetledi; kısacası bulunduğu bütün yerleri saatına varıncaya değin öğrendi. Sonra işine gelen yerde tuzak kurdu. Böylece kıyıma kalkışanlardan biri, Massiva'ya paldır küldür saldırdı; onu öldürdü, ne var ki, kendisi yakalanıp birçok kişinin özellikle de konsül Albinus'un teşvikiyle ne var ne yoksa açık açık söyledi. Roma'ya devlet güvencesiyle gelmiş olan yol arkadaşı Bomilcar, soyların hakkı gereğince olmaktan çok doğruluk ve iyilik adına tutuklandı. Iugurtha ise o denli büyük bir suçtan yakayı ele vermesine karşın, olaya duyulan kinin kendi etkisine ve parasına baskın çıktığını anlayıncaya değin gerçeği gizli tuttu. Önceki oturumda elli kefil vermiş olmakla birlikte, kefillerden çok kırallığı düşünerek cezaya çarptırılması durumunda geri kalan yurttaşları korkudan kendi sözünü dinlemezler diye çekinip Bomilcar'ı gizlice Numidia'ya saldı. Aradan birkaç gün geçince kendisi de İtalya'dan çıkıp gitmesi için senatodan buyruk alıp oraya yollandı. Ancak, Roma'dan ayrıldıktan sonra, derler ki arkasına bakarak şöyle mırıldanmış: "satılık kent, alıcısını bulursa kısa zamanda bitiktir işi."

XXXVI. Bu arada yeniden savaşa girildikten sonra, Albinus, azığı, ücreti ve erlerin işine yarayacak başka şeyleri ivedilikle Afrika'ya geçirdi; yaklaşan halk kurultayı seçimlerinden önce silâhla, teslimle ya da herhangi bir biçimde savaşı sona erdirmek için zaman geçirmeden yola çıktı. Iugurtha ise tersine her işi ağırdan alıyordu, geciktirmek için türlü türlü olmadık nedenler buluyordu, teslim olmaya söz veriyor, ardından korkmuş gibi yapıyordu, gözünü korkutana boyun eğiyor, az sonra da kendi erleri güvenlerini yitirmesinler diye, karşı duruyordu, böylece bir savaşı, bir barışı erteleyerek konsülü oyalıyordu. Albinus, kralın niyetini bilmiyor diye düşünenler oldu, ancak, böylesine bir ivedilikten sonra, savaşın hileden çok gevşeklik yüzünden bu denli kolay uzatıldığına inanan çıkmadı. Ne var ki, zaman geçip halk kurultayı seçimlerinin günü yaklaşınca, Albinus, kardeşi Aulus'u praetor olarak ordugâhta bırakıp Roma'ya gitti.

XXXVII. O dönemde devlet, Roma'da halk temsilcilerinin çıkarttığı kargaşalarla sarsıntı geçiriyordu. Halk temsilcisi Publius Lucullus ile Lucius Annus, iş arkadaşları karşı çıkmakla birlikte, görevlerini uzatmaya çalışıyorlardı, bu anlaşmazlık yüzünden bütün yılın halk kurultayı seçimleri engelleniyordu. Yukarıda ordugâhta praetor olarak bırakıldığından söz et-

tiğimiz Aulus, bu gecikmeyle savaşa son verme ya da ordusunun korku salmasıyla para alma umuduna kapılıp ocak ayında erleri kışladan sefere çıkarttı, çetin kışa karşın zorlu yürüyüşlerle kıralın hazinelerinin bulundu-ğu Suthul kasabasına vardı. Mevsim sert geçiyordu, yer ise düşmanlara göreymiş, bu yüzden burası ne alınabiliyor ne de kuşatılabiliyorsa da, -çünkü yalçın tepenin eteğinden geçen surun çevresindeki çamurlu düzlük, kışın biriken sularla bataklık oluşturunuyordu-, kıralın içine korku düşürmek için iş olsun diye ya da hazineleri nedeniyle gözü kenti ele geçirmekten başka bir şey görmeden barakaları sürüyordu, yığınak yapıyordu, girişimine yarayacak ne varsa çabuklaştırıyordu.

XXXVIII. Ancak, Iugurtha, önder yardımcısının kof ve deneyimsiz biri olduğunu anlayıp onun deliliğini kurnazca körüklüyordu, dileklerde bulunmak üzere elçi üstüne elçi salıyordu, kendisi sanki çekiniyormuş gibi, ordusunu ağaçlar arasından, sapa yollardan geçiriyordu. Sonunda işleri yoluna koyma umuduyla Suthul'u bırakıp gizli yörelere çekiliyormuş izlenimini uyandırarak Aulus'a kendi ardına düşme düşüncesini aşıladı, böylece suçları pek ortaya çıkmayacaktı. Bu arada işini bilen adamları gece gündüz kollayarak orduyu avlamaya çalışıyordu, bir kesiminin kendisinden yana geçmeleri geri kalanların da, belirti verildikten sonra, yerlerini bırakmaları için, yüzbaşılarla atlı birliklerin önderlerini elde ediyordu. Bunları kendine göre düzenledikten sonra, gece iyice çökmüşken, Numidia'lılardan oluşan bir kalabalıkla ansızın Aulus'un ordugâhını sardı, bu beklenmedik saldırı karşısında afallayan Romalı erlerin bir kesimi silâha sarılıyordu, kimileri de korkanları yüreklendiriyordu, her yerde elleri ayakları birbirine dolaşıyordu. Düşmanların gücü büyüktü; gökyüzü bulutlu olduğu, gece bastırıldığı için, ortalık karanlıktı, tehlike çift yanlıydı, kısacası kaçmak mı yoksa kalmak mı daha güvenliydi belli değildi. Yukarıda az önce baştan çıkarıldığını söylediklerimizden bir Ligur cohorts'u, iki Trakya atlı birliği, birkaç sıradan erle birlikte kraldan yana geçti: üçüncü legio'nun birinci takımındaki yüzbaşı, korumak üzere üstlenmiş olduğu tahkimat arasından düşmanlara giriş yeri verdi, bütün Numidia'lılar buradan birdenbire girdiler. Bizimkiler, büyük bir kesimi silâhlarını atmış olarak utanç verici bir kaçışla en yakın tepeyi tuttular. Gece olması, ordugâhın yağma edilmesi yüzünden düşmanların yengiden yararlanmaları gecikti. Iugurtha ertesi gün Aulus'la görüşme sırasında şu sözleri söyledi: onu ordusuyla birlikte aç susuz bırakıyor, silâhla elini kolunu bağlıyorsa da, kendisiyle anlaşmaya varması durumunda, insanın başına neler gelebilir diyerek, incitmeden herkesi boyunduruk altından geçirecekti, bu ağır ve yüz

kızartıcı olsa da, ölümün soğuk yüzü karşısında barış kralın istediği gibi oldu.

XXXIX. Ancak, bunlar Roma'da öğrenilince, halk korkuya ve üzüntüye kapıldı. Bir kesim, egemenliğe gölge düşer diye üzgündü, bir kesim de savaş olgularına alışık olmadığından, özgürlük elden gider diye korkuyordu; savaşta sık sık parlak barışlar kazanmış kişiler başta olmak üzere hepsi Aulus'a karşıydı, çünkü o, silâha sarılmasına karşın, esenliği bileğinin gücüyle olmaktan çok onursuzlukla aramıştı. Bunlardan ötürü konsül Albinus, kardeşinin yanlıgısı nedeniyle olmaktan çok doğacak kinden, sonra da tehlikeden korktuğu için, anlaşma konusunda senatonun görüşünü aldı; bu arada yine de orduya yeni erler ekledi; bağlaşıklardan ve Latin halklarından yardımcı güçler getirtti, kısacası her türlü yolla ivedi davrandı. Senato, haklı olarak kendisinin ve halkın buyruğu olmadan, hiçbir anlaşma yapılamayacağına karar verdi. Konsül, hazırlamış olduğu güçleri yanında götürmesinin halk temsilcilerince engellenmesi üzerine, aradan birkaç gün geçince Afrika'ya yöneldi; çünkü bütün ordu, varılan anlaşmaya göre, Numidia dışına çıkarılmış, eyalette kışlıyordu. Albinus, oraya vardktan sonra, Iugurtha'nın ardına düşmek ve kardeşinin uyandırdığı kin duygusunu dağıtma isteğiyle yanıp tutuşuyorsa da, bozuk düzen, başıboşluk, aşırılık yüzünden yoldan çıkmış erlerin durumuna bakıp koşullar yüzünden hiçbir şey yapmaması gerektiği sonucuna vardı.

XL. Bu arada Roma'da halk temsilcisi Gaius Mamilius Limetanus, Iugurtha'ya akıl vererek senato kararlarını dinletmeyen kimseler, elçi kurullarında ve komutanlıklarda ondan para almış olanlar, filleri ve kaçakları teslim edenler, bir de barış ve savaş konusunda düşmanlarla anlaşma yapanlar hakkında soruşturma açılması için halka bir yasa önerisi sundu. Bir kesimi suçluluk duygusuyla, öbürleri partilerin kini yüzünden başlarına iş açılmasından korkarak bu tür eylemleri onayladıklarını doğruca söylemeksizin buna açıkça karşı çıkmadıkları için, gizliden gizliye dostları aracılığıyla, özellikle de Latin halklarından adamlar ve İtalyalı bağlaşıklar aracılığıyla buna engellemeler hazırlıyorlardı. Ancak, devletin yararı için olmaktan çok bu dertlerle uğraştırdığı soylulara karşı duyulan kin yüzünden halkın, yasa önerisini nasıl bir istekle, nasıl bir hevesle benimseydiği konusu inanılır gibi değildir: partilerdeki tutkuya diyecek yoktu. Böylece soylular korkudan çarpılınca, yukarıda Bestia'nın elçisi olduğunu belirttiğimiz Marcus Scaurus, halk sınıfının sevinciyle kendi yandaşlarının şaşkınlığı arasında bocalarken, Manlius'un yasa önerisine göre istenen üç

soruşturmacı arasında kendisinin seçilmesini sağlamıştı. Ancak, soruşturma halkın keyfine göre ve söylentiler yüzünden sert ve katı biçimde yürütüldü. Böylece o zaman işlerin yolunda gitmesi üzerine halk, genellikle soylularda olduğu gibi, büyüklenme duygusuna kapılmıştı.

XLI. Ölümlülerin çok değer verdikleri barış ve bolluk yüzünden Roma'da birkaç yıldan beri ilkin partiler arası çekişme, ardından da dolap düzen olağanlaştı. Çünkü Kartaca yıkılmadan önce Roma halkı ve senatosu, devleti ortaklaşa, dirlik düzenlik içinde ve gerektiği gibi yönetiyordu, yurttaşlar arasında ne mevki ne de yetki için çekişme vardı: düşman korkusu, yurttaşları iyi davranışlar içinde tutuyordu. Ancak, bu korku geçince, mutlu günlerin sevgilisi başı bozuklukla kendini beğenmişlik aldı yürüdü. Böylece insanlar savaş içinde özlem duydukları barışa kavuşunca, bu, onlara daha çetin, daha yaman geldi. Çünkü soylular, yetkilerini halk da özgürlüğü tutkularından yana çevirdi, her biri işleri kendi çıkarına göre yürüttü, kendine doğru çekiştirdi. Böylece her şey iki kesime ayrıldı, olan arada kalan devlete oldu. Öte yandan soylular örgütlü olduğu için, daha yetkiliydi, halk, kalabalık da olsa, bölük pörçük ve dağınık gücünden ötürü daha az etkiliydi. Savaşta ve barışta azınlığın keyfine göre yaşıyordu, devlet kasası, eyaletlerin yönetimi, kamu yüksek görevleri, onur sanları, yengi törenleri yine onların elindeydi; halkın askerlik ve yoksulluktan canı çıkıyordu, savaş doyumluklarını bu birkaç kişiyle önderler kapıyordu. Bu sırada askerlerin ana-babaları ve küçük çocukları, daha güçlü birine komşu olmalarına göre, yerlerinden-yurtlarından kovuluyorlardı. Böylece erkle birlikte ölçüden ve ılımlılıktan uzak açgözlülük kendi başını yiyinceye değin her yeri sarsıyordu, kirletiyordu ve her şeyi yakıp yıkıyordu, ne bir şeye saygı duyuyordu ne de bir şeyi umursuyordu. Çünkü soylular arasında ilk kez gerçek ünü haksız güce yeğ tutanlar bulunduğu zaman, toplum kaynamaya, yurttaşlar arasındaki düşünce ayrılıkları yeryüzünü alt üst eden bir deprem gibi belirmeye başladı.

XLII. Ataları Kartaca savaşında ve başka savaşlarda devletin saygınlığını arttıran Tiberius ile Gaius Gracchus, halkı özgürlüğe kavuşturmaya, azınlığın kısımlarını ortaya sermeye başladıktan sonra, suç işlemiş, bu yüzden de akli başından gitmiş soylular, kimi zaman bağlaşıkları ve Latinleri, kimi zaman da soylularla birlik kurma umuduyla halktan uzaklaşmış olan Romalı atlıları kullanarak Gracchus'ların eylemine karşı çıkmışlar ve önce halk temsilcisi Tiberius'u, sonra aradan birkaç yıl geçince, yine onun izinde yürüyen temsilci Gaius'u, yerleşme kurmakla görevli triumvir'i bir de Marcus Fulvius Flaccus'u kılıçla öldürmüştü. İşin gerçeğine bakılırsa,

Gracchus'lar yeni tutkusuyla gerekli ölçülülüğü gösteremediler. Ne var ki, iyi bir insanın gözünde yenilmek, haksızlığı kötü bir davranışla yemekten daha iyidir. Böylece soylular, tutkularına uyarak bu yengiden yararlanıp birçok insanın yaşamını kılıçla ya da sürgünle söndürdüler, ileriye yönelik olarak kendilerine karşı güçten çok korku tohumu ektiler. Birileri öbürlerini çoğu kez şöyle ya da böyle yenmek ve yenilenlerin öcünü acımasızca almak istediği için, bu durum büyük toplumları tepetaklak etti. Ancak, partilerin çalışmaları ve toplumun bütün davranışları üzerinde teker teker ya da taşıdıkları öneme göre durmaya kalkarsam, konudan çok zaman sıkıntısı çekerim. Bu nedenle olayları bıraktığım yere dönüyorum.

XLIII. Aulus'un yaptığı anlaşmadan ve ordumuzun yüz kızartıcı kaçışından sonra, konsül seçilen Q. Metellus ile Silanus, eyaletleri aralarında paylaşmışlar, Halk partisine karşı ise de dürüstlüğüyle tertemiz bir ün kazanmış olan kabına sığmaz Metellus'a Numidia düşmüştü. O, göreve başlar başlamaz, bütün başka şeylerin iş arkadaşıyla ortak olduğunu düşünüp kendisini komuta edeceği savaşa verdi. Eski orduya güvenmeyerek yeni erler yazdı, her yandan yardımcı güçler getirtti, savunma ve saldırı silâhları, atlar, başka askerlik araçları, bunun dışında bol bol azık, kısacası bir sürü nesne gerektiren, ne olacağı belirsiz savaşta yararlı bilinen ne varsa hepsini hazırladı. Öte yandan senato, yetkisine dayanarak, bağlaşıklar, Latinler, dost krallar kendiliklerinden yardımcı güçler göndererek, bütün yurttaşlar da olanca güçleriyle bunları yerine getirmeye çabalıyordu. Böylece bütün işleri istediği gibi kotarıp yoluna koyduktan sonra, iyi niteliklerinden ötürü olmasının yanı sıra en çok da varsılık karşısında dimdik durmasından dolayı yurttaşlarının kendisine bağladığı umutla Numidia'ya yollandı, daha önce Numidia'da kamu yüksek görevlilerinin açgözlülüğü yüzünden bizim güçlerimiz kırık döküktü, düşmanlarınki ise gelişme göstermişti.

XLIV. Metellus, Afrika'ya ulaştığı zaman, proconsul Sp. Albinus ona gevşek, savaş nedir bilmez, ne tehlikeye ne yorgunluğa gelen, eylemde olduğundan çok sözde yürekli, kendi bağlaşıklarından doyumluk alan, kendisi düşmanlara doyumluk olan, düzensiz, dizginsiz bir ordu teslim etti. Böylece erlerin sayıca çok oluşu yeni komutanın içine su serpecek yerde onların kötü davranışları kaygı salıyordu. Halk toplantılarının gecikmesi askerî harekât zamanını kısaltmasına, Metellus, yurttaşların beklemekten gergin olduklarını düşünmesine karşın, yine de erleri ataların yöntemiyle çalıştırmadan savaşa girmeye karar verdi. Çünkü kardeşi Aulus'un ve ordusunun bozgunu karşısında şaşkına dönüp eyaletten çıkmaya karar verdikten sonra, komutanlık ettiği yaz boyunca, kötü koku ya da yem kıtlığı

yüzünden yer değiştirmek zorunda kalmadıkça, erleri temelli ordugâhlarda tutuyordu. Ancak, bunlar ne tahkim ediliyordu ne de askerlik töresince gece nöbetçileri getirtiliyordu; herkes, canının istediği gibi, sancaklardan uzaklaşıyordu; ordu azıkçıları gece gündüz erlerle bir arada dolaşıyorlar, oraya buraya dağılarak tarlaları çöle çeviriyorlar, köy evlerine saldırıyorlar, küçükbaş hayvanları, adamları savaş doyumluğu olarak yarışircasına götürüyorlar, bunları dışardan getirilmiş şarap ve bunun gibi başka nesneler karşılığında tecimenlere veriyorlar, bu arada devletin dağıttığı buğdayı satıyorlar, günlük ekmek alıyorlardı; sonra uyusukluğun ve başıboşluğun doğurduğu, söylenebilen ve düşünebilen kusur olarak ne varsa, hepsi, üstelik daha da çoğu orduda bulunuyordu.

XLV. Ancak, bu güç koşullarda Metellus'u, savaş alanında olduğundan geri kalmayan değerli ve bilgili biri olarak görüyordu: ölçüsünü çok iyi bilerek yumuşaklıkla katılık arasındaki orta yolu tutmuştur. Çünkü ilkin bir bildiriyle birinin ordugâhta ekmek ya da pişmiş herhangi bir yiyecek satması, gezgin satıcıların ordunun ardından gitmesi, mızraklı ya da sıradan bir erin ordugâhta olsun, yürüyüşte olsun bir köle ya da yük hayvanı edinmesi gibi gevşekliği körükleyen şeyleri ortadan kaldırdı; öbürlerine belli sayıyla sınır koydu. Bunun dışında her gün sapa yollardan giderek ordugâhın yerini değiştiriyordu, düşmanlar oracıktaymış gibi, siperle ve hendekle tahkimat yapıyordu, adım başı nöbetçiler dikey, kendisi yardımcılarıyla birlikte onların çevresinde dolaşıyordu; yine böyle, birinin sıradan çıkması, sancakların yanında toplulukla yürümesi, erin yiyecek ve silâh taşıması için bir öne, bir arkaya çoğu kez de ortaya geçiyordu. Böylece orduyu cezalandırmak yerine yanılğılardan alıkoymakla kısa zamanda güçlendirdi.

XLVI. Bu arada Iugurtha, Metellus'un yaptıklarını ulaklardan duyunca, Roma'dayken de dürüstlüğü konusunda bilgi edinince, kendi işleri için umutsuzluğa kapıldı, ancak o zaman gerçekten teslim kalkıştı. Böylece konsülden yalnız kendisinin ve çocuklarının yaşamını bağışlamasını istemek, geri kalan her şeyi Roma halkına bırakmak üzere yalvarıcılar eşliğinde elçiler yolladı. Ancak, Metellus daha önceki denemelerle Numidia'lı soyunun güvenilmez, kaypak, yeni olaylara hevesli olduğunu biliyordu. Bu yüzden teker teker elçilere yanaştı, bir şey sezdirmeden onların nabzını yoklayarak işine yarayacaklarını anladıktan sonra, birçok sözler vererek Iugurtha'yı öncelikle sağ, olmazsa ölü olarak kendisine teslim etme düşüncesini aşıladı. Öte yandan isteği doğrultusunda gelişecek olayların krala bil-

dirilmesini herkesin önünde duyurdu. Sonra aradan birkaç gün geçince kendisi düzenli ve savaşkan ordusuyla Numidia'ya girdi, orada savaşı görünümüne karşın, kulübeler insanlarla doluydu, tarlalarda küçükbaş hayvanlar vardı. Buğday vermeyi, azık getirmeyi, kısacası buyurulacak her şeyi yerine getirmeyi bekleyen kralın temsilcileri kasabalardan ve köylerden çıkıp Metellus'u karşılamaya gidiyorlardı. Bu nedenle Metellus korkusuzca değil de, sanki düşmanlar yanıbaşındaymış gibi, yürüyüş kolunu kollayarak ilerliyordu, geniş bir alan üzerinde her şeyi araştırıyordu; bu teslim belirtilerinin yapay olmasından, tuzak için fırsat kolladığından kuşkulanıyordu. Bu yüzden kendisi hafif silâhlı birliklerle, yine böyle seçkin sapancılardan ve okçulardan oluşan kümeyle öncüler arasındaydı, arkada komuta atlılarla birlikte olan yardımcısı Gaius Marius'taydı, her iki yandaki yardımcı atlıları legio'ların subaylarına ve cohors'ların komutanlarına bölüştürülmüştü, amacı yayalar onlarla karmakarışık durumda yaklaşırken nerede olursa olsun düşmanların atlı birliklerini püskürtmeleriydi. Çünkü Iugurtha öyle usta, yer ve askerlik konusunda öyle deneyimliydi ki, onun varlığı mı yokluğu mu, dostluğu mu yoksa düşmanlığı mı daha tehlikeliydi belli değildi.

XLVII. Metellus'un geçtiği yoldan uzak olmayan, İtalya'lı soyundan birçok ölümünün oturageldiği, tecim yapageldiği krallık düzeyinde en işlek alış veriş yeri olan Vaga adlı bir Numidia kasabası vardı. Konsül, onları gönülleriyle yoklamak için, yerin de elverişliliği nedeniyle buraya bir koruma birliği koydu, bu arada tecimen çokluğunun orduya azık bakımından yararlı olacağını, hazırlanmış olan şeyler için de koruma sağlayacağını düşünüp -durum, insanı buna yöneltiyordu- buğdayla savaş için gerekli öbür şeyleri getirmelerini buyurdu. Bu işler arasında Iugurtha üsteleye üsteleye yalvarmak üzere elçiler gönderdi, çocukların ve kendi yaşamının dışında her şeyi Metellus'un eline bıraktı. Konsül, tıpkı öncekiler gibi, bunları da ihanet için avlayıp yerine gönderdi, kralın istediği barışı ne geri çevirdi ne de söz verdi, bu gecikmeler arasında elçilerin verdiği sözlerin sonucunu bekledi.

XLVIII. Iugurtha, Metellus'un sözlerini eylemleriyle karşılaştırdı ve kendi oyununa getirilmeye çalışıldığını sezince -çünkü barış sözde kalıyordu, gerçekte ise kıyasıyla bir savaş vardı, koskoca kent düşmanın eline düşmüştü, düşman yeri biliyordu, yurttaşlarının nabzını yoklamış ister istemez silâhlı çarpışmaya karar verdi. Böylece düşmanların geçtiği yolu bulduktan sonra, yerin elverişsizliğinden ötürü yengi umuduna kapılıp her türden çok büyük güçler hazırladı ve gizli dağ yollarını aşip Metellus'un

ordusunun önüne geçti. Bölüşmede Adherbal'e düşen Numidia'nın bu kesiminde güneyden çıkan Muthul adlı ırmak vardı, bununla özdeş yönde 20.000 adım uzaklıkta, doğanın özenmediği, insanın da el sürmediği çıplak bir dağ vardı. Ancak, sanki bunun tam orta yerinden yabancı zeytin ağaçlarıyla, mersinlerle, kumlu ve çorak toprakta biten başka türden ağaçlarla kaplı göz alabildiğine uzanan bir tepe yükseliyordu. Ortadaki ova, ırmağa yakın yerleri bir yana bırakılırsa, susuzluk yüzünden çöl gibiydi, bu ağaç dikili yerlerden davarların ve çiftçilerin ayakları eksilmezdi.

XLIX. Irmak boyunca uzandığını söylediğimiz tepede Iugurtha, kendi erlerini ince dizi düzenine sokup konakladı. Fillerin ve yaya güçlerin bir kesiminin başına Bomilcar'ı geçirdi, ona neler yapacağını bildirdi; kendisi bütün atlı birliğiyle, seçilmiş yayalarla birlikte erlerini dağın yakınına yerleştirdi. Sonra teker teker atlı birlikleri, bölükleri dolaşarak onlara önceki yığıtliklerinin, kazandıkları yengilerin anısıyla kendilerini ve krallıklarını Romalıların açgözlülüğünden koruma düşüncesini aşıladı ve yalvardı: daha önce yenip boyunduruk altından geçirdikleri kimselerle savaşılacaktı; onların komutanı değişmişti, yürekleri değişmemişti; komutanca erleri için bütün önlemler alınmıştı: örneğin kendi deneyimli erlerinin onların yeni erleriyle savaşa girmesi, az sayıdaki erlerinin çok sayıdaki düşmanla ya da savaş nedir bilmeyen adamlarının onların iyi savaşanlarıyla döğüşmemeleri için yüksek yer öngörülmüştü. Bunun için belirti verilince Romalıları saldırmaya hazır ve kararlı olmalıydılar: o gün ya bütün çabaları ve yengileri sağlama bağlanacaktı ya da bütün dertlerin başlangıcı olacaktı. Sonra teker teker her birini askerlik nedeniyle para ve onur vererek yücelttiği gibi, kendi ettiği iyiliği anımsatıyor, o kişiyi de başkalarına örnek diye gösteriyordu; her birine, kendi doğasına göre çeşitli yoldan, örneğin sözler vererek, çatarak, yalvararak yüreklilik aşıliyordu; bu arada Metellus, düşmanların varlığını bilmeden dağdan inerken orduyu görüverdi. Önce bu alışılmamış görünümün ne anlama geldiğinden kuşku duydı -çünkü atlarla Numidia'lılar dallar arasına girmişlerdi, ancak, ağaçlar alçak olduğu için, tümüyle saklanamamışlardı, ne nedir belirsizdi, bir yandan yerin yapısı öte yandan askerlere özgü belirtiler hileyle gizlenememişti-, sonra da kısa zamanda tuzakları anlayıp yürüyüş kolunu bir süre durdurdu. Orada düzenleri değiştirdikten sonra, düşmanlara en yakın olan sağ kanatta üç sıralı cephe kurdu, birliklerin arasına okçularla sapan-cıları serpiştirdi, bütün atlı birliğini kanatlara yerleştirdi, durum gereği erleri birkaç sözle yüreklendirip savaş düzenine sokmuş olduğu orduyu öncüler yanlarda düzlüğü indirdi.

L. Ancak, Numidia'lıların rahat olduklarını, dağdan inmediklerini görünce, mevsimin sıcak oluşu ve su kıtlığı yüzünden ordunun bitkin düşmesinden korkup düşmanların sık sık saldırıyla ve yandan çarpışmalarla yürüyüşünü geciktireceğini, silâhlara güvenmediği için de erlerin yorgunluğuna, susuzluğuna vuracaklarını düşünerek ordugâh için önceden yer bulmak üzere, yüksüz birliklerle ve atlıların bir kesimiyle birlikte önden Butillius'u yardımcı komutan olarak ırmağa yolladı. Sonra kendisi durumun ve yerin gerektirdiği biçimde, dağdan indiği gibi, yavaş yavaş ilerledi, Marius'u birinci sıradakilerin arkasında tutuyordu, kendi de yürüyüş kolunda birinci sıraya yerleştirilen sol kanatın atlılarıyla birlikte bulunuyordu. Ancak, Iugurtha, Metellus'un artçılarının kendi öncülerini geçtiğini görünce, Metellus'un inmiş olduğu dağı, düşman çekilir de burası onlara sığınak ve barınak olur diye, aşağı yukarı 2000 yayalık bir garnizonla tuttu, sonra belirti verilince, birdenbire düşmanlara saldırıya geçti. Numitia'lıların bir kesimi artçıları kılıçtan geçiriyordu, bir kesimi de sağ ve sol kanatları yokluyordu, kızgın kızgın yaklaşıyorlardı ve yakından sıkıştırıyorlardı, her yerde Romalıların düzenini karmakarışık ediyorlardı. Aralarından daha güçlü bir yürekle düşmanlara karşı gidenler bu belirsiz çarpışmadan şaşkına dönüyorlardı, uzaktan yaralananlar yalnız kendileriydi, buna karşılık vermek ya da döğüşmek olanağını ise bulamıyorlardı. Romalıların atlı takımı yürüyüşe geçince, Iugurtha'dan buyruk almış atlılar, sık sıralar oluşturmadıkları gibi, bir tek yere de çekilmiyordu, her biri bir köşeye dağılmıştı. Böylece sayıca çok üstün olduklarından, düşmanları izlemekle korkutup kaçıramamışlarsa, dağılmış olanları arkadan ve yandan çeviriyorlardı, tepe kaçış için yanlardan daha uygun olduğunda ise, buna alışmış olan Numidia'lıların atları çalılık aralarından kolayca kaçıyorlardı, yerin çetin oluşu ve bilinmezliği bizimkileri korkutuyordu.

LI. Çarpışma değişken, belirsiz, korkunç ve acıklı bir görünüm sunuyordu, bir kesim kendi arkadaşlarından ayrılp gidiyordu, bir kesim saldırıya geçiyordu; ne sancakları ne sırayı gözetiyorlardı, kim nerede tehlikeye düşerse orada direniyor ve karşı saldırıya geçiyordu, savunma ve saldırı silâhları, atlar, erkekler, dost, düşman birbirine karışmıştı; hiçbir şey plana ve komuta göre yapılmıyordu, her şey oluruna bırakılmıştı. Böylece gün epeyce ilerlemişken, sonuç henüz belli değildi. Sonunda hepsi bunalıcı sıcaktan, yorgunluktan bitkin durumdayken, Metellus, Numidia'lıların gevşediklerini görünce, erlerini yavaş yavaş bir yere topladı, sıraları düzeltti, dört legio cohors'unu yayalarının karşısına yerleştirdi. Onların büyük bir kesimi yorgun argın daha yüksek yerlerde mevzilenmişti. Aynı

zamanda kendilerini kapıp koyuvermesinler ve düşmanlar kaçır gibi yaparak yengi kazanmasınlar diye erlere yalvarıyor, güç veriyordu; ne bir ordugâhları ne de çekilirlerse gidecekleri yerde bir korunmalıkları vardı; her şey silâhın ucundaydı. Ne var ki, bu arada Iugurtha da boş durmuyordu: erlerin arasında dolaşıyor, onları yüreklendiriyor, çarpışmayı yeniden kuruyor, kendisi seçkin erlerle her yola başvuruyordu, kendi adamlarına yardıma geliyor, kararsız düşmanları sıkıştırıyor, sağlam bildiklerini uzaktan savaşa durduruyordu.

LII. Böylece değer bakımından eşit, buna karşılık olanakları farklı yüksek nitelikte iki komutan birbiriyle çekişiyordu. Marius'un elinde yiğit erler vardı, ancak, kendisi yerin yabancısıydı. Iugurtha için ise, erler bir yana bırakılırsa, her şey uygundu. Sonunda Romalılar sığınacak yerleri olmadığını, kendilerine düşmanlarca çarpışma olanağı verilmediğini anlayınca -artık akşam da çöküyordu- aldıkları komut uyarınca karşı tepeye tırmandılar. Numidia'lılar yeri yitirince püskürtülüp kaçtılar; birkaç kişi öldü, pek çoğunu ise ivedi davranmaları, bölgenin düşmanlarca bilinmemesi kurtardı.

Bu arada yukarıda Iugurtha tarafından fillerin ve yaya güçlerinden bir kesiminin başına getirildiğini söylediğimiz Bomilcar, Rutilius'un öne geçmesi üzerine, kendi erlerini ağır ağır düzlüğe indirdi, önden gönderilmiş olan komutan yardımcısı ırmağa giderken, durum gereği ağır ağır savaş düzeni kurdu, bir yandan da düşmanın nerede olduğunu ne yaptığını araştırdı. Rutilius'un artık konakladığını, kaygı duymadığını, bir de Iugurtha'nın savaştığı yönden gürültü yükseldiğini öğrendikten sonra, komutan yardımcısı durumu anlar da güç durumdaki adamlarına yardım eder diye korkup erlerin yiğitliğine güvenmediği için, sık diziler olarak yerleştirdiği savaş çizgisini yaydı, Rutilius'un ordugâhına böyle ilerledi.

LIII. Romalılar birden koca bir toz bulutu gördüler; çünkü ağaçlarla kaplı yöre görüşü engelliyordu. Önce kum fırtınası çıktığını düşündüler, ardından bunun hep öyle kaldığını, cephenin, kımıldıyormuş gibi adım adım yaklaştığını görünce, durumu anlayıp çarçabuk silâha sarıldılar, komut uyarınca ordugâhın önünde yer aldılar. Sonra karşı karşıya gelince, her iki yandan bağıra çağıra saldırıya geçildi. Numidia'lılar durup fillerden yardım umarlarken, ağaç dallarıyla yüklü, bu nedenle de dağınık durumdayken sarıldıklarını görünce kaçtılar, büyük bir kesimi silâhlarını atıp tepelerin ya da çökmekte olan gecenin yardımıyla sağ esen uzaklaştı. Dört fil ele geçirildi, geri kalan kırk tanesinin hepsi öldürüldü. Ancak, Romalı-

lar yoldan, ordugâhın istihkâm işinden ve çarpışmadan yorgun düşmüş ve gücünü tüketmiş olmasına karşın, Metellus düşündüğünden çok geciktiği için, donatılmış ve tetikte olarak karşısına çıktılar: çünkü Numidia'lıların kurnazlığı gevşek ve kayıtsız olmayı bağışlatmıyordu. Önce gece karanlığında aralarında fazla bir uzaklık kalmayınca, sanki düşmanlar yakındaymış gibi, birbirlerinde korkuya ve kargaşaya yol açıyorlar, her iki yandan gönderilmiş atlılar durumu araştırmamış olsalardı, az kalsın işin sonu kötüye varacaktı. Derken korku, yerini birden sevince bıraktı: erler birbirlerine yüzleri gülerek sesleniyor, olan bitenleri anlatıyor, dinliyorlardı, her biri kendi yiğitliğini göklere çıkarıyordu. İnsanlar böyledir işte: yengi kazanıldı mı korkaklar bile büyüklük duygusuna kapılsa olur, işlerin ters gitmesiyle ise yürekli bile gözden düşerler.

LIV. Metellus, aynı ordugâhta dört gün kalıp yaralıları özenle sağalttı, çarpışmalarda kendini gösterenlere askerlik töresince armağanlar dağıttı, hepsine toplantıda övgüler yönelterek teşekkür etti; pek önemli olmayan başka durumlar için de böyle bir yüreklilik göstermeleri düşüncesini aşıladı: yengi uğruna artık yeterince çarpışılmıştı, bundan sonraki yorgunluklara doyumluk uğruna katlanılacaktı. Ancak, bu arada kaçakları ve Iugurtha'nın nerede olduğunu, ne yaptığını, yanında birkaç kişinin mi yoksa bir ordunun mu bulunduğunu, yenildikten sonra nasıl davrandığını araştırmak üzere öbür uygun kişileri gönderdi. Ancak, o, ağaçlık ve doğayla tahkim edilmiş yerlere çekilmişti, orada sayısı kabarıp olmasına karşın cansız ve güçsüz, savaştan çok tarıma, hayvancılığa yatkın insanlardan oluşan bir ordu topluyordu. Bunun nedeni kralın koruma kotasını oluşturan atlıların dışında bütün Numidia'lılar içinde hiçkimsenin bozgundan sonra kralın ardına düşmemesiydi, herkes canı nereye isterse oraya çekip gidiyordu, bu davranış, askerlikte suç sayılmazdı: töreleri böyleydi. Böylece Metellus, kralın bir türlü yola gelmediğini, ancak onun keyfine göre olacak yeni bir savaşa girildiğini, öte yandan çekişmenin düşmanlarla eşit koşullarda olmadığını, onların erlerini yenmekle verdikleri zarardan daha azına uğrayarak yenildiklerini görünce, savaşın çarpışmalarla ve cepheye değil de başka türlü yapılması gerektiğine karar verdi. Bu yüzden Numidia'nın en varıl yerlerine yöneldi, tarlaları çöle çevirdi, gelişigüzel ya da garnizon olmaksızın tahkim edilmiş olan birçok kaleyi, kentleri ele geçirdi, yakıtı, gençleri öldürmelerini, geri kalan şeylerin askerlerin doyumluğu olmasını buyurdu. Bu korkuyla birçok kimse rehine olarak Romalılara teslim edildi, tahıl ve yararlı olacak öbür şeyler bol bol sağlandı; durumun gerektiği her yerde bir garnizon kuruldu. Bu işler, kralı kendi adamları-

nın uğradığı bozgunndan daha çok korkutuyordu; çünkü bütün umudunu kaçısa bağlayan kişi izlemek, bulunduğu yeri savunmayan başka yerlerde savaşmak zorunda bırakılıyordu; buna karşın bu koşullar içinde kendine en iyi görünen kararı aldı: ordunun çoğunluğuna aynı yerlerde beklemesini buyurdu; kendi de seçkin atlılarla Metellus'u izledi; gece karanlığında görünmeden açılmamış yollardan geçerek dağıtılmış durumdaki Romalılara ansızın saldırdı. Onların büyük bir kesimi silâhsız olarak düştü, bir çoğu ele geçirildi, içlerinde hiç kimse sağ esen kaçmadı, Numidia'lılar aldıkları buyruğa göre Metellus'un ordugâhından daha yardım gelmeden yakın tepelere çekildiler.

LV. Bu arada Metellus'un yaptığı işler, nasıl davrandığı, atalarının töresi doğrultusunda orduya nasıl komuta ettiği, yerin elverişsizliğine karşın yiğitliğiyle nasıl da yengi kazandığı, düşmanların toprağını nasıl ele geçirdiği, Aulus'un gevşekliğine dayanarak büyüken Iugurtha'nın artık kurtuluş için ister istemez çöle ve barışa bel bağladığı öğrenilince, Roma'da büyük bir sevinç doğdu, böylece senato başarıyla sonuçlanan olaylar dolayısıyla ölümsüz tanrılara törenler düzenlenmesine karar verdi, önceleri tedirgin olan ve savaşın sonucundan kaygı duyan halk bayram sevinci yaşadı; Metellus'tan çok parlak biçimde söz ediliyordu. O da gözünü dört açarak yengi için çaba gösteriyordu, ne olursa olsun ivedi davranıyordu; buna karşılık düşmanın işine gelen yerden sakınıyordu, kazanılan şanın ardından kıskançlık geldiğini unutmuyordu. Böylece ne denli ünlü ise o denli kaygılıydı, Iugurtha'nın tuzaklarından sonra ordu gelişigüzel dağılınca yağmaya kalkışmıyordu, tahıl ya da yeni gereksinme baş gösterince, cohorts'lar bütün atlı birliğiyle birlikte eşlik ediyorlardı. Kendi ordunun bir kesimine Marius da geri kalanlara komuta ediyordu. Ancak, toprak yağmayla olmaktan çok yakılarak çöle çevriliyordu. Birbirinden uzak olmayan iki yerde ordugâh kuruyorlardı, güç gerektiği zaman hepsi yardıma geliyordu, korkunun ve kaçışın daha da artması için ayrı ayrı duruyorlardı. O sırada Iugurtha tepe tepe iz sürüyordu, savaş için yer ve zaman arıyordu, düşmanların geleceğini duyduğu yolda kıtlığını çektikleri yem ve su kaynaklarını yok ediyordu, bir Metellus'a bir Marius'a görünüyordu, ardından tepeye dönüyordu, sonra daha başkalarının gözünü korkutuyordu, ne savaşa giriyordu ne de barışa razı oluyordu, işi gücü düşmanı girişiminden alıkoymaktı.

LVI. Romalı komutan hilelerle yorgun düştüğünü ve düşman tarafından savaşma olanağı verilmediğini görünce, Iugurtha'nın güç durumdaki

adamlarına yardıma geleceğini ve orada çarpışma olacağını düşünüp bir kente, o kesimde kurulmuş, kiralığın kalesi sayılan Zama adlı kente saldırmaya karar verdi. Ancak, o asker kaçaklarından hazırlıkları öğrenince, zorlu yürüyüşlerle Metellus'un önüne geçti, kiralın güçleri arasından, ihanet nedir bilmedikleri için, en sağlam sınıf olan kaçakları yardımcı olmak üzere katıldıktan sonra kasabalılara surları savunma düşüncesini aştıladı, bu arada orduyla uygun zamanda yardıma geleceğine söz verdi. Böylece işleri yoluna koyduktan sonra, alabildiğine gizli yerlere çekildi, ardından da Marius'un birkaç bölükle birlikte yoldan buğday sağlamak için, bozguna uğradığı savaştan sonra kralın yitirdiği ilk kent olan Sicca'ya gönderildiğini öğrendi. Seçilmiş atlılarla birlikte geceleyin oraya yöneldi ve dışarı çıkmakta olan Romalılarla savaşa tutuştu, bir de Sicca'lıları yüksek sesle bölükleri arkadan çevirmeye yöneltti: talih onlara parlak bir başarı yolu açıyordu, bunu yaparlarsa sonradan kendisi krallığında onlar da özgürlük içinde korkusuzca yaşayacaklardı. Ancak, Marius üzerlerine yürümekte ve kentten çıkmakta ivedi davranmasaydı, kuşkusuz Sicca'lıların hepsi ya da büyük bir kesimi saf değiştireceklerdi: Numidia'lılar o denli büyük bir kaypaklık gösteriyorlardı. Ancak, kral tarafından bir parça desteklenmiş olan Iugurtha'nın erleri, düşmanlar daha büyük bir güçle sıkıştırınca, birkaç kişinin yitmesi üzerine kaçarak ayrıldılar.

LVII. Marius, Zama önlerine vardı. Bir düzlükte kurulmuş olan bu kent, doğal yapısından çok insan eliyle tahkim edilmişti, buranın hiçbir şeye gereksinmesi yoktu, bol bol silâhı ve adamı vardı. Metellus, işleri koşullara ve yere göre düzenledikten sonra, bütün duvarları ordusuyla çevirdi, elçilerin her birine komuta yeri konusunda buyruk verdi. Sonra belirtiyi vermesiyle birlikte her yandan birden çok büyük bir savaş çılgılığı yükseldi, ancak, bu durum Numidia'lıları korkutmadı; kızgın ve kararlı, düzenlerini bozmadan kaldılar. Çarpışma başladı. Romalılar, herkes kendi çapında, kimi uzaktan sertleşmiş balçıkla ya da taşlarla döğüşüyordu, kimi duvarların dibine sokuluyor, kazma vuruyor, merdiven dayayarak saldırıya geçiyordu, göğüs göğüse döğüşmek istiyordu. Öte yandan kasabalılar, yakınlarında bulunanlara taş atıyorlar, kargı, mızrak bir de kükürtle, reçineyle karıştırılmış zift, kızgın nesneler fırlatıyorlardı. Uzakta kalmış olanları bile korkaklıkları kurtaramamıştı, çünkü çoğu gerek elle gerekse savaş aracıyla atılmış mızraklarla yaralanıyordu, yürekli de korkaklar da tehlikede birleşiyor, ünde ayrılıyorlardı.

LVIII. Zama dolaylarında böyle savaşım varken, Iugurtha, düşmanların ordugâhına ansızın büyük bir kümeyle saldırdı; garnizonda olanlar

kendilerini bıraktıkları, çarpışma dışında her şey bekledikleri için, kapıyı kırıp içeri daldılar. Bizimkiler birden kapıldıkları korkudan şaşkına dönüp her biri içinden geldiği gibi, davrandı: kimi kaçtı, kimi silâha sarıldı, büyük kesimi yaralandı ya da öldü. Ancak, bütün kalabalıktan ancak kırk kişi Romalılıkalarını anımsayarak takım oluşturduktan sonra, ötekilerin aldıklarından biraz yüksek bir yer ele geçirdi, oradan çok büyük bir güce karşın yerlerinden atılamadılar; buna karşılık uzaktan atılan oklara karşılık verirken az sayıda kişinin çok sayıda kişiye atışları boşa çıkmadı. Numidia'lılar daha yakına gelseler, bizimkiler orada yüreklilik gösterirler, onları kıyasıya kılıçtan geçirirler, püskürtürler, kaçırtırlardı. Bu arada Metellus, çok sert bir biçimde savaşırken, ardında düşmanın sesini duydu, sonra da atını döndürüp kendine doğru kaçış olduğunu anladı; demek kendi yurttaşlarıydı bunlar. Bu nedenle bütün atlı birliğini, ardından da Marius'u bağlaşıkların cohors'larıyla birlikte çabucak ordugâha gönderdi, ona yengin orduya herhangi bir leke sürülmemesi, öçlerini almadan düşmanları ellerinden kaçırmaması için dostluk ve devlet adına yalvardı. O, buyrukları kısa zamanda yerine getirdi. Iugurtha, ordugâhtaki yığınakla engellenmiş olarak, kimileri siperin üzerinden atlarken, kimileri dar çıkışlarda tez canlılık ederek birbirlerinin geçmesine engel olurlarken, birçok adamını yitirdikten sonra, tehlikesiz yerlere çekildi. Metellus, tasarısını daha gerçekleştirmeden, gece bastırdıktan sonra, ordusuyla birlikte ordugâha döndü.

LIX. Ertesi gün ise, saldırıya geçmeden önce, bütün atlı birliğini kralın geliş kesiminde, ordugâhların önünde kümelemeyi buyurdu; kapılarla en yakın yerleri subaylar arasında bölüştürdü; ardından kendisi kasabaya yollandı, bir gün önceki gibi, surlara saldırdı. Bu arada Iugurtha gizli bir yerden birdenbire bizimkilerin üzerine yürüdü. En yakında yer almış olanların bir an ödleri kopup elleri ayakları birbirine dolaştı, geridekiler çabucak yardıma geldiler. Atlılar yayalarla birleşip çatışmada bizimkileri büyük kayıplara uğratanlardı. Numidia'lılar uzun süre karşı koyamayacaklardı. Atlılar yayalara güvenmeyip, atlı çarpışmada her zaman olduğu gibi, çekilmek üzere artlarına düşmüyorlar, buna karşılık atlarını sürüp dizileri karıştırıyor, bozuyorlardı: böylece yüksüz yayaların eline düşmanları yenip de verdiler.

LX. O zaman Zama dolaylarında vuran vurana, kıran kırana çarpışılıyordu. Her bir önder yardımcısı ya da subay, komuta ettiği yerde var gücüyle çaba gösteriyordu, kimse de kendinden çok başkasına bel bağlamıyordu; kasabalılar da onlardan geri kalmıyordu: her yerde saldırıya ge-

çiyorlardı ya da hazırlık içindeydiler, kendilerini korumaktansa başkalarını yaralamaya istekliydi. Yüreklendirmeye, sevince, inlemeye karışan bağırmanın yanı sıra silâh patırtısı da göğe yükseliyordu; iki yandan oklar uçuşuyordu. Ancak, düşmanlar savaşı yavaşlattıkça, surları savunanlar atlı çarpışmasına gözlerini kırpmadan bakıyorlardı. Olayların Iugurtha açısından gelişmesine göre sevindikleri, korkuya kapıldıkları görülürdü, sanki kendi adamlarınca iştirilebilecekler ya da görünebileceklermiş gibi, kimileri uyarıda bulunuyor kimileri yüreklendiriyor ya da elleriyle gösteriyorlar, kımıldıyorlar, oktan sakınmaya çalışmış ya da ok atarmış gibi sağa, sola yaylanıyorlardı. Bu durum Marius'a bildirilince -çünkü o, bu kesimde komuta ediyordu- saldırıyı bile bile yavaşlattı, başarısız umutsuz gibi göründü; Numidia'lının korkup ürkmekten kralın çarpışmasını izlemelerine göz yumdu. Böylece onlar kendilerini adamlarına kaptırınca birden büyük bir güçle duvara saldırdı; erler de merdivenlerle çıkıp tepeleri daha yeni aşmışlardı ki, kasabalılar koşuştular, taş, ateş, her türlü silâh atıldılar. Bizimkiler ilkin karşı koydu; sonra merdivenlerin birbiri ardından parçalanması üzerine üstündekiler yere yığıldılar; ötekiler bir yolunu bulup oradan bir kaç kişi sağ esen kurtuldu, büyük kesimi yaralardan bitkin düştü. Sonunda gece olunca her iki yanda çarpışma durdu.

LXI. Metellus, girişimin boşuna olduğunu, ne kasabanın alındığını ne de Iugurtha'nın tuzaklardan ya da işine gelen yerden başka yerde savaşmadığını, yazın ise artık sona ermiş olduğunu gördükten sonra, Zama önlerinden çekildi, konumu ve duvarları bakımından yeterince tahkimli, kendisinden ayrılmış kentlere koruma birlikleri koydu. Ordunun geri kalan kesimini kışlamak üzere eyaletin Numidia ile sınır oluşturan kesimine yerleştirdi. Bu sırada başkalarının yaptığı gibi, yan gelip keyfine bakmadı, ancak, savaş silâhla pek ilerlemediği için, krala dostları aracılığıyla tuzaklar kurdu, onların hainliğini silâh olarak kullanmaya hazırlandı. Roma'da Iugurtha ile bulunmuş ve oradan, kefil verilmesine karşın, Massiva'nın öldürülmesi konusunda yargılanmaktan kaçmış Bomilcar'a söz üstüne söz vererek yanaştı, çünkü aralarındaki çok büyük dostluk nedeniyle kandırma olanağı da pek büyüktü; ilkin konuşmak için gizlice kendi yanına gelmesini sağladı; sonra Iugurtha kendisine ölü ya da diri getirilirse, ona senatonun ceza vermeyeceğine ve her şeyi kendisine bırakacağına söz verdikten sonra, Numidia'nın bir yandan güvenilmez biri olmasından öte yandan Romalılarla barış yapılması durumunda cezaya çarptılmaktan korkmasından ötürü onu kolaylıkla yola getirdi.

LXII. Bomilcar, ilk fırsatta başına gelenlerden üzüntü ve kaygı duyan Iugurtha'nın yanına gitti. Ona kendisini, çocuklarını ve çok yararı dokunmuş Numidia soyunu düşünmesini salık verdi ve gözyaşı dökerek yalvardı: bütün çarpışmalarda kendileri yenilmiş, tarlalar çöle çevrilmiş, birçok ölümlü tutsak edilmiş, öldürülmüş, kıralın gücü zayıf düşürülmüştür; şimdiye değin erlerin yürekliliği ve talihi epeyce denenmiştir; o duraksarken, Numidia'lılar kendi başlarının çaresine bakmasınlar diye uyanık olmalıdır. Böyle sözlerle teslim konusunda kralın aklını çeldi. Öndere Iugurtha'nın buyrukları yerine getireceğini, kendisinin ve krallığının kayıtsız, koşulsuz onun koruyuculuğuna gireceğini söylemek üzere elçiler gönderildi. Metellus senato sınıfından olan herkesin çarçabuk kışlalardan getirtilmesini buyurdu; onlardan ve uygun bulduklarından bir savaş kurulu oluşturdu. Böylece ataların töresince savaş kurulunun kararına göre, elçiler aracılığıyla Iugurtha'dan ağırlık olarak 200.000 gümüş, fillerin hepsini, bir ölçüde de at ve silâh istedi. Bunlar gecikmeden yerine getirildikte, bütün kaçakların zincire vurulmuş olarak getirilmesini buyurdu. Onların büyük kesimi, buyruk üzere, getirildi; birkaçı, teslim başlar başlamaz, Mauretania'ya kral Bocchus'un yanına gitmişlerdi. Iugurtha'nın silâhları, adamları, parası elinden alınınca, buyruk almak üzere Tisidium'a çağrılırken, yeniden yumuşamaya ve kötü davrandığı bilinciyle hakettiği cezadan korkmaya başladı. Sonunda kuşku içinde birçok günler geçirdikten sonra, gerek işlerin ters gitmesinden duyduğu can sıkıntısıyla her şeyi savaşa yeğ tutarken gerekse krallıktan köleliğe düşüşün ne denli ağır olacağını düşünüp taşınırken boşu boşuna bir sürü garnizon yitirdikten sonra, sil baştan savaşa girdi. Roma'da ise eyaletler konusundaki senato kararınca, Numidia Metellus'a verilmişti.

LXIII. İşte bu sırada Utica'da tanrılara kurban keserek yakarıda bulunan Gaius Marius'a bilici, büyük ve olağanüstü durumlar muştulamıştı: bunun için tanrılara inanıp kafasından geçirdiklerini yapmasını, talihini boyuna denemesini, her şeyin başarıyla sonuçlanacağını belirtmişti. Ne zamandır konsüllük için çok büyük bir istekle kıvranıyordu, bunu elde etmek için ailesinin köklü olması dışında her şeyi yerindeydi: çalışkanlık, dürüstlük, büyük askerlik bilgisi, yaman bir savaş ruhu, barış zamanında ölçülü, tutkusuna, paraya egemen, yalnızca üne aç. O, Arpinum'da doğmuş, bütün çocukluğunu orada geçirmiş olduğu için, askerlik çağına gelir gelmez, Yunanlılara özgü güzel söz söyleme sanatı ve kente özgü incelikler için değil de askerlik görevi için çaba gösterdi; böylece çelik gibi yapısını iyi uğraşlar arasında kısa zamanda geliştirdi. O zaman halktan ilk kez

askerî temsilcilikler isteyince, çoğunluk onun yüzünü bile görmemesine karşın, bütün oymaklarca kolaylıkla tanınıp atandı. Sonra birbiri ardından kamu yüksek görevlerini elde etti, çeşitli görevlerinde her zaman öyle davranıyordu ki, bulunduğu daha yükseğine değer görülüyordu. Yine de bu düzeye gelmiş biri olarak konsüllüğe adaylığını koymaya kalkışmıyordu -nitekim sonra onu tutkusu alaşağı etmiştir: o zaman halk, kamu yüksek görevlerini, soylular ise konsüllükleri elden ele geçirirlerdi. Yeni adam olup da böylesine parlak, böylesine seçkin işler yapmış kimse yoktur ki, o adam, onura değer görülsün ve sanki o görev lekelenmiş sayılmasın.

LXIV. Marius baktı ki, din adamının söyledikleri kendi içindeki tutkuyla özdeş doğrultuydu, adaylığını koymak için Metellus'tan izin istedi. Onda iyi insanların istek duyduğu erdem, ün gibi nitelikler dolup taşmasına karşın, soyluların ortak kusuru olan kendini beğenmişlik ve yüksekte bakma da vardı. Bunun için ilkin beklenmedik durum karşısında afallayıp tasarısına şaştığını söyledi, bu denli olmadık işlere girişmemesi, toplumsal koşullarının üstünde bir isteğe kapılmaması için sözde dostluk adına uyarıda bulundu: herkes her şeyi istemeye kalkmamalıydı; payına düşenle yetinmeliydi; sonra da Roma halkının ona haklı olarak vermeyeceği bir şeyi istemekten sakınsındı. Bu ve buna benzer sözlerle Marius'u yola getirememesi üzerine, askerî işlerden ara bulur bulmaz, isteklerini gerçekleştireceği yanıtını verdi. Dediklerine göre, Marius'un daha sonra da bu konuda direnmesi üzerine, Metellus ona gitmekte ivedilik göstermemesini söylemiş; kendi oğluyla birlikte konsüllüğe adaylığını koyması epeyce erken olurmuş. O sırada oğlu aşağı yukarı yirmi yaşındaydı, babasının yanında askerlik yapıyordu. Bu yanıtla Marius, can attığı mevki için içinde yaman bir istek, Metellus'a karşı ise kıyasıya bir kızgınlık duydu. Böylece tutku ve öfke gibi kötü danışmalara göre davranıyordu: işine yarayacak hiçbir eylemden, hiçbir sözden kaçınmıyordu: kışlada komuta ettiği erleri eskisinden daha gevşek tutuyordu; Utica'da yığın yığın tecimene savaş konusunda suçlayıcı ve yüksekte konuşuyordu: ordunun yarısı kendisine verilirse, birkaç gün içinde Iugurtha'yı zincire vururdu; komutan, savaşı bile sürüncemede bırakıyordu, çünkü krallıkla böbürlenlen boş biri olarak komuta etmeye bayılıyordu. Bütün bu şeyler, savaşın uzaması yüzünden ellerindekini, avuçlarındakini tüketmiş kişiler olarak onlara daha yerinde görünüyordu, insan istemeyegörsün, ona hiçbir şey yeterince çabuk yürüyor gibi gelmez.

LXV. Öte yandan ordumuzda Micipsa'nın vasiyetnamesinde ikinci kalıtıcı olarak göstermiş olduğu, Mastanabal'in oğlu, Massinissa'nın torunu olan, sayrılıklarla düşünleşmiş, bu yüzden de biraz kıt akıllı Gauda adlı bir Numidia'lı vardı. Metellus, kral töresince onun koltuğunu yanına koyma, sonra da kendisinin bir Roma atlı bölüğünce korunması isteğini geri çevirmişti: Roma halkının kral dediği kişilere uygulanan bir onur olduğu için, Romalı atlılar Numidia'lıya koruma birliği olarak verilirse onlar için onur kırıcı olurdu. Marius, onu kaygılıyken, komutana karşı, onur kırıcı davranışlar için, öç almaya kışkırttı; sayrılıktan ötürü kafası pek çalışmayan adamcağızı tatlı sözlerle pohpopladı: o kraldır, büyük bir adamdır, Massinissa'nın torunudur; Iugurtha ele geçirilmiş ya da öldürülmüş olsa, Numidia egemenliği o saat onun eline geçecektir; kendisi konsül olarak savaşa gönderilmiş olsa, bu, çabucak gerçekleşecektir. Böylece o, Romalı atlılar, erler, tecimenler, başkaları onun etkisiyle çoğunluk da barış umuduyla Roma'daki yakınlarına savaş konusunda Metellus'u yererler, Marius'un komutan olmasını isterler. Böylece birçok kimsenin çok güzel desteğiyle Marius, konsül adaylığına adım atıyordu. Yine o zaman Mamilius yasasıyla soylularca yıkılmış halk, yeni adamları göklere çıkarıyordu. Böylece Marius'un her işi yolunda gidiyordu.

LXVI. Bu arada Iugurtha, teslim olmaktan cayıp yeniden savaşa giriştikten sonra, büyük bir özenle her şeyi hazırlıyor, ivedilik gösteriyor, ordu topluyor, kendisinden çözölen yurttaşları korkuyla ya da ödül sözü vererek kendine kazanmaya çalışıyor, kendi yerlerini, saldırı ve savunma silâhlarını, barış umuduyla yitirmiş olduğu başka şeyleri onarıyor ya da satın alıyor, Romalı kölelerini kendine çekiyor, korumada olanları parayla yokluyor, kısacası el uzatmadığı, el atmadığı hiçbir şey bırakmıyor, her yola başvuruyordu. Başlangıçta Iugurtha barıştan söz ederken, Metellus'un, ülkelerine garnizon koymuş olduğu Vaga'lılar, daha önce kendi istekleriyle ayrılmadıkları kralın üstelemelerinden bıkip usandılar, topluluğun ileri gelenleri kendi aralarında tertibe giriştiler; çünkü halk kitlesi, özellikle de Numidia'nınki, çoğu kez olduğu gibi, kaypak, ayaklanmaya hazır kimliktedir, hır çıkarmayı sever, düzen değişikliğine bayılır, dinginliğe ve barışa karşıdır. Sonra aralarında işleri yoluna koyduktan sonra, üçüncü gün için karar kıldılar, çünkü o gün, bütün Afrika ölçüsünde kordudan çok oyun gülüp eğlence demek olduğundan, bayram günü olarak kutlanırdı. Zamanı geldikte kimi yüzbaşları, kimi subayları, doğrudan doğruya kasabanın önderi T. Turpilius Silanus'u evlerine çağırdılar; yemekte Turpilius dışında onların hepsini boğazladılar. Sonra günün özelliği

ve buyruk altında olmamaları nedeniyle şuraya buraya dağılmış silâhsız erlere saldırdılar. Kargaşadan ve değişiklikten epeyce zevklenen halk da, bir kesimi soylulardan akıl alıp bir kesimi de olayların akışına kapılıp olan biteni ve işin nereye varacağını bilmemesine karşın, gördüğünü yapıyordu.

LXVII. Romalı erler, bu beklenmedik tehlike karşısında öncelikle ne yapacaklarını bilmeden, bocalayarak titriyorlardı: düşmanların garnizonu, kasabanın bayraklarla kalkanların durduğu kalesine girişe, önceden kapatılmış kapılar da kaçışa engel oluyordu: üstelik kadınlarla çocuklar, yapıların çatılarından taşla birlikte yerde ne bulurlarsa yarışırçasına fırlatıyorlardı. Böylece ne çifte tehlikeden sakınılabiliyordu ne de güçsüz türe gücü yerinde kişilerce karşı konulabiliyordu: iyisi, kötüsü, atağı, pısırtığı bir arada, öcü alınmadan, boğazlanıyordu. Böylesine çetin koşullarda Numidia'lıların çok korkunç kişiler olmasına kasabanın da sımsıkı kapalı bulunmasına karşın, İtalya'dan gelenler arasında yalnız atlı komutanı Turpilius burnu kanamadan kaçtı. Ev sahibinin acıma duygusuyla mı yoksa anlaşmayla mı, raslantıyla mı böyle oldu kestiremiyorum: yalnız şunu biliyorum ki, bunca tehlike içinde kirli bir yaşamı temiz ünden üstün tuttuğuna göre, o, alçağın, rezilin biri olmalıdır.

LXVIII. Metellus, Vaga'da olup bitenleri öğrendikten sonra, yıkılmış gibi bir süre gözden uzaklaştı. Sonra üzüntüsüne bir de kızgınlık karşınca, canını dişine takarak çarçabuk haksızlıkların öcünü almaya girişti. Birlikte kışladığı legio'yu, olabildiğince çok sayıda Numidia'lıyı gün batımında yüksüz olarak çıkardı, ertesi gün aşağı yukarı üçüncü saatte az çok yüksek yerlerle çevrili düzlüğe ulaştı. Orada uzun yoldan yorgun düşmüş, artık her şeye karşı çıkan erlere Vaga kasabasına bir mil bile kalmadığını, çok yiğit ve çok zavallı durumdaki kendi yurttaşlarının öcünü almak için işin gerisine tevekkülle katlanmalarının yakışık aldığını bildirdi; bu arada gözler önüne cömertce doyumluk koydu. Böylece onlarda yüreklilik uyardırdıktan sonra, atlıların ön sırada aralıklı, yayaların ise olabildiğince sık diziler halinde yürümelerini, sancakları gizlemelerini buyurdu.

LXIX. Vaga'lılar, kendilerine doğru bir ordunun geldiğini gözlemleyince, ilkin Metellus olduğunu düşünüp -nitekim öyleydi- kapıları kapadılar, sonra tarlaların çöle çevrilmediğini, birinci sırada bulunanların Numidia'lı atlılar olduğunu görünce, bu kez Iugurtha olduğunu düşünüp büyük bir sevinçle karşılamaya gittiler. Atlılar ve yayalar birden belirti verince, bir kesim kentin dışına yayılmış halkı kılıçtan geçiriyordu, bir kesim kapılara koşuyordu başka bir kesim de kuleleri ele geçiriyordu: kız-

gınlık ve doyumluk umudu yorgunluğa baskın çıkabiliyordu. Böylece Vaga'lılar yalnızca iki gün kızgınlıklarının tadını çıkardılar: kalabalık ve varlıklı kentten öç alındı, burası yağma edildi. Yukarıda bir sürü kimse arasında kaçıp kurtulmayı başarmış tek kişi olduğunu söylediğimiz, kasabanın atlı komutanı Turpilius, Metellus'tan kendini savunma buyruğu aldı, kendini pek temize çıkaramayınca, tutuklandı ve kırbaçlandı sonra da suçunun bedelini başıyla ödedi, çünkü o, bir Latium yurttaşydı.

LXX. Yine bu sırada Iugurtha, korkudan caydığı teslimi Bomilcar'ın etkisiyle yeniden düşünmeye başlamıştı -bir yandan kralda kuşku uyandırdığı öte yandan kendisi ondan kuşkulandığı için, durumun değişmesini istiyordu, onun işini bitirmenin yolunu arıyordu, gece-gündüz kafasını buna yoruyordu. Sonunda her şeyi deneyerek soylu, epeyce varlıklı, kendi yurttaşlarınca sevilip sayılan, çoğu kez kral yokken orduya komuta eden, Iugurtha yorgun olduğu ve daha önemli işlerle uğraştığı zaman yarım kalan işleri yerine getiren, bundan ötürü üne ve varsılığa kavuşmuş olan Nabdalsa'yı yanına çekti. Böylece ikisi de tuzak için gün kararlaştırdı; öbür işlerin, durumun gerektirdiği biçimde, zamanında hazırlanması uygun görüldü. Topraklar, düşmanlardan öç alınmadan, çöle çevrilmesin diye, aldığı buyruk uyarınca, Roma kışlaları arasında tuttuğu ordunun yanına gitmek üzere yola çıktı. Onun suçun büyüklüğünden duyduğu yılgınlıkla zamanında gelmemesi, korkudan girişime kalkışamaması üzerine, Bomilcar bir yandan işleri sonuca bağlamak isteğiyle öte yandan suç ortağının eski tasarılarını bir yana bırakıp yenisini aramasından kaygı duyarak güvendiği adamları aracılığıyla ona mektup yolladı, orada onu gevşek ve umursuz davranmakla suçluyordu; adına andığı tanrıları tanık gösterek Metellus'un söz verdiği ödüllerin kendi yıkımlarına dönüşmemesi için uyarıda bulunuyordu: Iugurtha'nın sonu yakındı, bunun Metellus'un yiğitliğine mi yoksa kendi yiğitliklerine mi bağlı olduğu söz konusuydu; bunun için ödül mü yoksa cezayı mı yeğlediğini kendi kendine düşünmeliydi.

LXXI. Mektup yerine ulaşınca, Nabdalsa uğraşp didinmekten yorgun bitkin yatakta dinleniyordu. Bomilcar'ın söylediklerini öğrenince, ilkin kaygıya kapıldı hani insanın içi sıkılırken olur, sonra uykuya daldı. Onun işlerine bakan, güvendiği, sevdiği, son tasarısı dışında hepsine ortak ettiği bir Numidia'lı vardı. İşte o, mektup geldiğini duyunca, her zaman olduğu gibi hizmetine ve aklına gerek duyulduğu düşüncesiyle çadıra girdi, o uyurken başucundaki yastığın üstüne gelişigüzel bırakılmış mektubu aldı, baştan sona okudu, sonra tuzağı öğrenir öğrenmez kralın yanına yol-

landı. Nabdalsa az sonra uyanıp mektubu yerinde bulamayınca, olan biten her şeyi öğrenip ilkin hafiyenin ardından gitmeye kalkıştı, bu boşa çıkınca yatıştırmak amacıyla Iugurtha'ya yaklaştı; kendisinin hazırlamış olduğu şeylerin onun hainliği yüzünden engellenmiş olduğunu söyledi; dostlukları ve daha önce bağlılıkla yaptığı işler adına böyle bir suçtan ötürü kendisinden kuşku duyulmaması için gözyaşları içinde tanrıları tanık göstererek yalvardı.

LXXII. Kral, bunlara kafasından geçirdiğinden başka türlü, yumuşak yanıtlar verdi. Bomilcar'ın yanı sıra bu tuzaklara katıldığını öğrenmiş olduğu birçoklarını öldürdükten sonra, bu işten bir ayaklanma çıkmasın diye kızgınlığını bastırdı. O günden sonra Iugurtha bir tek gün, bir tek gece geçirmede: ne bulunduğu yere ne herhangi bir adama ya da duruma yeterince güven duyuyordu, yurttaşlarından da düşmanlarından da özdeş ölçüde korkuyordu, her şeyi durmadan gözlüyordu, her gürültüden irkiliyordu, geceyi krallık onuruna uymayan bir biçimde bir orada bir burada geçiriyordu, kimi zaman da uykusundan uyanıp silâha sarılarak kargaşa çıkarıyordu; böylece korku içinde çılgın gibi yaşıyordu.

LXXIII. Böylece Metellus, kaçaklardan Bomilcar'ın başına geleni ve tuzağın ortaya çıkarıldığını öğrenince, sanki yeni bir savaşa giriyormuş gibi, her şeyi çabucak hazırladı. Yola çıkma konusunu üsteleyip duran Marius'u kendisine hınç duyarken ve istenmemesine karşın orada tutmanın pek uygun olmadığı düşüncesiyle yurda saldı. Roma'da ise halk, Metellus ile Marius üzerine gönderilen mektuptan bilgi edinince, ikisi için de yazılanları sevinerek karşılamıştı. Önceleri bir onur olan soyluluğu komutana karşı kin uyandırırken, öbürüne aşağı kökeni saygınlık kazandırmıştı. Öte yandan her ikisi için de iyi ya da kötü yanlarından çok parti düşüncesi etkili oluyordu. Bu arada bozguncu yüksek görevliler halkı kışkırtıyorlardı, her toplanıda Metellus'un başını istiyorlardı, Marius'un erdemini ise abartıyorlardı. Sonunda halk öylesine kışkırtıldı ki, varlıkları ve güvenceleri el emeklerine bağlı bütün işçiler ve çiftçiler işlerini güçlerini bırakıp Marius'un çevresinde toplandılar ve onun yükselmesini kendi kişisel gereksinmelerinin önünde tuttular. Böylece yıllar sonra soylular sınıfı sarsıntı geçince, konsüllük görevi, ailesinde kamu yüksek görevi almış hiçbir üye bulunmayan kimseye verildi; bundan sonra halk temsilcisi Titus Manlius Maximus tarafından Iugurtha ile savaşacak kimseyi belirlemek üzere halkın görüşüne başvurulunca, büyük çoğunlukla Marius seçildi. Ancak, daha önce senato Numidia'yı Metellus'a vermişti: bu karar geçersiz kılındı.

LXXIV. Bu sırada Iugurtha dostlarını yitirince -bunların çoğunu kendisi öldürmüştü, öbürleri korkudan kimi Romalılara kimi kral Bocchus'a sığınmıştı- yardımcı olmadan savaş yapılamayacağını ve eskilerin bunca hainliğinden sonra yenilerin bağlılığını denemenin tehlikeli olacağını düşündüğü için, ne yapacağını bilemez durumdaydı. Onun ne olayları ne tasarımı ne de herhangi bir adamı yeterince gözü tutuyordu. Yürüyüş yönünü ve kıta önderlerini her gün değiştiriyordu, bir düşmanlara karşı bir çöllere karşı yöneliyordu; çoğunlukla kaçışa, az sonra da silâhlara bel bağlıyordu; yurttaşlarının bağlılığına mı yoksa yürekliliğine mi daha az güveneceği konusunda kuşku içindeydi: böylece nereye yönelse işler sarpa sarıyordu. Ne var ki, bu oyalanmalar arasında Metellus ordusuyla birlikte ortaya çıkıverdi. Numidia'lılar, Iugurtha tarafından koşulların elverdiği ölçüde düzenlenip dizilmişti, ardından savaşa girildi. Kralın savaşa katıldığı her yerde epeyce zaman çekişildi: onun öbür erlerinin hepsi daha ilk çarpışmada püskürtülüp uzaklaştırılmıştı. Romalılar önemli sayıda sancak, silâh, birkaç da düşman ele geçirdiler: çünkü Numidia'lılar aşağı yukarı bütün çarpışmalarda, silâhlardan çok tabanlarına güveniyorlardı.

LXXV. Bu kaçıştan ötürü Iugurtha artık kendi işleri için daha az güven duyarak kaçaklarla ve atlıların bir kesimiyle birlikte çöllere, oradan da büyük ve varıl bir kent olan Thala'ya uzandı, orada çok sayıda hazine ile oğullarının yetişmesi için bir sürü şey bulunuyordu. Bunlar Metellus'ca öğrenildikten sonra Iugurtha, Thala kenti ile en yakın arasında elli millik kurak ve boş bir alan bulunduğunu bilmesine karşın, savaşı bitirme umuduyla, bu kenti ele geçirmesi durumunda, geçit vermez yerleri aşmaya, dahası doğayı bile yenmeye kalkıştı. Böylece bütün yük hayvanlarının on günlük yiyecek dışındaki yüklerinin boşaltılmasını, öte yandan yalnız tulumla su konabilecek başka kaplar taşınmasını buyurdu. Bu arada tarlalardan savaş salması olarak olabildiğince çok sayıda yük hayvanı topladı; onlara her çeşit kap, çoğu da Numidia'lıların kulübelerinden toplanmış tahta kap yükledi. Bir de kralın kaçışından sonra Metellus'a teslim olmuş komşu oymaklara her birinin taşıyabileceği ölçüde su getirmelerini buyurdu, hazır bulunacakları yeri ve günü saptadı; yukarıda kente çok yakın olduğunu söylediğimiz ırmaktan kendisi yük hayvanlarını yükledi: böyle donatılmış olarak Thala'ya doğru yola koyuldu. Sonra Numidia'lılar için saptamış olduğu yere gelindikte ordugâh kurulup tahkimat yapılırca, gökten birdenbire öyle bir yağmur boşandı ki, bu su orduya yetti de arttı bile. Bu arada azık umulandan çoktu, çünkü Numidia'lılar çoğu kimsenin yeni teslimde yaptıkları gibi, kendilerini işe kaptırmışlardı. Ne var ki, erler

din kaygısıyla yağmur suyunu kullanma yoluna gittiler, bu olayla kendilerine güvenleri daha da arttı: çünkü ölümsüz tanrıların onların üzerine titrediklerini düşündüler. Sonra ertesi gün Iugurtha'nın düşündüğünün tersine Thala'ya vardılar. Yerin ulaşma güçlüğü nedeniyle güvenlikte olduklarını sanan kasabalılar, bu beklenmedik ciddi durum karşısında şaşkına dönmelerine karşın, savaş hazırlığını hiç de ağırdan almıyorlardı: bizimkiler de onlardan aşağı kalmıyorlardı.

LXXVI. Ancak, kral, Metellus'a artık hiçbir şey yapamadığını -çünkü o, her şeyi, saldırı silâhlarını, savunma silâhlarını, yeri, durumu, kısacası başkalarına göz açtırmayan doğayı bile ustalığıyla yenmişti- yanına bol bol para alarak çocuklarıyla birlikte geceleyin kasabadan kaçtı. Sonra hiçbir yerde bir günden ya da bir geceden uzun kalmayıp iş için ivedilik gösteriyormuş gibi davranıyordu: öte yandan ihanetten korkuyordu, elini çabuk tutarak bundan sakınabileceğini sanıyordu: çünkü bu tür kararlar rahat rahat ve elverişli koşullar içinde alınır. Ancak, Metellus, kasabalıları çarpışmaya kararlı, kasabayı da gerek tahkimat gerekse konumu bakımından sağlam görünce, surları siperlerle, hendekle çevirdi. Sonra doğası yönünden en uygun yerde tahta siperleri sürüyor, bunların üzerine set çekiyor, setin üzerine yerleştirilmiş kulelerle işi ve işçileri gözetliyordu. Bunlara karşı kasabalılar ellerini çabuk tutuyorlar, hazırlıklarını sürdürüyorlardı, sözün kısası iki yan da hiçbir işi geri bırakmıyordu. Sonunda önceki çarpışmadan, çarpışmalardan yorgun düşmüş Romalılar, buraya geldikten kırk gün sonra yalnızca kasabayı ele geçirdiler: doyumluk olarak ne varsa kaçaklar hepsini yok etmişti. Bunlar, duvarların koçbaşlarıyla döğüldüğünü, durumlarının da umutsuz olduğunu görünce, altın, gümüş ve çok değerli sayılan başka şeyleri kral sarayına topladılar; orada tıka basa yiyip içtikten sonra, o nesneleri, sarayı, kendilerini ateşle yokettiler, düşmanlara yenik düşmeleri durumunda, başlarına gelmesinden korktukları cezaları kendilerine kendi elleriyle verdiler.

LXXVII. Thala'nın alınmasıyla birlikte Leptis kentinden Metellus'a bir koruma birliğiyle önder göndermesini dilemek üzere elçiler gelmişti: soylu ve düzensiz bir adam olan Bomilcar, siyasette düzen değişikliğine bayılırdı, onun gözünde ne yüksek kamu görevlilerinin buyruklarının ne de yasaların bir değeri vardı; bunu yerine getirmekte ivedi davranmazsa, kendi esenliği, onların bağlaşıkları çok büyük tehlikeye düşecekti. Çünkü Leptis yerlileri, Iugurtha'ya karşı girişilen savaşın başından beri konsül Bestia'ya, ardından da Roma'ya dostluk ve anlaşma isteğinde bulunmak

üzere adam göndermişlerdi. Bu nedenle komutandan istediklerini kolayca sağladılar: oraya Ligur'lardan dört yaya kolu ile komutan olarak C. Annius gönderildi.

LXXVIII. Bu kasaba, iç karışıklıklardan ötürü kaçıp buraya gelmiş olduklarını öğrendiğimiz Sidon'lularca kurulmuştur, ancak, burası, adını konumundan alan iki Syrtis arasında bulunmaktaydı. Çünkü Afrika'nın doğu ucuna yakın, farklı büyüklükte, doğal yapıları özdeş iki koy vardır: koyların karaya en yakın olan kesimi çok derindir; öteki kesim, duruma göre kimi zaman derin kimi zaman da sığdır. Çünkü deniz, yellerle kabarıp kudurmaya başlayınca, dalgalar çamuru, kumu, koca koca taşları sürükler: böylece yerin görünüşü yellerle birlikte değişir. Syrtis adı "sürükleme"den gelmiştir. Bu halkın yalnızca dili, Numidia'lılarla evlenme yoluyla değişmiştir; yasaların ve törelerin çoğunluğu Sidon kökenlidir, bunu büyük kolaylıkla koruyabiliyorlardı, çünkü yaşamlarını kralın buyruğundan uzakta sürdürüyorlardı. Onlarla Numidia'nın kalabalık kesimi arasında uçsuz bucaksız çöller vardır.

LXXIX. Leptis'lilerin işleri dolayısıyla bu yörelere geldiğimize göre iki Kartacalının eşi, benzeri bulunmaz, şaşılasi eylemini anımsatmak yersiz gibi gelmiyor bana, bu yöreden usuma geldi.

Kartacalılar, Afrika'nın büyük kesimi üzerine egemen oldukları sırada, Kyrene'liler de güçlü ve varsıldı. Aradaki alan kumlu ve tekdüzeydi; ülkeleri ayıracak ne bir dağ ne de bir ırmak vardı: bu yüzden sürekli savaş durumundaydılar. Her iki yanda legio'lar, donanmalar sık sık püskürtülür, bozguna uğratılırdı, bir yan öbür yanı gözle gürülür biçimde yıpratmıştı, yenilmişlere ve yenenlere daha sonra birinin saldırmasından korkup silâh bırakma sırasında görevlendirilen kişilerin belirli bir günde ülkelerinden çıkmaları için anlaşma yaptılar: karşılaşukları yer, halklar arasında sınır olacaktı. Kartaca'dan Philenus adlı iki kardeş, çabucak yol aldı: Cyrene'liler ağır ağır gittiler, gevşeklikten mi yoksa rastlantı mı bilmiyorum. Öte yandan oralarda fırtına, tıpkı denizde olduğu gibi, ilerlemeye engel olur: dümdüz, çırılçıplak yörelerde yel çıkıp yerden kumu kaldırdığı zamanlar toprak, alabildiğine savrulup insanların ağızlarına gözlerine dolar; böylece insanlar, önünü göremez duruma gelince yürüyemez olurlar. Cyrene'liler, kendilerinin epeyce geride kaldıklarını görerek işi beceremediler diye ülkelerinde ceza görmek korkusuyla Kartacalıları zamanından önce ülkelerinden yola çıkarmakla, işi karıştırmakla suçladılar, yenik olarak çekilip gitmektense her yola başvurdular. Kartacalılar, doğru olması

koşuluyla her duruma razı oldukları için, Yunanlılar, seçimi onlara bıraktılar: sınır çizilecek yere ya diri diri gömüleceklerdir ya da ötekiler istedikleri yere varacaklardır. Philaenus kardeşler, koşulu benimseyip kendilerini ve yaşamlarını devlete armağan ettiler: böylece diri diri gömüldüler. Kartacalılar o yere Philaenus kardeşler için sunaklar diktiler, ülkede onlara başka saygı gösterileri de düzenlendi. Şimdi konuya dönüyorum.

LXXX. Thala düştükten sonra, Iugurtha, Metellus'a karşı hiçbir şeyin yeterince güçlü olmadığını anlayıp birkaç kişiyle birlikte büyük çöllerden geçerek yabanıl, ilkel, o zamanlarda Romalı adını bile duymamış bir oymak olan Gaetul'ların ülkesine ulaştı. Onlardan oluşan kalabalığı bir yere topladı, yavaş yavaş düzene girmeye, sancakları izlemeye, buyruk dinlemeye, bu türden askerî nitelikte başka işleri yerine getirmeye alıştırdı. Bu arada büyük armağanlarla, daha da büyük sözler vererek kral Bocchus'un yakınlarını kendinden yana çekti, bunların yardımıyla krala yanaşıp onu Romalılara karşı savaşa girmeye kışkırttı. Bu savaşın başından beri Bocchus'un Roma'ya bağlaşıklık ve dostluk istemek üzere elçiler göndermiş olması nedeniyle bu iş çok daha kolay oldu. Yerli yersiz her şeyi satmayı huy edinmiş, tutkudan gözü dönmüş birkaç kişi, bu durumun girişilmiş savaş için biçilmiş kaftan olmasına karşın, bu duruma engel olmuşlardı. Öte yandan Bocchus'un kızı, daha önce Iugurtha ile evlenmişti: ancak, bu akrabalığa Numidia'lılar ve Mauretania'lılar aldırmazdı, çünkü her biri parasına göre bir sürü kadın alırdı, kimi on, kimi onu aşkın, kırallar ise hepsinden çok. Böylece duygular bu kalabalığa göre bölünürdü; hiçbirisi eş sayılmaz, hiçbirisi önem taşımazdı.

LXXXI. Böylece ordular, ikisi tarafından belirlenmiş yere geldiler, orada birbirlerine söz verdikten sonra, Iugurtha, konuşmasıyla Bocchus'u yüreklendirdi: "Hak, hukuk nedir bilmez, gözünü tutku bürümüş Romalılar hepsinin ortak düşmanıydı; yönetimlerin düşman olduğu bütün soylara ve ona karşı savaş açmak için gösterdikleri nedeni, egemenlik kurma tutkusunu Bocchus'a karşı da ileri sürüyorlardı; az önce Kartacalılar olsun kral Perseus olsun onların düşmanlarıydı, derken çok varsıl gördüğü herkes de onlar gibi ölacaktı. Bu ve buna benzer sözlerden sonra Ciria kasabasına gitmeye karar verdiler, çünkü Metellus oraya savaş salmasını, tutsakları ve ağırlıkları yerleştirmişti. Iugurtha böylece kasabanın alınmasıyla, yaptığıının karşılığını göreceğini ya da Romalı önderin onların yardımına gelmesi durumunda kendilerinin savaşa tutuşacaklarını düşündü: çünkü iş tavsayıp da Bocchus savaştan başka bir yol seçmeye kalkar diye, kurnaz adam, onunla olası bir barışı çabucak baltalamayı kendine iş edinmişti.

LXXXII. Komutan, krallar arasındaki antlaşmayı öğrendikten sonra, Iugurtha'nın yenildiği zamanlar çoğu kez yapageldiği gibi, olur olmaz yerlerde savaşmaya yanaşmadı, öte yandan Mauretania'lıları tanıdıktan sonra, kendine uygun koşullarda savaşmanın daha iyi olacağını düşünerek Cirta'dan çok uzak olmayan ordugâhını tahkim edip kralları bekledi, çünkü o, karşısına yeni bir düşman olarak çıkmıştı. Bu arada Roma'dan gelen mektuplardan Numidia eyaletinin Marius'a verildiğini öğrendi, nitekim daha önce onun konsül seçildiğini duymuştu. Bu durum karşısında gereğinden çok sarsıldı, ne gözyaşlarını ne de dilini tutabildi, başka alanlardaki seçkin kişiliğine karşın, bu üzüntüye pek öyle erkekçe göğüs geremedi. Onun bu davranışını kimileri üstünlük duygusuna bağlıyorlardı, soylu yaratılışı nedeniyle, böyle bir aşağılanma karşısında, kızgınlık duyduğunu söylüyorlardı, birçokları da bunu, kazandığı yengiyi elinden kaçırmasına veriyorlardı. Benim bildiğim, kendisinin uğradığı haksızlıktan çok Marius'un kazandığı orun yüzünden içi içini yiyordu, eyalet elinden alınıp başka birine verilseydi, buna dayanırken o denli kaygıya düşmeyecekti.

LXXXIII. Böylece bu sıkıntıyla eli kolu bağılyken, kendi başını tehlikeye sokarak başkasının işine ilgi göstermek ona aptallık gibi geldiği için, Roma halkına yok yere düşman olmamasını istemek üzere Bocchus'a elçiler yolladı: "dostluk ve bağlaşıklık kurmak için elinde büyük bir fırsat vardı, bu, savaşmaktan daha iyiydi; elindeki güce güvenmesine karşın, belli olan yerine belirsizi yeğlememesi gerekirdi; savaşa girmek kolaydı da onu sona erdirmek güçtü; savaşı başlatmak ile bitirmek aynı kişinin elinde değildi; herkes savaşa girebilirdi, korkak biri bile; ancak, ondan çıkmak yenginlerin isteğine bağlıydı; bu nedenle kendini ve krallığını düşünmeliydi, kendi iyi durumunu Iugurtha'nın umutsuz durumuyla karıştırmamalıydı. Kral buna oldukça yumuşak karşılık verdi: "kendisi barış istiyordu, ancak, Iugurtha'nın başına gelenlere üzülüyordu: özdeş olanak ona da tanınsaydı, her şey yoluna girecekti." Komutan, Bocchus'un isteğiyle ilgili olarak yeniden ulaklar gönderdi: kimi noktaları uygun buluyordu, kimilerine de karşı çıkıyordu. Her ikisince böyle sık sık ulaklar gide gele zaman geçiyordu, Metellus'un isteği doğrultusunda savaş başlatılmaksızın sürüncemede bırakılıyordu.

LXXXIV. Bu arada Marius, yukarıda söylediğimiz gibi, halk sınıfının coşkulu isteğiyle konsül olunca, halk, Numidia'nın yönetimini ona verdikten sonra, daha önce soylulara karşı garaz duyarken, artık alabildiğine ve kıyasıya baskıya geçmişti. Teker teker olsun toptan olsun onlara veryan-

sın ediyordu; konsüllüğü yenik düşmüş kimselerden doyumluk gibi aldığını durmadan söylüyor, kendisini yücelten, karşısındakilerin ise canını sıkın sözleri yineleyip duruyordu. bu arada savaş için gerekli olan şeyleri ön düzlemde tutuyordu; legio'lardaki eksigi gidermek istiyor, halklardan, krallardan, bağlaşıklardan yardımcı güçler sağlıyordu, öte yandan çoğunluğunu savaşta tanıdığı, birkaçını da kulağına geldiği için bildiği nice yürekli er varsa hepsini getirtiyordu, askerlik görevini bitirmiş kimselerin üstüne düşerek onları kendisiyle birlikte yola çıkmaya yöneltiyordu. Senato, ona karşı olmakla birlikte onun hiçbir işine engel olmaya kalkışmıyordu; tersine onu seve seve desteklemeye karar vermişti, çünkü halkın askerlik görevini isteyerek üstleneceğine inanılmıyordu, Marius da ya savaş için gerekli olan şeyleri ya da halkın sevgisini yitirecekti. Ancak, umutları boşa çıktı, çoğunluk Marius giderken ona katılmak için öyle bir istek duyuyordu ki! Herkes doyumlukla küpünü dolduracağı, yurda yengiyle döneceği gibi birtakım düşler kuruyordu, Marius, konuşmasıyla onları öylesine coşturmuştu. Çünkü istemiş olduğu şeyler belirlendiği için, önce er toplamak istedi, sonra da bir yandan halkı yüreklendirmek öte yandan her zamanki gibi soyluları hırpalamak için halk kurultayını topladı. Ardından şöyle bir söylev verdi:

LXXXV. Romalı yurttaşlar, ben çoğu kimsenin yetkiyi sizden ne türlü istediğini, elde ettikten sonra da ne türlü kullandığını bilirim: ilkin çalışıp çabalarlar, önünüzde eğilirler, alçakgönüllüdürler, sonra günlerini boşa harcarlar, çalımlarından geçilmez. Bence tam tersi olmalı: çünkü devlet bütün olarak konsüllükten ya da praetor'luktan daha değerli olduğuna göre, bu görevlere erişmek için gösterilen özenden daha büyük bir özenle yönetilmelidir. Bana gösterdiğiniz çok büyük ilgiyle ne denli önemli bir görev üstlendiğimi bilmiyor değilim. Savaşa hazırlanmak, bir yandan da hazinedeki parayı korumak, üzme istemediklerini askere almak, içeride ve dışarıda her şeye göz kulak olmak, üstelik bunları sokak sokak dolaşan kıskanç, düzensiz kimseler arasında yürütmek, sanıldığından daha çetindir, Romalı yurttaşlar, bir de başkaları, bir yanılgıya düştüklerinde, onların eski soylulukları, atalarının gösterdiği yiğitlikler, hısım-akrabalarının yardımı, bir sürü yavaşması, hepsi birden arkalarında destektir: benim bütün umudum kendimdedir, bu umut ancak kendi değerime ve temiz yaşamına bağlıdır: çünkü gerisi boş. Görüyorum ki, Romalı yurttaşlar, benim eylemlerim devletin yararına olduğu için, herkesin gözü üstümdedir, dürüst ve iyi kişiler beni tutmaktadır, soylular bana saldırma fırsatı kollamaktadır. Bu nedenle canımı dişime takmalıyım ki, siz onların eline

düşmeyesiniz, onların da çabaları boşa gitsin. Çocukluğumdan bu yaşıma değin öyle yaşadım ki, her türlü işe, her türlü tehlikeye alıştım. Siz beni desteklemeden önce, karşılık görmeden yaptıklarımı, karşılığını gördükten sonra, bırakmak aklımdan geçmez, Romalı yurttaşlar. Oy toplamak için dürüstlük taslayanların, başa geçince, ölçülü davranması güçtür. Bütün yaşamını güzel uğraşlarla geçirmiş olan benim için doğru dürüst davranmak alışkanlık olmaktan çıkıp doğanın bir parçası olmuştur.

Benim Iugurtha ile savaşmamı istemiş bulunuyorsunuz, bunu soylular hiç iyi karşılamadılar. Düşünün bir kez böyle yapacak yerde bu ya da bu türlü başka bir işe soylular takımından, kökü eskilere giden, bir sürü maskesi olmasına karşılık hiç askerlik yapmamış birini göndermeniz daha iyi midir, değil midir? Böyle bir insan bu denli önemli bir işte hiçbir şey bilmediği için, çırpınsın, eli ayağı dolaşsın, kendi işinde danışman olarak halktan birini seçsin bakalım. Sizin komutan olmasını istediğiniz kimsenin kendine komutan diye bir başkasını aradığı çok görülmüştür, Ancak, Romalı yurttaşlar, ben biliyorum ki konsül olduktan sonra, bir yandan atalarının eylemlerini toplamaya, öte yandan Yunanlıların askerlik kurallarını okumaya başlamış kimseler vardır, işe tersinden başlayan adamlar bunlar; çünkü bir görevi yerine getirmek, göreve seçilmekten zamanca sonra, gerçekte ve uygulamada ise önce gelir. Romalı yurttaşlar, onların çalımlarıyla benim yeni adam'lığımı karşılaştırsın bakalım. Ben onların dinleyegeldikleri ve okuyageldiklerinin bir kesimini gördüm, bir kesimini de kendim yaptım; onların yazıdan öğrendiklerini ben askerlik yaparak öğrendim. Şimdi siz bir düşünün bakalım, eylemler mi yoksa sözler mi daha değerlidir. Benim yeni adam'lığımı küçümsüyorlar, ben onların gevşekliğini küçümsüyorum; benim yüzüme vurulan talihsizliğim, onlarınki ise ayıplarıdır.

Kaldı ki, benim düşüncem şudur: herkesin bir ve ortak doğuşu vardır, en yürekli olan en soyludur. Albinus'un ya da Bestia'nın babasına kendi çocuğu olarak beni mi yoksa onları mı seçeceği sorulabilse, en iyisini istediğinden başka ne karşılık vereceğini sanırsınız? Beni hor görmeye hakları varsa, atalarına da tıpkısını yaparlar, onların soyluluğu da, benimki gibi, öz değerleriyle başlamıştır. Orunumu kıskanıyorlar: öyleyse gösterdiğim çabayı, yaşamının temizliğini, uğradığım tehlikeleri de kıskanırlar, çünkü o orunu ben böyle elde ettim. Yalnız, çalımla benliğini yitirmiş kişiler, sizin orunlarınızı küçümsermiş gibi yaşarlarken, öte yandan onurlu bir biçimde yaşamışlar gibi bunlara erişmeye çalışırlar. Birbirleriyle hiç bağdaşmayan iki şeyi, tembelliğin zevki ile erdemin ödülünü bir

arada bekleyen kimseler aldaniyorlar elbette. Sizin önünüzde ya da sena-
toda söz aldıkları zaman, konuşmalarının büyük bölümünde atalarını
göklere çıkarırlar: onların savaş başarılarını anarak ünlerine ün kattıklarını
sanırlar. Durum, bunun tam tersidir. Çünkü onların yaşamı ne denli par-
laksa, bunların gevşekliği de o denli utanç vericidir. Gerçek şudur: atala-
rın ünü kendilerinden sonrakiler için ışık gibidir, onların ne iyiliklerini, ne
kötülüklerini karanlıkta bırakır. Bundan yoksun olduğumu gizlemiyorum,
Romalı yurttaşlar, buna karşılık çok daha şanlı bir şeyi, kendi eylemlerimi
söyleyebilirim ben. Haksızlıklarına bakın şunların şimdi. Başkalarının de-
ğerlerinden kendilerine çıkardıkları payı, ben kendi değerimden çıkarma-
yacaktım onlarca, herkes bilir ki, atalarımın maskesi yok benim, çünkü
benim soyluluğum yeni, yalnız, şurası kuşku götürmez ki, soyluluğu ka-
zanmak, miras kalmış soyluluğa leke sürmekten daha iyidir.

Bana karşılık vermek isteseler, onların bir sürü güzel, süslü püslü
söylev vereceklerini bilmiyor değilim elbette. Beni bu denli kayırdığınız şu
sırada, her yerde beni ve sizi kınadıkları için, biri kalkıp ölçülülüğümü, suç-
lu olduğumu doğrulama saymasın diye, susmamaya karar verdim. Çünkü
yürekte inanıyorum ki, beni hiçbir konuşma yaralayamaz: doğru olanı,
benim için iyi sözler edecektir, kötüsünü ise yaşamım ve davranışlarım ya-
lanlayacaktır. Bana en yüksek orunu ve en büyük görevi veren sizin karar-
larınız suçlandığına göre, bir kez daha düşününüz bakalım, acaba buna
yerinecek misiniz? Size güvence vermek için, atalarımın maskelerini, yeni
törenlerini, konsüllüklerini gözlerinizin önüne seremem, buna karşılık, ge-
rekirse mızrak, sancak, madalyalar, başka askerî armağanlar, bir de
göğsümdeki yara izlerini gösterebilirim. Bunlardır benim maskelerim, soy-
luluğum ise, onlarınki gibi, kalıtle bırakılmış değil de pek çok emek, tehli-
ke karşılığında kazandığım soyluluktur.

Özenli değil benim sözlerim; önem vermiyorum buna. Erdem kendi
kendini yeterince gösterir; onların, çirkin eylemlerini konuşmayla örtmek
için, yapmacığa gereksinmesi var. Yunan yazını da öğrenmedim; çünkü
öğreticilerine bile erdem yolunda hiçbir yararı dokunmamış olan bu şeyle-
ri öğrenmeyi pek sevmiyordum. Ancak, devlet için en iyi şeyleri öğren-
dim: düşmanı vurmak, nöbet tutmak, kötü ünden başka hiçbir şeyden
korkmamak, kışa, yaza özdeş biçimde dayanmak, toprakta yatmak, aynı
zamanda açlığa dayanmak, çile çekmesini bilmek, Erlerimi bu ilkelerle
yüreklendireceğim ben; ne onları sıkıntı içinde bırakıp kendim bolluk
içinde yaşayacağım ne de onlara zarar vererek kendime ün sağlayacağım.

Yararlı olan budur, insancıl yönetim budur. Çünkü, sen gevşeklik içinde yaşarken, orduya çile çekirmek önderlik değil, zorbalıktır. Atalarımız bu türden, buna benzer başka şeyler yaparak kendilerine ve devlete şan, şeref kazandırmıştır. Bunlara güvenen soyluluk, kendisi ahlâk yönünden onlara benzemezken, onlarla yarışa giren bizleri küçümsüyor; bütün orunları, hakettiğinden değil, alacaklı imiş gibi, sizden istiyor. Ancak, çalımından geçilmez bu insanlar çok yanılıyorlar. Onların ataları olabilen her şeyi, parayı, maskeleri, kendi çok parlak anılarını onlara kalıt olarak bıraktılar; erdemi bırakmadılar, bırakamazlardı da: bir bu, ne armağan olarak verilir ne armağan olarak alınır. Güzel bir şölen sofrası kurmayı pek beceremediğim, ne kâhyadan pahalıya oturan ahçım ne oyuncum bulunmadığı için, benim bayağı ve görgüsüz olduğumu söylüyorlar. Bunları gizlememek benim hoşuma gider, Romalı yurttaşlar; çünkü babamdan ve öteki saygıdeğer kimselerden aşırı inceliğin kadınlara, çabanın da erkeklere yaraştığını, bütün iyi insanlara paradan çok ün gerektiğini, ev donatımının değil, silâhların süs olduğunu duydum. Haydi öyleyse, canlarının istediğini, değer verdikleri şeyleri yapsınlar hep: sevişsinler, içsinler; gençliklerini sürdürdükleri yerde, şölenlerde, midelerine, bedenlerinin en çirkin isteğine bağlı olarak yaşlılıklarını geçirsinler; bize yiyecekten çok sevilen ter, toz ve bu tür başka şeyler bıraksınlar. Ancak, öyle değil. Çünkü utanmak nedir bilmeyen bu adamlar, aşağılık davranışlarıyla kendilerini lekeler, sonra de iyilerin ödülleri ellerinden alırlar. Böylece en kötü kusurlar olan gösterişe düşkünlük ve gevşeklik bunlara kendini kaptıran o kimselere hiç dokunmaz, suçu olmayan devleti yıkıma götürür, bu da korkunç bir haksızlıktır.

Şimdi, onların aşağılık davranışlarının değil, benim ahlâkımın gerektirdiği ölçüde karşılık verdikten sonra, devlet üzerine birkaç söz edeceğim. Her şeyden önce Numidia konusunda kaygınız olmasın, Romalı yurttaşlar. Çünkü bugüne değin Iugurtha'yı güvence altına almış her şeyi, hırsı, bilgisizliği, kendini bir şey sanmayı uzaklaştırdınız. Sonra orada yeri bilen bir ordu var, ancak, Hercules adına, başarılı olmaktan çok didinip duran bir ordu; çünkü büyük kesimi önderlerin doymak bilmezliğiyle ve düşüncesizliğiyle yıpranmıştır. Bu nedenle askerlik çağında olan sizler benimle birlikte çaba gösterin ve devleti koruyun, başkalarının başına gelen yıkımdan, önderlerin çalımlarından ötürü korkuya kapılmayın. Ben yürüyüşte ya da çarpışmada kılavuz, tehlikede ise ortak olarak sizin yanınızda yer alacağım, sizi her işte kendimle bir tutacağım. Elbette tanrılar yardım ederse, her şey bizi bekliyor: utku, savaş doyumluluğu, övgü. Bunlar kuşkulu ya da uzak olsaydı, yine de bütün iyi kişilerin devlete yardımcı

olmaları yakışık alırdı. Çünkü korkunun ölüme yararı yoktur. Hiçbir baba da çocuklarının ölümsüz olmasını istememiştir, iyi ve onurlu insanlar olarak yaşamalarını istemiştir. Sözler korkaklara yüreklilik aşılaysaydı, daha da konuşurdum, Romalı yurttaşlar: sanıyorum ki, konuştuklarım yiğitler için yeter de artar bile.

LXXXVI. Marius, konuşmasını bitirdikten sonra, halkın coştuğunu görüp gemilere hızla azık, para, silâh ve bu türden gerekli nesneler yükledi: önder yardımcısı A. Manlius'a onlarla birlikte çabucak yola çıkmasını buyurdu. Bu arada kendisi, atalarının töresince sınıflardan değil de istekli olanlardan, çoğunluğu aşağı halk katmanından olmak üzere er topladı. Bu olayı, kimileri varsıl yurttaşların azlığına kimileri de konsülün tutkusuna bağladı, çünkü o, bu tür insanların yardım elini uzatmasıyla ün kazanmış, yükselmişti, yetki ardında koşan insanın en çok işine gelen, en çok gereksinmesi olan kişidir, bunlar, ellerinde avuçlarında bir şey olmadığı için, kazanç sağlayan her şeyi onurlu görür.

Böylece Marius, kararlaştırılmış olandan biraz daha çok sayıda erle birlikte Afrika'ya doğru yollanıp birkaç günde Utica'ya vardı. Ordu, önder yardımcısı P.Rutilius'un eliyle ona teslim edildi: çünkü Metellus işitip de içinin götürmediği durumu gözüyle görmekten kaçınmıştı.

LXXXVII. Ancak, konsül, legio'lardaki ve yardımcı cohors'lardaki eksikleri giderdikten sonra, savaş doyumluluğu bol, bitek topraklara doğru yollandı, orada ele geçirmiş olduğu her şeyi erlere dağıttı, sonra doğanın ve insanların pek korumadığı kasabalara ve burçlara saldırdı; başka başka yerlerde önemsiz birçok çarpışmalar yaptı. Bu arada yeni erler korkusuzca savaşa katıldı, kaçanların yakalandığını ya da öldürüldüğünü, yiğitlerin tehlikeden iyice uzak olduğunu, özgürlüğün, yurdun, ana-babanın ve bunun dışında kalan her şeyin silâhlarla korunduğunu, ün ve para kazanıldığını gördüler. Böylece kısa zamanda yeniler eskilere karıştı, yiğitlikte birbirine denk oldular.

Ancak, krallar Marius'un gelişini öğrenince, karşıt yönlerden girilmesi güç yerlere gittiler. Iugurtha, dağılmış düşmanlara az sonra saldıracacağı umuduyla böyle karar vermişti: Romalılar, üzerlerinden korkuyu attıktan sonra, insanların çoğu gibi, gevşeyecek ve başıboş kalacaklardı.

LXXXVIII. Metellus bu arada Roma'ya gittiğinde, beklediğinin tersine çok içten sevinçle karşılandı, ona duydukları kin geçtiği için, halk olsun senato üyeleri olsun onu bağrına bastı. Marius ise gerek kendi erleri-

nin gerekse düşmanların durumunu gözlemliyor, her ikisi için neyin uygun, neyin aykırı olduğunu öğrenmeye çalışıyor, kralların yürüyüşlerini araştırıyor, tasarılarını ve tuzaklarını önlüyor, kendi erlerinde en ufak bir gevşeme görmek istemiyor, onları da diken üstünde tutuyordu. Böylece Gaetul'lar ve Iugurtha, bağlaşıklarımızdan savaş doyumlugu alıp götürürlerken yolda sık sık Metellus, onlara saldırıp püskürtmüştü, kralın kendisini ise Cirta kasabasından uzak olmayan bir yerde silâhlarından yoksun etmişti. Baktı ki, bu eylemler ün kazandırıcı olmakla birlikte savaşı sonuçlandıracak nitelikte değildi, o zaman erkekleri ya da yeri bakımından düşmanlara çok uygun, kendi işine hiç gelmeyen kentleri teker teker kuşatmaya karar verdi: böylece Iugurtha bunlara boyun eğerse, ya garnizonsuz kalacak ya da çarpışmaya girecekti. Çünkü Bocchus ona sık sık ulaklar göndermişti: Roma halkının dostluğunu istiyordu: kendisinden bir düşmanlık gelir diye korkmasıydı. Beklenmedik bir anda daha korkunç bir biçimde üzerlerine yürümek için mi yoksa doğasındaki değişkenlikten ötürü hep bir barışa bir savaşa yanaştığından mı bile bile böyle yapmıştır, pek anlaşılmamıştır.

LXXXIX. Konsül, karar vermiş olduğu üzere tahkim edilmiş kasabalara ve burçlara girdi, bunları kimi zaman kaba güçle kimi zaman da korkutarak ya da ödüle özendirerek düşmanların elinden aldı. İlk Iugurtha'nın, erlerini kurtarmak için, döğüşeceğini düşünerek önemsiz işlerle uğraşıyordu. Ancak, onun uzakta bulunduğunu, başka işlere eğilmiş olduğunu duyunca, daha büyük, daha çetin işlere atılma zamanının geldiğini sandı. Alabildiğine uzanan çöllerin ortasında Libya'lı Hercules'in kurduğu söylenen Capsa adında çok güçlü bir kasaba vardı. Buranın yurttaşları, Iugurtha'ya vergi ödemekle yükümlü değillerdi, yumuşak bir yönetim altındaydılar, bundan dolayı da ona çok bağlı sayılıyorlardı, düşmanlara karşı yalnız surlarla, silâhlarla, erkeklerle değil de daha çok yerin sarp oluşuyla güvenlik içindeydiler. Çünkü yakın kasabalar dışında, geri kalan nice çöl varsa ekilip biçilmezdi, su yüzü görmezdi, buralar bütün yabanıl hayvanlarda olduğu gibi, saldırganlığı yiyecek kıtlığıyla artan yılanların akınına uğramış yerlerdi. Bir de yılanların özünde dokuncalı olan doğası, her şeyden çok susuzlukla azar. Marius bu kasabayı ele geçirmek için çok büyük bir isteğe kapılmıştı, çünkü burası bir yandan savaş için yararlıydı öte yandan iş çetin olacağı benziyordu, bir de Metellus, konumu ve tahkimatı tıpkı burası gibi, yalnız yakınlarında surların az ötesinde birkaç kaynağı bulunan Thala kasabasını şanla, şerefle ele geçirmişti. Capsa'lılar, yalnız bir tek kaynağı, kasabanın içindeki o kaynağı, öteki işler için ise

yağmur suyunu kullanıyorlardı. Numidia'lılar genel olarak sütle ve yabani hayvan etiyle beslendikleri, ne tuz ne de yeme isteği uyandıran başka şeyler aramadıkları için, o yörede, denizden uzakta oldukça kaba saba bir yaşam sürülen bütün Afrika'da bu duruma daha kolay katlanılıyordu. Onlar, için yiyecek, açlığı, susuzluğu giderme amacıydı, can beslemek, keyif çatmak için değildi.

XC. Böylece konsül her şeyi inceledikten sonra, sanırım, tanrılara güvenip -bir kez bu denli büyük güçlülere karşı kafasını kullanarak yeterince önlem alamamıştı, sonra da buğday kıtlığı gözünü korkutuyordu, Numidia'lılar da ekilmiş topraktan çok küçükbaş hayvan yemiyle uğraşırlardı, yetişen ne varsa kralın buyruğuyla tahkim edilmiş yerlere götürmüşlerdi, yaz sonu olduğu için, bu mevsimde toprak kuru, ürünsüz idi, yine de koşulların elverdiği ölçüde epeyce ileriye düşünerek gereksinimleri yoluna koydu. Önceki günlerde savaş doyumlugu olarak almış olduğu küçükbaş hayvanların hepsini yardımcı atlılara iletmek üzere dağıttı, komutan yardımcısı Manlius'a para ve azık yerleştirmiş olduğu Laris kasabasına hafif cohors'larla birlikte gitmesini buyurdu, birkaç gün sonra da kendisinin yağmaya geleceğini söyledi. Böylece girişimini gizledikten sonra, Thais ırmağına yollandı.

XCI. Yolda her gün orduya takım başına, atlı bölüğü başına eşit oranda küçükbaş hayvan dağıtmıştı, derilerden tulum yapıtıyordu; yine böyle buğday kıtlığını gidermeye, az sonra kullanacakları nesneleri kimse bilmeden sağlamaya bakıyordu. Sonunda ırmak kıyısına geldiklerinin altıncı günü pek çok sayıda tulum ellerinin altındaydı. Orada hafif tahkimatlı bir ordugâh kurduktan sonra, erlere yemeklerini yemelerini, gün batır batmaz yola çıkmaya hazır olmalarını, bütün ağırlıklarını atıp yalnız su götürmelerini, hayvanlara da yalnız su yüklemelerini buyurdu. Zamanı gelince ordugâhtan çıktı, bütün gece yol aldıktan sonra konakladı; ertesi gece yine böyle yaptı; sonra üçüncü gece gün doğmadan çok önce, Capsa'ya iki milden az uzaklıkta, engebeli bir yere vardı, orada bütün güçleriyle birlikte elinden geldiğince gizlenip bekledi. Ancak, gün doğunca, birçok Numidia'nın hiçbir düşmanca durumdan korkuya kapılmadan birdenbire kasabadan çıkması üzerine, bütün atlı birliğine ve onların yanısıra yel gibi giden yayalara Capsa'ya doğru koşar adım yürümelerini ve kapıları tutmalarını buyurdu, sonra kendisi de canla başla çabucak arkalarından gitti, erlerin savaş doyumlugu edinmelerine olanak vermedi. Kasabalılar olup biteni öğrendikten sonra, sarsıntı, büyük korku, beklenmedik yı-

kım bir de surların dışında düşmanların egemenliği altındaki yurttas kesimi onları teslim olmak zorunda bıraktı. Buna karşın kasaba yakıldı, yetişkin Numidia'lar öldürüldü, geri kalanların hepsi satıldı, erlere savaş doyumuğu dağıtıldı. Bu olay, savaş hukukuna karşı, konsülün açgözlülüğü ve kıyım yüzünden olmadı, tersine yer Iugurtha için elverişliydi, bizim için girilmesi gücü, insanları kaypak, güvenilir değildi, o güne değin ne iyilikle ne de korkuyla dizginlenmişti.

XCII. Marius, bu denli büyük olayı kendi erlerinden bir tekini yitirmeden başardıktan sonra, büsbütün büyüdü, ününe ün kattı. Düşüncesizce olsa da, her şeyi değerli sayılıyordu; yumuşak komuta altındaki erleri varsıllaşınca, onu göklere çıkardılar; Numidia'lılar ondan insanüstü bir varlık gibi korktular; sonra bağlaşıksun düşman olsun herkes onun tanrısal bir kafası olduğuna ya da tanrıların belirtisiyle ona her şeyin muhtulandığına inanıyordu. Konsül başarıdan sonra başka kasabalara yollandı; Numidia'lıların direnmesine karşın, birkaç yeri ele geçirdi; Capsa'lıların başlarına gelen yıkımdan ötürü boş bırakılmış çokça yeri ateşe verdi: her yer kıyıma uğradı, yasa boğuldu, sonunda birçok yerleri ele geçirip çoğunluğun burnu kanamadan, Capsa'lılarınkinden daha tehlikeli olmamakla birlikte güçlükte ondan geri kalmayan başka bir girişimde bulundu. Iugurtha ile Bocchus'un kiralığını birbirinden ayıran Muluccha ırmağından az ötede, öbür düzlüğün ortasında şöyle bir burca göre oldukça açık, alabildiğine yüksek, daracık bir geçit veren kayalık bir dağ vardı; çünkü bütünüyle düşünce taşına elle yapılmış gibi, dikine iniyordu. Kralın hazinelerinin bilindiği bu yeri Marius var gücüyle almaya kalkıştı; ancak, bu girişim tasarlanarak olmaktan çok işlerin yolunda gitmesiyle başarılıdır. Nitekim burada yeterince adam, silâh, büyük ölçüde buğday, ve su kaynağı vardı; yer yığınağa, kulelere, başka savaş araçlarına elverişliydi; burçların yolu daracık, her iki yanı bıçakla kesilmiş gibi keskindi. Siperler çok büyük tehlike içinde sürülüyordu; çünkü bunlar azıcık ilerleyince, ateşle ya da taşlarla kırılıp dökülüyordu. Erler, yerin eğri büğrü olması yüzünden ne tahkimat için sıkı durabiliyorlardı ne de siperleri tehlikesizce yürütüyorlardı; nice yiğit varsa hepsi ya şehit düşüyor ya da yaralanıyor, ötekiler daha çok korkuyorlardı.

XCIII. Marius zaman yitirip çaba gösterdikten sonra, girişimi, boşa çıkar diye, bıraksın mı yoksa, çoğu kez yüzüne gülen talihini beklesin mi kafasında kaygıyla evirip çeviriyordu. Günlerce, gecelerce bu düşünceler usundan dalga dalga geçerken, yardımcı cohors'lardan Liguria'lı bir er, su

sağlamak üzere ordugâhtan çıkınca, çarpışanlara göre ters düşen burcun oralarda, taşlar arasında birdenbire kaplumbağa kabukları görüverdi, bir tane, iki tane derken bir sürü bağa toplaya toplaya yavaş yavaş dağın tepesine çıktı. Orada yalnız olduğunu anladıktan sonra, insanın doğasına uygun olarak güç işleri başarma tutkusuyla düşüncesini değiştirdi. İşe bakın ki, o yerde, taşlar arasında önce aşağıya doğru bir parça eğik giden, sonra yukarıya doğru dimdik çıkan, ortalama ağaç boyunda bir pırnal ağacı çıkmıştı. Liguria'lı, bir pırnalın dallarına bir taşların çıkıntılarına tutunup burcun bulunduğu düzlüğe ulaştı, burada bütün Numidia'lıların gözleri çarpışanlardaydı. Liguria'lı az sonra yarar sağlar düşüncesiyle ne var ne yoksa araştırdıktan sonra, çıkarken olduğu gibi, körükörüne değil de her şeyi yoklayarak, çevresine bakarak yine o yoldan geri döndü. Böylece çabucak Marius'un yanına vardı, ona olan bitenler üzerine bilgi verdi. Kendi gittiği kesimden burca saldırıda bulunulmasını, girişimde yardımcı olacağına söz verdi. Marius, orada bulunanlardan birkaç kişiyi Liguria'lıyla birlikte onun açıkladıklarını yerinde görmek üzere yolladı. Bunların her biri kendine göre, durumu güç ya da kolay gösterdi; konsül ne olursa olsun bir parça yüreklendi. Bunun için trompetçiler ve borazan-cılar takımından ayağına olabildiğince çabuk beş kişi seçti, korumayı sağlayacak kişilerle birlikte dört yüzbaşıya, hepsine Liguria'lıyı dinlemeleri buyruğunu verdi, bu iş için ertesi günü belirlledi.

XCIV. Komuta göre zamanı gelince her şey sağlanıp düzene girdikten sonra yola çıktı. Dağa tırmanacak olanlar, kılavuzun önceden uyarısıyla silâhlarını ve giysilerini değiştirdiler: yalın ayak, başı kabak, kayaların arasından uzağı daha iyi görebilmek, daha kolay tırmanmak için elde kılıç, çarptığı zaman çok ses çıkarmaması için ve yeğîn olması nedeniyle sırtlarında Numidia'lılarınki gibi deriden kalkanlar. Liguria'lı önden yürüyerek yerdé kalmış eski kökleri ve taşları iplerle bağlıyordu, böylece erler bunlara tutunarak tırmanmakta güçlük çekmeyeceklerdi, yola alışık olmadıklarından ötürü Liguria'lı korkanlara elini uzatıyordu, çıkışın daha da güçleştiği yerde onları teker teker silâhsız olarak önüne katıyor, sonra kendisi silâhlarla arkadan onlara yetişiyordu: çıkması tehlikeli görünen yerleri ilk kendisi deniyor, aynı yerleri ine çıkı ine çıkı can burnundan geliyor, gitmesiyle dönmesi bir olarak geridekilere yüreklilik aşıyordu. Uzun süre savaşa savaşa yorgunluktan canı çıkmış herkes, düşmanlarla göğüs göğüse çarpıştığı için, o kesimden ayrı burca ulaştı. Marius, Liguria'nın becerdiği işleri ulaklardan öğrenince, Numidia'lıları gün boyu çarpışmada tetikte tutmuş olmasına karşın, o zaman yine de erleri yüreklen-

dirip kendisi de çatılı çardakların dışında korunma çatısı oluşturduktan sonra ilerliyor, aynı zamanda düşmanı atış araçlarıyla, okçularla, sapancılarla uzaktan korkutuyordu, Numidia'lılar ise çoğu kez Romalıların çatılı çardaklarını devirip yaktıktan sonra kendilerini korumak için kalenin içine girmiyorlar, Romalılara sövüp sayıyorlar, Marius'u çılgınlık etmekle suçluyorlar, erlerimizin gözünü Iugurtha'nın kölesi olmakla korkutuyorlar, işleri yolundayken şişiniyorlardı. Bu arada bütün Romalılar ve düşmanlar çarpışmaya yönelirken, birinciler ün ve yetki için, ikinciler kurtuluş için olmak üzere her iki yanda büyük güçle çekişilirken, birdenbire arkalarında borazanlar öttü; bakmak için yaklaşmış kadınlar ve çocuklar kaçtılar; ardından duvarın dibinde kim varsa, sonra da hepsi silâhsız korunmasızdı. Durum böyle olunca Romalılar daha beter sıkıştırıyor, sonra ölümlerin cesetleri üzerinden geçiyor, üne duydukları açlıkla yarışircasına sura yöneliyorlardı, doyumluk için kimse işini tavsatmıyordu. Böylece Marius'un düşüncesizce çıkışları raslantıyla düzeliş yanılışı üne dönüştü.

XCV. Bunlar olup biterken, quaestor Lucius Sulla büyük bir atlı birliğiyle ordugâha geldi, atlıları Latium'dan, bağlaşıklar arasından toplamak için kendisi Roma'da kalmıştı. Sırası gelmişken böylesine büyük bir adamın nitelikleri ve yetişmesi üzerine birkaç söz etmeyi uygun buluyorum: çünkü bir daha Sulla'nın eylemlerine değinmeyeceğim, bu eylemleri anlatmış olan herkesin söylediklerini en iyi, en titiz biçimde izleyen Lucius Sisenna'nın pek yansız olmadığını sanıyorum.

Sulla, tanınmış bir patricii soyundandı, aile, ataların gevşekliği yüzünden artık sönmeye yüz tutmuştu, kendisi Yunan ve Latin yazını en iyi bilenler düzeyindeydi, üstün zekâlı, zevke düşkün, ama üne daha istekli, boş zamanlarını içip eğlenmeye veren biri idi; yine de hiçbir zaman zevk uğruna işlerini bırakmamıştır, ancak, evliliğinde daha onurlu bir yaşam sürebilirdi; güzel konuşurdu, kurnazdı, onunla kolayca dostluk kurulurdu; yaptıklarını gizlemek için gösterdiği zekâ kıvraklığına diyecek yoktu; birçok konuda özellikle de para bakımından eli açıktı. İç savaşta kazanılan utkudan önce bütün insanların en mutlusu olan onun talihi hiçbir zaman çalışkanlığını geçmemişti; birçok kimse, gücü mü yoksa mutluluğu mu daha ilerde kestirememiştir. Nitekim sonraki eylemlerini anlatmakta insan utanç mı duyar yoksa daha doğrusu üzüntü mü bilemiyorum.

XCVI. Böylece Sulla, yukarıda söylendiği gibi, bir atlı birliğiyle Afrika'ya, Marius'un karargâhına geldikten sonra, başlangıçta deneyimsiz, savaş nedir bilmez biri iken, kısa sürede herkesten usta olup çıktı. Öte yan-

dan erlere sevecenlikle yaklaşıyor, onların isteklerini karşılıyor, bir istekte bulunmayanlara kendiliğinden iyilikte bulunuyor, onlardan kendi istekleriyle iyilik görüyor, borcunu alacaklı istemeden ödüyor, kimseden alacağını istemiyordu; kendisine olabildiğince çok kişiyi borçlu kılmaya uğraşıyor, silik insanlarla şakalaşıyor, ciddi konuları konuşuyor, bu arada kötü tutkunun gereği olarak konsülün ya da herhangi iyi birinin saygınlığını yaralamıyor, bu arada kötü tutkunun gereği olarak konsülün ya da herhangi iyi birinin saygınlığına ket vurmuyor, yalnızca başka birinin kafaca ya da güç bakımından üstünlüğüne dayanmıyor, çoğu insanı geride bırakıyordu. Marius bu işlerle, bu yollarla kısa zamanda erlerine kendini sevdirdi.

XCVII. Iugurtha, Capsa kasabasını, işine yarayan tahkim edilmiş başka yerleri, büyük varıllığı yitirdikten sonra, bir an önce Numidia'ya askerî birlikler göndermesi için Bocchus'a ulaklar yolladı: çarpışmanın başlamasına bir şey kalmamıştı. Onun duraksadığını, kuşku içinde savaş, barış hesaplarını uzattığını anladı, en yakınlarını yeniden aramağanlarla baştan çıkardı, Romalıların Afrika'dan çıkarılması ya da kendi toprakları aynı kalarak savaşın sona ermesi durumunda Numidia'nın üçte birini Mauretania'nın kendisine söz verdi. Bocchus, bu ödüle kapılıp büyük bir kalabalıkla Iugurtha'ya yanaştı.

Böylece her ikisinin ordusu birleşince, basmakta olan gecenin, yenik düşerlerse işlerine yarayacağını, yenmeleri durumunda ise, yöreleri bilmeleri nedeniyle, hiçbir engelle karşılaşmayacaklarını, her iki olasılıkta Romalıların koyu karanlıkta çok güçlük çekeceklerini düşünüp henüz kışlalara gitmek üzere olan Marius'a günün onda biri kalmamışken saldırdılar. Böylece konsül, birçok kişiden düşmanların gelişini öğrenir öğrenmez, düşmanları dosdoğru karşısında buldu; ordu savaş düzenine girmeden ya da yüklerini bir yere toplamadan, kısacası herhangi bir belirti ya da buyruk alamadan, Mauretania'lı atlılar ve Gaetul'lar düzenli kümeler olarak, hiçbir çarpışma usulünce değil de gelişigüzel bir araya gelenler, yığın yığın bizimkilerin üzerine yürüdüler. Hepsi ansızın kapıldıkları korkudan titreyerek yine de yiğitliklerini anımsayarak ya silâha sarılıyorlardı ya da silâha sarılanları düşmanlara karşı koruyorlardı; atlılar, yayalar sancaksız, düzensiz karmakarışıklılar, biri çekiliyor, öbürü boğazlanıyor, göğüs göğüse kıyasıya savaşan birçok kişi arkasından kısıp alınıyordu: ne yiğitlik ne de silâhları işe yarıyordu, çünkü Romalılardan yeniler ve savaşmasını bilen eskiler, bir yerde rastlantıyla birleşmişlerse çember oluşturuyorlar,

böylece bütün kesimlerden korunmuş ve düzene girmiş olarak düşmanların gücünü kesiyorlardı.

XCVIII. İş çıkmazdayken, Marius korkuya kapılmadığı gibi, eskisinden daha çok sarsılmıyor, ancak, en yakınları yerine en güçlülerden düzenlemiş olduğu takımıyla birlikte orada burada dolaşıyordu; kimi zaman güç durumda olanların yardımına koşuyor, düşmanların sınıksız karşı durdukları yerde üzerlerine yürüyordu; genel kargaşadan ötürü buyruk veremediği için, erlere kol gücüyle yardım ediyordu. Artık gün bitmişti, ne var ki yaban boyları, krallarını önceki yönergeleri uyarınca hiçbir şeyi yavaşlatmıyor, gecenin kendilerinden yana olduğunu düşünüp daha beter saldırıya geçiyorlardı. O zaman Marius, olayların gerektirdiği biçimde karar verdi, kendi adamlarının yanına gitmek üzere aradaki iki yakın tepeyi aldı, bunlardan ordugâh için pek geniş olmayan bir tanesinde büyük bir su kaynağı vardı, genel olarak yüksek ve sivri olan öbürü, az koruma gerektirdiği için amaca uygundu. Marius, Sulla'ya suyun oralarda atlılarla birlikte geceyi geçirmesini buyurdu, dağılmış erlerini, düşmanların karışıklıkta onlardan geri kalmadıklarına bakarak kendisi bir araya topladı, sonra hepsini koşar adım tepeye yöneltti. Böylece krallar, yolun çetinliği yüzünden, korkuyla çarpışmayı bıraktılar, yine de kendi erlerinin daha ileriye gitmelerine izin verdiler, ne var ki her iki tepede kalabalık sarılınca düzensizce ordugâh kurdular. Sonra yabanlar, her yeri ateşle donatıp neredeyse gece boyu kendi törelerince gülüp oynadılar, coştular, çığlıklar attılar; kaçmadıkları için çalım satan önderler bile yenginlik tasladılar. Ancak, bütün bunları Romalılar koyu karanlıkta yüksekçe yerlerden kolayca görüyorlar ve yürekleniyorlardı.

XCIX. Marius, düşmanların deneyimsiz oldukları kanısıyla çıt çıkarılmamasını, gece nöbetlerinde her zamanki gibi boru öttürülmemesini buyurdu. Sonra günün doğmasına yakın, düşmanlar artık yorgun düşüp daha uykuya dalmadan cohors, takım, legio borazancılarına, nöbetçilerine hep birlikte, birdenbire savaş duyurusunda bulunmalarını, erlere çığlık atmalarını, kapılardan fırlamalarını buyurdu. Mauretania'lılarla Gaetul'lar bilmedikleri korkunç sesle birden uyanıp ne kaçabiliyor ne silâha sarılabiliyor ne bir şey yapabiliyor ya da herhangi bir şey öngörebiliyordu; böylece gürültü patırtıyla, çığlıkla, kimse yardıma gelmeden, bizimkiler göz korkuturlarken, hepsi kargaşadan, korkudan deliye dönmüşlerdi. Sonunda hepsi püskürtüldü, kaçırıldı: askerî silahlar ve sancakların çoğu ele geçirildi, çarpışmada bütün önceliklerden çok sayıda insan öldürüldü, çünkü uykulu uykulu ansızın kapıldıkları korkuyla kaçamadılar.

C. Sonra Marius, işin başındaki gibi, kışlaya yollandı: çünkü azık sağlayabilmek için deniz kıyısındaki kasabalarda yaşamaya karar vermişti, yine de yengi kazandı diye işi olurluna bırakmadan, üstünlük taslamadan, düşman karşısındaymış gibi, dörtlü yürüyüş kolu olarak ilerliyordu. Sulla, en sağdakilerin yanında atlı birliğine, A. Manlius ise sol kesimde sapancı-lara, okçulara, bu arada Ligur'ların cohors'larına komuta ediyordu; su-bayları yüksüz yaya erlerle başa ve sona yerleştirmişti, beş para etmemele-rine karşılık yöreyi çok iyi bilen kaçaklar, düşmanların yürüyüş yönünü araştırıyorlardı: aynı zamanda konsül, nerdeyse kimseye bir şey yükleme-den, her şeyi sağlıyor, herkesin yanında bulunuyor, hak edenleri övüyor, etmeyenleri azarlıyordu. Erleri kendisi gibi silâhlı ve tetikte olmaya zorlu-yordu; yine bu doğrultuda, yol yürüyor, ordugâhı tahkim ediyor, nöbet tutmak üzere kışlalara legio'lardan cohors'ları, ordugâhların önüne yar-dımcı atlıları yolluyor, bunun yanı sıra başkalarını istihkâm çalışmalarında siperin üstüne yerleştiriyor, buyrukları yerine getirilmez diye korkudan de-ğil de istekli erlerin yorgunlukta komutandan geri kalmamaları için kendi-si nöbetçileri dolaşıyordu. Marius, Iugurtha savaşının başka aşamalarında ve o aşamada orduya eziyet etmekten çok özsayısına seslenerek çeki düzen veriyordu: birçokları bunun tutkuyla olduğunu söylüyorlardı, bir kesim ise onun çocukluğundan beri çetin koşulları ve başkalarının yoksulluk dedik-leri öbür şeyleri sevmesine bağlıyorlardı; ne olursa olsun, devlet, çok sıkı bir komuta altında, yine şanına yaraşır biçimde yönetildi.

CI. Sonunda dördüncü gün Cirta kasabasından uzak olmayan bir yerde gözcülerin hepsi birden koşar adım ortaya çıktılar, böylece düşma-nın yanıbaşlarında olduğu anlaşıldı. Ancak, her biri başka kesimden ol-mak üzere ayrı ayrı geri dönenlerin hepsi aynı şeyi belirttiği için, konsül cepheyi ne türlü kuracağı konusunda kararsız, düzende hiçbir değişikliğe kalkışmadan, her olasılığa karşı hazır olarak aynı yerde beklemeye başladı. Böylece her yandan eşit olarak bir kaç kişinin düşmanlara arkadan yakla-şacağını düşünüp askerî güçleri dört kesime ayırmış olan Iugurtha'nın umudu boşa çıktı. Bu arada düşmanların saldırısına ilk uğramış olan Sul-la, kendi erlerini yüreklendirip takım olarak ve olabildiğince yanyana di-zilmiş atlarla kendisi ve öbürleri Mauretania'lılara saldırdılar; yörede ka-lan ötekiler, uzaktan atılan mızraklardan kendilerini koruyorlar, biri elleri-ne düştü mü boğazlıyorlardı. Atlılar böyle çarpışırken, Bocchus, oğlu Vo-luks'un sevketmiş olduğu, yolda geciktikleri için önceki savaşa katılmayıp Romalıların artçılarına saldıran yayalarla birlikte bulunuyordu. O zaman Iugurtha orada pek çok kişiyle uğraştığı için, Marius öndekilere komuta

ediyordu. Numidia'lı sonra, Bocchus'un gelişini öğrenince, birkaç kişiyle yayaların yanına döndü; orada -Numantia'da öğrendiği- Latinceyle bağıra çağıra bizimkilerin boşuna döğüştüğünü, az önce Marius'u kendi eliyle öldürmüş olduğunu söyledi. Aynı zamanda savaşta gözünü kırpmadan yayamızı öldürüp kana buladığı kılıcı gösterdi. Erler bunu duyunca, ulağın sözüne inanıp inanmamak bir yana, olayın korkunçluğundan korktular, aynı zamanda yabancıların kendilerine güveni geldi, allak bullak olmuş Romalılara karşı daha sert saldırıya geçtiler. Artık nerdeyse kaçıyorlardı ki, Sulla, kendilerine karşı yürüdüğü kimseleri çökertip geri dönerek yandan Maurentania'lılara saldırdı. Bocchus, zaman geçirmeden döndü. Iugurtha, kendi adamlarını alıkoyarak, yengiyi sanki kazanmış gibi, elinde tutmak isterken, atlılarca kuşatılıp sağda, solda herkes öldürüldükten sonra, düşmanların okları arasından tek başına sıyrılıp çıktı. Bu arada Marius, atlılar bozguna uğratıldıktan sonra, duyduğuna göre püskürtülme sırası gelen kendi adamlarının yardımına koştu. Sonunda düşmanlar artık her yandan püskürtüldü. O zaman açık alanlarda korkunç bir görünüm vardı: kovalama, kaçış, kıyım, tutsaklık; bir sürü yara aldıktan sonra yere yığılan yiğitler ne kaçabiliyorlar ne de kımıldamadan durabiliyorlar, yalnızca yekiniyorlar ardından da düşüyorlardı; sonra oradan görülen her yer oklarla, silâhlarla, cesetlerle kaplıydı, aralarındaki toprak ise kana bulanmıştı.

CII. Bunlardan sonra konsül, başlangıçta gitmeyi tasarlamış olduğu Cirta kasabasına kuşkusuz artık yengin olarak ulaştı. Yabancıların başarısızlığa uğradıkları iki çarpışmadan beş gün sonra, Bocchus'un yanından Marius'un en çok güvendiği iki kişi göndermesini kral adına isteyen elçiler geldiler: "kendisi için ve Roma halkının yararına onlarla konuşmak istemektedir." O, zaman geçirmeden, L. Sulla ile A. Manlius'un gitmesini buyurdu. Çağırılıp da gitmelerine karşın, yine de kralın karşısında, düşmanca bir tutum içindeyse düşüncesini çecek, barışa istekliyse o doğrultuda kamçılayıcı sözler söylemelerine karar verdi. Böylece güzel konuşması nedeniyle yaşına bakmadan Manlius'un öncelik tanıdığı Sulla kısaca şöyle konuştu:

"Kral Bocchus, savaşı değil de barışı yeğlemen, iyiler iyisi kendini insanların en kötüsü Iugurtha ile döğüşerek lekelemeden, aynı zamanda yarılgından ötürü seni de elleri kanlı onu da cezalandırmak gibi acı bir zorluğu üzerimizden kaldırman için, tanrılar günün birinde senin gibi bir yiğite uyarıda bulundukları zaman, sevincimize diyecek yoktu. Bir de Roma halkı, egemenliklerinin başından beri köle değil dost edinmeyi yerinde bulmuş, baskıyla değil, istedikleri için komuta etmeyi daha güvenli olarak

düşünmüştür. Senin için gerçekten hiçbir şey bizim dostluğumuzdan daha iyi değildir: çünkü her şeyden önce uzaktayız, orada zararımız yok gibidir, yakında olsaydık bu kez sizi kayırırdık, sonra sözümüzü dinleyen bir sürü adam var, ne bizim ne de herhangi birinin yeterli dostu vardır. Keşke daha baştan beri böyle düşünmüş olsaydın! Bu zamana değin Roma halkından çektiğinden çok iyilik gördün kuşkusuz. Ancak, insanın başına ne gelirse talihi yüzünden geldiğine göre, elini çabuk tut, başladığın yolda yürü. Yanılgılarını işle güçle daha kolay gidermen için elinde birçok yararlı nesnen var. Son olarak da şunu kafandan at: Roma halkı hiçbir zaman iyilik etmekten çekinmemiştir: savaşta neyin değeri olduğunu sen kendin bilirsin.”

Bocchus, suçluluk duygusuyla bunlara dingin bir biçimde, dostça birkaç söz söyledi: düşmanlık beslediği için değil de krallığı korumak için silâha sarılmıştır; çünkü topraklarından Iugurtha'yı güç kullanarak çıkardığı Numidia'nın bir kesimi savaş hakkı olarak kendisinin olmuştur: oranın Marius tarafından çöle çevrilmesine göz yummayacaktır; öte yandan Roma'ya daha önce elçiler göndermesine karşın artık onların dostları arasında değildir: üstelik Marius eliyle geçmişteki olaylara sünger çekilmeye izin verilirse, senatoya elçiler yollayacaktır. Sonra, yaban kral, Sulla'nın ve Marius'un sözünün kendisine iletilmesi üzerine, başına iş açılmasından korkarak, Iugurtha'nın armağanlarla baştan çıkardığı dostlarının etkisiyle, önüne çıkan olaktan yararlanıp düşünce değiştirdi.

CIII. Marius, bu arada orduyu küçük kışlalarda topladıktan sonra, yeğin cohors'larla ve atlı birliğinin bir kesimiyle, Iugurtha'nın koruyucu olarak bütün kaçakları dikmiş olduğu Krallık Kule'sini kuşatmak üzere ıssız yerlere yollandı. O zaman Bocchus, bunları ya iki çarpışma için kendisine gelmiş diye düşünerek ya da Iugurtha'nın baştan çıkarmadığı başka dostlarının uyarısıyla yeniden elindeki yakınları arasından güvenilir, uyanık beş kişi seçti; bunların Marius'a sonra da uygun olursa, Roma'ya elçi olarak gitmelerini buyurdu; işleri yoluna koymayı, ne türlü olursa olsun savaşı bitirmeyi kendilerine bıraktı. Onlar erkenden Romalıların kışlalarına yollandılar; sonra yolda haydut Gaetul'larca çevrilip soyulduktan sonra korku içinde, üstleri başları dökülerek konsülün sefere çıkmadan önce praetor olarak bırakmış olduğu Sulla'nın yanına sığındılar. O, hak ettikleri gibi, onlara güvenilmez düşmanlar olarak davranmadı, onları iyi karşıladı ve cömertçe ağırladı: bunun için yabanlar, Romalıların adı boşuna açgözlüye çıkmış diye düşündüler, Sulla'yı ise eliaçıklığından dolayı, kendilerine dost olarak gördüler. Çünkü o zaman da kaz gelecek yerden tavu-

ğu esirgememeyi bilen azdı; içinden gelmeden veren kimse de cömert sayılmazdı; dağıttığı bütün armağanları onun sevecenliğine yoruyorlardı. Böylece quaestor'a Bocchus'un yönergelerini açıkladılar; aynı zamanda ondan kendisini kayırmasını ve danışman olarak yardımcı olmasını istediler; kralların saygınlığını, sözünün eri olmasını, askerî güçleri, ya yaralı ya da iyi duygudan ileri geldiğine inandıkları başka şeyleri göklere çıkardılar; sonra Marius'un yanında olduğu gibi senatoda ne konuşacaklarını bilenler aşağı yukarı kırk gün aynı yerde beklediler.

CIV. Marius girişmiş olduğu işi yarım bırakıp Cirta'ya döndüğünde, elçilerin gelişini öğrenince, onlara, Sulla'ya yine böyle praetor Bellienus'a, senato sınıfından kim varsa hepsine Tuca'dan gelmelerini buyurdu; onlarla birlikte Bocchus'un yönergelerini öğrendi. Elçilere, konsül tarafından Roma'ya gitme olanağı tanındı; bu arada savaşa ara verilmesi isteniyordu. Bunu Sulla ve çoğunluk uygun buldu; birkaç kişi ise, geçici ve değişkin olması yüzünden ters dönüveren insanlık durumlarını bilmediği için, daha katı karar verdi. Öte yandan üç Mauretania'lı her şeyi elde ettikten sonra, Afrika'ya erlerin ücretini götürmüş olan quaestor Cn. Octavius Ruso ile birlikte Roma'ya yollandı, ikisi kralın yanına döndü. Bunlardan Bocchus, öbür durumların yanı sıra Sulla'nın iyi davranışını, gösterdiği ilgiyi öğrenip sevindi. Kralın yanlıya düşmüş, Iugurtha'nın kıyımıyla yıkılmış olduğundan yakınması üzerine Roma'da onun dostluk ve anlaşma isteyen elçilerine şöyle yanıt verildi: "Roma senatosu ve halkı gördüğü iyiliği de kötülüğü de hiçbir zaman unutmaz. Öte yandan Bocchus'un işlediği suçtan yerinmesi nedeniyle, hak ettiği zaman, kendisiyle anlaşmaya gidilecek, dostluk kurulacaktır.

CV. Bocchus, bu şeyleri öğrendikten sonra, mektupla Marius'tan ortak çıkarları için hakemliğine başvurulana Sulla'yı kendi yanına göndermesini istemişti. O, atlı ve yaya koruması eşliğinde, yine böyle Balear okçularıyla birlikte gönderildi: bu arada yolculuğu çabuklaştırmak amacıyla yeğin silâhlı Paeligni cohors'u ve okçular gittiler; yeğin olması nedeniyle düşmanların oklarına karşı başka silâhlarla donatılmışlardı. Ancak, beşinci gün Bocchus'un oğlu Volux, aşağı yukarı bin atlıyla birlikte yolda, açık alanda belirdi. Düzensiz bir biçimde, karmakarışık gidenler Sulla'da ve bütün öbürlerinde daha çokmuşlar izlenimini bırakıyorlar, düşmanlarda korku uyandırıyorlardı. Böylece her biri yükünü attı, savunma ve saldırı silâhlarını yokladı, sınıdı; korkmasına korkuyorlardı da daha çok da umda kapılıyorlardı, karşılarında kuşkusuz yenginler ve daha önce çoğu kez

yengi kazananlar vardı. Bu arada durumu araştırmak üzere gönderilmiş olan atlılar bir yaramazlık olmadığını bildirdiler, doğrusu da buydu.

CVI. Volux, quaestor'a yaklaşıp adıyla seslendi, babası Bocchus tarafından onları karşılamanın yanı sıra korumak için gönderilmiş olduğunu söyledi. Sonra o gün ve ertesi gün korkusuzca bir araya gelip yürüdüler. Orduğâh kurulup akşam olunca Mauretania'lı, korkudan allak bullak bir yüzle, Sulla'nın yanına koştu ve gözcülerden öğrendiğine göre, Iugurtha'nın pek uzakta olmadığını söyledi. Bir de geceleyin kendisiyle birlikte gizlice kaçma konusunda onu sıkıştırıp durdu. Sulla, boyun eğmez bir tutumla karşı çıktı: kendisi kaç kez bozguna uğrattığı bir Numidia'lıdan korkmaktadır; kendi erlerinin yiğitliğine yeterince güvenmektedir; kesin bir yıkım gelip çatsa bile komutası altındaki erleri, ne olacağı belirsiz, belki de az sonra hastalıkla yok olup gidecek bir yaşamı çirkin bir kaçışla kurtarmaktansa orada kalacaktır. Öte yandan yine onun geceleyin yola çıkmaları önerisi üzerine düşünceyi uygun buldu; zaman geçirmeden erlerin yemek yemelerini, ordugâhta olabildiğince dizi dizi ateşler yakılmasını, sonra ilk nöbette sessizce çıkılmasını buyurdu. Artık gece yolculuğunda herkes yorgun düşünce, Sulla güneşin doğuşuyla birlikte ordugâh için yeri ölçüp biçiyordu ki, Mauretania'lı atlılar, Iugurtha'nın daha önce aşağı yukarı iki bin adım uzakta ordugâh kurmuş olduğunu bildirdiler. Bunun duyulması üzerine bizimkiler çok büyük bir korkuya kapıldılar; Volux tarafından aldatılmış ve tuzağa düşürülmüş olduklarını sanıyorlardı. Kendi elleriyle öç almak, böylesine bir kıyımı onun yanına bırakmamak gerektiğini söyleyenler çıktı.

CVII. Sulla da böyle düşünmesine karşın, Mauretania'nın kötülük yapmasına engel oldu. Kendi erlerine yüreklerini pek tutmayı aşıladı: önceleri birkaç güçlü tarafından kalabalığa karşı çoğu kez iyi savaşılmıştır; çarpışmada canlarını ne denli az düşünürlerse, tehlikeden o denli uzak olacaklardır, eline silâh alan hiç kimseye silâhsız yayalardan yardım istemek, korkudan ödü patlarken bedeninin görünen, görünmeyen yerlerini düşmanlara çevirmek yakışmaz. Sonra Iuppiter Maximus'u Bocchus'un işlediği kıyımda ve aldatmacada tanık gösterip düşmanca davranışlarda bulunması nedeniyle Volux'a ordugâhtan çıkıp gitmesini buyurdu. O, hıçkırarak hıçkırarak böyle şeylere inanmaması için yalvardı: hiçbir aldatmacaya başvurmamıştır, asıl Iugurtha, belli ki kurnazca gözetleyerek onların yolunu öğrenmiştir. Öte yandan elinde koskoca bir insan gücü olmadığı, umudunu, olanaklarını onun babasına bağladığı için, oğlunun gözleri önünde,

onun hiçbir şeye kalkışamayacağına inanıyordu. bu nedenle ona en doğru iş, onun ordugâhının ortasından göz göre göre geçmek gibi geldi; kendisi ya Mauretania'lıları önden gönderdikten ya da yine o yerde bırakıldıktan sonra, tek başına Sulla ile gidecekti. Bu durum böyle bir iş için uygun görüldü; zaman geçirmeden yola çıktılar, Iugurtha beklenmedik olaylar karşısında kuşkuyla ne yapacağını bilmezken, öbürleri sağ esen geçtiler. Sonra da gitmeyi düşündükleri yere birkaç gün içinde ulaşıldı.

CVIII. Iugurtha, Sulla'nın getirtildiğini duyduktan sonra, Bocchus'la çok içli dışlı, Aspar adında bir Numidia'lıyı Bocchus'un tasarılarını gözetlemek üzere elçi olarak önden gönderdi; bu arada Massinissa'nın soyundan, Massugrada'nın oğlu, ana soyundan ise aşağı katmandan gelen Dabar -çünkü babası, evlilik dışı bir çocuktan-, Mauretania'nın gözünde birçok niteliğinden dolayı sevilen, sayılan bir insandı. Bocchus, onun Romalılara bağlı olduğunu epeyce zamandan beri gözlemleyip daha oracıkta Roma halkının her istediğini yerine getirmeye hazır olduğunu bildirmek üzere onu Sulla'ya yolladı: görüşme gününü, yerini, zamanını kendisi seçecek, Iugurtha'nın elçisinden korkmayacaktır; artık işlerini daha özgürce yürütebilmek için, onunla bütün ilişkilerini olduğu gibi tutuyordu, çünkü onun kurduğu tuzaklara düşmekten başka türlü sakınamamıştı. Ancak, ben şu kaniya vardım ki, Bocchus övündüğü gibi değildir, alçağın biridir, Romalıyı da Numidia'lıyı da barış umuduyla oyalamıştır. Iugurtha'yı Romalılara mı yoksa ona Sulla'yı mı teslim etsin, kafasında kurup durmuştur; içinden gelerek karşımızda, korkudan ise yanımızda yer almıştır.

CIX. Sulla, Aspar'ın karşısında birkaç söz edeceğini, gerisini gizlice kimse yokken ya da birkaç kişinin önünde konuşacağını söyledi. Aynı zamanda kendine verilen yanıtı aktardı. Onun isteği doğrultusunda toplanıldıktan sonra, onun barıştan yana mı yoksa savaştan yana mı olduğunu sormak üzere, kendisinin konsül tarafından gönderildiğini söyledi. O zaman kral aldığı yönerge uyarınca on gün sonra yeniden gelmesini buyurdu, o anda hiçbir karara varamadığını, ancak o gün yanıt vereceğini söyledi. Sonra ikisi de ayrılıp kendi ordugâhlarına gitti. Gece iyice ilerlemişti ki, Sulla Bocchus tarafından gizlice getirildi; her ikisi yanlarına yalnızca güvenilir çevirmenler aldı, bu arada her ikisinin görüşüne uygun, saygıdeğer bir insan olan Dabar ulak oldu. Kral o saat söze şöyle başladı:

CX. Bu topraklar üzerinde, bütün tanıdıklarımın içinde en büyük kral olarak, özel birine kayra borçlu olurum diye aklımdan bile geçmezdi benim, Sulla, ben seni tanımadan önce, Hercules adına, birçok kimseye,

istediği için, öbürlerine de kendiliğimden yardım ettim, kimseye avuç açmadım. Başkalarının sızlanıp durdukları bu vericiliğe ben sevinirim, ele gereksinme duymak, bana senin dostluğunu, gönlümdeki o en değerli duyguyu kazandırmış olacak. Kesinlikle deneyebilirsin bunu. Silâh, yiğit, para, içinin çektiği daha ne varsa al, kullan, yaşadığın sürece kayranın karşılığını gördüm diye düşünme: benim gözümde bunun sonu olmayacak; ben bile bile ellerin hiç boş dönmeyeceksin. Çünkü benim değer yargıma göre, bir kralın cömertlikle değil de silâhla yenilmesi daha az utanç vericidir. Öte yandan buraya çıkarlarını korumak üzere gönderildiğin devletin için şu birkaç sözüme kulak ver. Ben Roma halkına karşı ne savaştım ne de savaşılsın istedim: topraklarımı ise silâhlılara karşı silâhlılarla korudum. Böylesi hoşunuza gittiğine göre, ne yapayım! Iugurtha'yla istediğiniz savaşa girişiniz. Ben, Micipsa ile aramızdaki Muluccha ırmağını geçmeyeceğim. Iugurtha'nın da bu sınırı aşmasına izin vermeyeceğim. Sonra bana da size de yaraşan bir istekte bulunursan, bunu elde etmeden buradan ayrılmayacaksın.

CXI. Sulla, kendi bakımından kısa ve ölçülü bir biçimde, barış üzerine, herkesi ilgilendiren konularda ise uzun uzadıya konuştu. Sonra, Roma halkının ve senatosunun, karşısındakiler silâh yönünden epeyce güçlü olduklarına göre, kralın verdiği sözü ciddiye almayacağını ona açıkladı: onun kendisinden çok onların yararı doğrultusunda bir şey yapması gerekmektedir. Iugurtha'nın ipleri elinde olduğu için, bu durum çantada kekliktir. Onu Romalıların eline vermiş olsaydı, onlardan pek çok alacağı olacaktı: dostluğa, bağlaşıklığa, Numidia'nın şimdi istediği bir kesimine kendiliğinden kavuşacaktı. Kral ilkin nuh diyor, peygamber demiyordu: aralarındaki hısım akrabalık, dahası anlaşma işin içine karıştı; bir de Iugurtha'yı seven, Romalılardan nefret eden halkların sözlerinde durmalarından yararlanıp düşüncelerini değiştirtmesinden korktu. Sonunda üstelermelerden bıkip yola geldi, Sulla'nın isteği uyarınca bir şeyi yapacağına söz verdi. Öte yandan savaştan bitkin düşmüş Numidia'nının can attığı sözde barışı yapmak için yararlı görünen noktaları kararlaştırdılar. Aldatmacayı hazırladıktan sonra oradan ayrıldılar.

CXII. Kral ertesi gün Iugurtha'nın yardımcısı Aspar'ı çağırdı, Dabar aracılığıyla Sulla'dan savaşın koşullu olarak bırakılabileceğinin öğrenilmiş olduğunu söyledi: bunun için kralın düşüncesini sorup öğrenmeliydi. O, sevine sevine Iugurtha'nın karargâhına yollandı; sonra ondan bütün bilgileri alıp yıldırım hızıyla sekiz gün sonra Bocchus'un yanına döndü, ona

Iugurtha'nın bütün buyrukları yerine getirmeye can attığını, buna karşılık Marius'a pek güvenmediğini bildirdi: önceleri Roma komutanlarıyla sağlanan barış, çoğu kez boşuna olmuştur. Öte yandan Bocchus, her ikisinin öngördüğü ve onayladığı bir barış isterse, herkes, barışı istemiş gibi bir araya gelmeye, o arada da Sulla'yı teslim etmeye çalışmalıdır. Böyle bir adamı elinin altında tuttuğu zaman, senatonun ya da halkın buyruğuyla anlaşmaya varılabilecektir; kendi gevşekliği yüzünden değil de devlet uğruna düşmanların egemenliği altına giren soylu adam ortada bırakılmayacaktır."

CXIII. Mauretania'lı kafasından bunları geçirip sonunda söz verdi; yalancıkta mı yoksa gerçekten mi duraksadı pek bilmiyoruz. Ancak, kraların genellikle sert olduğu ölçüde değişken istemleri çoğu kez birbiriyle çelişirdi. Sonra zamanı ve yeri belirlenince, barış görüşmesinde bulunmak üzere Bocchus, bir Sulla'yı bir Iugurtha'nın elçisini çağırıyor, ikisine de aynı sözleri veriyordu; onların da özdeş biçimde yüzleri gülüyor, yürekleri umutla doluyordu.

Görüşme için belirlenen günün ertesi gecesı Mauretania'nının, arkadaşlarını ilkin çağırması, ardından düşünce değiştirip uzaklaştırması üzerine kendi kendine uzun uzun düşünüp taşındığı şeyler, usundan geçtikçe, yüzünden ve gözlerinden belli oluyordu. Yine de Sulla'nın getirtilmesini buyurdu, onun görüşünü alarak Numidia'lıya tuzak kurdu. Sonra günü geldiğinde, Iugurtha'nın uzakta olmadığı kendisine bildirilince, birkaç arkadaşla ve quaestor'umuzla birlikte, sözde saygı göstermek için, tuzak kuranların pek kolay göreceği tümseğe yöneldi. Söylendiğine göre, Numidia'lı, pek çok yakınıyla birlikte silâhsız olarak yaklaştı; ardından da belirti verilince, pusudan her yerden bir anda saldırıya geçildi. Iugurtha zincire vurulup Sulla'ya teslim edildi, onun tarafından Marius'a götürüldü, öbürleri boğazlandı.

CXIV. Yine o zaman, Galyalıları karşısında önderlerimizden Q. Caepio ile M. Manlius tarafından girişilen savaş yaman oldu. Bütün İtalya bu korkuyla tırtır titredi. Gerek o zamanki gerekse o günden bugüne değin yaşayan Romalıları şöyle düşünmüşlerdir, Galyalılarla ün için değil, esenlik için çarpışıyorlardı, bunun dışındaki her şey yiğitliklerine göreydi.

Ancak, Nimidia'da savaş sona erdikten, Iugurtha'nın zincire vurulup Roma'ya götürüldüğü bildirildikten sonra, Marius daha geri dönmeden konsül seçildi, Gallia eyaletinin yönetimi ona verildi, kendisi Ocak ayının başında anlı şanlı bir törenle yengisini kutladı. O zaman da devlet, umudunu ona bağlıyor, gücünü ondan alıyordu.

ABBÂSÎ DEVLETİ'NİN ASKERÎ TEŞKİLÂTINDA ORDU KOMUTANLIĞI VE RÜTBELER

Dr. MUSTAFA ZEKÎ TERZÎ *

GİRİŞ

Askerî alanda olduğu kadar yargı, yönetim, eğitim ve öğretimle ilgili alanlarda da Abbâsî Halifelîği dönemi, devlet teşkilâtlanması bakımından orta zaman İslâm dünyasının ileri düzeyini temsil eder. Bu dönemde devletin merkez ve taşra teşkilâtları bütün ayrıntılarıyla kuruluşunu tamamlamış ve bütün şubeleriyle işlerliğini sürdürür duruma gelmiştir.

Abbâsî Devleti'nin askerî teşkilâtı içerisinde yer alan komutanlık (imâre, kıyâde, maûne) belirli yetki, sorumluluk ve görevler yüklenmiş olan bir makamdır. Emri altındaki birliklerin sevk ve idaresi kendisine tevdi edilen komutan belirli bir nizam dahilinde seçilip atanmaktadır.

Abbâsî askerî teşkilâtında komutanlık ve komutan rütbelerini incelemiden önce, Hz. Peygamber ve Hulefâ-i Râşidîn dönemleri askerî teşkilâtlarındaki komutanlıktan özet olarak bahsetmenin, konunun daha iyi anlaşılmasına yardımcı olacağı kanaatindeyiz.

Devlet Başkanlığı görev ve yetkilerini elinde tutan Hz. Peygamber, sevk ve idare ettiği orduların başkomutanlığını da üstlenmiş bulunmaktadır¹. Sefere çıkan ordunun komutanını o tayin ederdi. Hareket halindeki orduya bizzat kendisinin komuta ettiği durumlarda, emrindeki bağlı birliklerin komutanlarını yine o atar ve gerekli tedbirleri alırdı². İbn Sa'd'ın bildirdiğine göre, Hz. Peygamber'in kendisi katılmayıp da atadığı bir komutanın idaresinde, Medîne'den gönderdiği seriyelerin sayısı kırkyedi, kendisinin komuta ettiği gazvelerin sayısı ise yirmiyedir³. Hz. Peygamber birini komutan atadığı zaman, uzun bir mızrağa sancak bağlayıp kendisine verirdi⁴. Komutanların seçilip atanmalarında, onların

* Ondokuz Mayıs Üniversitesi İlahiyat Fakültesi İslâm Tarihi Anabilim Dalı

¹ Hasan İbrahim Hasan ve Ali İbrahim Hasan, en-Nuzumü'l-İslâmiyye, Kahire, 1939,

² İbn Sa'd, et-Tabakâtü'l-Kübrâ, Beyrut, Tarih yok, II, 6 vd.

³ İbn Sa'd, a. esr., II, 5 vd.

⁴ İbnü'l-Esir, el-Kâmil fi't-Târih, ed. Johannes Tonberg, Beyrut, 1965, V. 144.

tecrûbe, akıl (bilgi), cesaret ve takvâ (dindarlık) durumları rol oynuyordu ⁵.

H. Peygamber dönemi ordularında, belirli bir hiyerarşiyi izleyen nizâmî rütbelere ayırımını göremiyoruz. Kaynaklar, arîf, nakîb, vâzî gibi rütbelere ve bu rütbelere taşıyanların görevlerinden bahsetmektedir. Bunlara komutan (kâid, emîr), seriyye komutanı ve başkomutan rütbelerini de ilâve edebiliriz. Sefere veya vuruşmaya çıkan birlikler içerisinde yukarıda saydığımız çerçeve dahilinde ariflikten başkomutanlığa kadar çeşitli kademelerin bulunduğu söylenebilir. Belli başlı rütbelere şunlardır:

1. Arîf: H. Peygamber ordusunu mangalara (irâfât) ayırmış ve her manganın başına bir arîf (onbaşı) tayin etmiştir ⁶. Arîf ünvanı veya rütbesi ayrıca kabile temsilcileri için de kullanılmıştır. Huneyn Savaşı (h. 8/m. 630) sonunda harp esirlerinin serbest bırakılmasında arîfler (urefâ) den bahsedildiğini görmekteyiz ⁷.

2. Nakîb: H. Peygamber İkinci Akabe Bey'atı'nda Medine'den gelen Müslümanlardan bağlılık yemini (bey'at) almış ve bunlar arasından oniki nakîb ve bir de nakîbü'n-nukabâ atamıştır ⁸.

3. Vâzî: Harp esnasında başkomutanın hemen yanında bulunan ve muhtelif birliklerin komutanlarına emirleri götüren haberci veya emir subayı diyebileceğimiz bir görevlidir. Vâzî ayrıca ordu saflarının düzenlenmesi, açıldaki kuvvetlerin dağıtımı ve diğer teknik teferruatla da ilgilenmektedir ⁹.

Bu dönemde renkleri ve şekilleriyle birbirinden ayrılan belirli uniformalar bulunmamaktadır. Askerlerin ve komutanların seferdeki kıyafetleri hazaardaki kıyafetlerinin aynıdır ve bu kıyafetler tek tiptir. Ancak şu kadar var ki, Uhud Savaşı'na (3/625) girmeden önce Hamza. b. Abdulmuttalib'in devekuşu kanadından, H. Ali'nin beyaz yünden, Zübeyr b. el-Avvâm'ın sarı bezden, Hubâb b. el-Münzir'in de yeşil bezden kendilerine birer tuğ yaptıklarını el-Vâkıdî kaydetmektedir ¹⁰.

⁵ Abdurraûf Avn, el-Fennü'l-Harbi fî Sadri'l-İslâm, Kahire, 1961, 76-79; Muhammed Hamidullah, H. Peygamberin Savaşları, Türkçeye çev. Salih Tuğ, İstanbul, 1981, 270.

⁶ et-Taberî, Târihu'l-Ümem ve'l-Mülûk, Beyrut, Tarih yok, IV, 87.

⁷ İbn Sa'd, a. esr, II, 156; İbn Kesir, es-Siretü'n-Nebeviyye, Beyrut, 1976, III, 670; el-Kettânî, et-Terâtübü'l-İdâriyye, Beyrut, Tarih yok, I, 235; Muhammed Hamidullah, İslâm Peygamberi, Türkçeye çev. Salih Tuğ, İstanbul, 1980, 1054; Abdurraûf Avn, a. esr., 113.

⁸ İbn Hişâm, es-Siretü'n-Nebeviyye, Mısır, 1936, II, 86 vd.

⁹ İbn Hişâm, a. esr., IV, 48; Muhammed Hamidullah, İslâm Peygamberi, 1054; A. Mlf., H. Peygamberin Savaşları, 173.

¹⁰ el-Vâkıdî, Kitâbü'l-Megâzi, ed., Masden Jones, Kahire, 1965, I, 205 vd.

Ayrıca Kur'an'da Bedir Savaşı (2/624) ile ilgili âyetlerde "işaretli melekler" atıflar vardır¹¹. İbn Sa'd'da yer alan bir haberde, Bedir Muharebesi'nde Hz. Peygamber'e yardımcı olarak gönderilen meleklerin işaretler (simâ) taşıdığı ve Peygamberin, ordusuna hitaben yaptığı bir konuşmada, askerlerin de böyle işaretler edinmelerini emrettiği kaydedilmektedir. Aynı müellif, bu emir üzerine askerlerin başlık ve miğferleri üzerine yünden ibik şeklinde parçalar taktıklarını ilave etmektedir¹².

Hız. Peygamber döneminde olduđu gibi Hulefâ-i Râşidîn döneminde de komutanlığın devlet başkanının görevleri arasında yer aldığını görürüz. Orduların genel komutanı devlet başkanı (halife) idi. Hız. Peygamber'in yaptığı gibi halifeler de, savaşa çıkan orduya bizzat komuta ederlerdi. Hız. Ömer'in (hl. 13-23/634-44) Kâdisiyye ordusunu, (14/635) merkez Medine'den gönderdiği emir ve talimatlarla idare etmesi¹³ ve Hız. Ali'nin Cemel (36/656) ve Sıffin (36/657) savaşlarında ordusuna bilfiil komuta etmesi¹⁴ bunun açık iki örneğidir. Fakat bazen, halifenin diğeri önemli işlerinin çokluğunun buna imkân vermediği durumlarda o kendi yerine, komutanlık niteliklerini taşıyan birini seçer ve gönderirdi. Seçtiği komutanı çağırır ve uzunca bir mızrağın ucuna bir sancak bağlayarak ona verirdi. Bu işlem, sancak verilen şahsın o orduya komutan tayin edildiğinin tesciliydi. Komutan harekât esnasında bu sancağı açık tutardı. Hız. Ebu Bekr (hl. 11-13/632-34) halife seçilmesinden hemen sonra Arap Yarımadası'nın çeşitli yerlerinde isyan ve irtidad edenler üzerine gönderdiği ordulara komutanlar atamış ve bu komutanlara sancaklar vermiştir¹⁵, Suriye ve Irak bölgelerine sevk ettiği ordular için de aynı şekilde hareket etmiştir¹⁶. Hız. Ebu Bekr'den sonraki halifeler döneminde kurulan ordulara atanan komutanlarda da aynı usûl uygulanmıştır. Halife merkezden gönderdiği orduların komutanlarına, bağladığı sancağı bizzat verirdi. Komutanın hilâfet merkezinden uzak bir yerde iken atanması gerekiyorsa o taktirde, ya bir sancak gönderir ya da yazılı bir emirle yeni komutanı seçer ve atardı.

Komutanların seçilmesinde ve atanmasında göz önünde tutulan esaslar şunlardı¹⁷:

¹¹ Kur'an, III (Âl-i İmrân), 125

¹² İbn Sa'd, a. esr., II, 16

¹³ et-Taberî, a. esr., IV, 86-135

¹⁴ et-Taberî, a. esr., V, 199-219, 236-244

¹⁵ İbnü'l-Esir, a. esr. II, 345

¹⁶ İbnü'l-Esir, a. esr., II, 384. 402

¹⁷ İbnü'l-Esir, a. esr., II, 449; Hasan İbrahim, en-Nuzumü'l-İslâmiyye, 237; Subhî es-Sâlih, İslâm Mezhepleri ve Müesseseleri Tarihi, Türkçeye çev. İbrahim Sarımsı, İstanbul, 1981,

1. Şecâat: Cesâret ve atılganlık,
2. Necd et: Yiğitlik ve kahramanlık,
3. İkdâm: Üzerine aldığı bir işi süratle neticelendirmek,
4. Zekâ: Kavrayış ve muhakeme,
5. Hüsni't-Tedbîr: İyi idare edebilme,
6. Re'y: Bilgi ve tecrübe birikimi, ileri görüşlülük,
7. el-Hibratü'l-Harbiyye: Savaş tekniği ve bilgisi.

Hz. Ömer Suriye bölgesinin fetih harekâtında, bu bölgedeki ordulara başkomutan atamıştır. Önce Halid b. Velid başkomutan iken onu görevden alıp yerine Ebu Ubeyde b. Cerrâh'ı başkomutan ve Suriye genel valisi yapmıştır¹⁸.

Kaynaklar Hz. Ömer zamanındaki askerî ve sivil rütbelerden (menâsıb) ve hiyerarşiden bahsetmişlerdir. Bu rütbelerin Hulefâ-i Râşidîn döneminin bütününde uygulanıp uygulanmadığını bilemiyoruz.

Hz. Ömer zamanında komutanların rütbeleri asttan üste doğru şu şekildedir¹⁹:

1. Arîf: On askerin komutanına verilen rütbedir. Buna manga komutanı da denebilir. Hz. Ömer zamanında vukubulan Kâdisiyye savaşında, komutan Sa'd b. Ebî Vakkâs askerlerini onar kişilik mangalara (irâfât) ayırmış ve her manganın başına bir Arîf tayin etmiştir²⁰.

2. Halife: Elli askerin komutanına verilen rütbedir. Buna takım komutanı da denebilir. Beş Arîf askerleriyle birlikte Halife'nin emrine verilmiştir.

3. Kâid / Kâidü'l-Mi'e h: 100 askerin komutanına verilen rütbedir. Kâid'e bölük komutanı da denebilir. Askerleriyle birlikte on Arîf ve iki Halife'ye emir ve komuta etmektedir.

4. Emîru'l-Kürdûs: 1000 askerin komutanına verilen rütbedir. Buna tabur komutanı da denebilir. Askerleriyle birlikte on bölüğe emir ve komuta etmektedir. Kürdûs adı verilen bu bin kişilik birliklere biz, Philip K. Hitti'nin ve Hasan İbrahim'in zannettiklerinin aksine, Emevîler'in son halifesi 11. Mervan devrinde değil, daha erken bir devirde, yani Hz. Ömer zamanında rastlamaktayız. et-Taberî Yermûk Savaşı'nı

¹⁸ et-Taberî, a. esr., IV, 56

¹⁹ İbnü'l-Esir, a. esr., II, 30, III, 453; Muhammed Biltâcî, Menhecü Ömere'bni'l-Hattâb fi't-Teşri', Kahire, 1970, 414; Subhî es-Sâlih, a. esr., 370 vd.

²⁰ et-Taberî, a. esr., IV, 87 vd.

(15/636) anlatırken, Halid b. Velîd'in ordusunu Kürdûs denilen taburlara ayırdığını kaydetmektedir ²¹.

5. Emîru't-Ta'bie: Yaklaşık beş bin askerin komutanına verilen rütbedir. İbnü'l-Esîr Yermûk Savaşı'nı anlatırken bu rütbeden bahsetmektedir ²².

6. Emîrû'l-Ceyş: On bin ve daha yukarı sayıda askerin komutanına verilen rütbedir. Alay veya tugay komutanı da diyebileceğimiz Emîrû'l-Ceyş, on ve daha fazla tabura emir ve komuta etmektedir.

Ayrıca kaynaklarda maaş ve tahsisatların dağıtılmasıyla ilgili bilgiler arasında rastladığımız başka rütbe ve ünvanlar da yer almaktadır. Bunlardan emîrû'l-esbâ' maaşları alıp arıflere (urefâ), nakîblere (nukebâ), ve emînlere (umenâ), onlar da maiyetlerindeki hak sahiplerine dağıtmaktadırlar ²³. et-Taberî, Kâdisiyye seferiyle ilgili olarak verdiği bilgiler arasında şu ünvanlardan da bahsetmektedir: "Emîrden sonra umerâu't-ta'bie gelir, umerâu't-ta'bieyi umerâu'l-a'sâr takip eder. Bundan sonra ashâbu'r-râyât gelir. Ashâbu'r-râyât ve kâidleri ruûsu'l-kabâil takip eder." ²⁴.

A-ORDU KOMUTANLIĞI (İMÂRE, KİYÂDE, MAÛNE):

Abbâsîler'in kuruluşundan başlayarak yükselme ve gerileme dönemlerinde ordular yönetmiş bir çok komutanlar görürüz. Komutanlar askeri yönetim içerisinde belirli görev ve sorumlulukları olan kişilerdir. Ordunun hazırlanmasından, kıtaların intikali ve savaşın yönetimine kadar birçok işleri yapmakla karşı karşıyadırlar. Merkezdeki ordudan vilayet ve hudut bölgelerindeki ordulara kadar bütün ordulara komutanlar atanmıştır. Komutan tayini önceki dönemlerde olduğu gibi sancak bağlamak suretiyle yapıldı. Komutan atamaya en yetkili kişi halifeydi. Halife, tayin edeceği komutan huzurunda ise sancak bağlayıp kendisine tevdi ederdi. Eğer komutan uzakta, başka bir bölgede ise o zaman ya sancağı onun bulunduğu yere gönderir, ya da posta vasıtasıyla gönderdiği bir yazı ile onu komutan tayin ettiğini kendisine bildirirdi. Abbâsî halifeleri komutan tayin etmek istedikleri zaman ileri gelen kişiler (a'yân) kadılar ve devlet erkânı hazır

²¹ et-Taberî, a. esr. IV, 33 vd., Krş., Philip K. Hitti, Siyasî ve Kültürel İslam Tarihi, Türkçeye çevb. Salih Tuğ, İstanbul, 1980, 356

²² İbnü'l-Esîr, a. esr., II, 201; Abdurraûf Avn, a. esr., 115

²³ et-Taberî, a. esr., IV, 194

²⁴ et-Taberî, a. esr., IV. 88

olurlar ve halife bunların huzurunda atayacağı komutanına kılıç takar ve sancak bağlayıp verirdi ²⁵. Bazı zamanlar halifenin komutanlık yaptığı ve savaşa bizzat iştirak ettiği görülmektedir ²⁶. Ordu yönetimi vezire bağlı olarak çalıştığı için vezirin de komutan atama yetkisi vardı ²⁷.

Abbasiler'in ilk devirlerinde "Âmiller" yani valiler de komutanlık yapmışlardır ²⁸. Valilerin, atandıkları bölgenin komutanı olarak görevlendirildiklerine Abbasiler'in daha sonraki dönemlerinde de rastlamaktayız ²⁹. İlk devirlerde müstakil komutanlar yani görevi sadece askerlik olan komutanlar da vardır.

Abbasiler döneminde hususî valilik ve umumî valilik olmak üzere iki türlü valilik görmektediriz. Hususî valinin görevleri arasında ordunun yönetimi de yer almaktadır ³⁰. Umumî valinin (istikfâ emiri) görevleri arasında ise şu hususlar dikkati çekmektedir ³¹:

1. Ordunun işlerini düzenlemek,
2. Savaş strateji ve taktiklerini belirlemek,
3. Düşmana karşı cihad etmek,
4. Ganimetleri askerler arasında paylaşmak.

Burada görüldüğü gibi vali ordunun yönetimine karışmaktadır. Şunu söylememiz mümkündür. Her ne kadar ordunun yönetimi bağımsız ise de, sivil idareye bağlı olarak yürümektedir. Bu, vilayetlerde validir. Vali de merkezdeki vezire bağlıdır. Vezir de halifeye karşı sorumludur.

1. Komutanların Seçimi ve Atanmasında Göz Önünde Bulundurulmuş Esaslar:

Komutan orduyu yöneten kişi olduğuna göre, bu kişide bir takım vasıfların bulunmasına dikkat edildiğini görmekteyiz. Bu vasıfları şöylece sıralayabiliriz:

a) el-Fenâu fi'l-Akîde: Bu, komutanın mensubu bulunduğu devlete ve hükümete bağlı olması, devletini yani askerî kuvvetini temsil ettiği siyasî idareyi içten ve samimi olarak sevmesi ve onun için her türlü tehlikeye karşı koymayı göze alması demektir. Bu özellik Abbasilerden önceki dönemlerde olduğu gibi, Abbasilerde de göz önünde tutulmuştur. Abbasiler siyasî

²⁵ es-Seâlibî, Tuhfetü'l-Vüzerâ, Bağdad, 1977, 75

²⁶ İbnü'l-Esir, a. esr., VI, 189, 196, 417, 481 vdd.; İbn Tıktaka, Kitâbu'l-Fahrî fi'l-Âdâbi's-Sultaniyye ve'd-Düvelî'l-İslâmiyye, Beyrut, Tarih yok, 196 vd.

²⁷ el-Mâverdi, el-Ahkâmü's-Sultaniyye ve'l-Velâyâtü'd-Dîniyye, Kahire, 1973, 25

²⁸ Subhî es-Sâlih, a. esr., 237

²⁹ İbnü'l-Esir, a. esr., VIII, 162

³⁰ Subhî es-Sâlih, a. esr., 238

³¹ Subhî es-Sâlih, a. esr., a.y.

iktidarlarına gönülden bağlılıklarıyla tanınan kişileri komutanlığa getirmişlerdir. İçerde siyasi iktidara karşı ayaklanan güçleri tesirsiz hale getirebilmek, dışarda da harici düşmana karşı devletin varlığını ayakta tutabilmek için bunun gerekli olduğuna inanmışlardır. Buna ruhi ve manevi şart da diyebiliriz.

b) et-Tecribetü ve'l-Hibratü'l-Harbiyye: Tecrübe sahibi olmak ve harp sanatını iyi bilmek komutanlık için bilgi ve beceriye dayanan teknik ve maddi bir şarttır. Bu şartın kapsamına bilinen bütün harp strateji ve taktikleri, ta'bie şekilleri, silah kullanma kabiliyeti ve ordunun seyr-ü-seferi ile ilgili bütün teknikler girmektedir.

c) eş-Şecâatü ve Takvâllâh: Bu da manevi ve ruhi alanla ilgili bir şarttır. Komutanın moral güce sahip olması, korkmadan ve çekinmeden hareket etmesini sağlayacaktır. Cesaret sahibi olmayan komutanın askerlerini ileriye süremeyeceği âşikardır. Bu bakımdan önceki dönemlerde olduğu gibi Abbasi döneminde de komutanlarda cesaret şartı aranmıştır. Buna Allah'ın emirlerine uyup yasaklarından sakınmak şeklinde özetleyebileceğimiz "takvâllâh" da ilave edilmiştir. Komutanın düşmana karşı harekâtında, elde ettiği bölgede yapacağı işlerde ve kendi askerlerine karşı tavır ve davranışlarında Allah'tan sakınması istenmiştir.

Abbasi dönemi müelliflerinden el-Hersemî'nin Halife el-Me'mûn için telif ettiği "Muhtasar fî Siyâseti'l-Hurûb" adlı eserinde yukarıda özetlediğimiz şartları bulabiliriz. O bu konuda şunları yazmıştır³²: "Savaşın yönetimi kendisine verilecek komutanların en üstünü karakter ve seciye yönünden sağlam, aklen mükemmel (akıllı ve bilgili), uzun bir savaş tecrübesi olan, bağırdığı zaman sesi uzağa gidebilen, savaş için gerekli tedbirleri en iyi bir şekilde alan, harbin idaresini, savaş yapılabilecek yerleri, harp hile ve taktiklerini çok iyi bilen, askerlerini en iyi bir şekilde savaş düzenine sokabilen ve bütün ta'bie şekillerini bilen, yürüyüş esnasında ordusunu zorlukları hafifleterek ve emniyet içerisinde yürütüp aynı şekilde konaklatan, ordusuna güven veren, kendisini ve askerlerini düşman tehlikesinden kurtararak düşmana korku salan, ahlâklı, namuslu, otoriter (disiplinli), dikkatli, uyanık, cesur ve cömert olan komutandır". el-Hersemî komutanın vasıflarından biri olan "takvâllâh" konusunda da şunları söylemektedir³³: "Savaşın sahibinin (komutanın) harpte baş silahının bir olan Allah'tan sakınmak, onu çokça anmak, ondan yardım istemek, ona

³² el-Hersemî, Muhtasar fî Siyâseti'l-Hurûb, el-Câmiatü'l-Arabiyye, 844 no'lu mikrofilm, vr. 6-7'den naklen Abdurraûf Avn. a. esr., 79

³³ el-Hersemî, a. yzm. vr. 4'ten naklen Abdurraûf Avn. a. esr., a.y.

itimat edip sığınmak, ondan nusret, selâmet ve zafer dilemek olması gerekir.” Bütün bu şartlara ince huylu olmak, şiir kabiliyetine sahip olmak, iyi ve düzgün konuşma (fesahât) kudretine sahip olmak, mahir bir binici olmak, ok, mızrak ve kılıç kullanmaya muktedir olmak gibi şartları da ilave edebiliriz³⁴.

2. *Komutanın Ordunun Sevk ve İdaresiyle İlgili Görevleri:*

Komutanın orduyu sevk ve idareyle ilgili görevlerini şu maddeler altında toplamamız mümkündür³⁵:

a) Orduyu gaflete düşmekten korumak, yani orduyu uyanık ve hazır bir şekilde tutmak. Orduyu kamufle imkanları aramak. Ordunun her türlü hareketini gizli tutmak.

b) Düşmanla savaşabilecek kritik bir arazi kesimi aramak. Otlığı, suyu, siperleri, mevzileri ve çevresi münasip bir yer seçmek. Böyle bir yer irtibatı ve ikmalî sağlamada yardımcı olacaktır.

c) İhtiyaç zamanında askere lâzım olacak yiyecek, içecek, techizât ve diğer ihtiyaç maddelerini ve harp vasıtalarını yeteri kadar önceden hazırlamak. Ordunun her türlü ihtiyacı vaktinde hazırlanır ve savaş zamanı da tam bir ikmal sağlanırsa zafere ulaşılır ve düşman mevzileri kolayca ele geçer. Bu, ordunun lojistik desteğinin tam ve zamanında sağlanması demektir.

ç) Düşmanın durumu hakkında bilgi toplamak, istihbârâtı elde tutmak ve bu bilgileri değerlendirmek. Bu şekilde hareket etmekle düşmanın hilesinden emin olunur ve gafleti halinde hücum edilir.

d) Orduyu savaş esnasında bir tertip ve düzene koymak. Birlikler arasındaki irtibatın kopmasını ve çözülmesini önlemek. Düşmanın ikmal yollarını ele geçirmek. Kendi ikmal yollarını daima açık bulundurmak ve korumak.

e) Askerin moralini en yüksek seviyede tutmak. Zihinlere zafer duygu ve düşüncesini yerleştirmek ve düşmanın, gözlerinde küçülmesini sağlamak.

f) Askere sabır telkin etmek ve belâlara göğüs germeyi tavsiye etmek. Ahirete düşkünseler, Allah'ın bu yaptıklarına karşılık sevap vereceğini, dünyaya düşkünseler savaşın sonunda ganimet elde edeceklerini söylemek.

g) Zor ve karışık hususlarda fikir ve görüş sahibi kişilerle istişarede bulunmak. Durum muhakemesi yapmak.

³⁴ Abdurraûf Avn, a. esr., 76 vd.; Fârûk Ömer, el-Hilâfetü'l-Abbâsiyye fî Asrî'l-Fevda'l-Askeriyye, Bağdâd, 1977, 57

³⁵ el-Mâverdi, a. esr., 43 vd.

h) Orduda disiplini sağlamak. Allah'ın haklarına (hukûkullâh), emir ve yasaklarına riayeti sağlamak. Haktan dönmek. Allah'ın çizdiği hududun aşılmamasını temin etmek.

1) Düşmana karşı sabırsızlığa, askerliğe ve savaşılmaya karşı samimiyetsizliğe yöneltici ve bunlara gerekli önemi vermeye engel teşkil eden ticaret, ziraat ve benzeri şeylerle uğraşmaktan askeri men etmek.

3. Askerlerin Komutanlarına Karşı Görevleri:

Kaynağımız el-Mâverdi bu görevleri, "komutanın askerler üzerindeki hakları" bahsi altında dört maddede toplamıştır³⁶:

a) Komutana tabi olup itaat ve idaresi altına girmek. Çünkü komutanın askerler üzerindeki idareciliği (velâyet) tayinle olmuştur. İtaat ise idareciliğin bir sonucudur.

b) Askerler işlerinin hallini komutanlarına havale etmelidirler. İdarelerinde onu vekil bırakmalındırlar. Böylece fikir ve görüş ayrılıkları olmaz, araları açılmaz ve birlikleri dağılmaz.

c) Komutanın emirlerini derhal yerine getirmek, yasakladığı ve sakındırdığı şeyleri de yapmamak. Çünkü emirlere uymak ve yasaklardan sakınmak itaatin gereğidir. Şayet askerler komutanın emrettiğini yapmazlar ve yasaklarından sakınmazlarsa, emirlerine muhalefet etmeleri sebebiyle komutan, durumlarına göre onları haddi aşmadan cezalandırır.

ç) Komutanın ganimetleri taksiminde onunla ihtilafa düşüp münakaşa etmemek. Komutanlarının, ganimetleri aralarında eşit ölçülerle bölüştürmesine razı olmak.

4. Halifelerin ve Veliahdların Ordu Komutanlığı:

Halifelerin ve halife çocuklarının (veliahdlar), ülke içinde iç ayaklanmalara karşı, hariçte ise dış düşmana karşı düzenlenen ordulara komuta ederek savaşlara bilfiil katıldıkları görülür. Harun er-Reşid (hl. 170-193/786-809) Bizans'a yüzotuzbeşbin Murtazika³⁷ askeri ile girmiştir.

³⁶ el-Mâverdi, a. esr., 49

³⁷ Murtazika veya Cündü'l-Murtazika, irtizak statüsüne tabi olarak askerlik yapan, başka bir ifade ile mesleği veya sanatı askerlik olan ve geçimini bu yolla sağlayan savaşçılardan (Mukâtile) kurulu orduya verilen isimdir. Bkz. el-Mâverdi, a. esr., 36. Ayrıca bkz., Mustafa Zeki Terzi, Abbasiler Döneminde Askeri Teşkilât, (Basılmamış Doktora Tezi) Ankara, 1986, 34

Divana dahil olmayanlar, gönüllüler³⁸ (mutatavvıa) ve etbâ bu sayının dışındadır. Halife bu askerleri değerli komutanlarının idaresinde, Bizans'ta muhtelif yerlerin fethine sevk etmiş, kendisi de Herakle şehrini otuz gün muhasara altında tutmuş, sonunda şehri teslim almıştır³⁹. er-Reşîd, savaşmaktan kaçınmayan bir halife olarak bilinir. Bir yıl hacca gidiyorsa öteki yıl savaşa çıkıyordu⁴⁰. Râfi' b. Leys'e karşı Horasan'a hareket eden orduyla birlikte çıkmış, Tûs şehrinde ölmüştür⁴¹.

Harun er-Reşîd, oğlu el-Kâsım'ı Bizans'a karşı yaz savaşlarına (sâife, savâif) göndermiş ve onu el-Avâsım bölgesi emirliğine tayin etmiştir⁴².

215/830 yılında halife el-Me'mûn Bizans üzerine yürümüştür. Musul yolu üzerinden hareket ederek Menbic'e, oradan Dâbık'a, daha sonra Antakya'ya varmıştır. Buradan Masisa ve Tarsus'a hareket etmiş ve bu şekilde hudut garnizonlarını da bizzat teftiş etmiştir. Halife buradan Rum ülkesine girmiştir. Oğlu Abbâs da Malatya'ya girmiş, Hısn-ı Kurra'yı anveten almıştır. Bundan önce de Hısn-ı Mâcide-yi emân yoluyla almıştı⁴³.

Halife el-Muta'sım'ın Amorion'un fethine büyük bir oduyla katıldığını biliyoruz⁴⁴.

B- ASKERLERİN RÜTBELERİ:

Abbasi kara ordularında, en küçük birimden en büyüğe doğru belirli sayıda birliklerin komutanlarına şu rütbeler verilmiştir⁴⁵:

1. Arîf: 10 kişilik en küçük birimin komutanına arîf rütbesi verilmiştir.
2. Halîfe: 50 kişilik birliğin komutanına verilen rütbedir. Beş arîf askerleriyle birlikte halifenin emir ve komutasında bulunmaktadır.

³⁸ Mutatavvıa veya Cündü'l-Mutatavvıa, ordu divanınca (divânü'l-ceyş) irtizak statüsüne göre askere alınmadıkları halde, savaş esnasında cihad çağrısına koşup "tatavvu" (gönüllülük) statüsüne tabi olarak, kendi istekleri ile orduya katılan ve emir-komuta altına giren askerlerden oluşan birliklere verilen isimdir. Bkz. el-Mâverdi, a. esr., 36; Mustafa Zeki Terzi, Aynı Tez, 35

³⁹ İbnü'l-Esir, a. esr., VI, 196

⁴⁰ el-Cahşiyârî, Kitâbü'l-Vüzerâ ve'l-Küttâb, Kahire, 1938, 206

⁴¹ İbn Tiktaka, a. esr., 196 vd.

⁴² İbnü'l-Esir, a. esr., VI, 189

⁴³ İbnü'l-Esir, a. esr., VI, 417

⁴⁴ İbnü'l-Esir, a. esr., VI, 481 vdd.

⁴⁵ el-Mes'ûdî, Mürücü'z-Zehab ve Meâdinü'l-Cevher, Kahire, 1964-65, III, 411; İbn Haldûn, Kitâbu'l-İber ve Divânü'l-Mübtade' ve'l-Haber, Beyrut, 1971, III, 299

3. N a k î b: 100 kişilik birliğin komutanına verilen rütbedir. Yüzbaşı da diyebileceğimiz nakîbin komutası altında askerleriyle birlikte on arîf ve iki halife bulunmaktadır.

4. K â i d: 1.000 kişilik birliğin komutanına verilen rütbedir. Binbaşı da diyebileceğimiz kâidin emir ve komutasında askerleriyle birlikte on nakîb bulunmaktadır.

5. Emîr: 10.000 ve daha fazla sayıda birliklerin komutanına verilen rütbedir. On kâid askerleriyle birlikte emîrin komutasında bulunmaktadır. Aslında emîre tabi asker sayısını on bin ile sınırlamak mümkün değildir.

6. Emîru'l-Ümerâ: "Emîrlere Emîri" yani başkomutan demek olan bu rütbe, başlangıçta yalnız askerî alanda kullanılmış olup bu ünvanı alan komutan sadece askerî yetkilere sahip bulunuyordu. Başkomutanın, emîrlerin arasından seçildiği anlaşılmaktadır. 316/928 yılında Emniyet Müdürü (Sâhibu's-Şurta) Nâzûk ile Halife el-Muktedir'in (hl. 295-320/908-32) dayısının oğlu Harun b. Ğarîb arasındaki mücadelede Harun'a halife tarafından "Emîru'l-Ümerâ" ünvanı ve rütbesi verilmiştir⁴⁶. 321/933 yılında Mûnis'in öldürülmesiyle son bulan hadiselerde Halife el-Kâhir, (hl. 320-22/932-34) Tarîf el-Sübkerî'ye daha önce Mûnis'e verilmiş olan "Riyâsetü'l-Ceyş", "İmâretü'l-Ümerâ" ve "Büyütü'l-Emvâl" rütbe ve görevlerini vermiştir⁴⁷.

Halife er-Râzî (hl. 322-329/934-940) ile bu ünvan geniş yetkileri içine alan bir mevkie yükselmiştir. er-Râzî halife olduktan iki yıl sonra (324/936) Basra ve Vâsıt valisi Muhammed b. Râ'ik el-Hazârî'yi Bağdat'a çağırarak onu "Emîru'l-Ümerâ" tayin etmiştir. Halife "emîru'l-umerâ"yı büyük yetkilerle donatmış, ordunun başkomutanlığı, divânü'l-harâc, divânü'z-ziyâ, divânü'l-maâvinin başkanlığı, posta teşkilatının (berîd) yönetimi, valiler ve yüksek dereceli memurların ve hatta vezirin atanmasında geniş yetkilerle donatılmıştır. Diğer bir ifadeyle devletin idarî, mülkî, askerî ve malî işlerinden emîru'l-ümerâ tam yetki ile sorumlu tutulmuş ve bu saydığımız işlerde halifeye danışmadan karar alma yetkisine sahip kılınmıştır. Protokolde halifeden sonra gelirdi. Hutbelerde halifeden sonra onun isminin de anılması bizzat halife tarafından eyalet valilerine bildirilmiştir⁴⁸.

⁴⁶ İbnü'l-Esîr, a. esr., VIII, 188

⁴⁷ İbnü'l-Esîr, a. esr., VIII, 225

⁴⁸ İbnü'l-Esîr, a. esr., VII, 322; İbn Tıktaka, a. esr., 281 vd.; Hakkı Dursun Yıldız, Abbasilerde Emîru'l-Umerâlığın Ortaya Çıkışı, İstanbul Edebiyat Fakültesi Tarih Enstitüsü Dergisi, sy. X-XI (1979-80), İstanbul, 1981, 97-108

Bazı zamanlar bu rütbelerin tümünün birden kullanılmadığını görmekteyiz. Meselâ, el-Emin (hl. 193-98/809-13) döneminde "halife" rütbesi kullanılmazken ⁴⁹, el-Müsta'in (hl. 248-52/862-66) zamanında bu rütbe vardır. Bunun yanında aynı dönemde "nakib" ve "emir" rütbeleri kullanılmamıştır ⁵⁰.

Bir karşılaştırma imkanı sağlaması bakımından Sâsânî, Türk ve Bizans askerî teşkilâtındaki komutan rütbelerini ve bu rütbeleri taşıyan komutanların emir ve komutaları altında tuttukları askerin sayısını vermenin yararlı olacağı kanaatindeyiz:

Sâsânî askerî teşkilâtındaki komutan rütbeleri en küçükten en büyüğe doğru şu şekilde sıralanırdı: 10'u atlı, 5'i yaya olmak üzere 15 askerin komutanına "sâlâr"; 4 sâlârın (60 asker) komutanına "marzubân"; 4 marzubânın (240 asker) komutanına "ısfahabz"; 4 ısfahabzın komutanına (960 veya 1.000 asker) "mîrmerân"; mevcudu 1.000 den yukarı olan birliklerin komutanına ise "şâh" veya "vezîr" denirdi. Bu sonuncusu en büyük rütbe olup emri altındaki birliklerin sayısı herhangi bir rakamla sınırlı değildi ⁵¹.

Bizans ordusunda en küçük birlik 10 askerden oluşmaktaydı. Bunu daha yukarıya doğru 200, 1.000, 5.000 ve 10.000 kişilik birlikler takibederdi ve bu birliklerin komutanlarının çeşitli isimlerle anılan rütbeleri vardı ⁵².

Büyük Selçuklu Devleti askerî teşkilatında, 8-10 askerin komutanı "otak başı" veya "visâk başı"; 20-25 askerin komutanı "hayl başı" veya "serhayl"; 50 askerin komutanı "hâcib"; sayıları 5.000 ile 10.000 arasında değişen birliklerin komutanı "emir" adını alırdı. ⁵³

İlhanlı askerî teşkilatında ise 10 askerin komutanına "emîr-i dehe" (onbaşı), 10 onbaşının (100 asker) komutanına "emîr-i sade" (yüzbaşı), 10 yüzbaşının (1.000 asker) komutanına "emîr-i hezâre" (binbaşı), 10 binbaşının (10.000 ve daha yukarı sayıda asker) komutanına "emîr-i tümân" denirdi. 4 ulus emirinin birincisine "beylerbeyi", diğer üçüne de "kolbeyi" denirdi. Beylerbeyi rütbesi İlhanlı ordusunda en büyük komutana verilirdi ⁵⁴.

⁴⁹ el-Me'sûdî, a. esr., III, 411

⁵⁰ Ibn Haldûn, a. esr., III, 299

⁵¹ Abdurraûf Avn. a. esr., 113; İbrâhim es-Sâkit, el-Ceyş fi't-Türâsi'l-Arabîyyi'l-İslâmî, el-Müerrihu'l-Arabî (The Arab Historian A Bulletin Historical Research), Vol. XXIII (1983), 185

⁵² Abdurrâf Avn. a. esr., a.y.

⁵³ İ. Hakkı Uzunçarşılı, Osmanlı Devleti Teşkilâtına Medhal, Ankara, 1984, 55; M. Altay Köymen, Alp Arslan ve Zamanı, Ankara, 1983, II, 256 vdd.

⁵⁴ İ. Hakkı Uzunçarşılı, a. esr., 255 vd.

Bozkır Türk ordusunda en büyük askerî birlik 10.000 kişilik kuvvetti. Bu birliğe Tabgaçlar, Göktürkler ve Uygurlarda "tümen" adı verilirdi. Tümenler binlere (taburlara), yüzlere (bölüklere), ellilere (takımlara), onlara (mangalara) ayrılmış ve başlarına ayrı ayrı komutanlar tayin edilmişti. Türk tesirindeki yabancı ordularda da görülen bu onlu teşkilât ilk olarak Asya Hun İmparatoru Mo-tun zamanında tesbit edilmektedir⁵⁵.

Türk askerî teşkilâtındaki 50 kişilik takım da dahil olmak üzere bu onlu sistemin Abbâsî kara ordusunda da uygulandığını görmekteyiz.

SONUÇ

Abbâsîler döneminde, önceki dönemlerdekinden daha mükemmel bir yapıya kavuşturulan askerî teşkilât içerisinde, makalemizin konusu olan ordu komutanlığı ve rütbelerini araştırırken vardığımız sonuçları şu şekilde sıralayabiliriz:

Abbâsî askerî teşkilâtında ordulara komutan tayinin belirlenmiş usulleri vardır. Komutan halife veya vezirin bulunduğu yerde ise, bir sancak bağlanıp kendisine verilmek suretiyle atanmaktadır. Eğer uzakta başka bir yerde ise, bağlanan sancağın veya bir yazının (emrin) kendisine gönderilmesi suretiyle ataması yapılmaktadır.

Komutanlık yapacak kişide, mensubu bulunduğu devlete bağlı olması, Allah korkusu, şecâat, tecrübe, harp sanatını ve taktiklerini iyi bilmek, ahlâklı ve namuslu olmak, dikkatli ve disiplinli olmak ve her zaman uyanık bulunmak gibi özellikler aranmıştır. Askerlerin ve komutanların birbirlerine karşı belirli vazife ve sorumlulukları vardır. Komutana ordunun sevk ve idaresi ile ilgili olarak önemli görevler yüklenmiştir.

Halife ve veliahdların orduların başında komutan olarak savaşa katıldıkları görülmektedir.

Askerlerin ve komutanların "arif" ten "emirü'l-ümerâ"ya kadar bir düzen ve hiyerarşi içerisinde belirlenmiş rütbeleri vardır. Buna, rütbe ayırımında uygulanan "onlu sistem" demek mümkündür. Onlu sistemin Türk (Tabgaç, GökTürk, Uygur, İlhanlı) askerî teşkilâtlarında kullanıldığı düşünülrse, Abbâsîlerin bu konuda Türklerden etkilendiği akla gelmektedir.

⁵⁵ İbrahim Kafesoğlu, Türk Milli Kültürü, Ankara, 1977, 240, 313; N. Kemal Arsun, Türk Silahlı Kuvvetleri Tarihi Eki (Malazgirt Meydan Muharebesi), Ankara, 1970, 64.

URFA HAÇLI KONTLUĞU TARİHİNE BİR BAKIŞ

(1098 - 1146)

Prof. Dr. IŞIN DEMİRKENT

Şanlıurfa'nın kaderinde, XI. yüzyıl sonunda başlayan haçlı seferleri önemli bir rol oynadı ve aynı yüzyılın ikinci yarısında başlamış olan bölgenin Türkleşmesi olayını, kısa bir zaman için durdurmuş görünmesine rağmen, gerçekte hızlandırdı.

XI. yüzyıl ortalarında Anadolu sınırlarına ulaşmış bulunan Türk akınları karşısında ermeniler, topraklarını Bizans İmparatorluğuna satarak ülkenin içlerine çekilmiş, bu arada Güney-Doğu Anadolu bölgesine de girmişlerdi. 1071 Malazgirt zaferi Anadolu'yu Türklere açtı. Türkler kısa zamanda Marmara kıyılarına kadar yayıldılar. Bu sırada, Bizans'ın zayıf durumundan faydalanan ermeniler küçük küçük beylikler kurmak suretiyle bağımsızlıklarını sağlamaya çalışıyorlardı. Ancak Türklerin bölgeye gelişiyle üstünlük ve hâkimiyet iddialarını yavaş yavaş ve çoğu zaman da barışçı yollarla Türklere kaptırmaya başlamışlardı. Hâkimiyetin el değiştirmesi ile bölgedeki etnik yapı değişmiş sayılmazdı. Çünkü Türkler, hâkimiyetleri altındaki yabancı toplumlara karşı her zaman anlayış ve hoşgörü ile bakmışlardı. Bu defa da durum aynı idi. Haçlıların gelişine kadar bölgenin hristiyan ahalisi Türklerle birlikte yaşamlarını sürdürmüşlerdi. Haçlıların gelişi bu düzeni bozdu. Şimdi Türk veya Bizans hâkimiyetinden haçlıların yardımı ile kurtulup bağımsızlıklarını sağlayabilirlerdi. Bu düşüncenin ışığında, haçlıları pek büyük bir sevinçle karşılamaları çok tabiiydi. Onları kurtarıcıları olarak görmüşlerdi. Fakat, ne büyük ölçüde yarıldıklarını kısa zamanda anlayacaklardı. Haçlıların niyeti, kendi mezheplerine aykırı inançta olan doğu hristiyanlarını kurtarmaktan çok, kendi hâkimiyetlerini sağlamaktı. Olayların akışı bunu kısa zamanda gösterdi.

Güney-Doğu Anadolu'da hemen bütün müstahkem mevkiiler Türklerin hâkimiyetine geçmişti. Urfa ise, iki yıldan beri hileyle iç kaleyi eline geçirmiş olan ermeni Thoros'un idaresindeydi. Ancak bölgede gücü gittikçe artan Türk varlığı karşısında durumu pek emniyette görünmüyordu. Bu sebeble, şehrin hristiyan ahalisinin ısrarı üzerine haçlılardan yardım isteyerek hâkimiyetini sağlamlaştırmak fikri, ona cazip gelmiş olmalıdır.

Yurdunda parlak bir geleceği bulunmayan ve haçlı seferlerine katılarak doğuda araziler elde edip kendilerine yeni hâkimiyetler kurmak isteyen bir çok asilzade arasında Baudouin de Boulogne da vardı. Nitekim Baudouin, Anadolu topraklarına ayak basar basmaz Bizans'ın doğu sınırındaki durum ile yakından ilgilenmeye ve kendisini bu konuda aydınlatacak kimselerle temas kurmaya başlamıştı bile. Urfa'dan gelen bir ermeni heyeti onu davet ederek şehrin idaresini Thoros ile paylaşması teklifinde bulununca, Baudouin'in aradığı ve arzuladığı fırsat doğmuş oldu.

1097 sonbaharında küçük bir kuvvetle Urfa bölgesine gelen Baudouin, önce Fırat'ın batısında kalan araziye hâkimiyeti altına aldı. Hristiyan halkın yardımıyla önce Tell-Bâşir'i sonra Ravendân'ı zaptetti. Ancak bu üç ay'a maloldu. Çünkü Türkler, bölgedeki hristiyan halkın ihanetine rağmen, yeni yurtlarına büyük bir inançla sahip çıkıyorlar, bu topraklardan kopmak istemiyorlardı.

1098 yılı şubat ayı başında nihayet Urfa'ya vasil olan Baudouin'i şehrin hristiyan ahalisi, başlarına kısa zamanda gelecek felâketleri düşünmeden, sevinç ve coşku ile karşılamakta adeta birbirleriyle yarıştılar ve çok geçmeden onunla anlaşarak Thoros'u öldürüp şehrin idaresini kendisine teslim ettiler. Böylece Baudouin Urfa'ya hâkim olmuş ve doğuda ilk haçlı devleti kurulmuştu (10 mart 1098). Ancak bir haçlı reisinin, doğu topraklarında ilk haçlı devletliğini kurarken, kendisi gibi hristiyan olan Urfa hâkimini, hangi sebeble olursa olsun, ortadan kaldırması ve kendi mutlak hâkimiyetini kurması çok dikkat çekicidir. Aynı zamanda haçlıların doğu hristiyanlarına karşı tutumlarını açıklamak bakımından önemlidir.

Baudouin iktidarının başlangıcında, Antakya'yı haçlı kuşatmasından kurtarmak üzere yola çıkmış bulunan Kürboğa kumandasındaki Selçuklu ordusunun Urfa'yı muhasarası ile 3 hafta boyunca korkulu günler yaşadı (4-25 Mayıs 1098). Fakat şehir surları çok kuvvetliydi, kısa zamanda zaptı mümkün değildi. Bu sebeble Kürboğa kuşatmayı kaldırarak Antakya'ya doğru uzaklaşınca Baudouin rahat bir nefes aldı. Üstelik bölgedeki Türk kuvvetlerinin Kürboğa'nın ordusuna katılmak üzere Antakya önüne gitmeleri, ona Urfa civarındaki Samsat ve Seruc gibi şehirleri hâkimiyeti altına almak imkânını verdi.

Kontluğun kuruluşunda Baudouin ermenilerle işbirliği yapmıştı. Ancak onun ermenilere karşı samimi ve iyi niyetli olmadığı kısa zamanda su yüzüne çıktı. Başlangıçta kendi adamlarının azlığı sebebiyle idarenin

yüksek kademelerinde bıraktığı ermenileri, esas haçlı ordusundan kuvvetli takviyeler alır almaz, bu makamlarından uzaklaştırmaya başladı. Onun bu davranışı Urfa ermenilerini, daha pek az önce başlarına geçirmek için çırpınmış oldukları haçlı kontuna karşı bir suikast hazırlamaya kadar itti. Bundan sonraki bir çok örnekte de görüleceği şekilde, başları dara düştüğü her vakitte yaptıkları gibi, Türklere elçiler yollayarak yardım aradılar. Baudouin ve adamlarından nasıl kurtulacaklarını plânlamaya başladılar. Fakat Enzhu adında bir ermeni, kendi milletine ihanet ederek durumu Baudouin'e bildirdi. Baudouin suikastçıları yakalatıp hapse attırdı. Türü işkencelerden sonra ancak pek büyük paralar ödemek suretiyle canlarını kurtarabildiler. Elebaşları öldürüldü. Birçoklarının burunları, elleri, ayakları kesilerek şehirden kovuldu. Bu acımasız davranış ermenileri sindirdi; Artık batılı dindaşlarının kendilerine yardımının ne anlama geldiğini öğreniyorlardı.

Gerek Urfa'nın ilk kontu Baudouin de Boulogne ve gerekse onun Kudüs kralı olmasıyla yerini alan Baudouin du Bourg, Büyük Selçuklu Sultanı Melikşah'ın ölümünden sonra başlamış bulunan ve 1104 yılına kadar Türk âleminde hâlâ sürüp gitmekte olan huzursuzluklardan faydalanarak, iktidarlarını daha sağlam temellere oturtmak imkânını buldular. Özellikle Baudouin du Bourg kontluğun Fırat'ın batısında kalan bölgesini 1101 yılında doğuya gelerek hizmetine giren kuzeni Joscelin de Courtenay'e verdikten sonra, onun yardımıyla gözlerini güneyde Haleb ve kuzeyde Maraş yörelerine çevirdi. Haleb bölgesi devamlı yağma akınlarıyla yıpratılırken, Maraş ve civarı kontluğun arazisine katıldı.

Haçlıların cüreti, Danişmendli Türklerine esir düşmüş olan Antakya haçlı hükümdarı Bohemund'un 1103 yılında fidyesi ödenerek geri dönmesiyle daha da arttı. Güney-doğu Anadolu topraklarında kurulmuş olan Urfa ve Antakya haçlı devletleri, hem Musul-Haleb yolu üzerinde bulunan Harran şehrini almak suretiyle Suriye'yi müslüman-türk dünyasından ayırmak, hem de sınırlarını doğuya doğru mümkün olduğu kadar genişletmek hülyasıyla ordularını birleştirdiler. Anlaşıldığına göre, hedefleri Mardin, Diyarbakır, hatta Musul'u zaptetmekti. Ancak sefer haçlıların Harran yakınında Artuklu emîri Sökmen ve Musul valisi Çökürmüş'ün Türk birlikleri karşısında, 7 mayıs 1104'de büyük bir bozguna uğramalarıyla sonuçlandı. Özellikle Urfa ordusu mahvolmuş, Baudouin du Bourg ile Joscelin de Courtenay de Türklere esir düşmüşlerdi. Haçlıların doğuya doğru ilerleme ümitlerine en kesin darbeyi vuran ve Türk-islâm dünyasının haçlı sorununu çözmek üzere daha iyi teşkilâtli kuvvetlerle harekete

geçmesine öncülük etmiş olması bakımından, Harran savaşı, haçlı-islâm münasebetlerinde çok önemli bir dönüm noktası teşkil eder. Artık Urfa kontluğu için saldırı devri bitmiş, varlığını savunma devresi başlamıştı.

Harran savaşının ilk önemli sonucu Urfa kontluk arazisinin Antakya haçlılarının hâkimiyetine geçmesi oldu. 1104-1108 yılları arasında Antakya'ya bağlı kalan Urfa, bu dönemde 1104 ve 1105'de Çökürmüş, 1106 yılında da Anadolu Selçuklu sultanı Kılıç Arslan I. tarafından olmak üzere üç defa kuşatılmış, fakat düşürülememiştir.

1108 yılında Baudouin du Bourg, Büyük Selçuklu devletinin Musul valisi olan Cavlı tarafından fidye karşılığında serbest bırakılarak esaretten kurtuldu. Kendisinden biraz önce Artuk oğlu İlğazi'nin siyâsî bazı koşullarla salıvermiş olduğu Joscelin ile birlikte kontluğunun merkezi Urfa'ya geldi. Ancak bölgesinin geri verilmesi hususunda Antakya hâkimi ona güçlükler çıkardı. Sonunda Baudouin kontluğunu elde etti ama, Antakya ve Urfa arasına giren bu soğukluk hiç bir zaman giderilemedi. Bu arada onun ermenileri yeniden takibata uğrattığına tanık oluyoruz. Ermeniler, haçlı reisleri arasındaki geçimsizliği lâtin hâkimiyetinden kurtulmak için bir fırsat saymışlardı. Bundan haberdar olan Baudouin çok sert davrandı. Büyük zulüm ve işkencelerde bulunup, pek çok kimsenin gözlerini oydu. Bu arada ermeni başpiskoposu Stepanos, gözlerinin oyulmasını ancak büyük miktarda para ödemek suretiyle engelleyebilmişti. Ermeniler bir de fa daha sindirilmişti.

1110 yılı Urfa kontluğu tarihinde gerçek bir dönüm noktasıdır. Sultan Muhammed Tapar'ın emriyle bu yıl haçlılara karşı başlatılan cihad harekâtını Musul valisi Mevdud yüklenmişti. Tabiatıyla ilk hedef, Türk-islâm dünyası içine bir kama gibi sokulmuş bulunan Urfa kontluğu idi. Mevdud üç yıl süreyle Urfa'ya karşı savaşı şiddetle sürdürdü. Şehir bir çok kere kuşatıldı. Bölge sistematik bir şekilde tahrip edildi. Hıristiyan halk Fırat'ın batısına kaçarken ekilebilir tüm arazi metruk ve bakımsız kaldı. Böylece Mevdud'un seferleri sonunda kontluğun Fırat kavsi içinde kalan doğu kısmı, ekili araziden ve nüfustan yoksun, sadece Urfa ve Seruc gibi bir kaç müstahkem mevkinden ibaret kalmış bulunuyordu.

1118 ilkbaharında Baudouin I.'in ölümünden sonra Baudouin du Bourg Kudüs krallığına seçildi. Her ne kadar Birecik hâkimi Galeran du Puset'yi geçici olarak kontluğun işlerini idare etmekle görevlendirdi ise de, kendisi Urfa'nın hâkimiyetini elinde tutmaya devam etti. Bu durum, 28 haziran 1119 tarihinde İlğazi kumandasındaki Türk kuvvetlerinin Antakya

haçlı ordusunu mahvettiği "Kanlı Meydan" savaşına kadar sürdü. Bu savaş, Türklerin Harran'dan sonra haçlılara indirdiği ikinci büyük darbeydi. Antakya hâkimi Roger de Salerne ile birlikte şehrin hâkim gücünü oluşturan bütün asilzadeler hayatlarını kaybetmişlerdi. Kuzeydeki iki haçlı devleti de başsız kalmış, geleceği gittikçe baskısını arttıran Türk taarruzları karşısında tehlikeye düşmüştü. Bu durumda kral Baudouin II., Urfa kontluğunun yönetimini kuzeni Joscelin de Courtenay'e verdi.

Joscelin 1119 sonbaharında idareyi eline alır almaz, büyük bir cüretle kontluğun müslüman komşuları üzerine yağma akınları tertiplemeye başladı. Ona bu imkânı veren ise, bütün haçlıların gözünü yıldırılmış olan büyük türk mücahidi İlgazi'nin Selçuklu devletinin diğer bölgelerinde cereyan eden olaylara karışmak üzere Suriye'den ayrılmış olmasıydı.

1122 yılında İlgazi batıya döndü. Yanında, haçlı döneminde Türk dünyasının yetiştirdiği en büyük kahramanlardan birisi olan yeğeni Belek de vardı. Aynı yıl içinde haçlılara karşı girişilen sefer İlgazi'nin ölümü yüzünden başarılı olamadı ama, Urfa kontu Joscelin'in 100'e yakın seçkin adamıyla birlikte Belek'in pususuna düşerek esarete sürüklenmesi (13 eylül 1122) haçlılar için büyük bir darbe oldu. Joscelin ve adamlarının Harput'ta hapsedildiğini haber alan Kudüs kralı Baudouin II. onları kurtarmak için hemen koşup kuzeye geldiyse de, o da Belek tarafından esir edilerek (18 nisan 1123) Harput'ta zindana atıldı. Bu durum haçlıların geleceği bakımından felâketli. Ancak Türk-islâm dünyasına unutulmaz bir başarı kazandıran ve silinmez bir şöhrete ulaşan Belek'in ölümü, haçlıları hiç olmazsa, bu ân için yokolup gitmekten kurtardı.

Joscelin'in ve Belek'in ölümünden sonra kral Baudouin II.'in esaretten kurtulmaları, haçlıları Türk dünyasına karşı yeni saldırılara teşvik etti. Fakat bu defa önlerine başka bir türk kumandanı, Aksungur el-Porsuki çıktı. İslâm dünyasını içine düştüğü bunalımdan kurtaran, böylece İlgazi ve Belek'e kıymetli bir halef olduğunu ispat eden Aksungur, adil ve akıllı idaresiyle herkesin sevgisini kazanarak, kuzey Suriye'de bütün müslümanları birleştiren bir otorite oldu.

Kısa bir hâkimiyetten sonra Aksungur'un ölümü Urfa kontluğu bakımından sevindirici olabilirdi ama, şimdi tarih sahnesine İmâdeddin Zengi çıkıyordu.

İmâdeddin 1127 yılında sultan Mahmud tarafından Musul bölgesine vali tayin olunmuştu. O, plânlı ve uzak görüşlü bir siyaset izleyerek, önce kendisine emanet edilmiş olan islâm bölgesinde birlik ve beraberliği sağla-

mayı ve ancak ondan sonra haçlılara karşı harekete geçmeyi kararlaştırmıştı. Zengi'nin hâkimiyetini tam olarak kurması, onun zaman zaman Selçuklu sultanı ile halife arasında çıkan olaylarda yer almak üzere doğuya gitmesi yüzünden bir hayli uzadı. Ayrıca Bizans imparatoru Ioannes Komnenos'un 1137-1142 yılları arasında Antakya üzerine yapmış olduğu iki seferin Suriye içlerine kadar uzaması, Zengi'yi haçlılara karşı kesin mücadeleye girişmekten alıkoymuştu. Bununla beraber o, 1139 yılından itibaren Urfa kontluğunun doğusunda ve kuzeyindeki bir çok kale ve bölgeyi itaatı altına almaya başlamıştı. 1143 yılında ise kontluğa bağlı Cemlin, el-Muvazzir, Tell-Mavzen gibi Şabahtân kalelerini zaptetti. Zengi'nin bu başarıları, asıl hedefi teşkil eden Urfa fethinin birer müjdesi olarak sayılabilir. 1144 yılında durum çok müsait görünüyordu. Kontluğun Bizans imparatorluğu ile arası açılmıştı. Kudüs krallığı ise ona çabuk ve etkili bir yardım gönderecek halde değildi. Antakya ile aralarına giren soğukluk son yıllarda nefrete dönüşmüştü. Bütün güçlük Urfa'nın çok kuvvetli surlara sahip bulunmasından doğuyordu. Burada büyükçe bir kuvvet bulunduğu sürece kuşatmanın sonuçsuz kalması tehlikesi her zaman için mevcuttu. Zengi, babasının ölümünden sonra Urfa'nın idaresini eline almış bulunan Joscelin II.'in orada olmadığı bir sırada şehri kuşatmaya karar verdi. Urfa'daki durumu yakından takip edebilmek için gerek şehir içine, gerekse civarına bir çok casus yerleştirdi. Beklediği ân da pek gecikmedi. Artuklu hükümdarı Kara Arslan'ın yardım çağrısını kabul eden Joscelin II.'in şehirden uzaklaştığı kendisine bildirilince, derhal harekete geçti. Önce Urfa'yı bir baskınla ele geçirmeye çalıştıysa da, bu mümkün olmadı. 28 kasım'da başlayan şehrin kuşatması üç haftadan fazla sürdü. Surlar mancınıklarla dövülürken, açılan lağımın içine yerleştirilen maddelerin tutuşturulmasıyla surun bir bölümünün yıkılması sağlandı. Açılan gedikten, 24 aralık 1144 günü şehre giren Türk birlikleri kısa zamanda savunmayı kırdılar. Urfa'nın yerli hristiyan ahalisini kaderiyle başbaşa bakarak içkaleye çekilmiş olan haçlı garnizonu da iki gün sonra teslim oldu. Böylece Urfa yeniden Türk-İslâm dünyasına kazandırılmıştı.

Zengi, Urfa'nın fethinden sonra bölgedeki diğer şehirleri de zaptetmeye başlamıştı. Fakat onun 15 eylül 1146'daki ölümü, Fırat'ın batısında kalan bölgeyi hâlâ elinde bulunduran Joscelin II.'e Urfa'yı tekrar hükmü altına almak umudunu verdi. Zengi'nin yerini alan oğlu Nureddin Mahmud, bu plândan zamanında haberdar olarak Urfa garnizosununu uyardı. Bununla beraber Joscelin Urfa önünde görününce, önceden kendisiyle anlaşmış olduğu anlaşılan ermeni ahali şehrin kapılarını ona açtı. Zengi'nin

Urfa'yı zaptettiği zaman onlara gösterdiği civanmertliği ve âlicenaplığı pek çabuk unutmışlardı. Türk garnizonu içkaleyi savundu. Beş gün sonraysa Nureddin, Haleb kuvvetleri ve türkmen birlikleriyle Urfa önüne yetişmişti. Bu kuvvete karşı koyamayacağını anlayan Joscelin şehirden kaçmaya çalıştı. Ancak ihanetlerinin cezasını ödemekten korkan Urfa'nın hristiyan halkı da onun peşine takılınca sonuç kaçınılmaz oldu. Türkler Urfa'dan kaçmaya çalışan Joscelin kuvvetlerini takip ederek Fırat kenarında haçlıları ve onlara katılmış olan ermeni ahaliyi kılıçtan geçirdiler. Urfa'nın hristiyan ahalisi kendi kaderini kendisi tayin etmiş ve yok olmuştu. Haçlı hareketinin Türk-İslâm dünyasında yarattığı reaksiyon, sistemli bir mücadele sonunda, Urfa bölgesini eski halkından büyük ölçüde arındırmış olarak kurtarmıştı. Bölgenin Selçuklu fethiyle başlayan Türkleşme hareketi, 1146'da büyük Türk hükümdarı Nureddin Mahmud'un Urfa'yı tekrar ele geçirmesiyle hızlandı ve Urfa, türk yurdunun ayrılmaz ana parçalarından biri oldu.

Urfa'nın fethi dünya çapında ilgi uyandırmıştı. Batı âlemi ikinci haçlı seferi hazırlıklarına girişirken, İslâm âlemi Suriye, Elcezire, Irak güçlerini ortadaki engeli kaldırarak birleştiren bu zaferin sevinci içinde yüzmekteydi. Ortaçağın ve özellikle Zengi hanedanının büyük tarihçisi İbn el-Esir, bu fethi anlatırken duyduğu derin heyecanı şu hikâye ile süsler: İmâdeddin Zengi'yi vefatından sonra rüyasinde cennette gören bir velî, onun iktidar mücadelesinde düşmüş olduğu bazı hataları hatırlayarak kendisine "Tanrı seni buraya nasıl gönderdi" diye sormuş ve şu cevabı almıştı "Urfa İçin".

KULLANILAN KAYNAKLAR VE BİBLİYOGRAFYA

- ALBERTUS AQUENSIS, *Liber Christianae Expeditionis pro Ereptione, Emundatione et Restitutione Sanctae Hierosolymitanae Ecclesiae*, R.H.C. occ, IV, s. 265-713; terc. Hefele, H., *Albert von Aachen. Geschichte des ersten Kreuzzuges*, 2 cild, Jena 1923.
- FULCHERIUS CARNOTENSIS, *Gesta Francorum Iherusalem peregrinantium*, R.H.C. occ., III, s. 311-485; terc. Ryan, R., *Fulcher of Chartres. A History of the Expedition to Jerusalem 1095-1127*, Knoxville 1969.
- WILLERMUS TYRENSIS, *Historia rerum in partibus transmarinis gestarum*, R.H.C. occ., I, s. 1 vdd.; terc. Kausler, E. ve R., *Geschichte der Kreuzzüge und Königreichs Jerusalem*, Stuttgart 1844².

- URFALI MATEOS, *Vekayiname*, nşr. ve terc. Dulaurier, E., *Chronique de Matt-hieu d'Edesse*, Paris 1858; terc. Andreasyan, H., *Urfalı Mateos Vekayinâmesi (952-1136) ve papaz Grigor'un zeyli (1136-1162)*. Ankara 1962 (T. T. K. yayınlarından, II. seri, No. 21).
- Anonim *Süryânî Vekayinâmesi*, nşr. Chabot, J.—B., *Chronicon (syriacum) ad annum chr. 1203/4 pertinens, Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium*, III, Paris 1918; terc. Tritton, A.S., *The first and second crusades from an Anonymous syriac chronicle*, *J.R.A.S.*, 1933, s. 69-101, 273-305.
- al-^ʿAzîmî Muḥammad b. ^ʿAlî, *Ta'riḥ*, Kara Mustafa Paşa Ktp. No. 398; nşr. Cahen, C., *La Chronique abrégée d'al-Azîmî*, *J.A.*, CCXXX, 1938, s. 353-448.
- İbn al-Ḳalânîsî Abû Ya'la Ḥamza, *Ṣayl Ta'riḥ Dimāşk*, nşr. Amedroz, H.F., Beyrut 1908.
- Kemâl al-Dîn İbn al-^ʿAdîm ^ʿOmar b. Aḥmad, *Ṣubdat al-Ḥalab min ta'riḥ Ḥalab*, nşr. Sâmi al-Dahhân, 3 cild, Dimāşk 1951-1968.
- İbn al-Aşîr ^ʿAlî Muḥammad... ^ʿİzz al-Dîn, *al-Kâmil fi'l-Ta'riḥ*, nşr. Tornberg, C.J., 12 cild, Lugduni Batavorum 1851-1876.
- RÖHRICHT, R., *Geschichte des Königreichs Jerusalem 1100-1291*, 3 cild, Innsbruck 1898.
- BEAUMONT, A.A., *Albert of Aachen and the County of Edessa, The Crusades and other Historical Essays*, New York 1928, s. 101-138.
- CAHEN, C., *La Syrie du Nord à l'époque des croisades et la principauté franque d'Antioche*, Paris 1940.
- RUNCIMAN, ST., *A History of the Crusades*, 3 cild, London 1965².
- SETTON, K., *A History of the Crusades*, 2 cild, Madison, Milwaukee ve London 1969².
- DEMİRKENT, I., *Urfa Haçlı Kontluğu Tarihi (1098-1118)*, İstanbul 1974.
- DEMİRKENT, I., *Urfa Haçlı Kontluğu Tarihi (1118-1146)*, Ankara 1987 (T. T. K. yayınlarından, VII. Dizi - Sa. 91).

İLHANLI HÜKÜMDARLARINDAN ABAKA, ARGUN HANLAR VE AHMED-İ CELÂYİR FARUK SÜMER

İlhanlı devletinin Türkiye tarihinde önemli bir yeri olduğu iyice bilinen bir gerçektir. Doğu ve Güneydoğu Anadolu ile Orta Anadolu'nun büyük bir kısmı Moğol valiler tarafından idare edildiği gibi, kalabalık sayıda Moğol oymakları da adı geçen bölgelerde yurt tuttular. Van Gölü'nün incisi Ahlat şehrindeki güzel kümbetlerin çoğu, Erzurum'daki Yakutiye ve Hatuniye medreseleri Moğollar'dan kalma hatıralardır. Yine Doğu Anadolu'da onların devrinden kalmış birçok yer adları vardır: Ala Dağ (Van Gölü'nün kuzeyinde), Bin Göl (< Min Köl) ve Bulanık (ilçe merkezi). Bunlar sadece örnek olarak verilmiştir. Bir yandan vergi tahrir defterleri, öbür yandan büyük ölçekli haritalar üzerinde yapılacak incelemeler sonucunda Moğol devrine ait anılanlar gibi, epeyce yer adları hatıralarının bulunacağı şüphesizdir.

XV. yüzyılın başında Anadolu'ya gelen "Timur-ı Mağrur"un kısık gözlü, çıkık yanaklı, seyrek sakallı Çağatayları, Orta Anadolu'daki Moğolları kendilerinden çok farklı buldular. Gerçi bu Moğollara komşuları Muğal, Muğal Tatarı, Tatar, Kara Tatar demekle iseler de onların Tatar veya Moğollukla pek bir ilgileri kalmamıştı. Bu sebeble Çağataylar onlara "Kara Tatar Türkmenleri" adını verdiler. Timur Anadolu'dan dönerken Kara Tatarların pekçoğunu Türkistan'a götürdü. Kara Tatarlar Timur'un türlü va'dlerine inanmadılar; Anadolu'yu ağılaya ağılaya terkettiler. Yolda kaçmaya çalıştılar ise de yakalandılar ve ağır bir şekilde cezalandırıldılar. Timur bu göçürmeyi, hiç şüphesiz, kavmiyetçilik duygusu ile yapmamıştı. Onları, İran'dan temin ettiği diğer topluluklar ile birlikte ülkesinin doğusundaki uç bölgelerine yerleştirmek istiyordu. Çünkü Türkistan'da, her zaman olduğu gibi, nüfus azlığı vardı¹. Fakat Timur, gösterdiği gayrete

¹ Orta Asya'daki Türk yurdunda hiçbir zaman nüfus yoğunluğu olmamıştır. Çünkü coğrafi şartlar böyle bir gelişmeye elverişli değildi. Bu sebeple Orta Asya'dan başka ülkelere yapılan göçler, düşmana tutsak düşmemek veya düşman tarafından yok edilmemek için yapılmıyordu. Birçok Türk topluluklarının bir müddet siyasi rol oynadıktan sonra varlıklarını koruyamamaları, sadece nüfuslarının azlığından ileri gelmiştir. Eski Türkler az adamla çok iş görmüşlerdir. Kabiliyetlerini de en az fazla burada göstermişlerdir.

rağmen “Kara Tatar Türkmenleri”nin hepsini götürememişti. Bilhassa ‘Çorum’ bölgesinde epeyce Tatar kalmıştı. Çelebi Mehmed 1416 yılında Samsun’a giderken bunlardan İskilip yöresinde oturan Tatarları görüp: “Hay! bu evler kimündür?” demişti. “Eyittiler Minnet Beğündür” dediler. Eyitti: “Ya kanı bunların beği” dedi. Eyittiler: “Tatar Samagar Oğlu düğün eyledi. Anın düğününe vardı” dediler. Sultan Mehmed veziri Bayezid Paşa’ya eyidür: “Temür bu vilâyetten Tatarı aldı, gitti dediler. Ya bu vilâyette bunların beğleri düğün eyler. Birbirine varur, gelür. Benüm seferümde bulunmazlar. Bunları sürmek gerek” dedi. “Minnet Beği okutdu. Getürdü, sürdü. Bunların cemi’isin bilesince Filibe yöresine getürdü. Konuş hisarunun yöresinde kodi. Minnetün oğlu Mehmed Beğ şimdi Konuş’da bir imâret yaptı. Ve bir kârbansaray dahi yaptı. Anda yerlendiler. Kaldılar. Ol arayı makam edindiler.

NAZIM

Tatar bulamaz idi ayran içeydi	Dere ve dağa hem konup göçeydi
Yanında büzme yancuğı ve çakmak	Bulamaz kavkı çakmağın çakaydı
Sürüldü geldi akın beği oldu	Kâfir kızın gözedür kim kapaydı.
Dediler Minnet oğlu gazi olmuş	Gazâ yolunda bulsa can ataydı” ² .

Anlaşılabileceği üzere, Çelebi Mehmed, İskilip Tatarlarının çevrelerindeki ili günü incitecekleri yerde Rumeli’nde akıncı olarak devlete güzel hizmetlerde bulunacaklarını düşünerek onları öte yakaya göçürmüştür. Minnet Bey’in oymağı gibi, daha bazı veya birçok Tatar obalarının Rumeli’ne geçirilmiş olması pek muhtemeldir. Bütün bunlara rağmen XVI. yüzyılda Çorum, Ankara, Yozgat, Amasya, Sivas, Kırşehir ve Karaman bölgesinde nüfusu çok olmayan Tatar obalarının yaşadıklarını biliyoruz³.

Orta Anadolu’daki Tatarlar da epeyce yer adları hatıraları bırakmışlardır. Esenboğa (Ankara havaalanının adı), Mürted (Ankara’nın batısındaki yöre), oradaki Kazan kasabasının adı ve Mamak (Ankara’nın bir semti)⁴ misal olarak zikredilebilir⁵.

² Aşıkpaşaoğlu, Tevârih-i âl-i Osman, yayınlayan Çiftçioğlu N. Atsız, İstanbul, 1949, s. 152-153.

³ Makalede Tatar ve Moğol adlarını siyasi manada kullandım. Çünkü bu isimlerle vasıflandırılan topluluklar Türk asıllı olabilirler; yahut artık sadece Türkçe konuşmuş olabilirler.

⁴ Mamafih, Mamak daha önce Türkler tarafından konmuş olabilir.

⁵ Bu hususta daha başka ve daha fazla bilgi için şu incelemeye bakılabilir: F. Sümer, *Anadolu’da Moğollar*, Selçuklu Araştırmaları (Dergisi), Ankara, 1969, s. 1-149.

Makalenin başlığından da anlaşılacağı üzere, aşağıda İlhanlılardan Abaka ile Argun'un hayatları anlatılacaktır. Bunlar baba-oğuldur. Fakat Abaka'ya oğlu Argun değil, amcası Ahmed Teküder halef olmuştur. Bu İlhan ise başka bir makalemizde söz konusu edilmişti⁶.

Okuyucular yine burada Ölceytu Hüdâbendî (Harbende) Sultan Muhammed'in de hayat hikâyesini bulacaklardı. Bilindiği gibi Ölceytu (> Olcaytu) devri (1304-1316) İlhanlılar tarihinde aynı zamanda önemli bir kültür devrini meydana getirir. Bu, Türkiye'yi de ilgilendiren ve din tarihi bakımından da ilgiye layık bir devirdir. Fakat ne yazık ki bu makale kayboldu. Bir müddet daha aradıktan sonra bulunmaz ise oturup yeniden yazacağım. Onun yerine okuyucular burada Celâyirler'in son ve aynı zamanda çok tanınmış hükümdarları Sultan Ahmed'in hayat hikâyesini okuyacaklardır.

I

ABAKA

(631-680 = 1234-1282)

Abaka adı, Abağa şeklinde, "k" nın sedalı olan ğ ile de yazılır.

Abaka, Hülegü'nün en büyük oğlu olup Moğolistan'da doğmuştu (Lu yılı = 631 = 1234); anası Suldus (Sulduz) boyundan Yisuncun Hatun idi. Sulduslar'ın İlhanlı devletinin dayandığı boyların en başında gelen iki oymaktan biri (diğeri Celâyir) olduğunu biliyoruz. Abaka, babası ile birlikte İran'a gelmiş ve onun tarafından Horasan vâililiğine tayin edilmişti. Böylece İlhanlılarda veliahdların Horasan vâililiğine tayin edilmeleri devletin kuruluşuna kadar gidiyor. Turan ve İran aynı kavmin ve aynı hânedanın idaresi altında olsa da birincisi ikincisi için daimî bir tehlike kaynağı teşkil etme durumunu sürdürüyordu. Mamafih Abaka'nın vâililiği esnasında işleri dirayetli bir emîr olan Uyrat Argun Aka yürütmüştür.

Hülegü'nün ölümü üzerine (Hoker-Ud-Yılı = 663 = 1265) devlet adamları Mâzenderân'da, kışlakta bulunan Abaka'ya durumu bildirdiler. Bu arada Hülegü'nün diğer oğullarından Yaşmut, babasının ordusuna yani karargâhına gelmiş ise de, hükümdarlık makamına geçmesinin mümkün olamayacağını görüp Errân'a geri dönmüştü. Abaka noyanlar (emîrler), hâatunlar ve şehzâdeler tarafından meydana gelen kurultayca ba-

⁶ İslâm Ansiklopedisi, 1971, cüz 121, s. 144-145.

basının yerine geçirildi (aynı yıl, yani 663 = 1265). Bundan sonra toylar verilip armağanlar dağıtılarak Abaka'nın hükümdarlığa seçilmesi kutlandı. Fakat Abaka Pekin'deki Kubilay Kağan tarafından tasdik edilinceye kadar bir sandalye üzerinde oturup, tahta çıkmadı. Tasdik işi de mşafenin uzaklığı ve bilhassa Orta Asya'daki sonu gelmez savaşlar yüzünden ancak beş yıl sonra Abaka'ya ulaşabildi. Böylece hanlık seçiminde en küçük bir ihtilâf çıkmadığı gibi, sayısı altıdan az olmayan tâbi devletlerde de baş kaldırmalar olmadı. Fakat devletin kuvvetli dış düşmanları vardı: Kıpçak hanlığı ve Memlükler. Filhakika Batu'dan sonra Kıpçak hanlığının başına geçen Berke İslâmiyeti kabul etmiş olmakla beraber hânedanın iki kolu arasında çıkan mücadelenin bununla ilgisi pek yok idi. Bunun sebebi Berke'nin Şirvan ve Errân yani Kuzey Âzerbaycan üzerinde hak iddia etmesidir. Onun Memlük sultanı Bey Bars ile bir ittifak meydana getirmesi (661 = 1263) bu meseleden ileri geliyor. Hülegü öldüğü zaman iki taraf arasındaki harp hali devam ediyordu. Berke, Abaka'nın hükümdarlıktaki tecrübesizliğinden faydalanacağını umarak yeğeni Nokay (Noğay) kumandasında Kuzey Âzerbaycan'a bir kuvvet gönderdi. Fakat Türkçe Ak Su Moğolca bunun karşılığı olarak Çağan Müren denilen ırmağın kıyısında yapılan çarpışmada Nokay gözünden yaralandığından askerleri kuzeye doğru çekildiler (664 = 1266). Bunun üzerine Abaka Kür'ü geçti ise de Berke'nin kalabalık bir asker ile yaklaştığının haber alınması üzerine bu ırmağın düşmana karşı müdafaa hattı ve set olarak kullanılmasına karar verildi. Bu maksatla ırmak üzerindeki köprüler de yıktırılmıştı. Abaka tedbirli davranıyordu. Kür'ü geçemeyen Berke Han Tiflis'e doğru yöneldi; ırmağın oradan geçeceğini ümid ediyordu. Fakat yolda hastalandı ve derhal öldü (664 = 1266); ordusu dağıldı ise de İlhanlılar' onlara bir zarar eriştirmedi. Abaka böylece, talihinin de yardımı ile büyük bir tehlikeden kurtulmuş oldu; hanlığı müddetince de bir daha kuzeydeki akrabaları tarafından rahatsız edilmedi.

Geniş ve bilhassa bol gelirli eyâletlere ve her yıl vergi veren tâbi devletlere sahip olan Hülegü ve Abaka yalnız Berke Han değil, Çağatay hanı Barak tarafından da kıskanılıyordu. Barak, ülkesinin gelirinin azlığından ve hatta darlığından şikâyet ediyor, bu da Kaydu ve diğerleri tarafından haklı görülüyordu. Kaydu, Ögedey kolundan olup dirayeti sayesinde Çağatay hanlığını idaresi altına almıştı. Fakat derhal belirtilmelidir ki Türkistan'ın geliri az bir ülke olmasının müsebbipleri de bizzat kendileri idiler. Gerçekten Türkistan hanedan mensupları arasındaki hâkimiyet mücadelelerinden harap olmuş, şehir hayatı çok gerilemişti. Barak, Horasan'daki

bazı yerler üzerinde hak iddia ediyordu; isteklerinin kabul edilmemesinden dolayı -ki arzu ettiği de bu idi- kalabalık bir asker ile Horasan'a girdi. Karşısına çıkan Hülegü'nün oğullarından Tebsin Oğul ile Argun Aka'yı yendi. Bu galebe üzerine Horasan'ın birçok yerleri Barak'ın askerleri tarafından talan edildi. Bunu haber alan Abaka askerini toplayıp gecikmesizin Horasan'a geldi; ordusunun sayısı çok olduğu gibi, silâhları da mükemmeldi. Buna rağmen Gazne'den Sind suyuna kadar yerleri kendisine bırakacağını söyleyerek Barak'a barış teklifinde bulundu. Barak, Abaka'nın bu teklifinin aczinden ileri geldiğini sanıp, kabul etmedi. Fakat Herat yakınlarında yapılan karşılaşmada bozguna uğradı (668 = 1270); ülkesine döndü ise de duyduğu üzüntüden kendisine inme geldi; az müddet sonra Kaydu'nun üzerine geldiğini görünce de korkudan öldü. Abaka sonra (668 = 1270) Horasan vâililiğine tayin ettiği kardeşlerinden Yesudar Oğul'u Çağataylara ait Buhara'nın tahribine memur etti. Bir tümen asker ile Mâverâü'n-nehr'e giren İlhanlı şehzâdesi Keş ve Nahşeb yörelerine akınlarda bulunduktan sonra halk tarafından müdafaa edilen Buhara'yı eline geçirdi. Burada öyle bir katliâm ve tahribat yapıldı ki, bu ünlü şehir yedi yıl gayri meskûn bir yer olarak kaldı. Bu arada Mâverâü'n-nehr vâlisi Mes'ud Beg'in bir san'at âbidesi olan büyük ve muhteşem medresesi de yakıldı. Burada muhafaza edilmekte olan değerli kitaplar da yanıp kül oldu. Yesudar bir hafta şehirde öldürme, yağmalama, yakma ve yıkmada bulunduktan sonra bir Çağatay kuvvetinin yaklaşmakta olduğunu haber alıp Horasan'a döndü. Denildiğine göre pek çok mal yağma edildikten başka Buhara'da ellibin kişi öldürülmüştür.

İlhanlılara tâbi en büyük devlet olan Türkiye Selçuklularına gelince, bu esnada Selçuklu tahtında IV. Kılıç Arslan bulunuyor, devlet de Muîniddîn Süleyman Pervâne tarafından idare ediliyordu. Fakat Pervâne iktidarı tamamen elinde bulundurmak istiyordu. Bunun için: "Sultan, Memlûk hükümdarı ile muhabere ediyor" iftirasını atarak öldürülmesi için Abaka'dan "yarlıg" aldı. Pervâne, Kılıç Arslan'ın Keyhüsrev adlı altı yaşındaki (bir rivayete göre ikibuçuk yaşında) oğlunu tahta çıkarıp istediği gibi hâkimiyet sürmeye başladı (664 = 1266). Fakat Moğollar tükenmek bilmeyen istekleri ile en sonunda onu da sıkıntı verici bir duruma düşürdüler. Bundan dolayı Memlûk sultanı Bey Bars'a mektup gönderip Anadolu'yu "Tatar'ın tahakkümünden" kurtarmasını istedi. Buna karşılık Selçuklu devleti de Memlûk devletine tâbi olacak idi. Bey Bars bu teklifi uygun karşıladığını ve gelecek yıl Anadolu'ya geleceğini bildirdi. Gerçekten Bey Bars Anadolu'ya sefer yapmak için hazırlanmaya başladı; ancak

Pervâne bazı mazeretler sayarak Memlûk sultanından seferi bir yıl geciktirmesini rica etti. Bunun üzerine Bey Bars Memlûk ordusunu Kilikya Ermeni Krallığı topraklarına yöneltti. Aynı yılda Abaka şikâyet konusu olan kardeşlerinden Acay'ı Anadolu'dan çekerek yerine Celâyir Toku (Toğu)'yu gönderip ondan Türkiye'nin gelirini yeniden tesbit etmesini istediği gibi, Pervâne ve diğer Selçuklu devlet adamlarına da Toku Noyan'ın tasvibi olmadan hiçbir mesele üzerinde karar almamalarını emretti. Bu husus Abaka'nın Pervâne hakkındaki şikâyet ve ithamlara ehemmiyet verdiğini ve bu Selçuklu devlet adamına itimadlı kalmamış olduğunu gösterir. Böylece, aynı zamanda, Selçuklu devletindeki Moğol müdahalesi yeni bir safhaya girmiş oluyordu. Abaka'nın kardeşi olan Acay, Pervâne'nin en amansız düşmanı idi. Pervâne, haklı olarak, Abaka'nın, kendisi hakkındaki itimadının sarsılmasında en çok Acay ile Ermeni kralının âmil olduklarına inanıyordu. Bu sebeple Pervâne Acay'dan kurtulmak için, onun, Toku Noyan'ı öldürüp Anadolu'yu Memlûk sultanına teslim edeceğine dair emîr, kadı ve fakihlerin imzaları bulunan bir mahzarı bizzât İl Han'a takdim etti. Fakat Abaka, Acay'ı ancak yanında alıkoymak ve adamlarından bazılarını öldürtmekle iktifa etti. Abaka bunun büyük bir mesele haline gelmesi için bu şekilde hareket etmeyi uygun görmüştü. Ertesi yıl (674 = 1274-1275) Memlûk sultanının Pervâne'ye gönderdiği mektuplar Moğollar'ın eline geçti ise de Pervâne, bunların düşmanı olan Ermeni kralı tarafından düzüldüğünü söyleyerek tehlikeyi önledi. 1275 yılında merhum Sultan Kılıç Arslan'ın kızı Selçuk Hâtun, Abaka'nın oğlu ile evlendirildi. Pervâne ve diğer bazı devlet adamları bu münasebetle Abaka'nın yanında bulundukları esnada Beylerbeyi Hatîr Oğlu Şerefeddîn açıkça isyan etti. Hatîr Oğlu, Bey Bars'ın Anadolu'ya gelmek üzere olduğunu veya pek yakında yola çıkacağını sanıyordu. Fakat bir haber alınmayınca kardeşi Ziyâeddîn'i Mısır'a gönderdi. Memlûk sultanı, Pervâne ile kararlaştırıldığı gibi, Anadolu'ya ancak yıl sonunda geleceğini bildirdi. Ziyâeddîn'in derhal hareket edilmediği takdirde kardeşi ile yanındaki emîrlerin hayatlarının tehlikeye düşeceği sözleri bile Bey Bars'ı kararından döndüremedi. Yalnız onları getirmek üzere bir kuvvet yolladı. Bu kuvvet Göynük'e vardığında Abaka'nın kardeşi Mengü Temür'ün otuzbin "Tatar" ile Anadolu'ya geldiğini öğrenip geri döndü. Bey Bars en müsait bir fırsatı kaçırmış, Pervâne'nin gerçekten "pervâne" gibi bir adam olduğunu anlayamamıştı. Hatîr Oğlu ile ona uyanların çoğu "yarguya" çekildikten sonra Moğollar tarafından öldürüldüler. Öldürülenler arasında birçok Türkmen beyi de vardı. "Yargu" yani muhakeme esnasında Hatîr Oğlu, yaptığı hareketin Pervâne'nin isteği üzerine olduğunu, onun da Memlûk sultanı ile

mektuplaştığını ifşa ettiği halde Pervâne, Şerefeddin'i kandırıp ifadesini değiştirtti ve bu ölüm tehlikesini de savuşturmayı başardı.

Bey Bars aynı yılın (675) Zilkade ayının başlarında (Nisan 1277) Haleb'den Anadolu'ya hareket edebildi. Elbistan ovasında Moğol, Selçuklu ve Gürcü kuvvetleri ile karşılaştı. Üç kuvvet ayrı kümeler halinde olup asıl Moğol ordusu onbir binlikten meydana gelmişti. Savaş, Bey Bars'ın zaferi ile sonuçlandı (10 Zilkade 675 = 15 Nisan 1277). Moğol askerlerinden pek çoğu savaş meydanında kaldı ki, bunlar arasında ordunun iki büyük kumandanı Celâyir Toku ve Suldus Tudaun noyanlar da vardı. Pervâne idaresindeki Selçuklu kuvvetleri savaşa sadece seyirci kaldılar; Memlûk ordusu ile birleşecekleri yerde Pervâne ile savaş meydanından uzaklaştılar. Mamafih Selçuklu kumandanlarından bir kısmı (oniki kişi) tutsak alınmıştı.

Bey Bars halkın sevgi gösterileri arasında Kayseri'ye girdi. Pervâne yanına Selçuklu sultanını da alıp Tokat'a kaçmıştı. Bununla beraber oradan Bey Bars'ı, kazandığı zaferden dolayı kutluyor ve Kayseri'de oturmasını rica ediyordu. Bey Bars'ın, acele gelmesi isteğine de ancak 15 gün sonra gelebileceğini bildiriyordu; maksadı anlaşılmıştı. O, Bey Bars ile Abaka'yı Anadolu'da savaştırmak istiyor ve bundan da kendisinin kazançlı çıkacağını sanıyordu. Fakat Memlûk sultanı bu oyuna gelmedi. Kayseri'de beş altı gün oturduktan sonra ülkesine döndü ve çok geçmeden öldü. Abaka ancak Temmuz ayında Anadolu'ya gelebildi, savaş meydanını gördü, Moğol ölümlerinin çokluğu karşısında kendisini tutamayarak ağladı; hiddetini Türkmenler'den eline geçirdiklerini öldürmek, memleketin ileri gelenlerinden birçoklarını da aynı âkıbete uğratmakla gidermeye çalıştı. Bazı yöre ve şehirlerin yağmalanmasını ve halkının da öldürülmesini emretti; veziri Şemseddin Muhammed-i Cuveynî Sivas'ın yarısı ile diğer bazı şehirleri Abaka'dan satın alarak buraların felâkete uğramasını önlediği gibi, Selçuklu devleti büyüklerinden yüzdört kişinin hayatını kurtardı ve "âdil hanımız seçkinlerin suçlarını masum halktan çıkarmamalıdır" diyerek Abaka'nın öfkesini yatıştırdı. Memlûk devri müverrihleri Abaka'nın Kayseri'den Erzurum'a kadar uzanan yerlerdeki halktan ikiyüzbin kişiyi öldürttüğünü yazarlar. Hatta onlar katledilenlerin sayısının beşyüzbin kişi olduğunun rivayet edildiğini de kaydederler. Bunlardan birinci rakam da mübalağalı olmalıdır. Ala Dağ'daki yaylağına dönen Abaka, burada nâibleri ile birlikte Pervâne'yi öldürttü (Rebiyülevvel 676 = Ağustos 1277). Selçuklu sultanlarının zayıf şahsiyetler olmaları dolayısı ile Moğollara dayanarak Türki-

ye'ye felâketler getirmiş olan Muîniddîn Süleyman Pervâne'nin hayatı da bu suretle sona erdi.

Bey Bars'ın Anadolu seferi, uçlardaki Türkmen topluluklarını da harekete geçirmişti. Bu Türkmen topluluklarının başında İçel bölgesinde yaşayan Karamanlılar geliyordu. Karamanoğlu Mehmed Bey Konya'ya girip Selçuklu şehzâdesi Alâeddîn Siyavuş'u tahta oturttu (Zilhicce 675 = Mayıs 1277); Akşehir'de bir Selçuklu ordusunu yendi; Kara Hisar (Afyon)'da mukavemet ile karşılaştı ise de Sivri Hisar kendisine kolayca kapılarını açtı. Bundan sonra Konya'ya dönen Mehmed Bey mühim bir Moğol kuvvetinin gelmekte olduğunu duyunca İç-el'e çekildi. Filhakika Abaka, kardeşlerinden Kongurtay'ı Anadolu'ya göndermişti. Vezir Muhammed-i Cuveynî de Kongurtay'a refakat ediyordu. Moğol şehzâdesinin vazifesi Türkiye'de dirlik ve düzenliği korumak, vezirinki ise bu ülkenin gelirini İlhanlı mâlî sistemine göre yeniden tanzim etmektir. Yapılacak ilk işlerden biri Karamanlılar'ın tenkil edilmeleri idi. Kongurtay bir baskın ile Aksaray'ı eline geçirdi. Şehrin hâkimi Kızıl Hamîd, askerlerinden bir kısmı ile yok edildi; halktan da birçok kimse öldürüldü veya tutsak edildi ki, bunların sayısının altıbin olduğu bildiriliyor. Kongurtay sonra Lârende (Karaman)'ye geldi. Moğollar Karamanlılar'dan da çok adam öldürdüler; kadın ve çocukları tutsak aldılar, sayısız hayvan ve mal ele geçirdiler. Bu arada gizlenmiş olanları yok etmek veya tutsak almak için ormanlar da ateşe verilmişti. Kongurtay, kışın gelmesi üzerine pek çok ganimetle Tokat yöresindeki Kazova'ya gitti. Karamanlılar ağır kayıplar vermişlerdi. Buna rağmen yılgınlık göstermediler. Sultan Gıyaseddin ve veziri Fahreddin Ali ertesi yılın baharında Lârende'den İç-el'e geldiler; yanlarında bir Moğol birliği de vardı. Selçuklu sultanı burada beklenmedik mühim bir başarı kazandı. Bizzat keşfe çıkan Mehmed Bey bir Moğol müfrezesinin ok yağmuruna tutularak yakın akrabaları ile birlikte şehid düştü. Bu başarı üzerine Selçuklu hükümdarı deniz kıyısına kadar gitti; ele geçirilenler öldürüldü ve zengin bir ganimetle dönüldü. Uşak taraflarına kaçan Selçuklu şehzâdesi Alâeddîn Siyavuş başına kalabalık bir kuvvet topladı ise de yenildi, tutsak alınıp hayatına feci bir şekilde son verildi (677 = 1278). Gıyaseddin Keyhüsrev'in bu başarıları durumunu ne ülke dahilinde ne de Abaka katında kuvvetlendirdi. Çünkü o ancak Moğollara dayanarak tahtında oturabildiği gibi elde edilen başarılar da daha ziyâde veya münhasıran Moğol kuvvetleri sayesinde mümkün olabilmişti. Hatta Abaka'ya sadakatının da ona bir faydası olmadı. Babası II. İzzeddîn Keykâvus'un ölümü üzerine

(1278) Kırım'dan Anadolu'ya gelip oradan da Abaka'nın katına giden Gıyaseddîn Mes'ûd İlhan'ın iltifatına nâil olmuş ve kendisine Âmid (Diyarbakır), Harput ve Sivas bölgeleri verilmişti. Bu esnada (679 = 1280-1281) Abaka, dirayetli bir emir olan Samagar Noyan'ı yeniden Anadolu'daki Moğol kuvvetleri başkumandanlığına tayin etti. Sultan Veled'in övüp yardım ve himayesini istediği Samagar Noyan (Kuin Tatar'dan) işte bu beydir.

Abaka, Memlûklere ağır darbeler vurabilmek için Avrupa'da müttefikler aradı. Bununla ilgili olarak o 1273'te Papa ve İngiltere kralına mektuplar yazdı; gönderdiği iki elçi Papa X. Grègoire ile görüştü, diğer bir elçilik heyeti de 1276'da papayı, ertesi yıl da İngiliz kralı I. Edward'ı ziyaret etti. Abaka'nın oğlu Argun'un da aynı maksatla Avrupa'da müttefikler bulmaya çalıştığı biliniyor. Bu teşebbüslerden hiçbirisi müsbet netice vermedi. Daha sonra İran'da kurulan devletlerden bazılarının da aynı siyasete başvurdukları görülüyor. Bununla beraber Abaka tek başına da Memlûklere galebe çalacağına inanmış olacak ki kalabalık bir orduyu Suriye üzerine sevketti. Bu orduda Gürcü ve Ermeni kiralıklarının kuvvetleri de vardı. Fakat kendisi bir mağlubiyet ihtimalini düşünerek başkumandanlığı savaş işlerinde tecrübesiz bir genç olan kardeşi Mengü Temür'e vermişti. Nitekim Moğol ordusu Humus yakınlarında ağır bir yenilgiye uğradı (Cemâziyelevvel 680 = Ağustos 1281). Savaşın neticesi Memlûk ordusunun üstünlüğünü iyice ortaya koymuştu. Uğranılan mağlubiyet Abaka'yı son derece müteessir etti; teessürünü içki ve eğlenceler ile gidermeye çalıştı. Bu da onun beklenilmeyen ölümüne sebep oldu (20 Zilhicce 680 = 1 Nisan 1282).

Abaka, Hemedan'da ölmüştü; vefatında kırkdokuz yaşını geçmiş ve onyediyıl dört ay hükümdarlık makamında kalmıştı. Argun ve Geyhâtû adlı iki oğlu olup bunlardan her ikisi de hanlık tahtına geçmişlerdir; bazıları Yol Kutluğ, İl Kutluğ, Togay ve Toğançuk gibi Türkçe adlar taşıyan yedi kızı dünyaya gelmişti. Abaka'nın çok hatunları ile "kuma" denilen diğer zevceleri vardı. Hatunları arasında İl Tüzmiş Hâtûn, Pâdişâh Hâtûn (Kirman Kara Hitaylarından Muhammed'in kızı), Tespine Hatun (Bizans hükümdarı Mihail Paleolog'un kızı), Bulugan Hatun kayda değer. Abaka bunlardan en çok Bulugan Hatun'u severdi.

Abaka'nın şahsiyetine gelince, onun kişiliği güçlü, disiplin sever, geleneklere bağlı ve siyasî zekâ sahibi bir hükümdar olduğu şüphesizdir. Fakat mâlî meseleler üzerinde, haleslerinin çoğunda da görüldüğü gibi, sağ-

lam bir bilgiye sahip değildi. Memlûklere karşı açtığı seferin sebepleri açıktır: Kendisine tâbi Kilikya Ermeni kırıallığı topraklarının Memlûkler tarafından korkunç bir şekilde tahrip edilmesi ve Elbistan mağlubiyetinin öcünün alınmak istenmesi. Ancak, tabii, sefere katılmaması, zaferin kesin olarak kazanılacağından emin olmaması ile ilgili idi. Mâverâü'n-nehr'de ve Anadolu'da hadiselerde hiçbir rolü olmayan halk zümrelerini katilâm ettirmesi kendisini henüz göçebe Moğol zihniyetinden kurtaramamış olması ile izah edilebilir. Abaka'nın Van Gölü kıyısındaki Ala Dağ yaylağında bir bina yaptırdığı anlaşıyor. Bu bina sonraki kaynaklarda "Sarây-ı Abaka" adıyla anılır. Fakat bu Abaka Sarayı'nın nasıl bir yapı olduğu hakkında kaynaklarda hiçbir bilgi olmadığı gibi, bu maksatla Ala Dağ'da galiba bir araştırma da yapılmamıştır. Mamafih buna bakılarak Abaka'nın imarcı bir hükümdar olduğu asla söylenemez. Abaka Tebriz'i devlet merkezi yapmıştı. Halefleri de Sultaniye kuruluncaya kadar orayı devlet merkezi olarak kullandılar.

Kaynaklar ve İncelemeler:

Reşideddin, Câmîü't-tevârih, yay. K. Jahn, Geschichte der Ilhans von Abaka bis Gaihatü (1265-1295), S. Gravenhage, 957, s. 11-42, yay. Ali Oğlu Ali Zâde, Bakü, 1957, s. 82-164; Vassâf, Tecziyetü'l-emsâr, Bombay, 1269, s. 52-105; Hamdullah-ı Müstevfî, Tarih-i guzîde, yay. A. Nevaî, Tahran, 1339, s. 591-593; Mîrhând, Ravzatu's-safâ, Luknov, 1332, V, s. 89-108; İbn-i Bîbî, el-Evâmirü'l-Alâiyye, ıpkı basım, TTK, Ankara, 1956, s. 670-672, 683, 695, 696, 697-701, 704; Aksarayî, Mûsâmeretü'l-ahbâr, yay. O. Turan, Ankara, 1944, s. 78, 79, 94, 115, 118; İbn Şeddâd, Siyretü's-Sultân Melikü'z-Zâhir Bey Bars, Türkçe tercümesi Ş. Yaltkaya, Baypars Tarihi, TTK, 1941, s. 5-7, 18, 33-34, 49, 50, 58-61, 73-74, 76-81, 84-89, 92-93; Bey Barsü'l-Mansûrî, Zubdetü'l-fikre, British Museum, Add. 23325; Muhyiddîn ibn Abdüz-Zâhir, Teşrifü'l-eyyâm ve'l-usûr, yay. M. Kâmil, Kahire, 1961, s. 2, 3, 4, 61, 62, 82, 163, 255, 257; İbnü'l-Fuâtî, el-Havâdisu'l-câmîa, yay. M. Cevâd, Bağdad, 1351, s. 352-418; Yûnûnî, Zeylu Mir'âtî'z-zamân, Haydar Âbâd, 1960-1961, III, s. 2-3, 7-8, 31-34, 112-117, 164-173, 175-186, 233, IV, s. 90-96, 97, 100; Mufaddal b. Ebî'l-Fadâil, en-Nehcü's-sedîd, yay. E. Blochet, Paris, 1911, I, s. 524 ve devamı; el-Makrizî, Kitâbu's-sulûk, yay. M. Ziyâde, Kahire, 1936, I, dizin; Ebû'l-Ferec, Tarih, Türkçe tercümesi, Ö.R. Doğrul, TTK, Ankara, 1950, II, s. 585-610.

II

ARGUN

(660-690 = 1261-1291)

Argun, yukarıda da kaydedildiği üzere, Abaka'nın oğlu olup onun Kayıtmış İkeçi adlı kadından Beylekan yöresinde dünyaya gelmişti. Reşideddîn Argun'un Tavuk (Dakıku) yılında Ârâm (Birinci Ay) ayının yirmibeşinci Cumartesi günü, Hicret'in altıyüz altmış yılında doğduğunu yazar ve otuzüç yıl ömür sürdüğünü söyler. Ancak Argun'un 690 yılında öldüğü bilindiğine göre, onun, Hamdullah Müstevfî'nin dediği gibi otuz yaşında vefat etmiş olması gerekir. Argun, babası Abaka'nın ve amcası Ahmed'in hanlıkları devrinde Horasan'da bulunuyordu. Abaka'nın oğlu olması dolayısı ile Ahmed'in hükümdarlığına itiraz, sonra da isyan etti ise de başarı kazanamadı ve Ahmed'in eline düştü. Fakat emirlerden Boka (Boğa) cesâret ve dirâyeti sayesinde, Sultan Ahmed ve beylerbeyisi Alinak (Tatar)'ın gaset içinde bulunmalarından durumu Argun lehine çevirmeye muvaffak oldu. Ahmed kolayca bertaraf edildikten sonra Argun toplanan kurultayda han seçildi. Bir elinden şehzâde Hüleçü, diğer elinden şehzâde Anbarcı tutarak onu hanlık tahtına oturtular. Şehzâdeler, beyler (noyînân), kemerlerini boyunlarına dolayip diz çöktüler ve içki sunup yeni hanlarını ululadılar. Merâsim, verilen bir şölen (toy) ile son buldu (cumâdelûlâ 683 = Altınç Ay Dakıku yıl = Eylül 1283).

Bundan sonra tayinler yapıldı. Argun Han hayatını kurtarmış ve tahtı kendisine sağlamış olan Boka'ya bütün İlhanlı ülkesinin vezirliğini verdi; Boka'nın başı üzerine o kadar çok altın saçtırdı ki, Boka adeta bu altınlar arasında görünmez oldu. Boka, geniş yetkiler ile sahip kılınarak, bütün devlet işlerine bakmakla vazîfelendirilmişti. Horasan, Mâzenderân, Kûmis ve Rey bölgelerinin idaresine oğlu Gâzan'ı tayin etti; Amcası Acay'ı Gürcistan'a, diğer amcası Hüleçü ile kardeşi Geyhatu'yu Anadolu'ya, yine şehzâdelerden Çöşkeb ve Baydu ile emirlerden Aruk'u (Boka'nın kardeşi) Bağdad ve Diyârbekr hâkim ve emirliklerine gönderdi.

Devlete babası gibi pek mühim hizmetlerde bulunmuş olan değerli vezîr Şemseddin Muhammed-i Cuveynî, Alinak'ın öldürüldüğünü ve Ahmed'in de kaçtığını öğrenince Argun'un kendisini de hayatta bırakmayacağına bilip ülkeden uzaklaşmak istedi ise de çocuklarını düşünüp bundan vazgeçti; kendisine ulaşan bazı haberlerden cesâret alarak ve dostu Boka'nın kendisini koruyacağından da ümitlenerek onun yanına geldi. Filha-

kika Boka, Cuveynî'ye gülyüz gösterdi ve hatta onu Argun Han'ın katına çıkardı. Fakat sâbık vezirin yükselttiği ve aynı zamanda kendisi gibi İran asıllı olan Müstevfî Fahreddin ve Hâcib Hüsâmeddin, hasedleri yüzünden, Boka'nın fikrini değiştirdiler. Şemseddin Muhammed yarguya çekildi; öldürüleceğini anlayıp vasiyetnâmesini hazırladı; aynı yılın Şa'ban ayında (Ekim 1284) Eher kasabasında hayatına son verildi; oğulları da o zaman ve daha sonraları aynı âkibete uğratıldılar. Merhum vezirin kardeşi ünlü Müverrih Alâeddin 'Atâ Melik Cuveynî ise Argun'un tehdidinden duyduğu derin üzüntü yüzünden daha önce (Zilhicce 681 = Mart 1283) hayata veda etmişti. Değerli vezir Şemseddin Muhammed-i Cuveynî, müessir sözler ile Abaka'nın Anadolu'da giriştiği korkunç katliâm hareketini durdurmaya muvaffak olduğu gibi (676 = 1277 de), daha önce de Sivas'da güzel bir medrese yaptırmıştı. Çifte minâreli medrese denilen bu sanat âbidesinin şimdi ancak minâreleri kalmıştır.

684 yılının son günlerinde (Şubat 1286) Ordukiya (Uygur) Çin'deki Kubilay Kaan'dan Argun'un hanlığını tasdik eden bir yarlğ getirdi. Kaan Boka'ya da cinksank unvanının tevcih etmişti. 685 (1286) yılında Mazuk Kuşçı, Nûrin, Aka (Kıyat), Celâyir Eşek Tuğlu'nun kardeşi Gazan gibi emîrlerin kumandasında Ekrâd üzerine bir ordu gönderildi. Bunlar kaynağa göre yol kesicilik yapmışlar, karışıklıklar çıkarıp adam öldürmüşlerdi. Aynı yılda Bulugan Hatun da vefat etmiş ve Sultaniye yöresindeki Sicâs dağında gömülmüştü. Bulugan (Samur) Hatun, Abaka'nın en sevgili zevcesi olup, Argun, babasının ölümünden sonra onunla evlenmişti. 687 (1288) yılında Orta Asya hükümdarı Kaydu'nun kumandanlarından Yiseur Noyan'ın otuz bin kişilik bir ordu ile Merv, Belh ve Şaburkan bölgelelerini yağma ettiği haber alındığı gibi, Temecci Mürted idaresindeki beşbin kişilik bir Kıpçak hanlığı kuvvetinin de Demir Kapu'yu geçip resmî tüccar (ortaân) ve hususî tüccarın (bâzirkânân) mallarını talan ettiği öğrenildi. Boka ve Koncukbal üzerlerine giderek Mürted'i geri dönmeye mecbur bıraktılar.

686 (1287) yılında zengin bir Yahudî olan Sa'dü'd-devle, Argun'un hususî tabibî oldu. Ancak Sa'dü'd-devle tabiblikten çok Bağdad'ın malî işleri ile ilgileniyordu. Çünkü o adı geçen şehrin ve yörelerinin malî durumunu gayet iyi biliyordu. Bundan dolayı Argun Sa'dü'd-devle ile kendi yakınlarından Ordukiya'yı hazineye ait Bağdad mâliye memurlarının zimmetinde kalmış paranın tahsiline memur etti. Bu meblâğın (bakayâ) işkençeye başvurularak tahsil edilmesi üzerine Ordukiya Bağdad emîrliği, Sa'dü'd-devle'de aynı şehrin müstevfiliği ile mükâfatlandırıldılar.

Devletin idaresi kendisine verilmiş olan Boka, bilhassa Argun'a yakın noyanlar tarafından kıskanılıyordu. Boka da onlara yukarıdan bakıyor ve hatta sertçe davranıyordu. Boka bu noyanlardan Kuhistanlı Toğan'a ağır bir şekilde sövmüş, iki defa da değnekle dövdürmüştü. Başta Toğan olmak üzere Sultan İdeçi, Koncukbal, Doladay, Toğaçar ve Ordukiya gibi Argun'a yakın noyanlar da Han'a Boka'yı mübalağalı ve aslı olmayan sözlerle kötülüyorlardı. Boka'nın kardeşi Aruk da Bağdad'da Reşided-din'in ifadesi ile kırallar gibi yaşıyor ve tahsil edilen parayı merkeze göndermiyordu. Argun Sa'dü'd-devle'nin beş yüz tümen tahsil ettiğini görünce bu meblağın, her yıl Aruk tarafından zimmetine geçirildiğine inanmıştı. Argun'un Aruk'u azlederek yerine Ordukiya'yı göndermesi bu hususla ilgili idi. Aruk'un azlinden sonra hanın dirliğini teşkil eden incu yörelerinin idaresinin Toğaçar'a verilmesi, ordunun merkez kolunun kumandanlığına da Koncukbal'ın getirilmesi Boka'yı pek üzmüş ve hatta onu yatağa düşürmüştü. Düşmanları bunu Argun'a "Boka temâruz ediyor" şeklinde aksettirdiler. Argun Han onun yalan yere hastalandığına inandı veya inanmış göründü; divan defterlerini evinden getirttiği gibi adamlarının da işine son verirdi. Hayatının tehlikeye girdiğini gören Boka, Şehzade Çöşkeb'i hükümdar yaparak tehlikeden kurtulmak istedi ise de Çöşkeb herhalde duyduğu korkudan durumu hana bildirdi. Boka kolayca yakalanıp öldürüldü (Zilhicce 687 = Ocak 1289). Kardeşi Aruk, oğulları Gazan, Abacı, Melik, Tarhan Timur ve Kutluğ Timur, Moğolistan bozkırlarında olduğu gibi öldürüldüler. Bunlardan başka Boka'ya bağlı birçok noyanlar ile birçok İranlı da aynı âkibete uğratıldılar. Fakat Çöşkeb de yaptığı hizmet ile yaranamadı; çok geçmeden Argun Han'ın emri üzerine hayatına son verildi (Cumâdelulâ 688 = Haziran 1289). Yine hânedan mensuplarından Hülecü (Argun'un amcası) ve Kara Noka (Yaşmut'un oğlu ve Hülegü'nün torunu) da Argun Aka'nın oğlu Emîr Nevrûz'un çıkardığı isyanla ilgili görülerek aynı yılda ölüm ile cezalandırıldılar. Aynı yılda Sa'dü'd-devle vezirlik makamına geçirildi. Haris Sa'dü'd-devle nihâyet emeline kavuşmuştu. Ordukiya, Koçan (?) ve Çöşi gibi Moğol noyanları onun yardımcılığına tayin edildiler. Gerçekten Sa'dü'd-devle malî işlerde muktedir bir insan olduğunu, mühim birçok meseleleri hallederek isbat etmiş, bundan dolayı da itibarı artmıştı.

689 (1290) yılında Kıpçak hanlığına ait bir tümenlik kuvvet Argun'un askerleri tarafından mağlubedildi. Argun aynı yılda Tebriz'in Şem denilen semtinde kendi adıyla nisbetlenen (Arguniyye) bir şehir kurmak teşebbüsüne girişti. Fakat Arguniyye bilhassa hükümdarın ölümü yüzünden gelişemedi; ve adı da unutulup gitti.

Argun Budizm'in sadık ve samimî bir sâliki idi. Bahşılara değer vermesi, onları her bakımdan himâye etmesi tamamen bu husus ile ilgilidir. Hindistan'dan gelen bir bahşı kullanılacak bir ilaç ile ömrün uzatılabileceğini ileri sürmüş ve Argun Han'ın emri ile bahşı bu ilacı hazırlamıştı. Argun terkinde kükürd ve cıva bulunan bu ilacı sekiz ay kullandıktan sonra Tebriz kalesinde çileye çekildi. Kendisini vezir Sa'dü'd-devle, Ordukiya ve bahşılardan başka hiç kimse göremiyordu. Fakat Argun ömrünü uzatmak için girdiği çilehânenen hasta olarak çıktı. Tabipler uğraşarak sıhhatini düzelttiler ise de bir bahşının içirdiği üç kadeh şarab hastalığın nüksetmesine sebep oldu. Hastalığın geçmemesi üzerine kamların tarak ilmi (ilm-i şâne) yolu ile bunun büyüden ileri geldiği kanaatine vardıkları ortaya atıldı. Toğançuk Hatun, bu büyüü yapmakla itham edilip, diğer birçok kadın ile birlikte suda boğuldu (690 = 1291). Fakat Argun Han'ın hastalığı buna rağmen geçmedi. Noyanlar birbirleri ile mevki ve nüfuz mücadelesine giriştiler. Noyanların hepsi de vezir Sa'dü'd-devle'den nefret ediyorlardı. Bunun da sebebi vezirin mâli meselelerde onlara kat'iyen tavizkâr davranmaması idi. Noyanlardan Toğaçar, Konkukbâl, Tükel ve Kuhistanlı Toğan, Argun'un iyileşeceğinden ümidlerini kesip hasımlarına karşı bir ittifak cephesi vücuda getirdiler. Bir kamın dilinden ortaya söz atıp ilk olarak Sultan İdeçi ve arkadaşları olan beyleri, Argun Han'ın buyruğu olmadan Şehzâde Hülecü ve Kara Nokay'ın küçük yaştaki çocukları ile Toğançuk Hatun'u öldürmekle itham edip yarguya çektiler. Sultan İdeçi bu işleri Han'ın buyruğu üzerine yaptıklarını söyledi. Ağır hasta olan Argun'a Ordukiya vasıtası ile soruldu. Ordukiya Argun'un "onların öldürülmelerinden haberim yoktur" cevabını getirdi. Sanıklar doğru olarak Han'ın konuşmaya muktedir olmadığını söylediler ise de bundan bir netice elde edemediler; hepsinin hayatlarına son verildi. Aynı gün Argun'un oğlu Hitay Oğul'un doğum günü, yapılan bir şölen (toy) ile kutlandı. Sonra yine hasımlarından Coşi, Ordukiya, Koçan (?) ve vezir Sa'dü'd-devle'yi tutup hepsini öldürdüler (690 = 1291). Bu hâdiseler üzerine "bolgak" çıktı yani ortalık karıştı. Askerler yalnız Sa'dü'd-devle'nin evini değil onun oturduğu mahalledeki Yahudi ve Müslümanların evlerini de yağmaladılar. Gömülmüş nesneler bulmak ümidi ile çadır ve otağların zeminlerini kazdılar. Ertesi gün askerler daha geniş ölçüde bir yağma hareketine girişerek halkı acılar içine düşürdüler. Tam bu sırada hasta yatağında aylardan beri ızdırıp içinde kıvranan Argun Han Errân'da vefat etti (7 Rebiyüevvel 690 = 10 Mart 1291). Bir sandık içine konulan cesedi Moğol geleneğine uyularak Sicâs dağına götürülüp orada gömüldü.

Argun devrinde Fars'daki Salgurlu hânedanının hâkimiyetine son verildi. Ülkesinde oturmasına müsaâde edilmeyen Salgurlu Melikesi Abış Hatun 685 (1286)'te Tebriz yakınlarındaki Çerendâb'da vefat etti. Horasan'ı uzun müddet kaanlar adına idare etmiş olan Argun Aka'nın (ölümü: 613 = 1275) oğullarından Nevruz, Argun'un en sâdik taraftarlarından olduğu halde sonra ona karşı isyan etmişti. Onun ayaklanmasına kendisini tatmin edecek bir vazifenin verilmemesinin sebep olduğu şüphesizdir. Vassâf, Nevruz'un isyan etmesinin Boka'nın öldürülmesinden ileri geldiğini söylüyor.

Anadolu'ya gelince, Argun Han tahta çıkınca bu ülkeye, daha önce kaydedildiği üzere, amcası Hülecü ile kardeşi Geyhatu'yu göndermişti. Bunlar daha ziyade Erzincan'da oturdular. Selçuklu Sultanı II. Mesûd'un ise Kayseri'de yaşadığını biliyoruz. Bunu fırsat bilen III. Gıyâseddin'in annesi, Karaman oğlu Güneri Bey ve Eşref oğlunun yardımları ile torunlarını Konya'da tahta çıkarmıştı. Fakat çok geçmeden bu şehzâdeler ortadan kaldırıldılar. 687 yılında (25 Şevval 687 = 23 Kasım 1288) Selçuklu devlet adamı Konyalı Sahib Ata Fahreddin Ali vefat etti. Sahib Ata Türkiye tarihinde Anadolu'da en çok hayır eseri yaptıran bir insandır. Sahib Ata'nın ölümü ile Anadolu halkı büsbütün yalnız ve sahipsiz kaldı. 688 (1289) yılı başında Anadolu'ya vezirlik vazifesi ile gönderilen Kazvinli Fahreddin tahhüdlerini yerine getirmek için, halka tahammüllerinden fazla vergiler koydu ve bunu kendi kesimi olan Kayseri'nin batısındaki bölgelerde tatbik etmeye girişti. Ona Moğol kumandanı İci Tutgavul refakat ediyordu. Kazvinli'nin kendi kesiminde gayri âdil vergiler koyup, bunları tahsile kalkışması halk üzerinde derin ızdıraplar yarattı, birçokları yurtlarını bırakıp başka yerlere gittiler. Saltanat nâibliği ile Anadolu'ya gönderilen Mücîridîn Emîr Şah ise kendi kesimi olan Orta Anadolu'nun doğu bölgelerinde adâletle vergi topladı. Ona da yine merkezden gönderilmiş olan Doladay Noyan refakat etmişti. Fakat her ikisi vezîr Sa'dü'd-devle'nin isteği üzerine tevkif edildiler. Mücîridîn Emîr Şah, âlim Şirazlı Kutbeddin'in şefaati ile hayatını kurtardı ise de Kazvinli'nin boynu vuruldu. Hamdullah Müstevfi'nin adâletini övdüğü işte bu Fahreddin Müstevfi'dir. Aynı yılda Samagar Noyan yeniden Anadolu'daki Moğol ordusu baş kumandanlığına getirildi. Dirayetli ve aynı zamanda merhametli bir bey olan Samagar Anadolu'lu bir Türk olan Yavlak Arslan oğlu Hâce Nâsireddin'e mâliye işlerini tevdi etti. Nâsireddin muktedir, bilgili ve âdil bir devlet adamı idi. Bu sebeple güzel icraatı ile kısa bir zamanda halkın ızdıraplarını dindirdi. Samagar az sonra azledilip Anadolu'nun idaresi Geyhatu'ya verildi. Geyhatu

Samagar Noyan'ın tavsiyesine uyarak Hâce Nâsireddin'i vazifesinde bıraktı. Geyhatu uç bölgelerine kadar giderek dirlik ve düzenliği kurdu; bu sırada Argun'un öldüğünü öğrenerek İran'a yollandı.

Argun devrinde İlhanlılar ile büyük ve kuvvetli hasımları Memlükler arasında, her iki tarafça yapılan bir iki akın istisna edilir ise, kayda değer bir hâdise cereyan etmedi. Bu böyle olmakla beraber Argun'un, onlara karşı müttefik edinmek ümidi ile papa, Fransız ve İngiliz kırıllarına elçiler gönderdiği biliniyor.

Argun'un, amcası Sultan Ahmed'e karşı giriştiği mücâdeleye dâir bilgiler onun devlet işleri ile yakından ilgilenecek bir hükümdar olacağı ümidini veriyordu. Fakat hanlık tahtına geçtikten sonra devlet işlerini tamamen Boka'ya, sonra da Sa'dü'd-devle'ye bırakmış, kendisi de âdetâ basit bir Moğol noyanı gibi kışlaktan yaylağa gidip gelmiştir. Bu husus (yani Argun Han'ın devletinin işleriyle yakından ilgilenmemesi), Moğol beyleri arasında mevki ve ihtiras mücâdelelerine ve vazifelerini kötüye kullanmalarına, hanlarına karşı gösterdikleri bağlılık ve itaat duygusunun zayıflamasına sebebiyet vermiştir. Bir Moğol noyanının isyan hareketine girişmesi, bir kısım beylerin, hanlarının hastalığını fırsat bilip muhâliflerini bertaraf etmeleri, askerlerin yağma hareketlerine girişmeleri, ülkenin muhtelif yerlerinde karışıklıklar çıkması, İlhanlılar tarihinde o zamana kadar ilk defa görülen hâdiseler idi. Merhum vezîr Şemseddin Cüveynî'nin Argun Han'ın haslarına (incu) dahil edilmiş emlakının oğullarına verilmesi bahis konusu olunca mesele, bunların hayatlarına son verilerek halledilmiştir.

1226 (1811) yılında bir fare ve onun yerini alan bir çoban Sicâs dağı eteğinde, Hamse ırmağı kıyısında bir mezar bulmuş ve bu mezardan ak boncuklar, murassa bir kemer, bir hançer, cıka (cığa), altın bir kadeh ile diğer bazı şeyler çıkmıştı. Ulema, mezarın Argun Han'a ait olduğunu tesbit etti. "Hükümdarların vârisi hükümdarlardır" sözüne uyularak bulunan değerli eşya Kaçar hanedanının hazinesine nakil edildi.

Kaynaklar ve İncelemeler :

Reşideddin, Câmîu't-tevârih, yay. K. Jahn, S. Gravenhage, 1957, s. 49-58, 60-81; yay. A.A. Ali Zâde, Bakû, 1958, s. 165, 195-228; Vassâf, Bombay, 1269, s. 122-143, 219-247; Hamdullah-ı Müstevfî, Târîh-i guzîde, Tahran, 1339, ş., s. 593-600; Mîrhând, Ravzatu's-safâ, 1952, Luknov, 1332, s. 114-122; Aksarayî, Mûsâmeretü'l-ahbâr, yay. O. Turan, TTK, 1944, s. 148-158; Anonim Selçuknâme, fotokopi yayını ve Türkçe

tercümesi F.N. Uzluk, Ankara, s. 72-83; İbnü'l-Fuâtî, el-Hâvâdisü'l-câmia, yay. M. Cevâd, Bağdad, 1351, s. 435-467; Ebûl-Ferec, Târih, Türkçe tercüme Ö.R. Doğrul, TTK, Ankara, 1950, s. 613-638, 639; Muh-yid-din İbn Abdüz-Zâhir, Teşrîfü'l-eyyâm ve'l-usûr, yay. M. Kâmil, Kâhire, 1960, s. 4, 48, 61, 63-66, 68, 82; el-Makrizî, Kitâbu's-sülûk, yay. M. Ziyâde, Kahire, 1939, I, s. 711, 722, 775, 776; Rıza Kulî Han, Ravzatus, Safâ-yi Nâsirî, Tahran, 1339, IX, s. 480; B. Spuler, İran Moğolları, Türkçe tercüme C. Köprülü, TTK, Ankara, 1957, s. 89-98, 252-253.

III

AHMED

(?-813 = ? - 1410)

Kaynaklarda "Sultan Ahmed" ve "Ahmed-i Celâyir" olarak tanınır; Ahmed, Celâyir devletinin kurucusu Büyük Şeyh Hasan'ın torunu ve Sultan Üveys'in oğullarından biri idi; kaynaklarda doğum tarihi hakkında bir şey söylenmiyor; ağabeyi Sultan Hüseyin zamanında Ahmed'in Erdebil ve yöresini idare ettiği biliniyor. Sultan Hüseyin zayıf bir şahsiyet olduğundan devletin idaresi emîrlerden Âdil Aka'nın eline geçmişti. Ancak şunu da belirtmek lâzımdır ki, Timurlu kaynaklarının Saruk Âdil (= Sarı Âdil) dedikleri Âdil Aka Celâyir devletini iç ve dış düşmanlara karşı koruyabilecek dirayet ve ehliyeti nefsinde toplamış bir emîr idi. Ahmed'in ağabeyi ile münasebetleri, her ikisinin birbirine karşı duydukları itimatsızlıktan, iyi değildi. Fazla olarak Ahmed'in iktidarın Âdil Aka'nın elinde olmasından şikâyetçi olduğu anlaşılıyor. Fakat Sultan Hüseyin için yapılacak başka bir şey yoktu. Çünkü bu emîr sâyesinde hükümdarlık makamında oturabiliyordu. Nitekim Muzafferîlerin büyük hükümdarı Şah Şüca Celâyir ülkesine hücum ettiği zaman (783 = 1381) karşısında Âdil Aka'yı bulmuştu. Mamefih Ahmed de Kara Bağ askeri ile yardıma geldi. Şah Şüca bir şey yapamayacağını anlayınca ülkesine döndü. Bunun üzerine Âdil Aka da bütün Celâyir askerini yanına alarak, Rey şehrini geri almak için harekete geçti. Şehir alınmak üzere iken Ahmed'in, Sultan Hüseyin'i öldürüp tahta oturduğu haberi geldi. Gerçekten Tebriz'de ağabeyi ile eğlenmekte olan Ahmed bilinmeyen bir sebepten ona kızıp Erdebil'e yollanmıştı. Sultan Hüseyin kardeşini geri getirmek için onun teyzesi ve dadısı Vefa Kutluğ Hatun'u göndermiş ise de bu hatunun gösterdiği gayretlerden müsbet bir netice çıkmamıştı. Ahmed, bir ay sonra topladığı asker ile Tebriz'e baskın yapıp Celâyir tahtına oturunca, planı anlaşılmış fakat yapacak bir şey kal-

mamıştı. Ahmed, Sultan Hüseyin'i saklandığı yerden getirtip hayatına son verdi (Sâfer 784 = Nisan 1382). Ahmed'in diğer kardeşi Bâyezid'e gelince, o Sultaniyye'ye kaçabildi. Bâyezid de orada Âdil Aka tarafından Celâyir hükümdarı ilan edildi. Böylece Ahmed ile Âdil Aka arasında devleti temelden sarsacak bir mücadele başladı. Bu esnada Ahmed'in Bağdad'da bulunan diğer kardeşi Şeyh Ali de mücâdeleye atıldı ve tahtı elde etmek için kalabalık bir asker ile Tebriz üzerine yürüdü. Ahmed, Şeyh Ali'yi Tebriz yakınındaki Heft Rûd'da karşıladı. Fakat emîrlerden bir kısmının kardeşinin tarafına geçmesi üzerine diğerlerine de itimadı kalmadı ve geceleyin ordugâhından ayrıлып Nahcivan yöresinde Kara Koyunluların reisi Kara Mehmed ile buluştu. Şeyh Ali ve kumandanı Pîr Ali Tebriz'de fazla kalmayıp Sultan Ahmed'in arkasından gittiler. Kara Mehmed Beg ganimetin kendisine bırakılması karşılığında Sultan Ahmed için savaşmayı kabul etti. Vuku bulan muharebede Türkmen beyi 5000 kişilik askeri ile Şeyh Ali'nin 15-20 bin kişilik (kırkbin koşun; her koşun 300-500 kişiden meydana geliyordu) ordusunu ağır bir bozguna uğrattı. Öyle ki, Şeyh Ali ile kumandanı Pîr Ali ve ikibine yakın asker muharebe meydanında kalmıştı (784 = 1382). Bu kesin zafer Kara Mehmed Beg'e zengin bir ganimet kazandırdığı gibi, Ahmed-i Celâyir'e de hükümdarlık tahtını temin etti. Sultan Ahmed, Kara Koyunlu reisinin kızı ile evlenerek ikisi arasında kurulmuş olan dostluk kuvvetlendirildi. Şimdi Ahmed'in karşısında yalnız Âdil Aka kalmıştı. Ancak muharebeye gidilmeden, Ahmed'in isteği üzerine bir anlaşmaya varıldı. Buna göre, Âzerbaycan Sultan Ahmed'in, Acem Irak'ı Bâyezid'in olacak, Arap Irak'ı da her ikisinin sayılacak idi. Mamafih Sultan Ahmed buna geçici bir anlaşma gözü ile bakıyordu. Nitekim az sonra Bağdad'ı idaresi altına aldı ve hatta kışı orada geçirdi. Bu şehir ılık iklimi, nefis şarapları, ünlü şarkıcı ve rakkaseleri ile eğlenceyi seven bir hükümdar için ideal bir yerdi. Gerçekten Bağdad'da o kadar çok şarap vardı ki, Timur bu şarapları Dicle'ye döktürmüş, Zafernâme müellifi Şerefeddin Ali'nin sözleri ile, "balıklara da felekten bir gün çalmak imkânını vermişti". Mamafih Bağdad'ın halifeler devrinde de, İslâm âleminin en büyük ilim, kültür ve hatta ticaret şehri olmakla beraber aynı zamanda bir eğlence merkezi olduğunu kaydetmeliyiz.

Sultan Ahmed ile Âdil Aka arasındaki mücâdeleler sürüp giderken, Yakın Doğu'nun siyasî hayatında büyük sarsıntılar yapacak olan Timur istilâsı vuku buldu (788 = 1386). Bu istila sebebiyle Batı ve Kuzey Batı İran yıllarca karışıklıklar içinde kaldı. Bunun sonunda Sultan Ahmed dev-

let merkezini Bağdad'a nakletti. Fakat Timur onu Bağdad'da da rahat bırakmadı. Timur 795 (1393) yılında Bağdad önlerinde görüldüğünde Sultan Ahmed şehri müdafaa etmeyi düşünmedi. Memlûk Sultanı Berkuk'a sığınmak üzere Bağdad'dan ayrıldı. Berkuk Kahire'ye gelen Celâyir hükümdarına sıcak bir yakınlık gösterdi; hatta Sultan Ahmed'in yanında bulunan yeğeni Döndi (Döndü) ile evlendi (bu kadın sonra ülkesine dönecek ve Celâyirli tarihinde önemli bir rol oynayacaktır). Timur Berkuk'a da mektup yazıp ondan kendisini metbu tanımasını istemişti. Bu sebeble her ikisi Suriye'ye geldiler. Fakat burada Timur'un ülkesine döndüğünün haber alınması üzerine Ahmed, Berkuk'a veda edip Bağdad'a gitti. 802 (1399) yılında da Âzerbaycan'a gelmiş olan Timur'un, torunu Fârs hâkimi Rüstem'i Bağdad üzerine yolladığını öğrenen Celâyir hükümdarı Kara Koyunlu reisi Kara Mehmed oğlu Kara Yusuf'dan yardım istedi. İkisi Bağdad'da iken Timur'un Anadolu'daki Min Köl (Bin Göl) yaylağında olduğunu işiterek kaygılandılar ve geriden çevrilmemek için Memlûk devletine sığınmaya karar verdiler. Memlûkler Timur'dan korktukları için Sultan Ahmed ve Kara Yusuf Bey'e sığınma hakkı tanımadıkları gibi kuvvet kullanarak uzaklaştırmak istediler. Fakat fena halde bozuldular (802 = 1400). Bunun üzerine Sultan Ahmed ve Kara Yusuf, Osmanlı hükümdarı Yıldırım Bâyezid'e sığınmaktan başka çare görmediler. İki dost ayrı ayrı zamanlarda Osmanlı ülkesine geldiler. Yıldırım Bâyezid Sultan Ahmed'i merasimle karşılayıp Kütahya'yı Celâyir hükümdarına dirlik tahsis etmiş ve Sultan Ahmed bu şehirde oturmuştur. Osmanlı hükümdarı, Kara Yusuf Bey'e de Aksaray sancağını dirlik olarak vermişti. Bu iki küçük düşmanın Osmanlı hükümdarına sığındığını öğrenen Timur onları kabul ettiği için Yıldırım Bâyezid'i tenkid ettikten sonra Sultan Ahmed ile Kara Yusuf'un kendisine gönderilmesini veya hayatlarına son verilmesini, bunlar yapılmadığı takdirde ülkesinden uzaklaştırmasını istemişti. Bâyezid verdiği cevapta mültecileri koruyacağını ve harbe hazır olduğunu bildirdi. Fakat çok geçmeden mülteciler Osmanlı ülkesinden birer birer ayrıldılar. Bağdad'a gelen Sultan Ahmed'in az sonra oğlu ile araları açıldı. Sertliği, vefâsızlığı ve gaddarlığından dolayı emîrlerinin çoğu da oğlu Tahir'in tarafını tutmuşlardı. Bu durum karşısında Sultan Ahmed bizzat Musul'a giderek Kara Yusuf'dan yardım istedi. Ahmed dostunun yardımı ile tehlikeyi önledi; hatta Tahir suda boğuldu. Fakat her halde Ahmed vaadlerini yerine getirmediği için Kara Yusuf Bağdad'a hücum edip şehri ele geçirdi. Celâyir hükümdarı, kaynaklardan birine göre, ilk önce bir adamının, sonra da bir öküzün sırtında olmak üzere Tekrit'e kaçabildi; fakat orada da fazla kalamadı; Memlûklere sığınmak için Tekrit'ten

ayrıldı; Haleb'e geldiği zaman üzerinde bir kepenek bulunuyordu. Haleb'de bir müddet kaldıktan sonra Şam'a (Dimaşk) gönderildi. Orada eski dostu Kara Yusuf ile karşılaştı. Gerçekten Yusuf Beg Timur'un torunlarının kumandasında sayısı çok bir Çağatay ordusu ile yaptığı savaşı kaybedip çöl yolu ile güçlükler içinde Şam'a ulaşmaya muvaffak olmuştu (806 = 1403). Kader iki eski dostu burada da bir araya getirmişti. Şam naibi (vali) Şeyh el-Mahmûdî her ikisine de yakın bir alâka gösterdi ise de Kahire'den aldığı bir emir üzerine hisar (iç kale)'da hapsedmek zorunda kaldı. Az sonra da Ferec gurbetzedelerin öldürülmesi buyruğunu verdi. Ferec bu emri Timur'un baskısı üzerine vermişti. Fakat Şam naibi bu emri yerine getirmede. Şeyh'in bu emri yerine getirmemesi Memlük devletin şerefini korumak düşüncesinden ileri gelmeyip, Ferec'in yerine sultan olmak için girişeceği isyanda onlardan faydalanmak gayesi ile ilgili idi. Mahpuslar hisarda gezinebildikleri gibi, birbirleri ile de görüşebiliyorlardı. Artık barışmışlar ve gelecek ile ilgili andlaşmalar bile yapmışlardı. Buna göre, onlar daima birbirleri ile dost kalacaklardı. Bundan başka Âzerbaycan Kara Yusuf'a, Irak da Sultan Ahmed'e ait olacaktı. Bu sırada Kara Yusuf'un bir oğlu doğmuş, Pîr Budak adı verilen bu çocuğu Sultan Ahmed evlât edinmişti. Kara Yusuf'un sonra Pîr Budak'ı sultan ilân etmesinin sebebi budur. Hapis hayatları böylece devam ederken Şam nâibi Şeyh tarafından hürriyetlerine kavuşturuldular (807 = 1405). Mahpusluk hayatları bir yıl sürmüştü. Şeyh onları Sultan Ferec'in emriyle değil, kendi isteği üzerine serbest bırakmıştı. Nitekim iktidarı ele geçirmek için Mısır üzerine yürüdüğünde, yanında sâdık Türkmenleri ile birlikte Kara Koyunlu beyi de bulunuyordu. Sultan Ahmed'e gelince, Şeyh hem askeri olmadığından, hem de güvenemediği için onun Şam'da kalmasını uygun bulmuştu. Bu da Sultan Ahmed'in işine geldi; az sonra birkaç adamı ile birlikte Bağdad'a yöneldi (Zilhicce 807 = 1405) ve hiçbir güçlüğe uğramadan Bağdad'a geldi. O, Timur'un ölümü yüzünden şehirde bulunan Çağataylar'ın kendisine karşı mukavemet göstermeyeceklerini sanıyordu. Nitekim de öyle oldu. 808 yılının ilk ayında (Temmuz 1405) Sultan Ahmed Bağdad'da eski tahtına kolayca oturmuş bulunuyordu.

Sultan Ahmed, Âzerbaycan Kara Yusuf'a kalmak üzere Kara Koyunlu beyi ile bir anlaşma yapmış olmakla beraber, Âzerbaycan'dan da vazgeçmiyor ve oradaki hâdiseleri dikkatle takip ediyordu. Durumun harekete geçmek için müsait olduğuna inanan Celâyir hükümdarı aynı yılın sonuncu ayında Bağdad'dan yola çıkıp ertesi yılın başında Tebriz'e vardı. Tebrizliler şehirlerini donatarak Sultan Ahmed'i sevinçle karşıladılar. Onlar

hükümdarlarının üzüntü ve acılar ile dolu uzun gurbet hayatının onu tebaasına karşı şefkat ile dolu olgun bir insan haline getirdiğini sanıyorlardı; fakat Tebriz'e girer girmez bütün halkı hayal kırıklığına uğratan bir hayat geçirmeye başladı. Mamafih bu, çok sürmedi. Timur'un torunu Ebu Bek'er'in yaklaştığı duyuldu. Onunla savaşmaya cesaret edemeyen Sultan Ahmed, çok defa yaptığı gibi, Bağdad'a yollandı. Ertesi yıl (810 = 1407-1408) Timur'un ölümü üzerine tutsaklıktan kurtulan Sultan Ahmed'in oğlu Alâü'd-devle Bağdad'a geldi. Oğlunun gelişinden büyük bir sevinç duyan Celâyir hükümdarı, geleneklere uyarak onun kurtuluşu ve gelişini dolaşması ile şölenler tertip etti ve Alâü'd-devle'ye Hille şehrini verdi. Hatta az sonra bir torununun doğması sevincini artırdı ve oğlunu Bağdad'a çağırıp birlikte güzel ve neşeli günler geçirdiler. Bundan sonra Sultan Ahmed Hûzistan'daki Çağataylara ait kalelerin fethine girişip bunlardan birçoğunu ele geçirdi (811 = 1408-1409). O bu işlerle meşgul olurken can sıkıcı haberler alarak süratle Bağdad'a döndü. Bunlardan biri oğlu Alâü'd-devle'nin Tebriz'e, Kara Yusuf'un yanına gitmesi, diğeri de Üveys adlı bir gencin Bağdad'da kendisini Sultan Ahmed'in oğlu ilan etmesi idi. Ahmed yirmibin altın vererek Üveys'i susturdu ise de Alâü'd-devle'nin gidişinden duyduğu üzüntü devam ediyordu; hatta bu yüzden hastalandı. Fakat onun da Kara Yusuf tarafından hapsedildiğini öğrenip ferahladı, sıhhati düzeldi ve hekimlerin tavsiyesi üzerine yaylaya çıktı. Kara Yusuf eski dostunu kırmamak için Alâü'd-devle'yi ülkesine almamış, sonra tek durması sebebiyle onu hapsetmek zorunda kalmıştı. Alâü'd-devle'nin babasına güvenmediği için Hille'den ayrıldığı söyleniyor. Ahmed'in oğlunun gitmesinden kaygılanması onun başına siyasî bir mesele açması ile ilgili idi.

Yayla havası Sultan Ahmed'e iyi gelmiş, kuvveti artmış ve neşesi yerini bulmuştu. Burada emîrlerinden bâzıları onu Sultaniyye'nin fethine teşvik ettiler. Şehir bu sırada Yakın Doğu'nun en büyük milletlerarası ticaret merkezi idi ve Kara Yusuf'un emirü'l-ümerası Çekirlü Bistam Beg'in elinde bulunuyordu. Sultan Ahmed, Kara Yusuf ile yaptığı andlaşmaya ehemmiyet vermeyerek Sultaniyye'ye kadar gitti ise de kaleyi eline geçiremedi; az sonra da aldığı bir haber üzerine, daima yaptığı gibi, Bağdad'a döndü. Anlaşıldığına göre Sultan Ahmed, Kara Yusuf'un başarılarını kıskanıyor ve çevresindekiler ve başkaları da bu duyguyu besleyen ve artıran sözler söylüyorlardı. Halbuki Sultan Ahmed, Kara Yusuf'un başarıları sayesinde ayakta duruyordu. Aynı yılda Sultan Ahmed, Kara Yusuf'a elçi gönderip, Hemedan'ın yaylak olarak kendisine bırakılmasını istedi. Kara Koyunlu Beği Ahmed'in bu istediğini reddetti. Bunlar iki eski dostun çok

yakın gelecekte hasım olarak karşı karşıya geleceklerini gösteriyordu. Nitekim de öyle oldu. Kara Yusuf'un, 813 (1410) yılının başlarında Erzincan'ın fethi ile meşgul olmasından faydalanan Sultan Ahmed, kalabalık bir asker ile Tebriz'e geldi. Kara Yusuf'un vekil bıraktığı oğlu Şah Mehmed, Ahmed'in kuvvetlerine yenilip kaçmak zorunda kaldı. Bereket versin Kara Yusuf Erzincan işini başarı ile neticelendirdiğinden sür'atle Âzerbaycan'a döndü. Tebriz civarındaki Esed köyünde vuku bulan savaş Kara Yusuf'un tam bir zaferi ile sona erdi (Rebiyülâhîr 813 = Ağustos 1410). Muharebe meydanına yakın bir bahçede saklanmış olan Sultan Ahmed yakalandı. Kara Yusuf bu eski arkadaşının hayatını bağışlamak istiyordu. Fakat başta emîrül-ümerâ Bistam Beg olmak üzere birçok beyler Sultan Ahmed'in öldürülmesinde ısrar ettiler. Bu yüzden Celâyir hükümdarının hayatına son verildi (813 = 1410); cesedi Tebriz'deki Dimaşkiyye imâretinde, yakınlarının yattıkları yerde defnedildi.

Sultan Ahmed Celâyir devletinin son büyük hükümdarı idi; ölümünden sonra başta Bağdad olmak üzere Irak'ın geniş bir kısmı Kara Koyunlular'ın eline geçmiş ve Sultan Ahmed'in halefleri ancak kısa bir müddet Vâsıt ve Hûzistan'da tutunabilmişlerdir. Sultan Ahmed gerek hareketli ve mâcerâlî geçen hayatı, gerek diğer hususiyetleri dolayısı ile müverrihlerin dikkat ve alâkasını çekmiş bir hükümdardır. İbn Hacer, İbn Tağrı Birdi, Sehâvî gibi müelliflerin eserlerinde ona geniş yer ayrılması bu husus ile ilgilidir. Çağdaş müverrihlerin Sultan Ahmed hakkındaki görüşlerine gelince, bunlarda tam bir ittifak olduğu görülür. Hadiseler de bu görüşleri teyid ediyor. Müverrihlere göre Sultan Ahmed cesur bir hükümdardır; halkına satvetini tanıtmıştı. Fakat yaptığı zulüm, geçirdiği sefih hayat yüzünden halk onu sevmiyor, belki ondan nefret ediyordu. Ahmed'in de buna değer vermediği açıkça görülüyor. Emîrleri de sertliği, vefâsızlığı, gaddarlığı sebebi ile ondan hoşlanmıyorlardı. Bunlar aynı zamanda Celâyir hükümdarının başarısızlıklarının başlıca sebeplerini teşkil ederler. İşaret edildiği gibi, sefahata düşkün olup bunu gizlemeye bile lüzum görmüyordu. Şarap, şarkı, raks, güzel kadınlar ve "ay yüzlü oğlanlar" bu sefih hayatının vazgeçilmez unsurları idiler. Sultan Ahmed'in tahsilli bir hükümdar olduğu bütün kaynaklarda belirtilir. Hattatlığı olduğu gibi, nûcum ilmini de biliyordu. Şiire de meraklı olup, üç dilde yani Türkçe, Farsça, Arapça şiir yazıyordu. İbn Tağrı Birdi, Sultan Ahmed'in Türkçe ve Farsça çok şiirini dinlediğini bildirir. Yazık ki onun Türkçe şiirlerinden ancak bir manzume bize kadar gelmiştir. Sultan Ahmed müsiikiyi de çok iyi bilen bir hükümdardı. Öyle ki onun bu "fen" de "yed-i tû-

la" sahibi idiği yani büyük bir âlim olduğu söylenir. Sultan Ahmed'in ilim adamları ile sanatkârlara yakın bir alâka gösterdiğini ve onlardan birçoğunu himaye ettiğini de belirtmeliyiz. Mûsiki üstadı Meragalı Abdülkadir bunlardan biri olup Timur tarafından Semerkand'a götürülmüştü. Timur'a göre Sultan Ahmed Tâcikleşmiş bir hükümdardır; hatta İbn Arabşah'a bakılırsa Timur: "Ahmed-i Celâyir'in aklını nasıl Meragalı Abdülkadir "ifsad" etmiş ise, oğlum Mirân Şah'ın aklını da Musullu mûsikişinas Kudbeddin ifsad etti" demiştir. Bununla beraber yukarıda kaydedildiği gibi, Timur, Abdülkadir'i Bağdad'dan Semerkand'a göndermişti. Davranışları Celâyir devletinin bu tanınmış şahsiyetinin bir "mütereddi" olduğunu akla getiriyor.

Kaynaklar ve İncelemeler :

a) Farsça eserler: Nizâmeddin-i Şâmî, *Zafernâme*, yay. F. Tauer, Praha, 1937, s. 99, 139-140; Muîniddin-i Natanzî, *Müntehabü't-tevârih*, yay. J. Aubin, Tahran, 1336 ş. dizin, s. 437; Şerefeddin Ali-i Yezdî, *Zafernâme*, yay. M. Abbâsî, Tahran, 1336, s. I, s. 289, 448-451, 454, 465, 475, II, 196, 199, 257, 369, 372, 391, 405, 406; Hâfız-i Ebrû, *Zubdetü't-tevârih*, *Fâtih* ktp, nr. 4371, 402a-404b, 439b-440a, 450a, 457a, 468a-b, 469a; aynı müellif, *Zeyl-i Câmîü't-tevârih-i Reşîdî*, yay. H. Beyânî, Tahran, dizin, s. 263; Mîrhand, *Ravzatu's-safâ*, Luknov, 1332, VI, s. 193, 196, 204-205.

b) Arapça eserler: İbnü'l-Furât, *Târihü'l-düvel ve'l-mulûk*, nşr. K. Zurrayk, Beyrut 1939, X; İbn Arabşah, *Acâibu'l-makdûr*, Kahire 1285, s. 24, 40, 43, 45, 46, 47, 75, 76, 80, 81, 118, 119, 192, 199; el-Makrizî, *Kitâbu's-sulûk*, Kahire, 1972, III-IV, dizin; ibn Hacer, *İnbau'l-gumr*, Haydarâbâd, 1972-1973, s. 25, 61, VI, s. 238-242; İbn Tağrı Birdi, *el-Menhelü's-sâfi*, Kahire, 1956, I, s. 232, 240; es-Sehavî, *ed-Dav'ul-lâmî*. Kahire 1353, I. s. 244, 245; Fethullah el-Bağdadî, *et-Târihü'l-Giyâsî (biricik nushası Irak'da hususi bir kütüphanede)*; eserin Kara Koyunlular ve Ak Koyunlular bölümü yayınladığı gibi (M. Schmidt-Dumont, *Turkmenische herrscher des 15. Jahrhunderts in Persien und Mesopotamien, nach dem Tarih ül-Giyâti*, Freiburg im Breisgau, 1970), sonra tümü Bağdad'da yayınlanmıştır; A. Azzâvî, *Târihü'l-Irak*, Bağdad, 1936, II, dizin, s. 382; F. Köprülü, *Âzerî*, İA, II, s. 130-131.

STUDIES IN THE MEDIEVAL HISTORY OF DİYARBEKİR PROVINCE:

SOME NOTES ON THE SOURCES AND LITERATURE

MEHMET MEHDİ İLHAN

The sources and literature on the medial history of Diyarbekir region are limited as it is the general case with the medieval history of Anatolia on the whole. Apart from few sources which are, however, directly related to the area there are other sources from which indirect information can be derived to study the history of the area. In order to avoid confusion, however, no such classification will be made, rather they will be treated under original or primary sources, secondary literature and Armenian and Syriac sources. Before examining them, nevertheless, it would perhaps be better to briefly mention few works and bibliographies in which there can be found a good literature on the area.

The literature found in J.D. Pearson's *Index Islamicus*, C.A. Storey's *Persian Literature*, E. G. Browne's *Literary History of Persia* and M.S. Özege's *Eski Harflerle Basılmış Türkçe Eserler Kataloğu* are scant. Therefore one should thoroughly examine the foot notes and bibliographies in the works which are directly related to the area. The most important of these works are Gabriel's *Voyages Archeologiques dans la Turquie Orientale* and Bercham's *Amida*.

Apart from these last two works the literature should carefully be sought through I.H. Uzunçarşılı's *Anadolu Beylikleri*, F. Sümer's *Kara Koyunlular*, N. Göyünç's *XVI. Yüzyılda Mardin Sancağı*, Artuk's *İstanbul Arkeoloji Müzeleri Teşhirdi ki İslami Sikkeler Kataloğu*, A. K. Sanjian's *Colophons of Armenian Manuscripts, 1301-1480*, and perhaps D.K. Kouynijian's *A Numismatic History of Southern Caucasia and Adharbaijan based on the Islamic Coinage of the 5th/11th to the 7th/13th Centuries*¹. There are few articles which also contain valuable sources and literature. These are Erzi's "Akkoyunlu ve Kara koyunlu Tarihi Hakkında Araştırmalar"², Sevim's "Artukluların Soyü

¹ A Ph. D. Thesis submitted to the Faculty of Philosophy, Colombia University in 1969. The transcription alphabet of *İslam Ansiklopedisi* is followed in this article.

² *Belleten*, 70, 1954.

ve Artuk Bey'in Siyasi Faaliyetleri"³, "Artukoğlu Sökmen'in Siyasi Faaliyetleri"⁴, and "Artukoğlu İlğazi"⁵, and Köprülü's "Anadolu Selçukluları Tarihinin yerli Kaynakları"⁶. An evaluation and criticism of these works will be made wherever appropriate and the other works, books and articles which contain a good bibliography will be pointed out.

PRIMARY SOURCES

I - MANUSCRIPTS:

i) Arabic;

With the exclusion of *Kitâb-ı Diyârbekriyye*, in Persian, which is already edited and published, the Arabic manuscripts are the most important for the study of the area. Ahmed b. Yusuf b. 'Ali b. al-Azrak b. al-Fariki's⁷ *Tarih-i Meyyâfârikin ve Âmid* probably is the most valuable of them. There are two copies of this manuscript in the British Museum; a large one (Or. 5803) is 290 folios and a small one (Or. 6310)⁸ is 140 folios. The first part of this work on the Merwanids has already been edited as a Ph. D. thesis at Cambridge University by an Egyptian⁹. The second part of the work on the Artukids was edited in 1975 as a Ph.D. thesis by A. Savran¹⁰ at the University of St. Andrews, England.

Tarih-i al-Fariki mainly being on the history of Meyyâfârikin, according to the author relates whatever there is about the history of the town from its foundation up to his own period¹¹. Ofcourse this also would me-

³ Ibid., 26, 1962.

⁴ Ibid.

⁵ Ibid.

⁶ Ibid., 7(1), 1943.

⁷ For the life and works of Ibn al-Azrak see A. Savran, "İbn al-Azrak, Hayatı, Eserleri ve Kaynakları" in Atatürk Üniversitesi, *Edebiyat Fakültesi Araştırma Dergisi*, sayı 8, Ankara 1978; H. F. Amedroz, *JRAS*, 1902, pp. 785-812; Cl. Cahen, *La Syrie du Nord*, Paris 1940, pp. 46-47. According to Hacı Halife he died in 590/1194.

⁸ *A Descriptive List. of the Arabic Manuscripts by the trustees of the British Museum since 1894* A. G. Ellis and Edward Edwards, London 1912. There is also one copy in M. H. Yınanç's private library. See art. "Diyarbakir" in IA.

⁹ R. A. L. Awad, *Tarikh al-Fariki*, Cairo 1959; Also see H. F. Amedroz, "The Merwanid Dynasty at Mayyafariqin in the 10th and 11th centuries A.D." in *JRAS* 1903, pp. 123-154.

¹⁰ Ibn al-Azraq, *A Critical Edition of the Artuqid Section in Tarikh Mayyâfâriqin wa Amid*.

¹¹ Ibid, p. vi; Whether Ibn al-Azraq was the author see the same page.

an that there is abundant information on the history of Diyarbekr region itself. Infact the work has much more information¹²; ff. 8a-85b are on the early Mulim conquest, ff. 85a-122a are on the history of the Abbasids Caliphate and ff. 121a-200 which comprise the second big part of the manuscripts are wholly on the Merwanid and Artukid dynasties. Al-Fariqi in writing the history of the Artukids becomes independent of the sources since he was witness to the most of the events. Therefore, it is reasonable to suggest that this work is more reliable source for the history of the Artukids than that of Merwanids since the latter lost power to the Selçukids in 478/1085 and the author (510-573/1116-1177) most probably did not start writing his work untill towards the very end of the first half of the 12th century. Infact Tutuş captured Meyyâfârikin from the Merwanids in 486/1093 and Mahmud, the Selçukid Sultan gave it as an *ikta* to the Artukid Ilgazi in 515/1121. It should also be noted that the work contains the events up to 572/1176.

In compiling his work Ibn al-Azrak b. al-Fâriki had relied widely on the works of his predecessors as well as oral tradition. Unfortunately by deriving his information from the latter he must have fallen into grave errors on the events happened before his life time. Various authors have used also his work as a source of information¹³.

The chronicle of Hısn-ı Keyfâ is another manuscript of great importance, which upto now has only been used by Cahen and Sümer. Cahen who had discussed the context of the manuscript in detail¹⁴, but probably not made much use of it, was the first to introduce it to the scholastic circles. Sümer has only made use of it when examining the political activities of Bayram Hoca in al-Cezire and Mesopotamia¹⁵. There is only one copy of this work and that is in the National Library at Vienna (Mxt. 355). This copy, however, includes the events only upto 778/1376, whereas the chronicle was completed in 821/1418 and was presented to al-Melik al-'Adil Fahr al-Din Süleymân, the ruler of Hısn-ı Keyfa. The original work, therefore, must have included the events upto 820/1417.

The author of this chronicle, which is entitled *Nuzhat al-Nazir ve Râhet al-Hâtir al-Muhtasar (fi câmi' al-tevârih ve al-suğar) min Kitâb Ğâyet al-*

¹² i.e. on the History of Georgia see D. K. Kouynijian, op. cit., pp. 28-29; On al-Fariqi's visit to Georgia see Awad, op. cit., pp. 2-7

¹³ Awad, op. cit., pp. 24-56; F. Sumer and A. Sevim, *İslam Kaynaklarına göre Malazgirt Savaşı*, Ankara 1971, pp. 3-4.

¹⁴ Cl. Cahen, "Contribution a L'histoire du Diyar Bakr au quatorzieme siecle", in *Journal Asiatique*, 243, 1955, pp. 65-100.

¹⁵ F. Sümer, *Kara Koyunlular*, Ankara 1967, pp. 37-45 and ix.

Maṭlūb fi (camīʿ) Tārīḥ beyt Eyyūb, is unknown. However, we know that he was the grandson of a certain Ḥacī ʿAbdullāh b. Muḥammed called Ibn al-Mevārī, who had been one of the notables of the Ayyubid principality since before 742/1341. The work has information not only on the Ayyubids of Ḥisn-ı Keyfā, but also on the Mongols, Artukids, Karakoyunlus, Akkoyunlus. In the work there are quotations from the court poets and the mention of the excursions outside the Ayyubid territory¹⁶.

The work of ʿAbdullāh b. Fethullāh al-Bağdādī, a 15th century author, entitled *Tārīḥ al-Ġiyāsi* after his nickname, has very valuable information on the Jelayirids, Karakoyunlus and Akkoyunlus. Unfortunately the only manuscript of this work is in a private library in Iraq. So far only al-Azzawi and Sümer have made use of it, and according to them there are lot of errors in the manuscript; therefore it should be read critically¹⁷. According to al-Azzawi the author of the manuscript was still alive in 891/1486 and probably died few years later. This would mean that the author was witness to the most of the events occurred during the 15th century. Infact the author himself claims that his work is original for that century¹⁸.

Al-Ġiyāsi just like many other historians of medieval period wrote a general history of medieval period from Adam upto almost the end of the 15th century.

ʿIzz al-Dīn Ebū ʿAbdullāh b. al-Ḥalabī better known as Ibn Şeddād (613-684/1217-1285)¹⁹ is the author of *al-ʿAlaḳ al-Ḥaṭīra fi Żikri Ümerāʾ al-Şām ve al-Cezire* in two big volumes. The first volume is on Damascus and Aleppo. The chapters on Damascus have already been published in two volumes by S. al-Dahhan²⁰. The context of the unpublished chapters on Aleppo has been discussed by Sevim who read them through in two different manuscripts; one in Ayasofya Library (No. 3084) and the other in

¹⁶ Cl. Cahen, op. cit., p. 66.

¹⁷ Abbas al-Azzawi, *Tarikh al-Iraq*, 1338-1411, vol. 2, Bagdad 1936, p. 11; F. Sümer, op. cit., p. 9.

¹⁸ F. Sümer, op. cit., p. 9.

¹⁹ On the life of Ibn Şeddād see both *EI2* and *IA*.

²⁰ S. al-Dahhan, *Al-ʿAlaḳ al-Khatirah ... li Ibn Shaddad, Tarikhi Madinat al-Dimashq*, 1956; and *Tarik-i Lubnan wa al-Urdun wa Filistin*, 1962.

Topkapı Sarayı Revan Köşkü Library (No. 1564)²¹. It appears that there were two biographical supplements, which have not come down to us, on the rulers of both Damascus and Aleppo.

The second volume of Ibn Şeddād's work which concerns us here most is in three subsequent parts; on Diyārbekr, Diyār-ı Mudar, and Diyār-ı Rabī'a. We are not certain whether this volume was really written by Ibn Şeddād. Amedroz, Sevim, Cl. Cahen and Awad believe it was so²² and hence attribute the manuscript (Marsh 333) of Bodleian Library to him. The manuscript (Marsh 333) on the whole deals with the historical and geographical description of Mesopotamia including al-Cezire from its Muslim conquest until 679/1280, the date when the manuscript was compiled. The main concentration is on the Merwanids and Artukids. It appears that the author had used Ibn al-Azrak's work as his main source on these two dynasties. Nevertheless, he carries the local history more than a century further than Ibn al-Azrak i.e. Ibn Şeddād's work ends up with the year 1280 whereas that of Ibn al-Azrak's with 1176. Then this manuscript could well be considered as the continuation of Ibn al-Azrak's *History of Meyyāfārikin*. Infact Ibn Şeddād has given the description of so many towns and fortresses in al-Cezire that could be found in no other work.

Ibn Şeddād, apart from Ibn al-Azrak's work, had made use of the works of Ibn al-Kalanisi, Ibn al-Esir, Ibn al-Adim and also Bahā al-Dīn Ebu al-Mehāsin Yusuf b. Raḳī b. Temim b. Şeddād's work *Aḥbār Şalāh al-Dīn*²³.

The rest of Arabic manuscripts to be discussed are not as important, but include some information which could be found in the manuscripts already discussed.

The universal history of al-Ḳaramānī whose full name is Ahmed b. Yusuf b. Ebu ʿAbbās al-Dimaşḳī includes some information on the regi-

²¹ A. Sevim, Ibn Şaddad: "Al-A'lak al Hatira...", Ankara Üniversitesi, *Tarih Araştırmaları Dergisi*, 2, 1964, pp. 291-301; Also see F. E. Karatay, *Topkapı Sarayı Müzesi Kütüphanesi, Arapça Yazmalar Kataloğu*, İstanbul 1966.

²² Cl. Cahen, "La Djazira au milieu du Treizieme siecle d'apres 'Izz-ad Din Ibn Chaddad", *Revue des etudes Islamiques*, viii, 1934, pp. 109-128; The other copies which may be confused with Marsh 333 are Br. Mus., Add. 23334 (has no similarity to Marsh 333 whatsoever), Tubingen University Library No. 9800.

²³ For the other sources used by Ibn Şeddād see A. Sevim, op. cit., pp. 300-301.

on. Al-Ḳaramānī's work is entitled *Kitāb-ı Aḥbār al-Düvel ve Âsâr al-Evvel*²⁴ and there is a manuscript of the first volume of it in John Rylands Library (No. 26). Although some of the missing pages have been added to the manuscript by another scribe it may, as Mingana²⁵ suggests, be contemporary with the author. The work is divided into *faşls* and *bâbs*. The chapters which concern us are the ones on the Artukids (ff. 241b-243a), and the Akkoyunlus and Karakoyunlus (ff. 287a-289b). Also the work includes quite good information on the Selçukids, Atabegs, Timur, Danişmendids and Ottomans. The author, as he himself states, had used as his source various historical work such as *Tārîḥi* Ibn al-Esir and *Tārîḥ al-Düvel al-Islâmiyye* perhaps the one by Şems al-Din Zahâbî²⁶. On folio 440a we are told that the author (d. 1019/1611) had finished the work in 1008/1599.

A manuscript of another work in John Rylands Library which may concern our field of study is on the history of Timur by Ibn 'Arabşâh (d. 854/1450)²⁷ whose full name is Ebu al-'Abbâs Aḥmed b. Muḥammed b. 'Abdullâh b. 'Arabşâh Şahâb al-Dîn al-Dimaşqî al-Ḥanafî. The manuscript is the copy of Ibn 'Arabşâh's well known work '*Acâ'ib al-Maḥdur fî Nevâ'ib Timûr*²⁸ in which he thoroughly examines the life and conquests of Timur, the Lame. The folios which concern us here are 24b-28b and 58b-59a which are on Diyârbekr and Mardîn. There are quite a lot of

²⁴ This work had been translated into Turkish by Tahir al-Ruhavi, a 12 th/18th century historian. There are two copies of this translation; one in Fatih Library (No. 669) and the other in Suleymaniye Library. -See *Istanbul Kitaplıkları, Tarih-Coğrafya Yazmaları Katalogları 1-Türkçe Yazmaları* 1. Fasikül, İstanbul 1943, pp. 97-99. In this catalogue it is stated that al-Ḳaramānī's work is a shorter version of the history of Cenâbî.

²⁵ Mingana (*Catalogue of the Arabic Manuscripts in the John Rylands Library at Manchester*) only includes the manuscripts acquired before 1934. The manuscripts acquired since 1934 are very few and there are hardly any on history. The compilation of these manuscripts have been done by C. E. Bosworth which was published in the Autumn 1974 edition of *Ryland Bulletin* under the title "A Catalogue of Accession to the Arabic Manuscripts in the John Rylands University Library of Manchester."

²⁶ A manuscript of Şems al-Dîn Zahâbî is in Topkapı Sarayı III. Ahmet Ktp., No. 2917; For further information on al-Karamani and his work see Mingana, *Arabic Manuscripts in the John Rylands Library*, pp. 401-403; also see Browne, E. G., *A hand list of the Muhammadan Manuscripts in the Library of the University of Cambridge*, 1900, p. 3.

²⁷ For the life and works of Ibn Arabsah see both *EI2* and *IA*.

²⁸ This work was published in 1285 A. H. in Cairo. It has been translated into Turkish, Latin, French and English. For the manuscripts of the Turkish translation see Charles Rieu, *Catalogue of the Turkish Manuscripts in the British Museum, 1888*, pp. 43-44; Also see Browne, op. cit., pp. 120-121.

works on Timur, but this could be considered as one of the most important since the author was a contemporary of Timur.

Yet another manuscript on the history of area is *Tārīḥ al-Mardīn*²⁹ by 'Abd al-Selām Efendi who was the *müfti* of Mardin sometime during the first half of the 19th century. The manuscript contains 171 folios and contrary to its title is on the general history of the world rather than on Mardin only. However, it has quite good information on the Artukids, rulers of Mardin, and Timur despite the fact that it was only written during the 19th century, several centuries after the period we are concerned. The folios which would concern us here are roughly from 67 onwards and not yet to the very last folio. It should be added that the work has to be read very critically. There is also another manuscript in Istanbul, by the same author, entitled *Umm al-'Iber*³⁰ which might be the same work.

Apart from these there are quite a number of manuscripts on the Selçukids, Ayyubids, and Timurids which would be of very use on the area. It would suffice to mention only two of them; one is entitled *Şifā' al-Kulub fī Menāḳibi Beni Eyyūb* (Br. Mus. Add. 7311)³¹, and the other is *Tārīḥ al-Akrād*³²

Lastly it would be tempting not to mention among the Arabic manuscripts *Futūḥ Diyarbekr ve ardı Rabī'a* (Br. Mus. Or. 5663)³³ attributed to al-Vakidi.³⁴ The work is on the early Muslim conquests of the regions

²⁹ I am grateful to Prof. C. E. Bosworth for the microfilm of this manuscript.

³⁰ Üniversite Ktp. No. 44; See N. Göyünç, *XVI. Yüzyılda Mardin Sancağı*, Istanbul 1969, p. 5.

³¹ See Cl. Cahen, "L'Histoire du Diyarbekr...", *JA*, 243, 1955, p. 162. The author of the manuscript is Cemāl al-Dīn b. Vāṣil since there is a statement in Browne that an anonymous author has quoted from such work (Browne, *Muhammadan Manuscripts in Cambridge*, p. 358-359.)

³² This manuscript according to G. R. Driver (*Bulletin of the School of Oriental and African Studies*, II, 1921-1923, pp. 491-511) was acquired by Rich and is supposedly in the British Museum. However, there appears to be no such manuscript listed in "Catalogus Codicum Orientalum Qui in Collectione Richiana" and despite all my efforts no such work could be traced in the British Museum.

³³ There is another copy of this work in Topkapı Museum Library (A. 2896, See Karatay, TKS Ktp. *Araştırma Yazmalar Kataloğu*,) under the title, *Futūḥ al-Cezire ve al-Habur ve Diyarbekr min al-Irak*.

³⁴ Ellis, *Arabic Manuscripts in the Br. Mus.*, p. 31; On the life and work of al-Vakidi see *EII* and *IA*.

mentioned. The conquest of Diyarbekr by Hâlid b. Velid is described very colourfully.

ii) *Persian*:

Persian manuscripts on the area are very scant. The ones which exist are on the history of the Selçukids, Safavids or Timur, the Lame, or they include sometimes, a chapter or two on the Akkoyunlus and Karakoyunlus. Some of the manuscripts on Timur and the Selçukids were translated into Arabic or Turkish by the order of various sultans.

One of the oldest works written on the history of Timur is *Zafernâme* of Nizâm al-Dîn Şâmî³⁵. The manuscript of this work in the British Museum (Add. 23980)³⁶ comprises 215 folios and was copied in 838/1434. What concerns us in this manuscript is the account of Timur's visit to Mardin (f. 176a), and the Sultân of Mardin asking Timur's pardon (f. 195b).

Yet there is another work bearing the same title, *Zafernâme*, but written by a different author, Mevlânâ Şeref al-Dîn 'Alî Yezdi³⁷. There are sixteen manuscripts of this work in the British Museum³⁸.

Another important manuscript on the history of Timur is entitled *Malfuzât-ı Emîr Timûr*; the work was originally written in Mongolian and was translated into Persian by Ebû Tâlib al-Huseynî in 1202/1787. This manuscript which comprises 413 folios is in the British Museum (Or. 158)³⁹. There is also an amendment of this work by Muhammed Afdal Buḥârî under the title *Melfuzât-ı Şâhib Kārân* (Br. Mus. Add. 16686) of which there are altogether seven manuscripts in the British Museum⁴⁰.

³⁵ Published by F. Tauer, Praha, 1937; Turkish translation by N. Lugal, Ankara 1949.

³⁶ C. Rieu, *Catalogue of the Persian Manuscripts in the British Museum*, 1897, pp. 170-172.

³⁷ On the life of Şeref al-Dîn see *IA*.

³⁸ Rieu, *Persian Manuscripts in the Br. Mus.*, pp. 173-177; Add. 25024 comprises 758 folios. For the copies in Cambridge see Browne, *A Catalogue of the Persian Manuscripts in the Library of the University of Cambridge*, 1896, p. 117; Also see C. A. Storey, *Persian Literature*, I/1, pp. 284-289.

³⁹ Rieu, *Persian Manuscripts in the Br. Mus.*, pp. 177-180; Al-Azzawî, op. cit., vol. 2, pp. 12-14. Note that the work was translated from Persian into French and from French into Turkish.

⁴⁰ Rieu, *Persian Manuscripts in the Br. Mus.*, p. 180; Another copy see Browne, *Muhammadian Manuscripts in Cambridge*, p. 219.

Perhaps one of the most valuable manuscripts on the history of Akkoyunlus and Karakoyunlus is the work of Idris b. Husām al-Dīn al-Bidlīsī⁴¹. This work which is entitled *Heşt Behişt* mainly deals with the conquests of the first eight Ottoman sultans. There are two copies of *Heşt Behişt*⁴² in the British Museum (Add. 7646 and Add. 7647)⁴³ and they comprise 293 and 245 folios respectively. They both are dated 988/1580.

Lubb al-Lubāb (Br. Mus. Or. 3400) which is on the general Muslim history has also some information on the Akkoyunlus (ff. 84b-90b). The work written by Hacı Muḥammed Kūlī Kaçar was completed, as understood from folio 96fb, in 1097/1685⁴⁴ and the Or. 3400 was copied in the 19th century.

Yet another work on the universal history is *Żubdet al-Tavāriḥ* (Br. Mus. Or. 3498) by Muḥammed Muḥsin, Mustavfī of Nādir Šāh. This work written in 1154/1741 (f. 215b) has valuable information on the Akkoyunlus and Safavids (f. 140a onwards). The present manuscript was copied in the 19th century⁴⁵. There is another work also bearing the title *Żubdet al-Tavāriḥ* written by a well known author called Ḥafiz Ebru whose full name is Šihāb al-Dīn ‘Abdullāh b. Luṭfullāh b. ‘Abd al-Rešid al-Med‘uvv b. Ḥafiz-i Ebru (d. 833/1430)⁴⁶. There is a copy of Ebru’s *Żubdet al-Tavāriḥ* in Istanbul⁴⁷. Ḥafiz-i Ebru’s better known work is entitled *Mecmā‘ al-Tevāriḥ* which he began writing in 820/1417 and presented it to Šāh Ruh in 823/1420. Ḥafiz-i Ebru, to this latter work, had also written an addendum entitled *Żeyl-i Cami‘ al-Tevāriḥ-i Rāšidi* which is almost a repetition of *Żubdet al-Tavāriḥ*⁴⁸. Ḥafiz-i Ebru’s *Żubdet al-Tavāriḥ*, therefore, is one of the most valuable works which has given original information on the history of Timur and the Akkoyunlus. Infact, on the history of Akkoyunlus and Karakoyunlus, both of his works should be consulted.

⁴¹ On the life and works of Bidlisi see *EI2*.

⁴² There is another work bearing this title, written by Ibn Mubārek al-Kazvīnī, is on the lives of the poets in the court of Akkoyunlus; The manuscript of this work is in Fatih Library (no. 4534) at Istanbul. See I. H. Uzünçarşılı, *Anadolu Beylikleri*, p. 196.

⁴³ Rieu, *Persian Manuscripts in the Br. Mus.*, pp. 216-217; Another copy is in John Rylands Library (No. 395-6) in two volumes: see Bibliotheca Lindesiana, *Hand List of Oriental manuscripts, Arabic, Persian, Turkish*, Privately printed, 1898, p. 155.

⁴⁴ Rieu, *Persian Manuscripts in the Br. Mus.* (supplement), pp. 26-27.

⁴⁵ Ibid pp. 24-25.

⁴⁶ On the life and work Hafizi Ebru see both *EII* and *IA*.

⁴⁷ Fatih Library, İstanbul (No. 4371); see Sümer, *Kara Koyunlular*, p. 145.

⁴⁸ Sümer, *Kara Koyunlular*, p. 3-4.

Some information on the history of the Akkoyunlus and Karakoyunlus can also be found in another British Museum manuscript (Or. 3333, ff. 114a-119b)⁴⁹.

One of the unique manuscripts in the British Museum is Or. 3248 on the history of Şāh Ismā'il under whose domain Diyarbekr remained from 913/1507 to 921/1515⁵⁰. This manuscript bears no title or author's name. A copy of the same work in Cambridge (Add. 200), however, appears to be entitled *Tārīḥ-i Şāh Ismā'il*⁵¹. The period which concerns us is covered between the folios 122a-262a. Infact folios 122a-142a are entirely on Diyarbekr region. The Or. 3248 was copied in the 16th century and the work originally was written under Şāh Tahmasp I (930-984/1524-1576).

Another work without title and author's name is Or. 4508 of the British Museum⁵². The manuscript which was copied in 1272/1855 is a comprehensive work on the universal history in a single volume. The work perhaps was written under Şāh 'Abbās I (996-1629/1588-1629). The folios which particularly concern us are 213b-236b on the Artukids. The work also has information on the Selçukids of Syria between the folios 216b-224a.

There is also some information on the history of the area in *Mir'āt al-Edvār ve Mirkāt al-Aḥbār* of Muslih al-Din Lāri which was translated into Turkish by Hoca Sa'deddin.⁵³ The first volume of *Tārīḥ-i Maḥmūd Şāh Pādīshāh-ı Gucurāt* (Cambridge Add. 407) whose author is unknown has unique information on the Atabegs of Syria and Diyarbekr (ff. 266b-247a).

Apart from historical works there are also geographical works written, in Persian, which include some geographical and topographical information relevant to the study of the region. One of these works is *Nuzhat al-Kulūb* (Br. Mus. Add. 16736)⁵⁴ of Ḥamdullāh b. Ebi Bekr b. Ḥamd al-

⁴⁹ Rieu, *Persian Manuscripts in the Br. Mus.* (supplement) pp. 27-28.

⁵⁰ Ibid pp. 34-35.

⁵¹ Browne, *Persian Manuscripts in Cambridge*, p. 32. There is another copy in John Rylands (No. 424), see Lindesiana, *Oriental Manuscripts in (John Rylands)*, p. 219.

⁵² Browne, *Persian Manuscripts in Cambridge*, pp. 102-0105.

⁵³ A manuscript of this translation in John Rylands will be discussed under Turkish manuscripts.

⁵⁴ Nine copies in the British Museum (Rieu, *Persian Manuscripts in the Br. Mus.*, pp. 418-420) and four in Cambridge (Browne, *Muhammadian Manuscripts, in Cambridge*, supplement, p. 215)

Mustavfi al-Kazvinî (680-751/1281-1350). The work was compiled in 740/1339⁵⁵. The folios which concern us are on Diyarbekr and Diyar-ı Rabi'a (ff. 169b-171a).

Riyâd al-Seyahât (Br. Mus. Or. 4617)⁵⁶ of Ibn Iskender Ziyâ al'Abidin Şîrvânî Ni'metullahi could not be considered as important as the preceding work since the present volume which consists the second volume of the work, was completed in 1242/1826. Diyarbekr region is described between the folios 111b-114b.

iii) *Turkish*:

The manuscripts in Turkish relating to the region are not only few, but the ones which exist, with the exception of the official letters, are of secondary importance. Some of these manuscripts are the translations of the works in Arabic and Persian, and some others have derived their information from the works in these two languages. They, however, cannot wholly be ignored for some of these sources used in them are lost.

One of the most important of the works in Turkish is no doubt the translation of *Şerefnâme* by Muḥammed Beg b. Aḥmed Beg Mirza. There are two copies of the work in the British Museum⁵⁷. The work which is originally in Persian⁵⁸ was written by Emir Şeref b. Şems al-Dîn Bidlisî in 1005/1596. It is mainly on the history of Diyarbekr province. On the folio 8a of the Or. 1127, the translator states that he has written this version by the order of Emir Şeref Hân, son of the late 'Abd al-Hân in 1078/1667.

There is also another translation of *Şerefnâme* by Şem'î which is of more importance than the preceding one. The manuscript of this work which is also in the British Museum (Add. 18547)⁵⁹ only comprises 184 folios, half of the Or. 1127, but possesses two supplements carrying the local history for about another century that is right to the end of the 17th century. Şem'î wrote this work in 1095/1684 at the instigation of his patrons, Mustafa Beg of Egil and Muhammed Kucur Beg of Palu⁶⁰.

⁵⁵ G. Le Strange has edited it in 1915 (published in E. J. W. Gibb Memorial series, vol. xxiii) and translated into English in 1919.

⁵⁶ Rieu, *Persian Manuscripts in the Br. Mus.*, supplement, pp. 99-100.

⁵⁷ Or. 1127 and Add. 7860; See Rieu, *Turkish Manuscripts in the Br. Mus.*, pp. 70-71.

⁵⁸ Rieu, *Persian Manuscripts in the Br. Mus.*, p. 208.

⁵⁹ Rieu, *Turkish Manuscripts in the Br. Mus.*, pp. 71-72; Another copy is in Topkapı Palace Museum Library (r. 1469), see F. E. Karatay, *Topkapı Sarayı Müzesi Kütüphanesi, Türkçe Yazmalar Kataloğu*, vol. 1, İstanbul 1961, p. 244.

⁶⁰ V. Minorsky, "A Soyurghal of Qasim b. Jahangir Aqqoyunlu" in *BSOAS*, vol. IX/4, p. 940.

On the history of Timur the most important translation is that of Ibn 'Arabşâh's '*Acâ'ib al-Mağdûr fi Nevâ'ib Timûr*⁶¹ by Murtaza Nazmi Zâde. The manuscript of this translation in the British Musseum (Add. 7847) comprises 170 folios⁶². Nazmi Zâde started his translation in 1109/1697 and completed in on 22nd Rabi' al-Evvel 1110/1698. In the preface he sketches out the life of Ibn 'Arabşâh. Between folios 3b-117a the subsequent events down to the date of composition in 840/1436 are presented. There is also a shorter version of the same translation entitled *Târih-i Timûr Gürkânî* li-Nazmi Zâde Efendi (Br. Mus. Add. 11524)⁶³.

On the history of the Selçukids one of the rare manuscripts is *Târih-i Âli Selçuk* by Yazıcı Zâde 'Ali Efendi. There are three manuscripts of this work in the Library of Topkapı Sarayı Museum (Nos. R 1390-2)⁶⁴. The work was written by the order of Muhammed II (834-855/1421-1451). What concerns us mainly in this work is the second chapter, which is on the Great Selçukids, covering the period from the reign of Rukn al-Din Ebu Talib Tuğrul Beg to the reign of Mu'iz al-Din Ebu Haris Sultan Sencer including the Selçukids of Irak. The first chapter, which according to Blochet taken from Reşid al-Din's *Câmi' al-Tavârih*, is on the old Turkish clans, and the family lineage, *arma* and *tamğas* of Oğuz tribes. Chapters three and four are on the Ottomans. Especially in chapter four there is a good account of the fall of the beyliks and the rise of the Ottoman Empire on their soil. It is argued that the third chapter is the exact translation of Ibn-i Bibi's *Al-Evâmir al-'Alâiyye fi'l-Umur al-'Alaniyye* while the fourth chapter is a translation of what Reşid al-Din has narrated⁶⁵.

Perhaps one of the unique Turkish manuscripts in John Rylands Library (No. 74)⁶⁶ is a translation of the *Tarih-i Muslih al-Din-i Lâri* by Hoca Sa'd al-Din in about 1061/1650⁶⁷. Throughout the manuscript (in John Rylands) there are quite a lot of verses occuring in Persian. The work, being a universal history begins with the fall of Adem, giving an account of other prophets including Jesus and Muhammed (ff. 1a-59a), and ends

⁶¹ Supra, p. 4.

⁶² Rieu, *Turkish Manuscripts in the Br. Mus.*, p. 43.

⁶³ Ibid, p. 44.

⁶⁴ Karatay, *TKS Ktp. Türkçe Yazmalar*, pp. 201-202.

⁶⁵ Ibid, pp. 201-202.

⁶⁶ Lindesiana, *Oriental Manuscripts in John Ryland*, p. 259.

⁶⁷ For the other copies of the translation and on the life of the translator see Istanbul Ktp., *Tarih Coğrafya Yazmaları*, pp. 91-95.

up with a short account of learned men and viziers (ff. 458a-464b), thus covering many historical events upto the year 974/1566. It has quite good information on local rulers of South East Anatolia (ff. 287b-289a), Great Selçukids (ff. 289a-306b), Atabegs of Diyarbekr (ff. 309a-370a), Ayyubids (ff. 328b-335a), Timur and his sons and the account of the cities which he destroyed including his war with Bâyezid (ff. 401b-440a), and the Akkoyunlus (ff. 449b-458b). It appears that the chapter on Timur is an abridged translation from Ibn 'Arabşâh's work.

Musliḥ al-Dîn-i Lâri (d. 980/1572) was a *muderris* in the Husrev Paşa medrese in the city of Diyarbakır. There is also another medrese in Diyarbakır which is called by his name and in which he also taught. His tombstone still stands in the courtyard of this so called Musliḥ al-Dîn-i Lâri medrese which is a ruin today⁶⁸.

On the Ottoman period one of the best manuscripts is the *Maasir Selim Ḥāni* by Mustafa b. Celal, a copy of which is in the British Museum (Add. 7848)⁶⁹. The work which comprises 494 folios is on the history of the reign of Sultan Selim I. The author first was one of the writers of *Divân* under Selim I, but later Süleyman II raised him to the post of Re'is al-Kuttâb in 930/1523 and then to the writership of Tuğra (Nişancı) after the conquest of Bağdad in 941/1534. At the age of seventy, when resigned from this post, he started writing the history of Sultan Süleyman II's reign which he has entitled *Tabakât al-Memâlik ve Derecât al-Mesâlik* and the manuscript of which is also in the British Museum (Add. 7855)⁷⁰. While writing this work he was at the same time becoming aware of the true account of Selim's reign and thus started writing the history of it. Both these works are no doubt very valuable. But we are mostly concerned with the *Maasir Selim Ḥāni*, the chapter XVII of which is on the conquest of Diyarbekr and the environs⁷¹.

iv) *Collection of Royal Letters:*

Unfortunately there are hardly any royal letters of the middle ages that have survived in their original form; some of them have been rewrit-

⁶⁸ A detailed biography of Musliḥ al-Dîn-i Lari is in Atâi's *Hada'ik al-Ḥakā'ik*, Istanbul 1268, pp. 169-170.

⁶⁹ Rieu, *Turkish Manuscripts in the Br. mus.*, pp. 72-73.

⁷⁰ Ibid pp. 49-50.

⁷¹ For the Selimnâmes see M. C. Şahabeddin Tekindağ, "Selim-nameler", *Istanbul Üniversitesi Tarih Enstitüsü Dergisi*, vol. I, Istanbul 1970, s. 199-231; Ahmet Uğur, "Selim-nameler", *İlahiyat Fakültesi Dergisi*, c. xxiii, Ankara 1978, s. 367-379.

ten and compiled by the orders of Ottoman sultans. Among these compilations the most important one relevant to us is *Münşe'ât-ı salâtin* compiled by well known Feridun Beg, a manuscript copy of which is in the British Museum (Or. 61). This manuscript comprises the letters of Muhammed II, and Bayezid II to the contemporary princes and the replies from them between the years 848-913/1444-1507⁷². The letters are in Turkish, Arabic and Persian. The present manuscript was copied in the 17th century. The folios which concern us are 26b-81b; 96b-133a and 148b-161a. Between these folios there are letters by Muhammed II to the Akkoyunlu rulers and replies from them⁷³.

The second collection of Royal letters which is of most importance to us is Add. 7688 of British Museum. This manuscript in Rieu, Turkish manuscripts in the Br. Mus. and Rieu, Persian manuscripts in the Br. Mus. is wrongly entitled as *Majma' al-Insha* which infact is the title of the Or. 3482 of the British Museum⁷⁴. As it would appear on folio 1a the correct title of the work should be *Kitâb-ı Mecmu'ai al-Murâselât*. The manuscript comprises the letters of the Şâh of Persia to their contemporary princes and answers from them. The work also includes other state papers. The compiler of the work Ebu al-Kasım İvağlı Haydar has collected and arranged the letters in a chronological order, from the reign of the Selçukid Alp Arslan to that of Safawid Safi I. The compiler was in charge of the court Harim at Isfahan at the death of the Safawid 'Abbas I (1038/1629). The letters are in Persian and Turkish, and the ones which are relevant to us are between the folios 57a-82b. Amongst them the most important ones are the following: the letters of Uzun Hasan to Muhammed II announcing Cihân Şâh's defeat in 872; Muhammed II to Uzun Hasan warning him⁷⁵; Muhammed II to his son Mustafa conveying the news of

⁷² Feridun, *Münşe'ât-ı Salâtin*, vol. 1, Istanbul 1274. Feridun Beg who was the private secretary of Sokullu Mehmed Paşa was appointed as *Re'isul-küttâb* in 1570 and then as *nişancı* in 1573. When he presented his *Münşe'ât* to Murad III in 1575 he hardly received any thanks and was dismissed from his post *Nişancı* in 1576 for being a protegee of Sokullu. However, he was recalled back to the office of *Nişancı* in 1581 and died two years later on the 16th of March. See V. L. Menage, "Feridun Beg" in *EI2*; cf. Hacı Halife, vol. V, p. 488 - see under the title

⁷³ For the full context of the work see Rieu, *Turkish Manuscripts in the Br. Mus.*, pp. 80-83.

⁷⁴ See the next manuscript; The title "Maizan al-Akhlaq" on the back of binding is also wrong.

⁷⁵ Same as the one in Or. 61, fol. 68b.

the defeat of Uzun Hasan at Tercan in 878; Selim I to 'Ubeyd Han Özbek conveying the news of the conquests in Diyarbekir province in 921⁷⁶.

Or. 348 of the British Museum also compiled by Ebu al-Kasım İvağlı is another collection of the Royal letters relevant to our field of study. It mainly comprises the correspondances of Safawid Şah İsmâ'il I⁷⁷, Timur, and Safawid Şah İsmâ'il II. Between the folios 198b-203a there is a letter of Nasuh Paşa who was *vâli* of Diyarbekir (1015-1020/1606-1611)⁷⁸.

No doubt the manuscripts on the dynasties which ruled in Diyarbekir region are much more and each one of them would have valuable information which would throw light on the history of the area especially with regard to the relations with the neighbouring states. Also there are other manuscript copies of some of the manuscripts mentioned in this article. It is impossible, however, to cite all these manuscripts let alone to examine them within the frame work of a short essay. They can easily be traced in the catalogues of manuscripts of the libraries and museums.

II - INSCRIPTIONS, COINS AND SEALS:

There are quite a lot of inscriptions on the city walls, mosques, public and private buildings, and tombstones in Diyarbekir region which have survived to our time. Although most of these inscriptions have been recorded there are still some, especially on the tombstone and walls of the private houses, that have not been noticed. The tombstones in the Diyarbakır Museum and the other museums in the region, and those lying in the cemeteries, if studied, could bring to light many unknown facts about the history of the region. Likewise there are quite a lot of coins lying in the museums of Turkey, Europe and Middle East which are not yet catalogued let alone examined or studied. These coins, in fact, would require a special study in order to throw further light on the history of the region.

No work has been done on the seals of the area at all. There are quite a number of seals stamped on the folios of the manuscripts in the Diyarbakır Library. Also the seals existing in the museums must be recor-

⁷⁶ For the full context of the work see Rieu, *Turkish Manuscripts in the Br. Mus.*, pp. 83-86.

⁷⁷ On the letters of Şah İsmâ'il I also see Add. 7654 of Br. Mus. -Rieu, *Turkish Manuscripts in the Br. Mus.*, p. 87.

⁷⁸ Ibid pp. 86-87.

ded and studied as soon as possible. Unless these works have been accomplished the facts about the history of the area will remain obscure and incomplete.

III - EDITED AND PUBLISHED WORKS:

These are mainly the works of well known historians of the middle ages who wrote the history of the world upto their own era in massive volumes, and the works of not so well known historians who wrote local and individual histories. No doubt that the works of the latter may sometimes be more reliable than the works of former.

One of the best known historians is Ibn al-Esir, the author of the universal history entitled *Al-Kāmil fī al-Tārīḥ*. 'Izz al-Dīn Ebu al-Ḥasan 'Alī b. Muhammed Ibn al-Esir was born in al-Cezire in 555/1160 and died in Mosul in 630/1232⁷⁹. He finished his work in 619/1222 and the events he had covered in it are up to the arrival of Celāl al-Dīn Ḥava rezmşāh⁸⁰. In this work Ibn al-Esir gives valuable information on the origin of the Selçukids, foundation of their state and its expansion. He also gives quite good account of the events occurred in Diyarbekr region during the 11th and 12th centuries. *Al-Kāmil fī al-Tārīḥ* was first edited in 1851-76 by C.J. Tornberg under the title *Ibn al-Athīrī Chronicon* in 14 volumes (Leyden/Upsala) and was republished in 12 volumes in Beirut⁸¹. Ibn al-Esir, despite having relied on many sources without having cited them, was one of the most able historians of the Middle Ages. His work is very valuable and original even for the period before his life time.

Camī al-Tavārīḥ, a universal history by Reşid al-Dīn⁸², was written in Persian. Faḍlullāh b. 'Imād al-Devle Ebū al-Ḥayr b. 'Alī was a Jew from Hamadan and had served under the İlhanids. He rose to the post of vizier under Muhammed Ḥudābend Olcaytu but was killed when Olcaytu died in 1317 A.D. His work is largely based on the other sources and the

⁷⁹ On the life and works of Ibn al-Esir see *EI2* and *IA*.

⁸⁰ Kouynijian, *A Numismatic History...*, p. 25. However, according to F. Sümer and A. Sevim (*İslam Kaynaklarına göre Malazgirt Savaşı*, p. 23) it covers the period upto 1231.

⁸¹ Vols. X-XII of Beirut edition covers our period.

⁸² On the life and work o Reşid al-Din see *IA*.

Selçukid section⁸³ is entirely based on a lost work of Zāhir al-Dīn Nişaburi on the history of the Selçukids⁸⁴, or Revāndī's *Rāhat al-Şudūr*⁸⁵.

Hamdullah al-Mustavfi al-Kazvini's⁸⁶ work *Tārīḥ-i Guzide*⁸⁷ has a good section on the Great Selçukids.

Another work of importance on the history of the Great Selçukids is *Aḥbār al-Devle al-Selçukīyye*⁸⁸ whose author is unknown. It is based on three different sources on the Selçukids⁸⁹. The first two sources which comprise the first two sections of the work are 'Imād al-Dīn's *Ẓubdetu al-Tavāriḥ* and *Nusretu al-Fitre*. The title and the author of the third source is unknown. The work on the whole includes the narratives of the Great Selçukids from their origin upto the death of Rukn al-Dīn Tūğrul in 590/1194.

A work on the Selçukids of Rūm without the name of the author is *Tārīḥ-i Āli Selçuk* (der Anatuli). This work has been translated into Turkish by Uzluk⁹⁰ and published together with its fascimiles. This work just like the preceeding one gives the events from the origin of the Selçukids until the year 765/1363. However, the events mentioned between the years 694-765 are very few, extremely short and are nothing more than the dates of the death of some sultans and important personalities. Uzluk had done a straight translation from the only manuscript which is in Paris and has not bothered to edit the text. In the Turkish text there are many mistakes made in the transliteration of the personal names and even many of them are misread.

Ibn al-Cevzi's *Kitāb al-Muntaẓam ve Multekāt al-Multezem fī Aḥbār al-Muluk ve al-Umam* although does not have much on the area but is important for its originality especially for the early period of the Selçukids. The work is a general history covering the events upto the year 573/1177. Cemāl al-Dīn Ebū al-Ferec 'Abd al-Rahmān b. 'Alī b. Muhammed Ibn

⁸³ This section is edited by A. Ateş *Ẓikr-i Tārīḥ-i Āli Selçuk*, Ankara 1960.

⁸⁴ Sümer and Sevim, op. cit., p. 60.

⁸⁵ Kouynjian, op. cit., p. 26-27.

⁸⁶ On the life of Hamdullah al-Mustavfi see *EI2* and *IA*.

⁸⁷ Edited by Abd al-Husayn Nawai, Tehran.

⁸⁸ Edited by M. İkbāl (Lahore 1933); translated into Turkish by N. Lugal, Ankara 1943.

⁸⁹ See Cl. Cahen, "Historiography of the Seljukid period" in B. Lewis and P. M. Holt (eds.), *Historians of the Middle East*, Oxford 1962, pp. 69-72.

⁹⁰ F. N. Uzluk, *Anadolu Selçukluları Devleti Tarihi III*, Ankara 1952.

al-Cevzi⁹¹ was born in Bağdad in 562/1116 and died in 597/1200. His work was published in Haydarabad in 1358/1939.

Sibt Ibn al-Cevzi's work is no doubt much more important than that of Ibn al-Cevzi's. Sibt Ibn al-Cevzi, whose real name is Şems al-din Ebū al-Muẓaffer Yusuf b. Kuzuğlu b. ʿAbdullah was born in Bağdād in 582/1186 and died in Damascus in 655/1257. As it would be understood from his nickname he was grandson⁹² of Ibn al-Cevzi whom we mentioned above. It appears that his grandfather was his first teacher. His work *Mirāt al-Ẓamān fī Tārīh al-ʿAyān* is a universal history comprising the events from the creation of Adam until the author's death. The account of the events which occurred during his life time are no doubt original. For the earlier periods he has used various sources which have not survived to our time. He has made use of the works of Ibn al-Kālānisi, Ibn al-Cevzi, Ibn al-Azrak⁹³ and some others. Although some parts of his work are edited and published by various scholars but the most of it still lies in manuscripts in various libraries. Fortunately, however, the sections on the Selçukids which concern us are edited and published by Sevim⁹⁴. In this work the conquest of Diyarbekr by the Selçukids is told in detail. Furthermore it gives quite good account of the Artukid family serving under the Selçukid sultans.

Mirhond's *Ravdatu al-Safā* which also is a universal history has some information relevant to the area of our study. Mirhond b. Havendşāh b. Mahmud⁹⁵ was born in 837/1433 and died in 904/1498. His work in eight volumes, is entitled *Ravdat al-Şafā fī Siret al-Enbiyā ve al-Muluk ve al-Hulefā* and was written in Persian. It has quite good information on the Selçukids, Akkoyunlus and Karakoyunlus. On the history of Karakoyunlus he has used, as his source, ʿAbd al-Rezzak Kemāl al-Din b. Işhāk-ı Semerkāndi's *Maṭlaʿ al-Saʿdeyn Mecmaʿ al-Bahreyn*⁹⁶.

The most important work yet to be mentioned is Ebu Bekr-i Tihra-ni's *Kitāb-ı Diyārbekriyye*, which is entirely on the history of the Akkoyun-

⁹¹ On the life and work of Ibn al-Cevzi see EI2 and IA.

⁹² Kouynijian (op. cit., p. 27) has fallen into a mistake by saying "son in law..."

⁹³ Awad, *Tarikh al-Fariqi*.

⁹⁴ A. Sevim, *Mir'ātu-Ẓamān fī Tarihi al-Ahyān*, Ankara 1968: See the introduction for the life of Sibt Ibn al-Cevzi, his work and its manuscripts.

⁹⁵ On the life and work of Mirhond see IA.

⁹⁶ F. Sumer, *Kara Koyunlular*, p. 4.

lus and Karakoyunlus and has most original information on the region of Diyarbekir that could be found in no other work. The work has been edited with foot-notes in Turkish by Sümer and Lugal⁹⁷ from an only existing manuscript in the private library of Muhammed Emin, a solicitor in Basra. Introduction to the first volume by Sümer includes a short biography of the author, an account of the sources of the work itself as a source to Gaffari⁹⁸, Hasan Beg Rumlu⁹⁹ and Münecim Baş¹⁰⁰.

IV - EPIGRAPHY:

The first book published in the West on the epigraphy of the area was in 1910 under the title *Amida*¹⁰¹. This book, written in three languages, comprises the works of three different authors in one volume. Apart from Miss Bell the other authors have not been to Amid. The first part written in French by Swiss scholar Berchem, is on the inscriptions. Berchem studied the inscriptions from the photographs by a French general L. de Beylie¹⁰² who had visited Amid in 1907. The inscriptions of the Abbasids, Mervanids, Selçukids, Inalids, Artukids of Hısn-ı keyfa, Ayyubids, Artukids of Mardin, and Ottomans have been transcribed and translated into French together with a very short historical background. Berchem has also examined some reliefs of the Selçukids on the walls of the city and the Grand Mosque and compared them and the inscriptions with those in Bağdad and Aleppo. Unfortunately, only a portion of the inscriptions on the walls of the city and the Grand Mosque are recorded and even these are incomplete; some of the terms are misread and a lot is left out from each inscription. Although there are quite a number of the inscriptions of the Ottoman period two of them are only recorded. Beside not recording

⁹⁷ N. Lugal and F. Sümer, *Kitab-ı Diyârbekriyye, Ak-Koyunlular Tarihi*, Ankara 1962-1964, 2 vols.; however, there is another copy of this work in M. H. Yınanç's private library, see art. "Diyarbakir" in *IA*.

⁹⁸ Nusahi Cihan Ara; Gaffari (d. 975/1567) has also made use of Yahya b. 'Abd al-Latif Kazvini's *Lubb al-Tavârih*.

⁹⁹ *Ahsen al-Tavârih*.

¹⁰⁰ *Sahâ'if al-Ahbar*; On the life and work of Münecim Baş see *IA* and also N. Atsız, *Münecimbaşı Şeyh Ahmed Efendi, hayatı ve eserleri*, İstanbul 1939.

¹⁰¹ Max van Berchem and Joseph Strzowski, *Amida*, Heidelberg 1910.

¹⁰² See the introduction p. 4; L. de Beylie published his travels after his return from al-Cezaire: *Prome et Samarra, voyage archeologique en Birmanie et en Mesopotamie*, par le General L. de Beylie, Paris, E. Leroux editeur, 1907.

any inscriptions of the Akkoyunlus the author has concluded that there are none belonging to them¹⁰³.

The second part of the book is on the art and architecture of Diyarbekr, Syria and Egypte written in German by Austrian Strzygowski. Joseph Strzygowski has examined and studied Muslim and Christian arts and architecture in these areas and has sometimes compared them. He has also transcribed and examined some of the inscriptions in Latin, Greek and Syriac.

The third part of the book, as it is apparent from its title, is on the churches and monasteries of Tur Abidin, to the east of Mardin. This part is written by an English traveller Gertrude Lowthian Bell in which she gives the location and the description of the churches and monasteries.

Throughout the book there are photographs and plans of the mosques, churches and other buildings of the areas in question beside fifty six photographs at the end which are entirely of Amid.

Gabriel's *Voyages Archeologique*¹⁰⁴ also includes the inscription of Diyarbekr region. This work is in two volumes, the second volume only includes the photographs. The first volume is in five chapters: the first chapter is on the historiography, topography and the monuments of Mardin, Dunaysir and Hisn-ı Keyfa; the second on Diyarbekr; the third on Mayyafariqin, Bitlis and Ahlat; the fourth on Kharput, Malatya and Urfa; the fifth and the last chapter is on the inscriptions of Mardin, Dunaysir, Hisn-ı Keyfa, Diyarbekir, Meyyafariqin, Port du Batman Su, Bitlis, Akhlat, Kharput, Pertek, Malatya and Urfa. In this final chapter the inscriptions have been transcribed and translated into French. However, just like in *Amida*, only a fragment of the inscriptions have been recorded and some terms have been misread.

Some of the inscriptions in Berchem's *Amida* have been studied by two scholars: Flury has only concentrated on *Kufic* inscriptions and has made their evaluation by comparing them with other Islamic inscriptions in an

¹⁰³ Halil Edhem has made the same error: H. Edhem, "Bibliyografya, Amida" in *Tarih-i Osmâni Encümeni Mecmu'ası*, 6, 1329, p. 375.

¹⁰⁴ Institut Français d'Archeologie de Stamboul, *Voyages Archeologiques dans la Turquie Orientale* par Albert Gabriel-Paris, E. de Bocard, 1940.

article published in three parts in the periodical *Syria*¹⁰⁵. In this article Flury has also given an alphabet of the *Kufic* inscriptions.

Wiet¹⁰⁶ has studied the inscriptions of Saladin which were published in Berchem's *Inscriptions Arabes de Syriac* and his *Amida*.

The inscriptions of Diyarbekir region can also be found together with their French translations in *Reportoire Chronologique*¹⁰⁷ and *Syrie du Nord*¹⁰⁸. In both of these works the inscriptions have been copied from the works already published. In the last work, on page 115, the titles of the rulers have been written in their Arabic forms as they would appear in the inscriptions.

Some work on the inscriptions of Diyarbekir has also been done by the local scholars such as Konyar¹⁰⁹, Baykal, Savcı¹¹⁰ and Beysanoğlu¹¹¹. Of these the most important is the combined work of Baykal and Savcı entitled *Diyarbakır Anıtları ve Tarihi*. This work, unfortunately, was never published and perhaps is lost except that some fragments of it have been typed by someone and kept in the Diyarbakır Museum. These fragments comprise only a part of the original work and many errors have been made by the typist. Furthermore since the inscriptions have been transliterated into Latin letters without any systematic pattern it is difficult to decide how the special terms were written in their original script. According to Baykal, however, the system adopted in the original work was as follows: Origin of the name of the town, the description of the walls and towers and their constructors and builders. Also each monument was writ-

¹⁰⁵ S. Flury, "Bardeux Ornamentes A Inscriptions Arabes, Amida-Diarbekir, IX^e siecle", in the *Syria*, I, 1920, pp. 235-249 and 318-328; II, 1921, pp. 54-62.

¹⁰⁶ G. Wiet, "Les Inscriptions de Saladin", in the *Syria*, III, 1922, pp. 307-328.

¹⁰⁷ E. Combe, J. Sauvaget, G. Wiet (eds.), *Reportoire Chronologique d'epigraphie Arabe* Cairo, 1931-1964, 16 vols.

¹⁰⁸ Ernst Herzfeld, *Syrie Du Nord -Inscriptions et Monuments D'Alep-* Tome I, Institut Francais Archeologie du Caire, Memoire 76.

¹⁰⁹ Basri Konyar, *Diyarbakır Tarihi*, Ulus Basımevi 1936, 3 vols. Second volume is on the inscriptions.

¹¹⁰ Kazım Baykal and Suleyman Savcı have written various articles on the inscriptions published in the local periodical *Karacadağ*. A summarised extracts of these article can be found in a handbook written by the same authors, *Diyarbakır Şehri, 'Broşör'*, Diyarbakır Matbaası, 1942.

¹¹¹ S. Beysanoğlu, *Anıtları ve Kitabeleri ile Diyarbakır Tarihi, Başlangıçtan Akkoyunlulara Kadar*, vol. 1, Ankara 1987.

ten on a single form, altogether amounting to ninety five forms or for that matter folios (on the monuments).

The inscriptions of the various towns in the region can also be found in the works of the above mentioned authors and some other local scholars. But they are all, with the exception of Ibn Muhammed's *Meyyâfarîkîn*¹¹² written in Ottoman script, have drawback of an unsystematic transliteration and comprising only a fragment of the inscriptions existing in the area.

Ibn Muhammed's work and Savcı's *Silvan Tarihi*¹¹³ include quite a lot of inscriptions of Meyyafarîkin with a short historical background to the dynasties ruled in the town.

The inscriptions included in Şerif's work¹¹⁴ are also of some use for studying the history of the area.

V - NUMISMATICS:

The coins of the dynasties who ruled in the area can be found in the numismatic catalogues of the museums of many countries in Europe and Asia. It appears from these catalogues that every dynasty that ruled in the area struck coins. The main minting places, as far as known, were Amid, Meyyafarîkin, Hısn-ı Keyfa, Mardin, and Maden.

The catalogues of the Oriental coins in the British Museum have been compiled by Poole. The following catalogues of Poole include the coins struck in our region: *Catalogue of Oriental Coins in the British Museum*, vol. viii, class xxxvi, London 1883; *Catalogue of Oriental Coins in the British Museum*, vol. iii, class x-xiv, *The Coins of the Turkoman Houses of Seljuq, Urtuq, Zengee*, ed. by Reginal Stuart Poole, London 1887; *Catalogue of Oriental Coins in the British Museum*, vol. ix, *Additions to the Oriental Collections 1876-1888*, Part i, *Additions to vols. i-iv*, ed. by R. Stuart Poole, London 1889; *Catalogue of Oriental Coins in the British Museum*, vol. x, *Additions to*

¹¹² *Meyyafarîkin, yahut Silvan*, by Rizenin Taş-pınar karyesinden Molla Ahmed oğullarından Mustafa Celal al-Din Ibn Muhammed, İstanbul Matbaası, 1962.

¹¹³ S. Savcı, *Silvan Tarihi (Mafarîkin Abide ve Kütabeleri)*, Diyarbakır 1956.

¹¹⁴ Abdurrahim Şerif, *Ahlât Kütâbeleri*, İstanbul 1932.

the *Oriental Collections 1876-1888*, part ii, Additions to vols. v-viii, ed. by R. Stuart Poole, London 1890.

Lane-Poole's *Catalogue of Arabic Coins at Cairo*¹¹⁵ has some coins of the Ayyubids (only the ones struck at Harran), Hamdanids, Marwanids, Selçukids, Artukids and Zangids of al-Cezire. It becomes apparent from this catalogue that there were two other minting places; Nasibin for Hamdanids and al-Cezire for Zangids.

There are also the *Catalogues of the Islamic Coins* compiled by Edhem. In one of his catalogues the coins of Selim I struck at Amid and Mardin, and of Süleyman II struck at Amid, Hisn-ı Keyfa, Harput and Mardin are mentioned¹¹⁶.

J. Rodgers *Catalogue of the Coins of the Indian Museum* (part iv, 1896) includes some coins of the Selçukids and Artukids.

All of these catalogues, however, are out of date and unfortunately very few catalogues have recently been published. One of these is I. and C. Artuk's *İslami Sikkeler Kataloğu*¹¹⁷. The first volume of this work includes quite a number of coins of Umayyads, 'Abbasids, Ayyubids, Hamdanids, Marwanids, Selçukids, Artukids, Zangids, Inalids, and Nisanids (Beysanids) struck in Diyarbekir region.

İ. Artuk's *Kanuni Sikkeleri*¹¹⁸ also includes quite a lot of coins of Süleyman II struck at Amid, Cezire, Hisn-ı Keyfa, and Mardin.

An article by Artuk on the coins of the Artukids has also been published in a periodical printed in Diyarbakır¹¹⁹. Unfortunately this article also has a drawback of an unsystematic transliteration.

In none of the above mentioned catalogues we come across the coins of the Akkoyunlus who ruled in Diyarbekir for more than a century. Baykal¹²⁰, however, points out twenty silver coins bearing the the names of the Akkoyunlu rulers of Diyarbekir.

¹¹⁵ S. Lane-Poole, *Catalogue of the Collection of Arabic Coins preserved in the Khedivial Library at Cairo*, London 1897.

¹¹⁶ H. Edhem, *Meskukât-ı Kâdime-i İslâmiye Kataloğu, Kısm Sadis, Meskukât-ı Osmâniye*, vol. 1, Konstantiniye 1334.

¹¹⁷ İbrahim and Cevriye Artuk, *İstanbul Arkeoloji Müzeleri Teşhirde ki İslami Sikkeler Kataloğu*, İstanbul 1971, 2 vols.

¹¹⁸ I. Artuk, *Kanuni Sultan Süleyman adına Basılan Sikkeler*, Ankara 1972.

¹¹⁹ I. Artuk, "Hasankeyf-Amid Artuklularının Paraları", in *Kara-Amid*, 2-4, 1956-1958.

¹²⁰ K. Bayal, "Türk Hükümdarlarının Diyarbakır ve Civarında Bastırdığı Paralar", in *Karacadağ*, vol. III, 1941 pp. 152-154.

SECONDARY LITERATURE

VI - BOOKS:

Apart from Berchem and Gabriel's works, mentioned above, there are hardly any books published on the history of the area in European languages. There are only few books on the general history of Turkey that give some information on the region of Diyarbekr. Cl. Cahen's *Pre Ottoman Turkey* (London 1968) has no more information than those included in his articles. Setton's¹²¹ and Runciman's¹²² histories of the Crusades are too much specialised to give any information on Diyarbekr. Vryonis in only few pages of his work mentions the region.

S. Lane-Poole has included the genealogies of the dynasties ruled in Diyarbekr in his *Muhammadian Dynasties* (London 1893) but has almost given no information on them. The Turkish edition of Lane-Poole by Edhem¹²³ has a fuller account of the dynasties in question and a more detailed genealogy. There is also some information on the dynasties together with their genealogical list in C. E. Bosworth's *The Islamic Dynasties*¹²⁴.

Some information can also be found in the narratives of the European travellers. One of these is Badger's *The Nestorians and their Rituals*¹²⁵ in two volumes. The first volume of this work is almost entirely on Diyarbekr region. The author narrates his journey from Harput to Mosul and back to Diyarbekr again. The author has also recorded some Latin inscriptions. Especially it is very interesting to note that he has transcribed and translated the inscriptions on the tombstone of Gregory bar Hebraeus in Beit Kaddeshe a distance of four hours on foot from Mosul. Accord-

¹²¹ K. M. Setton and R. L. Walf (eds.), *A History of the Crusades*, vol. II, Pennsylvania 1962.

¹²² S. Runciman, *A History of the Crusades*, 3 vols., Cambridge 1971; first and second volumes were first published in 1951 and 1952 respectively, and the third volume in 1954.

¹²³ H. Edhem, *Düvel-i İslâmiye*, İstanbul 1927; also see the Russian edition of Lane-Poole by V. V. Barthold, *Musulmanskie Dinastii*, St. Petersburg, 1899; and French edition by E. de Zambaur, *Manuel de Genealogie et de Chronologie pour l'Histoire de l'Islam*, Hanover 1927.

¹²⁴ C. E. Bosworth, *The Islamic Dynasties (a chronological and genealogical handbook)*, Edinburgh 1967; this work is translated into Turkish by E. Merçil and M. İpşirli, *İslam Devletleri Tarihi (Kronoloji ve Soykütüğü elkitabı)*, İstanbul 1980.

¹²⁵ G. P. Badger, *The Nestorians and their Rituals (with a narrative of a mission to Mesopotamia and Coordistan in 1842-1844 and of a late visit to those countries in 1850)* vol. 1, London 1852; republished in 1969.

ding to this inscription bar Hebraeus died on 30th August 1597 Grecian era (1225 A.D.) and probably was born in 1536¹²⁶.

The work on the whole, is mostly concerned with the Christian churches, villages and population. Now and then some discussion is put forward about the local inhabitants and few chapters entirely assigned to the Yazeedees. In the work there is quite good account of the description of the churches, towns, villages, ruins, local habits and traditions and of the distribution of population.

However the best travelling account of the region is done by Evliya Çelebi in his *Seyāhatnâme*. In this work Evliyā Çelebi gives information on Harran, Çermik, Çüngüş and Harput. He has also copied in this work the *Ķānunnāme* of Süleyman -as applied- in Diyarbekr region and its *san-caks* under the Ottoman rule, Hısn-ı Keyfa, Cizre and Nusaybin. Also throughout the work he describes the dialects of the towns and compares with his own¹²⁷.

The books in Turkish on the region are mainly by the local historians. The most valuable of these are in the Ottoman script and the ones in Latin script with the exception of Savcı's works revolve around them with little contribution.

The 8th volume of Said Paşa's Universal history¹²⁸ is almost entirely on Diyarbekr region. This volume, confined to Mesopotimnia, has two hundred pages of information on the history of Diyarbekr region. Said Paşa first deals with the geography of the area and then proceeds on to giving a historical account of the dynasties ruled in Diyarbekr. The dynasties in question are: Ali al-Şeyh, Mervanids, Ali Yinal (ینال), Artukids of Amid and Mardin, and Ayyubids. He also writes about the history of Diyarbekr at the time of Hulagu. Finally he examines history of Mardin under the Ilgaziyye branch of the Artukids.

Ali Emiri's¹²⁹ work is not as much thorough as that of Said Paşa's. After an introduction to the book Ali Emiri examines the population, bu-

¹²⁶ Ibid p. 97.

¹²⁷ The information given here is derived from the manuscript which is in John Rylands Library (No. 142).

¹²⁸ Diyarbekirli Said Paşa, *Miratu al-Iber, Mufasssal Tārīḫ-i 'Umūmi*, İstanbul 1306, 9 vols.

¹²⁹ Ali emiri, *Osmanlı Vilâyet-i Şarkiyesi, Diyarbekir Vilâyeti*, İstanbul 1337/1918, Evkaf-ı İslamiye Matbaası. On the author's life see the introduction of the work.

ildings, ruins and the mosques of the city. He then sketches out a short history of the province of Diyarbekr from very early times upto its conquest by the Ottomans during the reign of Selim I, after which he lays down a fairly detailed history of Diyarbekr under the Ottoman rule. Ali Emiri, himself from Diyarbakır, has made a lot of contribution to the culture of the area. One of the books edited and published by him has a great deal of information on the history of the Artukids of Mardin¹³⁰.

Artuk's work¹³¹ also is on the Artukids of Mardin. In this work it is interesting to note that there is much stress put on the relations between the Artukids and the Fatimids and their fight against the Crusades. The work also includes a geneological table of the Artukids, and reproduction of some coins and inscriptions.

The *sālnāmes* of Diyarbekr¹³², written in Ottoman script, have no doubt a lot of information on the province. One of these yearbooks, published in 1302, includes Said Paşa's *Diyarbakır Tarihi*. In the "zeyl" of the 1319 yearbook there is a short geographical and historical background to the region including an account of its buildings such as mosques, and its educational institutions.

The works in Latin script by the local historians do not much differ from one another. Günkut's¹³³ work in a single volume is mainly on the geography and history of the city of Diyarbakır. It also gives some historical background to the other towns in the region. Konyar's¹³⁴ work in three volumes is on the history (vol. 1) and the inscriptions (vol. 2) of the city; the third volume is a yearbook. In the second volume the author has criticised Berchem's *Amida*. Beysanoğlu's¹³⁵ works are well presented. Te-

¹³⁰ Kâtib Ferdi, *Mardin Mulûk-i Artukîye Tarihi*, İstanbul 1974.

¹³¹ I. Artuk, *Mardin Artukoğulları Tarihi*, İstanbul 1974.

¹³² *Diyarbakır Vilâyeti Sâlnâmesi(leri)* from 1286 to 1323, all published in Diyarbakır Vilâyet Matbaası. See M. S. Özege, *Eski Harflerle Basılmış Türkçe Eserler Kataloğu*, İstanbul 1971.

¹³³ B. Günkut, *Diyarbakır Tarihi*, Diyarbakır Matbaası.

¹³⁴ B. Konyar, *Diyarbakır Tarihi*, Ulus Basımevi, 1936.

¹³⁵ S. Beysanoğlu, *Diyarbakırlı Fikir ve Sanat Adamları*, İstanbul, vol. I 1957, vol. II 1959. *Bütün Cepheleriyle Diyarbakır*, İstanbul 1962. *Diyarbakır Coğrafyası*, İstanbul 1962. *Diyarbakır Coğrafyası*, İstanbul 1962. *Kısaltılmış Diyarbakır Tarihi ve Abideleri*, İstanbul 1963. S. beysanoğlu, *Diyarbakır İl Yıllığı*, Ankara 1967. *Anıtları ve Kitâbeleri ile Diyarbakır*, vol. 1, Ankara 1987.

kin's¹³⁶ colourful work is nothing more than a touristic handbook. Sözen's¹³⁷ work is on the architecture of Diyarbakır city and therefore include a lot of information in this respect. It gives very short historical background to the monuments; their founders, architects and builders. The author has also drawn plan of each monument. He has briefly discussed and even drawn the original plans of the mosques, *madreses* and some houses.

There is also a historical background to the Mardin province, in Diyarbekr region, in the introduction of Göyünç's¹³⁸ work. In the first chapter Göyünç gives the history of the conquest of Diyarbekr province including Mardin by the Ottomans. The rest of the work is the study of the *sancak* of Mardin during the sixteenth century based on the archival sources in the Başbakanlık Archive and Topkapı Palace Archive. The work also includes a good bibliography and a map of Mardin region.

The chapters on the Akkoyunlus and Karakoyunlus in Uzunçarşılı's *Anadolu Beylikleri*¹³⁹ are excelent piece of scholarly work but lack a good presentation and sufficient sources.

Eröz's¹⁴⁰ work is too short (20 pages altogether) to present anything valuable on the area.

The works of Yınanç¹⁴¹, Turan¹⁴², and Sümer¹⁴³ have some information on the events that ocured in the region during the middle ages. There is also a very good bibliography in the works of the latter two.

We also find some information on Diyarbekr in two scholarly works published by Prof. Yaşar Yücel^{143b}.

¹³⁶ A. Tekin, *Diyarbakır*, İstanbul 1971.

¹³⁷ M. Sözen, *Diyarbakır'da Türk mimarisi*, İstanbul 1971; on the architecture of madrasahs see A. Kuran, *Anadolu Medreseleri*, vol. 1, Ankara 1969.

¹³⁸ N. Göyünç, *XVI. Yüzyılda Mardin Sancagı*, İstanbul 1969.

¹³⁹ I. H. Uzunçarşılı, *Anadolu Beylikleri ve Akkoyunlu-Karakoyunlu Devletleri*, Ankara 1969.

¹⁴⁰ M. Eröz, *Kürtlerin Menşei ve Türkmenlerin Kürtleşmesi*, İstanbul 1966.

¹⁴¹ M. H. Yınanç, *Türkiye Tarihi, Selçuklular Devri, I. Anadolu'nun Fethi*, İstanbul 1944.

¹⁴² O. Turan, *Selçuklular Tarihi ve Türk İslam Medeniyeti*, İstanbul 1969.

¹⁴³ F. Sümer, *Kara Koyunlular*, Ankara 1967.

^{143b} Y. Yücel, *Anadolu Beylikleri Hakkında Araştırmalar Eretna Devleti. Kadı Burhaneddin Ahmed ve Devleti, Mulahharten ve Erzincan Emirliği*, Ankara 1989; Y. Yücel, *Timur'un Ortadoğu Anadolu Seferleri ve Sonuçları (1393-1402)*, Ankara 1989

VII - ARTICLES:

Since the dynasties that ruled in Diyarbekr region have never been treated in a single article, the classification will be made by dynasties with an account of articles on ethnography and etymology before and the rest after.

A - *Ethnic Origin of the Turkish and Etymology;*

The existing literature of this type is ample; the articles are only part of it. Spread of Turkish language, the etymology of the words "Turks" and "Turan" -as presented in *Şahnâme*-, the meaning of Turan and whether Hephthalites or Halac are Turks or not is well put forward by Frye and Sayılı¹⁴⁴. The word Turkoman is freely used; sometimes the Selçukids are called Turkomans, yet there are differences between them. Hasan¹⁴⁵ makes a suggestion that the word Turkoman is a compound of Turk+Iman. He also draws a parallel between Turkoman and Oğuz basing his argument on the assumption that the empire of Oğuz Yabğu appears under two names, Turkoman and Oğuz.

Sümer's article have thrown a good light on ambiguous words such as Yıva¹⁴⁶, Bozulus¹⁴⁷, Peçenek¹⁴⁸, and Ağaç Erileri¹⁴⁹ and the Turkish tribes called by these names. He also gives the different spellings of the word Yıva in Arabic letters, and the accounts of the different branches of Bozuls, and the areas to which Bayındirs spread.

Köprülü finds similitirities between the words İltutmuş, İlalmış, İlaldı, and Kutalmış and discusses their origin togather with an account of the forefathers of the Selçukids.¹⁵⁰ He also discusses the different readings of

¹⁴⁴ R. N. Frye and A. M. Sayılı, "Turks in the Middle East before the Seljuqs", in *Journal of American and Oriental Society*, 63, 1943, pp. 194-207.

¹⁴⁵ S. A. Hasan, "Notes on the Etymology of the word Turkoman", in *Islamic Culture*, vol. 37, 1963, pp. 162-166.

¹⁴⁶ F. Sümer, "Yıva Oğuz Boyuna Dair", in *Türkiyat Mecmuası*, vol. 9, 1946-1951.

¹⁴⁷ F. Sümer, "Bozoklu Oğuz Boylarına Dair", in *Ankara Üniversitesi Dil-Tarih Coğrafya Fakültesi Dergisi*, vol. xi, Ankara 1953, pp. 65-103.

¹⁴⁸ F. Sümer, "Bayındır. Peçenek ve Yüregirler", in *DTCFD*, vol. xi, Ankara 1953, pp. 317-344.

¹⁴⁹ F. Sümer, "Ağaç Erileri", in *Belleten*, vol. 26, Ankara 1962, pp. 521-528.

¹⁵⁰ M. F. Köprülü, "Türk Onomastique'i Hakkında", in *DTCFD*, vol. 1, Ankara, 1949-1950, pp. 221-236.

the word Uran; the ethnic origin and political role of the tribe called by this name; the Chinese sources on the Uran tribe and its history after the 12th century¹⁵¹.

Ludiwich Leyketi¹⁵² discusses not only the origin of the word Kırız but also also some other words by which the various Turkish tribes are known.

B - Selçukids;

Although the literature on the Selçukids is quite a lot, there are only few articles which are relevant to us. Köprülü in his articles excellently presents the sources and literature on the Selçukids; the catalogues of their coins, the works on their inscriptions, the manuscripts on their history, and the periodicals which have articles on them¹⁵³.

Turan's "Selçuklu Kervansarayları"¹⁵⁴ is a good article on the location and purpose of the caravansarays and the growth of the trade and towns around them.

Şerefeddin's¹⁵⁵ article has nothing more than an interesting account of the religious controversy in the Selçukid state during the eleventh century.

C - Artukids;

The main contribution, in Europe, to the history of the Artukids is done by Cahen. Infact he is the first one to have introduced the main sources on them. In one of his articles he has produced a very good geneological table of the Artukid dynasty and listed the name of the rulers of Meyyâfârîkîn¹⁵⁶. The article in question had been examined and eva-

¹⁵¹ M. F. Köprülü, "Uran Kabilesi", in *Belleten*, vol. VII(1), Ankara 1943, pp. 227-243.

¹⁵² L. Leikietie, "Kırız Kavm İsminin Menşei", in *Turkiyat Mecmuası*, vol. 1, 1925.

¹⁵³ M. F. Köprülü, "Anadolu Selçukluları Tarihi'nin Yerli Kaynakları", in *Belleten*, vol. VII(1), Ankara 1943, pp. 379-522.

¹⁵⁴ O. Turan, "Selçuklu Kervansarayları", in *Belleten*, vol. 10, Ankara 1946, pp. 471-496. For the province of Diyarbekr passing into the hands of Great Selçukids see Ali Sevim, *Diyarbakır Bölgesinin Büyük Selçuklu İmparatorluğuna Katılması*, Ankara 1975.

¹⁵⁵ M. Şerefeddin, "Selçuklular Devrinde Mezahib", in *Turkiyat Mecmuası*, vol. 1, 1925, pp. 101-118.

¹⁵⁶ Cl. Cahen, "Le Diyar Bakr Au Temps des Premiers Urtukides", in *Journal Asiatique*, 1903, pp. 219-276.

luadet by Köprülü¹⁵⁷ with some additional notes. Köprülü criticises Cahen and for that matter the other European scholars for misreading the words of Turkish origin written in Arabic script.

Artuk in one of his articles just gives a historical background to the one of the mosques built by the Artukids and transcribes the inscriptions on its walls¹⁵⁸, but in another article¹⁵⁹ he presents a short account of their activities in Syria against the Crusades- i.e. a short history of their period from 487/1094 to the death of Emir Balak in Rabi' al-Evvel 581/1123.

Sevim's three articles on the Artukids cover, in more detail, a period of their history upto 516/1122. In the first article¹⁶⁰ he discusses the lineage of the Artukids and the political activities of Artuk Beg; -his participation in the conquest of Diyarbekr and his service to the Selçukid Sultan Tutuş. In the second article¹⁶¹ he discusses the political activities of Mu'în al-Din Sökmen who was the founder of the first Artukid principality at Hısn-ı Keyfa and Mardin. In the third article¹⁶² Sevim discusses İlğazi's political activities before and after he founded the Artukid principality at Mardin, and his battles against the Crusades and Georgians until his death on 17 Ramazan 516/19th November 1122.

D - Ayyubids;

The literature on the period of Ayyubid rule in Diyarberk region is very scant. One of Cahen's articles only have some information on them in connection with the discussion of a unique manuscript *Nuzhet al-Nezir*¹⁶³. In this article Cahen discusses the house of Ayyubids of Hısn-ı

¹⁵⁷ M. F. Köprülü: Cl. Cahen, "le Diyar Bakr...", extrait du Journal Asiatique", (*Belle-ten*, vol 1, Ankara 1937, pp. 283-288).

¹⁵⁸ I. Artuk, "Dunaysir'de Artukoğullarının Ulu Camii", *Belle-ten*, vol. 10, Ankara 1946, pp. 167-168.

¹⁵⁹ I. Artuk, "Artukoğlu Emir Balak ve mezarı", *Belle-ten*, vol. 11, Ankara 1947, pp. 129-135.

¹⁶⁰ A. Sevim, "Artukluların Soy ve Artuk Beyin Siyasi Faaliyetleri", in *Belle-ten*, vol. 26, Ankara 1962, pp. 121-145.

¹⁶¹ A. Sevim, "Artukoğlu Sökmenin Siyasi Faaliyetleri", in *Belle-ten*, vol. 26, Ankara 1962, pp. 501-520.

¹⁶² A. Sevim, "Artukoğlu İlğazi", in *Belle-ten*, vol. 26, Ankara 1962, pp. 649-691.

¹⁶³ Supra p. 3.

Keyfa and their activities at Mardin and Meyyāfārikin in only few pages¹⁶⁴.

E - Akkoyunlus;

The Literature on the Akkoyunlus is much more ample than the other dynasties. Erzi draws a parallel between Uzun Hasan's 39th grandfather Bisut mentioned in *Kitāb-ı Diyārbekriyye* and Uruc Kocaoglu Basat of *Kitāb-ı Dede Korkut*. He also argues that there is a relationship between the stories in *Saltuḡnāme*¹⁶⁵ and those in *Dede Korkut* and arrives at a conclusion that the great grandfather (ata) of the Akkoyunlus was Gündüz Alp who, according to *Saltuḡnāme*, came and settled in Erzincan when a branch of Oğuz tribes ran from Horasan before Cengiz Han¹⁶⁶. The relationship between the Akkoyunlus and Oğuz tribes becomes clear from a document studied by V. Minorsky who also gives a short account of Akkoyunlu rule in Diyarbekir region¹⁶⁷.

The relations between the Akkoyunlus and the Ottomans only partially discussed by Baykal who bases his argument on *Kitāb-ı Diyārbekriyye*¹⁶⁸ and the archives in Topkapı Museum¹⁶⁹.

Göyünç sketches out the history of Amid, in a very short summary, upto the year when it passed into the hands of Ottomans¹⁷⁰.

No doubt the most renowned ruler of the Akkoyunlus was Uzun Hasan on whom we can find quite enough information in *Arznāme*¹⁷¹ which

¹⁶⁴ Cl. Cahen, "Contribution A L'Histoire du Diyar Bakr au quatrzieme siecle", in *Journal Asiatique*, 243, 1955, pp. 65-70.

¹⁶⁵ On Saltukname (the only copy in Topkapı Sarayı Hazine Ktp. No. 1612) see A. Gölpınarlı, *Yunus Emre Hayatı*, İstanbul 1936, pp. 253-270.

¹⁶⁶ A. S. Erzi, "Akkoyunlu ve Karakoyunlu Tarihi Hakkında Araştırmalar", in *Belleten*, vol. 70, Ankara 1954, pp. 183-221.

¹⁶⁷ V. Minorsky, "A Soyurghal of Qasım b. Jahangir Aqqoyunlu", in *BSOAS*, vol. IX/4, pp. 927-943.

¹⁶⁸ B. S. Baykal, "Fatih Sultan Mehmet-Uzun Hasan Rekabetinde Trabzon Meselesi", in *Ankara Üniversitesi Tarih Araştırmaları Dergisi*, vol. 2, Ankara 1964, pp. 67-81.

¹⁶⁹ B. S. Baykal, "Uzun Hasan'ın Osmanlılara Karşı Katı Mücadeleye Hazırlıkları ve Osmanlı Akkoyunlu Harbinin Başlaması", in *Belleten*, vol. 21, Ankara 1957, pp. 261-269.

¹⁷⁰ N. Göyünç, "Onaltıncı Yüzyılın ilk yarısında Diyarbakır", in *Belgelerle Türk Tarih Dergisi*, vol. 2/7, 1968, pp. 76-80.

¹⁷¹ Celal al-Din Devani, "Arznāme", in *Milli Tettebbular Mecmuası*, vol 5, pp. 273-305; The manuscript containing information on the administrative organisation has fully been transcribed from a copy in Hamidiye Library No. 1438.

is transcribed in *Millî Tetebular Mecmuası*. One of the best articles written on his political relations with the Ottomans before the conquest of Trebizond is that of Prof. Yaşar Yücel's who bases his argument on very original sources^{171b}.

F - Travelling Accounts and Ethnics;

The description of the region by the 19th century travellers such as Brant¹⁷², Taylor¹⁷³, and Garden¹⁷⁴ are superfluous and contain nothing new.

The articles of Driver¹⁷⁵ who tends to tackle the ethnical and religious dispositions are based on weak sources. Sevgen's¹⁷⁶ article is far from scholarly work and the documents transcribed and transliterated are full of mistakes. Eröz's¹⁷⁷ article is a good piece of scholarly work containing quite good sources and literature, but conveys very little information.

ARMENIAN AND SYRIAC SOURCES

The Armenian sources including the ones on our region have been discussed in a quite good detail by Andreasyon¹⁷⁸. Among these the ones which include information on Diyarbekr region are the works of Matthew of Edessa¹⁷⁹, Kiracos of Gantzac (d. 1272) and Michael, the Syrian.

^{171b} Y. Yücel, "Fatih'in Trabzon'u Fethi öncesinde Osmanlı-Trabzon-Akkoyunlu İlişkileri" in *Belleten* XLIX, No. 194, Ankara 1985, pp. 287-312.

¹⁷² J. Brant, "Notes of a journey through a part of Kordistan, in the summer of 1838", in *Journal of Royal Geographical Society*, vol. X, 1841, pp. 341-432.

¹⁷³ J. G. Taylor, "Travels in Kurdistan..." in *JRGS*, vol XXXV, 1867, pp. 182-193.

¹⁷⁴ R. J. Garden, "Description of Diarbekr", in *JRGS*, vol. XXXVII, 1867, pp. 182-193.

¹⁷⁵ G. R. Driver, "Studies in Kurdish History", in *BSOAS*, vol. II, 1921-1923, pp. 197-213; G. R. Driver, "The Religion of the Kurds", in *BSOAS*, vol. II, 1921-1923, pp. 197-213.

¹⁷⁶ N. Sevgen, "Kürtler", in *Belgelerle Türk Tarih Dergisi*, vols. I) II, 1968.

¹⁷⁷ M. Eroz, "Kürt Halkları Uydurması", in *BTTD*, vols. IX-X, pp. 49-54.

¹⁷⁸ H. D. Andreasyon, "Türk Tarihine Aid Ermeni Kaynakları", in *İstanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Tarih Dergisi*, vol. I, 1949, pp. 25-118; 401-438.

¹⁷⁹ On Mathhews work also see: A. Sevim, "Urfalı Mateos Vekayinamesi (952-1136) ve Papaz Grigor'un Zeyli (1136-1162)", in *Ankara Üniversitesi Tarih Araştırmaları Dergisi*, vol. I, Ankara 1963, pp. 319-321.

The only work in Syriac on the area is Bar Hebraeus's¹⁸⁰ universal history a part of which is translated into English by Budge¹⁸¹ and published in two volumes; the second volume is the facsimile of the Syriac text in the Bodleian manuscript (Hunt 52). In the second volume there is an appendix which gives a short account of Timur Han laying waste to Mardin.

In summary, then, the sources are wanting. There is no single work which gives a full account of any of the dynasties. The periods of the history of Inalids and Beysanids (Nisanids) rule still remain obscure. Apart from the articles of Prof. Yaşar Yücel¹⁸² there is hardly any literature throwing light on the activities of Timur or Şah İsmail in the area. Most of the facts on the history of Artukids and Ayyubids still lay in manuscripts in libraries. And there is certainly need for the compilation of the all existing inscription in the area.

¹⁸⁰ For the works of Gregory bar Hebraeus see W. Wright, *Catalogue of Syrian Manuscripts in the British Museum*, vol. II, 1870, pp. 890-901; also see *Catalogue of Arabic Manuscripts in the Royal Asiatic Society of Bengal*, vol. II, 1951, p. 39.

¹⁸¹ E. A. W. Budge (trs. and ed.), *The Chronography of Gregory Abu'l-Faraj, Bar Hebraeus*, 2 vols., London 1932.

¹⁸² Yaşar Yücel, "XIV-XV. Yüzyıllar Türkiye Tarihi Hakkında Araştırmalar", in *Belle-ten*, vol. 35, 1971, pp. 665-719. "XIV-XV. Yüzyıllar Türkiye Tarihi Hakkında Araştırmalar", in *Atatürk Konferansları V*, 1971-1972, pp. 39-60. "Timur Tarihi Hakkında Araştırmalar", in *Belle-ten*, vol. 40, 1976, pp. 249-285. "Timur Tarihine Dair Araştırmalar", in *Belle-ten*, vol. 52, 1978, pp. 239-299.

DIYARBAKIR TARİHİ HAKKINDA KAYNAK VE ARAŞTIRMALAR

ÖZET

Stratejik bir konumu olan Diyarbakır bölgesi tarih boyunca çeşitli kavimlerin istilasına uğramış ve hatta Artuklular ve Akkoyunlular gibi önemli devletlerin payitahtı olmuştur. Dolayısıyla bölgenin başşehri olan Diyarbakır eski adı ile Amid bir kültür merkezi idi. Şüphesiz bölgenin tarihi hakkında eski çağlardan beri eserler yazılmış ve çeşitli araştırmalar yapılmıştır. Bu eserlerin hepsini gözden geçirmek ve ufak bir makaleye sığdırmak tabii ki mümkün değildir. Bu durumda bu makalede ancak orta çağa hitap eden bazı yazma ve basılı eserlerin incelenmesi ve derleme kitap ve makalelere yer verilmesi uygun görüldü. Tabii ki bu arada kitâbe, meskukât ve mühürlerin de önemi belirtildi.

Makalenin hazırlanmasında çeşitli index ve kataloqlara baş vuruldu. Bunların arasında şephesiz J. D. Pearson'ın *Index Islamicus*'u ve C. A. Storey'nin *Persian Literature* adlı eseri şüphesiz büyük bir önemi haizdirler. Britanya Müzesi ile Topkapı Sarayı Müzesi Kütüphaneleri gibi önemli kütüphanelerin Arapça, Farsça ve Türkçe yazmalarının katalogları bilhassa önemli yazmaları tesbit etmede ve incelemeye önemleri inkâr edilemez.

Ayrıca çeşitli kütüphanelerde araştırmalar yapıp bazı yazmalar yerinde bazılarının da mikrofilmleri alınıp daha sonra incelenmişlerdir. Dolayısıyla makalede zikredilen yazmalar bizzat görülmüştür.

Makale kaynaklardan ve literatürden oluşmaktadır.

Arapça kaynakların en önemlisi şüphesiz Britanya Müzesi Kütüphanesinde iki nüshası (Or. 5803 ve Or. 6310) olan Ibn al-Azrak al-Fariki'nin *Tarih-i Meyyâfarikin ve Amid* adlı eseridir. B. A. L. Awad tarafından ilk kısmı ve A. Savran tarafından Artuklular kısmının edisyon-kritiği yapıp birer doktora tezi olarak sunulan bu eserin adından da anlaşılacağı gibi Diyarbakır bölgesinin tarihi açısından büyük bir önemi haizdir. Eser 1176 yılına kadar olan hadiseleri kapsamaktadır.

Cl. Cahen ve F. Sümer tarafından kaynak olarak kullanılan ve Diyarbakır bölgesinin en önemli yerleşim merkezlerinden Hısn-ı Keyfa tarihini

konu edinen ve daha çok Eyyubilere yer veren *Hısn-ı Keyfa Kronoğinin* orijinal nüshasının her ne kadar 1417 yılına kadar olan hadiseleri kapsamı gerekirse de Viyanna Milli Kütüphanesinde (Mxt 355) tek bir nüshası bulunmakta ve bu nüsha sadece 1376 yılına kadar olan hadiseleri kapsamaktadır.

Karakoyunlu ve Akkoyunlu tarihlerine yer veren 15. yüzyıl vakanuvistlerinden Abdallah b. Fethullah al-Bağdadi'nin *Târîh-i al-Ğiyâsi* adlı eseri genel bir dünya tarihi olmasına rağmen mezkur asır için orijinal bir kaynaktır.

İbn Şeddâd'ın meşhur eseri *Al-'Alağ al-Ĥatıra fî zikri Umerâ' al-Şâm ve al-Cezire* iki büyük cilt halinde olup ilk cildi Şam ve Haleb tarihini, ikinci cildi ise Diyarbekr, Diyar-ı Muḍâr ve Diyar-ı Rabi'a bölgelerini konu edinmektedir. Çeşitli eserlerden yararlanan İbn Şeddâd daha ziyade İbn al-Azrak'ın yukarıda adı geçen eserine bağlı kalmış ve bölgenin tarihine bir yüz yılı daha kapsıyan orijinal sayfeler eklemiştir. Bodleian Kütüphanesinde ki (Marsh 333) nolu yazmanın İbn Şeddâd'ın eserinin ikinci cildi olduğu ileri sürülmektedir. 1280 yılında istinsah edilen bu mezkur nüsha daha ziyade Mervaniler ve Akkoyunlular üzerinde durmaktadır.

Bu yazmalardan başka al-Karamani'nin dünya tarihi, İbn Arabşah'ın *'Aca'ib al-Maḥdur fî Nevâib Timûr* adlı eseri, ve 'Abd al-Selâm Efendi'nin *Tarih al-Mardin* i bölgenin tarihi açısından kayda değer yazmalardandır.

Diyarbakır bölgesinin tarihini bilhassa işliyen Farsça eserler oldukça azdırlar. Mevcut Farsça eserler daha ziyade selçuklular, Safeviler ve Timur tarihlerini konu edinmekte ve nadiren Akkoyunlu ve Karakoyunlulara yer vermektedirler. Timur ve Selçuklu tarihlerini konu edinen eserler daha ziyade Arapça ve Türkçeden tercüme edilmiş olanlardır. Mamafih Britanya Müzesi Kütüphanesinde birer nüshaları bulunan Nizâm al-Din Şami'nin *Zâfernâme*'si (Add. 23980), Ebû Tâlib al-Huseyni tarafından Moğolcadan Farsçaya tercüme edilen *Malfuzat-ı Emir Timûr* (Or. 158), İdris b. Husam al-Din al-Bidlisi'nin *Heşt Behişt* i (Add. 7646 ve Add. 7647), Hacı Muhammed Kuli Kacar'ın *Lubb al-Lubâb* ı (Or. 3400), Muhammed Muhsin'in *Zubdet al-Tavârih* i (Or. 3498), ve anonim *Târîh-i Şâh Ismâ'il* (Or. 3248) Timur, Akkoyunlu, Karakoyunlu, ve Safeviler tarihi hakkında bilgi vermeleri bakımından büyük bir önemi haizdirler.

Bölgenin tarihini işliyen Türkçe yazmalar da oldukça azdırlar. Mevcut olanlar, münşeat mecmualarının haricinde, genellikle Arapça ve Farsça'dan tercüme edilmiş olanlardır.

Emir Şeref b. Şems al-Din Bidlisi'nin 1596 yılında Farsça olarak kaleme aldığı *Şerefnâme* nin biri Muhammed Beg b. Ahmed Beg Mirza ve diğeri Şem'i tarafından olmak üzere iki ayrı tercümesi vardır. Birer nüshaları Britanya Müzesi Kütüphanesinde bulunan (Or. 1127 ve Add. 18547) bu yazmaların her ikisinde de Diyarbakır bölgesi ile ilgili önemli bilgiler bulunmaktadır.

Timurluları ve Selçukluları konu edinen bazı tercümelerde azda olsa bölge ile ilgili bazı bilgilere rastlamak mümkündür.

Şüphesiz Hoca Sa'd al-Din'in Farsçadan tercümesini yaptığı *Tarih-i Mustahiddin-i Lâri* Büyük Selçuklular, Diyarbakir Atabeyleri, Eyyubiler ve Timurlular hakkında geniş bilgi vermekte ve bölgede cereyan eden olayları işlemektedir.

Bıyıklı Mehmed Paşa tarafından Yavuz Sultan Selim'in emri ve bölgeye gönderdiği askerlerin yardımıyla Osmanlı devletine katılan Diyarbakır bölgesinin fetih hikayesini şüphesiz Selimnâmeleden takip edebiliriz. Bu Selimnâmelerden biri Mustafa b. Celâl'in yazdığı *Ma'asir-i Selim Han*'i olup bir nüshası Britanya Müzesi Kütüphanesinde (Add. 7848) bulunmaktadır.

Bölge ile ilgili bazı önemli mektupları münşeât mecmualarında bulmak mümkündür. Şüphesiz bu mecmuaların en önemlisi tarihçilerin aşina olduğu Feridun Beg'in *Münşe'ât-ı Sâlatîn* adlı mecmuasıdır. Britanya Müzesi Kütüphanesinde iki ayrı mecmua daha bulunmaktadır. Bunların her ikisi de Ebu al-Kasım İvağlı tarafından toplanmış mürâselâtı hâvidirler (Britanya Müzesi Kütüphanesi Or. 3482 ve Or. 348).

Diyarbakır bölgesi bilhassa bu gün kü Diyarbakır şehrinin surları kitâbeler açısından son derece zengindir. Bu kitâbelerin yazma eserlerde kaleme alınan bilgileri tamamlayacağından eminim.

Bölgenin tarihini ayrıca meşhur muasır tarihçilerin şimdiye kadar edisyonu yapılmış ve yayınlanmış eserlerinden de takip etmek mümkündür. Bunların en meşhuru şimdiye kadar bir kaç baskısı yapılmış İbn al-Esir'in oniki ciltlik *Al-Kâmil fi al-Tarih* adlı eseridir. 1222 yılına kadar vuku bulan olayları bir dünya tarihi olan eserine derc eden İbn al-Esir bilhassa Selçukluların menşei hakkında kayda değer bilgiler vermektedir. Bilhassa 11. ve 12. asırlarda Diyarbakır bölgesinde vuku bulan hadiseleri kapsamı açısından bizim için eserin önemli bir yeri vardır.

Bu konuda kayda değer diğer eserlerin çoğu bilhassa Selçuklulara geniş yer vermişler ve dolayısıyla yeri geldiğinden Diyarbakır bölgesinin tarihine az da olsa değinmişlerdir. Bu gibi eserlerin arasında Reşid al-Din'in *Câmi' al-Tavârih*'ini, Hamdullah al-Mustavfi al-Kazvini'nin *Târîh-i Güzi-de'sini*, Ibn al-Cevzi'nin *Kitâb al-Muntaẓam ve Mülekât al-Mültezem fî Ahbâri al-Muluk ve al-Umem* adlı eserini, ve Sibt-ı Ibn al-Cevzi'nin *Mirât al-Zamân fî Târîhi al-'Ayân* adlı eserini sayabiliriz.

Bunlardan başka Mirhond'un sekiz ciltlik *Ravzat al-Şafa fî Siret al-Enbiyâ ve al-Mülük ve al-Hulefâ* adlı eseri Selçuklulardan maada Akkoyunlular ve Karakoyunlulara geniş bir yer vermesi bakımından büyük bir önemi haizdir.

Şüphesiz bu konuda en önemli eser adından da anlaşılacağı üzere Ebu Bekr Tihrän'nin *Kitâb-ı Diyârbekriyye*'sidir. Bilhassa Akkoyunluların ve Karakoyunluların tarihini işliyen bu eser mezkur devir için bölgenin tarihi hakkında başka eserlerde rastlanmıyan çok önemli bilgileri havidir.

Bölge, bilhassa Diyarbakır şehri ve şehri kuşatan surlar kitabeler yönünden son derece zengindir. Maalesef bu kitabelerin çoğu gün geçtikçe aşınıp yok olmaya yüz tutmuşlardır. Kitabeler şimdiye kadar çeşitli ilim adamları tarafından incelenip okunmuşlardır. Max van Berchem ve J. Strzowski kitabelerin bir kısmını okuyup *Amida* adlı eserlerinde yayınlamışlardır. Gabriel'in iki ciltlik *Voyages Archeologiques* adlı eserinde de kitabelerin bir kısmını bulmak mümkündür. Bu arada mahalli tarihçilerden Basri Konyar, Kazım Baykal, Süleyman Savcı ve Şevket Beysanoğlu kitabelerin önemlerini belirtmiş ve yazmış oldukları çeşitli makale ve kitaplarında yayınlamışlardır. Bunlardan bilhassa Şevket Beysanoğlu'nun *Anıtları ve Kitabeleri ile Diyarbakır Tarihi* adlı eseri kayda değer. Henüz 1. cildi yayınlanmış olan bu eserde çeşitli kaynaklardan faydalanılarak ve hatta yerine gidilerek fotoğraflar çekilmek suretiyle kitabelerin çoğu bir araya getirilip okunmuş ve Arapça olanlar Türkçeye tercüme edilmişlerdir. Eserin bu 1. cildinde Diyarbakır'ın tarihi başlangıçtan Akkoyunlulara kadar geniş bir şekilde işlenmiştir. Şevket Bey'in eserin önsüzünde belirttiği gibi Akkoyunlulardan günümüze kadar olan şehir havalisinin tarihi ise 2. cildin konusunu teşkil edecektir.

Anlaşıldığı kadarıyla bölgede hüküm süren tüm devletler bölgenin çeşitli şehirlerinde madeni paralar bastırmışlardır. Paraların basıldığı belli başlı yerler Amid, Meyyafakirkin, Hısn-ı Keyfa, Mardin ve Maden şehirleri idi. Bu madeni paraları bilhassa Britanya Müzesi kataloglarında bulmak mümkündür.

Bölgenin tarihini konu edinen tetkik eser ve makaleler sayıca pek de fazla değiller. Batı dillerinde yazılmış ancak bir kaç esere rastlanmaktadır. Türkçe yazılmış eserler ise bilhassa yukarıda adları geçen Süleyman Savcı gibi mahalli tarihçilerin kalemlerinden çıkmışlardır. Ayrıca Diyarbakır bölgesinin Büyük Selçukluların yönetimine girmesi Prof. Ali Sevim tarafından *Diyarbakır Bölgesinin Büyük Selçuklu İmparatorluğuna katılması* (Ankara 1975) adlı esrinde kaleme alınmış ve Selçukluların bölgede ki faaliyetleri anlatılmıştır. Prof. Nejat Göyünç'ün *XVI. yüzyılda Mardin Sancağı* adlı eserinde bölgenin Osmanlılar tarafından fethi çok güzel bir şekilde özetlenmiştir.

Bölgenin çeşitli tarihi yönlerini konu edinen makaleleri burada sıralamak mümkün değildir. Ancak bölgede hüküm süren Selçuklu, Artuklu, Eyyubi, ve Akkoyunlu devletlerinin çeşitli yönleri bu makalelerin konularını teşkil ettiklerini burada belirtmek gerekir.

Son derece stratejik bir önemi haiz Diyarbakır bölgesinin tarihi hakkında şimdiye kadar yeterince bir inceleme maalesef yapılmamıştır. Bölgede ki kitâbeler yazmalar kadar birer tarih kaynağıdır. Bunların her birinin ilmi olarak incelenmesi bölgenin tarihine büyük bir katkıdır sanırım.

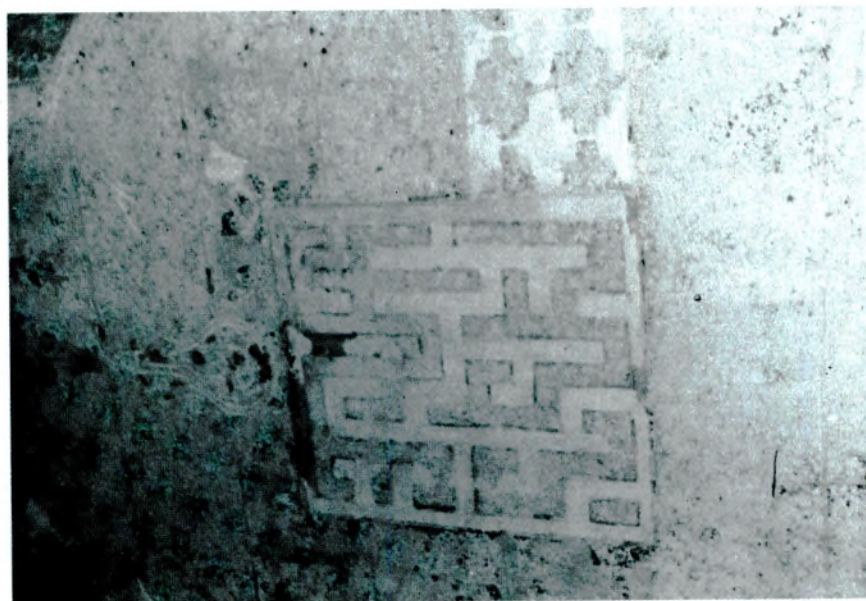


Fig. 2 — An inscription on the wall of a room in a house on Ziya Gökalp Road in Diyarbakır city.



Fig. 1 — The tomb-stone of Muslihiddini Lari.

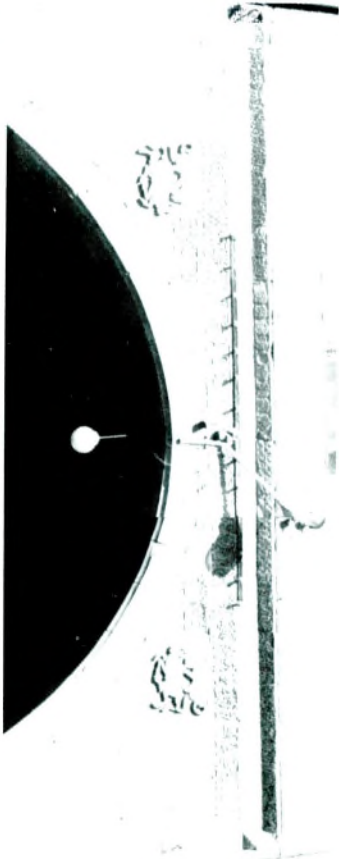


Fig. 3 — The inscription of a fountain known as Alba - Taş by the inhabitants of Diyarbakır city. The fountain is by the walls of Inner Fortress and the inscription is on the wall above the fountain.



Fig. 4 — An inscription on the minaret of Lale Bey Mosque-northern side.

Fig. 5 — An inscription on the eastern portal of Grand Mosque opening to the Market place.



TÜRKİYE'DE KAZA YÖNETİMİ (1840-1876)

Prof. Dr. MUSA ÇADIRCI

Osmanlı İmparatorluğu'nda 1839'dan hemen sonra ülke yönetiminde önemli yenilikler yapılmaya başlandı. 1840-1842 tarihleri arasında uygulamaya konulan yönetim biçimi beklenileni vermekten uzak kaldı. Bunun üzerine 1842 Martı'ndan itibaren yeni düzenlemeye gidildi. Tanzimat'la birlikte getirilen muhassıllık kurumu kaldırıldı. Muhassıllara yardımcı olmak üzere oluşturulan Muhassıllık Meclisleri ise ad değiştirerek varlıklarını sürdürdü¹. Bu arada çok önemli bir değişiklik daha yapılarak "Kaza" idare birimi oluşturuldu.

Osmanlı Devleti'nin kuruluşundan beri "Kaza" adı ile anılan ve başlangıçta idarî-adlî, daha sonraları ise sadece adlî bir birim olarak bu ad ve kavram bulunuyordu. Mahkemenin, kadı veya naibin bulunduğu her yerleşim bölgesi, eyalet merkezi, sancak veya voyvodalıkla yönetilen kasaba ve köyler topluluğu adlî bir birim olarak Tanzimat'ın ilânına kadar kaza adı altında varlığını devam ettirmiştir. Ancak 1842 düzenlemesiyle getirilen kaza kavramının ilkinden oldukça farklı bir anlam taşıdığını vereceğimiz bilgiler ortaya koyacak, isim benzerliğinden öte bir benzerliğin bulunmadığı görülecektir².

1840 yılında vergilerin toplanması ve herkesin gelirine göre yılda bir veya iki defa tek bir vergi ödemesi ilkesi gözönünde tutularak, ülke düzeyinde yeni bir uygulamaya geçilmişti. Bu düzenleme ile köyden sonra yönetim birimi olarak kaza ünitesi oluşturulurken, sancak ve eyalet idaresinde de bazı değişiklikler yapılıyordu. Dönemin tek resmi gazetesi olan Takvim-i Vekayi'nin 14 Şubat 1842 tarih ve 238. def'a'sından edindiğimiz bilgiler, bu yeniliklerin gerekçesini ve niteliğini açıkça ortaya koymaktadır.

¹ Eyalet ve sancak merkezlerinde meclislerin oluşturulması ve ortaya çıkan sorunlar başka bir yazımızda ele alınmış olduğundan burada üzerinde durmuyoruz. Bkz. "Osmanlı İmparatorluğunda Eyalet ve Sancaklarda Meclislerin Oluşturulması", *Ord. Prof. Yusuf Hikmet Bayur'a Armağan*, TTK, Ankara 1985, s. 257-277.

² Klâsik Osmanlı düzeninde "Kaza"nın niteliği hocam merhum Prof. Dr. Mustafa Akdağ tarafından ele alınarak işlenmiştir. Bkz. *Türkiye'nin İktisadî ve İçtimai Tarihi*, II, Ankara 1971, s. 70-74.

Padişah Abdülmecit'in Hattı-ı Hümayunu'na dayanılarak hazırlandığı belirtilen bu yazıda, hasat döneminde aşarın toplaması için muhassılların çok sayıda kimseyi görevlendirmek zorunda kaldıkları, bunların ücretleriyle sebep oldukları kayıpların devlete ödenen aşarın yarısına yakın olduğu belirtiliyordu. Ayrıca halkın da bu durumdan şikayetçi bulunduğu açıklanıyordu. Aşarı toplamakla görevlendirilen kimseler yüzünden mahsulün zamanında kaldırılmadığı, zarar edildiği vurgulanıyordu. Bunun önlenerek, halkın güvenlik ve refahını sağlamak amacıyla her sancak ve kazada hanedan ve diğer ileri gelen aile mensubu kimselerin aralarından birini kazalarına "Müdür" seçmeleri için yapılan önerinin Meclis-i Vâlâ-yı Ahkâm-ı Adliye'de tartışılarak oybirliği ile kabul edildiği, Padişahın da bu kararı onayladığı belirtiliyordu.

Meclis-i Vâlâ kararı gereğince, her eyaletin maliye, mülkiye ve zaptiye işleri valiye emaneten havale edilecekti. O'na yardımcı olarak bir defterdar veriliyor, eyalete bağlı sancaklara ise "Kaymakam"lar atanıyordu. Yeni oluşturulan idarî birim olan "Kaza"lara ise "Eşraf-ı hânedandan birer müdür" seçilmesi ön görülüyordu. Böylelikle ülkenin kalkınmasında ve halkın güvenlik içinde geçinip, vergilerini ödemede her hangi bir güçlükle karşılaşmayacakları varsayımından hareketle, yeni düzenlemenin çok yararlı olacağı kanısına da yer veriliyordu.

1842 yılı Mart'ında itibaren öngörülen yeni yönetim biçimi, Tanzimat'ın uygulandığı bütün eyaletlerde yürürlüğe konmuştur. Meclisi Vâlâ kararı doğrultusunda buralarda yani adli birer ünite olarak zaten varolan her kazada ileri gelenler toplanarak aralarından birisini müdür seçeceklerdi. Seçimde uygulanan kurallar, muhtar seçimi, âyân seçimi gibi geleneksel seçimlerde başvurulmuş kuralların benzeri olacaktı. İyi huylu olma, halkın ve devletin yararını kollayacak, becerikli, işbilir kimse olmak aranan genel koşullardı.

Müdürlere başlangıçta görecekları hizmet karşılığında maaş ödenmesi düşünülmüşse de kısa süre sonra bundan vazgeçilerek kazanın büyüklüğüne göre halk tarafından karşılanmak koşuluyla bunlara aylık bağlanmıştı. Ayrıca büyük yerlerde müdürlerin tek başlarına bütün işleri yapmalarına olanak bulunmadığı gözönünde tutularak, gerektiğinde hizmetlerinde 200-300 kuruş aylıkla birer kâtip çalıştırmaları uygun görülmüştü³.

³ Başvekâlet Arşivi, *Ayniyat Defteri* No: 375, s. 75-76.

Müdürlerin yolsuzluk yapmamaları için bir önlem olarak “Kefalet” usulüne başvurulduğunu görüyoruz. Bilindiği gibi öteden beri Osmanlı İmparatorluğu’nda halkla doğrudan doğruya ilişkide olan görevlilerin bütününden güvenilir birer “kefil” istemekteydi. Bu kural Tanzimat’tan sonra da uygulamada kalmış, muhtarlarla kaza müdürlerinden kefiller istemiştir. Böylelikle onların zimmetlerine devlet gelirlerini geçirmeleri önle-necekti. Geçirdiklerinde de kendileri ödeyemezlerse kefillerinden alınacak-tı.

Kaza müdürlerinin yöre ileri gelenlerince seçilmeleri her ne kadar genel kural olarak benimsenmişse de, uygulamada sancak kaymakamları akrabaları olan kimseleri bu göreve getiriyorlardı. Gerçi buna halk tepki göstermekte idi. Ama, sonuç değişmemekteydi. Ayrıca yörede bu görevi yapabilecek nitelikte kimse bulunamazsa ya da halk doğrudan doğruya hükümetin kazalarına müdür atamasını dilerse, merkezden atama yapılabildi⁴.

Valiler gerektiğinde kaza müdürlerinin görevlerine son verebilirlerdi. Ancak, durumu gerekçeli olarak hükümete en kısa zamanda bildirmek zorunda idiler. Özellikle zimmetlerine hazine geliri geçiren ve Tanzimat’ın kesinlikle yasakladığı adlarla halktan fazla vergi toplayanların en kısa süre içinde görevden alınmaları gerekiyordu. Böyleleri neden oldukları hazine zararı ile zimmetlerine geçirdikleri parayı ödemekle yükümlü bulunuyorlardı. Müdür değişikliği olduğunda, yerine “vekil” getiriliyor, sonra halkın da uygun gördüğü birisi seçimle müdürlüğe atanıyordu.

Diğer seçimlerde raslandığı gibi, müdür seçiminde de halkın iki gruba ayrıldığını görmekteyiz. Ağır basan tarafın seçimleri kazandığı ya da seçilmiş olanın görevine son verdiği sık sık görülen olaylardandı. Ancak, halkın müdür azl ve nasb işlerine karışmasının doğru olmadığı gerekçesiyle, böylesi durumlarda hükümetin doğrudan doğruya işe karışarak, müdür atadığına tanık oluyoruz. Örneğin, Konya’ya bağlı Bozkır kazası müdürü Hacı Hasan Ağa’nın müdürlük görevinde kalmasını istemeyen bir grup, onun alınarak yerine 1200 kuruş aylıkla “hariçten” birinin getirilmesini dilemişlerdi. Verilen cevapta, bu tür işlere karışmamaları hatırlatıldıktan

⁴ Örneğin Kütahya’ya bağlı Uşak Kazası müdürü, işleri iyi yürütmediği ve halkın kendisinden hoşnut olmadığı gerekçesiyle görevinden alınarak yerine kaza vergisine ilâve edilmek şartı ile aylık 1500 kuruşla Osman Ağa’nın atanması uygun görülmüştü. *Ayniyat*, 407, s. 97. Maliye Nazarı’na yazılan 11 Ağustos 1847 tarihli Sadrazamlık yazısı. Daha sonra bu tür atamalarla ilgili olarak Eyalet Meclisleri Talimatnamesi’ne hüküm konmuştur.

sonra, müdürün değiştirilerek yerine Hulusi Paşa soyundan Hurşit Ağa'nın atandığını görüyoruz⁵.

Kaza müdürlerinin en önde gelen görevleri, kazalarına bağlı köylerden aşar ve benzeri vergilerin zamanında toplanmasını sağlamak idi. Bunun yanı sıra halkın güvenlik içinde geçimlerini sağlamalarına yardımcı olup, Tanzimat'ın öngördüğü yeniliklerin uygulamasını kolaylaştırmak da onlara yönetmeliklerle verilmiş görevlerdi.

Müdürler, kazalarında oluşturacakları küçük meclisler vasıtasıyla, köylerden imam ve muhtarların hazırlayıp gönderecekleri vergi dağıtım cetvellerini incelleyecekler, bir önceki yılın kayıtları ile karşılaştırıp, vergisi azalan veya artan köyler görülürse nedenlerine bakıp yerinde olduğu anlaşılırsa onaylayacak ve kaymakamlara göndereceklerdi. Özellikle, yer değiştirme, göç ve benzeri nedenlerle köyünden ayrılanlara vergi yazılması için gerekli dikkati göstereceklerdi⁶.

Her mali yılın başında kaza müdürleri, sancak merkezine çağırılırdı. Burada kaymakam başkanlığında oluşan kurulda onların yıllık muhasebeleri yapılırdı. Hazırlanan muhasebe defterleri kaymanlar tarafından vilayet merkezlerindeki defterdarlara gönderilir, gerekli işlemler yapıldıktan sonra Eyalet Meclisleri'ne sunulurdu. Eyalet Meclisleri bu hesapları yeni baştan inceledikten sonra özellikle halk üzerinde vergi kalıp kalmadığına bakarlardı. Kaza müdürlerinin hesaplarında eksiklik ya da yanlış görülürse, muhasebe defterleri imzalanmayarak, soruşturma açılırdı⁷.

Kaza müdürlerinin hazine gelirlerini zamanında eksiksiz olarak toplayıp teslim etmeleri için sıkı önemler alınıyordu. Ancak, vereceğimiz örneklerin de göstereceği üzere, istenilen olumlu sonuç alınmamış, birçok kaza müdürü hazine gelirini zamanında toplamadığı ya da zimmetine geçirdiği, halka zulmettiği gerekçeleriyle cezalandırılmışlardı.

Kazalarda güvenliğin korunması için zaptiye askerinden yeteri sayıda piyade ve süvari görevlendiriliyordu. Ayrıca müdürlerin de bunlara yardımcı olmaları gerektiriyordu. Özellikle, güvenliği korumakla yükümlü askerinin özel işlerde kullanılmaması için müdürlere ve diğer ilgililere sık sık uyarılar yapıldığını görmekteyiz.

⁵ *Aynıyal*, 407, s. 128.

⁶ S. Sudi, *Defter-i muktesid*, II, Dersaadet 1307, s. 3.

⁷ Eyalet Meclisleri Talimatnamesi (Matbu), 36, 66. maddeler.

Öte yanda müdürlerle halkın ilişkisi bu dönemde hiçte olumlu değildi. Diğer birçok yönetici gibi onlar da çoğu zaman kendi çıkarları doğrultusunda işler yapmışlardır. Sık sık görevden alınmaları veya sürgüne gönderilmeleri istenilen olumlu etkiyi yapmamış, sebep oldukları olaylar aralıksız bir şekilde sürüp gitmiştir. Özellikle hazine adına topladıkları vergileri zamanında teslim etmeyip, kişisel servet gibi değerlendirme veya zimmete geçirme, hemen hemen çoğu müdürün işlediği suç olarak karşımıza çıkmaktadır.

Ankara eyaletine bağlı Yabanabad Kazası Müdürü Mustafa, 1842 yılı vergi gelirlerinin geriye kalanından topladıklarını zimmetine geçirmişti. Halk durumu öğrenince hükümet merkezine başvurmuş, gerekenlerin yapılmasını istemişti. Bunun üzerine başta müdür olmak üzere kaza ileri gelenleri ve muhtarlar Ankara Eyaleti Meclis'ne çağrılarak soruşturma ve yargılama yapılmıştı. Yapılan incelemeler sonunda müdürün 1842 yılı vergisinden bir yük otuz sekiz bin elli dokuz (13805) kuruşu zamanında gerekli yerlere teslim etmediği anlaşılmıştı. Meclis Mustafa Ağa'nın görevden alınarak, zimmetine geçirdiği parayı hazineye iade etmesini kararlaştırmıştı. Kural gereği, karar onaylanmak üzere Meclis-i Vâlâ-yı Ahkâm-ı Adliye'ye gönderilmişti. Ankara Eyalet Melisi'nin aldığı bu karar onaylanmış, ayrıca adı geçen müdürün altı ay süreyle Tokat'a sürgün edilmesi yerinde görülmüştü⁸.

Konya Eyaleti'ne bağlı Hadım Kazası Müdürü Mehmet Efendi, Tanzimat'ın yasaklandığı adlarla halktan vergi adı altında para topladığı için Konya Meclisi'nde yargılanmıştı. Hesabı görüldüğünde zimmetine toplam on bin üç yüz yetmiş sekiz kuruş geçirdiği ortaya çıkmıştı. Hapsedilen müdürün yerine Eyalet Meclisi'nce başkası getirilmişti⁹.

Menteşe'de müdürlük yapmakta olan Tavashioğlu Osman Ağa, halkı kendi işlerinde ücretsiz çalıştırdığı, karşı koymak isteyenlerden birisini adamlarına öldürttüğü ihbar edildiğinden kovuşturma için İstanbul'dan buraya özel bir görevli mübâşir olarak gönderilmişti¹⁰.

Çankırı (Kengiri) Sancağı'na bağlı Kalecik Kazası Müdürü Hacı Mustafa Ağa, yine Tanzimat'ın kurallarına uymayan davranışlarından ötürü şikâyet edilmişti. Ankara Meclis'inde yargılandığında doksan bir bin dört

⁸ *Aynıyat*, 381, s. 23.

⁹ *Aynıyat*, 381, s. 13-14.

¹⁰ *Aynıyat*, 378, s. 44.

yüz kırk yedi kuruş vergiyi zimmetine geçirdiği ortaya çıkmıştı. Görevden alınan Mustafa Ağa'nın yerine halkın isteği ile kaza ileri gelenlerinden Hacı Ahmet Ağa müdür seçilmişti. Mustafa Ağa, yaptığı ek savunmada yetmiş yedi bin dokuz yüz kırk yedi kuruş zimmeti olduğunu arta kalan paranın masraflara gittiğini öne sürmüştü. Bunun üzerine Maliye Nazırına ve Meclis-i Vâlâ'ya durum iletilmiş, yeniden yapılan muhasebesi sonunda suçlu olduğu kesinleşmiş ve kendisinden hazine alacağı tahsil edildikten sonra bir yıl süreyle Amasya'ya sürülmüştü¹¹.

Nevşehir'de müdürlük yaparken uygunsuz tumumu nedeniyle görevden alınan Mehmet Ağa, eski müftü, sandık emini ve kardeşiyle birlikte etrafına topladığı kimselerle yeniden müdür olmak için çaba gösterdiğinden, şer'inin def'i için sürgüne gönderilmeleri Niğde kaymakamı ve Nevşehir Meclisi tarafından Meclis-i Vâlâ'ya önerilmişti. Bunun üzerine Kon-ya Müşiri'nden soruşturma yapılarak gerçeğin ortaya çıkarılması ve neticesinin bildirilmesi istenmişti¹².

Edirne Eyaleti'ne bağlı Kızanlık Kazası'nda Tanzimat'tan önce voyvolya yaparken, halktan para aldığı iddia edilen Mehmet Ağa, müdürlük yaparken de aynı suçu işlediği gerekçesiyle görevden alınmıştı. Verilen kararda adı geçen muhasebesinin yapılması için Maliye Nezareti'ne ve Edirne valisine direktif verilmekteydi¹³.

Örnekleri çoğaltabilecek bilgi ve belgeler elimizde bulunmaktadır. 1845 yılında Bozok Eyaleti Valisi Musa Safetti, Kastomonu Valisi Hamdi, Ankara ve Çankırı kaymakamlarına ve buralardaki kaza müdürlerine gönderilen fermanda özetle, 1845'ten itibaren izinli olarak memleketlerine gönderilen askerler geri çağırılmışlarsa da kaza müdürlerinin bu konuda gerekli ciddi önlemleri almadıkları gibi, bazı müdürlerle meclis üyelerinin ve muhtarların askerleri kendi özel işlerinde kullanarak öteye beriye yolladıkları belirtiliyordu. Ayrıca müdürlerin tahrir memurlarına yardımcı olmadıkları, yanlarına asker vermedikleri, izinli gönderilen askerlerden bile sebepsiz yere para aldıklarının anlaşıldığı, bu tür olayların mutlaka önlenmesi gereği emrediliyordu¹⁴.

¹¹ Mustafa Ağa'dan hazine alacağı tahsil edildikten sonra Amasya'ya bir yıl süre ile sürülmüştü. Daha sonra cezasının bitimine üçbuçuk ay kala bağışlamasını dilemiş, Meclis-i Vâlâ-yı Ahkâm-ı Adliye bu isteği uygun bularak serbest bırakılmasına karar vermişti. *Aynı-yat*, 381, s. 52.

¹² *Aynı-yat*, 387, s. 87-88.

¹³ *Aynı-yat*, 392, s. 22.

¹⁴ Ankara Etnoğrafya Müzesi, *Çankırı Şer'îye Sicili*, Defter No: 28, s. 1.

Ereğli Kazası'nda müdür iken kardeşiyle birlikte inşa ettikleri kalyon işi ile ilgili olarak sundukları defterde, işçi yevmiyeleriyle kereste ve benzeri konularda fahiş fiyatlar gösteren İsmail Ağa'dan kalyonun satın alınması ve olayın soruşturılması için Kaptan Paşa'ya emir verilmişti¹⁵.

1842-1845 yılları arasında kaza müdürlerinin neden oldukları olaylardan bazılarını aktardık. Onların vergileri zamanında hazineye göndermeyecek, zimmetlerine geçirmeleri ve kişisel servet gibi kullanmalarının önüne geçmek için sık sık sadrazam tarafından yazılar ve emirler çıkarıldığını gördük. Ne var ki geneleksel yollarla yapılan bu tür uyarılar, istenilen sonucu vermekten uzak kalıyordu. Nitekim 1845 yılına ait olup "Ber vech-i maktu" müdürlerin deruhte ettikleri verginin Tanzimat'ın uygulandığı yörelerden toplanarak hazineye göndedilmediği, Maliye Nezareti'nce Meclis-i Vâlâ'ya bildirilmişti. Bunun üzerine sadrazam, 5 Mayıs 1845'te bütün valilere gönderdiği yazıda kaza müdürlerinin hazine gelirlerini en kısa zamanda teslim etmelerini, bunu gerçekleştirmeyenlerin mallarının meclislerce saptanarak satılması elde edilecek gelirin hazine alacağına karşılık olarak gönderilmesi isteniyordu¹⁶. Ancak bu uyarıya rağmen durumun değişmediğini olaylar göstermektedir.

Çorum Kazası müdürü iken işine son verilen ve muhasebesi yapılan Mehmet Ağa'nın köy ve aşiretler öşrü ile diğer hazine gelirlerinden toplam dört yüz otuz bin kuruşu zimmetine geçirdiği, bunun seksen yedi bin kuruşunun masraflara gittiği, kalanın kendisinden alınarak, süresiz sürgün edilmesi kararlaştırılmıştı¹⁷.

22 Şubat 1846'da Konya valisine gönderilen sadrazamlık yazısında Gölhisar-ı Hamid kazası müdürü Danabaşoğlu Ahmet Ağa'nın kaza masrafları ve diğer giderler adı altında kırk iki bin beş yüz, Afşar Kazası müdürünün sekiz bin, Eğridir müdürünün on iki bin, Keçiborlu müdürünün ise üç bin beş yüz kuruş parayı kendileri için topladıklarının anlaşıldığı, Gölhisar müftüsünün bu tür şeylerin Padişah buyruğuna aykırı olduğunu belirtmesi üzerine, Müdür Ahmet Ağa'nın onu istifaya zorladığı, bu yüzden müftünün Isparta'ya kaçmak zorunda kaldığı belirtiliyordu¹⁸.

¹⁵ *Aynıyat*, 388, s. 3.

¹⁶ Ankara Etnoğraf Müzesi, *Kayseri Şer'îye Sicili*, Defter No: 206, s. 2.

¹⁷ *Ankara Şer'îye Sicili*, 254, belge 130.

¹⁸ *Aynıyat*, 399, s. 63. Konya valisine yazılan 22 Şubat 1846 tarihli yazı.

Karahisar Sancağı'na bağlı Sandıklı Kazası Müdürü Ali Ağa, altmış beş bin yedi yüz seksen yedi buçuk kuruş hazine gelirinden, kırk iki bin yüz seksen buçuk kuruşu ise halktan zorla olarak zimmetine geçirdiği için yargılanmıştı¹⁹.

Kandıra Kazası müdürü, yapılan şikâyetler üzerine İstanbul'a çağrılarak Meclis-i Vâlâ'da yargılanmış, suçlu görülerek, hakkında gerekenlerin yapılması, ayrıca ondan yana yanlış bilgiler veren üç Meclis üyesinin de diğerlerine örnek olmak üzere ikişer ay süre ile Sinop'a sürgünleri kararlaştırılmıştı²⁰.

Kırşehir Kazası müdürü iken halka zulm ederek zimmetine para geçirdiği gerekçesiyle Mehmet Ağa, görevden alınarak yerine Divriği hanedanından Ahmet Bey bin kuruş maaşla atanmıştı²¹.

Turhal Kasabası Müdürü Kasapzade Hacı Ahmet Ağa, hergün köyle-ri dolaşarak, halkı rencide ettiği ve güvenliği sağlamakta başarılı görülmediğinden azledilmişti²².

Karesi Sancağına bağlı Bergama Kazası müdürü de uygunsuz davranışlarından ötürü görevden alınmıştı. Meclis üyelerinin de gereği kadar çalışmadıkları, değiştirilmeleri isteniyordu²³.

Kütahya'nın Dağardı Kazası Müdürü Süleyman Ağa, halktan yirmi yedi bin kuruş cerime aldığı için işine son verilmişti. Vilayet sınırları içinde uygun bir yere sürgün edilecekti²⁴.

Milas Kazası Müdürü Ali Çavuoğlu Osman'ın, kardeşleriyle birlikte istenmeyen kimseleri meclis üyeliğine getirterek, halka zulm ettiği, görevinden alınarak yerine kaza halinden anlar birinin atanması için başvuru yapılmıştı. Bunun üzerine durumun araştırılarak sonucun bildirilmesi istenmişti²⁵.

¹⁹ *Ayniyat*, 401, s. 9. Hüdâvendigâr müşirine gönderilen 20 Ekim 1846 tarihli yazı. Ali Ağa'nın hazine ile halkla olan borcunu ödemesi kararlaştırılmıştı.

²⁰ *Takvim-i Vekayi*, defa 374.

²¹ *Ayniyat*, 401, s. 14.

²² *Ayniyat*, 412, s. 49-50.

²³ *Ayniyat*, 409, s. 130.

²⁴ *Ayniyat*, 411, s. 95.

²⁵ *Ayniyat*, 411, s. 114.

Ayvalıdere Kazası Müdürü Ahmet Ağa'nın yönetimde başarısız olduğuna mahkemece karar verildiğinden, görevden alınarak, yerine başkasının atanması gerekmişse de halkın iki gruba bölünmesinden ötürü bunun gerçekleştirmediği birkaç köyden oluşan bu kazanın Hekimhan'a bağlanarak ora müdürünce yönetilmesi vali ve defterdar tarafından istenmişti. Meclis-i Vâlâ durumu bir daha araştırmalarını, bunun mümkün olup olmadığının yeniden bildirilmesine karar vermişti²⁶.

Edirne valisine 11 Temmuz 1849'da gönderilen sadrazamlık yazısında, Kırkkilise'ye iki saat uzaklıkta bulunan derbente görevli zaptiye erlerinin fakir fukaraya dağdan ücretsiz odun kestirip naklettirdikleri, Kara Peykâr köyü güvenlik görevlisine aylık ödendiği halde, yem ve yiyecekler diğer giderlerini gezdiği köylerden Tanzimat öncesinde olduğu gibi "bâd-ı hava" olarak aldığı, kaza müdürü İsmail Bey'in de topladığı aşarı halka ücretsiz olarak iskeleye taşıttığı, bölgede zahirenin satış fiatı en fazla on dört kuruşken, kendininkinin kilesini zorla on sekizer kuruştan sattığı, diğer mültezimlerle de işbirliği yaparak, onların da fazladan vergi almalarına göz yumduğu ayrıca zaptiye erlerini eksik kullanarak, kendi hizmetkârlarını zaptiye görevinde çalıştırmak gibi uygunsuzluklar yaptığının istihbar edildiği, bütün bu hususların soruşturulup, gerekli önlemlerin alınması ve sonucun bildirilmesi isteniyordu²⁷. Yine aynı validen eski Aydos müdürü kapıcıbaşı rütbelilerden Şerif Bey'in Padişah'ın Rumeli Seyahati²⁸ sırasında topladığı tereyağı ve erzakın bedelini halka ödemediği, aşarı beşte ve yedide bir oranında topladığı, kendine ait çiftliklerin ürünlerini karşılığını ödenmeden iskeleye taşıttığı, bu yüzden Vize Meclisi'nde yargılanarak suçlu görüldüğü ve yetmiş sekiz bin kuruşu zimmetine geçirdiğinin anlaşıldığı, ancak bir kere de Edirne Meclisi'nde yargılanarak gerçeğin ortaya çıkarılması öngörülüyordu. Bunun üzerine adı geçen mecliste yapılan soruşturma ve yargılama sonunda, Şerif Bey'in ifadesinde halktan aldığı yağ ve erzakın bedellerini ödemek istediğini fakat verdiği fiatı halkın az gördüğü, öteden beri halkla bu tür alıp vereceğinin bulunduğu, aşarı ise rıza ve senetleri üzerine topladığını, zimmetine geçirdiği paranın bir kısmı-

²⁶ *Aynıyat*, 414, s. 116, Harput valisine gönderilen 27 Haziran 1849 tarihli Sadrazamlık yazısı.

²⁷ *Aynıyat*, 414, s. 74.

²⁸ Abdülmecid bu vesile ile yayınladığı Hatt-ı Hümayunu'nda halka hiçbir şekilde baskı ve zulm yapılmamasını istediğini, gerçek durumu bizzat görerek, gerekli önlemleri alacağını, halkı daha iyi imkânlarla kavuşturmanın yollarını aradığını dile getiriyordu. Bkz. Rifat Paşa, *Muharrerât-ı Nadire*, C. I., s. 4-5.

nı “poliçe” olarak gönderdiğini, kalanını da sandığa ödeyeceğini açıklamıştı. Edirne Meclisi bu ifadeyi benimsemiş Şerif Bey’i bu kez suçsuz bulmuştu. Durum Meclis-i Vâlâ’ya iletildiğinde bu kararın bir daha gözden geçirilmesi ve şu sorulara cevap aranması istenmişti. Aşar’ın hangi kurala göre onda birden fazla alındığı, halka ücretsiz ya da az ücretle işlerini angarya olarak gördürüp gördürmediği, erzak bedellerini ödememek için gösterdiği nedenlerin yerinde olmadığı, eğer fiat az görülmüşse niçin durumun hükümete iletilmediğinin araştırılarak sonucun bildirilmesi emrediliyordu²⁹.

5 Mayıs 1851’de Ankara valisine gönderilen bir başka yazıda ise Kırşehir müdürü iken zimmetine vergiden altı yılda toplam on dört bin kuruştan fazla para geçirdiği anlaşılan Mehmet Ağa’nın görevden alındığı, ancak ayrıca iki yüz on altı bin iki yüz kuruşu da vergi olarak fazladan topladığı, bunun on yedi bin beş yüz kuruşunun nereye harcandığını belirtmediği, kaza işlerine harcadığını söylediği seksen iki bin kuruşla vergi toplayanlara vergi olduğunu ileri sürdüğü yirmi beş bin kuruş ve müfredatı açıklamayan seksen iki bin kuruşun gerçekten kaza işlerine kullandığı anlaşılar ve halk da kabul ederse, kalanının kendisinden tahsili öngörülmüyordu³⁰.

Öte yandan Seferihisar Kazası müdürü ile meclis üyeleri ve müdürün kâtabinin vergi alacağı ile ilgili sahte defter ve mazbata tanzim ve takdim ettikleri için görevlerinden alınarak, müdürün Sivas’a sürülmesi isteniyordu³¹. Aynı şekilde Kayseri Sancağı’na bağlı İncesu Kazası müdür, naib, müftü ve meclis üyelerinin uygunsuz tutumlarından ötürü görevlerinden alındıklarını görüyoruz³².

Kırşehir Kazası Müdürü Nâsir Bey de hazine gelirinden zimmetine elli dört bin kuruş geçirdiği için azledilmişti³³. 17 Mayıs 1854 tarihli bir diğer yazı ile Bozok Sancağı’na bağlı Sorgun Kazası Müdürü Ahmet Ağa, belirtilen suçlara benzer suç işlediğinden görevden alınıyordu. Yerine sekiz yüz kuruş aylıkla diğer birisi müdür olarak atanıyordu³⁴.

²⁹ *Ayniyat*, 414, s. 73-74.

³⁰ *Ayniyat*, 418, s. 21-22.

³¹ *Ayniyat*, 427, s. 82.

³² *Ayniyat*, 425, s. 40.

³³ *Ayniyat*, 425, s. 107.

³⁴ *Ayniyat*, 433, s. 77. 17 Mayıs 1854 tarihli yazı.

1842 yılından başlayarak, yeni düzenlemelerin yapıldığı tarihe kadar geçen sürede nerelerde ne şekilde suç işlendiğini açıkca göz önüne sermek amacıyla, müdürlerin adlarını vererek sebep oldukları olayları kronolojik sıraya uygun olarak vermeye çalıştık. Böylece hiçbir kuşkuyla yer bırakmayacak biçimde Tanzimat'ın yönetimin bu alt basamağında gerçekleştirmek istediği halktan ve devletten yana yeniliklerin neden başarıya ulaşmadığını da sanırım bir ölçüde kanıtladık. Görüldüğü gibi kaza müdürlerinin başta gelen görevleri vergilerin toplanmasıydı. Bu yüzden onları birer yönetici olarak değil de kaza merkezlerinde sürekli oturan birer tahsildar olarak nitelemek mümkündür. Bunun yanısıra naip ve kazanın ileri gelen kimse-leriyle birlikte oluşturdukları küçük kurul (meclis) aracılığı ile yönetimi ilgilendiren işlerin de müdürlerce yapıldığını özellikle belirtmek gerekiyor. Tanzimat öncesi kimi yerleşim yerlerinde voyvodaların ve çoğu yerde de âyanların yaptıkları hizmetler, Tanzimat'la birlikte kaza müdürlerine devredilmiştir. Onlar kazalarına bağlı köy muhtarları ve imamlarının da yardımlarıyla bölgenin hazineye doğrudan doğruya ödemekle yükümlü olduğu şer'i vergileri toplama işini uzun bir süre yapagelmışlerdir. İç güvenliğin korunmasında ve benzeri diğer işlerin görülmesinde de müdürlere önemli sorumluluk yüklenmişti. Ancak, uygulamada istenilen başarı sağlanamayınca, yeni önlemler alınmış, ülke yönetiminde arka arkaya yapılan değişikliklerle müdürlük kurumu kaldırılmış, yerine kaza yöneticisi olarak hükümetçe "kaymakam" atanmıştır. bu yeni uygulama ve düzenlemeyi ayrıntılarıyla ortaya koymaya çalışacağız.

Kırım Savaşı'nın bitiminde Paris Barış Antlaşması'nın imzalanmasından altı hafta önce ilân edilen Islahat Fermanı'nda umumun can, mal, ırz ve namus emniyetinin sağlanacağı, vergilerin eşitlik ilkesine göre alınacağı, iltizam usulünün son bulacağı, karma mahkemelerin kurulacağı yinelenmekteydi. Özellikle ülke yönetiminde bu arada kaza idaresinde de düzenlemeler yapılacağı belirtiliyordu. Tanzimat Fermanı'nın ilkelerini daha kapsamlı olarak tekrarlayan bu Ferman, Paris Antlaşması'na katılan devletlerin baskısıyla hazırlanmıştı. Taşra yönetiminde mahalli meclis ve kurrullarda azınlıkların hak ve statülerinin sağlamaştırılmasını bu devletler istemekte idiler.

Gerek Tanzimat'ın ilânından beri uygulamada ortaya çıkan sorunlar gerekse dış baskılar, Osmanlı yönetimini taşra idaresine yeni baştan düzenlemek zorunda bırakmıştı. Nitekim ilk önemli düzenleme 22 Eylül 1858'de yayınlanan "Vülât-ı İ'zâm ve mutasarrıfın-i kirâm ile Kayma-

kamların ve müdürlerin vezaifini şâmil talimat" ile yapıyordu. Bu talimatta, eyalet, sancak ve kaza yöneticilerinin görevleriyle, güvenlik ve adalet işlerinin nasıl yürütüleceği belirleniyordu. Yönetmeliğin dördüncü babı kaza yönetimine ayrılmıştı.

Kazanın mülkiye, maliye, zaptiye ve diğer işlerinden müdür sorumlu tutuluyor, göreceği işler: Güvenliğin sağlanması, Kaza merkezinde bakılacak dava ve anlaşmazlıkların kaza meclisinde şeriat ve kanunlara uygun olarak adalet ve hakkaniyet üzere görülmesi, Hazineye (Devlete) ait gelirlerin kurallar çerçevesinde zamanında toplanarak ilgili yerlere teslim edilmesi, her sınıf teb'a hakkında eşit muamele yapılarak kimsenin haksızlığa uğramaması, korunması şeklinde belirlenmişti. Ayrıca eyalet merkezlerine doğrudan bağlı kazaların müdürleri, valilerin, sancaklara bağlı bulunanların ise kaymakamların maiyetinde olduklarından gerek bunların ve gerekse devletin vereceği görev ve emirleri yerine getirmekle yükümlü tutuluyorlardı. Müdürler gerek gördüklerinde sancak merkezine başvurup bilgi ve yardım isteyebileceklerdi³⁵.

Kaza merkezlerinde görülerek davaların adalet ve hakkaniyet üzere sonuçlandırılarak kimsenin zulm görmemesine dikkat edecekler, sancak veya eyalet merkezinde çözülmesi gerekli suç ve cinayet davalarında, olayın geçtiği yerde ilk soruşturmayı yaparak tutanağı ile birlikte hemen sancak merkezine göndereceklerdi. Suçluları getirip götürürken yolda firar etmelerine imkân verilmeyecekti.

Memur oldukları kazanın, kasaba, köy, saha gibi bütün kesimlerinde güvenliğin sağlanarak, can, ırz, dokunulmazlığının korunmasına, gidip gelenlerin durumlarının araştırılarak, kuralların bütünüyle uygulanmasına, zaptiye neferleriyle diğer görevlilerin kimseden karşılıksız yiyecek ve yem almamalarına dikkat edeceklerdi.

Zaptiye hizmetinde çalıştıracakları kimseleri, güvenilir, dürüst kimseler arasında seçecekler, bunları uşak gibi kendi hizmetlerinde kullanmayacak-

³⁵ Bu talimat, evahir-i Şaban 1279 (Şubat 1862)'de basılan "Düstur'un 352-365. Sayfalarında yer almaktadır. Mukadidime, me'murinin vezâyif-i umumiyesi, Bâb-ı Evvel: Vülât-i izâmî'n vezaiifi, Bâb-ı sani: Mutasarrıfın-i Kirâm'ın vezaiifi; Bâb-ı salis: Kaimekamların vezaiifi; Bâb-ı Râbi: Kaza Müdürlerinin vezaiifi (37-46. maddeler) gibi kısımlardan oluşmaktadır. Her nedense Tanzimat döneminde ülke yönetiminde yapılan düzenlemeleri sözkonusu edenler, bu talimattan habersiz görünmektedirler. Bu durum son yıllarda yapılan araştırmalarda da göze çarpmaktadır. Bkz. İ. Ortaylı, *Tanzimattan Sonra Mahalli İdareler (1840-1876)*, Ankara 1974; Roderic H. Davison, *Reform In The Ottoman Empire (1856-1878)* Princeton University Press, 1963.

lardı. Sınırları dahilinde yol kesilmesi, baskın ve soygun düzenlemesi gibi eşkiyalık görüldüğünde, mevcut zaptiye ile derhal müdahale edecekler, ellerindeki güç yeterli değilse, takviye edebileceklerdi. Gerekirse Nizâmiye askerinden ve civar kaza güvenlik kuvvetlerinden yardım isteyebileceklerdi. Bunu sağlayamazlarsa ya da yeterli olmasa Eyalet merkezine haber salıp, yardım çağırabileceklerdi.

Devlet gelirlerinin, şunun bunun üzerinde bakaya olarak kalmamasına, zamanında toplanarak hazineye teslim edilmesine özen göstereceklerdi. Vergiler eşitlik ilkesi gözünüde tutularak dağıtılacak, kimseden fazla bir şey istenmeyecekti. Mültezimler, ellerindeki yetki belgesine göre çalışmalarını sürdürecekler, kimseye haksızlık etmeyeceklerdi. Hazine gelirlerinin toplanmasında gecikme ve aksama olursa, müdürler durumu anında kaymakamlara bildireceklerdi.

Sandık eminleri de kendilerine teslim edilen gelirleri derhal sancak merkezine göndermekle yükümlü idiler. Ziraat ve ticaretin ilerlemesi, bayındırlık işlerine gerekli önemin verilmesi de müdürlerin görevleri arasında sayılmakta idi.

Kaza müdürleri, sancak merkezine bildirecekleri konuları, ola geldiği gibi "Kaza meclisi"nde görüştürüp, karara bağlayacaklar, tutanağı ile birlikte sunacaklardı. Gerek gördüklerinde doğrudan doğruya ilgililere başvuruda bulunabileceklerdi.

22 Eylül 1858 tarihli talimatın 21. maddesi, kaza müdürlerinin görevden alınmaları ve yerlerine yenilerinin atanması ile ilgilidir. Buna göre, görevlerinde kusur etmeleri veya kötü yönetimleri yüzünden azlı icabedenlerin yerlerine, mesuliyeti kendi üzerinde olmak şartı ile vali yenisini atayıp, durumu hükümete bildirmekle yükümlü idi. Şayet güveneceği adam bulamazsa, İstanbul'dan müdür isteyecekti. Olageldiği üzere valiler tarafından seçilen müdürler, zimmetlerine para geçirdiklerinde, Ceza Kanununun öngördüğü cezaya çarptırılacakları gibi, devlet alacağı kendilerinden veya kefillerinden alınmazsa ilgili valilerden tahsil edilecekti³⁶.

Müdürlüğe atanacaklar için tavsiye mektubu yazmak yasaklanmakla birlikte gerek görüldüğünde sadrazamın emri ile öneride bulunmaları istendiğinde vükela ve diğerleri tavsiyede bulunabileceklerdi. Bu mektuplar

³⁶ Düstur (1862), s. 356-357.

valiler tarafından doğrudan doğruya sadrazama iletilecek başka bir işlem yapılmayacaktı³⁷.

1858'den sorda yönetimle ilgili bazı düzenlemeler sürmüştür. Örneğin 20 Şubat 1860 tarihli "Talimat-ı umumiye"nin 16. bendi, kazalarda maliye işlerinin nasıl yapılacağına ayrılmıştı. Buna göre, yıl bitiminde, meclisler kazalarında gelir gider hesaplarını yapacaklar, düzenleyecekleri defterleri sancak yöneticisine sunacaklardı. Burada bütün kazalardan gelen hesapların yıllık muhasebeleri (Sal muhasebesi defteri) yapılacak, hazırlanan defterlerden birisi hazineye gönderilecek, diğeri de mahallinde saklanacaktı. Bu defterler imzalanıp mühürlendikten sonra müdürlere geri verilecekti. Ayrıca sandık eminleriyle de yıllık muhasebe yapılacaktı. Bunların mal katipleriyle birlikte verdikleri aylık gelir-gider ilmuhaberleri saklanacak, ayrıca bütün gelir-giderleri gösteren "Müfredat İlmuhaberi" tanzim ve muhasebeci ile mal kâtipleri tarafından imzalanarak onaylanacaktı.

12 Mart 1862'de yapılan bir düzenleme ile de kaza müdürlerinin resmi günlerde üniforma giymeleri konusuna açıklık getiriliyordu. buna göre gerek Mekteb-i Mülkiye'den mezun olmuş gerekse dışardan müdür olacak dereceye gelmiş olanlar, resmi günlerde rütbelerine uygun üniforma giyeceklerdi. Bu seviyede olmayan müdürler ise yalnız memuriyetlerine mahsus bulunmak üzere "Kapıcıbaşılık" uniforması giyebileceklerdi³⁸.

8 Kasım 1864 (7 Cemaziyelahir 1281) tarihinde yayınlanarak yürürlüğe giren "Tuna Vilâyeti Nizâmnamesi", taşra yönetimini yeni baştan düzenlemiştir³⁹. Bu Nizâmnamede kaza yönetimi ile ilgili olarak yapılan değişiklikler şöyledir:

Her sancak, kazaların birleştirilmesinden oluşmakta ve "...her bir kaza dahi bir müdürlük" olarak değerlendirilmektedir. Her kaza bölgesinin baş kasabası müdürün oturacağı yerleşim birimidir.

Kaza, köylere bölünmüş olup, her köy "bir idare-i belediye" olacaktır. Bazı köylerin birleştirilmesiyle oluşan küçük daireler mevkileri itibariyle

³⁷ Bkz. Ek.

³⁸ *Düstur*, I, (1289) s. 761. Kaza kaymakamlarının üniformalarına dair Fıkra-i Nizamiye.

³⁹ "Tuna vilâyeti nâmiyle bu kere teşkil olunan dairenin idare-i umumiye ve hususiyesine ve ta'yin olunacak me'murların suret-i intihableriyle vezâif-i dâimesine dair nizâmname" başlığı altında 7 Cemaziyelahir 1281 (8 Kasım 1864) tarihinde yayınlanan bu nizâmname "Düstur-i Atik" adı altında basılan *Düstur*'ün 517-536 sayfalarında yer almaktadır. Ayrıca *Takvim-i Vekayi*'de yayınlanmıştır.

kaza olmayıp, diğer bir kazaya bağlanarak yönetilecek ve buralar “Nahiye” itibar olunacaktı. Kasaba ve şehirlerde elli hane bir mahalle sayılacak ve köy hükmünde bulunacaktı⁴⁰.

Her kazada mülkiye, maliye ve zaptiye işlerine bakmak üzere devletçe görevlendirilen bir müdür bulunacak, bunun birinci derecede amiri liva kaymakamı olacaktı. Hükümetin, vali ve kaymakamın yapılmasını isteyecekleri bütün işleri yapmakla yükümlü oldukları gibi, sınırları içerisindeki dahili işleri de göreceklerdi.

Kazanın mali işleri, devlet gelirlerinin toplanması ve liva merkezine gönderilmesi müdürün vazifeleri arasında sayılmıştı. Bu işleri görebilmesi için bir, icabına göre iki kaza kâtibi kendisine yardım edecekti.

Müdür başkanlığında bir “İdare Meclisi” oluşturulacak, merkez kazanın hakimi, müftüsü ile müslüman olmayanların “Reis-i Ruhanileri”, kaza kâtibi ve dört üye bu kurulu oluşturacaktı. Dört üyenin ikisi müslüman olmayan toplulukları temsilen seçilerek görevlendirilecekti.

Kaza idare meclisi, mülkiye, maliye, zaptiye, tahsiliye, nafia tapu ve ziraate dair işlerin yürütülmesiyle görevlendiriliyordu. Hukuk işlerine karışmayacaktı. Çalışma biçimi ve kararlarının uygulanması özel bir yönetmelikle ayrıca belirlenecekti.

Kazada bulunacak zaptiye askerinin amiri kaza müdürü idi. Sancak kaymakamından alacağı emre göre ve zaptiye nizamnamesindeki kurallara uygun olarak bunlara hizmet yaptıracaktı.

Kazada hukuk işleri, hâkimin başkanlığında oluşturulan kurula “Meclis-i Deavi”ye bırakılmakla birlikte, şeriat mahkemesi de varlığını sürdürmekteydi. Müslümanlar doğrudan şeriatı ilgilendiren hukuk işlerini burada halledeceklerdi. Müslüman olmayanların bu tür sorunları da olacağı gibi kendi cemaatleri içinde çözümlenecekti. Meclis-i Deavi, hâkim ve ikisi müslüman diğer ikisi müslüman olmayan dört “Mümeyyiz”den oluşmaktaydı. Üyeler, kazalarda yapılacak genel seçimlerle belirleneceklerdi⁴¹. Bunun için özel bir kurul niteliği taşıyan Meclis-i Deavi bütün davalara bakmakla yükümlü değildi. Bu kurul şer’i ve ruhani davalarla cinayet

⁴⁰ *Tuna Vilâyeti Nizâmnamesi* adı altında kısaltarak verdiğimiz, nizamnamenin 4. ve 5. maddeleri.

⁴¹ *Tuna Vilâyeti Nizâmnamesi*, s. 568-569, Kaza'nın Umur-ı Hukukîyesi, 54-57. maddeler.

ve ticaret davaları dışındaki anlaşmazlıkları görüşüp karara bağlamakla görevli tutulmuştu. Burada alınan kararlar müdür'e bildirilecek, müdür yetkinde olanları uygulamaya koyacak, diğerlerini de kaymakama arzedecekti.

Tuna Vilâyeti Nizâmnamesinin 71. maddesi, kaza'da seçimlerin nasıl yapılacağını hükme bağlıyordu. Her kaza merkezinde iki yılda bir seçim kurulu (Cemiyet-i tefrik) oluşturulacaktı. Bu kurula kaza müdürü, hâkim, müftü, müslüman olmayan toplulukların reis ve ruhanileriyle kaza kâtipleri gireceklerdi. Cemiyet-i tefrik, gerek kaza merkezi halkından gerekse köylerde oturanlardan yılda 150 kuruş vergi ödeyen 30 yaşını tamamlamış Osmanlı uyruğu, mümkün mertebe okur-yazar olmak koşuluyla önce kaza idare meclisi için seçilecek kimselerin üç misline eşit, yarısı müslüman diğer yarısı müslüman olmayan kimselerden ilk senede 12 ve sonraları altışar kişiyi belirleyecekti. Daha sonra aynı yöntemle Meclis-i Deavi için seçileceklerin üç misline eşit, yarısı müslüman kalanı müslüman olmayanlardan ilk yıl için oniki, sonraları altışar müslüman olmayanlardan ilk yıl için oniki, sonraları altışar kimseyi ayıracaktı. Böylece belirlenen isimler tutunağa geçirilecek, köylere gönderilecekti. Köy ihtiyar meclisleri toplanarak, idare meclisi ve mümeyyizlik için seçilecek kimselerin iki misli aday belirleyecekti. Yani oniki kişilik listeden sekiz kişiyi saptayıp tutanakla bunların adlarını tekrar kaza merkezine bildireceklerdi. Bütün köylerden gelen listeler, seçim kurulunca her köy bir oy kabul edilerek tasnife tabi tutulacak, iki misli aday belirlenerek liva merkezine kaymakam'a sunulacaktı.

Kaymakam kazalardan gelen isimler arasında uygun gördüklerini "Meclis-i İdare Azalığı"na ve "Meclis-i Deavi Mümeyyizliği"ne getirecekti. İsimleri kaza müdürlerine kaymakam yazısı "Buyruldu"su ile bildirilecekti. Bu arada kaymakam gerek görürse liva idare meclisinin oyuna da başvurabilecekti.

Görüldü gibi Tuna Vilâyeti Nizâmnamesiyle kaza yönetiminde önceki döneme oranla önemli bazı yenilikler yapılmıştır. Yönetici olarak müdür aynı unvanla iş başında kalmış olmakla birlikte, yargı işleri, yönetiminden tamamen ayrı bir meclise bırakılmıştı. Tek meclis yerine iki ayrı kurul oluşturulmakta, idare meclisinin başkanlığı müdüre, yargı kurulununki ise hâkime bırakılmaktadır.

Müdür, kaza idare meclisiyle birlikte, yönetim, maliye ve güvenlik işlerini yürütmekle yükümlü tutulmaktadır. Bu süregelen uygulamaya uy-

gun bir düzenlemedir. Öte yanda idare meclisi ile dava meclisinin üyele-
rinden bir kısmı, karmaşık bir seçim sistemiyle belirlenmektedir. Bu seçi-
min nasıl yapılacağı ayrıntılarıyla nizamnamede yer almış bulunmaktadır.

Tuna Vilâyeti Nizamnamesi'nin genelleştirilip bütün İmparatorlukta uygulanmaya konulmasından sonra da kaza yönetiminde önemli bir değışikliğe gidilmemiştir. Kaza müdürü yerine bu göreve hükümetçe atanan kimseye "Kaymakam" unvanı verilmiş, sancak idaresi ise "Mutasarrıf"a devredilmiştir. Meclislerin seçilecek üyelerinin sayıları ise dörtten üçe indirilmiştir. Bu değışiklikler 1867'de yayınlanan "Vilâyet Nizâmnamesi"yle gerçekleştirilmiştir⁴². Daha sonra 22 Ocak 1871'de çıkarılan "İdare-i Umumiyye-i Vilâyet Nizâmnamesi"nde de aynen benimsenerek İmparatorluğun dağılışına kadar yürürlükte kalmıştır. Şu farkla ki İdare Meclisinin görevleri daha ayrıntılı olarak bu son Nizâmnamede yer almış bulunmaktadır. Kazaların maliye işleri "Kaza mal müdürleri"ne bırakılmış, bunların maliye nizâmnamesindeki hükümlere göre çalışmaları öngörülmüştür. Kaza kâtiplerinin dışında yine ilk kez emlak ve nüfus memurları görevlendiriliyor, bunların bakacakları işler sıralanıyordu. Güvenliği sağlamakla görevli zaptiye askeri için de yeni bir düzenleme yapılıyor, bu işte görevli olanların en yüksek rütbeli olanı sorumlu tutularak kaymakamın denetimine veriliyor⁴³.

Öte yanda köyle kaza arasında "Nahiye" idari bir birim olarak oluşturuluyor, yönetimi ayrıntılarıyla belirleniyordu Nahiye müdürlerinin denetimleri de kaymakamlara veriliyordu⁴⁴.

Sonuç : Osmanlı İmparatorluğu'nda ülke yönetiminde Tanzimat'la birlikte başlayan düzenleme çabalarının "Kaza" birimine ilişkin olanlarını genel çizgileriyle belgelere, yasa ve yönetmeliklere dayanarak ortaya koymaya, karşılaşılan sorunları belirtmeye çalıştık. Diğer yönetim birimleri için de aynı yöntemi uygulayarak, ayrıntılı bilgileri ortaya koyduktan sonra genel bir değerlendirmeye gitmek gerekir. Köy-nahiye-sancak ve vilâyet düzeyinde yapılan düzenlemelerle birlikte kaza yönetimini değerlendirdiğimizde, Tanzimat'ın bu düzeyde başarılı sonuçlar elde ettiğini vurgulamak

⁴² Bu nizâmname, Matbaa-i Amire'de 23 Rebiyülevvel 1284'te basılan ve yasa-yönetmelikleri kapsayan kitabın 19-44. sayfalarında yer almaktadır.

⁴³ *Düstur*, I, s. 608 vd.

⁴⁴ 1871 tarihli "İdare-i Umumiyye-i Vilâyet Nizâmnamesi"nin ayrıntıları için Bkz. İ. Ortaylı, *Tanzimattan Sonra Mahalli Idareler*, s. 48. vd.

yerinde olacaktır. Ancak, yeterli bilgili eleman olmayışı, İmparatorluğun çeşitli iç ve dış etkenlerden ötürü dağılma dönemine girmiş olması, ardı arkası kesilmeyen savaşlar ve iç karışıklıklar, ister istemez yönetime de yansımış, bundan kaza idaresi de payını almıştır. Özellikle edindikleri kimi kötü alışkanlıkları terk etmek istemeyen, yöre ileri gelenlerinin köy, nahiye ve kaza idarelerini ellerinde bulundurmaları, hükümet merkezinden atanan vali ve kaymakamların bunlarla işbirliği yapmadan bölgelerinde etkin olmamaları, istenilen otoritenin sağlanmasını zorlaştırmış, derebeyleşme eğiliminde olan aileler uzun süre yönetimin bu kademelerinde etkinliğini devam ettirmişlerdir.

Kaza idare meclislerine üye olanlar, bunların seçilmelerinde uygulanan karmaşık usuller, sık sık yasa ve yönetmelik değişiklikleri yapılması düzenleme girişimlerinin başarısını azaltan etkenler olarak bu dönemde de karşımıza çıkmaktadır. Bu olumsuzluklara karşın, devleti ayakta tutabilmek için ellerindeki olanakları sonuna kadar kullanmaktan geri kalmayan dönem yöneticilerinin çabalarını da yabana atmamak gerekir. Avrupa ülkelerinde yüzyıllar süren çabalar sonunda varılan ve elde edilen kimi değerlere Osmanlının çok zor koşullarda kısa sürede erişmesi mümkün olmamıştır.

Seçilmiş Bibliyografya

A – Arşiv Malzemesi

- 1 — Başvekalet Arşivi, *Aynıyat Defterleri*, No: 375, 378, 381, 387, 388, 392, 399, 401, 412, 409, 411, 414, 418, 427, 425, 433.
- 2 — Ankara Etnoğrafya Müzesi, *Ankara Ser'ye Sicilleri*, Defter No: 254. *Kayseri Şer'ye Sicilleri* Defter No: 206. Çankırı Şer'ye sicilleri Defter No: 28.
- 3 — *Takvim-i Vekayi*, Def'a : 374.
- 4 — Düstur (Evahiri Şaban 1279'da basılan ve cildi belirlenmeyen nüsha).
- 5 — Düstur, I. Tertip, C.I.
- 6 — Düstur-i Atik.
- 7 — Eyalet Meclisleri Talimatnamesi (Bu def'a sâye-i şevket-vâye-i cenab-ı mülk-daride tertip ve teşkil olunmuş olan eyalet meclislerine verilecek talimat-ı seniyyedir) adı altında "Gülhane Hatt-ı Hümayunu ve Onu Takiben Neşrolunan Nizâmname ve Talimatnameler" başlıklı matbu kitap.

B— Araştırma ve İncelemeler

- AKDAĞ, PROF. DR. MUSTAFA; *Türkiye'nin İktisadî ve İctimaî Tarihi*, C.II, DTCF Yayını, Ankara 1971.
- ÇADIRCI, DOÇ. DR. MUSA; "Tanzimat'ın İlânı Sıralarında Türkiye'de Yönetim 1826-1839", *Belleten* LI/201, 1215-1240.
- ÇADIRCI, DOÇ. DR. MUSA; "Tanzimat' Döneminde Türkiye'de Yönetim (1839-1856)" *Belleten* LII/203, 601-626.
- ÇADIRCI, DOÇ. DR. MUSA; "Eyalet ve Sancaklarda Meclislerin Oluşturulması" *Ord. Prof. Yusuf Hikmet Bayur'a Armağan*, TTK, Ankara 1985, s. 257-277.
- ORTAYLI, DOÇ. DR. İLBER; *Tanzimattan Sonra Mahalli İdareler* (1840-1876), Ankara 1974.
- RODERİC, H. DAVISON; *Reform In The Ottoman Empire (1856-1876)*, Princeton University Press, 1963.
- RİFAT PAŞA; *Muharrerat-ı Nadire*, C.I.
- SÜLEYMAN SUDİ, *Defter-i Muktesit II*, Dersaadet 1307.

— EK —

22 Eylül 1858 tarihli "Vülât-ı 'izâm ve mutasarrıfın-i kirâm ile kâimekâmların ve müdürlerin vezâyifini şâmil talimat"ın kaza müdürlerine ilişkin hükümleri:

Bâb-ı râbi'**Kazâ Müdürlerinin vezâyifi**

Otuz yedinci madde: Kazânın kâfe-i umur-i mülkiyye ve mâliyye ve zaptiyye ve sâ'iresi müdür bulunan zâta muhavvel olduğundan kazâ müdürlerinin esâs me'muriyyet ve hulâsa-i vazife-i zimmetleri me'mur oldukları kazâlar dahilinde evvelâ umur-ı zapt ve rabtın tamamıyla icrâsıyla asâyiş ve emniyet kaziyye-i mühimmesinin muhâfazası ve sâniyen re's-i kazâda rüyet ve tesviye olunacak deavi ve nizâların usul-i mukarreresi vec-hile meclisde şer'an veya kanunen adl ve hakkaniyyet üzere görülmesi-ne dikkat ve ihtimâm olunması, sâlisen emvâl-ı miriyyenin usul-ı muayyene ve vakt ve zamaniyle tahsiliyle mahalline isâl ve teslim kılınması, râbi'en her sınıf teb'a hakkında muamele-i bi'l-mücâmele icrâ olunub bi-gayr-ı hak kimsenin ta'zîr ve tekdiri ve kesr-i hatırı tecviz olunmayıp her-

kesin hükümet tarafından muhtaç olacağı mu'âvenet ve müzâheretin icrâ-siyle cümle tarafından cânib-i maalinâkib-i hazret-i padişahî için da'vet-i hayriye isticlâb olunması kaziyeleridir.

Otuz sekizinci madde: Kürsi-yi eyâletten biz-zât idare olunan livâ dahilindeki kazâ müdürleri vali-i eyâlet bulunan zâtın ve mülhak livalar dahilindeki kazâ müdürleri dahi mensub oldukları sancak vali ve kaymakamları haklarında daima levazım-ı mütâv'atkârinin icrasına dikkatle beraber idaresine me'mur oldukları kazada kavanîn ve nizâmat ve evâmîr ve tenbihât-ı devlet-i â'liyyeye ve vali veya kaymakam tarafından varid olacak evamir ve iş'aratı icraya ve mevâd-ı lazimede kürsi-i livâyâ müracaate me'murdurlar.

Otuz dokuzuncu madde: Nizâmen re's-i kazâde rü'yet olunacak davaların adl ve hakkaniyyet üzere fasl olunmasına ve kimsenin gadr ve zûlm görmemesine dikkat ve i'tina etmek ve re's-i livâyâ veyahud kürsü-i eyâlete ait olan cünhâ ve cinâyet davalarında mücrimini tahkikât-ı mahalliye ve istintâk-namesiyle beraber bilâ imhâl re's-i livâyâ göndermek ve müteheyymînin yanına zabtiye neferâtı terfikiyle yolda firâr edememesi esbâbına dikkat etmek kazâ müdürlerinin vazife-i me'muriyetleridir.

Kırkıncı madde: Kazâ müdürleri me'mur oldukları kazânın kasaba ve kurâ ve sahrâ ve bi'l-cümle mevâki' ve inhasında umur-ı zabt ve rabt'ın lâyıkiyle icra olunmasına ve ahallî ve sekenenin bilâ istisna husûl-ı istira-hat ve asâyiş ile mal ve can ve ırz ve nâmuslarının muhâfaza kılınmasına ve dâhil-i kazâyâ gelip gidenlerin tahkik-i ahvâline ve mürur ve u'bur nizâmının tamamıyla icrâsına ve zabtiye neferâtının ve sairenin kimseden meccanen yem ve yiyecek almamalarına ve resmi mu'taddan fazla kimse-den bir şey alınmamasına dikkat ve ihtimâm edeceklerdir.

Kırk birinci madde: Kazâ müdürleri ma'iyetlerinde bulunan zabtiye ve zâbitân ehl-i ırz ve işe yarar adamlardan olmasını kemâliyle iltizâm ederek içlerinde uygunsuz ve zabtiye hizmetine el vermez adamlar bulunduğu halde usulü veçhile tebdil ettirecek ve zabtiye neferatını uşak gibi kendi hizmetlerine almaktan be-gayet mücânebet eyliyeceklerdir.

Kırk ikinci madde: Kazânın bir mahallinde sânk ve katta⁵-ı tarîk eseri zuhur ettikde kazâ müdürü vakit fevt etmeyerek derhal ıycabı mikdâr zabtiye me'muru isrâ ederek lüzüm görür ise bizzat kendisi dahi giderek o makule eshâb-ı şekâvetin ahz ve giriftine yahut def ve te'dibine bezli mâhsıl-ı iktidâr edecektir. Ve eğer eşkiya külliyeatlüce olub da kazâdan

cem' edeceği zabtiyeler def'lerine kâfi olmaz ise civârında asakir-i nizâmiye bulunduğu halde on dördüncü ve otuzuncu maddelerde beyan olunan suretle kaza meclisinden mazbata verilerek cünub muntazama sevkiyle ve lede'l-iktizâ civar kazalar asakir-i zabtiyesinden muavenet talebi ile ol hadisenin def'i çaresine müsaraaat ve bir taraftan dahi sancak başına ihbâr-ı keyfiyet eyleyecektir. Ve ber minvâl-ı sâbık bir kazadan muavenet talep olundukda ol kazâ müdürü dahi muavenet-i mukteziyeyi ifâya me'murdur. Ve eğer yakın yerlerde asâkir-i nizâmiye bulunmaz ve civar kazalardan dahi zabtiye askeri celbi mümkün olmaz ise ol halde mevcut olan esbâb ile umur-ı muhafazaya iktizâ ile beraber keyfiyeti seriyen kürsü-i livâya inhâ ile isti'ane edeceklerdir.

Kırk üçüncü madde: Emvâl-ı mirîyeyi teleften vikâye etmek ve tahsilâtta te'hîrât vukua getirilmemek ve bakâyadır deyu şunun bunun uhdesinde mâl-ı mirî geçirülmemek ve verginin hakkaniyet üzere tevzi'yle kim-seden fazla bir şey alınmamak ve mültezimlerin yedindeki fermân-ı âli ahkâmının icrasıyla beraber ve vesile ile kimseye gadr ve ta'addi olunmamak ve tahsilâtta bir güne te'hîr vuku' bulur ise seri'en sancak başına iş'ar olunmak kazâ müdürlerinin vezife-i zimmetleridir.

Kırk dördüncü madde: Sandık eminleri emvâl-ı mirîyyesi kabz ve teslim ettikçe kazâ müdürüne bildirib o dahi sandıka terâküm eden emvâl-ı mirîyeyi vakt ve zemaniyle re's-i livâya göndermeye me'murdur.

Kırk beşinci madde: Kazâ müdürleri ziraat ve ticaretin ilerulemesi ve esbâb-ı ma'muriyyet ve asâyiş-i kazânını terakkisi hususunda mahallince mümkün olan tedâbir ve ikdâmatı icrâ edüb vali ve kaymakamların tedâbirine muhtaç olan derecelerini dahi re's-i livâya tahrir ve inhâ edeceklerdir.

Kırk altıncı madde: Kazâ müdürleri kürsü-i livâya bildirilmesi ıycab eden hususâtı ber-mutad kaza meclislerinde tedkik ve müzakere ile ba mazbata inhâ edecekleri misillü sıfat-ı memuriyetleri iktizasıyla lede'l-hâce bazı mesâlihi tahrirât-ı mahsusalarıyla dahi re's-i livâya arz ve iş'ar etmeye selâhiyetleri olacaktır. Fi 13 S sene 1275.

TURKISH INVOLVEMENT IN SOME INTERNATIONAL DISPUTES

Prof. Dr. YILMAZ ALTUĞ

INTRODUCTION

Turkey did contribute to the development of international law. "To a great extent, much of our modern international law originated and developed from the competition of the great powers and their desire to expand at the expense of other countries. Turkey was a great power. Its peculiar geographical position and the ideas it stood for involved Turkey in all major wars and all postwar settlements. In this way the Turks influenced the development of international law"¹.

The following excerpt is a brilliant example of Turkish contribution to the development of international law attested by a eminent international law scholar, Mr. James W. Garner².

"According to the old practice, all enemy merchant vessels found in port at the outbreak of war or captured on the high seas while proceeding to or from such ports whether ignorant of the outbreak of hostilities or not, were liable to capture as "droits of admiralty" and in practice such vessels were usually condemned as good prize³. This liability to capture existed in fact long after the practice of appropriating enemy private property on Land had generally been abandoned frequently embargoes on vessels in port were laid in anticipation of war, so that in the event of hostilities they might be confiscated⁴. But, says de Boeck, the practice of se-

¹ Yılmaz ALTUĞ, *Turkey and Some Problems of International Law*, 1958, s. 3-4

² James W. Garner, Treatment of enemy merchant vessels in belligerent ports at the outbreak of war, 238-269, *The American Journal of International Law*, vol. 10, 1916.

³ "It was the general usage of Europe", says Merlin in the beginning of the nineteenth century, "that whenever one Power declared war against another he seized instantly all ships belonging to the enemy or his subjects, which were found in his ports". Cited by Pistoye et Dunerdy, *Traité des Prises Maritimes*, T. I, p. 122. Concerning the old practice see also de Boeck, *De la Propriété Privée Enemy sous Pavillon Enemy*, sec. 234; Dupuis, *Le Droit de la Guerre Maritime d'après les Conférences de la Haye et de Londres*, p. 163; Scoot, "Status of Enemy Merchant Ships," *American Journal of International Law*, Vol. II, pp. 260-261.

⁴ Westlake, *International Law*, pt. II, p. 42; and Moore, *Digest of International Law*, Vol. VII, sec. 1196

izing without previous notice and on the very day of the declaration of war merchant ships and goods belonging to peaceable citizens who were carrying on their trade under the Faith of treaties was too severe⁵. Bluntschli adds that "modern juridical sentiment revolted against the particularly brutal application of old principle that a belligerent may lay his heavy hand upon enemy merchant ships and the cargoes which they carry⁶. Accordingly a new practice known as the *indult* or *delai de faveur* was introduced, by which enemy merchant vessels in port at the outbreak of war allowed a certain period to depart without molestation. *This favor was first accorded in practice during the Crimean War, when the Porte granted to Russian vessels in Ottoman ports the privilege of departing within a fixed period. France and Great Britain followed the action of the Porte and allowed Russian ships of commerce in their ports at outbreak of the war six weeks to load their cargoes and depart. Moreover, Russian merchant ships which had left their port of departure before the outbreak of war were allowed to enter the ports of Great Britain and France, discharge their cargoes, reload, and to depart without molestation*⁷.

During the Russo - Turkish war of 1877-78 *delais* were accorded by both belligerent and the outbreak of the war between Greece and Turkey in 1897 the sultan allowed a period fifteen days during which Greek merchant vessels might depart from ottoman ports.

Concerning the question as to whether the privilege should be regarded as a right or a favor, there was a difference of opinion. A majority of the delegates, among them those of the United States, Germany, and Russia, felt that the privilege had been so long and generally observed that it had acquired sufficient international force to be treated as an obligation rather than an act of grace, but to this view the delegates of Argentine, France, Japan, and especially those of Great Britain were opposed. Each belligerent, according to their view, should be left at liberty to act as its own national interest might require. On account of this opposition, the final agreement of the conference was a compromise which on some points represents reaction rather than progress, and secures to commerce a less favorable position than it enjoyed before. The results of the

⁵ *Op. cit.*, sec 234. For the same view see Bonfils, *Droit International Public*, sec. 1399.

⁶ *Droit International Codifié*, Trans. by Lardy, Art. 669.

⁷ See the texts of the French decree and the British Order in Council, in *International Law Situations*, 1906, pp. 48-49.

discussion were embodied in a separate convention (VI) signed October 18, 1907, the more important articles of which are following:

ARTICLE 1

When a merchant ship belonging to one of the belligerent Powers is at the commencement of hostilities in an enemy port, it is desirable that it should be allowed to depart freely, either immediately or after a reasonable number of days grace and to proceed, after being furnished with a pass, direct to its port of desination, or any other port indicated.

The same rule should apply in the case of a ship which has left its last port of deparature before the commencement of the war and entered a port belonging to the enemy while still ignorant that hostilities had broken out.

ARTICLE 2

A merchant ship unable, owing to circumstances of force majeure, to leave the enemy port within the period contemplated in the above article, or which was not allowed to leave, can not be confiscated.

The belligerent may only detain it without payment of compensation but subject the obligation of restoring it after the war, or requisition it on payment of compensation.

ARTICLE 3

Enemy merchant ships which left their last port of departure before the commencement of war and are encountered on the high seas while still ignorant of the outbreak of hostilities can not be confiscated. They are only Liable to detention on the understanding that they shall be restored after the war without compensation or to be requisitioned or even destroyed on payment of compensation, but in such cases provision must be made for the safety of the persons on board as well as the security of the ship's papers.

After touching at a port in their own country or at a neutral port, these ships are subject to the laws and customs of maritime war.

ARTICLE 4

Enemy cargo on board the vessels referred to in Articles 1 and 2 is likewise liable to be detained and restored after the termination of the

war without payment of compensation, or to be requisitioned on payment of compensation, with or without the ship.

The same rule applies in the case of cargo on board the vessels referred to in Article 3.

Article 5 provides that the convention shall not apply to merchant ships whose construction shows that they are intended for conversion into war ships⁸ and Article 6 stipulates that the convention shall not apply except between the contracting powers and then only if all the belligerents are parties.

The purpose of the convention as declared in the preamble was to "insure the security of international commerce against the surprises of war" and to "protect as far as possible operations undertaken in good faith and in process of being carried out before the outbreak of hostilities.

As finally adopted, the convention imposes no obligation upon belligerents to allow *délais de faveur*, but merely affirms the desirability thereof.

⁸ This article was inserted at the instance of the British delegate, Lord Reay. It was evidently aimed at subsidized steamers constructed according to special designs which make them easily convertible into cruisers, and in pursuance of an arrangement between the subsidizing government and the owner. The article was opposed by the German delegate Herr Krige, who contended that there were no steamships which were not capable of being converted into war vessels or which could not be used for mine laying or other subsidiary naval operations. The proposed article might therefore be so interpreted as to exclude from the benefit of the *délai de faveur* all ships except sail boats. *Actes et Documents*, p. 1033.

Compare also Whberg, *capture in War on Land and Sea* (Trans. By Robertson) p.59, who observes that "every steamer of high speed can also be employed as an auxiliary cruiser, and every vessel, at any rate, in mine-laying. In any case precisely the most valuable, which are often the pride of the whole communities -one has only to think of the splendid four-screw steamer, *Lusitania*, of the Cunard Line- are thereby exposed to the whole barbarity of the law of prize. Holland and Austria endeavored in vain to bring about a compromise by which all ships which had been granted time to clear might not be used by their native country for war purposes.

"The extent, however, to which views differ as to whether a ship is to be regarded as an auxiliary cruiser or not is shown by the fact that England then declared that it had only five merchant ships which were intended beforehand for fighting purposes. On the other hand the latest 'Naval Almanac' gives a total of 27 such English auxiliaries for the end of 1908"

Compare also Hall (*International Law*, 5th ed. p. 616) who remarks that while experts are perfectly able to distinguish vessels built primarily for warlike use, it is otherwise with many vessels intended primarily for commerce. "Mail steamers of large size are fitted by their strength and to receive without much special adaptation one or two guns of sufficient calibre to render the ships carrying them dangerous cruisers against merchantmen.

The present study deals only with the international disputes arisen during Turkish Republic. This new Republic with it motto "Peace in the country peace in the world" is the strongest bulwark against aggression in the troubled Middle-East which is ravaged by the war between Iran and Iraq, the bloody repression of Israel against Palestinians and constant unrest.

The study comprises two Chapters.

That Turkey has contributed to the peaceful solution of many international disputes which is explained in Chapter I.

Cyprus conflict which is dividing Turkey and Greece is explained in details in Chapter II.

CHAPTER I

INTERNATIONAL DISPUTES PEACEFULLY RESOLVED DURING ATATÜRK'S PRESIDENCY

In International law as in every other legal order there are rules to resolve peacefully the conflicts which arise in international order. However, these rules are not of equal perfection.

The following methods are used to resolve peacefully international disputes or conflicts: diplomatic negotiations, good offices, mediation, commission of inquiry and conciliation. Since the establishment of the League of Nations and the United Nations, disputes have been settled in these organizations.

Since the nineteenth century, international law has most significantly developed in the area of pacific settlement of disputes⁹, and since the establishment of the League of Nations, the rules of international law have developed greatly.

According to the Permanent Court of International Justice, a dispute is a disagreement on a point of law, a conflict of legal views of interests between two persons¹⁰. First of all, an international dispute is a disagree-

⁹ Mahmut BELİK, *Devletlerin Harp Selâhiyetinin Tahdidi ve Milletlerarası Sulh Yolu ile Halli Usulleri*, Birinci Cilt, ikinci Baskı, 1957. p. 85.

¹⁰ Collection of Judgments. Publications of the Permanent Court of International Justice, Judgment of August. 30 1924 on the Mavrommatis Palestine Concessions. Series A. No. 2.

ment between states because states are the first subjects of international law. Since the second half of the nineteenth century, international organizations have come to be recognized as subject to international law. "In 1865 a relatively large number of states organized what became the international Telegraphic Union, and in 1874 the Universal Postal Union took its shape from prior measures for cooperations in handling postal communications. The latter part of the nineteenth century saw the greatest contribution to international law in the form of international organization and international legislation"¹¹. Finally, international law and disputes concerning international organizations can involve persons, and in some permitted field such as article 25 of the European Convention of Human Rights, persons can be party of international disputes.

Atatürk, who won the independence of Turkey by war against the Greeks, Armenians and the Allies-Great, Britain, France and Italy- never resorted to war again but always settled International disputes by pacific means. He labeled war as a crime in the following words: "I have no desire to drive the nation for this or that reason headlong into war... War has to be necessary, ineyvitable and vital. My. deep conviction is this: by leading the nation into war, I may not feel anxiety. Against those who say, 'We will kill, 'we can enter into war saying, 'We shall not perish' Nevertheless, as long as the existence of the nation is not exposed to danger, war is a crime"¹² Atatürk was sincere when on April 20, 1931 he adopted the motto "Peace at home, peace in the world" He condemned aggression saying:

"History if full of such tragical destinies suffered by invasion nations and invasion armies which under illusionary aims sunk to be merely instruments of their rules and of their greedy politicians. We have seen with our own eyes that those who had endeavored in attempting to give the idea of conquering the Turkish fatherland and the illusion enslaving the Turk an aspect of a great universal project could not save themselves from the fate thel deserved."

"Those men to whom the destiny of a nation is entrusted must never, even for a single moment, forget that they are bound to utilize the power

¹¹ Manley O. HUDSON, *By Pacific Means* 1935, Yale University Press. p. 56

¹² *Thus Spoke Atatürk, His Sayings. Thoughts and Memoirs Editeod and translated by Herbert Melzig.* Ankara, 1943, p. 7. *Atatürk'ün Söylev ve demeçleri*, Cilt II, 2. Baskı, 1959, p. 124. His speech of March 16 1923.

and the strength of their nation only for the real and only for the attainable interest of their nations... These men must consider the fact that the military occupation of a country is not sufficient to be master of the owners of this country. So long as the resolution and the will of a nation is not broken down, so long it is impossible to be master over this nation. But there is no power which can resist a national spirit inculcated through centuries of history. No tyrants have remained in the world mighty enough to hold in slavery a nation rebelling against such a condemnation"¹³.

For permanent peace on the earth he had his own views:

"We are ready to admit to all nations in the world the honor of holding the highest and noblest views and aims towards what the present civilization has introduced in the relations between mankind. That means every nation is master of its destiny, and we also ask the acknowledgment of this as our right by other nations. There is no force or other means imaginable that would be able to turn us from the pursuit of our national cause. Our national cause is our life. There is nothing in nature more clear than that even the most feeble creature on whose life an attempt is made will turn at bay against this attempt and try to struggle with fury until his last breath."¹⁴

Atatürk saw the war coming and on March 17, 1937 said:

"But today all nations in the world have become more or less each other's relatives or are about to become each other's relatives. Consequently, one should think just as much of the peace and prosperity of all nations in the world as the existence and well-being of his own nation and should work for the happiness of all nations with the same zeal as he would work for his own. All wise men admit that nothing can be lost in working for this purpose because working for the well-being of all nations in the world is another way of trying to provide for one's own peace and well-being. If peace, harmony and good understanding do not reign in the world and among the nations, a nation cannot attain peace whatever she may do for her own sake. This is why I advise people I love this: Men who conduct and lead nations desire, above all, to be factors in the lives and well-being of their own nations. But they should also foster the

¹³ MELZIG, *Thus Spoke Atatürk* op. cit. p. 12.

¹⁴ *Ibid.* pp. 12-13.

same wishes for all nations, All events in the world prove to us this truth very plainly. We cannot know whether an incident which we believe to be remote may not some day directly affect us. Therefore, mankind has to be considered as a body and different nations as the members of this body. The pain in one tip of the body affects all its members.

"We ought to say: 'What do I care if there exists uneasiness in this or that part of the world?' If such uneasiness does exist we must pay the same attention to it as if it were right in our midst. No matter how far away the event may take place, we should always hold to this principle... It is this way of looking at things that saves men, nations, and governments from selfishness. Selfishness, whether personal or national, must always be considered as an evil thing¹⁵. I will now from the above-said draw this conclusion: We shall, naturally enough, envisage our own interests and provide for them accordingly, and that done, we shall interest ourselves in the world in general"¹⁶.

In his opening speeches to the Turkish Grand National Assembly, he always insisted on the idea of peace. When four of five important international disputes of his time were solved peacefully between 1925 and 1928, he said on November 1, 1929: "our foreign policy is based specially on the idea of peace. Resolving international disputes by peaceful means is a way of conforming to our interest and our mentality"¹⁷.

During the administration of Atatürk five important international disputes to which Turkey was a party were settled through pacific means either before the Permanent Court of International Justice or the Council of the League of Nations. Also in March 1936 at a time when the Versailles Treaty was violated by Germany through its invasion of the demilitarized Rhineland, Turkey asked for a revision of the Lausanne Treaty on the straits, basing her claim on the principle of *rebus sic stantibus*. The just claim of Turkey was accepted. The revision was made, and the Montreux Convention took the place of the Lausanne Straits Convention under which Turkey has consented to a general guarantee for the straits according to Article X of the Covenant of the League. Her demand for an individual or a collective undertaking from all signatory powers to as-

¹⁵ His speech of June 21, 1935 Atatürk'ün Söylev ve Demeçleri, Cilt III, İkinci Baskı, 1961, p. 99.

¹⁶ MELZIG, Thus Spoke Atatürk, op. cit. pp. 14-15.

¹⁷ Atatürk'ün Demeçleri, Cilt I, İkinci Baskı. 1961, p. 361.

sist Turkey by all means in their power in the event of an aggression in the straits or the sea of Marmara was not accepted at the Lausanne Conference.

International disputes which were settled peacefully in Atatürk's administration were, in chronological order:

1. Exchange of Greek and Turkish Populations (Advisory opinion of February 21, 1925 of the Permanent Court of International Justice)

2. Frontier between Turkey and Iraq-article 3, Paragraph 2 of the Peace Treaty of Lausanne (Advisory opinion of November 21, 1925 of the Permanent Court of International Justice)

3. The Case S.S. Lotus (Judgment of September 7, 1927 of the Permanent Court of International Justice)

4. Interpretation of the Greco-Turkish Agreement of December 1, 1926 (Final Protocol, Article 4, Advisory Opinion of August 28, 1928 of the Permanent Court of International Justice)

5. The sanjak of Alexandretta dispute, which was settled before the Council of the League of Nations with good offices of Great Britain.

1. *The Meaning of "Established" In The Convention Regarding The Exchange of Greek and Turkish Population*

A matter which was important enough to be an international dispute if not settled immediately was the interpretation of the word *etablis* (established) in Article 2 of the Convention of January 30, 1923 regarding the exchange of Greek and Turkish populations.

Article 1 stipulated that: "Il sera dès le 1^{er} Mai 1923 l'échange obligatoire des ressortissants turcs de religion grecque-orthodoxe établis sur les territoires turcs et des ressortissants grecs de religion musulmane établis sur les territoires grecs."

Article 2 stipulated that: "Ne seront pas compris dans l'échange prévu à l'article premier.

"a) Les Habitants grecs de Constantinople;

"b) Les habitants musulmans de la Thrace occidentale.

"Seront considérés comme habitants grecs de Constantinople tous les grecs déjà établis avant le 30 Octobre 1918 dans les circonscriptions de la

ville de Constantinople, telles qu'elles son déjà établis avant le 30 Octobre 1918 dans les circonscriptions de la prefecture de la ville de Constantinople, telles qu'elles sont délimitées par la loi de 1912. Seront considerés comme habitants musulmans de la Thrace occidentale tous les musulmans établis dans la région à l'est de la ligne de frontière en 1913 par le traité de Bucarest."

As stated above, the Greek population of İstanbul and the moslem population of Western Thrace were exempted from compulsory exchange. The Convention on Exchange of population has set up a mixed commission composed of four members each from Turkey and Greece plus three members chosen by the Council of the Ligue of Nations from amongst nationals of states which had not prticipated in the First World War. The mixed commission did not agree on an definition of the word *établis* (Established). the dispute was submitted to the Permanent Court of International justice by the Council of the League of Nations for an advisory opinion at tha request of the mixed commission. Mr. Tevfik Rüştü (Aras), who was the chairman of the Mixed commission, explained the dispute before the Permanent Court¹⁸.

The Governments of Turkey and of Grece submitted their respective theses to the Permanent Court. The Turks held the following: the meaning of "established" in Article 2 was a technical legal term. According to Turkish Census Law there were two kinds of populations. The first were those who were born in one place and who lived there. They were called residents (*yerli*). The second were those not born in a place but who came to live there and to establish themselves. These were foreigners. (Here foreigners did not mean nationals of a foreign government). The foreigners could never be considered residents unless they transferred their census registration to the new cities, towns, and villages where they had moved. Most of those claimed by Greece to be in the category of "established" (about 4,500 altogether) had not transferred the registration of their census and, therefore, legally could not be considered to be "established".

The Greek Government's view was that those inhabitants who had arrived in İstanbul before October 30, 1918 —the date of the Armistice of Mudros— from any other phace whatsoever, whether part of Turkey or

¹⁸ Cemil BİRSEL, *Devletler arasında Andlaşmalar İstanbul*, 1936. p. 163.

a foreign country, and who also before that date had manifested either by an official formality or be some unequivocal fact their intention of habitually residing there and of making İstanbul the center of their interest and occupations¹⁹ were "established".

Turkish and Greek laws could not govern this situation. There existed an international act, a convention regarding the exchange of Greek and Turkish populations in which there was no provision for the application of local laws.

The Permanent Court of International Justice in its advisory opinion found that.

"It may be said that the word established as used in Article 2 serves no other purpose than to indicate that the article relates to the inhabitants of a certain place upon a certain date. Nevertheless, the choice of this word "established" serves to emphasize that for a person to be considered an inhabitant, his residence must be of a lasting nature and must have been so at the time in question Persons who at that time were only residing in Constantinople as mere visitors cannot be regarded a exempt from exchange.

"The degree of stability required is incapable of exact definition. The court, however, considers that inhabitants who before October 30, 1918, fulfilled the conditions enumerated as examples under heading(2) of the Resolution adopted on October 1, 1924 by the Legal Section of the mixed commission are to be regarded as established within the meaning of the Article and, consequently, as exempt from exchange, even if they had come to Constantinopolis with the intention of making their fortune and subsequently returning to their place of origin. During their residence in Constantinopolis they must be regarded as established since they present the character of stability which is the condition necessary to constitute "establishment"²⁰.

2. *Mosul Dispute*

In the Treaty of Lausanne signed on July 24, 1923, the boundary with Iraq was not fixed. The high contracting parties were given nine

¹⁹ J.H.W. VERZIJL *The Jurisprudence of the World Court*, Vol. 1. The Permanent Court of International Justice (1922-1940), p. 67.

²⁰ Exchange of Grek and Turkish Populations, P.C.I.J. Series B. No. 10.

months to settle the boundary with "friendly arrangement." The nine months started on October 5, when negotiations between Turkey and Great Britain were formally opened. Actual discussions began on May 19, 1924 in İstanbul²¹. No result was obtained from the discussion. according to Article 3, sub 2 of the Peace Treaty of Lausanne, the parties asked the Council of the League of Nations to fix the definitive boundary line between the Republic of Turkey and the Kingdom of Iraq. "After attempting thorough protracted negotiations to secure the *status quo* pending its decision, the Council dispatched a commission of inquiry the region in dispute; but when it came to consider the report of this commission, serious legal questions were raised by the Turkish representatives as to the Council's powers and as to the extent of the unanimity required in their exercise"²².

The issue in particular was whether this decision represented an arbitrary award, or a recommendation in the sense of Article 15 para, 4 of the Covenant. Secondary issues were whether this decision had to be by a majority vote or unanimously and in the latter case, with the exclusion of the parties.

These questions were put to the Permanent Court of International Justice by the Council of the League for an advisory opinion which was rendered on November 21, 1925. This opinion drew sharp criticism from many learned scholars. Prof. Verzijl wrote:

"However, the argumentation of the Court on which it bases its opinion on the main issue seems to me mistaken²³. Its standpoint in the Mosul case (B.12) is not quite clear. Also in this Advisory Opinion the court stresses the fact, when the text of a treaty provision is in itself sufficiently clear (*suffisamment clair*), there is no reason for undertaking an inquiry into the genesis of the provision in question (p. 22); but immediately afterwards it sets out to refute certain arguments advanced by Turkey which are taken precisely from this genesis. When a court takes à *priori*, the standpoint that a text found "sufficiently clear" can never be invalidated even by unambiguous contrary data from its genesis, it does work that is completely useless and illogical if for the elucidation of the latter it never-

²¹ VERZIJL, op cit, pp. 52-53.

²² HUDSON, op cit, p. 37.

²³ VERZIJL, op, cit. pp. 53.

theless engages in an inquiry which indeed can, never have more than an academic value. For by such behavior it only exposes itself to the suspicion that it doubts either the absolute tenability of its own antihistorical rule of interpretation or the "sufficient clearness" of the interpreted text. These two doubts, which are not unjustified in this case, actually seem to me to account psychologically for the trend of thought of the Advisory Opinion of the Mosul case"²⁴.

"When the Council later proceeded to give its decision loud protest were made in some quarters, and there were the usual predictions that the Council had dug its own grave... its final action was stoutly opposed by men said it could never be accepted... the public opinion had been aroused"²⁵.

Turkey contested the legality of the Council decision awarding Mosul to Iraq. On December 17, 1925 four days after the decision of the Council, Turkey signed a new treaty of friendship and non aggression with Soviet Russia in Paris. However Turkey abided by this decision and a very important international dispute that would have been extremely dangerous for international peace and security was settled thanks to her willingness to keep the peace.

3. *The S.S. "Lotus" case*

Just before midnight on August 2, 1926, the French mail steamer "Lotus" collided with the Turkish collier "Bozkurt". The collision occurred in the high seas between five and six nautical miles to the north of Cape Sigrî (Mitlylene). The "Bozkurt" was cut in two, sank, and eight Turkish nationals on board lost their lives. Ten others were saved by the "Lotus", which was bound for İstanbul. The "Lotus" arrived in İstanbul on August 3.

On August 5 the officer of the watch on board the "Lotus" at the time of the collision, Monsicur Demones, a lieutenant in the French merchant service, and Hasan Bey, the "Bozkurt's" captain, were arrested by Turkish judicial authorities to ensure criminal prosecution of the two officers on a charge of involuntary manslaughter. This charge was brought by the public prosecutor of İstanbul on the complaint of the families of the victims of the collision.

²⁴ Ibid., pp. 17-18.

²⁵ HUDSON, op. cit. pp. 37-38.

On August 28 the case was first heard by the criminal court of İstanbul. Monsieur Demons objected to the jurisdiction of the court, which overruled him. On September 11 the proceedings were resumed, and Lieutenant Demons asked to be released on bail. The Turkish court accepted this demand, and on September 13, he was bailed for 6,000 Lira.

On September 15 the criminal court gave its judgment condemning both officers. Lieutenant Demons was sentenced to eighty days' imprisonment and a fine of 22 Lira. Hasan Bey was given a slightly more severe penalty.

The action of Turkish judicial authorities against Lieutenant Demons caused diplomatic representations and other steps by the French Government, which protested the arrest, demanded the Lieutenant's release, and asked the case be transferred from Turkish to French courts.

Knowing the rightness of action, the Turkish Government declared on September 2, 1926 that "it would have no objection to the reference of the conflict of jurisdiction to the Court at the Hague." The French Government on September 6 gave its full consent to the proposed solution." The two governments appointed their plenipotentiaries to draw the special agreement to be submitted to the Permanent Court of International Justice.

Turkey was not a member of the Permanent Court of International Justice at that time so a special agreement was necessary for her to go before the court. On October 12, 1926 this special agreement was signed at Geneva, with ratifications deposited on December 27, 1926.

On January 4, 1927 the diplomatic representatives of the Turkish and French Republics at the Hague filed with the Registry of the Permanent Court the special agreement signed at Geneva on October 12 in accordance with Article 40 of the Statute and Article 35 of the rules of court.

According to the Special Agreement, the Permanent Court of International Justice *had to* decide the following questions:

- 1) Has Turkey, contrary to Article 15 of the Convention of Lausanne of July 24, 1923 respecting conditions of residence and business and jurisdiction, acted in conflict with the principles of international law by initiating, upon arrival of the French steamer in İstanbul, joint original proceedings in pursuance of Turkish law. M. Demons, officer of the watch on board of the "Lotus" at the time of the collision, as well as against the

captain of the Turkish steamship, following the collision which occurred on August 2, 1926 and resulted in the loss of the "Bozkurt and the death of eight Turkish sailors and passengers, and, if, so, what principles?

2) Should the reply be in affirmative, what pecuniary reparation is due to M. Demons, provided according to the principle of international law, reparation has been made in similar cases?

The cases counter-cases were duly filed with the registry withing the necessary time and were communicated to those concerned as provided in Article 43 of the statute.

The French Government based its case on the Lausanne Convention on Residence and Judicial Jurisdiction, Article 15 and the fact that the note İsmet Pasha dated March 8, 1923 was rejected by the representatives of France, Great Britain, and Italy, The note was an amendment to the relevant article of a draft for the Convention and sought to extend Turkish jurisdiction to crimes committed in the territory of a third state, provided that under Turkish law such crimes were within the jurisdiction of Turkish court. The French Government claimed that by refusing the Turkish amendment, the conference considered this Turkish claim as contrary to the "principles of international law" mentioned in Article 15 of the Convention of 24 July 1923.

The French Government tried to persuade the Permanent Court that the rejection of the Turkish amendment was sufficient argument to reject Turkish claims. Thus the French Government maintained that the meaning of the expression "principles of international law" in Article 15, which reads: "Subject to the provisions of the Article 16, all questions of jurisdiction shall, as between Turkey and other contracting powers, be decided in accordance with the principles of international law", should be sought in light of the evolution the convention. The Permanent Court did not accept this view: "The court must recall in this connection what it has said in some of its preceding judgments and opinions, namely there is no occasion to have regard to preparatory work if the text of a convention is sufficiently clear in itself²⁶.

²⁶ Collection of Judgments, Publications of the Permanent Court of International Justice, Series A No. 8, 9 Leyden 1927, Judgment No. 9, p. 16.

The French Government objected to the Turkish jurisdiction over M.Demons, declaring that this jurisdiction ought to conform to the rules of international law and that Turkish court in order to have jurisdiction should be able to point to some title granting such jurisdiction recognized by international law. The Turkish Government claimed that article 15 of the convention allowed Turkish jurisdiction whenever such jurisdiction does not come into conflict with a principle of international law.

The French Government claimed that Turkey did not have jurisdiction but that France had since according to international law. acts performed on the high seas on board a merchant ship are in principle and from the point of criminal law proceedings amenable only to the jurisdiction of the courts of the state whose flag the vessel flies. in other words, in collision cases it is necessary to recognize as the sole competent jurisdiction that of the state to which the vessel causing the collision belongs. The French Government also claimed that according to the existing law, the nationality of the victim is not sufficient grounds to override this rule, and that was held to be so in the case of the *Costa Rica Packet*²⁷. The court ruled that its duty fixed by the terms of the special agreement was to find out whether there was any violation of the principles of international law in the taking of criminal proceedings against M.Demons. It was not therefore a question of any particular proceeding such as his arrest, his detention pending trial his trials, or the judgement rendered by the criminal court of İstanbul²⁸. That is why the arguments put forward by the parties in both phases of the proceedings related exclusively to the question of whether Turkey in prosecuting the case had or had not act within its jurisdiction according to the principles of international law.

The court found that international law governs relations between independent states. The rules of law binding upon states emanate, therefore, from their own free will as expressed in conventions or by general usage. These rules express principles of law and are established in order to regulate the relations between coexisting independent communities or a view to the achievement of common aims. Restrictions upon the independence of states cannot, therefore, be presumed.

Now the first and foremost restriction imposed by international law upon a state is that failing the existence of a permissive rule to the con-

²⁷ Ibid., p. 7.

²⁸ Ibid., p. 12.

trary it may not exercise its power in any form in the territory another state. In this sense jurisdiction is certainly territorial; it cannot be exercised by a state outside its territory except by virtue of a *permissive* rule derived from international custom or from a convention. It does not follow, however, that international law prohibits a state from exercising jurisdiction in its own territory with respect to a case whose acts have taken place abroad, and in which it would be tenable if international law prohibited states from extending the application of their laws and the jurisdiction of their courts to persons, property and acts outside their territory, and if, as an exception to this general prohibition, it allowed states to do so in certain specific cases. But this is certainly not the case under international law as it stands at the present time ²⁹. So the Permanent Court decided that Turkey was not under obligation to point to a permissive rule of international law in order to extend her jurisdiction abroad. The second argument put forward by the French Government was the principle that the state whose flag is flown has exclusive jurisdiction over everything which occurs on board a merchant ship on the high seas. The French Government tried to prove the existence of such a rule by referring to decisions of international and municipal courts, to the teachings of publicist and "especially to conventions which, while creating exceptions to the principles of freedom of the seas by permitting war police vessels of a state to exercise a more or less extensive control over the merchant vessels of another state, reserve jurisdiction to the courts of the country whose flag is flown by the vessel proceeded against.

"In the court's opinion the existence of such a rule has not been proven conclusively³⁰. In the end the Permanent Court indicated it had "arrived at the conclusion that the second argument put forward by the French Government does not, any more than the first, establish the existence of a rule of international law prohibiting Turkey from prosecuting Lieutenant Demons"³¹.

The third argument advanced by the French Government was that a rule especially applying to collision cases had grown up, according to which criminal proceedings regarding such cases come exclusively within the jurisdiction of the state whose flag is flown³².

²⁹ Ibid., p. 23.

³⁰ Ibid., p. 26.

³¹ Ibid., p. 27.

³² Ibid., p. 28.

The Permanent Court found that "there is no rule of international law in regard to collision cases to the effect that criminal proceedings are *exclusively within* the jurisdiction of state whose flag is flown"³³. The final judgement of the Permanent Court was as follows: "The Court, having arrived at the conclusion that the arguments advanced by the French Government either are irrelevant to the issue or do not establish the existence of a principle of international law precluding Turkey from instituting the prosecution which was in fact brought against lieutenant Demons, observes that in the fulfillment of itself ascertaining what the international law is, it has not confined itself to a consideration of the arguments put forward but has included in its researches all precedents, teachings, and facts to which it had access and which might possibly have revealed the existence of the principles of international law contemplated in the special agreement. The result of these researches has not been to establish the existence of any such principle. It must, therefore, be held that there is no principle of international law within the meaning of Article 15 of the Convention of Lausanne of July 4, 1923 which precludes the institution of criminal proceedings under consideration. Consequently, Turkey, by initiating by virtue of the discretion which international law leaves to every sovereign state, the criminal proceeding in question, has not, in the absence of the principles of international law within the meaning of the special agreement"³⁴.

"Having thus answered the first question submitted by the special agreement in the negative, the Court need not consider the second question regarding the pecuniary reparation which might have been due to Lieutenant Demons"³⁵.

The judgement was a real legal victory for Turkey because it showed the world first, that Turkey was eager to settle her international disputes peacefully through the Permanent Court of International Justice and second, that Turkey, knew the rules of international law well.

4. *Interpretation of the Greco-Turkish Agreement of December 1. 1926*

A Mixed commission was established by the Convention for Exchange of Greek and Turkish populations signed at Lausanne on January

³³ Ibid., p. 30.

³⁴ Ibid., p. 31.

³⁵ Ibid., p. 32.

30, 1923. Article 12 defined its duties and powers. Declaration No. IX relating to Moslem property in Greece was signed on July 2, 1923 and annexed to the Lausanne Peace Treaty. This declaration gave further powers to the mixed commission, which was strengthened even further under a new Greco-Turkish agreement of December 1, 1926 with an annexed final protocol Article 65 and following provisions of the Lausanne Peace Treaty allowed the establishment of a mixed arbitral tribunal by Turkey and Greece. This tribunal was to deal, *inter alia*, with all disputes relating to identity or restitution of property, rights, and interest which were to be restored to those concerned, and also with claims designed to obtain an addition to the proceeds of liquidation in cases where the property, rights, and interests in question had been liquidated³⁶.

Article IV of final protocol annexed to the Agreement of Athens of December 1, 1926 stipulated that:

"Les questions de principe présentant quelque importance et qui pourraient surgir au sein de la Commission mixte à l'occasion des attributions nouvelles que lui confère l'Accord signé ce jour et qu'elle n'avait pas à la conclusion de ce dernier sur la base des actes antérieurs fixant sa compétence seront soumises à l'arbitrage du Président du Tribunal arbitral greco-turc, siégeant à Constantinople. Les sentences de l'arbitre seront obligatoires"³⁷.

This clause was interpreted differently with regard to the conditions for appealing to the arbitrator and on February 1, 1928 the mixed commission decided by a majority to ask the Council of the League of Nations to request the Permanent Court for an advisory opinion. The Turkish and Greek Governments consented to the proposed procedure on June 5, 1928. The Council of the League Nations requested the Permanent Court's advisory opinion upon the question of the interpretation of Article IV of the final protocol annexed to the Greco-Turkish Agreement of Athens relating to the conditions for appeals to the arbitrator.

The Permanent Court formulated the following points on which its opinion was required³⁸: 1) is it for the Mixed Commission for the Exchange of Greek and Turkish Populations to decide whether the condi-

³⁶ VERZIJL, *op. cit.* p. 141.

³⁷ *Ibid.*

³⁸ Advisory Opinion of August 28 1928 Series B, No 16, p. 16.

tions laid down by Article IV of the final protocol annexed to the agreement concluded at Athens on December 1, 1926 between the Greek and Turkish Governments for the submission of the question contemplated by that article to the arbitration of the President of the Greco-Turkish mixed arbitral tribunal at Constantinople, are or are not fulfilled or is it for the arbitrator contemplated by that article to decide this?

2) The conditions laid down by the said Article IV having been fulfilled, to whom does the right of referring a question to the arbitrator contemplated by the article belong?"³⁹.

Greek members the mixed commission and later the Greek Government rejected the right of reference of the mixed commission to the arbitrator, while Turkish members and the Turkish Government held that reference to the arbitrator without a decision of the mixed commission would be contrary to the agreements in force. The Turkish Government insisted that the commission had to declare by a vote that the conditions laid down by Article IV were fulfilled and that the commission was incompetent to deal with question. This decision of the commission was binding upon the President of the mixed arbitral tribunal according to the Turkish Government.

The court unanimously found the meaning of Article IV clear. The article was silent on the issue of by whom and when questions of principle presenting some importance might be referred to the President of the Greco-Turkish mixed arbitral tribunal. The commission not being allowed to decide itself the question of principle presenting some importance it was evident that "as a general rule any body possessing jurisdictional powers has the right in the first place itself to determine the extent of its jurisdiction"⁴⁰. So whether a question was of principle presenting some importance was to be decided within the mixed commission without the contracting states having to intervene as such in its word.

The court, therefore, completely adopted the interpretation propounded on the Turkish side. The legal situation under the relevant instruments was, indeed, so clear and the reasoning of the opinion so convincing that it cannot create a surprise that the Court was unanimous⁴¹.

³⁹ Ibid.

⁴⁰ Ibid.

⁴¹ Ibid.

5. *Hatay Dispute*

The problem of Hatay, the former sanjak of Alesandretta, was the next to be solved. The Ankara Agreement of 1921 with France recognized a special status for Hatay, namely the maintenance of Turkish language and culture. Hatay was annexed to Syria after the collapse of the Ottoman Empire, and Syria was put under France's mandate. France recognized the independence of Lebanon in November 1936. Turkey asked restitution of Hatay by a note on October 9, 1936. France by her note of November 10, 1936 rejected Turkey's request and proposed to bring the conflict to the League of Nations. Turkey accepted this. The League of Nations started discussions on December 14, 1936, and with the intervention of Great Britain the Council of the League of Nations accepted for Hatay the status of a distinct entity (*entité distincte*) independent in the internal affairs with a special constitution of her own but externally tied to Syria. The League of Nations established a committee which took the views of Turkey and France and prepared a constitution accepted by the Council of the League on May 29, 1937. The same day Turkey and France signed a convention guaranteeing the territorial integrity of Hatay.

The Turkish Government always considered the sanjak (Hatay) to be predominantly Turkish since the Turkish population was its largest single ethnic group. Atatürk started the campaign for Hatay with a speech in the Turkish Grand National Assembly on November 1, 1935. He said: "the important topic of the day which is absorbing the whole attention of the Turkish people is the fate of the district of Alexandretta, Antioch, and its dependencies, which, in fact, belong to the purest Turkish element.

He said in another speech: "I am not interested in territorial aggrandizement. I am not a habitual peace breaker. I only demand our rights based on treaties. If we do not obtain these, I cannot rest in peace. I promise my nation: I will get Hatay." By this time his fatal sickness had begun.

But the constitution and the convention were not easily applied. Hatay was put under the surveillance of the League of Nations with this surveillance administered by a French representative. The situation grew tense because the French representative prevented the application of the constitution and of the convention. French colonial officials tried to curb popular manifestations in favor of independence and clashes between the people and the police resulted. The French tried to incite the minorities

in Hatay. Turkish public opinion became strongly anti-French, and French Turkish relations deteriorated. The constitution was to be put into force on November 29, 1937, and general elections were necessary, but under these conditions they were not held. Turkey and France had separate and opposing views on the electoral system. The League of Nations, taking into consideration Turkish objections, commissioned a committee to prepare an election regulation. Elections would be held by July 15. Beginning in May 1938, lists of voters were prepared, but the French officials' attitude caused new clashes. Turkey sent 30,000 troops to the Hatay border, and France, realizing that a war was imminent and that European situation was getting worse, changed her attitude and appointed a Turkish Governor instead of the French governor. Germany's annexation of Austria in March 1938 surely influenced the action.

On June 13 Turkish and French military delegations met in Antakya, and on July 3, 1938 a convention was concluded to respect the territorial integrity and political status of Hatay by the two powers. A force of 6,000 men would be provided for the security of Hatay, 1,000 from Hatay and 2,500 from Turkey and France each.

On July 4, 1938 a treaty of friendship was signed in Ankara between Turkey and France. Each party agreed not to help an aggressor against the other nor to join any political or economic agreement against the other.

Elections were held in August, and Turks won 22 of the 40 seats. Twenty-two deputies took the oath of office in Turkish while the 18 minority deputies took it in Arabic. The Sancak Assembly met on September 2, 1938 and called the new state the Republic of Hatay.

Atatürk saw this and was happy, later after his death, the Parliament of Hatay adopted Turkish civil and penal codes. The Hatay people wanted to join Turkey but were prevented by the Guaranty Convention of May 29, 1937 under which Turkey and France were co-guarantors. France was not willing to alter the arrangement. With the situation in Europe growing worse, and the first steps of a Turkish-British alliance being taken, France accepted the annexation of Hatay by Turkey in an Agreement on June 23, 1939. The Hatay parliament in its last session June 29, 1939 unanimously decided to join Turkey.

Atatürk, the great military genius and state builder, was a dedicated peace lover. In his time many international disputes ended in war. Japan

attacked China, and Italy attacked Ethiopia, Germany annexed Austria by force. But Atatürk always preferred peaceful means and the peaceful settlement of international disputes between Turkey and other states. He abided by the judgements of the Permanent Court of International Justice and the decisions of the Council of the League of Nations even though they were sometimes unjust.

In his last speech to the Turkish Grand National Assembly on November 1, 1938, delivered not by himself but by Celal Bayar, the Prime Minister, he left a legacy to the Turkish nation: "Peace is the best way leading nations to well-being and happiness."

CHAPTER II

THE CYPRUS QUESTION

I. *A Brief Story*

The history of Cyprus dates back to 3000 B.C. Cyprus has been ruled by the Aegeans, the Phoenicians, the Assyrians, the Egyptians, the Persians, Alexander the Great, Rome, Byzantium, the Arabs, the Knights of Pelmier, the Lusignans, the Genoese, the Mamelukes, the Venetians and the Ottomans⁴². The population of the island has been very mixed. "In actual fact, the supposition of the exclusively Greek character of appears to be very dubious even in respect of the time previous to the conquest of the island by the Turks"⁴³.

II. *Cyprus under Turkish Rule*

The Ottoman fleet of 200 ships left from Istanbul in the spring of 1570 with a strength of 50,000 infantry, 6,000 Janissaries, 6,000 cavalry, and 6,000 sappers. The Turkish sovereignty over Cyprus was officially acknowledged by the Venetians on 7 March 1573⁴⁴. In the Ottoman-Russian war of 1877, the defeat of the Turks threatened British route to India. Mr. Salisbury, the British Foreign Secretary, began preparations to make "another dyke behind the shattered break-water"⁴⁵. After consider-

⁴² Yılmaz ALTUĞ, *The Cyprus Conflict, Foreign Policy*, 1977, 118-143

⁴³ Christian HEINZE, *The Cyprus Conflict*, 1971, 24.

⁴⁴ *Encyclopedia Britannica*, 1929, Cyprus

⁴⁵ William L. LANGER, *European Alliances and Alignments*, 1956, 148.

ing Midilli, Limnos, Alexandretta, Akka, Crete and Haifa, the Prime Minister of Britain, Mr. Disraeli, convinced Queen Victoria that Cyprus was the key to western Asia.

The British Cabinet accepted the draft contract on 16 May 1878, and after it became clear that the Russians had no intention of leaving Kars and Batum, Layard, the Ambassador to İstanbul, was ordered to present the draft to the Sultan, with the ultimatum that it be accepted within 48 hours⁴⁶.

On 25 May 1878, the Ottoman state made the decision to cede Cyprus to Great Britain, because of the great pressure that had been brought to bear. Thereupon, a secret agreement was reached between the two states in İstanbul on 4 June 1878. This agreement stated that Cyprus was to be left to Great Britain with the condition that the sovereign rights of the Ottoman state on Cyprus would not be violated. In return for this, in the case of a Russian attack against the Ottoman Empire, Great Britain agreed to fight with the Ottomans. Thus, a defense agreement was signed on 10 July 1878 between Great Britain and the Ottoman Empire. In this, was stated that if Russia were to return the conquered Anatolian territory to the Ottomans, Great Britain would also forego its rights to the island of Cyprus and would return it to the Ottoman state.

III. *Cyprus under British Rule*

1. British Rule until the London Conference 1955

On 5 November 1914, when the Ottoman State declared war on Great Britain, the British annexed Cyprus by virtue of an order in Privy Council of November 5, 1914. The legal separation of Cyprus from Turkey was accomplished with the Lausanne Treaty of 24 August 1923. Following this Cyprus was made by letters patent of March 10, 1925 a crown colony of Great Britain until 16 August 1960, when Cyprus became a sovereign state.

In October 1915, Great Britain proposed to give Cyprus to Greece if Greece would enter the war. However, Athens refused the offer. Russia was also against the proposal⁴⁷.

⁴⁶ Fahir ARMAOĞLU, *Siyasî Tarih* 1789-1960, 1973, 271.

⁴⁷ Maurice FLORY, Force Internationale des Nations Unies et Pacification intérieure de Chypre, *Annuaire Français de Droit international* 1964, 458-482, (460)

After 1925, political tension became apparent on Cyprus and was followed by chaos and terrorism⁴⁸. In 1930, the rapprochement between Turkey and Greece, and the agreements reached between the two states lead to the possibility of the foundation of an federal Turko-Greek Cypriot state, and this possibility also served to bring the two communities together⁴⁹.

There was an uprising for Enosis ("union with Greece") under the leadership of the Greek Orthodox Church in 1931⁵⁰.

The Union of Cyprus with Greece which is the part of the Megali Idea or the Grand Idea aims the resurrection of the Byzantine Empire at its apogee, may be traced as far back as 1821.

Advocates of the "Megali Idea" have made no secret of their ultimate objective: Possession first of the entire Aegean and then of Anatolia.

When the Ottomans conquered the Aegean islands and the present Greek territories during the 15th and 16th centuries, no Greek State or even Greek identity existed. After the decline of Byzantines, the Venetians had become the dominant power in the Aegean basin, and it was the Venetians whom the Ottomans fought for the possession of these territories.

The nation state of Greece began its life only 158 years ago on territory that had been exclusively Ottoman, in other words Turkish, for at least four centuries. The total area of the fledgling state covered approximately 18,350 square miles.

Since that time, Greece has almost tripled her size to an actual area of 51,180 square miles. With the small exception of the Ionian Islands, which the Ottomans had for only a limited number of years, this expansion was solely at the expense of Turkey and involved territories that had been legally and legitimately Turkish for centuries⁵¹.

⁴⁸ Ibid.

⁴⁹ Patrice SUBREMAN, *Les rapports communautaires à Chypre depuis 1955, Mémoire dactylographiée*, 1971, 8; Haluk HUN, *Projet de la Fédération Greco-Turque, Thèse dactylographiée*, 1959, 16

⁵⁰ P. N. VANEZIS, *Makarios, Faith and Power*, 1972, 72

⁵¹ The "Megali-Idea" Expansionist Policy, *THE AEGEAN REALITIES*, Published by the Association of Journalists, p. 8

In 1931 the Government House and the Commissioner's offices were burnt down. Greece's Consul, Mr. Kyrou, was expelled from Cyprus, and Greece was informed that he would be unacceptable for service in any part of the British Empire. The Bishop of Kitrium and his accomplices in the provocation were also expelled from the island. The Church was condemned to pay £ 34,345 compensation⁵².

2. London Conference of August 29, 1955

Upon an invitation issued by Great Britain on 30 June 1955 foreign ministers of Turkey, Greece and Britain met in London on 29 August 1955 for a conference about Cyprus, to discuss the political issues which concerned the Eastern Mediterranean as well as the defense problems. According to the principles disclosed on 6 September 1955, a limited autonomy would be granted to the Cypriot people the Governor-General would have powers as to foreign affairs, defense and internal security, and a legislative body with most members elected would be formed, where the Turkish community would be represented in a given proportion. The powers outside of those given to the Governor-General would be transferred to Cypriot ministers who would be responsible to the legislative body.

An ad hoc committee of three was to be formed in London to fix the details of the constitutional principles. Greece rejected this attempt, saying that the right to self-determination for the people of the island was not recognized, even though in the beginning, the Greek government had participated in the Conference. Makarios had opposed this conference from the beginning.

The Turkish government required a solution which took into consideration the presence of two communities. Turkey proposed the return of Cyprus to Turkey if the sovereignty of the island were going to be changed. Great Britain was ready to grant local autonomy, but not under any circumstances did Great Britain wish to give up her sovereignty over the island.

3. Field Marshall Harding's Proposals

While Greece was requesting Enosis, Turkey objected to this idea on the bases of security considerations. On the other hand, Britain was not

⁵² H. Fikret Alasya, *Kıbrıs tarihi ve Kıbrıs'ta Türk Eserleri*, 1964, 114.

willing to leave the island. Due to the lack of agreement, the subject of giving independence to the colony after the London Conference became an international issue.

Throughout recent history Greek Cypriots had self assertingly looked upon Cyprus as a Greek land and destined to be united with Greece while the the Turkish Cypriots, due to historical, geo-political and other reasons, looked upon the island as Turkish land and adamantly opposed its annexation to Greece. To the Greek Cypriots union of Cyprus with Greece (Enosis) was "Liberation and freedom", to the Turkish Cypriots such a union was "colonization", loss of all human rights and eventual extinction. Thus, the Greek action for achieving Enosis always brought immediate reaction from the Turkish Cypriot side. Greece which coveted Enosis helped the Greek Cypriots by giving them arms and personnel while Turkish Cypriots sought help from Turkey in self-defence.

The terrorist organisation called EOKA (Ethniki Organosis kyprion Agoniston) was founded on 1 April 1955 . Nicosia and other big cities were shaken by severe explosions and the radio transmitter in Nicosia was destroyed. It was openly proclaimed by the members of EOKA that their ultimate objective was to unite Cyprus with Greece. Under the command of the terrorist group EOKA, the uprising of the Greek-Cypriots was becoming more intensified and bloody. Upon this, Field Marshall Harding, the Chief of the Imperial General Staff, was appointed as the Governor-General of the island in October 1955. Harding declared martial law on Cyprus on 29 November 1955, which naturally restricted freedom on the island. However, these bloody incidents were only happening between the British and the Greek-Cypriots. The Turkish community had risen up, but had gathered around their leaders and focused attention on Ankara. On 9 January 1956, Harding made fresh proposals according to which, conflicts arising over the constitution, education and administration were to be brought to a committee which would be composed of one British, one Greek and one Turk. In Harding's proposals, no date was noted for independence. Makarios rejected these proposals on the basis that the Cypriot Parliament should be composed of representatives elected in proportion to the population of the two communities, and that all authority except that of and foreign affairs should be exercised by those representatives.

With the formation of EOKA, the intercommunal strife, which had the form of a verbal duel and demonstrations from 1878 until 1955, turned into an armed conflict.

In February 1956, the British government proposed giving absolute local autonomy to Cyprus. Only defense and foreign affairs were to be left to Great Britain's discretion. The British government would exercise the necessary measures to ensure the internal security for one year after a constitution came into force. Makarios accepted the scheme, but the release of EOKA terrorists from the prisons was a very thorny subject. The talks suddenly ceased, and Makarios, claiming to be a supporter of EOKA, was exiled to the Seychelles in the Indian Ocean.

4. Lord Radcliffe's Proposals

On 12 July 1956, the British Prime Minister Anthony Eden declared in the House of Commons that the English lawyer Lord Radcliffe was going to prepare constitution for Cyprus. In fact, Lord Radcliffe prepared constitutional proposals for Cyprus⁵³.

A Governor-General to be appointed by the British Government, a Legislative Assembly for Cyprus and a Cabinet of Ministers responsible to that Assembly were foreseen. The Governor would have the power to make laws and to conduct all aspects of executive administration with respect to external affairs, defense of Cyprus and internal security.

The draft was rejected by all parties concerned.

5. Macmillan's Plan

In March 1957, the British government decided to release Makarios, due to the pressure of the President of the United States. Sir Hugh Foot was appointed as Governor-General to replace Marshall Harding in October 1957.

On 19 June 1958, Harold Macmillan, the Prime Minister of Great Britain, presented a new scheme, according to which, Cyprus was to be connected to Great Britain, to the Group of Commonwealth countries, to Turkey and to Greece. Mr. Macmillan proposed for the states of Great Britain, Turkey and Greece to join the cooperative efforts on Cyprus to keep the peace and to improve the standard of living. According to Sir Hugh Foot, the Turkish and Greek governments should each send an emissary to cooperate with the Governor-General. The Cypriots were to possess British, Turkish and Greek nationalities. The Macmillan plan did

⁵³ *Ibid*

not foresee any change in the international status of the island; Great Britain was going to maintain her sovereignty over the island.

In 1950, Makarios III had become the Archbishop, whereupon he took an oath on 20 October 1950 in the Church that he would achieve Enosis before his death. In 1953, Makarios had managed to secure the support of the Greek government for a terrorist movement (later to be known as the EOKA). In 1954, Grivas, a terrorist leader, arrived on Cyprus and the Enosis movement used terrorism for uniting Cyprus with Greece.

"There were two alternatives for the Turks. They would either have to remain silent and wait for the success of the Greeks' Enosis struggle, or they would have to prevent Enosis which they knew meant "slavery" for them. They decided to put up a struggle and a resistance organization to counter EOKA was set up under the name Volkan (Volcano)⁵⁴.

This organization, which later took the name of Turkish Resistance Organization (TMT), carried on with defense activities of the Turkish community with great sacrifices, fortitude and courage, and in August 1976 was incorporated the Turkish Cypriot Security Forces.

Inter-Communal clashes had reached their peak during the period of June-July 1958; the civil war was spreading. The cause of the dispute was self-evident: the peoples of Cyprus could not agree on the determination of the future status of Cyprus. While the Greek Cypriots were endeavoring, with supplies of arms, personnel and monetary aid Greece, to place the island under the Greek flag, the Turkish Cypriots were trying to prevent this and were calling on their motherland Turkey to help them. The policy of Greece was the realization of the "Megali Idea" (the Grand Ideal)⁵⁵.

IV. The Cyprus Question in the Ninth, Eleventh and Twelfth Assemblies of the United Nations

Makarios in 1950 insisted that the Greek government should take the Cyprus issue to the United Nations Assembly. However, it was not until 16 August 1954 that Greece took the Cyprus issue to the United Nations General Assembly's 9th meeting.

⁵⁴ Alasya (n. 10), 86.

⁵⁵ M. Necati Münir Ertekin, *Inter-Communal Talks and the Cyprus Problem*, 1977, 9.

The Cyprus issue was debated on the agendas of the tenth, eleventh, twelfth and thirteenth General Assemblies of United Nations. Turkey requested the division of the island between the two communities. In 1957, Mr. Fatih Rüştü Zorlu, the Foreign Minister of Turkey, stated to the General Assembly that.

"Cyprus has been under the rule of Turkey for over four centuries, and with the exception of a few times had always belonged to the Anatolian States. There does not exist a Cypriot nation, nor even is there a Cypriot entity. It is necessary to take into consideration the national views put forward by the communities"⁵⁶.

Again in 1957, Mr. Selim Sarper, the Turkish representative to the United Nations, stated that "Turkey is interested in Cyprus from two angles: the presence of Turks in the island and the vital importance of the island for Turkey due to the geographical, historical, links and international laws"⁵⁷.

In 1957, the Greek delegate requested the application of a self-determination principle to the Cypriots under the supervision of the United Nations. It may be remembered that during the years 1922-1923 at the negotiations of the Lausanne Conference, Turkey asked for the application of the same principle to the people of Western Thace, where there was a Turkish majority. At that time, the Greek delegate rejected the application of a self-determination principle in Western Thace, and the conference agreed to this.

V. *The Republic of Cyprus created by the Treaties of 16 August 1960*

On 18 December 1958, the foreign ministers of Turkey, Greece and Great Britain met in Paris to discuss the Cyprus issue. This meeting was the first of its kind since 1955 in bringing the foreign ministers of Turkey, Greece and Great Britain together at a conference table.

The Greek Foreign Minister, in a statement to the press, stated that considerable progress had been made over the Cyprus problem within the framework of the Turko-Greek Friendship Agreement, and that there was no question his country's insistence on Enosis. Following the Paris meeting, the three governments started work on the solution of the problem.

⁵⁶ Subreman (n. 8), 18.

⁵⁷ Ibid., 19.

There was another meeting in Paris in January 1959 which lasted there days. Goodwill was noted during these discussions. Thus, in a declaration dated 29 January 1959, it was stated to world that Turkey and Greece had agreed to oppose the division of Cyprus between the two communities and also to oppose the union Cyprus with Greece. In the meantime, they agreed on giving Cyprus an independent status and recognized the autonomy of both communities which were to share the administration of the island.

The second Paris meeting opened door to another meeting which was held in Zurich. During the first week of February, the Turkish and Greek foreign ministers met and discussed at length the question of establishing an independent republic on Cyprus. They agreed in the end that the Turkish and Greek Prime Ministers should meet and take the final decision on the matter and sign the agreements. The two Prime Ministers, Mr. Menderes and Mr. Caramanlis, signed the Zurich Agreement made up of 27 articles, on 11 February 1959. This agreement had to be approved by Britain and the representatives of the Turkish and Greek communities.

The diplomatic documents which form the 19 February agreements are as follows:

1. Basic Structure of the Republic of Cyprus.
2. Treaty of Guarantee between the Republic of Cyprus and Greece, the United Kingdom and Turkey.
3. Treaty of Alliance between the Republic of Cyprus, Greece and Turkey.
4. Declaration made by the Government of the United Kingdom on 17 February 1959.
5. Additional Article to be inserted into Treaty of Guarantee.
6. Declaration made by the Greek and Turkish Foreign Ministers on 17 February 1959
7. Declaration made by the Representative of the Greek-Cypriot community on 19 February 1959.

8. Declaration made by the Representative of the Turkish-Cypriot community on 19 February 1959.

9. Agreed Measures to prepare for the new arrangements on Cyprus.

The Zurich Agreement of 27 articles was also signed by Great Britain, together with Turkey and Greece. This Agreement was called "The Memorandum of 19 February 1959, the Essentials of the Solution of the Cyprus Problem". The Constitution of Cyprus, which was prepared afterwards, consisted of 149 articles and entered into force on 6 April 1960. It contained certain immutable articles which were based mainly on the final agreement. The British government on 17 February 1959 issued a notice which stated that the government had examined the Basic Structure of the Republic of Cyprus, the Treaty of Guarantee signed in Zurich on 11 February 1959 between the Turkish and Greek governments, the documents concerned with the foundation of Cyprus which included the Treaty of Alliance, had considered the discussions between Great Britain, Turkey and Greece in London between 11 and 19 February 1959, and after the ratification of the Constitution and related documents, the sovereignty of Cyprus with the exception of Akrotiri, Episkopu, Dhekelia, Perge, Ayios, Nikolas and Xylophagau would be transferred to the Republic of Cyprus.

On 17 February 1959, the foreign ministers of Turkey and Greece in a common statement declared to the world that they both accepted the declaration of the British government. Archbishop Makarios, as the representative of the Greek Cypriots, made the following statement on 19 February 1959:

"Archbishop Makarios, representing the Greek Cypriot community, having examined the document concerning the establishment of the Republic of Cyprus drawn up and approved by the Heads of the Government of the United Kingdom and by the Foreign Ministers of Greece and Turkey on February 17, 1959, declares that he accepts the documents and declarations as the agreed foundation for the final settlement of the problem of Cyprus⁵⁸.

Dr. Fazıl Küçük, the representative of the Turkish community on Cyprus, also made a similar statement.

⁵⁸ Ertekün (n. 13), 45.

1. The Permanent International Status of the Republic of Cyprus

The Cyprus Republic was created by the Zurich and London Agreement, the Treaty of Alliance and the Treaty of Guarantee; in other words, by the approval, acceptance and ratification of a special international status by Great Britain, Turkey and Greece. Thus the Republic of Cyprus was created not only to serve the interests of the two communities on the island, but also to reconcile the conflicting interests of Great Britain, Turkey and Greece, and to serve their common interest. With the Treaty of Guarantee, the High contracting Parties established a permanent status for the territory of Cyprus for their common interests. We say that the established status was a permanent one because in the Treaties and Agreements of 16 August 1960, there is no clause on the duration of these Treaties and Agreements, no clause on the amendments, and no clause on the ending of these Treaties and Agreements.

After much suffering and loss of life, in 1960 the two peoples accepted a compromise and worked out a constitution after continuous deliberations which lasted for eighteen months. In short, the two peoples who had fought for opposing political aims, agreed by the text signed in Zurich and London to forego these aims in lieu of a "partnership Republic" based on the existence of the two national peoples and on their inalienable rights and partnership status. *These two peoples together brought about the "bi-national" State of Cyprus.* They together, under agreed terms of cooperation and partnership, shared the legislative, executive, judicial and other functions. Matters which the two peoples had managed on a "Communal" basis over the centuries-like education, religion, family law, etc., were left to the autonomy of the "Communal" administration which had legislative, executive, and judicial authority over such matters. In effect a "functional federative system" had been established by the two co-founder peoples of the Republic. This functional federative character of the former Republic of Cyprus is often forgotten by those who are apt to see the present search for a federal solution as an attempt to dismantle a completely "unitary" system of government, which was not created or envisaged even by the 1960 Constitution⁵⁹.

⁵⁹ Sevim Toluner, *Kıbrıs Uyuşmazlığı ve Milletlerarası Hukuk* 1977, 83.

2. The Equality and the Separation of the Two Communities According to the Constitution

The compromise solution which was reached by the Zurich and London Agreements was the basis of (a) a bi-national independence (b) resting on the political equality and administrative partnership of the two communities (c) who were given full autonomy in what were strictly defined as "communal affairs". The settlement thus established was to be guaranteed by Turkey, Greece and Britain, thus ensuring the permanence of the Cyprus Republic and assuring both sides that peace would be maintained on the island. It was believed by the Turkish side that this functional federative system would eliminate discrimination and remove all causes of intercommunal friction^{59a}. It was with this understanding that the two communities had come together on the basis of equality and prepared the Constitution of this bi-communal state.

The basic articles of the Constitution as they were defined in the Zurich Agreement provide for the equality of the two communities and their cooperation in all functions of the state. This system guarantees the separate continuation of two communities and any attempt at domination and pressure of a community on the other was prevented by the constitutional guarantees.

The fifth article of the Zurich Agreement openly stated that the executive power belonged to the President and the Vice-President; a council of Ministers composed of seven Greek Cypriots and three Turkish Cypriots would assist the President and the Vice-President in the exercise of their powers. These Ministers were chosen by the President and Vice-president respectively from among their community members.

A Second proof that the Zurich Agreement established a political system based on the separation and on the equality of the two communities was the existence of Article 19, which foresaw land reform. According to Article 19 the land to be expropriated from the persons belonging to one community could only be distributed to persons of the same community.

The structure and the powers of the judicial organs established took into consideration the existence of two separate and distinct communities. The civil and criminal cases involving members of one community would

^{59a} Necati Münir Ertekün, Cyprus: finding a solution, paper submitted to 292 nd Wilton park Conference 11-16 May 1986.

be heard by a judge belonging to the same community. If the plaintiff and the defendant belonged to different communities, the Mixed Court to be established by the High Court of justice would hear the case.

The constitutional system of Cyprus as defined in the Zurich Agreement did not foresee a federal structure where the powers were distributed according to the division of the land. Still, the constitutional system of Cyprus established a special structure of state where federal principle was differently applied.

3. Restrictions on the Independence of the Republic of Cyprus

The Republic of Cyprus is a state established by international treaties. Several other states have also been established by treaties, such as the Irish Free State, which was established by a treaty of 6 December 1921; Vietnam, which was established by a treaty of 3 March 1946; and Indonesia, which was established by two treaties of 25 March 1947 and 2 November 1949. However, the Republic of Cyprus cannot be a fully independent state, from either an international law or a constitutional law point of view⁶⁰.

The restrictions on Cyprus' independence from an international law point of view are the following: first, Article 1, paragraph 2 of the Treaty of Guarantee imposes on the Republic of Cyprus the obligation not to participate, in whole or in part, in any political or economic union with any state whatsoever. The intent is to prohibit all activities tending to promote directly or indirectly either union or partition of the island. The second restriction is Article 23 of the Basic Structure of the Republic of Cyprus. According to this article, the Republic of Cyprus has to accord most-favoured nation treatment to Great Britain, Turkey and Greece for all agreements, whatever their nature.

VI. *The Claims of the Greek Cypriots as to the Illegality of the 1960 Treaties and their Evaluation*

1. Makarios' Proposals

The compromise that established a Cypriot-Greek-Turkish Republic was not given a fair chance, because the Greek Cypriot leaders continued

⁶⁰ Dimitri-Georges Lavroff, *Le Status du Chypre*, *Revue Générale de Droit International Public* 1961, 527-545 (530).

to regard Cyprus as a Greek island destined to be united with Greece. Thus they maintained (1) that the 1960 compromise was an unjust compromise, (2) that these agreements, though duly signed by them, could be rendered null and void in a variety of ways, and (3) if necessary, resort to violence was envisaged. Finally, in the case intervention by Turkey as a guarantor power to avert destruction of the independence, it was believed that the United Nations would stall such intervention or remove its effect in such a way that the original Greek Cypriot *fait accompli* destruction of the 1960 bi-national partnership and establishment of a purely Greek Cypriot government as the "final-but-one-step" to Enosis) would prevail.

President Makarios gave a project to Dr. Fazıl Küçük the Vice-President on 30 November 1963. This project concerned the modification of the constitution on 13 points. The modifications required were as follows:

1. The right of veto of the President and Vice-President was to be abandoned.
2. The Vice-president of the Republic was to deputise for the President in case of his temporary absence or incapacity to perform duties.
3. The Greek President of the House of Representatives and its Turkish Vice-President were to be elected by the House as a whole. Originally the President was elected by the Greek members of the House and the Vice-President by the Turkish members of the House.
4. The Vice-President of the House Representatives was to deputise for the President of the House in case his temporary absence incapacity to perform his duties.
5. The constitutional provisions regarding separate majorities for enactment of certain laws by the House of Representatives were to be abolished.
6. Unified municipalities were to be established.
7. The administration of justice was to be unified.
8. The division of the Security Forces into Police and Gendarmerie was to be abolished.
9. The numerical strength of the Security Forces and of the Defence Forces was to be determined by a law.

10. The proportion of Greek and Turkish Cypriots in the composition of the Public Service and the Forces of the Republic was to be modified to be in proportion to the ratio in the population of Greek and Turkish Cypriots.

11. The number of members of the Public Service Commission was to be reduced from ten to five.

12. All decisions of the Public Service Commission were to be made by a simple majority.

13. The Greek-Communal Chamber was to be abolished.

When Cyprus became independent in 1960, it was hoped that the Turkish Cypriots and the Greek Cypriots, as the two peoples of the island, would be able to live harmoniously side by side, sharing power conjointly in a bi-national Republic. But this was not to be. The Greek Cypriots and Greece, not content with independence, sought to bring about Enosis within the the short space of three years and destroyed the partnership State by use force against the Turkish Cypriots.

2. The "Akritas Plan" and the Turkish Pogroms

To dissolve the Republic of Cyprus in predetermined stages, and methods, and to bring about the union of Cyprus with Greece (Enosis), a plan of conspiracy called the "Akritas Plan" was prepared. The plan was drawn up by the Greek Cypriot leadership in collusion with Greek Army officers in 1963. It provided, among other things, for the creation of an underground army which, as explained by the plan, would suppress any resistance by the Turks most forcefully, and in the shortest possible time, and would make the Greek Cypriots masters of the situation "*within a day or two, before outside intervention would be possible, probable, or justifiable*"⁶¹. The Plan was signed by "the Chief Aktiras". It also explained the object of the 13 point proposal put forward by Archbishop Makarios for the revision of the Constitution.

This *top secret* document was first published by a local Greek newspaper, Patris, on 21 April 1966, with the professed intention of exposing the mishandling of the Greek Cypriot "national cause" by Archbishop Makar-

⁶¹ Zemon Stavrinides, *The Cyprus Conflict*, 1975, 135.

ios. In a series of articles published subsequently by the same paper, it was disclosed that Archbishop Makarios had assumed the responsibility for the implementation of the Plan, and that he had appointed Mr. Polycarpus Yorgadjis, who was the Minister of the Interior at the time, to be "the Chief, Akritas" together with other top-ranking Greek members of the Government as officers of the secret organization⁶².

"The organisation" for the direction of which this top secret plan was put on paper and distributed with instructions to "destroy it by burning in the presence of all (District) members within 10 days of its receipt" was composed of secret armies under party leaders and Greek Cypriot Police with Greek Cypriot personnel of the Cyprus Army under the Minister of Interior Mr. Polycarpus Yorgadjis. "Akritas" was the nom de plume of "the Chief" who is believed to be the Minister of Interior under direct control of Archbishop Makarios.

This then is the "Top Secret" document, as published in the Greek Cypriot Patris on 21 April 1966. Greek Cypriot leashedership has never disputed the existence of this plan of conspiracy against the bi-national Republic of Cyprus⁶³.

AKRITAS PLAN

Top Secret

Headquarters

Recent public statements by Archbishop Makarios have shown the course which our national problem will take in the near future. As we have stressed in the past, national struggles cannot be concluded overnight; nor it is possible to fix definite chronological limits for the conclusion of the various stages of development in national causes. Our national problem must be viewed in the light of developments which take place and conditions that arise from time to time, and the measures to be taken, as well as their implementation and timing, must be in keeping with the internal and external political conditions. The whole process is difficult and must go through various stages because factors which will affect the final conclusion are numerous and different. It is sufficient for everyone to know, however, that every step taken constitutes the result of

⁶² Ibid.

⁶³ Rauf Denktaş - The Cyprus Problem (23 nd year) *Turkish Review Quarterly Digest Summer*, 1986 vol. 1 No. Number 4 - p. 9.

a study and that at the same time it form the basis of future measures. Also, it is sufficient to know that every measure now contemplated is a first step and only constitutes a stage towards the final and unalterable national objective which is the full and unconditional application of the right of self-determination.

As the final objective remains unchanged, what must be dwelt upon is the method to be employed towards attaining that objective. This must, of necessity, be divided into internal and external (International) tactics because the methods of the presentation and the handling our case within and outside the country are different.

A. Method to be used outside

In the closing stages of the (EOKA) struggle, the Cyprus problem had been presented to world public opinion and to diplomatic circles as a demand of the people Cyprus to exercise the right of self-determination. But the question of the Turkish minority had been introduced in circumstances that are known, inter-communal clashes had taken place and it had been tried to make it accepted that it was impossible for the two communities to live together under a united administration. Finally the problem was solved, in the eyes of many international circles, by the London and Zurich agreements, which were shown as solving the problem following negotiations and agreements between the contending parties.

(a) Consequently our first aim has been to create the impression in the international field that the Cyprus problem has not been solved and that it has to be revived.

(b) The creation of the following impressions has been accepted as the primary objective:

(i) That the solution which has been found is not satisfactory and just;

(ii) That the agreement which has been reached is not result of the free will of contending parties;

(iii) That the demand for the revision of the agreements is not because of any desire on the part of the Greeks to dishonour their signature, but an imperative necessity of survival for them;

(iv) That the co-existence of the two communities is possible, and

(v) That the Greek majority, and not the Turks, constitute that strong element on which foreigners must rely.

(c) Although it was most difficult to attain the above objectives, satisfactory results have been achieved. Many diplomatic missions have already come to believe strongly that the Agreements are neither just nor satisfactory, that they were signed as a result of pressures and intimidations without real negotiations, and that they were imposed after many threats. It has been an important trump card in our hands that the solution brought by the Agreements was not submitted to the approval of the people; acting wisely in this respect our leadership avoided holding a referendum. Otherwise, the people would have definitely approved the agreements in the atmosphere that prevailed in 1959. Generally speaking, it has been shown that so far the administration of Cyprus has carried out by the Greeks and that the Turks played only a negative part acting as a brake.

(d) Having completed the first stage of our activities and objectives we must materialise the second stage on an international level. Our objective in this second stage is to show:

(i) That the aim of the Greeks is not to oppress the Turks but only to remove the unreasonable and unjust provisions of the administrative mechanism;

(ii) That it is necessary to remove these provisions right away because tomorrow may be too late;

(iii) (Omitted)

(iv) That this question of revision is a domestic issue for Cypriots and does not therefore give the right of intervention to anyone by force or otherwise, and

(v) That the proposed amendments are reasonable and just and safeguard the reasonable rights of the minority.

(e) Generally speaking, it is obvious that today the international opinion is against any form of oppression, and especially against oppression of minorities. The Turks have so far been able to convince world public opinion that the union of Cyprus with Greece will amount to their enslavement. Under these circumstances we stand a good chance of success in influencing world public opinion if we base our struggle not on EN-

OSIS but on self-determination. But in order to be able to exercise the right of self-determination full and without hindrance we must first get rid of the Agreements (e.g. the Treaty of Guarantee, the Treaty of Alliance, etc) and for these provisions of the Constitution which inhibit the free and unbridled expression of the will of the people and which carry dangers of external intervention. For this reason our first target has been the Treaty of Guarantee, which is the first Agreement to be cited as not being recognized by the Greek Cypriots.

When the Treaty of Guarantee is removed no legal or moral force will remain to obstruct us in determining our future through a plebiscite.

It will be understood from the above explanations that it is necessary to follow a chain of efforts and developments in order to ensure the success of our plan. If these efforts and developments failed to materialise our future actions would be legally unjustified and politically unattainable and we would be exposing Cyprus and its people to grave consequences. Actions to be taken are as follows:

(a) The amendment of the negative elements of the Agreements and consequent *de facto* nullification of the Treaties of Guarantee and Alliances. This step is essential because the necessity of amending the negative aspects of any Agreement is generally acceptable internationally and is considered reasonable (passage omitted) whereas an external intervention to prevent the amendment of such negative provision is held unjustified and inapplicable.

(b) Once this is achieved the Treaty of Guarantee (the right of intervention) will become legally and substantially inapplicable.

(c) Once those provisions of the Treaties of Guarantee and Alliance which restrict the exercise of the right of self-determination are removed, the people of Cyprus will be able, freely, to express and apply its will.

(d) It will be possible for the force of the State (the Police Force) and in addition, friendly military forces, to resist legitimately any intervention internally or from outside because we will then be completely independent.

It will be seen that it is necessary for actions from (a) to (d) to be carried out in the order indicated.

It is consequently evident if we ever hope to have chance of success in the international field, we cannot and should not reveal or proclaim any stage of the struggle before the previous stage is completed. For instance, it is accepted that the above four stages constitute the necessary course to be taken, then it is obvious that it would be senseless for us to speak of amendment (a) if stage (d) is revealed, because it would then be ridiculous for us to seek the amendment of the negative points with the excuse that these amendments are necessary for the functioning of the State and of the Agreements.

The above are the points regarding our targets and aims, and the procedure to be followed in the international field.»

Thus we see that the objective is to unite the island with Greece but first the Treaty of Guarantee has to be nullified.

To the world, unaware of the under current Byzantium policies of Archbishop Makarios the demand for the nullification of the Treaty of Guarantee was moulded in internationally accepted language: All that the Greek cypriots were trying to do was "to remove the shackles left over by the Colonial Administration, for achieving full independence". Not a word about the existence of a co-funder partner of the State, the Turkish cypriots, who had vested rights in Cyprus and who believed that if Turkey's guarantee was done away with the Republic would be devoured by Greece.

Now we come to the most satanically calculated part of the Akritas Plan under *Part B. THE INTERNAL ASPECT* this is what the "Organisation" is told by "the Chief".

«Our activities in the internal field will be regulated according to their repercussions and to interpretations to be given to them in the world and according to the effect of our actions on our national cause.

1. The only danger that can be described as insurmountable is the possibility of a forceful external intervention. This danger, which could be met partly or wholly by our forces is important because of the political damage that it could do rather than the materiel losses that it could entail. If intervention took place before stage (c), then such intervention would be legally tenable at least, if not entirely justifiable. This would be very much against us both internationally and at the United Nations. The history of many similar incidents in recent times shows us that in no case

of intervention, even if legally inexcusable, has the attacker been removed by either the United Nations or the other powers without significant concessions to the detriment of the attack on Suez by Israel, which was condemned by almost all members of the United Nations and for which Russia threatened intervention, the Israelis were removed but, as a concession, they continued to keep the port of Eliat in the Red Sea. There are, however, more serious dangers in the case of Cyprus.

If we do our work well and justify the attempt we shall make under stage (a) above, we will see, on the one hand, that intervention will not be justified and, on the other hand, we will have every support since, by the Treaty of Guarantee, intervention cannot take place before negotiations take place between the Guarantor powers, that is Britain, Greece and Turkey. It is at this stage, i.e., at the stage of contacts (before intervention) that we shall need international support. We shall obtain this support if the amendments proposed by us seem reasonable and justified. Therefore, we have to be extremely careful in selecting the amendments that we shall propose.

The first step, therefore, would be to get rid of intervention by proposing amendments in the first stage. Tactic to be followed: (Omitted)

2. It is evident that for intervention to be justified there must be a more serious reason and a more immediate danger than simple constitutional amendments. Such reason can be:

(a) The declaration of ENOSIS before actions (a) to (c).

(b) Serious intercommunal unrest which may be shown as a massacre of Turks.

The first reason is removed as a result of the Plan drawn up for the first stage and consequently what remains, is the danger of intercommunal strife. We do not intend to engage, without provocation, in massacre or attack against the Turks. Therefore, (section omitted) the Turks can react strongly and incite incidents and strife, or falsely stage massacres, clashes or bomb explosions in order to create the impression that the Greeks attacked the Turks and that intervention is imperative for their protection. Tactic to be employed. Our actions for amending the Constitution will not be secret; we would always appear to be ready for peaceful talks and our actions would not take any provocative and violent form.

Any incidents that may take will be met, at the beginning, in a legal fashion by the legal security forces, according to a plan. Our actions will have a legal from.

3. (Omitted)

4. It is, however, naive to believe that it is possible for us to proceed substantial actions for amending the Constitution, as a first step towards our more general plan as described above, without expecting the Turks to create or stage incidents and clashes. For this reason the existence the strengthening of our Organisation is imperative because:

(a) If, in case of spontaneous resistance by the Turks, our counter attack is not immediate, we run the risk of having a panic created among Greeks, in towns in particular. We will then be in danger of losing vast areas of vital importance to the Turks, while if we show our strength to the Turks, immediately and forcefully, then they will probably be brought to their senses and restrict their activities to insignificant, isolated incidents.

(b) In case of a planned or unplanned attack by the Turks, whether this be staged or not, it is necessary to suppress this forcefully in the shortest possible time, since, if we manage to become the masters of the situation within a day or two outside intervention would not be possible, probable or justifiable.

(c) The forceful and decisive suppressing of any Turkish effort will greatly facilitate our subsequent actions for further Constitutional amendments, and it should then be possible to apply these without the Turks being able to show any recation. Because they will learn that it is impossible for them to show any reaction without serious consequences for their community.

(d) In case of the clashes becoming widespread, we must be ready to proceed immediately to proceed immediately through actions (a) to (d), including the immediate declaration of ENOSIS, because, there will be no need to wait or to engage in diplomatic activity⁶⁴.

Greek Cypriot para-military irregular groups of EOKA began around Christmas 1963 to carry out Turkish pogroms all over Cyprus in compre-

⁶⁴ Ibid.

hensive, carefully-planned operations, the organization of which had been completed long in advance, and in which dozens (meanwhile hundreds) of their Turkish compatriots, including women, old people, children and cripples, were slaughtered. The Turkish Cypriots entered the fight and defended themselves for months with the courage of desperation⁶⁵.

The events which followed and the intercommunal fighting which ensued had all been anticipated and foreseen by the Greek Cypriot leaders, and accepted by them as the natural outcome of their planned approach to be solution of the problem, namely, that of establishing a Hellenic government on Cyprus, in complete disregard of Turkish objections. The Turkish Cypriot resistance to the implementation of this plan prolonged the issue, but the original aim never changed. As a part of this plan, Cyprus was occupied by 20,000 Greek mainland troops as early as 1964, and just before the coup of 1964, Archbishop Makarios was on the record as having said that he had established the nearest thing to Enosis by keeping the Turks out of the administration.

On 13 December 1963, Makarios declared that the Governments of Ankara, Athens and London had been notified of the proposed changes. The Turkish government, on 16 December 1963, informed Nicosia that it was against the revisions. The Cyprus government wanted the Zurich and London Agreements to be declared null and void, and the Treaties of Alliance and Guarantee based on the Zurich and London Agreements to be denounced through the mediation of the United Nations. On 19 February 1964, Adlai Stevenson, the United States Representative in the United Nations, in the Security Council blamed Makarios of obstructing every effort to establish order on the island and rejected the one-sided abolition of the London and Zurich Agreements.

When Cyprus became independent in 1960, it was hoped that the Turkish Cypriots and the Greek Cypriots, as the two peoples of the island, would be able to live harmoniously side by side, sharing power conjointly in a bi-national Republic. But this was not to be. The Greek Cypriots and Greece, not content with independence, sought to bring about Enosis within the short space of three years and destroyed the partnership State by use of force against the Turkish Cypriots.

⁶⁵ Heinze (n. 2), p. 21.

The Turkish Cypriot People, for whom Enosis meant subjugation by a foreign State, vigorously resisted all attempts to put an end to the independence of Cyprus and destroy their political status, their legitimate rights, their existence, identity and culture^{65a}.

VII. *The Legal Arguments Brought Forward by the Greek Cypriots as to the Illegality of the 1960 the 1960 Treaties and their Evaluation*

"A stagnation of Western diplomacy with regard to the Cypriot constitutional situation must be noted between 1960 and 1963. Wherever, on the other hand, the constitution was put into application, despite the anti-constitutional strivings of 1960 to 1963, it stood the test. This is evidenced by the four volumes of the collection of decisions of the Supreme Constitutional Court of the Republic of Cyprus"⁶⁶.

This statement is by Dr. Christian Heinze, who was the assistant to the President of the Supreme Constitutional Court of Cyprus, which position was then held by the world-famous Heidelberg professor, Dr. Ernst Forsthoff. Makarios and the Greek Cypriot side claimed that the Constitution was unworkable, but two constitutional law experts, the President of the Supreme Constitutional Court Prof. Forsthoff and his assistant, Dr. Heinze, claimed that it was workable. Prof. Forsthoff said:

"Every constitution can have its peculiar problems. There is no constitution in the world which has not got its problems and difficulties. This is primarily a question of good will. If there is good will, a constitution can be implemented, and the Constitution of Cyprus is capable of being implemented"⁶⁷.

Another observer remarked also:

"Whatever its defects, the Constitution did correspond to the actual state of affairs on the island where each ethnic community lived separately within the major towns, worked in separate enterprises, and conducted its daily life within the confines of its own group"⁶⁸.

The Constitution of the Republic of Cyprus had basic immutable articles which had been internationalized by the Treaty of Guarantee. The

^{65a} Ertekün (Wilton park paper, op. cit. p. 5).

⁶⁶ Heinze p. 26.

⁶⁷ Stavrinides (n. 19), 54; Ertekün (n. 13), 53.

⁶⁸ Linda B. Miller, Cyprus, *The Law and Politics of Civil Strife*, 1968, 5.

Greek Cypriot side wanted to abrogate the treaties of 16 August 1960 which were limiting its sphere of action. The Greek Cypriot side wanted to show first that the Constitution was unworkable. Then, knowing in advance its inadmissibility, the Greek Cypriots would propose the amendment of the basic immutable articles of the Constitution. To prove that the Constitution was unworkable, the Greek Cypriots started and supported the violence and armed attacks. This way, they thought Turkey would be forced "to act" according to the Treaty of Guarantee, and the Greek Cypriots, claiming that international peace and security was in danger, would apply to the United Nations, where the legality of the treaties establishing the Republic of Cyprus would be question, and they would finally obtain a decision in their favour⁶⁹.

Makarios, in spite of the fact that he had "returned to Cyprus to declare to a delirious Greek people: 'We have won' "⁷⁰ claimed for the first time in his speech of 30 November 1963 that he had been forced to sign the treaties, the other alternative being to refuse to sign, which would have meant acceptance of all terrible consequences⁷¹.

1. The Claim that the Treaties are "Unequal Treaties"

On 19 February 1964, the Representative of the Soviet Union at the United Nations claimed that these treaties, which permitted the establishment of British bases and the stationing of troops belonging to the states-members of NATO on Cyprus, were "unequal treaties". Makarios had given some concessions when he agreed to sign the treaties, but all High Contracting Parties, including the Turkish Cypriots, had given concessions. For Makarios, signing was not an obligation but a choice, because the Turkish Cypriots were asking for division of the island between the two communities.

The doctrine of "unequal treaties" is a political doctrine and not a legal doctrine. At the discussions in the U.N. Security Council, only the Representative of Turkey objected to the discussion of the system of the 1960 treaties, the "unequal treaties" doctrine referring to the speech of Makarios on 19 February 1959.

⁶⁹ Toluner (n. 17), 128.

⁷⁰ Stavrinides (n. 19), 36.

⁷¹ S. Tenga, *The United Nations Force in Cyprus*, 1968, 57-66 (60).

The Republic of Cyprus was not properly a Contracting party, as American lawyer Henkin pointed out; "she was rather a child of these treaties"⁷². The "unequal treaty" doctrine can be claimed between two states-parties to a treaty; in the case of Cyprus, she was not a party to these treaties. The "unequal treaty" doctrine is not advanced anymore by the Greek Cypriots. If these treaties were accepted as not binding, being unequal, then legally, Great Britain would be still sovereign on the island.

2. The claim that the Treaty of Guarantee was Terminated by "Serious Breach by Turkey"

Turkish troops, which were on Cyprus under the Treaty of Alliance, left their camp upon the bloody events and Turkish pogroms, and took up positions on the road to Girne on 25 December 1963, in order to protect Turkish Cypriots. The Greek Cypriot administration, by a note dated 31 March 1964, asked the return of the Turkish force to its camp as the United Nations Cyprus Peace Force was established. The Turkish government answered that peace and order had not yet been reestablished, and that the force could not yet return. Upon this refusal, the Greek Cypriot government, by a note to Turkey dated April 1964, denounced the Treaty of Alliance from the point of view of relations with Turkey. The Turkish government, by a note dated 6 April 1964, made it clear that it was continuing to use the rights under the Treaty of Alliance, and if the use of these rights were to be obstructed, it would take all necessary precautions to enforce them. Turkey, by a note dated 7 April 1964, informed the Greek government that any attack on the Turkish force in Cyprus would be considered as an attack on Turkey.

The operations of the Turkish force were realized according to Turkey's demand of application of the Treaty of Guarantee. This demand was in conformity with and legal under the Treaty of Guarantee. If it were legal under the Treaty of Guarantee, it is unclear how it could be illegal under the Treaty of Alliance, which is noting but one of the treaties establishing international status accepted for the Republic of Cyprus. Furthermore, the Treaty of Alliance was a multilateral treaty. Under Article 60 of the Vienna Convention on Treaties, a multilateral treaty is terminated only by the unanimity of all contracting parties to it, with the ex-

⁷² T. Erlicht, *International Crisis and the Role of Law, Cyprus*, 1958-1967, 1974, 128.

ception of the party at fault. The Makarios government could not have terminated the Treaty of Alliance alone, without the consent of Greece.

3. The Claim that the Turkish Intervention and the Use of Force Would Be Against the United Nations Charter

According to article 21 of the Basic Structure and Article 51 of the Constitution of the Republic of Cyprus, the Treaty of Guaranteeing the independence, the territorial integrity and the *Constitution* of the Republic of Cyprus, is a condition *sine qua non* of the status of the Republic of Cyprus. Any measure within the Treaty of Guarantee, even the use of armed force, to protect the Constitution cannot be considered against the U.N. charter⁷³. The use of force by the states which have this right "to affirm a right which had been unjustly denied"⁷⁴ was not considered to be against the prohibition of the use of force in Article 2/4 of the U.N. Charter in the Corfu Channel Case (1949) by the International Court of Justice.

VIII. *The Events of 1965—1967 and the Establishment of the Provisional Turkish Administration*

1. The Security Council Debates

The Security Council met on 27 December 1963 for a discussion of the Cyprus issue. U Thant, the Secretary-General, appointed Gyani, the Indian General to Cyprus, as his special envoy. The Turkish Representative, Mr. A. Kural, informed the Security Council that Greek Cypriots, after a two year campaign in violation the rights of the Turkish community, had undertaken a terrible action on the days of 21-22 December 1963, to attempt to bring about the complete annihilation of the Turkish community by slaughtering them.

In the Security Council, Cyprus, Greece and the U.S.S.R. claimed the Treaty of Guarantee was in conflict with the governing rule of international law *jus cogens*, and with the rules of the United Nations Charter, which prohibits recourse to the threat and use of force. Turkey, the United States, Great Britain, France and other Western nations stated that the

⁷³ Murat Sarica, Erdoğan Teziç, Özer Eskiyyurt, *Kıbrıs Sorunu*, 1975, 45.

⁷⁴ J. J. G. Sytauw, *Decisions of the International Court of Justice*, 1962, 27.

Treaty of Guarantee on Cyprus was a document which had been signed and approved by the parties concerned, and should be treated according to the *pacta sunt servanda* norm of international law.

Brazil, Bolivia, the Ivory Coast, Morocco and Norway together proposed a scheme for sending a United Nations Force to Cyprus and for appointing a mediator. The Security Council made a decision on 4 March 1964 for the formation of the United Nations Cyprus Peace Force (UNFICYP). The U.S.S.R., France and Czechoslovakia abstained from voting on the fourth paragraph of the eighth article of the Security Council resolution to send a United Nations Peace Force to Cyprus, while the other articles were accepted unanimously.

In accordance with the resolution of 4 March 1964, two Indian Generals, first General Gyani, then General Thimayya, were appointed as Commander of the Peace Force in Cyprus. The United Nations mediator was Mr. Sakari Tuomoja of Finland.

On 28 July 1964, President Makarios demanded the complete independence of Cyprus. This meant the abolition of the treaties and the agreements which had founded Cyprus. President Makarios went to the United Nations to modify the agreements, but the United Nations does not have the power to modify any agreement signed by the member-states. It was only the League of Nations that had had this power. Indeed, the nineteenth Article of the Convention of the League of Nations states that "The League of Nations from time to time invites members to discuss the agreements which have become non-applicable." Since the revision of the agreements was not possible in the United Nations, it would have to be carried out among the parties concerned.

While Makarios demanded the complete independence of Cyprus on 28 July 1964, he defended Enosis on 27 August and 20 September of the same year. On the other hand, Archbishop Makarios had sworn to the Constitution, which forbids Enosis and the division of the island.

Mr. Tuomoja, the United Nations mediator who came to Cyprus in April 1964, had died on 9 September 1964 and was replaced on 16 September by the ex-President of Ecuador, Galo Plaza. Mr. Plaza, in his report dated 26 March 1965, pointed out the necessity of Cyprus' remaining linked to the states which guaranteed its independence.

United States Foreign Secretary Dean Acheson made the proposal, first to Athens and then to Ankara, that without instituting a referendum, there should be the union of Cyprus with Greece, the transfer of the Greek island of Meis to Turkey, the establishment of a Turkish military base on Cyprus, the foundation of two Turkish cantons which were to be ruled by Turkish governors, and the payment of compensation to those Turks who preferred to leave the island. However, this scheme was rejected by all sides concerned.

2. The 1967 Crisis

On 17 November 1967, fighting broke out on Cyprus in Ayios Theodoros between the Greeks and the Turks. When the United Nations troops arrived on the scene, they were disarmed by some of Grivas's bandits. After the interference of Kakarios, the National Guards left their places to the blue helmets of the United Nations Peace Force⁷⁵.

It was in reliance on their usurped authority and the active backing of the Greek mainland forces with full armour and sophisticated arms that the Greek Cypriot side had launched their attack on the two villages (Koophinou and Ayios Theodoros) with combined Greek Cypriot and greek Mainland Forces. Turkey, in order to stop the massacre of Turkish Cypriots, demanded under its treaty right as a guarantor power, the immediate cessation of the onslaught and the withdrawal of all Greek Mainland Forces from Cyprus. As a result, the Greek Cypriot leaders condescended to begin unofficial exploratory talks with the Turkish Cypriot side with a view to finding a solution to the Cyprus problem while the unconstitutional Greek Cypriot Army, known as the National Guard, continued (and continues to this day) to be commanded throughout by officers from Greece.

Due to the possibility of war in the area, the United Nations sent their mediator, Mr. Osorio Tafall, NATO sent its Secretary-General, Manlio Brosio, and President Johnson of the U.S.A. sent his special envoy, R.Cyrus Vance, to Cyprus. The common call of the U.S.A, England and Canada was helpful and the tension eased. With the decision of 22 December 1967, the Security Council invited the sides concerned to accept the mediation of the Secretary-General. The special envoy of the Pre-

⁷⁵ Subreman (n. 8), 47.

sident of the United States offered the following plan, first to Ankara and then to Athens:

1. Grivas, who did not share the views of Makarios and was said to have acted without the approval of Makarios, was to be dismissed.
2. The number of troops in the Greek and Turkish contingents was to be reduced. Turkey would promise not to invade Cyprus and Greece would pay compensation to the Turkish victims of the 15 November incidents.
3. Cyprus was to disband all her Greek National Guards and was to keep a force of 2000 troops only.
4. The Turkish Cypriots were to possess their own administration and police force.
5. The powers of the Peace Force were to be increased.

Makarios rejected this plan because he thought of it as a return to the Zurich and London Agreements. The efforts of Osorio Tafall, the special envoy of the United Nations Secretary-General, in organizing meetings between the two communities were successful. Rauf Denktaş, on behalf of the Turkish community, and Glafkos Clerides, on behalf of the Greek community, made their contacts in Beirut from 2 to 5 June 1968. After the meeting, Denktaş pointed out that if the two sides reached an agreement, then the Turkish community might see the possibility of changing the Zurich and London Agreements in part or as a whole. Following this, Denktaş proposed that there should be a conference between the two communities, Greece, Turkey and England.

On Cyprus, there were signs indicating that things had become milder and that there was the possibility of a reconciliation.

These negotiations, which lasted from 1968 to 1972 (and thereafter continued in an expanded form with the participation of Turkish and Greek constitutional experts until the coup) brought no results because the Greek Cypriot side would not abandon its pretailored plan of solution which, if accepted, would render the Turkish Cypriot community true political hostages on a Greek island with the way wide open to Enosis. The Turkish Cypriot side continued to cherish and guard its partnership

rights in the independence of Cyprus with great human and economic sacrifices while Turkey, as a guarantor power, indicated that she would never agree to the dissolution of the bi-national Republic by uniting the island with Greece.

In Athens in April 1967, after a military coup, the colonels took the power into their own hands. Makarios, who once said that the call for Enosis should come from Cyprus, was playing the game slowly. But the right wing Greeks, Grivas and the colonels were becoming impatient: they tried to kill Makarios in March 1970 through the efforts of a secret organization called the National Front, which had been founded in 1969. Polycarpus Jeordiadis, who was one of the leaders of the National Front, was murdered.

During 1963-1974, the Greek Cypriots, with military assistance, raided isolated Turkish Cypriot villages and attacked the Turkish Cypriot quarters of the towns, pushing the Turkish Cypriots into ever densely populated enclaves and forcing them to survive on their own meager economic resources. 103 Turkish Cypriot villages were destroyed and nearly 30,000 Turkish Cypriots (one fourth of the total Turkish Cypriot population), who took refuge in safer Turkish Cypriot areas, became refugees.

IX. *The Coup of 15 July 1974 by the Greek Officers and the Subsequent Turkish Intervention*

1. The Coup

The 650 Greek officers who had been loaned to Cyprus by Greece to train the troops of the Cyprus National Guard, staged a coup d'état on 15 July 1974. All observers are in agreement on the fact that this coup was instigated by the colonels in Athens⁷⁶.

Nicos Sampson, author of "extermination plans", and a criminal who, at the time, had boasted of having killed one person for every year of his life was proclaimed by the Greek military junta organizing the coup as "president" of the Republic.

⁷⁶ Jean J. A. SALMON, Chypre et L'impuissance, *Le Monde diplomatique*, Octobre 1974,

Following the coup, Makarios fled the island. In his statements made in London and New York, he confirmed that the Coup was an attack directed against the independence of Cyprus and he also pointed out that the Turks were in great danger⁷⁷. In the meantime, Greek Cypriots had started massacres once again. Sixteen thousand more Turks had to abandon 38 more villages. In Famagusta, 10,000 Turks faced the danger starvation while, 4,000 flocked to Knodhara surrounded by the Greek National Guard.

2. Turkish Intervention

After five days, on 20 July 1974, the Security Council was able to make Decision No. 353 (1974) for the foreign troops to evacuate Cyprus. But a few hours before, Turkey had begun landing troops on Cyprus, using her rights of intervention according to the Treaty of Guarantee, after England abstained from using her rights of joint intervention on Cyprus. It took the Security Council five long days to blame a member-state, without naming Greece, of interference in the internal affairs of another member-state.

The fourth article of the Treaty of Guarantee gives the power to act alone if Turkey, Greece and United Kingdom fail to act together. The Turks have always insisted, since the beginning of the discussions, on understanding the intervention article in the Guarantee Agreement "as the right to take military action when the independence status quo is destroyed"⁷⁸.

What would have happened if the Turkish intervention had not taken place? Nicos Sampson answered this question in his own newspaper: he said that he would have declared Enosis if the Turkish intervention had not taken place⁷⁹. The atrocities committed at Aloa, Sandallaris and Martha villages and the massacre of the Turkish youths who were picked up from Takhini, Zyvi and Mari, lined up and shot⁸⁰ were glaring examples of what lay in store for the Turkish Cypriot community had not the Turkish intervention taken place.

⁷⁷ Address made by Makarios before the U.N. Security Council on 19 th July 1974.

⁷⁸ T. W. Adams, Cyprus, *Reluctant Republic*, *The Middle East Journal*, Winter 1976.

⁷⁹ The Cyprus Mail of 17 July 1975.

⁸⁰ The Interview of German tourist Mrs. Ingrid Hebil by the Voice of Germany on 30 July 1974.

X. *Inter—Communal Talks*

1. JUNE 1968 — SUMMER 1974

Inter-Communal talks between Mr. Rauf Denktaş and Mr. Glafkos Clerides had commenced in June 1968 and continued, off and on, until summer 1974.

In 1972, the talks, which had stalled, were reactivated and enlarged on the suggestion of the Secretary-General of the United Nations, by participation in the talk of the Secretary-General's Special Representative to Cyprus and of two constitutional experts, one from Turkey one from Greece. What was essentially being negotiated in these talks was the question of local autonomy. It became apparent during these negotiations that the Greek side would not agree to a settlement that would close the door to Enosis.

2. FIVE ROUNDS (1975 — 1976)

After Turkey intervened on 20 July, 1974, it was agreed by the parties concerned that fresh attempts should be made to solve the Cyprus problem by means of a new series of talks between the two communities on an equal footing, under the auspices of the U.N. Secretary-General.

Turkey, Greece and the United Kingdom, as the three guarantor States, noted at the First Geneva Conference on Cyprus on 30 July 1974 the existence in Cyprus of two autonomous administrations representing the Turkish Cypriots and the Greek Cypriots, respectively. They agreed that negotiations should be carried out to secure the re-establishment of constitutional government in Cyprus and a return to constitutional legitimacy.

The first round of these talks took place in Vienna from 28 April to 3 May 1975, and was followed by two other rounds in Vienna from 5 to 7 June 1975 and from 31 July to 2 August 1975. A short fourth round was held in New York from 8 to 10 September 1975 and a fifth round took place in Vienna between 17 and 21 February 1976⁸¹.

An account of these talks is given very ably in Mr. M. Necati Münir Ertekün's work *Inter-Communal Talks and the Cyprus Problem*:

⁸¹ Ertekun (n. 13), 18.

"During the course of these talks, each time the interlocutors came close to an agreement the *rapprochement* achieved was sabotaged by the Greek Cypriot leadership. At the 3rd round of the inter-communal talks a Vienna, for example, there was wide understanding on bi-zonality, a loose federation, as well as agreement for the exchange of maps on the territorial aspects. It was also at the 3rd round of the talks that agreement was reached for an exchange of populations as a first step towards the establishment of a bi-zonal federal Republic. It had seemed at the time that there was a real possibility of an early settlement, but all hopes were completely dashed as the result of the refusal of the Greek Cypriot leadership to accept and implement the agreements made by their representative at the talks. Indeed, following the 3rd round of the talks, Mr. Clerides, the then Greek Cypriot interlocutor, was so fiercely attacked by the Greek Cypriot press, even before he had returned to Nicosia that he had to deny that any agreement, in principle or otherwise, had been reached and to state that he had no map to submit on territory. The negative attitude adopted by the Greek Cypriot leadership also led to the failure of the 4th round of the intercommunal talks held between the 8th and 10th September 1975, in New York.

It was not until months after the deadlock in New York that new hopes appeared for the resumption of the intercommunal talks following the Brussels Accord between the Foreign Ministers of Turkey and Greece on the 12th December 1975.

At the 5th round of the inter-communal talks agreement was reached, within the framework of the Brussels Accord, for an exchange of proposals and the setting up of expert committees to tackle the constitutional as well as the territorial aspects of the Cyprus problem. The Greek Cypriot side, however, failed to implement the agreement reached at the 5th round whereby they had to submit proposals on all aspects of the Cyprus problem and allow the Turkish Cypriot side to examine the proposals and to submit counter-proposals before the expiration of the agreed dead-line. Certain factions of the Greek Cypriot side, who were determined to undermine the talks and to block any progress towards a solution, initiated the creation of a crisis

which led to the resignation of Mr. Glafcos Clerides as the Greek Cypriot interlocutor and subsequently to his complete ousting from the political scene.

Throughout this period, while the Greek Cypriot side persistently failed to make concrete proposals regarding the solution of the Cyprus problem, and in particular regarding the solution of the Cyprus problem, and in particular never made their position clear regarding bi-zonality and the renunciation of Enosis, the Turkish Cypriot side consistently made its position clear regarding the solution of the problem, namely the establishment of a bi-communal, bi-zonal federal Republic, initially with a weak Central Government and specific criteria were given with regard to the size of the area to be administered by each Community. The Turkish Cypriot stand has also been clearly set out in the Resolution of the Legislative Assembly of the Turkish Federated State of Cyprus which was unanimously passed on the 5th November 1976.

The Turkish Cypriot side also proposed, originally on the 18th July, 1975 the establishment of a Transitional Joint Government with a view to putting an end to the further alienation and separation of the two Communities and to inaugurating without delay a degree of co-operation between them. This constructive offer of the Turkish Cypriot side was unfortunately turned down out of hand by the Greek Cypriot side. The offer has always remained open and was last repeated by the Turkish Cypriot interlocutor at the 6th round of the intercommunal talks."

3. Sixth Round, 31 March — 7 April 1977

The inter-communal talks, which had stalled after the end of the fifth Vienna round due to the persistent refusal of the Greek Cypriot side to sit at the negotiating table, were interrupted for over a year. It was only on the initiative of President Denktaş, who addressed a letter to Archbishop Makarios on 9 January 1977⁸², expressing his readiness to meet the Archbishop in the presence of the special representative of the Secretary-Gen-

⁸² Ibid., 18.

eral, in the hope that some understanding could be reached on the respective positions of both sides, that the talks were resumed. As a result of this initiative of President Denktaş, Archbishop Makarios, who had up to that time spurned any such meeting, agreed to meet President Denktaş at the first summit meeting, which took place on 27 January 1977 in the presence of the special representative. A second summit meeting, this time in the presence of the U.N. Secretary-General Dr. Kurt Waldheim, took place on 12 February 1977. The following communique was issued at the end of this meeting:

"During our talks, which lasted for four hours, instructions have been worked out for the representatives in the intercommunal talks as the basis for future negotiations."

It has also been agreed to reconvene the Cyrus talks in Vienna under the auspices of the Secretary-General at the end of March.

The text of the agreed instructions (guidelines) referred to in the above communiqué reads as follows:

1. We are seeking an independent, non-aligned, bicommunal Federal Republic.
2. The territory under the administration of each community should be discussed in the light of economic viability or productivity and land ownership.
3. Questions of principles like freedom of movement, freedom of settlement, the right of property, and other specific matters are open for discussion taking into consideration the fundamental basis of a bicommunal federal system and certain practical difficulties which may arise for the Turkish Cypriot Community.
4. The powers and functions of the Central Federal Government will be such as to safeguard the unity of the country, having regard to the bicommunal character of the State⁸³.

It seems that Archbishop Makarios retracted from the above stated principles soon after they were formulated.

An article by Mr. Likavgi in Greek Cypriot daily "Fileleftheros" on 6 August 1977 said: "On Sunday at the end of last

⁸³ Ibid.

June Archbishop Makarios received us. He spoke very clearly, he said: "The signature in red ink, will never be put under an agreement that will give even a piece of stone to the Turks". Having said this he stood up walked to the window, held out his hand and said: "Even if I wanted to, he does not allow me to put my signature in red ink. Makarios was pointing at the statue of national hero Archbishop Kyprianou."

As the head of the autocephalus Greek Cypriot Ortodoxe Church Archbishop Makarios used to sign in red ink.

In accordance with the agreement reached by the two leaders at the summit meeting of 12 February 1977 "to reconvene the Cyprus talks in Vienna under the auspices of the Secretary-General at the end of March," a further or sixth round of talks (which had been hoped would be the "first round of a new series of talks", took place in Vienna, under the auspices of the U.N. Secretary-General, between the 31 March and 7 April 1977.

Upon the resignation of the Greek Cypriot negotiator, Mr. Glafcos Clerides, in 1976 after the fifth round of "Vienna talks", Mr. Tassos Papadopoulos, a close associate of Makarios during the EOKA period and a former Greek Cypriot Minister of Labour, was appointed to succeed him. This change in the level of representation of the Greek Cypriot side was followed by the appointment of Mr. Ümit Süleyman Onan, a leading Turkish Cypriot lawyer and a Parliamentarian of many years standing, to succeed President Denktaş as the Turkish Cypriot negotiator. Thus, the renewed round of talks in Vienna was attended for the first time by the two new negotiators, who were assisted by two advisers each⁸⁴.

At the sixth round for the first time, the Greek Cypriot side presented a specific territorial proposal with a map⁸⁵ and formally conceded that the proposed bi-communal Federal Republic of Cyprus should also be bi-zonal.

The Turkish Cypriot side submitted specific, constitutional proposals calling for a partnership in power between two equal political entities joining their resources in a federal administration on a basis of equality,

⁸⁴ Necati Münir Erteğün - In Search of A Negotiated Cyprus Settlement, 1981, Lefkoşa (Nicosia) p. 51.

⁸⁵ Ibid p. 53. The said map is annexe I of this article.

working together at first in a comparatively limited field. The functions proposed for the federal government would be expected to grow in proportion to the growth of mutual trust and confidence between the two partner communities, a process process which may be described as "federation by evolution".

At the end of the last session of the Sixth Round on 7 April 1977 a communique was issued announcing that it was agreed that the talks would resume in Nicosia about the middle of May 1977, under the auspices of the Special Representative of the Secretary-General, in preparation for a further round in Vienna⁸⁶.

The Sixth Round of the Vienna talks, one of the longest of the Vienna talks and the substantive aspects of the Cyprus problem were discussed at some length. For the first time, the Greek Cypriot side submitted a specific territorial proposal together with a map and formally conceded that the proposed bi-communal Federal Republic of Cyprus should also be bi-zonal.

The U.N. Secretary-General, describes and sums up this Sixth Round in paragraphs 8-10 of his report. S/12323 of 30 April 1977 as follows,

"8. The first round of the new series of talks, concluded on 7 April, was the longest of all the sessions held under my auspices since the adoption of resolution 367 (1975), and the substantive aspects of the Cyprus problem were discussed at some length.

9. For the first time, the Greek Cypriot side submitted a specific territorial proposal together with a map embodying its conception of a bicomunal arrangement. The proposal was made subject to certain principles, including the preservation of the sovereignty and unity of the Republic and of the rights of the freedom of movement, residence, work and property of all citizens.

10. For its part the Turkish Cypriot side submitted a constitutional proposal (Annex D) (7) calling for a partnership in power between two equal political entities joining their resources in a federal administration on a basis of equality, working together at first in a comparatively limited field. The functions proposed

⁸⁶ Ibid.

for the Federal Government would be expected to grow, a process described by the Turkish Cypriot representative as "federation by evolution".

Between 20 and 26 May and 3 June 1977 three meetings were held in Nicosia as agreed between the parties at the end of the Sixth Round in Vienna. The talks aim was the preparation for a further round in Vienna.

The death of Archbishop Makarios on 3 August 1977 caused the collapse of the intercommunal talks. Mr. Kyprianou was nominated to presidency on 26 January 1978. The sameday Mr. Rauf Denktaş the President of the Turkish Federated State of Cyprus declared that the Turkish Cypriot Community views Mr. Kyprianou as somebody with no right of say over North Cyprus and a person with no connection whatsoever with the Turkish Cypriot Community. Mr. Kyprianou is the leader of the Greek Cypriot Community living in South Cyprus. Nobody can be the president of the whole of Cyprus before the two communities establish an agreed partnership government. The next day the Turkish Foreign Minister also announced that Mr. Kyprianou was only the Head of the autonomous Greek Cypriot administration.

Mr. Kyprianou was elected by the Greek Cypriot House of Representative on 28 February 1978 after taking office he appointed eleven Greek Cypriot Ministers where as according article 46 of the 1960 constitution Greek and 3 Turkish Ministers had to be appointed. The intercommunal talks were stopped on June 1977 the Greek Cypriot side claimed that the Turkish Cypriot side had not hitherto submitted concrete proposals but at the last sixth Round of talks in Vienna during March-April 1977 only the basic principles of the constitutional proposals and not a draft constitution was submitted by the Turkish Cypriot side. This was to discredit the arguments of the Turkish Cypriot Side. Also to influence American Congress which was discussing the lifting of the American arms embargo.

On the other hand the Greek Cypriot were able to obtain some anti-Turkish Cypriot resolutions from the United Nations such as UN Security Council Resolution 414 (1977) of 15 September 1977 and UN General Assembly Resolution 35/15 of 9 November 1977.

U.N. Secretary-General Dr. Kurt Waldheim in pursuance of the U.N. Secretary-General good offices visited Ankara on 8-9 January 1978 followed by visits to Greece and Cyprus.

In January 1978 the U.N. Secretary-General Dr. Kurt Waldheim made a three day visit to Cyprus and during his stay met Mr. Kyprianou as well as Mr. Denktaş. The most important achievement of the U.N. Secretary-General was his success in arranging a meeting between the leaders of the Greek Cypriot and Turkish Cypriot Communities on 14 January. At a press conference before his departure on 15 January, Dr. Waldheim said that he had found the opportunity to have extensive talks about the situation and especially the negotiating process in the light of new developments. He expressed gratification about the meeting between Mr. Denktash and Mr. Kyprianou. On the procedure to be followed, Dr. Waldheim said it was agreed that the proposals which would be put forward, should first be given to the Secretary-General of the U.N., who would then consult with the parties concerned in order to clarify the situation and to decide, in consultation with the parties on the further procedure, especially the date of the resumption of the intercommunal talks, which could take place in the not distant future⁸⁷. On 10 and 11 March 1978 the Turkish and Greek prime ministers met at Montreux to discuss the Cyprus question.

It was in accordance with the above procedure suggested by the U.N. Secretary-General that the Turkish Cypriot side put forward comprehensive proposals for the settlement of the Cyprus problem which were presented to the Secretary-General in Vienna on 13 April 1978, which the Secretary-General found to be "concrete and substantial"⁸⁸. However, the Greek Cypriot side thought fit to reject the same proposals, out of hand. One reason for rejecting the Turkish Cypriot proposals with such haste, without examining the merits, seems to be the obsession and fear that any visible progress in the intercommunal negotiations, such as the acceptance to examine and discuss the Turkish Cypriot proposals, might help towards the lifting of the American arms embargo on Turkey, which issue was about to be considered by the U.S. Congress at the time.

The ensuing deadlock was eventually broken by the second summit meeting which was held between Mr. R.Denktash and Mr. Kyprianou in

⁸⁷ Nedjatigil *op. cit* p. 55

⁸⁸ "The Turkish Cypriot proposals deal with the Constitutional and territorial aspects of the Cyprus problem in a concrete and substantial way" statement of UN Secretary-General on April 1978, in Ertekün, *op. cit Negotiated Cyprus Settlement* p. 58.

the presence of the U.N. Secretary-General on 18 and 19 May 1979 at which the following 10 point Agreement was concluded:

- “1. It was agreed to resume the intercommunal talks on 15 June 1979
2. The basis for the talks will be the Makarios-Denktaş guidelines of 12 February 1977 and the U.N. resolutions relevant to the Cyprus question.
3. There should be respect for human rights and fundamental freedoms of all citizens of the Republic.
4. The talks will deal with all territorial and constitutional aspects.
5. Priority will be given to reaching agreement on the resettlement of Varosha under U.N. auspices simultaneously with the beginning of the consideration by the interlocutors of the constitutional and territorial aspects of a comprehensive settlement. After agreement on Varosha has been reached it will be implemented without awaiting the outcome of the discussion on other aspects of the Cyprus problem.
6. It was agreed to abstain from any action which might jeopardize the outcome of talks, and special importance will be given to initial practical measures by both sides to promote good will, mutual confidence and the return to normal conditions.
7. The demilitarization of the Republic of Cyprus is envisaged, all matters relating thereto will be discussed.
8. The independence, sovereignty, territorial integrity and non alignment of the Republic should be adequately guaranteed against union in whole or in part with any other country and against any form of partition or secession.
9. The intercommunal talks will be carried out in a continuing and sustained manner, avoiding any delay.
10. The intercommunal talks will take place in Nicosia”⁸⁹.

The intercommunal talks started again in Nicosia on 15, 18, 20 and 22 June upon the 10 point framework Agreement of 19 May 1979. The Greek Cypriot side did not accept the basic principles relating to the con-

⁸⁹ Nedjatigil *cit.* p. 56.

stitutional and territorial aspects of the Cyprus question, for example the principle of bi-zonality of the federation: and again talks stopped.

On 9 August 1980 the talks were resumed with inaugural address by the U.N. Secretary General Dr. Waldheim and adjourned again until 15 September.

As from this date it was agreed that the interlocutors would meet every week at the United Nations Conference room on the Green Line of Nicosia to discuss in rotation the following items on their agenda: (1) Varosha (2) Abstention from any action which might jeopardise the outcome of the talks and attachment of special importance to initial practical measures by both sides to promote good will, mutual confidence and the return of normal conditions (3) Constitutional aspects, and (4) Territory⁹⁰.

As agreed at the meeting held on 9 August 1980 and pursuant to established procedure, consideration of the first point on the agenda: "Reaching agreement on the resettlement of Varosha under United Nations auspices, in accordance with the provisions of the point 5 of the 19 May agreement" was taken up at the first session of the talks held on 16 September.

At their meeting on 24 September the interlocutors considered the second point on the agenda, namely "Initial practical measures by both sides to promote goodwill, mutual confidence and the return of normal conditions, in accordance with the provisions of point 6 of the 19 May agreement", which states that special importance will be given to this matter⁹¹.

At the third session of the talks held on 1 October, the interlocutors dealt with the third item on the agenda, i.e. the constitutional aspects. During this meeting both sides tabled their proposals on the constitutional aspects of the problem and indicated that they would carefully study them in depth at the meeting when constitutional aspects would next be taken up. At the next meeting held on 8 October, the fourth item on the agenda, i.e. territorial aspects was taken up. This marked the conclusion of the first round of the which was exploratory in character.

⁹⁰ Nedjatigil, *op. cit.* p. 60.

⁹¹ *Ibid.* 60-61.

At the second round of the talks, consideration of the first item on the agenda was again taken up on 15 October, the second item on 31 October, the third item on 5 November and the last item on 12 November, respectively.

At the third round of the talks the first item on the agenda was taken up on 19 November, the second on November, the third on 3 December and the last on 8 December. On the conclusion of the third round, Mr. Gobbi, the Special Representative in Cyprus of the U.N. Secretary-General said: "It is gratifying at this juncture to maintain a continued and consistent dialogue." He added that during these first three rounds of talks the two sides had been able to "identify some limited areas of agreement"⁹².

The recent developments and actual situation is very ably presented to 292 Wilton Park conference held between 12-16 May 1986 by Mr. Justice M. Necati Ertekün, OBE, QC. who is a distinguished statesman. "The numerous unsuccessful attempts were at finding a solution during the many series of intercommunal talks which took place, off and on, between 1968-1983. The Turkish Cypriot people eventually had no alternative but to exercise their right of self-determination in favour of declaring an independent Turkish Republic in Northern Cyprus with the hope that, all else having failed, this act would facilitate, encourage and lead to, the establishment of a federal Republic, as agreed to at the summit meeting of 12 February 1977, and as confirmed at the summit meeting of 19 May 1979. The very cogent reasons for this historic step, are fully set out in the Declaration of Independence of 15 November 1983"⁹³.

"Swiftly moving on now to more recent and current developments, it will be recalled that the UN Secretary-General initiated his current new initiative in August 1984 with his "Vienna Working Points", which I like to think, was encouraged by the "Package of Good-will proposals and Ideas" which our side had presented to him in New York the previous June. The "Vienna Working Points" resulted in three rounds of toplevel "proximity talks" in New York in September, October and November-December, 1984, which in turn led to the Summit Meeting of 17-20 January 1985"⁹⁴.

⁹² Ibid.

⁹³ Ertekün (Wilton park paper op. cit. p. 7).

⁹⁴ Ibid.

U.N. Secretary General Mr. Perez de Cuellar, in exercise of his good-offices mission, invited the representatives of the two sides for separate talks in Vienna, on 6 and 7 August 1984.

The Secretary General put to each side his views on a package settlement of the Cyprus problem. These views, which later were called "The Working Points", represented, in the eyes of the Secretary General, an indivisible whole.

During the first and second rounds of Proximity Talks held at the U.N. Headquarters in September and October respectively, the Turkish Cypriot side gave the Secretary General full support in his efforts to bring about a just and permanent peace within the framework of the "Vienna Working Points".

At the end of the second round of the "Proximity Talks", the U.N. Secretary General made a public statement in which he said "we have agreed to hold a final round of high-level Proximity Talks, beginning on 26 November 1984. I consider it essential to undertake this further effort before I report to the Security Council in pursuance of the good offices mission that the council has entrusted to the Secretary-General."

During the preparations for the third round of Proximity Talks, the parties were requested to come to this final round not with their bargaining positions, but with their final positions in order to take major political decisions. The Turkish Cypriot side complied with this request and indeed took crucial political decisions by accepting the draft agreement put Forward by the Secretary-General.

The Secretary General, in paragraphs 50 and 51 of his report of 12 December 1984 to the Security Council, summarized the important developments in this final round in the following terms:

"50- The final round of proximity talks took place in New York between 26 November and 12 December 1984. I presented to the parties and discussed with them as an integrated whole a preliminary draft for a joint high-level agreement. The package contained elements taken from different positions which I thought could help in bridging the gap which still existed. The discussions moved quickly to the central issues of what could be called the core of a comprehensive solution of the Cyprus problem. The Turkish Cypriot side conveyed to me its favourable reaction to all elements of my presentation. In the light of the crucial stage of the negotiations, I suggested at that time a moment of reflection. President Kyprianou then left New

York for Nicosia, to return within 10 days. Upon his return from Cyprus, the Greek Cypriot delegation conveyed to me its position with regard to all elements of my presentation. As the gap was not yet fully closed, I had further discussions with both sides, in the course of which I sought and received from the Turkish Cypriot delegation understandings that were helpful in further narrowing the gap. By 12 December it was my assessment that the documentation for a draft agreement could now be submitted to the joint high-level meeting. I expect that the interlocutors will, at the high-level meeting, conclude an agreement containing the necessary elements for a comprehensive solution of the problem, aimed at establishing a Federal Republic of Cyprus.

51- Accordingly, I announced on 12 December that the parties had agreed to hold a joint high-level meeting under my auspices, at a place to be decided, beginning on 17 January 1985." (U.N. Document, S/16/858 of 12 December 1984).

President, Rauf Denktaş, speaking at the 2565 th Meeting of UN Security Council, on 14 December 1984, stated in the clearest term his stand vis-a-vis the Secretary-General "Package":

"We attended all three stages with good will and with an ardent desire to see the end of the artificially created Cyprus problem, which has threatened my people for two decades and which continues to threaten them. We helped the Secretary-General at all stages, and accepted his draft agreement for a comprehensive settlement of the Cyprus problem..."

As the Secretary-General underlined on many occasions and as has also been explicitly and clearly specified and stipulated in the text itself, the draft agreement constitutes, with all its components, an integrated whole. By its nature, this draft agreement is not open and does not allow for the introduction of reservations of any kind. With goodwill, I am sure the draft agreement can be concluded, can be sent to the working groups and can work for the peace of Cyprus." (UN Document, S/PV 2565, 14 December 1984).

Finally, the long-awaited moment came and the two leaders, Mr. Rauf Denktaş and Mr. Spiros Kyprianou, hosted by U.N. Secretary General Mr. Perez de Cuellar, met and shook hands while about a hundred journalists, press photographers, TV cameramen recorded the event. Mr. Perez de Cuellar told the two leaders the meeting was to "conclude an agreement containing elements necessary for a comprehensive solution of the problem, aimed at establishing a Federal Republic of Cyprus" (Associated Press, 17 January 1985).

The Secretary General, in his opening statement, reaffirmed that the objective remained as stated in his report to the Security Council of 12 th December 1984, in which he had expressed his expectation that the parties would, at this joint high-level meeting, conclude an agreement containing elements necessary for a comprehensive solution of the problem, aimed at establishing a Federal Republic of Cyprus.

President Denktaş, for his part, voiced the conviction that it was perfectly possible for the Turkish Cypriots and Greek Cypriots to live in freedom and security under their own democratic federated states and to administer their joint Republic, as co-founders, under the roof of a federation. He stated that, as the leaders of the two national communities, their historical task was to give from here, to the two peoples of the island, the good news that a major step on the path to a peaceful solution had been taken. Referring to this "historic opportunity", president Denktaş said, "I believe that this opportunity which Mr. Perez de Cuellar, the Secretary General, has brought about is of a historical magnitude. It is our duty not to let this opportunity slip away. I consider this to be the best chance which we have had as yet."

After stating that the high-level draft agreement which had been prepared after months of hard work was an enormous leap forward in the search for a negotiated settlement, president Denktaş concluded: "Its adoption today by us will mark the beginning of a new era in the relations between our two peoples and we wholeheartedly hope it will lead to the early establishment of the Federal Republic of Cyprus, which will be legacy to leave to future generations of Turkish and Greek Cypriots."

These momentous developments were also hailed by the world media which praised the decisive role and contribution of the Turkish Cypriot side in this achievement. The London Times, for example, in its issue of 1 December under the title "Cyprus Turks offer breakthrough hope", declared:

"In a dramatic move which could break the diplomatic impasse on efforts to end the division of Cyprus, the Turkish Cypriot Community has offered important concessions and effectively left the ball in the Greek Cypriot court."

Mr. Rauf Denktaş, the leader of the Turkish Cypriots announced on Thursday that his side was in complete agreement with the peace plan put forward by senior Javier Perez de Cuellar, the United Nations Secretary-General". (The Times, 1 December 1984).

The European Agency Bulletin (Brussels) reported:

"The Head of the Turkish Cypriot Community has accepted all the proposals made by the UN Secretary-General as part of the talks..." (1 December 1984).

Frankfurter Allgemeine Zeitung of 3 December 1984 and Kölner Stadt-Anzeiger of 5 December 1984 also commented that, a breakthrough was now in sight following the acceptance of the UN proposals by President Rauf Denktaş. Christian Science Monitor of 3 December 1984 described the developments of the third and final round of the proximity talks as follows:

"Indirect negotiations here between Turkish Cypriot and Greek Cypriot leaders over the future of the divided nation have been marked by an unusual flexibility on the Turkish Cypriot side, diplomats say."

The Wall Street Journal of 7 December 1984, under the headline: "New U.N. peace program for Cyprus wins acceptance of Turkish Cypriot leader", reported the developments of the final round of negotiations in the following way:

"A United Nations effort to resolve the decade-old Cyprus problem has reached a crucial stage, following acceptance by the Turkish Cypriot leader Rauf Denktash of a new U.N. peace formula."

If both sides accept the U.N. proposal, it will open the way for a face-to-face meeting between Mr. Denktash and Mr. Kyprianou, the first since 1979."

The Economist said:

"On November 29th, Mr. Denktash announced that he fully agreed with Mr. Perez de Cuellar's peace proposals... Mr. Denktash is seen as having got into a "no lose" position, whereas many observers think that Mr. Kyprianou will never get as good an offer if he rejects this one." (8 December 1984).

After the U.N. Secretary General's announcement that agreement had been reached to hold a summit between the Turkish Cypriot and Greek Cypriot leaders, the international press continued to praise the Turkish Cypriot side for its contribution and constructiveness in bringing about this positive outcome.

Even the Prime Minister of Greece, Mr. Andreas Papandreou, known for his erratic stunts and for his systematic opposition to peaceful negotiations, could not deny the constructive approach of President Denktaş.

This is how "Athens News Agency" reported Papandreo's statement, on 2 January 1985:

"Premier Andreas Papandreou said in Greek radio and television (ERT) interview today that the Turkish Cypriot side had undoubtedly made significant just settlement of the Cyprus problem."

Mr. Kyprianou, however, as of the very first meeting in the morning of 17 January, raised fundamental objections to each and every paragraph of the draft agreement. Moreover, he denied even the existence of such an agreement. He questioned basic established concepts such as the "equal political status" of the two communities and "bi-zonality" which were already included in the "Vienna Working Points". He was not prepared to fill in the blank dates and agree to the establishment of working groups. On the question of guarantees and the withdrawal of non-Cypriot forces, he put forward demands and views which were totally incompatible with the relevant provisions of the draft agreement. He also opposed the establishment of a transitional federal government.

At one point, he even attempted to deny any knowledge of the very text on which he had based his objections.

When confronted with the truth, Mr. Kyprianou chose to argue that he had misunderstood the whole exercise and proceeded to end the high-level meeting without accepting the draft agreement. These tactics were naturally unacceptable, because they were obviously designed to keep the Turkish Cypriot side committed to the draft agreement, while the Greek Cypriot side would be free to press to extract further sacrifices, from each and every element in the document.

He claimed, throughout the summit that there was no document or "draft agreement". When pressed by reporters on the subject, he went as far as using the term "ghost document" to allege that the whole exercise of three rounds of Proximity Talks had produced nothing.

This claim shocked and surprised reporters covering the summit meeting.

The U.N. Secretary General, in his report to the U.N. Security Council was very specific on this point.

"By 12 December it was my assessment that THE DOCUMENTATION for a draft agreement could now be submitted to the joint high-level meeting." (U.N. Document, S/16858).

The Greek Cypriot spokesman's attempt to deny the existence of a "Draft Agreement" was later criticized by the international and Greek Cypriot press which published it in full text.

In this connection, Mr. Kyprianou's former Foreign Minister Mr. Rolandis, in an open letter published in Greek Cypriot daily FILELEF-THEROS of 25 January, said:

"In New York, Mr. Christophides spoke of a 'ghost agreement'. I happen to have a copy of that 'ghost document' of the Secretary General, just like you do. So, the document ACTUALLY EXISTS. Why, therefore, has the government spokesman not spoken the truth?"

The Turkish Cypriot and Greek Cypriot peoples entered the new year with great hopes.

Three rounds of indirect talks ("proximity talks") between the leaders of the two peoples of Cyprus, held under the auspices of U.N. Secretary General Mr. Perez de Cuellar, had produced a draft agreement containing the elements for an overall solution of the Cyprus problem. The third round of "proximity talks" had been termed by U.N. Secretary General himself, as the "Final round of negotiations". The Summit meeting of 17 January 1985 between the Turkish Cypriot and Greek Cypriot leaders was held in order to conclude and sign what had already been negotiated and agreed.

The draft agreement, prepared after months of arduous efforts and negotiations and presented by U.N. Secretary General Mr. Cuellar to the two leaders at the third round of the proximity talks, envisaged the establishment of a bi-zonal federation by the two peoples of the island. The Turkish Cypriot and Greek Cypriot peoples would run their own federated states in their respective zones and the central Federal government would perform the functions assigned to it by common consent of the two sides. The text of the draft agreement referred to the principle of "equal political status" which is a prerequisite in any federation. It contained provisions aiming to ensure peace and security to both peoples, as well as effective cooperation between the two co-founders of the future Federal Republic.

This hopeful breakthrough had been made possible by the statesman-like and very constructive attitude of the Turkish Cypriot President, Mr. Denktaş, who had accepted U.N. Secretary General's proposals in its entirety and without reservations.

At the end of the third and final round of "proximity talks", the U.N. Secretary General had expressed the view that the convening of the high-level meeting was "a piece of news which will be considered a very constructive step forward, leading to the overwhelming, comprehensive solution of the Cyprus problem." Asked how long he thought the meeting would last, Mr. Perez de Cuellar replied that for him "one hour would be enough", but that he would be at the disposal of the two sides for two or three days (Press Briefing by Secretary General, 12 December 1984).

The optimism was shared both in Cyprus and abroad. Yet, the summit of 17 January 1985 collapsed in great disappointment.

The international press, diplomats and world public opinion were unanimous in blaming the greek Cypriots for the failure of the high-level meeting. Mr. Kyprianou destroyed all hopes attached to this meeting by rejecting the draft agreement in its entirety. He even questioned the basic tenets and principles of the existing documents, including the concepts of "bi-zonality" and "equal political status".

The concept of bi-zonality had been accepted by both parties as far back as 1977, during the summit meeting between President Denktaş and Archbishop Makarios. This principle was clearly mentioned in U.N. Secretary-General's Opening Statement of 9 August 1980 (U.N. Document A/35/385 and S/14100 of 11 August 1980).

The principles of "bi-zonality" and "equal political status" were the very basis of the draft agreement accepted during the third round of proximity talks. These principles were clearly mentioned also in the "Vienna Working Points" which constituted the framework and the starting point of the talks.

Here are some newspaper reports concerning the collapse of the high-level meeting:

"U.N. officials said the tone of the meeting turned sour at the outset when Kyprianou presented a position paper that broadly challenged what Perez de Cuellar had assumed was common ground already established between the two sides through his mediation last fall" (Washington Post, 21 January 1985).

"U.N. officials said President Kyprianou even questioned the basic tenets and principles of an accommodation with the Turkish Cypriots, including the concept of

"bizonality" and equal political status for the communities" (The Times, 22.1.1985).

"Greek Cypriot leader blamed for breakdown of U.N. Talks" (Headline of the Washington Times 22.1.1985).

What is more striking and significant is that even Greek Cypriot newspapers and political leaders (including Kyprianou's former Foreign Minister), and the Greek Cypriot House of Representatives reached the same verdict.

They all accused the Greek Cypriot leader Mr. Kyprianou of having, once again, destroyed a golden opportunity for a negotiated and lasting solution in Cyprus.

Some of the headlines in Greek Cypriot newspapers were very clear in their assessment:

"As long as Kyprianou is in office, no solution is possible." (Alithia, 20 February 1985).

"Kyprianou is against any federal solution." (Haravgi, 18 February 1985).

The leaders of the two main Greek Cypriot political parties, representing 67 % of the Greek Cypriot electorate, were also very explicit with their opinions:

Mr. Clerides, leader of DISI, the Conservative Democratic Rally Party declared:

"The Democratic Unity party (DISI) does not approve but condemns President Kyprianou's attempt to re-negotiate everything at the high-level meeting in New York" (Alithia, 3 February 1985).

Mr. Papaioannou, leader of AKEL (the leftist Greek Cypriot party) stated:

"The Cuellar document could have been rejected only by those who oppose a federal solution to the Cyprus problem. But they too must not forget that under the 1977 and 1979 Agreements federal solution was accepted."

"Vienna Working Points" resulted in three rounds of toplevel "proximity talks" in New York in September, October and November-December, 1984, which in turn led to the Summit Meeting of 17-20 January 1985. The negative attitude of Mr. Kyprianou at this Summit Meeting

which resulted in its failure, much to the disappointment of all concerned, is too well known to require any repetition here.

Despite the failure of the 1985 Summit, the U.N. Secretary-General patiently persevered with his current initiative and, eventually, after two rounds of intensive technical talks held separately with both sides at lower-level in November-December, 1985 and February-March 1986, the Secretary-General on 29 March 1986 presented the two sides with a new "Draft Framework Agreement" and expressed the hope that the two sides would be able to advise him "soon of their acceptance of the draft framework agreement".

The Turkish Cypriot side, after careful consideration of the draft by its democratically elected organs, namely, by the President, the Legislative Assembly and the Government, of the Turkish Republic of Northern Cyprus, dully conveyed its positive and affirmative reply in writing by letter dated 21 April 1986 to U.N. Secretary-General's Special Representative in Cyprus, as requested by the Secretary-General.

The Greek Cypriot side, on the other hand, after three hurried visits to Athens by Mr. Kyprianou (on the third occasion accompanied by Greek Cypriot political party leaders) did not, accept the U.N. "Draft Framework Agreement", but (despite constant contacts with the U.N. Secretary-General since the failure of the last Summit in January 1985, its much publicized "acceptance" of the 12 April 1986 U.N. so-called "consolidation" and two rounds of "technical talks at lower-level" between November 1985 and March 1986) chose to make new counter-proposals at the eleventh hour. The gist of these counter proposals, which were communicated to the U.N. Secretary-General by letter dated 20 April 1986, as leaked in the Greek Cypriot press, might be summarized as follows:

(1) The two issues of "withdrawal of troops" (and so-called settlers) and "guarantees" should be taken up at an *international conference*.

(2) If such an international conference cannot be held then the above two issues, *plus* the question of the application of the so-called "three freedoms" ("freedom of movement", "freedom of settlement" and the "right to property"), should be taken up at a specially convened Summit Meeting with this special agenda.

The Greek Cypriot side, in order to "cover up" its nonacceptance of the 29 March proposals of the U.N. Secretary-General, immediately pro-

ceeded to launch a "propaganda offensive" on a big scale and to try to present Turkish constructive and clear acceptance as a "conditional" reply and to put it on the same footing as their negative and unconstructive "counter-proposals". In the light of this very thinly-veiled "offensive" President Denktaş thought it necessary to "nip it in the bud" by writing a second letter to the U.N. Secretary-General on 27 April confirming that he was "prepared to sign the 'Draft Framework Agreement' as it is when the draft has been completed by filling in the blank dates". Thus, the Greek Cypriots and others concerned were saved any further trouble of trying to interpret whether the 21 April letter of the President Denktaş was an acceptance or not! They now got the interpretation "straight from the horses mouth" by the very author of the letter of 21 April which the Greek Cypriots were trying to interpret in an unfavourable light.

"I need hardly point out that an international conference on Cyprus would only further complicate an already complicated and complex problem, by inviting others to "fish in troubled waters" in the self-interests of the "fishermen"!

As for a summit Meeting with a special, specific "mini-agenda", this would be contrary to the "integrated whole" or "package deal" principle, which all, including the Greek Cypriots: had accepted since the "Vienna Working Points" of August 1986. The "Draft Framework Agreement" itself stipulates how and when summit meeting should be held "after adequate preparation".

While evaluating the Greek Cypriot reply of 20 April 1986, to the U.N. Secretary-General's "Draft Framework Agreement" of 29 March 1986, which clearly *does not accept* (and, therefore, rejects) the draft framework agreement and, which Mr. Papandreou and the Greek Cypriot media have rightly described as "counter-proposals" (see Cyprus Mail of 22 April 1986), one should not lose sight, *inter alia*, of the following important, though obvious, and pertinent considerations:

(1) The current violent phase of the Cyprus problem began *not in 1974*, but in 1963 (leaving aside for the moment 1821, 1931, 1955 etc.). Therefore, a solution must lie not merely in changing the situation created in 1974 (which was the consequence of the chain of events commencing with the events of 1963) but in removing the causes and consequences of the 1963 Greek Cypriot armed coup against the 1960 Treaties and settlement.

(2) The question of "Guarantees" must be taken up, in point of time, *after* a framework agreement has been reached. We must know beforehand the outlines of the settlement to be guaranteed.

(3) The U.N. "Draft Framework Agreement" is an "*integrated whole*", as also *twice* emphasized in the text of the draft itself (see second paragraph of the preamble and the first sentence of paragraph 14.1). This principle of "integrated whole" has been observed in the "Vienna Working Points" of August 1984 and ever since.

(4) The U.N. Secretary-General has constantly emphasized that any summit meeting must only be *after adequate preparation*", as again underlined more recently in the last sentence of paragraph 14.1 of the "Draft Framework Agreement" of the 29 March 1986.

(5) It should be recalled that throughout the lower-level "technical talks" in London, Geneva and Nicosia, the U.N. Secretary-General's representatives had consistently stressed, and had insisted upon, the need for "*formal and unconditional acceptance*" of the draft framework agreement *before* any summit meeting.

(6) Greece and the Greek Cypriots, who wish to kill the U.N. Secretary-General's current initiative and any prospects of intercommunal dialogue and who are not interested in peace or a partnership federation, appear to wish to take a short-cut to *creating a deadlock speedily* (i.e. without waiting for the establishment of working groups) and issues which they mistakenly consider to be most favourable to themselves from the point of view of public relations propaganda (i.e. on issues such as "the withdrawal of non Cypriot military troops", "Turkey's guarantee", "three freedoms" etc.).

The insincere and purely tactical Greek/Greek Cypriot counter-proposals are contrary to all the above material points, both as regards substance and procedure.

The fact that the Greek Cypriot reply is a rejection of the Secretary-General's proposals is further confirmed by the Greek Premier Mr. Papandreou himself in his address to the Greek Parliament on 23 April 1986. Mr. Papandreou in that speech went even further than the Greek Cypriot counterproposals and also, in addition to the three specific points ("guarantees", "withdrawal of non-Cypriot military troops", "three freedoms"),

he rejects the "Draft Framework Agreement" on three additional grounds, namely, constitutional safeguards for Turkish Cypriots, territorial adjustments and so-called "security needs of the Greek Cypriots". Mr. Papandreou is trying to justify their rejection on the basis of these six points.

Furthermore, new light is thrown on the Greek/Greek Cypriot *rejection* in a leading article on the front page of the Cyprus Mail of 29 April where Mr. Papandreou is reported as saying that "Cyprus is not alone in rejecting the proposal".

The above facts speak for themselves and leave no doubt as to the true nature of, and the reasons for, the Greek/Greek Cypriot rejection.

Greeks and the Greek Cypriots are not at peace among themselves. Their failure is not only political, but also moral. As long as they refuse even to recognise that during the 1963-1974 period they carried out large-scale, brutal and totally unprovoked attacks upon the Turkish Cypriots and deprived them of their most basic human rights, they will never understand the profound concern of the Turkish Cypriot People for their own security and their complete distrust of the Greek Cypriot leadership. Consequently, unless the Greek Cypriots have a change of heart, they will never be able to negotiate on a realistic basis with the Turkish Cypriots.

Unfortunately the fundamental gap between the two sides is still as wide as ever. As will have been seen from the background to the Cyprus problem, the fundamental difference between the two sides is one of approach and ultimate aspiration. On the one hand, the Turkish Cypriots wish to live in their own homeland, as an equal people with the Greek Cypriots, in peace, freedom and security, free from fear of Greek Cypriot domination or of colonisation by Greece. The Greek Cypriots on the other hand, relying purely on their greater numbers, wish to turn the whole of Cyprus into a "Greek Island", completely dominated by them, with the door always left open to some form of union or association with Greece, as and when the opportunity arises, and in which the numerically smaller Turkish Cypriot people would only be tolerated by them as a mere "minority".

Some of the main issues which still constitute fundamental and basic differences between the two sides and which have been the reason for the Greek Cypriot rejection of the "Draft Framework Agreement" are:

(1) Clearly there can be no federation unless the principle of the *equal political status* of the two units which will make up the federation are un-

equivocally accepted. Obviously there cannot be a federation, in any sense of the term, between a "majority" and a "minority", which is certainly *not* the relationship between the two co-founder peoples of the bi-national 1960 Republic of Cyprus.

(2) The Turkish Cypriot side cannot feel secure about its future or its very survival without the effective, and practically enforceable, *guarantee of Turkey*. This is something on which the Turkish Cypriots, for obvious reasons, cannot compromise. The false devise of watering down Turkey's guarantee by the addition of so many other guarantors (such as all, or some, members of the UN Security Council or some of the so-called "Non-Aligned Countries") as to nullify Turkey's guarantee and make it ineffective or inoperable in practice, certainly cannot be accepted by us. In connection with this vital issue of Turkey's guarantee, I would simply like to ask the Greek and Greek Cypriot side this straightforward question: "If they do not intend to destroy subsequently the proposed new federation; if they will not look upon the new federation merely as a means to an end (like 1960 Zurich and London settlement) and just as a means of securing the withdrawal of Turkish troops; and if they are prepared to accept the proposed new federation as an end in itself, then what have they got to fear from Turkey's guarantee, which, in any event, would, and could, never be implemented if Greece and Greek Cypriots did not act in violation of the new settlement?" After all, Turkey did not intervene, even during the 1963-1974 period, until it was left with no other alternative when Enosis was imminent.

(3) The Turkish Cypriot side would never accept the *withdrawal of Turkish troops* (as insisted upon by the Greek Cypriot side) *before* the proposed transitional federal government is established. Any agreed timetable for such withdrawal (other than the agreed number to be retained under the Treaty of Guarantee and Treaty of Alliance) should only be implemented *after* the establishment of the proposed transitional federal government. For the Turkish Cypriots to give in to this demand would, for obvious reasons, jeopardize Turkish Cypriot security. (We do not wish to have a repetition of the massacres which took place in Beirut in the summer of 1982, when the Christian Lebanese (encouraged by Israel) attacked the Muslim Lebanese after the premature withdrawal of the "multi-national force" from Beirut).

(4) The so-called "*Three Freedoms*", i.e. the freedom of movement, the freedom of settlement and the right to property, cannot be implemented in such a way as to nullify the criteria already agreed to in Guideline 3 of the Denktaş-Makarios "Four Guideline", namely, "the fundamental basis of a bi-communal federal system" and the security of the Turkish Cypriots. I need hardly point out that these "Three Freedoms" are certainly not more vital than the more fundamental human rights to life, liberty, security, etc. The Turkish Cypriots do not wish the lesser so-called "Three Freedoms" to be implemented in such a way as to put at risk the human right to life and corporeal integrity. The Turkish Cypriot People, who have suffered so bitterly and for so many long years in the field of human rights, are in a better position to appreciate the necessity for safeguarding and protecting human rights in the proposed Federal Republic. It is the Turkish Cypriot view that while all fundamental rights and liberties will, of course, be respected throughout the Federal Republic, it is obvious that, in view of the root causes of the conflict and past events, certain rights and liberties, such as the freedom of movement, freedom of settlement and the right to property (which are the three always singled out for special mention by Greek Cypriot propaganda) cannot be implemented initially without caution or regulation. The existence of difficulties in this respect is clearly recognized in Guideline 3 of the "Four Guidelines" of 1977.

Before concluding I would like to stress that the all-Greek Cypriot State, which was created in 1963-64, after the Greek Cypriot armed coup against the Zurich and London compromise settlement of 1959-60, should not be confused with the bi-national partnership Republic of Cyprus which was established in 1960. The Greek Cypriot Republic in Southern Cyprus is certainly *not*, in law or in fact, the 1960 bi-national partnership Republic of Cyprus, to which Britain had transferred sovereignty and which Britain, along with Turkey and Greece, had guaranteed. The Greek Cypriot Government in Southern Cyprus, to which Turkish Cypriots do not, and have never, owed allegiance, has no jurisdiction, in law or in fact, over the territory of the Turkish Republic of Northern Cyprus⁹⁵.

The UNSG is entrusted with the mission of good offices under Security Council Resolution 367/1975. Within this mission, he has produced two Draft Agreements, respectively in January 1985 and on 29 March

⁹⁵ Ibid.

1986, following comprehensive talks with Turkish and Greek Cypriot sides.

At the cost of painful concessions, the Turkish Cypriot side accepted both of the documents. However, under active encouragement from Athens, the Greek Cypriot side rejected both of the Draft Agreements. Thus it became evident for the international public opinion that it was the Turkish Cypriot party which wanted a peaceful settlement of the Cyprus question whereas the Greek Cypriots were not ready for compromise and reconciliation.

In order to divert attention from their negative attitude, the Greek Cypriots engaged themselves in extensive efforts of propaganda, hence, artificial and insubstantial allegations regarding "Varosha", "Turkish military presence in the island", "missing persons" etc.

Parallel to this, special efforts were exerted to internationalize the question of Cyprus. This was yet another proof of Greek Cypriot preference to seek one sided resolutions in international fora in the absence of the Turkish Cypriot side rather than to engage in meaningful negotiations for finding a peaceful solution.

The main purpose of the Greek Cypriot side in internationalizing the question and raising artificial issues was to undermine the UNSG's mission of good offices and to do away his Draft Framework Agreement of 29 March 1987.

It was with these motives that the Greek Cypriots requested a debate on the question of Cyprus during the 42 nd session of the UNGA (United Nations General Assembly).

Consultations in New York revealed that a strong majority of the UN membership did not support the Greek Cypriot request for such a debate. This majority clearly showed its preference for the Secretary General's efforts and a negotiated solution on the basis of his March 29, 1986 document. Consequently the Greek Cypriot side felt obliged to withdraw its request for a debate during the 42 nd UN General Assembly.

These developments indicate that the international community realizes more and more the facts concerning the Cyprus issue. They should, in our view, constitute also a clear and constructive message to the Greek Cypriot side: a message of disapproval for Greek Cypriot course of action

and a message of strong support for UNSG's efforts and a peaceful settlement through negotiations under his mission of good offices.

We believe that the present circumstance offer to all genuinely interested in the question of Cyprus a real opportunity to break the present stalemate and to press for progress in search for a final solution.⁹⁶

The Turkish Cypriots believe that a just and lasting solution in Cyprus is possible through the establishment of a bi-national, bi-zonal federal state. Imbued by this belief, the Turkish Cypriot side expressed its full support to the UNSG's mission and accepted its concrete and comprehensive outcome, the Draft Framework Agreement, which is still on the table as constantly emphasized by the UNSG.

Given the recent developments and the prevalent circumstances, what is to be done by the international community at this juncture is to insist on the Greek Cypriot acceptance of the document so tha further steps could be taken in the direction of an early negotiated solution.

XI. Conclusion

The Turkish Cypriot proposals for a bi-zonal re-establishment of the partnership-independence are seen as the only way for putting bridges of cooperation between the two totally separate communities which have lived in a state of war or semi-war for the last fourteen years. The ultimate objectives of peace, cooperation and co-existence have a fair change under this system which will bring a sense of security and equality to both sides.

The Greek Cypriot allegation that a weak central government will pave the way to the disintegration of the state is gross exaggeration. The preventative remedy for such an eventuality lies in the continuation of the national guarantees, but for which Greek Cypriot leaders would have long ago achived the complete dissolution of the state by uniting the island with Greece. The Turkish Cypriot side cannot therefore, accept the proposition that, while seeking ways and means of protection of the bi-national state, it should give the Greek Cypriot side the same rights which it used exactly for the purpose of dissolving the state.

⁹⁶ This paper was prepared and submitted to Belleten before the new nound of talks stanted betfeen President Denktaş and the Greek Cypriot leader Vasilou.

In the search for a fair settlement, it is the view of the Turkish Cypriot community that the balance should not be tilted against the Turkish Cypriot community under the guise of preserving the state, because the Turkish Cypriot community (and its political and administrative re-establishment under a federal state in its own federated land) is a fundamental factor in the preservation of the bi-national state.

Since the Turkish peace operation, Cyprus has found peace and the Turkish Cypriots community has enjoyed full security for the first time in its own land. A bi-zonal set-up has eliminated all friction and day-to-day conflict which was engineered by those who wished to endanger peace on Cyprus in order to unite island with Greece.

The Turkish Cypriot side believes that if goodwill exists and a federal system is the aim of both sides, then an agreement for the establishment of a bi-communal transitional government while the peace talks continue, will enhance the chances of success and will stop the process of continuing separation between the two communities.

The Turkish Cypriot side reiterates that it stands for permanent independence within the context of bi-zonal federal system, non-alignment and full cooperation with the Greek Cypriot community on the basis of equality.

The population of Cyprus is made up of two national Communities which are the co-founders of the Republic of Cyprus. According to international Agreements and Treaties which have established this bi-communal Republic, each of the two Communities has always elected its own deputies on the basis of separate electoral registers.

The bi-communal structure necessitates the participation of the two peoples of Cyprus (The Greeks and the Turks) in the Executive, the Parliament, the Judiciary, the Civil Service. But this partnership Republic has been destroyed in 1963-1964 and since then all the organs of the state have been monopolized by the Greek Cypriot Community.

The armed attacks of 1963-1964 led to the collapse of the partnership. The fact is that the monopolization of all the organs and machinery of the state by Greek Cypriots since 1964 has resulted in:

1. The non-existence of a joint, democratic, national Parliament elected by the entire population of Cyprus and capable of representing this population.

2. In an inadmissible discrimination based on race, belief and language against one of the two co-founder national communities of Cyprus.

The so-called "House of Representatives" has become in fact a "Greek Cypriot Communal Chamber." This is illustrated by the fact that the "Greek Cypriot Communal Chamber" established according to international Treaties has been abolished and the powers of this exclusively Greek-Cypriot Chamber have been transferred -by an ordinary "law"- to the "House of Representatives".

Since 1964, this "House" is composed exclusively of Greek-Cypriot deputies, elected solely by the Greek Cypriot Community.

The bi-national Republic of Cyprus established jointly by the two co-founder peoples of Cyprus had two official languages. But since 1964, all provisions concerning the bi-national character of the State have been ignored or illegitimately abolished. The exclusive use of Greek and the publication of all so-called "laws" in Greek only constitutes another evidence proving that the "common" Parliament of Cyprus has ceased to exist since 1964.

The Parliamentary Assembly of the Council of Europe has always been and has to continue to be the foremost defender of democratic principles, of human rights and of the rule of law.

From 1964 to 1983, the "Greek Cypriot Parliament" composed exclusively of and elected solely by the Greek Cypriots has not been considered by the Parliamentary Assembly of the Council of Europe as a national and democratic parliament representing the entire population of Cyprus. It was repeatedly decided and stressed:

a) that a unilateral representation not including members of the two co-founder communities "is incompatible with the statutory provisions of the Council of Europe";

b) that the Parliamentary Assembly can not tolerate a situation "which is not compatible with the supremacy of law referred to in the statute of the Council of Europe";

c) that "the fact that the Cypriot delegation includes no Turkish member invalidates the country's whole representation";

d) that "this is a matter which deals not only with the Constitution of Cyprus, but with the Statute of the Council of Europe";

e) that a partial and unilateral "Cyprus delegation without any Turkish Cypriot representatives... is definitely untenable";

f) that "a country is only properly represented if the nature of its delegation, the manner of selection of the delegates who represent it, are compatible with the wording and spirit of our Statute". The representation of Cyprus by members belonging to only one of its two peoples "is incompatible with democracy and human rights."

g) As has been underlined in an official letter of Mr. Carl Czernetz the late President of the Parliamentary Assembly, one has to admit that:

"The criteria on which relations between governments are based are not necessarily the same as those governing relations between Parliaments... For the moment, there is no parliament representing the whole population" Mr. Czernetz rejected to send an invitation to the President of the Greek-Cypriot House of Representatives underlining that the "unswerving policy of the Assembly was based solely on the principle that Parliamentary institutions must be representative - a principle to which we have at all times remained entirely loyal, since it is the very foundation of the Parliamentary Assembly and the inspiration for the whole of its activity in the international sphere": (Letter of C.Czernetz, dated 10 January 1977, Document CM/Del/Concl. 77/264).

It is juridically erroneous to admit a unilateral, partial, discriminatory representation, in contravention of all democratic principles constituting the very foundation of the Council of Europe. Such a partial, unilateral, discriminatory representation is not compatible with the "supremacy of law" and with the wording and spirit of the statute of the Council of Europe.

No pretext can be invoked to justify a violation of the "rule of law" and a unilateral representation resulting in an unlawful discrimination. Even those who, in the past, reluctantly tolerated a unilateral or partial representation did not deny that such a device was "not satisfactory" and that it was "abnormal".

While the search for the establishment of a bi-communal, bi-zonal, Federal Republic is continuing under the U.N. Secretary General's auspices, a unilateral and partial representation can only obstruct the search for a negotiated and just settlement.

The partnership Republic established by the 1959-1960 Treaties and by the 1960 Constitution does not exist any more and the search for a new order, namely a federal solution is going on.

The representation of Cyprus at the Parliamentary Assembly has to be deferred until a final solution of the Cyprus problem whereby a common, democratic, federal Parliament representing the two ethnic peoples of Cyprus will be set up; or until a transitional, ad hoc formula is worked out that would provide for a simultaneous representation of both Communities.

ANNEX I.

Declaration on the Establishment of The Turkish Republic of Northern Cyprus

DECLARATION

INTRODUCTION

Developments which have taken place in Cyprus for the last 20 years, and the critical stage which these developments have reached at present, necessitate the placing of certain facts with clarity before world public opinion.

We expect all all those who desire peace and fundamental human rights to prevail on earth, who reject discrimination among men on grounds of race, national origin, language or religious belief and who are against colonialism and racism, to give serious consideration to these indisputable facts free from prejudice and preconception.

DESTRUCTION OF THE PARTNERSHIP STATE BY GREEK CYPRIOTS

1. The establishment of the Republic of Cyprus as an independent State was based on the partnership of the Turkish Cypriot people and the Greek Cypriot People. This joint Republic, which was established through the agreement of the two national communities, has been deliberately undermined and destroyed by the Greek Cypriot Administration since 1963. The Legislative, Executive and Judiciary of the partnership State, its entire Civil Service, from the most senior to the most junior ranks, have been usurped and taken over by the Greek Cypriots, placing the under the monopoly of only one of the two co-founder national communities.

Police and armed forces consisting exclusively of Greek Cypriots were formed and these armed elements have been used against the Turkish Cypriot People as an instrument of oppression and persecution.

For the past 20 years, the Turkish Cypriot People has been in a state of legitimate resistance and self-defence in the face of threats and attacks directed against its fundamental rights and freedoms, its political status and its very existence in Cyprus.

USURPATION OF THE LEGISLATURE

2. There has not been a single Turkish Cypriot member since 1964 in the "House of Representatives" of the so-called "Republic of Cyprus" whose bi-communal partnership character had been abrogated in December 1963 by brute force and armed violence. The right to elect and to be elected to this assembly, has been under the de facto monopoly of the Greek Cypriots for the past 20 years. A "House of Representatives" elected exclusively by the Greek Cypriots, and to which only the Greek Cypriots could be elected, cannot under any circumstances be regarded as the parliament of a partnership state based on two national communities. Although according to the Constitutional structure of 1960, religious affairs and similar communal functions of the Turkish/Muslim and the Greek/Orthodox communities had been entrusted to two separate Communal Chambers was unconstitutionally and unilaterally abolished by the Greek Cypriot side and its functions were transferred to the so-called "House of Representatives". Even this fact alone is sufficient to show that the said House had become the legislative assembly of only the Greek/Orthodox community. Such an assembly to which no Turkish Cypriot can be elected and in the election of which no Turkish Cypriot can participate surely cannot in any way represent the Turkish Cypriot people. The only assembly which can represent the free will of the Turkish Cypriots is the parliament elected by the Turkish Cypriot people themselves through democratic elections.

The fact that so-called "House of Representatives of the Republic of Cyprus", which had thus come under the monopoly of the Greek Cypriots by force and armed violence, could not represent the entire population of the island had also been acknowledged by the Parliamentary Assembly of the Council of Europe as far back as 1964. In spite of this fact the Greek Cypriot leadership has, in complete disregard of every principle of equity and justice, recently attempted to create yet another fait accompli with a view to having Cyprus represented in the Parliamentary Assembly of the Council of Europe unilaterally by the Speaker of the Greek Cypriot parliament. The call made by the Speaker of the Turkish Cypriot parliament, proposing that the Speakers of the national assemblies of the two communities should meet to resolve this question, was not even given a reply by the Speaker of the Greek Cypriot assembly.

USURPATION OF THE EXECUTIVE

3. Like the parliament of the so-called "Republic of Cyprus", its executive organ also came under the de facto monopoly of the Greek Cypriots. The leader of the Turkish Cypriot Community, who was empowered to exercise executive powers jointly with the leader of the Greek Cypriot community, has been prevented from doing so by brute force and intimidation, since 1963. For 20 years, the seats in the Council of Ministers belonging to the Turkish Cypriots have been unlawfully occupied by the Greek Cypriot "Ministers".

Such an executive organ, of course, is obviously not entitled to act or speak on behalf of the Turkish Cypriot People.

The only President entitled to speak on behalf of the Turkish Cypriot People is the President empowered to do so through democratic elections by the Turkish Cypriot People themselves. The only Government that can represent the Turkish Cypriot People is the Government responsible to the Parliament elected by the free will of the Turkish Cypriot People.

USURPATION OF THE JUDICIARY

4. Even after the premeditated armed attacks against the Turkish Cypriot People in 1963, Turkish Cypriot judges had tried to continue to perform their duties. In a short while, however, these judges were also ejected from the judiciary by armed threats and brute force. There is not a single Turkish Cypriot judge in any of the judicial organs since established by the Greek Cypriot Administration in complete disregard of the Agreements and in violation of Constitutional provision.

Just like the legislative and executive organs, the Greek Cypriot leadership had also put an end to the joint judicial organs of the partnership State and placed them completely under monopoly of the Greek Cypriots. In these circumstances, the Turkish Cypriot People were obliged to establish their own independent courts in order to meet their judicial requirements.

MONOPOLIZATION OF THE CIVIL SERVICE

5. The Greek Cypriots had seized all the public posts, ranging from under-secretary to messenger, which under the partnership State had to be shared by both communities. Obviously, the Turkish Cypriot People

cannot regard such a Civil Service as their own legitimate public administration.

UNILATERAL FOREIGN REPRESENTATION

6. All the representatives of the so-called "Republic of Cyprus" assigned to foreign countries and international organizations, without a single exception, belong to the Greek Cypriot community. There is not a single diplomat or even a secretary belonging to the Turkish Cypriot community in the entire foreign service of the Greek Cypriot Administration.

This foreign service protects only the interests of the Greek Cypriots and regards the political and economic strangulation of the Turkish Cypriot Community as a prime duty. Such a foreign service and its members abroad who have constantly been acting in hostility against the Turkish Cypriots, cannot possibly be accepted by the Turkish Cypriot People as their own representatives.

POLICE AND ARMED FORCES

7. It was an obligation arising from the Agreements leading to the establishment of the partnership State, that the police, gendarmerie and the armed forces should consist of persons belonging to both national communities. The Head of one of the armed forces had to be a Turkish Cypriot and the Heads and Deputy Heads of each of the armed forces had to belong to different communities.

In the past 20 years, there has not been any Turkish Cypriot of any rank in the police and armed forces, which have completely been taken over by the Greek Cypriot Administration. Can these armed elements, who have in the past held under siege Turkish Cypriot villages and Turkish quarters of the towns, be possibly regarded by the Turkish Cypriot People as their own "security forces"? Can it ever be possible for the Turkish Cypriot People to entrust its life, property, honour and dignity to these armed elements who have in the past, hand in hand with the EOKA terrorists, set Turkish Cypriot villages on fire and indiscriminately massacred Turkish Cypriots without even sparing women, children and the elderly?

BUDGET AND PUBLIC SERVICES

8. Not a single penny from the budget of the so-called "Republic of Cyprus" is ever spent on the Turkish Cypriots. Notwithstanding the fact that all the public establishments and institutions which have been set up with the contribution of the Turkish Cypriot People are the common property of both national communities, the State machinery which has been usurped by the Greek Cypriots, naturally, does not extend to the Turkish Cypriot People any of the public services required of a state.

In the past, the Greek Cypriot Administration, purporting to be the "Government of Cyprus", while providing electricity and water for the Greek Cypriot villages, has deliberately left even the neighbouring Turkish Cypriot villages without electricity and water. For many years, a veritable siege had been imposed on Turkish Cypriot enclaves prohibiting the provision of even the most basic items such as medicine, foodstuffs, construction material and even Red Crescent assistance. Turkish Cypriots who were studying abroad faced obstacles on returning to their own homeland. Obstacles were even created for the registration of newly born children and, in fact, the majority of Turkish Cypriot children after 1963 were not registered at all. On the "State" television, Greek Cypriot primary school children were told that the Turkish Cypriots were their "national enemy". In brief, the Greek Cypriot Administration has pursued a relentless policy of discrimination against the Turkish Cypriots.

What has compelled the Turkish Cypriot People to establish its own administration, to prepare its own budget and to organize its own public services is precisely this hostile and discriminatory attitude of the Greek Cypriot Administration.

ECONOMIC WARFARE AGAINST TURKISH CYPRIOTS

9. The above-mentioned discriminatory policies and practices have also aggravated the economic and social disparity between the Turkish Cypriot People and the Greek Cypriots. The obvious economic gap between the two cofounder partners is closely related to the Greek Cypriot policies of domination and exploitation.

Even today, the Greek Cypriots are trying to impose an all-out embargo on the Turkish Cypriot People and to create every conceivable obstacle in order to strangle by economic means, the Turkish Cypriot People

whom they have not been able to subjugate through armed violence and terrorism. This attitude has assumed the dimensions of an aggression directed against the fundamental rights and freedoms of the Turkish Cypriot people.

ARMED ONSLAUGHT AND EXTERMINATION PLANS

10. The Greek Cypriot leadership has in time past tried to force a choice on the Turkish Cypriots between "death or exile". In order to eradicate totally the Turkish-Islamic presence in the island, numerous plans of aggression and massacre, all well documented and verified, such as the notorious Akritas plan, the "extermination" plans for implementation by the Greek Cypriot National Guard against the Turkish Cypriot people and the "Ioannides-Sampson" plan, were prepared.

Ever since 1955, when EOKA terrorist organisation first launched its campaign of terror and violence, intimidation and extermination plans have been put into operation on many occasions in hundreds of Turkish Cypriot villages and in the Turkish Cypriot quarters of towns.

Even today, the Greek Cypriot leadership refuses to recognize the Turkish Cypriot Community's right to live in security and freedom in its own zone. It has become more and more evident with every passing day that the aim of the Greek Cypriot leadership is none other than to force the Turkish Cypriot People to live as a "Subject community" with the status of second class citizens within a State which in practice would be dominated by the Greek Cypriots.

A faction of the Greek Cypriot leadership, and the pan-Hellenists in Greece who manipulate them, have not given up the illusion of totally hellenising the island of Cyprus, in which two separate national communities live and where these two communities must co-exist in peace.

The fanatical Greek-Orthodox Church of Cyprus, which does not even make any secret of its aim of hellenising the entire island, continues to prevail over the Greek Cypriot Administration.

INHUMAN DISCRIMINATION

11. The afore-mentioned facts clearly demonstrate that the Greek Cypriot Administration's claim to represent also the Turkish Cypriot People is incompatible with the principles of democracy, human rights, the

principles of the United Nations and with reason and morality. The Greek Cypriot leadership, who wishes to subjugate the Turkish Cypriots to alien domination and who has placed all State organs under the monopoly of the Greek Cypriots, has in fact displayed one of the most flagrant examples of discrimination based on race, national origin, language and religion.

WHY WE OWE NO ALLEGIANCE TO THE GREEK CYPRIOT ADMINISTRATION

12. The Greek Cypriot leadership which denies to the Turkish Cypriot People the right to security, equality and fundamental freedoms; the right to participate effectively in the administration of the State; the right to self-government and the right to self-determination; and even the right to existence, can no longer claim any legitimate connection whatsoever with the Turkish Cypriot People.

The Turkish Cypriot People could owe no allegiance whatsoever to an administration;

which has implemented racist and discriminatory policies;

which has attempted to usurp all the rights of the Turkish Cypriot People emanating from History, from international Agreements, and from Declaration and Conventions on human rights;

which has lost all legitimacy by totally ignoring and violating international Agreements and the constitutional order;

which has placed all the organs of State under the monopoly of the Greek Cypriots;

which has become exclusively the administration of the Greek Cypriots, not only because of its composition, but also because of the policies it continues to pursue;

which is serving the interests of pan-hellenist expansionism; and

which aims at the very elimination of the Turkish Cypriot existence in the island.

A FULLY WORKING DEMOCRACY

13. Today the Turkish Cypriot People has a democratically-elected President chosen by the people through direct universal suffrage; a dem-

ocratically elected Parliament which represents the free will of the Turkish Cypriot People within a democratic multi-party system; a Government which is responsible to this Parliament; an independent judiciary with a Supreme Court which also reviews the constitutionality of all legislation; a public administration which cover all the functions of a contemporary State; security forces which maintain law and order; laws enacted through the votes of the elected representatives; taxation imposed by these laws; its own budget and its own security institutions.

A PEOPLE DETERMINED TO LIVE TOGETHER IN SECURITY AND FREEDOM

14. In order to save themselves from oppression and tyranny and from the constant danger of being annihilated, and in order to be able to live in security and freedom amongst their own national community; thousands of Turkish Cypriots who had been living in south Cyprus had clandestinely crossed over to the North through mountain passes, leaving all their belongings behind and at the risk of their lives. As a result of the opportunity provided by the "Vienna Agreement" of 2 August 1975, the Turkish Cypriot People in its entirety have settled in Northern Cyprus.

The Turkish Cypriot People are determined to live together; they are determined to protect their national identity, to govern themselves in a democratic manner. They are willing to reach just and peaceful solutions, on all issues, through negotiations on the basis equality with the Greek Cypriot People.

REJECTION OF RE-COLONIZATION BY GREECE

15. Although Cyprus has never been a part of Greece, either geographically or historically, the Greek Cypriot leadership, under the influence Greece, has never given up the aim of annexing Cyprus to Greece.

The Turkish Cypriot People, who have all along rejected all forms of colonialism have defended the independence of Cyprus at the cost of their lives, by resisting against ENOSIS. Had it not been for this valiant resistance of the Turkish Cypriot people, the whole of Cyprus would have been annexed to Greece long ago, the independence of Cyprus terminated and the Turkish Cypriot People once again put under colonial rule.

The Turkish Cypriot People, after having freed from colonial rule and after having established a bi-communal State as a co-founder partner,

and subsequently having been ejected from all the organs of that State, could never accept to live once again as an oppressed "subject community" under an administration totally in the monopoly of the Greek Cypriots; nor could they accept to be put, as a results of ENOSIS, under the rule of a foreign nation.

TURKISH CYPRIOT EFFORTS FOR A BI—ZONAL FEDERAL SOLUTION

16. The Turkish Cypriot People have earnestly strived for years for the re-establishment of an order which would be based on the equal partnership of the two peoples within a bi-zonal federal solution.

The Turkish Cypriot People, faced with the continued need for self-government while formally establishing its own state in 1975, had adopted the name and status of a "federated state" in order to pave the way for the foundation of a federal union.

In the Summit Agreement of 1977, concluded between the leaders of the two communities, the establishment of a bi-communal, bi-zonal federation was accepted as the common aim. This aim was later confirmed in the 1979 Summit Agreement, in the Opening Statement of the UN Secretary-General of 1980 and in the UN Evaluation Document of 1981.

In order to achieve this aim, direct negotiations between the two national communities, and on the basis of equality, under the auspices of the UN Secretary-General, have been accepted as the only valid method. Believing that a just and lasting solution could only be achieved through this process, the Turkish Cypriot People and its leadership have made sincere efforts within this framework.

DESTRUCTION OF THE NEGOTIATING PROCESS BY GREEK CYPRIOT LEADERSHIP

17. The Greek Cypriot leadership, especially since towards the end of 1981, under the negative influence of Greece, constantly has acted with the intention of undermining the negotiating process, of destroying the framework of the negotiations as well as eroding the major points of agreement on which the negotiations were based. All warnings and calls made by the Turkish Cypriot side in order to preserve the basic points of agreement achieved through great efforts and patience and in order not to

jeopardize the negotiating process have all gone unheeded with blind intransigence.

In the course of the last three years, while the intercommunal talks were continuing the Turkish Cypriot side actively made constructive contribution to the negotiating process, with a view to giving effect to the agreed basis for a bi-zonal federal solution. The basic negotiating position of the Turkish Cypriot side took into account the agreed criteria in the Summit Agreements of 1977 and 1979, and was in harmony with the approach in the UN Secretary-General's Opening Statement of 1980 and the UN Evaluation Document of 1981. The Turkish Cypriot side made comprehensive proposals on all aspects of the problem, explored all constructive means and approaches in order to pave the way for a compromise and was prepared to make great sacrifices to this end.

However, all proposals made in good will and all steps taken by the Turkish Cypriot side to pave the way for a compromise have remained unreciprocated. Although it had been emphasized on numerous occasions that the Turkish Cypriot side was ready for meaningful negotiations in order to move rapidly towards a federal solution, the Greek Cypriot leadership first slowed down and frustrated the negotiating process, and then they abandoned the negotiating table altogether, eventually taking the Cyprus question to international fora where the Turkish Cypriot People had no opportunity of being heard, and of defending their rights.

It has become quite clear that the Greek Cypriot leadership does not wish to accept the Turkish Cypriot People as an equal co-founder partner within a federal structure.

A negative attitude, especially in recent months, has been predominant in the Greek Cypriot leadership-an attitude which is not compatible with the concept of a federal state and the concept of co-founder partnership; which does not take into account the bitter experiences of that past; which does not recognize the right of the Turkish Cypriot People to live in security and freedom in their own zone; and which even aims at destroying mutually agreed fundamental points of agreement.

Under these circumstances, the Turkish Cypriot People has been confronted with the necessity of determining its own destiny.

INALIENABLE RIGHT TO SELF—DETERMINATION

118. The Parliament elected by the free will of the Turkish Cypriot People has, as the only legitimate body capable of representing them, already declared to the world that the Turkish Cypriot People possess the right of self-determination.

The right of self-determination of the Turkish Cypriot People stems naturally from the fundamental rights and freedoms possessed by all men. Many a State, large or small, have been established through the exercise of the right of self-determination.

This right constitutes one of the fundamental principles of the Charter of the United Nations.

Article 1 of the "International Covenant on Civil and Political Rights" as well as Article 1 of the "International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights" also confirm the inalienable right of the Turkish Cypriot People to "self-determination".

As stated in Article 1 of the Universal Declaration of Human Rights, "all human beings are born free and equal in dignity and rights". All of the international documents relating to fundamental human rights emphasize that their right must be exercised without discrimination of any kind as to race, colour, language, religion or national origin.

The participation of every citizen, directly or through freely chosen representatives, in the conduct of public affairs, and access, on terms of equality, to public service, are among the fundamental rights protected by basic documents relating to human rights.

As mentioned before, the Turkish Cypriot People have been prevented from all kinds of participation in the conduct of the public affairs of the so-called "Republic of Cyprus". The Greek Cypriot leadership has, for long years, given the most inhuman examples of discrimination based on national origin, language and religious belief. Turkish Cypriot citizens of the partnership State have been deprived of all their civil, political and of all economic opportunities and public services.

Even individuals known by the Greek Cypriot Administration to have committed crimes and atrocities against Turkish Cypriots have gone unpunished and not a single Greek Cypriot official who had oppressed and discriminated against Turkish Cypriots has ever been prosecuted for his offences.

The Greek Cypriot Administration, by its very composition and its own actions; by destroying the partnership State; by trying to deprive the Turkish Cypriots of their fundamental rights and liberties; and by pursuing a policy of hostility against them, has disqualified itself from any claim to be the legitimate "Government" of the whole of Cyprus.

The exercise of the right of self-determination has become an imperative for the Turkish Cypriot people.

NOT ONLY A RIGHT BUT ALSO A DUTY

19. For years, the Turkish Cypriot People, having been deprived of its fundamental rights, has sacrificed the lives of many of its sons in order not to bow to servitude and domination.

It is the inalienable right of the Turkish Cypriot People to live freely in security, peace and happiness under a government emanating from its own free will and to determine its own destiny. To declare that we have decided to do so has become not only a "right" for us, but also a "duty" towards future generations.

ETERNAL AND UNIVERSAL PRINCIPLES

20. No one can expect the Turkish Cypriot people to renounce the principle that:

"All people have the right to self-determination. By virtue of that right they freely determine their political status and freely pursue their economic, social and cultural development".

No one can prevent the Turkish Cypriot People from declaring the following eternal truths:

"...all men are created equal, they are endowed by their Creator with certain inalienable rights; among these are Life, Liberty and the pursuit of Happiness... Governments derive their powers from the consent of the governed."

The Turkish Cypriot People believe that there must be in the world:

"...peaceful and friendly relations based on respect for the principles of equal rights and self-determination of all peoples, and of universal respect for, and observance of human rights and fundamental freedoms for all without distinction as to race, sex, language or religion".

The Turkish Cypriot people have as much right to live in freedom and independence as the Greek Cypriots.

CONFIRMATION OF AN EXISTING REALITY

21. The Turkish Cypriot People have in fact exercised this right a long time ago; they have established their own State with all its organs. All that is being done today is the confirmation and declaration of an existing reality and the re-naming of our State.

AN APPEAL TO THE GREEK CYPRIOT PEOPLE FOR PEACE AND FRIENDSHIP

22. On this historic day, we extend once again our hand in peace and friendship to the Greek Cypriot people:

PEACEFUL SOLUTIONS TO ALL DIFFERENCES

a) We firmly believe that the two Peoples, who are destined to coexist side by side in the island, can and must find peaceful, just and durable solutions to all differences between them, through negotiations on the basis of equality.

DOOR OPEN TO FEDERATION

b) The proclamation of the Turkish Republic of Northern Cyprus will not hinder the two equal Peoples and their administrations from establishing a new partnership within the framework of a genuine federation on the contrary such a proclamation can facilitate efforts in this direction by fulfilling the necessary requisites for the establishment of a federation. The Turkish Republic of Northern Cyprus, determined to make every constructive effort in this direction, will not unite with any other State.

U.N. MISSION OF GOOD OFFICES

c) The Turkish Cypriot side desires the continuation of the mission of good offices of the UN Secretary-General for a peaceful and conciliatory solution of all the issues between the two Peoples and urges the pursuit of negotiations under the auspices of the UN Secretary-General.

GOOD WILL MEASURES

d) We urge the Greek Cypriot Administration to abandon, once and for all, its illusion of "Enosis" which aims at subjugating the Turkish Cypriot People to a foreign State; to give up its false pretence of speaking on behalf of all Cyprus in the international field; to accept the fact that it has no authority whatsoever to represent the Turkish Cypriots and to facilitate the immediate taking of measures of good on matters which can be resolved in the short term, with the object of narrowing the gap between the two peoples.

BASIC POLICY

23. We consider it our duty to announce that the Turkish Republic of Northern Cyprus which we are declaring:

a) Is, and shall remain, faithful to the principles of the United Nations Charter,

b) Shall adhere to no other policy than non-alignment,

c) Shall, in her relations with two Super Powers and with all other countries attach the greatest importance to the need for peace and stability and for the presentation of the balance of power in the Eastern Mediterranean and shall not join any military bloc,

d) Shall endeavour to establish friendly relations with all countries and shall remain firmly decided not to allow any hostile activity against any country on its territory.

e) Shall continue to adhere to the Treaties of Establishment, Guarantee and Alliance,

f) Shall strive to establish the closest possible ties and relations with the Islamic countries, the Non-Aligned countries and the Commonwealth countries.

We are resolved and determined to preserve Northern Cyprus as an independent and non-aligned region of tranquility and stability which will serve the cause of peace in the world and in the Mediterranean.

DECLARATION

24. Expressing the legitimate and irrepressible will of the Turkish Cypriot People, in the light of the aforesaid realities, convictions and ne-

cessities we hereby declare before the World and before History the establishment of the Turkish Republic of Northern Cyprus as an independent State.

On this historic day, we reiterate our gratitude to our Martyrs who sacrificed their lives in order that the Turkish Cypriot People may never again be subjected to servitude under foreign domination any may live in dignity and freedom. May God's mercy be upon our Martyrs.

ANNEX II

RESOLUTION

Our Assembly,

- Representing the free will of the Turkish Cypriot people;
- Believing that all human beings, who are born free and equal, should live in freedom and equality;
- Having declared, in this belief, the right of the Turkish Cypriot people to self-determination, by its Resolution of 17 June 1983;
- Rejecting discrimination between human beings on grounds of race, national origin, language, religion or any other grounds; and rejecting also all forms of colonialism, racism, oppression and domination;
- Expressing the hope that peace and stability will prevail and that freedom and human rights will flourish not only in Cyprus, but also in the Eastern Mediterranean, the Middle East and the world at large;
- Believing that the two peoples in Cyprus each has the right to live and govern itself in its own territory in peace and security, and has the right to preserve its own national identity;
- Firmly adhering to the view that these two Peoples, who are destined to co-exist side by side in the island, can must find peaceful, just and durable solutions to all the differences between them, through negotiations on the basis of equality;
- Firmly convinced that the proclamation of the Turkish Republic of Northern Cyprus will hinder but facilitate the re-establishment of the partnership between the two Peoples within a federal framework also facilitate the settlement of the problems between them;
- Earnestly hoping that negotiations will be carried out, on the basis of equality and under the auspices of the UN Secretary-General, with a view to resolving in a peaceful and conciliatory manner, all the outstanding issues between the two Peoples, and convinced that the proposed Summit Meeting would be useful in this regard;

And acting on behalf of the Turkish Cypriot People,

Approves the establishment of the Turkish Republic of Northern Cyprus and the "Declaration of Independence".

KÖŞK HÖYÜK'TE BULUNAN KABARTMA İNSAN VE HAYVAN FİGÜRLERİYLE BEZELİ VAZOLAR

UĞUR SİLİSTRELİ

Niğde ili Bahçeli kasabasında yer alan Köşk Höyük, il merkezinin 17 km. güneyindedir. 1981 yılında kazılara başlanılan Höyük'te, üç yapı katı saptanmıştır. Bu katlar arasında, mimari, seramik ve diğer buluntular bakımından büyük bir değişiklik görülmemektedir.¹ Açığa çıkarılan yapıların duvarları taş temel üzerine kerpiç olarak yükselmektedir. sert iyi sıvalı tabanlar üzerinde in situ olarak, fırın tabanları, ocaklar, tandırlar, öğütme taşları, erzak küpleri, kap kakak ve başta obsidiyenden olmak üzere çakmaktaşı, taş, kemikten alet ve silahlar gün ışığına çıkarılmıştır. Madeni bir buluntuya rastlanmamıştır.²

Köşk Höyük'te en önemli ve anlamlı eserleri, üzerleri kabartma insan ve hayvan figürleriyle bezeli özenle yapılmış iri vazolar oluşturmaktadır. Her üç yapı katında da bulunan, ağız kenarı çoğunlukla yivli, boyunsuz veya kısa boyunlu, geniş ağızlı, yuvarlak gövdeli, kırmızı, devetüyü veya gri hamurlu, astarlı, perdahlı, yüksek düzeyde teknik ve işçilik gösteren bu eşsiz vazoların üzeri başta anatanrıça, tanrı, boğa, inek, antilop, keçi kaplumbağa, yılan, kuş figürleri veya idol, bitki, boynuz motifleriyle bezenmiştir.

İnsan figürleriyle bezeli vazolar:

Devetüyü hamurlu, astarlı, perdahlı vazo parçası üzerine, kabartma çıplak anatanrıça figürü, saçlı rüzgarda dalgalanmış, uzun yüzlü, iri göğüslü ve kalçalı olarak tasvir edilmiştir. Ellerini yukarı kaldırmış anatanrıça'nın yüz hatları belirtilmemiştir (Lev. I, 1).

Koyu gri hamurlu, perdahlı parçada, çıplak, uzun yüzlü, ellerini iki yana açmış, şişman vücutlu ve bacaklı, stilize anatanrıça figürüyle bezelidir (Lev. I, 2.).

¹ U. Silistreli 1985: "1984 Köşk Höyüğü", Kültür ve Turizm Bakanlığı Eski Eserler ve Müzeler Genel Müdürlüğü VII. Kazı Sonuçları Toplantısı, Ankara 1985. S. 129-141.

² U. Silistreli 1986: "Köşk Höyük 1985", Kültür ve Turizm Bakanlığı Eski Eserler ve Müzeler Genel Müdürlüğü VIII. Kazı Sonuçları Toplantısı, Ankara, 1986. S. 204-205.

Devetüyü hamurlu, perdahlı parçada yukarıdakiler gibi uzun yüzlü, bir eli aşağıda, diğeri yukarda bulunan, ince belli şişman vücutlu ana tanrıça figürü görülüyor. İri bacaklı tanrıça'nın ayakları küt bir biçimde sona ermektedir (Lev. II, 1).

Açık kırmızı renkte hamurlu, astarlı ve perdahlı yivli boyunlu iri vazo parçası, boynunun altından başlıyan cepheden karbartma olarak yapılmış, yuvarlak başlıklı, uzun yüzlü, iri göğüslü ve kalçalı, bir eli yukarda diğeri belinde bulunan tanrıça figürüyle süslenmiştir (Lev. II, 2). Anatanrıça teması içeren bu sonuncu koyu gri hamurlu, astarlı ve perdahlı parça üzerinde gene iri kalçalı ve bacaklı anatanrıçanın belden aşağı kısmı bulunmaktadır (Lev. II, 3).

Bilindiği gibi Anadolu'da Neolitik ve Kalkolitik çağlarda bereketi ve doğurganlığı temsil eden anatanrıça kültü çok önemli ve yaygındır. Bu Çağ kültürleri veren merkezlerde çok sayıda bulunan anatanrıça heykelciğine karşın, Köşk Höyüktekiler gibi vazolar üzerine kabartma olarak tasvir edilmiş olanlar yok denecek kadar azdır. Kuruçay'da böyle bir örnek bulunmuştur. Buradaki vazo parçası üzerine anatanrıça ellerini yukarı doğru kaldırmış, ayakları açık, şişman vücutlu olarak işlenmiştir. Altıncı yapı katının altında bulunan bu parça Neolitik çağın ilk yarısına tarihlenmektedir.³

Çatal Höyük'te kutsal yapıların duvarlarına anatanrıça figürü kolları yukarda, bacaklarında açık olarak kabartma biçiminde tasvir edilmiştir.⁴ Gene Çatal Höyük resimlerinde de kollarını yukarıya kaldırmış anatanrıça figürü yer almaktadır.⁵

Köşk Höyük'de bulunan kabartma anatanrıça tasvirleri, üslupları bakımından bunlardan farklılık göstermemekte, buraya özgü gibi görünmektedirler. Ancak saçları rüzgarda dalgalanmış gibi tasvir edilmiş figür, Samarra'da bulunmuş bir tabağın içine boyayla yapılmış dört kadın figürüne, saçların gösterilişi bakımından yaklaşmaktadır.⁶

³ R. Duru 1980: Kuruçay Höyüğü Kazıları, 1979 Çalışma Raporu, İstanbul 1980, S. 57, Lev. 44, 45.

⁴ J. Mellaart 1967: Çatal Höyük, A Neolithic Town in Anatolia, London 1967, Res. 27, 28, 37.

⁵ J. Mellaart 1962: "Excavations at Çatal Höyük - First Preliminary Report, 1962" Anatolian Studies 12, Lev. XIII a, b.

⁶ A. Parrot 1960: Sumer, Paris 1960, Res. 60 D.

Koyu kırmızı hamurlu, perdahlı vazo parçası hamurunun renginde yapılmış malesef baş kısımları kırık, iri göğüslü, abartılmış çıkıntılı karınlı, geniş kalçalı ve bacaklı, nisbeten ince ve küt ayaklı iki kadın figürüyle bezelidir. İlginç olan durum figürlerin kolkola verip, adeta halay çeker bir biçimde tasvir edilmiş olmasıdır (Lev. III. 1). Aynı vazoya ait olduğu anlaşılan bir başka parça üzerinde yukarıdaki şekilde tasvir edilmiş çıplak kadın figürünün göğsünden aşağı kısmı görülmektedir (Lev. III, 2). Elde bulunan bu iki parçadan vazounun çepeçevre dans eden figürlerle bezeli olduğu anlaşılmaktadır.

Koyu kırmızı hamurlu, astarlı, perdahlı vazo parçası üzerinde de, ellerini beline koymuş, üst kısmı çıplak, beyaz boyalı kısa eteklikli, başı ve ayakları kırık dans eden bir kadın figürü bulunmaktadır (Lev. III, 3). Kısa etekliğinin bir ucunun savrulmuş olarak gösterilmesiyle hareketin canlandırılmasını, sanatkâr başarıyla vurgulamıştır.

Neolitik ve Kalkolitik çağda, Anadolu'da seramik üzerine kabartma olarak yapılmış dans eden kadın figürlerine başka merkezlerde rastlanmamaktadır. Ancak Çatal Höyük duvar resimlerinde, boğa ve geyik figürlerinin etrafında dans eden, ellerinde ok ve yay tutan erkekler vardır.⁷

Anadolu dışında, ellerini tutmuş dans eden kadın figürleri Mezopotamya ve İran'da da görülmektedir. M. Ö. V. bine ait Samarra seramiğinde elele tutuşmuş stilize kadın figürleri dans eder durumda görülmektedir. Figürler açık zemin üzerine koyu renkte yapılmışlardır.⁸ Samarra'da bulunmuş parça üzerinde de, açık zemin üzerine siyah renkte boyalı son derece stilize iki kadın arasında yer alan bir erkek figürü vardır.⁹

İran'da Tepe-Sialk III evresine ait renkli seramik yukarıdakiler gibi aynı renklerle boyalı elele tutuşmuş figürlerle bezelidir.¹⁰

M.Ö. V. binin başına tarihlenen Mezopotamya ve İran örnekleri Köşk Höyük'tekilere oranla son derece stilize olup kabartma değildirler.

Koyu gri hamurlu perdahlı, ağız kenarı kırık, korunmuş olan yivli boyun kısmından kısa yivli boyunlu, yuvarlak karınlı vazoya ait olduğu anlaşılan parça üzerinde, belden aşağı bölümü kırık, yandan gösterilmiş, arka-

⁷ J. Mellaart 1967: a.y. Res. 61-63, Lev. XIII.

⁸ A. Parrot 1960: a.y. Res. 62.

⁹ D. ve J. Oates 1976: *The Rise of Civilization*, Oxford 1976, S. 44.

¹⁰ V. L. Berghe 1968: "Richesse de l'Inspiration Naturaliste Dans La Ceramique Iranienne" 1968, *Archeologie Vivante* I, S. 20; A. Parrot 1960: a.y. Res. 69.

ya doğru oldukça uzantılı sivri başlıklı uzun yüzlü, bir eli belinde, ileriye uzattığı diğer eliyle bir asa tutan, stilize olarak yapılmış kabartma erkek figürü yer almaktadır (Lev. III, 4). Bu vazo parçası, ikinci kata ait bir yapı içinde, kerpiçten özenle sıvanmış banket üzerinde sıralanmış sığır kemikleri arasında in situ olarak bulunmuştur. İyi bir mimari gösteren bu yapının bir kutsal yer (tapınak) olması ve söz konusu figürün de tanrıyı temsil etmiş olması kuvvetli bir ihtimaldir.

Devetüyü hamurlu, astarlı perdahlı parça, bantlı yuvarlak başlıklı, uzun yüzlü, arkaya doğru uzayan pelerinli, iki eliyle bir ağacı tutan, belden aşağı kısmı kırık kabartma erkek figürüyle süslüdür (Lev. IV, 1).

Koyu kırmızı hamurlu perdahlı parçada da, gene yuvarlak başlıklı uzun yüzlü, elleriyle ağaç tutan erkek figürü yer almaktadır (Lev. IV, 2). Tasvirin belinde uzantılı bir kuşakla, dizlerine kadar inen etekliği bulunmaktadır.

Seramik üzerine kabartma olarak yapılmış kadın figürlerinde olduğu gibi erkek figürlerine de bu çağlarda Anadolu'da başka merkezlerde rastlamıyoruz. Çatal Höyük duvar resimlerinde görülen erkekler, daha önce de belirtildiği gibi hayvanların etrafında hareket halindedir. Yalnız E. IV. I kutsal yerinin duvar boyalarında ayrıntılarıyla gösterilmiş yüz hatlarıyla özgün ifadeli bir erkek başı bulunmaktadır.¹¹

Köşk Höyük'de henüz erkek heykelciği bulunmamıştır. Ele geçen heykelciklerin tümü kadınlara aittir. Bu vazolar üzerinde bulunan erkek figürlerinin tanrıyı simgelediklerini düşünüyoruz. Bilindiği gibi Çatal Höyük'de Erken Neolitik çağda görülen anatanrıça heykelciklerinin yanı sıra tanrı heykelcikleri de vardır.¹² Hacılar'da Geç Neolitik çağda anatanrıça kültü üstünlüğünü korumaktadır. Bu döneme ait kadın heykelcikler ya tek veya yanında erkeği ile beraber tasvir edilmiştir.¹³

Köşk Höyük ve Çatal Höyük kültürlerinde egemen olan anatanrıçayla beraber görülen tanrı kabartmaları ve heykelcikleri, Hacılar Erken Kalkolitik kültüründe yerlerini tamamen tanrıçaya bırakmakta ve Hacılar'ın Geç Neolitik evresindekilere göre çok daha az tabii ve stilizedirler.¹⁴

¹¹ J. Mellaart 1967: a.y. Res. 50, 51.

¹² J. Mellaart 1967: a.y. Res. 84, 85.

¹³ U. B. Alkım 1968: Anatolie I, Geneve 1968, S. 67.

¹⁴ U. B. Alkım 1968: a.y. S. 73; J. Mellaart 1970, 2: Excavations at Hacilar 2 (plates and figures) London 1970, Lev, CXLII, CXLIII, CXLVI, CXLVII.

Anadolu dışında, Tel-Halaf ve Arpaçıya renkli seramikleri üzerinde de boya ile tasvir edilmiş erkek figürleri görülmektedir.¹⁵ Ancak bunlarda kabartma değildir.

Hayvan figürleriyle bezeli vazolar:

Bu eşsiz vazolar üzerinde yer alan kabartma hayvan figürleri, insanla-rınkine oranla açık bir biçimde, doğaya sadık usta sanatkârlar tarafından ayrıntılarıyla çok başarılı bir üslupla tasvir edilmişlerdir. Özellikle bu yüksek düzey, başta boğa olmak üzere, inek, geyik, dağ keçisi tasvirlerin-de açıkça görülmektedir.

Boğa figürleri, vazolar üzerine ilke olarak başları cepheden, gövdeleri profilden görülecek biçimde işlenmişlerdir. Her üç yapı katında da bol miktarda bulunan boğa figürleriyle bezeli vazo parçaları, bu temanın Köşk Höyük sakinlerince ne kadar önemli olduğunu vurgulamaktadır.

Koyu kırmızı hamurlu, astarlı, perdahlı, korunmuş yivli ağız kenarın-dan bilinen formdaki bir vazoya ait olduğu anlaşılan, tamamlanmış parça-lar üzerinde yer alan kabartma boğa figürünün başı cepheden, gövdesi yandan gösterilmiştir. Boynuzları, ard kısmı kırık boğanın, gözleri, burun delikleri tabii olarak şekillendirilmiştir (Lev. V, 1). Kırmızı zemin üzerinde yer alan boğa figürü beyaz boyalıdır.

Şarap kırmızısı hamurlu, astarlı, perdahlı birleştirilmiş vazo parçaları üzerinde bulunan boğa kabın hamuru renginde tasvir edilmiştir. Başının ve ard kısmının bir bölümünün eksik olduğu boğa figürü yukarıdaki gibi işlenmiştir. Doğaya sadık olarak tüm ayrıntılarıyla gösterilmiş boynuzu, kulağı, gözleri, ağzı ve ön ayakları, sanatkârların ulaştığı yüksek düzeyin kanıtıdır (Lev. V, 2).

Gene aynı renkte hamurlu, perdahlı parçayı süsleyen boğanın başı eksiktir. Bu örnekte ilginç olan durum, göğsü, ön ayakları ve ard ayağının bir tanesi vazonun hamuru renginde iken, gövdesinin orta kısmı ile ard ayağının birinin beyaz boyalı olmasıdır (Lev. V, 3).

Yukarıdaki örneklerde olduğu gibi, tam boğa figürleriyle bezeli vazo-ların yanı sıra, cepheden gösterilmiş boğa başlarıyla süslü vazolar da var-dır.

Koyu kırmızı hamurlu, astarlı, perdahlı parça, kabın hamuru rengin-de cepheden gösterilmiş, hilâl şeklinde boynuzlu kabartma boğa başıyla

¹⁵ M. F. von Oppenheim 1943: Tell Halaf I, Berlin 1943, Lev. LX; A. Parrot 1960: a.y. Res. 67, D.

bezelidir (Lev. VI, 1). İnce uzun yüzlü boğa başının kulakları iyi belirtilmiş, kavlamış olan boynuzlarının izi bellidir.

Devetüyü hamurlu, astarlı, perdahlı parçayı da yukarıdaki gibi hilâl boynuzlu, kulakları ve gözleri tabii olarak yapılmış boğa başı süslemektedir (Lev. VI, 2). Açık kırmızı, astarlı, perdahlı iki parçada yer alan boğa başları da aynı şekilde yapılmıştır (Lev. VII, 1a, 1b).

Devetüyü hamurlu, astarlı, perdahlı, korunmuş olan ağız kısmından bilinen formda olduğu anlaşılan iri vazo parçası üzerinde, başını kabin ağız kenarına çevirip kaldırmış bir boğanın başı, önünde de bir başka boğanın kuyruğu, ard ayaklarıyla gövdesinin bir bölümü görülmektedir. Başları cepheden, gövdeleri profilden yapılmış boğaların vazoyu çevrelediği açıktır (Lev. VII, 2). Diğerlerinden farklı bir anlayışla işlenmiş boğa figürleriyle bezeli bu örnekte, sanatkar, başın yukarı doğru kalkıp çevrilmesini ve bu harekete uyan gövdenin de adeta bir yay gibi gerilmesini ustaca vurgulamıştır.

Kırmızı astarlı, perdahlı vazo parçası aynı ilkeye göre yapılmış boğa figürüyle bezelidir. Bir boynuzu ve gövdesi eksiktir. Ancak profilden işlendiği belli olan gövdesinin, bir ön ayağı görülmektedir. Aynı şekilde kırmızı astarlı, perdahlı bir önceki vazoya ait diğer iki parçadan biri eksik boğa gövdesiyle; diğeri de boynuzları ve ağzı eksik boğa başıyla süslüdür (Lev. VII, 3). Birden fazla boğa figürüyle bezeli olduğu anlaşılan bu vazoda, figürler kırmızı zemin üzerine beyaz boyalıdır (Lev. VII, 4).

Koyu kırmızı hamurlu, astarlı, perdahlı parça üzerinde gene beyaz boyalı boğa figürünün yandan gösterilmiş gövdesiyle ön ayakları korunmuştur (Lev. VIII, 1). Aynı renkte hamurlu, astarlı perdahlı parça üzerinde de, hamuru renginde yapılmış boğanın gövdesiyle ön ayakları görülmektedir (Lev. VIII, 2).

Gri hamurlu, koyu kırmızı astarlı, perdahlı parçada, başı gene cepheden gösterilmiş boğayla bezelidir (Lev. VIII, 3). Boğanın başı, boynuzları, kulakları, gözleri ve burun delikleriyle ayrıntılı ve tabii bir biçimde şekillendirilmiştir. Kırk olan gövdesinin ancak boyun ve göğüs kısmı korunmuştur.

Gri hamurlu, kırmızı astarlı ve perdahlı parça üzerinde bulunan, yukarıdaki gibi ayrıntılarıyla tabii olarak işlenmiş boğa başının alın kısmı beyaz boyalıdır (Lev. VIII, 4). Parça'da görülen bir başka boğaya ait olabilecek kuyruk, bu vazanın da birden çok boğayla bezeli olduğunu belirtmektedir.

Açık kırmızı hamurlu, perdahlı dört parçada bulunan ay şeklinde boynuzlu, ince uzun yüzlü boğa başları diğerlerine göre stilize olarak şekillendirilmişlerdir (Lev. VIII, 5).

Boğa figürleriyle bezeli vazoların yanı sıra, az da olsa inek figürüyle bezeli olanları da vardır. Açık kırmızı hamurlu, astarlı, perdahlı, gene boyun kısmı yivli, çok denecek kadar kısa boyunlu, dışarı çekik ağız kenarlı, yuvarlak karınlı ve düz dipli bu Çağ için eşsiz vazo, üçüncü yapı katına ait bir taban üzerinde mutlu bir tesadüf sonucu sağlam olarak bulunmuştur. Kabartma figürlerle bezeli vazoların formlarını tam olarak tanınamızı sağlayan vazo, hamuru renginde yapılmış birbirini izleyen iki kabartma inek figürüyle bezelidir (Lev. IX, 1). Uzun yüzlü, ince ağızlı ineklerin, kulakları, gözleri, ağızları ayrıntılarıyla şekillendirilmiştir. Boğalarda olduğu gibi profilden gösterilmiş ve vazunun formuna uyarak uzayan gövdeleri, ayrıntılarıyla işlenmiş ayakları ile bu inek figürleri, bu kadar erken bir dönemde Köşk Höyük sanatkarlarının eriştikleri yüksek düzeyi gözler önüne sermektedir.

Bilindiği gibi Anadolu'da boğa kültünün, en az anatanrıça kültü kadar önemli olduğunu, Çatal Höyük buluntuları ortaya koymuştur. Çatal Höyük'de boğa veya diğer hayvan figürleriyle bezeli vazolar yoktur. Buna karşılık hemen hemen tüm tabakalarda bulunan kutsal yerlerin duvarları, yarım sütunlar üzerinde yer alan, duvarlara aplike edilmiş boğa başları veya platformlar üzerinde bulunan boğa boynuzlarıyla donatılmıştır.¹⁶

Tabi, en anlamlı ve çarpıcı olanı, VII. tabakada bulunan kutsal yerin duvarlarını süsleyen resimlerde görülen kutsal boğa avı sahnesidir. Burada açık fon üzerine koyu renkte tasvir edilmiş çok iri bir boğa ve etrafında ellerinde yay ve ok tutan, belleri leopar derili dans eden avcılar görülüyor. Kompozisyonda, boğanın yanı sıra, ona göre çok daha küçük boyda yapılmış geyikler, yaban domuzları, ayı, kurt gibi hayvanlar da yer almaktadır. Figürlerin hepsi canlı ve hareket halindedir; hayvanlarda yara izi görülmemektedir. J. Mellaart bu kompozisyonu bir av bayramı olarak tanımlamaktadır.¹⁷

Anadolu'da Neolitik ve Kalkolitik çağlarda ne kadar önemli olduğu görülen boğa, aynı zamanda tanrının kutsal hayvanıdır. Bazen genç, ba-

¹⁶ J. Mellaart 1967: a.y. Res. 16, 22, 23, 28, Lev. III, IV; D. ve J. Oates 1976: a.y. S. 63, 64, Res. 6.

¹⁷ U. B. Alkım 1968: a.y. S. 63, 64, Res. 6; J. Mellaart 1967: a.y. Res. 64; D. ve J. Oates 1976: a.y. S. 93.

zende yaşlı ve sakallı olarak tasvir edilen tanrı, ekseriye boğa üzerinde durmaktadır.¹⁸

Köşk Höyük ve Çatal Höyük'de saptanan bu boğa kültü, Geç Neolitik çağ Hacılar kültüründe de görülmektedir.¹⁹ Bilindiği gibi boğanın kut-sallığı Anadolu'da çağlar boyunca devam etmiştir.

M.Ö. V. bin renkli Erken Tel-Halaf seramiği üzerinde, açık fon üzerine koyu renkte yapılmış boğa başları ve bukranyumlar, Tel-Halaf, Yunus, Arpaçıya ve Tel-Afar'da görülmektedir.²⁰ İran'da da Bakun renkli seramiği üzerine boğa figürleri, açık fon üzerine koyu renkte boyalarla şekillendirilmiştir.²¹

Görüldüğü gibi bu örneklerde boğa figürü veya başı kaplar üzerine daima boya ile yapılmıştır. Köşk Höyük'dekiler gibi kabartma değildirler. Çok daha geç bir evreye, III. bin başlarına ait Ur'da bulunmuş steatit vazo üzerinde bulunan boğaların işleniş, şaşırtıcı bir şekilde Köşk Höyük'te-kilere benzemektedir. Bu vazoyu süsleyen boğaların da başları cepheden, gövdeleri profilden gösterilmiştir; ve birbirlerini izlemektedir.²²

Bu vazolar üzerinde boğadan sonra en çok görülen hayvan figürü dağ keçisidir.

Açık kırmızı hamurlu, astarlı, perdahlı vazo parçasında görülen kabartma dağ keçisi, kabın hamuru rengindedir. Boğalarda olduğu gibi, başı cepheden, gövdesi ise profilden gösterilmiştir (Lev. IX, 2). Gövdesine oranla keçinin başı tüm ayrıntılarıyla tasvir edilmiştir.

Açık kırmızı hamurlu, astarlı, perdahlı parçalarda yer alan kabartma keçiler, tamamen profilden gösterilmiştir (Lev. IX, 3, 4). Gövdelerinin ve ayaklarının işleniş stillerinden, hayvanların hareket halini sanatkâr çok tabii bir durumda canlandırmıştır.

Gri hamurlu, devetüyü astarlı parçada görülen dağ keçisi başı profilden gösterilmiştir (Lev. X, 1). Yüz hatları ve çenesinde görülen sakallıyla

¹⁸ U. B. Alkım 1968: a.y. S. 62.

¹⁹ U. B. Alkım 1968: a.y. S. 69.

²⁰ J. Mellaart 1975: *The Neolithic in the Near East*, London 1975, S. 156; D. ve J. Oates 1976: a.y. S. 45; A. Parrot 1960: a.y. Res. 67 B.

²¹ V. L. Berghe 1968: a.y. S. 21.

²² L. Voolley 1961: *Mesopotamie et Asie Anterieure*, Paris 1961, S. 45; A. Parrot 1960: a.y. Res. 94.

ayrıntılı olarak tasvir edilmiş keçi, başını bir bitkiyi yemek istercesine uzatmıştır.

Açık kırmızı ve kahverengi hamuru, astarlı parçalarda bulunan dağ keçisi başları cepheden tasvir edilmişler ve beyaz boyalıdır (Lev. X, 2, 3). Devetüyü hamurlu, astarlı, perdahlı iki parçadan biri, başı ve uzun boynu ile ön tarafı korunmuş stilize kuş tasviri, diğeri de boynuzlarıyla başının bir bölümü korunmuş olan dağ keçisi ile bezenmiştir (Lev. X, 4,5).

Köşk Höyük sanatkârlarının sevdiği dağ keçisi tasvirlerinin Anadolu'da en eski örnekleri Gevaruk vadisinde bulunan kayalarda görülüyor. Muhtemelen prehistorik çağlara ait bu figürler, kayaların üzerine çizilerek yapılmıştır. Gene Anadolu'da, bu defa çok daha geç bir evrede, Karataş-Semayük'de bulunan ve Eski Tunç çağı II. ye tarihlenen pitoslar üzerinde de çizilerek yapılmış motif ve figürler arasında, keçiler de görülmektedir. Kuzey Kıbrıs'da Girne yakınlarındaki Vonus mezarlığında bulunan kapların, Köşk Höyük örneklerine göre stilize de olsa kabartma insan ve hayvan figürleriyle bezenmiş olmaları, ilginçliğinin yanı sıra bu anlayışın devamını göstermesi bakımından önemlidir. M. Ö. III. binin sonu ile II. binin başlarına tarihlenen, son derece hayalci formlara sahip bu dini amaçlı kapları süsleyen kabartma insan, boğa, geyik, yılan figürleri arasında keçiye benzeyenleri de bulunmaktadır.²³

Seramik üzerinde yer alan dağ keçisi figürlerini Mezopotamya ve İran'da da görüyoruz. Samarra ve daha geç evreye ait El-Ubeyd renkli seramiklerini süsleyen motif ve figürler arasında son derece stilize olarak tasvir edilmiş keçi figürleri de bulunmaktadır.²⁴ İran'da Tepe-Sialk III, Tepe-Hisar I ve Bakun renkli seramiklerinde de gene stilize keçi tasvirleri görülmektedir.²⁵

Koyu gri hamurlu, iyi perdahlı, dağ keçisi başı ve boynu biçiminde yapılmış kap (Lev. XI, 1). Sanatkâr, bu örnekte dağ keçisini, boynuzu, kulakları, gözleri, ağız ve burun delikleriyle çok tabii bir stilde işlemiştir. Bu dağ keçisi rytonu, Köşk Höyük'de bulunan tek örnektir.

²³ U. B. Alkım 1968: a.y. S. 120, 121, Res. 25, 26; O. Masson 1969: "Croyances et Sanctuaires à l'époque préhistorique" 1969, Archeologie Vivante II, 3, S. 54, 55; Res. 58, 70, 71, 73.

²⁴ A. Parrot 1960: a.y. Res. 60, 61, 67.

²⁵ V. L. Berghe 1968: a.y. S. 21.

Hayvan biçimli kapların ilk örnekleri, Hacılar VI. tabakadan itibaren, yani Geç Neolitik çağda görülmektedir. Hacılar'ın bu tabakasında bulunan kap, diz çökmüş bir geyik biçiminde yapılmış ritüel vazodur. Burada da geyik tabii bir anlayışla başarılı olarak yapılmıştır.²⁶

Kapların üzerinde yer alan aplike hayvan başları ve figürleri de gene Hacılar'da VI. tabakada başlamakta, V-IV. tabakalarda devam etmektedir.²⁷ Yalnız bunlara göre, Köşk Höyük'de bulunanlar, çok daha tabii ve başarılı olarak yapılmışlardır.

Köşk Höyük'de bu vazolar üzerinde tasvir edilen hayvanlar arasında koç da bulunmaktadır. Kırmızı hamurlu, astarlı, perdahlı kabın ağız kenarının hemen altında cepheden gösterilmiş kabartma koç başı bulunmaktadır (Lev. XI, 2). Çatal Höyük duvar kabartmaları arasında, anatanrıça, boğa başlarının yanı sıra kabartma koç başları da görülmektedir.²⁸

Kırmızı hamurlu, astarlı, perdahlı boyunsuz yivli ağız kenarlı vazoda karşılıklı olarak tasvir edilmiş iki antilopla bezelidir (Lev. XI, 3). Başları ve gövdeleri tabii olarak şekillendirilmiş antilopların, kıvrılmış ön ayakları çaprazdır. Çatal Höyük'de duvar boyalarında, kutsal boğa avı sahnesinde çeşitli hayvanlar arasında antilopa benzeyen hayvan da tasvir edilmiştir.²⁹

Çok tasvir edilen hayvanlar arasında kaplumbağa ve yılan da bulunmaktadır. Koyu kırmızı hamurlu, astarlı, perdahlı, keskin karınlı, düz dipli diğerlerinden farklı olarak dikdörtgen formlu vazunun karşılıklı kısa kenarları üzerinde kabartma iki kaplumbağa, uzun kenarları üzerinde gene karşılıklı olarak kabartma, gövdeleri helezon şeklinde kıvrılmış beş adet yılan figürü bulunmaktadır (Lev. XI, 4). Kaplumbağa ve yılanlar bir şey içmek istercesine başlarını kabın içine çevirmişlerdir.

Gri hamurlu, astarlı bir öncekinin benzeri formdaki vazunun karşılıklı iki kenarı üzerinde kabartma iki kaplumbağa başlarını gene kabın içine çevirmiş olarak tasvir edilmişlerdir (Lev. XII, 1). Aynı formda olduğu anlaşılan gri hamurlu, astarlı, perdahlı vazo parçası da kabartma kaplumbağa figürüyle bezelidir (Lev. XII, 2).

²⁶ J. Mellaart 1970, 2: a.y. Lev. LX-LXI.

²⁷ U.B. Alkım 1968: a.y. S. 67; J. Mellaart 1970: a.y. Lev. LXII, LXIII.

²⁸ U. B. Alkım 1968: a.y. S. 62.

²⁹ U. B. Alkım 1968: a.y. S. 64, 65.

Yılan figürlerinin en başarılı ve güzelini, siyah hamurlu astarlı, perdahlı vazo parçasını süsleyeni oluşturmaktadır (Lev. XII, 3). Kabin hamuru renginde kabartma olarak yapılmış, çağı için eşsiz olan bu yılanın gövdesi beyaz boya ile kakma noktalarla bezelidir. Gözlerinin obsidiyen parçalarıyla belirtildiği yılanın açık ağzında, gene siyah zemin üzerine beyaz noktalarla bezeli bir balık bulunmaktadır. Bu yılan ve kaplumbağa figürleri de tabii olarak yapılmışlardır.

Köşk Höyük vazolarını süsleyen yılan ve kaplumbağa figürleri diğer merkezlerde pek görülmemektedir. Erken Tel-Halaf kültüründe Arpaçıya'da bulunmuş vazo parçası üzerinde, açık fon üzerine siyah renkte yapılmış kıvrımlı noktalarla bezeli gövdeli yılanın açık ağzında dili görülmektedir.³⁰ Suza'da bulunan açık renk hamurlu vazoda, gövdeleri Köşk Höyük'dekiler gibi helezon şeklinde kıvrılmış siyah boya ile yapılmış yılanlarla bezelidir.³¹

Yivli ağız kenarlı, boyunsuz vazolar arasında ağız kenarının hemen altında başlayan kabartma kollar ve göğüslerle bezeli olanları da vardır. Böyle bir örnekte, kırmızı hamurlu, astarlı, perdahlı vazo parçası, ağız kenarının hemen altından başlayan, kabin hamuru renginde yapılmış adeta başsız kabartma bir kadın büstüyle süslüdür (Lev. XIII, 1). Elleriyle göğsünü tutan kabartmanın boynunu, vazonun yivli ağız kenarı oluşturmaktadır. Vazonun omuz kesiminde de, kırmızı üzerine beyaz "V" şeklinde motiflerle bezeli saç örgüsü görülmektedir. Bu şekilde kabartma başsız kadın büstleriyle bezeli vazolar Köşk Höyük'de iki ve üçüncü yapı katlarında bulunmuştur. Bunların paralelleri Anadolu ve dışında görülmemekte, Köşk Höyüğe özgü olmaktadır.

Kabartmalı vazolar arasında figürlerle bezeli olanların yanısıra, çeşitli motiflerle bezeli olanları da vardır. Kabartma olarak yapılmış bu motifler, idole benzeyen şekiller, üçgenler, buğday başağı, boğa ve geyik boynuzudur. Yivli boynu ve gövdesi korunmuş, açık kırmızı renkte hamurlu vazo, hamuru renginde kabartma olarak yapılmış sivri ucunun iki yanında halkalar bulunan, uzun ikizkenar üçgen biçimindeki motiflerle bezinmiştir (Lev. XIII, 2).

Bu çalışmamızda, kabartmalı vazolardan ayrılmakla beraber, anlam olarak onlardan pek uzaklaşmayan antropomorfik bir vazoyu da burada

³⁰ D. ve J. Oates 1976: a.y. S. 45.

³¹ A. Parrot 1960: a.y. Res. 52.

ele almak istiyoruz. Uzuvarları abartılarak yapılmış bir kadın biçiminde şekillendirilmiş, koyu kırmızı hamurlu, astarlı, iyi perdahlı bu vazo, III. yapı katı tabanı üzerinde ne yazıkki parçalar halinde bulunmuştur (Lev. XIII, 3). Koyu kırmızı renkte başlıklı, pembe yüzlü kadının başı, vazunun boynunu, vücudu da vazunun gövdesini oluşturmaktadır. Koyu kırmızı başlığı beyaz çizgilerle bezeli kadının, gözleri pembe üzerine beyaz boya ile kakma yöntemiyle belirtilmiştir. Boynunda kolye oluşturan bir bezeme bulunan kadın, elleriyle göğüslerini tutar bir biçimde şişman vücutlu ve kalçalı olarak tasvir edilmiştir. Başı gibi, vücudu da kırmızı üzerine beyaz şeritlerle bezelidir. Köşk Höyük'te III. yapı katında bulunan bu insan biçimli vazo, çarpıcı bir şekilde gerek formu gerekse anlayış bakımından, Hacılar'da bulunan ve I. tabakasına verilen insan biçimli vazoya benzemektedir. Bu açık renk hamurlu eserde de vazunun boynu kadının başını, gövdesi ise şişman vücudunu oluşturmaktadır. Köşk Höyük örneğindeki gibi elleyle göğsünü tutmaktadır.³² Bu ritüel vazo, açık fon üzerine, kırmızı renkli yatay ve dikey bantlarla süslüdür. Gözleri de obsidiyen parçalarıyla belirtilmiştir. İnsan biçimli vazoların ilk örnekleri rıyonlarla olduğu gibi Hacılar'da VI. tabakadan itibaren başlamakta ve Erken Kalkolitik çağda devam etmektedir.³³ Hassuna'da V. tabakada bulunan renkli vazunun da korunmuş olan üst kısmının boynu, Köşk Höyük ve Hacılar örneklerinde olduğu gibi muhtemelen bir kadın yüzü şeklindedir.³⁴ M.Ö.V. binin hemen başına tarihlenen bu vazunun farkı, kollarının ve göğüslerinin bulunmamasıdır. Bu vazo da açık fon üzerine kahverengi motiflerle bezelidir.

Geç Neolitik, Kalkolitik ve Eski Tunç çağlarında Anadolu'da, Köşk Höyük'te bulunan, doğaya sadık sanatkârlar tarafından gerçekleştirilmiş bu kabartmalı vazoların yakın benzerlerinin bulunduğu bir başka merkez görülüyor. Ancak Anadolu'da bu anlayışın tekrar zengin bir biçimde, Assur Ticaret Kolonileri çağında ortaya çıktığını görüyoruz. Kültepe'nin, Ib ve II. tabakalarında bulunan, son derece zengin formdaki örneklerle karşımıza çıkan seramik arasında, kabartma insan ve hayvan figürleriyle bezeli olanları da bulunmaktadır. II. katta bulunmuş siyah hamurlu, perdahlı iki vazodan biri, birbirlerinden boğa boynuzlarıyla ayrılmış kabartma olarak yapılmış, iri gözlü, sakallı erkek ve kadın yüzleriyle bezenmiş-

³² J. Mellaart 1970: a.y. S. 235, Lev. CLXXVI; J. Mellaart 1975: a.y. S. 118; U. B. Alkim 1968: a.y. S. 72, Res. 11; D. ve J. Oates 1976: a.y. S. 98.

³³ U. B. Alkim 1968: a.y. S. 67.

³⁴ A. Parrot 1960: a.y. Res. 63; D. ve J. Oates 1976: a.y. S. 43.

tir.³⁵ İkinci vazoda da kabartma olarak işlenmiş sakallı erkek yüzü görülmektedir. İlginç olan durum, ölmüş bir insanı temsil etmesidir.³⁶

Kültepe'de kabartma hayvan figürleriyle bezeli vazolar ve kaplar arasındaki vazolardan biri, birbirlerini izleyen kabartma boğalarla ve bir diğeri de boğa başlarıyla süslenmiştir.³⁷ Bir banyo kabı üzerinde de kabartma geyik figürü görülmektedir.³⁸ Ayrıca II. katta bulunmuş çift kaplardan birinin alt kısımları kabartma boğa ve domuz başı biçiminde şekillendirilmiştir.³⁹ Görüldüğü gibi bu çok sayıdaki örnekler arasında özellikle tabii bir şekilde işlenmiş, birbirlerini izleyen kabartma boğalarla bezeli vazodaki boğaların, tıpkı Köşk Höyük örneklerinde olduğu gibi başlarının cepheden adeta bir heykel gibi; gövdelerinin de yandan gösterilmiş olması, bu üslubun ve anlayışın devamlılığını göstermesi bakımından son derece anlamlıdır. T. Özgüç'ün belirttiği gibi, Kültepe'de bulunan Assur Ticaret Kolonileri çağına ait bu kabartmalı vazolar, Eski Hitit ve Hitit çağındakilerin öncüleri olmaktadır.⁴⁰

Köşk Höyük bilindiği gibi obsidiyen yatakları bakımından son derece zengin Melendiz dağlarının hemen yakınındadır. O çağlarda madenin yerini alan bu değerli maddenin geniş bölgeleri içine alan bir ticareti söz konusudur. Şüphesiz Köşk Höyük sakinleri de bu ticarete önemli bir rol oynamışlar ve gerek Anadolu'nun gerekse Mezopotamya'nın Neolitik ve Kalkolitik çağ merkezleriyle ticari ve dolayısıyla kültürel ilişkilere girmişlerdir.⁴¹ Bu ilişkileri, Burada bulunan, diğer merkezlerde benzerlik gösteren eşsiz eserlerde doğrulamaktadır. Özellikle 1988 yılı kazısında, III. yapı katı tabanı üzerinde bulunan antropomorfik vazo, yukarıda da belirttiğimiz gibi Hacılar Erken Kalkolitik çağ kültürünün I. tabakasına verilen aynı nitelikteki vazoya biçim ve mana bakımından son derece yaklaşmaktadır. Daha öncede belirtildiği gibi bu tip vazolar, Hacıların VI-I. tabakalarında yani Geç Neolitik çağın sonları ile Erken Kalkolitik çağ süresince

³⁵ T. Özgüç 1959: Kültepe-Kaniş, Assur Ticaret Kolonileri'nin Merkezinde yapılan Araştırmalar, Ankara 1959, S. 64, Lev. XLVII, 1, 2; T. Özgüç, "Assur Ticaret Kolonileri Çağına Ait İnsan Biçimli Kap" Belleten 170, S. 261 v.d.

³⁶ T. Özgüç 1986: Kültepe-Kaniş II. Eski Yakın Doğunun Ticaret Merkezinde Yeni Araştırmalar, Ankara 1986, S. 65, Lev. 119, 3, F. 4.

³⁷ T. Özgüç 1986: a.y. S. 57, Lev. 112, 1, 2.

³⁸ T. Özgüç 1986: a.y. Lev. 108, 3, 4.

³⁹ T. Özgüç 1986: a.y. Lev. 108, 5.

⁴⁰ T. Özgüç 1986: a.y. S. 57.

⁴¹ J. Mellaart 1975: a.y. S. 40, 41, Res. 11; U. Silistreli 1985: a.y. S. 140, 141.

görülmektedir. Bu süreçte yaklaşık M.Ö.6. binin ikinci yarısıyla, M.Ö.5. binin başlarını kapsamaktadır.⁴²

Daha öncede belirttiğimiz gibi, diğer merkezlerle birlik gösteren anlayış ve ilişkileri, başta anatanrıça olmak üzere tanrı ve boğa kültleri de kesin olarak ortaya koymaktadır. Bu kültürel bağları ve paralelliği, Köşk Höyük'te II, III. yapı katlarında, tek renkli seramiğin yanı sıra bulunan, açık fon üzerine, kırmızı, kahverengi boyalarla yapılmış, düz, dikey dalgalı hatlar, üçgen ve karelerden oluşan motiflerle bezeli renkli saremik de vurgulamaktadır.⁴³ Bu renkli seramik, bezemeleri bakımından, Çatal Höyük Batı (Erken Kalkolitik çağ) ile Canhasan 2-B (Erken Kalkolitik çağ) renkli seramiğine benzemektedir⁴⁴ diğer taraftan da Hacılar V (Erken Kalkolitik çağ), Kuruçay ve Mersin Yümüktepe XXI-XX. tabakalarında bulunan Erken Kalkolitik çağ renkli seramiğine de yaklaşmaktadır.⁴⁵ J. Mellaart'ın da onayladığı gibi⁴⁶, bu verilerin ışığında ve Çatal Höyük Neolitik kültürünün geç evresiyle mevcut benzer buluntularında göz önüne alarak bu eşsiz kabartmalı vazoların bulunduğu Köşk Höyük I, II ve III. yapı katlarının, Çatal Höyük Erken Neolitiğinin geç evresi, Çatal Höyük Batı, Canhasan ve Hacılar Erken Kalkolitik çağ kültürleriyle paralellik gösterdiğini belirtmek istiyoruz.

⁴² U. B. Alkım 1968: a.y. S. 67, 71; J. Mellaart 1970, 1: Excavations at Hacılar 1 (Texte) London 1970, S. 23.

⁴³ U. Silistreli 1985: a.y. S. 130, 133, Res. 2.

⁴⁴ J. Mellaart 1975: a.y. S. 120, 121, Res. 71; D. H. French 1966: "Excavations at Canhasan, Fifth Preliminary Report 1966" Anatolian Studies 16, S. 122-123.

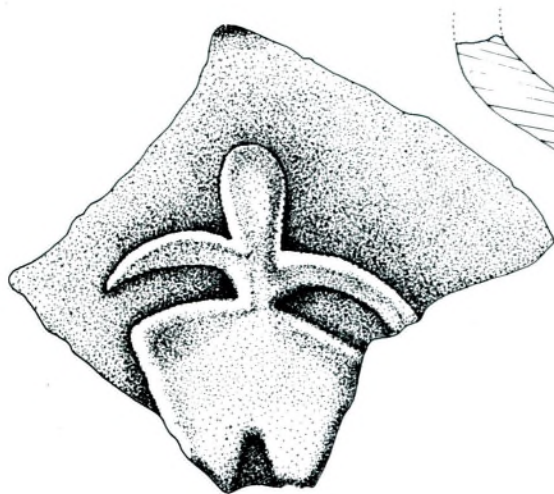
⁴⁵ J. Mellaart 1970, 2: a.y. Lev. LXXI, LXVII; R. Duru 1980: a.y.s. 19. Lev. 5, 6, 7; J. Garstang 1953: Prehistoric Mersin Yümük Tepe in Southern Turkey, Oxford 1953, Res. 71; U. Silistreli 1986: a.y. S. 204.

⁴⁶ J. Mellaart 1980: "Sam Thoughts on the Interpretation of Anatolia's Cultural Development" 1978-1980 Anadolu XXI, S. 226.



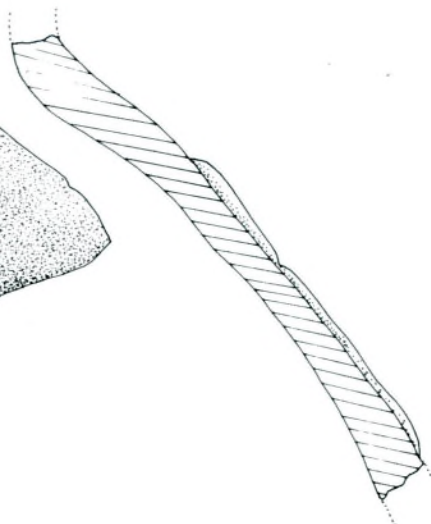
—

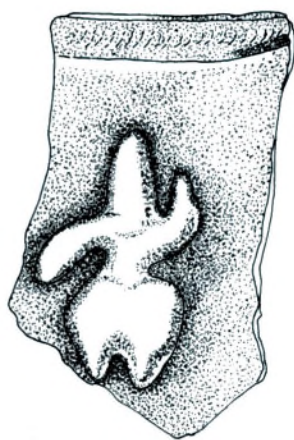
1



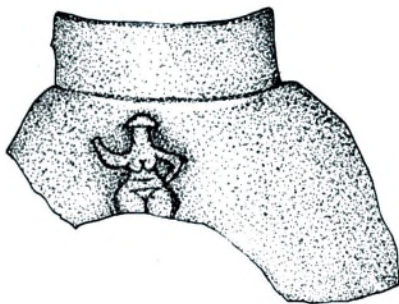
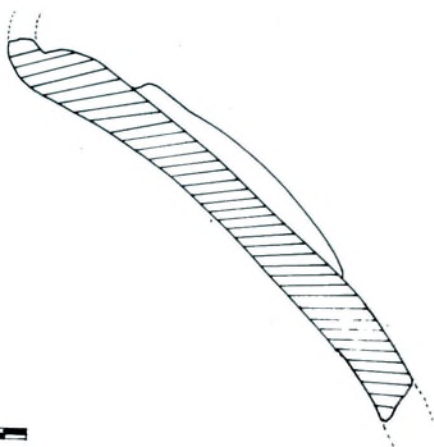
—

2

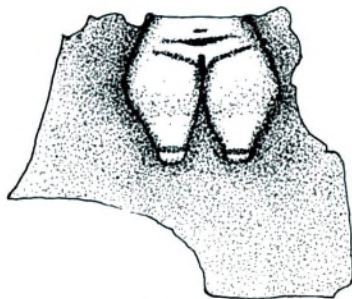




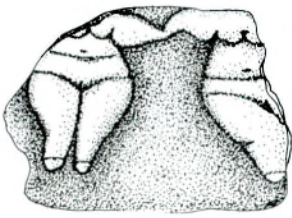
1



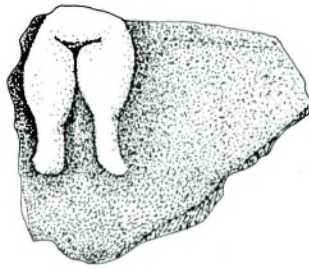
2



3



1



2

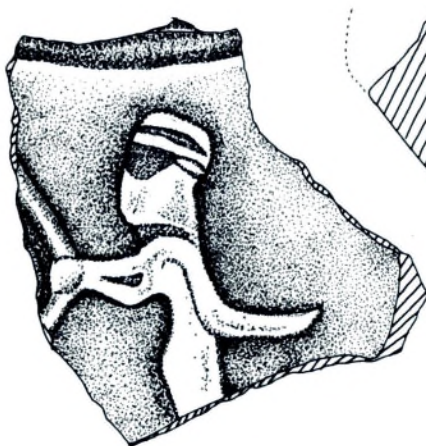


3

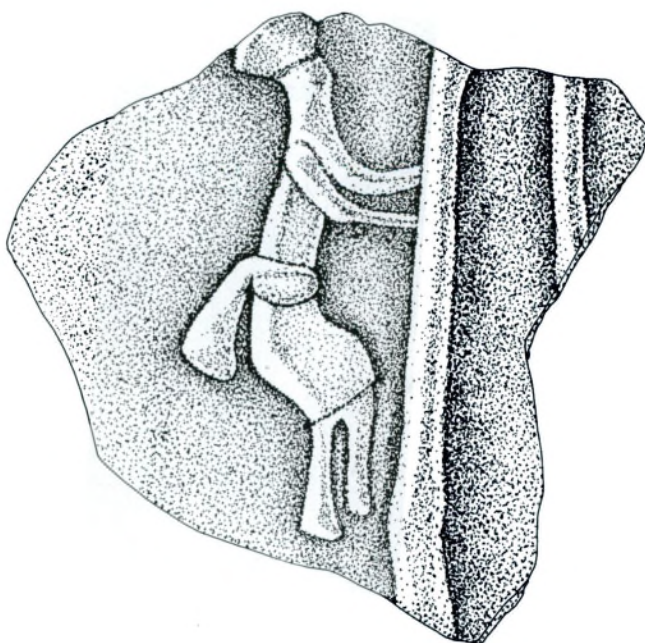
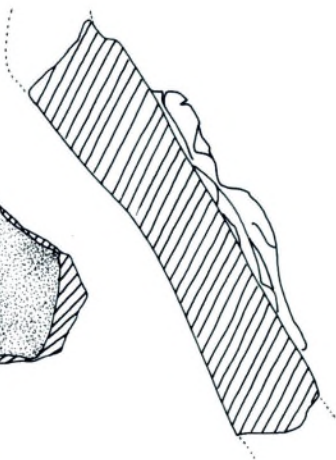


4

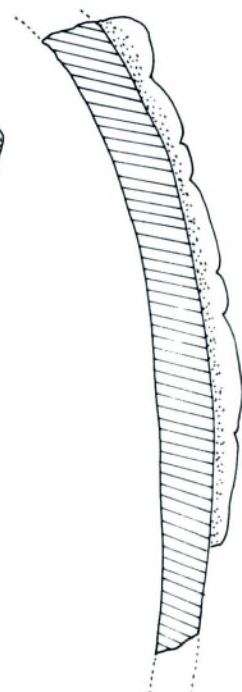




1

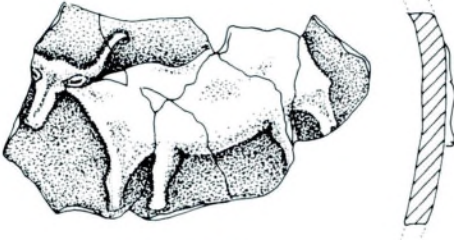


2

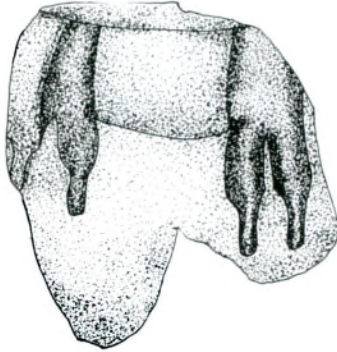




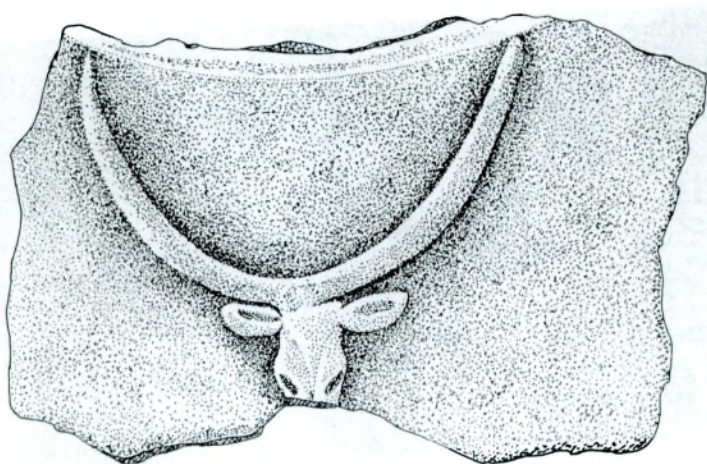
1



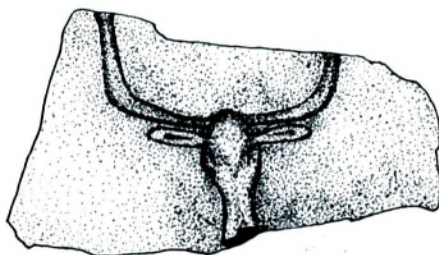
2



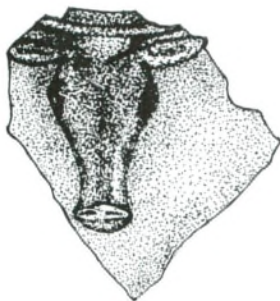
3



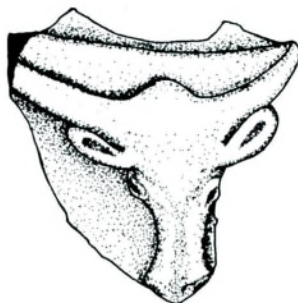
1



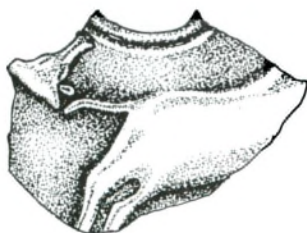
2



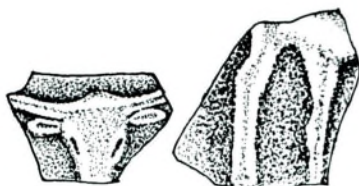
1a



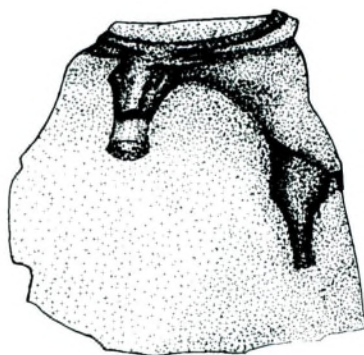
1b



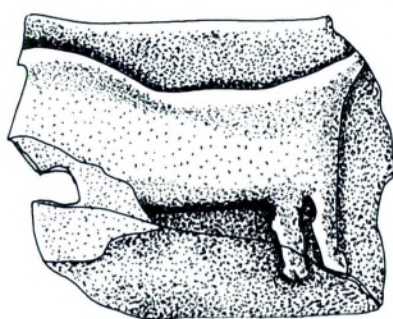
2



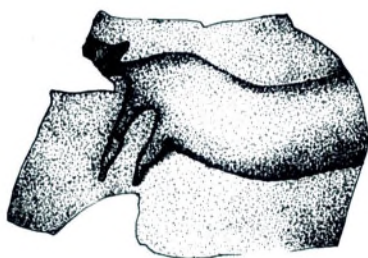
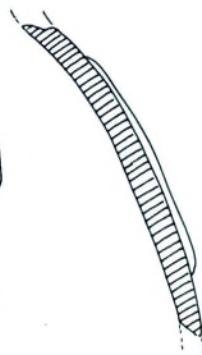
3



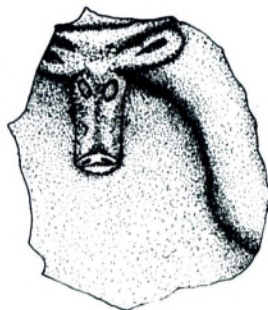
4



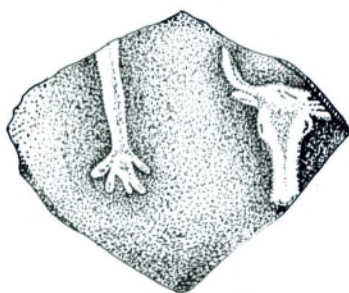
1



2



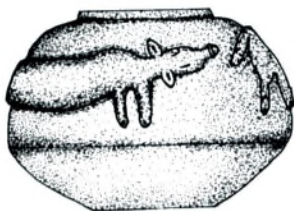
3



4



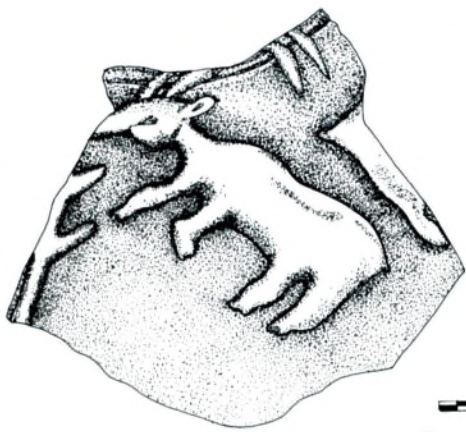
5



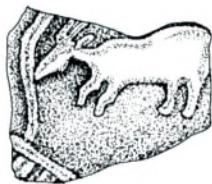
1



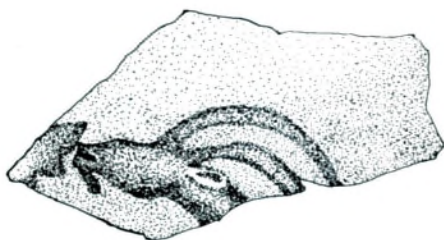
2



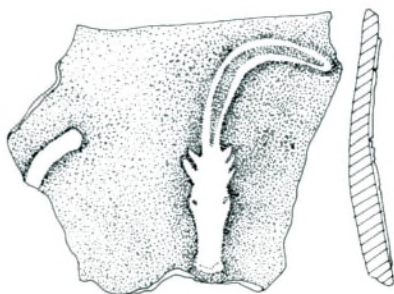
3



4



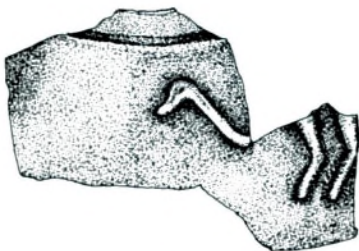
1



2



3



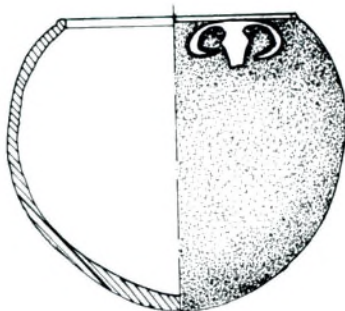
4



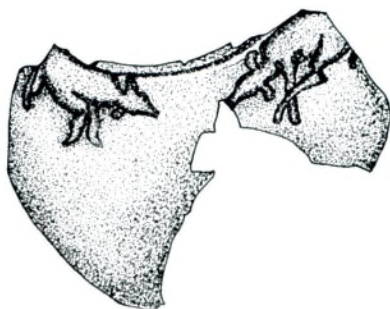
5



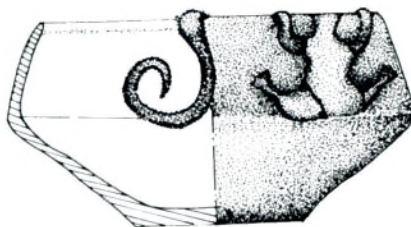
1



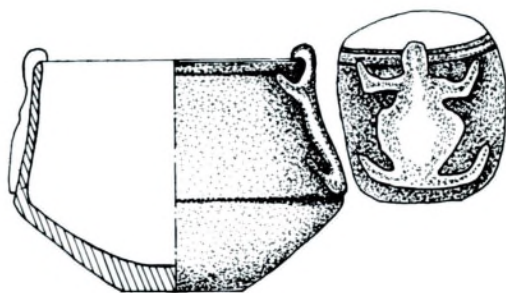
2



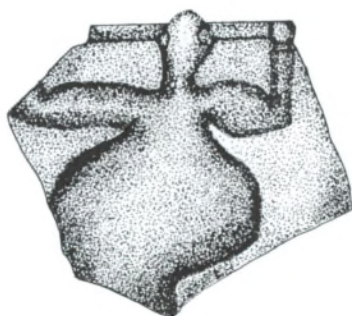
3



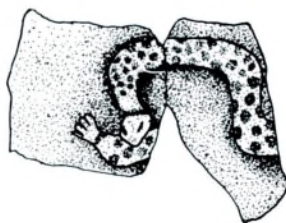
4



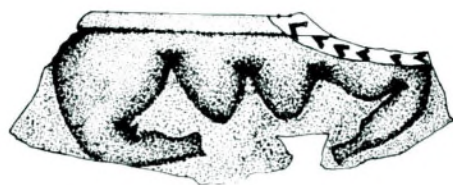
1



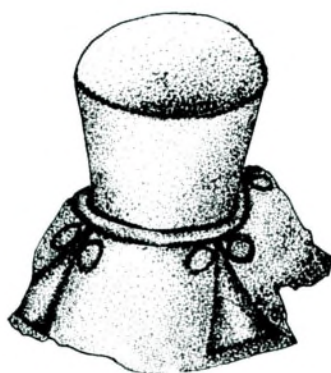
2



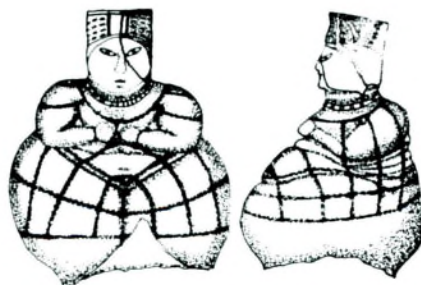
3



1



2



3

MALAZGİRT MEYDAN MUHAREBESİNİN DİĞER MEYDAN MUHAREBELERİ ARASINDAKİ YERİ VE ÖNEMİ*

Prof. Dr. MEHMET ALTAY KÖYMEN

Malazgirt Meydan Muharebesinin 918. yıldönümü münasebetiyle sizlere hitap etmekten kıvanç duyuyorum.

Türk milleti uzun tarihi boyunca birçok mutlu günler yaşamıştır. Türkler bu mutlu günlerini büyük bir coşkunlukla kutlarlar. Türkler'in mutlu günlerinin başında kazandıkları zaferler gelir. Kutlamalarda büyük şenlikler yapılır, şölenler verilir, sazlı-sözlü toplantılar düzenlenir. Buralarda ozanlar kahramanların yiğitliklerini dile getirirler. Bunlar sonradan destan haline gelir. Oğuz destanı, Manas destanı, Dede Korkut hikâyeleri gibi. Buna Türk milletinin hüznü ve sevinçli zamanlarını destan dili ile anlatan Orhun Kitâbelerini de ilâve edebiliriz.

Bu kutlamalar, Türk milletinin kendine olan güvenini artırır; onu gerektği zaman yeni zaferler kazanmaya teşvik eder. İşte bu sebeple, Gazi Mustafa Kemal'in sevk ve idare ettiği Başkumandanlık Meydan Muharebesi her yıl kutlanmaktadır.

Bu mutlu günlerden biri de Malazgirt zaferinden sonra yaşandı. Üstün düşman güçlerine karşı kazanılan bu zaferden dolayı yalnız Türk dünyası değil, bütün İslâm dünyası sevince gark oldu. Çünkü bu zafer Türklüğün olduğu kadar, İslâmlığın da zafere idi. Nitekim Bağdad Abbâsî Halifesi Alp Arslan'ın zaferi için dua etmelerini İslâm dünyasına emretmişti.

Malazgirt Meydan Muharebesi, İstanbul'un fethi gibi, tarihin dönüm noktalarından biridir, bu bakımdan son derece önemlidir. Malazgirt Meydan Muharebesi, bilhassa Türk tarihi bakımından bir dönüm noktasıdır. Çünkü, bu savaş sonunda asıl vatan Orta-Asya'dan binlerce kilometre uzakta, Asya'nın batı ucunda yeni bir Türk vatanı meydana gelmiştir. XX. asırda Türklerin Anadolu'dan hürriyet içinde yaşadıkları başka vatanlarının olmayışı burasının önemini bir kat daha artırmaktadır.

* Malazgirt Meydan Muharebesinin 918. yıldönümü münasebetiyle televizyonda yapılan konuşma metni.

Malazgirt Meydan Muharebesi, İslâm tarihi bakımından da bir dönüm noktasıdır; çünkü, İslâmlık çökmekten kurtarılmış, güç kazanmıştır. Hele Osmanlı devri de dikkate alınırsa, yeni ülkelere yayılmıştır. Nitekim bazı tarihçilere göre Türkler olmasaydı, İslâm dünyası XX. yüzyılda düştüğü duruma, daha XI. yüzyılda düşerdi.

Bu savaş, dünya tarihi bakımından da bir dönüm noktasıdır: Çünkü, Selçukluların devamı olan Osmanlı Cihân İmparatorluğu yüzyıllar boyunca dünya siyasetine hâkim olmuştur, yön vermiştir, karşısına denge unsuru başka bir devlet çıkmamıştır, çıkamamıştır.

Bu meydan muharebesi, başka bir bakımdan da ele alınabilir: Malazgirt Meydan Muharebesi, Türk savaşlar zincirinin bir halkasını teşkil eder. Onun önemini ortaya koyabilmek için bu bakımdan da incelemek gerekir. Asıl konuşma konumuzu teşkil eden Selçuklu devri dikkate alındığı takdirde, savaşlar vardır; sonucunda devletler kurulur. Tuğrul ve Çağrı Bey kardeşlerin, yine bir Türk devleti olan Gazneliler Devleti'ne karşı Doğu İran'da kazandıkları 1040 Dandanakan Meydan Muharebesi gibi... Böylece Büyük Selçuklu İmparatorluğu kurulur.

Savaşlar vardır; sonucunda yurdlar kurulur. Büyük Selçuklu İmparatoru Alp Arslan'ın Bizans İmparatoru Romanos Diogenes'e karşı kazandığı 1071 Malazgirt Meydan Muharebesi gibi... Bu çeşit vatan kuran meydan muharebeleri son derece nâdirdir.

Savaşlar vardır; sonucunda kurulmuş olan vatan korunur. Anadolu Selçuklu Devleti Hükümdarı II. Kılıç Arslan'ın Bizans İmparatoru Manuel Komnenos'a karşı Göller bölgesinde kazandığı 1176 Miryokefalon Meydan Muharebesi gibi... Anadolu Selçuklu Devleti'ni yıkıp, Türkler'i yeni vatanları Anadolu'dan atmak için ümidini hiçbir zaman yitirmemiş olan Bizans İmparatorluğu, Malazgirt Meydan Muharebesinden 105 yıl sonra bütün gücünü toplayarak hücumla geçti; yenildi ve Anadolu'nun Türkler'in ebedî vatanı olmasını kabul etmek zorunda kaldı. Burasının Türk vatanı olduğunu yalnız Bizans İmparatorluğu değil, bütün Batı dünyası buraya "Türkiye" adını vermek suretiyle kabul etti.

Son derece stratejik önemi olan Anadolu bir kavimler köprüsüdür. Burası tarihte çok el değiştirmiştir. Anadolu ancak Türk gibi cesur ve kahraman bir milletin ebedî vatanı olarak kalabilir.

Savaşlar vardır; sonucunda Selçuklu hâkimiyeti altında Anadolu birliği sağlanır ve hemen hemen bugünkü sınırlarına ulaştırılır. Bu siyaseti, yi-

ne bir Türk devleti olan Danişmendliler Devleti'ni ortadan kaldırmak suretiyle II. Kılıç Arslan başlatır, halefleri ve bilhassa büyük Alâeddin Keykûbad tamamlar. Böylece, bütünlüğü sağlanan Anadolu, uzun tarihinde ilk defa olarak Selçuklu hâkimiyetine girer. Bu durum, Türklerin Anadolu'yu savunması, burada parlak bir medeniyet kurması ve ekonomik gelişmeyi sağlaması için son derece uygun bir zemin hazırlamıştır.

Nihayet savaşlar vardır; sonucunda kurulan, korunan ve bütünlüğü sağlanan vatan kurtarılır ve yeni bir rejim kurulur. Bunu Başkumandanlık Meydan Muharebesi ile Mareşal Gazi Mustafa Kemal gerçekleştirir.

Malazgirt Meydan Muharebesi, belli gayeye yönelik savaşlar zinciri içinde ele alındığı takdirde, daha iyi anlaşılır fikrindeyiz.

Savaşlar amaçları bakımından iki grupta toplanabilir:

1 — İstila ve sömürme amacıyla yapılan savaşlar,

2 — Belli bir devlet ve medeniyet anlayışını gerçekleştirmek amacıyla yapılan savaşlar.

Birinci gruptan savaşlar, her devirde Türkler'e yabancı olan bir savaş tipidir. Bunu bilhassa Batılılar uygulamaya gelmişlerdir.

Türk savaşları, Türk devlet anlayışını gerçekleştirmek için yapılmışlardır. Türk devlet anlayışı nedir? Yaptığımız araştırmalara göre, Türk devlet anlayışı, hangi soydan, hangi dinden ve medeniyetten olduklarına bakmaksızın, sınırları içinde yaşayan bütün insanları refah içinde yaşatmak amacını güden bir devlet anlayışıdır. Bunu yalnız Selçuklular ve Osmanlılar değil, o zamanın bilinen üç kıtasında kurulan ve sayıları yüzü aşan bütün Türk devletleri uygulamışlardır. Bu yüzden, Anadolu'nun rum halı, daha ilk Türk yurdu oluşundan itibaren, Bizans idaresinde yaşamaktansa, din ve soy farkına rağmen, Selçuklu idaresinde yaşamayı tercih etmişlerdir. Bunu artık Batılı tarihçiler de kabul etmektedirler. Görürülüyor ki, Türk devlet anlayışı, Batılıların yalnız kendi soyundan olan insanlara uyguladıkları hâlâ değerini koruyan son derece modern bir devlet anlayışıdır.

Malazgirt Zaferinin önemini belirtebilmek için savaşları böylece türlü bakımlardan değerlendirmeye tâbî tutarken, bu savaşları idare eden başkumandanlarla, savaşların kazanılmasında başlıca rol oynayan Türk ordusundan da söz etmeden geçmek istemiyoruz.

Bir İngiliz tarihçisinin “Tarih kahramanların ve büyük adamların tarihî” yolunda ortaya attığı tez, bilhassa Türk tarihi için doğrudur. Tarih şahittir ki, başında büyük liderler bulunduğu takdirde, Türk milletinin aşamayacağı engel, başaramayacağı iş, varamayacağı hedef yoktur. Mareşal Gazi Mustafa Kemal bunun son misâlini teşkil etmektedir.

Burada Türk kahraman tipine misâl olarak, iki büyük devlet adamını ele aldık. Bunlardan ilki Malazgirt Meydan Muharebesini kazanarak, hâlen üzerinde 55 milyon insanın yaşadığı tek Türk vatanının kurulmasını sağlayan Alp Arslan’dır.

İkinci ise, kurulan bu vatani kurtaran Mareşal Gazi Mustafa Kemal Atatürk’tür.

Büyük adamları büyük adam yapan birçok ortak noktalar vardır. Başta gelen ortak nokta, savaş sırasında emrindeki orduları coşturacak söz ve davranışlarda bulunmaktır. Bunu Alp Arslan da yapmıştır, Mustafa Kemal de yapmıştır. Meselâ, Alp Arslan savaşa başlamadan önce ordusuna hitaben verdiği nutukta, ez cümle, “Burada Sultan yoktur; ben de sizlerden biriyim; ayrılan ayrılınsın” diyerek kendisini emrindeki askerlerle aynı seviyede tutmuştur. Bunun orduyu nasıl coşturduğu bilinmektedir. Mustafa Kemal de generallik rütbesini söküp atarak, kurtarma hareketine sade bir vatandaş gibi başlamıştır. Sonra o, “Ordular, ilk hedefiniz Akdeniz’dir, ileri” diyerek emrindeki askerleri coşturmuştur.

Alp Arslan’ın esir aldığı Bizans İmparatoru Romanos Diogenes’e karşı davranışı ile Mareşal Gazi Mustafa Kemal’in esir aldığı Yunan orduları Başkomutanı Trikopis’e karşı davranışı arasındaki benzerlik, bir tesadüf eseri değildir. Türk’ün gelenek halini almış asaleti icabıdır.

Savaşta insan ve techizat üstünlüğünün sonuç olmaya yetmediği, Alp Arslan ile Mustafa Kemal’in emirlerindeki orduların sayıca az ve teçhizatça zayıf olmasına rağmen, zafer kazanmaları ispat etmektedir. Bunda, Türk askerlerinin son defa insanlık ideali uğruna savaştıkları Kore’de; mazlum Kıbrıs Türklerini katliâmdan kurtarmak için giriştikleri Barış hareketinde olduğu gibi, herkesçe bilinen cesaret ve kahramanlıkları yanında, komutanlarının uyguladıkları savaş sisteminin de büyük rolü olmuştur. Meselâ düşmanın insan ve silâh üstünlüğü karşısında Türkler’in icad edip, tarih boyunca uyguladıkları savaş sisteminin zaferin kazanılmasında payı büyüktür. Uzaktan savaş ve sürat, bu savaş sisteminin esasını teşkil ediyordu. 70 ilâ 200 kişiden meydana gelen atlı birlikler düşmanı uzaktan

ok yağmuruna tutup, çekiliyor, yerlerini başka birliklere bırakıyorlardı. Klâsik savaş sistemine göre, karşısında sağ kol, sol kol ve merkez olmak üzere savaşçı kitleleri bulmak için hücumla geçen Bizans İmparatoru'nun kâfi derecede ilerlediğini gören Alp Arslan, tepelerin arkasında pusuya sokmuş olduğu birliklerle, ok yağmuru neticesinde zaten yıpranmış olan Bizans ordusunu kuşattı. Bu arada konuşmalarından ve giyim-kuşamlarından kendi soylarından Türklerle savaştıklarını anlayan Bizans ordusundaki Uzlar, Peçenekler ve Kumanlar kitle halinde Alp Arslan'ın ordusuna katıldılar. Bizans ordusu hemen hemen tamamıyla yok edilmekle kalmadı, Bizans İmparatoru Romanos Diogenes de esir alındı.

Böylece, kazanacağından emin olduğu bir savaş sonunda, Anadolu'ya yapılan Tür akınlarına son verdikten başka, Selçuklu İmparatorluğu'nu yıkmayı ve ülkesine katmayı plânlayan, bu yüzden Alp Arslan'ın savaştan önce yaptığı barış teklifini mağrurâne ve alay edencesine reddeden Bizans İmparatoru, tahtından oldu, Bizans İmparatorluğu'nun bel kemiğini teşkil eden Anadolu'yu kaybetti ve burası Türkler'in ebedî yurdu oldu.

Selçuklular Anadolu'yu Türk vatanı yapmakla kalmadılar; Batılı tarihçilerin de kabul ettiği gibi, bu topraklarda, Hitit ve Roma dâhil, gelip geçmiş bütün medeniyetlerden daha üstün, insanlığın henüz ulaşamadığı parlak bir medeniyet kurdular. Onların torunları olan bugünkü Türkler şimdi aynı yolda süratle ilerliyorlar. Netice olarak: "Kurdular, korudular, bütünleştirdiler ve kurtardılar". Bu güzel vatanın ebedî sâhipleri ve savunucularıyız.

BİBLİYOGRAFYA

EVLIYA ÇELEBİ BİBLİYOGRAFYASINA HAZIRLIK

Kültür tarihimiz, onyedinci yüzyıldaki coğrafyamız üzerinde çalışanlar için *Evliya Çelebi Seyahatnamesi* hemen daima ilk baş vurulan ve vaz geçilemez bir bilgi kaynağı olmuştur. Nitekim bazı çalışmalarında yararlanma ihtiyacını duyarak ben de *Evliya Çelebi Seyahatnamesi*'nin basma ve gerektikçe yazma nüshalarına müracaat ettim. Evliya Çelebi ve eseriyle ilgili olarak tesbit edebildiğim kitap ve makale künyelerinin toplanmasıyla bir küçük bibliyografik birikim meydana gelmişti. Sonradan *Index Islamicus*'tan tarayıp çıkardığım künyelerle Prof. M. Cavid Baysun'un *İslâm Ansiklopedisi*'ndeki "Evliya Çelebi" maddesinin bibliyografyası karıştırılarak Evliya Çelebi Bibliyografyasına bir ön hazırlık olarak bu küçük birikim ilgililerin istifadesine sunulmuştur. Ancak pek çok eksikleri bulunduğunu tahmin ettiğim bu bibliyografik deneme, hiç bir zaman sistematik bir taramanın sonucu olarak kabul olunmamalıdır.

Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu'nca hazırlanan ve *Evliya Çelebi Seyahatnamesi*'nin yayımı ile ilgili projenin çalışmaları ilerlediği süre içinde bu bibliyografik denemenin eksikliklerinin tamamlanacağını ümit etmekteyim.

Bu bibliyografik derlemede önce *Seyahatname*'nin yazma nüshaları verilmiş; Evliya Çelebi ve eseri hakkındaki basma kitap ve makaleler bir değerlendirme yapılmadan sıralanmış; ancak bibliyografik künyeler yerli ve yabancı yayınlar olarak iki bölüme ayrılmıştır. *Evliya Çelebi Seyahatnamesi*'nden kaynak olarak büyük ölçüde yararlanılarak hazırlanmış olan eserlerden bir kısmının künyeleri de bu bibliyografik birikimde yer almıştır.

SEYAHATNAME'NİN YAZMA NÜSHALARI:

1. Pertev Paşa Nüshası No. 458-462, 10 cilt (5 cilt birliği içinde) Hafız Ahmed'in nesih hattıyla H.1155/M.1742 tarihli (İstanbul, Millet Kütüphanesi/halen Süleymaniye Kütüphanesindedir.)
2. Beşir Ağa Nüshası No. 448-452. 10 cilt (5 cilt birliği içinde) H.1155/M. 1742 tarihli ve nesih yazılıdır. (İstanbul, Süleymaniye Kütüphanesindedir.)

3. Bağdad Köşkü Nüshası No.300-303, 304, 10 cilt (5 cilt birliği içinde) İbrahim b.Mehmed'in nesih hattıyla. 350X284 mm. ölçüsünde, 437+482+509+601+374 yaprak. (İstanbul, Topkapı Müzesi Kütüphanesindedir.)
4. Bağdad Köşkü Nüshası No.305 3,4.Ciltler , No.307 (5.C), No.308(6.C.), No.306 (9.C.) İbrahim Çavuş'un nesih yazısıyla H.1155/M.1742'de yazılmıştır. 408+187+383+387 yaprak. (İstanbul, Topkapı Sarayı Müzesi Kütüphanesindedir.)
5. Revan Köşkü Nüshası No.366-369 (1457-1460). 6,7,8,9. Ciltler. "*Tarih-i Seyyah*" adıyla ve Aydınlı Mustafa b.Yusuf'un nesih hattıyla H.1177/M.1763- H.1179/M.1766 yıllarında yazılmıştır. 188+342+378+360 yaprak. (İstanbul, Topkapı Sarayı Müzesi Kütüphanesindedir.)*
6. Hamidiye Nüshası No.963. 10.Cilt. (İstanbul, Süleymaniye Kütüphanesindedir.)
7. Yıldız Nüshası No.Tarih 48. 10.Cilt. (İstanbul Üniversitesi Kütüphanesindedir.)
8. Mükerrer No.2750 3.,4.Cilt (İstanbul Üniversitesi Kütüphanesindedir.)
9. Üniversite Nüshası No.2371. (Halis EF. nüshası eski No. 2750) 1.Cilt. H.1170/M.1756-7'de Kadızade Hafız Feyzullah hattıyla yazılmıştır. (İstanbul Üniversitesi Kütüphanesindedir.)
10. Üniversite Nüshası No.5939. 1.-2.Cilt. H.1155/M.1742-3'te yazılmıştır. (İstanbul Üniversitesi Kütüphanesindedir.)
11. Viyana Nüshası No.1281 (H.O. 193) 4.Cilt. Nationalbibliothek (G. Flügel, Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der kaiserlich-königlichen Hofbibliothek zu Wien, Vienne 1865-1867, II,433) -Code mixte 1382 (1.Cilt)-
12. Londra Royal Asiatic Society Nüshası No.22-23. (1-4.Ciltler)
13. Manchester Nüshası Bibliothek University of Collection Lindsay, No. 142 (3. ve 4.Ciltler)

* Bağdad Köşkü No. 304 (I-II. Cild), 305 (III-IV. Cild), 307 (V. Cild), Revan, 1457 (VI. Cild), Bağdad 308 (VIII. Cild) aslı nüsha olarak kabul edilmektedir.

14. Prof. Çudi Nüshası, Bâle: Collection R.Tschudi (1.-3.Ciltler)
 15. Prof. Menzel Nüshası, Munich, Bayerische Staatsbibliothek, Collection Th. Menzel (1.-5. Ciltler)

Not: Ayrıca Topkapı Sarayı Müzesi Kütüphanesi A 3600 numarada "Evliya Çelebi Seyahatnamesi"nden 13 yapraklık bir parça vardır.

YURT İÇİ YAYINLAR (Kitap ve Makaleler):

TDK. A/67

Ahmed Tevhid Bey, Aydınoğulları, *Tarih-i Osmanî Encümeni Mecmuası*, II.C., s. 621 v.d.

AKÇAY, Dr. İlhan: 17. Asırda Erzurum, *Tarih Yolunda Erzurum*, 4.C., 15/16. sayı, Mart/Mayıs 1963, s.13.

TTK.A.IV/7005

BARTHOLD, W., *İslâm Medeniyeti Tarihi*, çeviren: M. Fuad Köprülü, İstanbul 1940, s. 140, 271-274.

TDK.2209

BAYRAKTAROVIÇ, M. Fehim, Türk Yugoslav kültür münasebetleri, *İkinci Türk Tarih Kongresi*, İstanbul 1943.

TTK. Ktb.

BAYRI, Mehmed Hâlid, Evliya Çelebi'ye göre Azerbaycan şehirleri, *Azerbaycan Yurt Bilgisi*, II.C. İstanbul 1933, s.206 v.d.

TDK. Ktb.

BAYSUN, Prof. M. Cavid: Evliya Çelebi, *İslâm Ansiklopedisi*, 3. C., 33. Cüz, 1947, s. 400-412.

TDK. Ktb.

BAYSUN, Prof. M. Cavid: Evliya Çelebi hakkında doğan bir münakaşa, *Cumhuriyet*, 29. Yıl, 10449. Sayı, 3 Eylül 1953, s. 2.

TDK. A/46

BAYSUN, Prof. M. Cavid, Evliya Çelebi'ye dair notlar, *Türkiye Mecmuası*, 12.C., 1955, s.257-264.

TDK. B/58

CUNBUR, Müjgân: Evliya Çelebi Seyahatnamesi'nde Fırat Havzası folklor özellikleri, *Belgelerle Türk Tarihi Dergisi (Dün/Bugün/Yarın)*, 12.Sayı, Şubat 1986, s.49-55.

TDK. Kt. Fil. A/6644

CUNBUR, Müjgân, Evliya Çelebi Seyahatnamesi'nde yer adları, *Türk Yer Adları Sempozyumu*, (Ankara, 11.3.1984), 1984, s. 201-217.

Millî. Ktb.

DARVINGOV, Peter, Un grand voyageur Turc, *Türkiye Turing ve Otomobil Kurumu Belleten*, sayı: 36, İstanbul, Ağustos 1944, s. 28-29.

TDK. A/4882 TTK. A.11/6226

EREN, Dr. Mefkûre, *Evliya Çelebi Seyahatnamesi birinci cildinin kaynakları üzerine bir araştırma*, İstanbul: Nurgök Matbaası, 1960. VIII+133 s. (Bibliyografya: s. 131-133.)

TDK.Ed/2891

ERKILIÇ, Cafer, *Evliya Çelebi, Hayatı sanatı eserleri*, İstanbul: Varlık Yayınevi, 1954. 117+III s. "Varlık Yayınları sayı:237, Türk Klasikleri: 34"

TDK. Ed/2891

ERKILIÇ, Cafer, *Evliya Çelebi, Hayatı sanatı eserleri*, 2. bsl. İstanbul: Varlık Yayınevi, 1969. 107+2 s. "Varlık Yayınları sayı: 1451, Türk Klasikleri: 34"

Evliya Çelebi, İstanbul: Samim Sadık Yayınları, 1963. 16 s.

TTK. Ktb. A.IV/1965

Evliya Çelebi, Ankara: Turizm ve Tanıtma Bakanlığı, 1968. 1+45 s.+1 y. 15 planş.

Evliya Çelebi. Büyük Türk Gezgini, (İstanbul: Bakış Yayını, 1967. 2 s. renkli planş (portre). "Türk Büyükleri Serisi No.20"

EVLIYA ÇELEBİ, *Evliya Çelebi Anlatıyor*, 2 c. İstanbul: Serhat Kitap Yayın ve Dağıtım T.A.Ş., 1983-1984. 96+90 s.

TDK. Fil. A/1348

EVLIYA ÇELEBİ, *Evliya Çelebi Seyahatnamesi*, 10 c. İstanbul: İkdâm Matbaası-Devlet Matbaası, 1314-1938.

EVLIYA ÇELEBİ, *Evliya Çelebi Seyahatnamesi*, Hazırlayan: Reşad Ekrem Koçu, 3 c. İstanbul: Semih Lutfi Kitabevi, 1944.

TDK. Ktb. Fil. A/4428

EVLIYA ÇELEBİ, *Evliya Çelebi Seyahatnamesi*, Türkçeleştiren: Ahmet Zuhuri Danişman, 15 Kitap. İstanbul: Zuhurî Danişman Yayınevi, 1969-1971.

EVLIYA ÇELEBİ, *Evliya Çelebi Seyahatnamesi*, Sadeleştirenler: Tevfik Temel Kuran-Necati Aktaş, 3 Kitap. İstanbul: Üç Dal Neşriyat, 1975-1978. 2176 s.

EVLIYA ÇELEBİ, *Evliya Çelebi Seyahatnamesinden en güzel seçmeler*, Derleyenler: Mehmet Aksoy-Server Rifat İskit, İstanbul: İskit Yayınevi, 1962. 299 s.

TDK. Ed/1034

EVLIYA ÇELEBİ, *Evliya Çelebi Seyahatnamesinden seçmeler*, Hazırlayan ve dip notları yazan: Nihal Atsız, 2 c. İstanbul: Millî Eğitim Bakanlığı Devlet Kitapları Müdürlüğü, 1971-1972. XII+308+308 s. "Türk Kültürü Kaynak Eserleri Dizisi" "1000 Temel Eser: 60"

EVLIYA ÇELEBİ, *Evliya Çelebi ve seyahatnamesinden seçmeler*, Hazırlayan: Mehmet Ali Birand, İstanbul: And Kartpostal ve Yayınları Şti., 1984. 192 s. resim, planş.

TTK. A.IV/1137

EVLIYA ÇELEBİ, *Gördüklerim. I. Seçen ve açıklamalar yapan: Mustafa Nihat Özön*, İstanbul: İnkılâp ve Aka Kitabevi Koll.Şti., 1976, 408 s.

EVLIYA ÇELEBİ, *Hikâyeler*, 2 c. Günümüz Türkçesi: Nurer Uğurlu, İstanbul: Uğur Matbaası, 1983. 192+274 s. "Özgür Yayınları Çocuk Kitapları"

EVLIYA ÇELEBİ, *Küp kafalı çocuk*, Sadeleştiren: Altan Deliorman, İstanbul: Kervan Kitapçılık, 1979. 96 s. planş. "Tercüman Gençlik Yayınları: 24"

EVLIYA ÇELEBİ, *Seyahatname*, 3 c. Ankara: Akba Kitabevi, 1944-1945 "Akba'nın Türk Muharrirleri Serisi: 12"

EVLIYA ÇELEBİ, *Seyahatname: Giriş*, Hazırlayan: İsmet Parmaksızoğlu, Ankara: Kültür ve Turizm Bakanlığı, 1983. XXIV+350 s. 1 Levha. "Kültür ve Turizm Bakanlığı Yayınları: 502" "1000 Temel Eser Dizisi: 96"

EVLIYA Çelebi, *Seyahatname: Hatay, Suriye, Lübnan, Filistin*. Hazırlayan: İsmet Parmaksızoğlu, Ankara: Kültür ve Turizm Bakanlığı, 1982. 411 s. "Kültür ve Turizm Bakanlığı Yayınları: 506" "1000 Temel Eser Dizisi: 88"

EVLIYA Çelebi, *Seyahatname: Akdeniz Adaları ve Girit Fethi*. Hazırlayan: İsmet Parmaksızoğlu, Ankara: Kültür ve Turizm Bakanlığı, 1983. 330 s. "Kültür ve Turizm Bakanlığı Yayınları: 506" "1000 Temel Eser Dizisi: 101"

EVLIYA Çelebi, *Seyahatname: Rumeli-Solkol ve Edirne*, Hazırlayan: İsmet Parmaksızoğlu, Ankara: Kültür ve Turizm Bakanlığı, 1984. 327 s. "Kültür ve Turizm Bakanlığı Yayınları: 580" "1000 Temel Eser Dizisi: 102" "Evliya Çelebi Seyahatnamesi: Kitap: III"

TTK. Ktb.

EVLIYA Çelebi, Seydi Ahmet Paşanın öldürülmesi, *Kalem* 2. c., 8. Sayı, 1 Ocak 1939, s. 52-58.

EVLIYA Çelebi, *Şaka-nâme*, Hazırlayan: Refik Durbaş, İstanbul: Milliyet Yayınları A.Ş., 1983. 64 s. planş. "Milliyet Yayınları: Tatil Kitapları Gülmece Dizisi"

EVLIYA Çelebi, *Yedi iklim dört bucak. Gezi günlüğünden seçmeler*, Derleyen ve yalınlaştıran: Refik Durbaş, Resimleyen: Yalçın Çetin, İstanbul: Cem Yayınevi, 1977. 79+1 s. resim, planş. "Cem Yayınevi Çocuk Dizisi" "Arkadaş Kitapları: 62"

EVLIYA Çelebi, *Yedi iklim dört bucak. Gezi günlüğünden seçmeler*. 3.bs. Derleyen ve yalınlaştıran: Refik Durbaş, Resimleyen: Yalçın Çetin, İstanbul: Cem Yayınevi, 1980. 79+1 s. resim, planş. "Cem Yayınevi Çocuk Dizisi" "Arkadaş Kitapları: 62"

Evliya Çelebi ve Haşim Efendi'nin Çerkezistan notları. Bugünkü dile aktaran: Mehmet Güneş, İstanbul: Hüsnütabiat Matbaası, 1969. 184 s.

TTK. Ktb.

Evliya Çelebi ve kitap, *Kalem*, Yıl: 1, c. 2 sayı: 9, 1 Şubat 1939, s. 97-98.

Evliya Çelebi'den çocuklara hikâyeler, Türkçeleştiren: Mehmet Seyda, İstanbul: Koza Yayınları Ltd. Şti., 1973. 284 s. 3 planş. "Koza Yayınları" "Çocuk Kitapları: 3"

Evliya Çelebi'den çocuklara hikâyeler, 2.bs. Türkçeleştiren: Mehmet Seyda, İstanbul: Koza Yayınları Ltd.Şti., 1978. 223 s. "Koza Yayınları" "Çocuk Kitapları: 3"

Evliya Çelebi'den hikâyeler, Hazırlayan: Sayıt Sandaş, İstanbul: Serhat, 1985. 157 s. "Serhat A.Ş. Ciltli Çocuk Klasikleri: 23"

TTK. A.III/4969

Evliya Çelebi'den Malatya, Hazırlayan: Mustafa Kuşcuoğlu, İstanbul: Sucuoğlu Matbaası, 1968. 47 s. "Mim Yayınları"

GÖKYAY, Orhan Şaik (tanıtan) *Evliya Çelebi Seyahatnamesi*, Hazırlayan: İsmet Parmaksızoğlu, *Tarih ve Toplum*, sayı: 6, Haziran 1984, s.59-62.

TTK. Ktb. B/2258

GÖVSA, İbrahim Alâeddin: Evliya Çelebi, *Yedigün*, s.53-54.

İKİZ, M. Lütfi, Evliya Çelebi ve Dante, *Hilâl*, 1.c. sayı: 1, Kasım 1958, s.14-15.

TDK. A/74

İNAN, Abdülkadir, Evliya Çelebi'nin (Heşdek)leri hangi ulus? *Türk Kültürü*, sayı: 3, Ocak 1963, s.33-35.

TDK. A/51 TTK. A.IV/3292

JARRİNG, Gunnar: Evliya Çelebi ve Pire'deki mermer aslan. *Belleten*, XLII.c. sayı: 168, Ekim 1978, s.775-779. resim.

KARASU, Dr. Nusret, Evliya Çelebi ve Erzurum, Çeşitli yönleriyle Erzurum ve çevresi, *Ulusal Verem Savaşı Derneği XXI. Kongresi, 27-30 Haziran 1968 Erzurum*, s. 19-26.

Millî. Ktb.

KOÇU, Reşad Ekrem, Evliya Çelebi, *Türkiye Turing ve Otomobil Kurumu Belleteni*, sayı: 141, Ekim 1953, s.9-13.

TTK. Ktb.

KONUĞÇU, Enver, Bolu'dan geçen seyyahlar, *Çele*, 2.c. 19 ilâ 22.Sayı, Kasım 1964-Şubat 1965.

TDK. A/46

KÖPRÜLÜ, Mehmed Fuad: Aydınoğulları tarihine ait, *Türkiyat Mecmuası*, sayı: 2, s.423 v.d.

KÖPRÜLÜ, M. Fuad, Evliya Çelebi seyahatnamesi, Türk Tarih Encümeni Neşriyatından 7.c. 912 s. İstanbul 1928, *Cumhuriyet*, 12 Birinci Teşrin 1928.

TDK. A/46

KÖPRÜLÜ, M.Fuad, Mısır'da Bektaşilik, *Türkiyat Mecmuası*, sayı: 6, İstanbul 1940.

KÖPRÜLÜ, M. Fuad: Türk meşahirine ait makaleler: Evliya Çelebi, *Cumhuriyet*, 25 Şubat 1928.

TTK. Ktb. A.III/6213

İKİZ, Nedret: *Evliya Çelebi, Livre de voyage d'Evliya Çelebi*, çev.Remime Köymen, Ankara: Ajans Türk Matbaası, 60 s. 15 planş.

Millî. Ktb.

MEHMETZADE, Mirza Bala, Evliya Çelebi'nin XVII.Yüzyıl ortalarında Kafkasya seyahati, *Türkiye Turing ve Otomobil Kurumu Belleteni*, sayı:150, Temmuz 1954, s. 13-14.

TDK. Ktb. Ans/99

MEHMED Tahir, Bursalı: *Osmanlı Müellifleri*, İstanbul: 3.c. s.15 v.d.

Müntahabat-ı Evliya Çelebi. y.y. t.y. 104 s.

Müntahabat-ı Evliya Çelebi, İstanbul 1256, 143 s.

TTK. A.II/1055

Müntahabat-ı Evliya Çelebi, İstanbul 1259, 2+143 s.

Müntahabat-ı Evliya Çelebi, İstanbul 1262, 143 s.

Müntahabat-ı Evliya Çelebi, Bulak 1264. 143 s.

Müntahabat-ı Evliya Çelebi, İstanbul 1279, 143 s.

TDK.Ktb.

ÖNDER, Mehmet, Evliya Çelebi ile adım adım Anadolu "Seyyah-ı âlem her hafta bir şehrimizde", *Tercüman* 1987, her pazar, s.8.

ÖZÖN, Mustafa Nihad, Evliya Çelebi, eserine nazaran, *Dergâh mecmuası*, 1338 No. 29, 31, 32, 35.

TTK. Ktb.

ÖZÖN, Mustafa Nihad, *Evliya Çelebi, Seyahatname, onyedinci asır hayatından levhalar I. Mukaddime III. Sansürce çıkarılmış parçalar, Evliya Çelebi'nin hayatı.*

TTK. Ktb.

ÖZÖN, Mustafa Nihad-Faik Reşid Unat: *Evliya Çelebi, Aylık Ansiklopedi, II.c. s.292 v.d.*

SAKIZIYAN, Evliya Çelebi'ye nazaran "Eçmiyazin" hakkında, *Anahit, Mart-Haziran 1935, -Ermenice-*

TAN, Nail, *Evliya Çelebi seyahatnamesi folklorik dizin denemesi*, Ankara: Nüve Matbaası, 1974. 114 s. (Bibliyografya s.7-11.)

TANPINAR, Ahmed Hamdi, *Evliya Çelebi, Edebiyat Üzerine Makaleler*. İstanbul: 1969.

TTK. A.III/4976

TANYU, Hikmet: *Ankara ve çevresinde adak ve adak yerleri*, Ankara: Ankara Üniversitesi Basımevi, 1967, s.33, 51-55, 59, 64-65, 67, 86-87, 97, 102, 108, 111, 122-124, 129, 133, 145, 148, 163, 198, 205, 237-238, 247, 273, 320.

ULUÇAY, M.Çağatay, *Evliya Çelebi*, İstanbul: Özyürek Yayınevi, 1957, 32 s. "Özyürek Yayınları"

TDK. Fil.B/144

UZUNÇARŞILI, İsmail Hakkı, *Kütahya şehri*, İstanbul 1932, s.229 v.d.

ÜNLÜ, Mustafa, En ünlü Türk turisti Evliya Çelebi, *Sirena*, i.c. sayı: 1, Nisan 1985, s.8-11.

TEZLER:

KÂMİL Mustafa, *Evliya Çelebi seyahatnamesi index, VII*, 1932. "İstanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Tez"

KARAKURUM, Mâcit, *XVI. ve XVII. asırlarda Türkçe yazılmış coğrafi eserler*, 1939, s. 26-28. "İstanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Tez"

KAMİL Hulûsî, *Evliya Çelebi Seyahatnamesi, VIII*, 1933. "İstanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi, Tez"

KİPER, Nimet, *Evliya Çelebi Seyahatnamesi (İstanbul-Halep yolu)*, 1940. "İstanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi, Tez"

LEMEN Nusret, *Evliya Çelebi seyahatnamesi index I*, 1933. "İstanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Tez No.49"

YABANCI YAYINLAR (Kitap ve Makale):

ABRAHAMOWICZ, Zygmunt u.a., Das Reisebuch von Evliya Çelebi, *Prezeglad Orientalistyczny*, 73 (1970), pp. 57-61.

ANHEGGER, Robert, Neues zur balkantürkischen Forschung, *Zeitschrift der deutschen Morgenländischen Gesellschaft*, 103, Wiesbaden 1953, s.70 f.f.

ANTALFFY, A., Călătoria lui Evliya Çelebi prin Moldava în anul 1659, *Buletinul Comisiei Istorice a României*, XII (1933).

TDK. A/98 TTK. Ktb.

ANTALFFY, A., Description turque du monastère des Trois Hiérarques de Iassy. Extrait du "Voyage d'Eviliyâ Tchélébi, Traduit. *Studia et Acta Orientalia*, I (1957), pp. 5-11.

ASHURBEYLI, S.B., Seyâhatnâme Eviliyâ Çelebi kak istochnik po izucheniya sotzial'no-ekonomicheskoy i politicheskoy istorii gorodov Azerbaydzhana v pervoy polovine XVII veka — (Le Seyâhatnâme d'Evliyâ Çelebi comme source de l'étude de l'histoire socio-économique et politique moitié du XVII^e siècle). *Trudui XXV Mezhdunarodnogo Kongressa Vostokovedov*, Moskva 1960, tom II (1963), pp.474-478.

Millî Ktb. 1969. A.1303

BABINGER, Franz, *Beiträge zur Frühgeschichte der Türkenherrschaft in Rumelien (14-15 Jahrhundert)*, München: Rudolf M. Rohrer Brünn, 1944. pp. 32, 42, 48, 50, 53-55, 60, 72, 75, 79.

TDK.A/21 TTK.A/5625

BABINGER, Franz, Ewlijâ Tschelebi's Reisewege in Albanien, *Mitteilungen des Seminars für orientalischen Sprachen*, 33 (1930) pp. 138-178.-*Aufsätze und Abhandlungen II* (München 1969), pp. 51-89.

Millî. Ktb. 1973. A. 410

BABINGER, Franz, *Die Geschichtsschreiber der Osmanen und ihre Werke*, Leipzig pp. 219-222.

BABINGER, FRANZ, *Rumelische Streifen: Albania*. Berlin 1938.

BITTNER, M., *Der Kurdangaŭ Uschnûje und die Stadt Urûmije*, Viena 1895.
pp. 1-97.

Milli. Ktb. 1954.B.54.

BJÖRKMAN, W., *Ofen zur Türkenzeit*, Hamburg 1920

BLEICHSTEINER, R., Die kaukasischen sprachproben in Evliya Çelebi's Seyahatname, *Caucasica*, XI, 1934, pp. 84-126.

TDK.4360 TTK.A.III/4637

BOMBACI, ALESSIO, *Histoire de la Littérature Turque*, Paris: Librairie C.Klincksack, 1968. pp. 339-346.

TTK.A.1/9837

BOMBACI, ALESSIO, *Storia della letteratura Turca*, Milano 1956.

TDK.A/11

BOMBACI, ALESSIO, Il viaggio in Abissinia di Evliyâ Çelebi (1673), *Annali (R.) Institute Orientale di Napoli*, N.S. 2 (1943), pp. 259-275.

CIALICOFF G.I., Din Călătoria lui Evliya Çelebi, *Arhiva Dobrogei*, II (1919).

CIECIERSKA-CHLAPOWA, T., Extraits de fragments du Siyâhatnâme d'Evliyâ Celebî concernant l'Afrique Noire, *Folia Orientalia*, 6 (1964), pp. 239-244.

ČOHADŽIĆ, D.S., Putopis Evlije Čelebije v srpskim zemljama v XVII v., *Spomenik Srpske Kraljevske Akademije*, XLII (1905).

DARVINGOV, PÈTRE, Un grand voyageur Turc, *La Parole Bulgare*, 15 Mai 1943.

DENY, J., Les pérégrinations du muezzin Evliyâ Tchelebi en Roumanie (XVII^e siècle), *Mélanges IORGA*, Paris 1933, pp.194-215.

TTK.Ktb.A.1/7834

DUDA, HERBERT W., *Balkantürkische Studien, Üsküb*, Wienne 1949.

DŽIKIJA, S.S. Evliya Çelebi o Lazach i Lazskom Jazyke (grusinich), *Iberijske-Kavkazskoe Jazykoznanie*, 6 (1954), pp. 243-256.

ELEZOVIĆ, G., Evlija Čelebija o Skoplja. *Žbornik Skopskog Naučnog Društva za Istoriju Južne Srbije etc.* I (1953), pp. 311-325.

ELEZOVIĆ, G., Izputopisa Evliya Čelebije. Njegov put iz Beograda u Hercegovinu etc. *IC*, I, 1-2 (1948), pp.105-131.

Ta Evboika tou Evliya Tselempe Mtc. Arguopoulos.

TTK.Ktb. A.IV/8871-3

TDK. Fil. A/3635

EVLIYA Çelebi, *Kniga putešestviya*: 1.vip. (*Izvlačeniya iz sočineniya Turelskogo putešestvenni ka XVII veka*). perevod i komentarii, I. *Zemli Moldavii i Ukraini* (Otvettvenniy redaktor: A.S.Tveritinova. Sostavitel: A.D. Jelt-yakov), Moskova 1961, 338 S.+1 y. "Pamyatniki Literaturi Narodov Vostoka Perevodı VI"

EVLIYA Çelebi, *Księga Podróży Ewliji Czelebiego (Wybór) Evliya Çelebi Seyahatnamesi*, Tłumaczyli z języka tureckiego: Zygmunt Abrahamowicz-Aleksander Dubinski -Stanisława Plaskowicka- Rymkiewicz, Redakcja nauka: Z. Abrahamowicz. Szkic o Ewliji Czelebim i jego dziele: Jan Reychman. Warszawa 1969, XXXVIII+477 s.

TTK.B/852

EWLIYA EFENDI, *Narrative of Travels in Europa, Asia and Africa, in the seventeenth century*. Trad. J.V. Hammer, London 1834-1850 (1 ve 2.Ciltlerin çevirisi)

TTK.B/852

EVLIYA Efendi, *Narrative of Travels in Europa, Asia and Africa, in the seventeenth century*, Trad. J.v. Hammer, Reprint, New York: Johnson, 1968. 2c. (3 c. birl.) 1.v.XVIII+186, 1.v. 2 pt. IV+256, 2.v. III+244.

EVLIYA Çelebi, (*Seyahatname*): *Diyarbakir in the mid-seventeenth century*: Description of Diyarbakir. (Turkish text in modern script). Translated and annotated by M. van Bruinessen and H.Boeschoten, Leiden 1988. 280 p.

TTK.Ktb. A.11/527

EVLIYA Çelebi, *Im Reiche des goldenen Apfels*. Des türkischen Weltenbummlers denkwürdige Reise in das Giaurenland und in die Stadt und Fes-

tung Wien anno 1665. 2.Auf. übersetzt eingeleitert und erklärt von Richard F. Kreutel. Graz, Wien: Styria, 1963. 1y+291 s. "Osmanische Geschichtssreiber Band 2"

EVLIYA Çelebi, *Im Reiche des goldenen Apfels*. Der türkischen Weltenbummlers denkwürdige Reise in das Giaurenland und in die Stadt und Festung Wien anno 1665, 3.Auf. Graz 1981.

EVLIYA Çelebi, (*Seyahatname: Im Reiche des Goldenen Apfels*. Übers. und erläutert von R.F.Kreutel, Stark vermehrte Ausg. besorgt von E.Prokosch und K.Teply. Graz, 1987. 332 s. "Osmanische Geschichtssreiber; Neue Folge, 2"

TTK.Ktb.A.11/4188

EVLIYA Çelebiya putopis (Naslov originala: Evliya Çelebi Siyahatnamesi) Odlomci o Jugoslovenskim zmelyama 2 dyelo. Prevo uvod i komentar napiso: Hazım Şabanović. Sarajevo: Svyetlost, 1959. 292+268 s.

TDK.A/70 TTK.Ktb.

FARMER, H.G. Corrigenda to the Siyahatname, of Evliyâ Çelebi, *Oriens*, 21-22 (1968-1969), pp. 233-234.

TDK. A/1 TTK. Ktb.

FARMER, H.G., Turkish Instruments of music in seventeenth century, *Journal of the Royal Asiatic Society*, 1936, pp. 1-46.

FILIPOVIĆ, N., Evliya Çelebiya, *Oslobodjenje*, IX, 1811 (1952), p.4.

GADŽANOV, D.G., Putuvane na Evlija Celebi iz bulgarskite zemi prez sredata na XVII v. *Periodičesko Spisanie na Bŭlgarskoto Knizovno Družestvo v Sofija*, LXX (1909), s.45.

GARBUSOVA, V.S., Evliya Çelebi o Stambul'skikh yuvelirakh XVII v. (Evliya Tchelebi sur les Joailliers turcs au XVII s.), *Gosudarstvennuiy Ermitazh, Trudui Otdela Vostoka* (=Travaux du Département Oriental, Musée de l'Ermitage), Leningrad, III (1940), pp. 313-324.

TDK.A/2 TTK.Ktb.

GERMÁNUS, G., Evlija Cselebi a XVII századbeli törökországi czéhekröl. (Evlija Çelebi von den türkischen Zünften des XVII. Jahrhunderts. II.), *Keleti Szemle*, 8 (1907), pp. 306-323; 9 (1908), pp. 95-126.

GÖZAYDIN, Nevzat, *Evliya Çelebi's Reise in Anatolien von Elbistan nach Sivas im Jahre 1650*, Diss. Manz 1974.

TTK. Ktb.

GRIGOR'EV, A.P.-O.B.FROLOVA, O dostovernosti kul'turno-istoricheskikh detaley v "Knige puteshestviya" Evlii Chelebi. (Some notes on the trustworthiness of cultural and historical details in "Travel-Book" of Evliya Chelebi), *Vestnik Leningradskogo Universiteta-Seriya Istorii, Yazyuka i Literaturui*, 1966-1970, 1 (1968), pp. 151-153.

GRIGOR'EV, A.P., Khudozhestvennye obrazyi sredstva "Shakhname" ve "Knige puteshestviya" Evlii Chelebi, *Voprosi Filologii Stran Azii i Afriki*, 11 (1973), pp. 105-115.

GROTHE, H.: *Meine Vorder-asienexpedition*, I, Leipzig 1911, 196 v.d.

TDK.A/98 TTK. Ktb.

GUBOĞLU, M., Evliya Çelebi: de la situation politique, administrative, militaire, culturelle et artistique dans les Pays Roumaine (1651-1666), *Studia et Acta Orientalia*, 5-6 (1967), pp. 3-48.

TDK.A/98 TTK.Ktb.

GUBOĞLU, M., Evliya Çelebi: De la situation sociale - économique des Pays Roumaine vers le milieu du XVII^e siècle, *Studia et Acta Orientalia*, 4 (1962), pp. 153-196.

TTK.A.11/8406

GUBOĞLU, Mihail, Evliya Tschelebi im Süden Sieben bürgens, Beschreibung der Städte Fogarasch, Kranstadt und Hermanstadt, *Forschungen zur Volks und Landeskunde*, IX, 1 (1956), pp. 119-130.

TDK.A/98 TTK.Ktb.

GUBOĞLU, Mihail, Le voyage d'Evliya Çelebi Efendi dans le Banat, *Studia et Acta Orientalia*, 7(1968), pp. 35-75.

TTK.Ktb.

HABRASZEWSKI, T. A brief account of Evliya Çelebi on a violent death practised in the southern Sudan (1672), *Folia Orientalia*, 11 (1969), pp. 139-144.

HABRASZEWSKI, T., Kanuri-language and people -in the "Travel-Book" (Si-yahatname) of Evliya Çelebi, *Africana Bulletin*, 6 (1967), pp. 59-66.

TTK.Ktb.

HALLIDAY, W.R., A Turkish traveller of the seventeenth century, *History*, 29 (1944), pp. 144-151.

Millî.Kt., 1951.A.893 TTK.A/9601

HAMMER, J.v., *Histoire de l'Empire Ottoman*, Paris 1837-1838, X-XI^e v.. pp. I-III, 21, 148, 154, 199, 396 v.d.; X. 196 v.d.

HAMMER-Purgstall, Staatverfassung des osmanischen Reichs, I. Wien, 1815, (I-IV.ciltlerdeki konular), pp.455-470.

HARMAN, U.: Evliya Çelebis Bericht über die Altertümer von Giese, *Turrica*, VIII/1 (1976) pp. 157-130.

Millî. Ktb.

HARTMANN, R., Zu Ewlija Tschelebi's Reisen im oberen Euphrat, und Tigris-Gebiet, *Der Islam*, IX (1919), pp.184-244.

Millî. Ktb.

JACOB, G., Eine archäologisch beachtenswerte Notiz bei Evlija, *Der Islam*, 3 (1912), pp. 184-185.

TTK.Ktb.

JARRING, Gunnar, Evliya Çelebi och marmorlejonet fran Pireus, *Fornvännen* 73, (1978), Stockholm, p. 4.

TTK.Ktb. A. 1/2668

KARACSON, İmre, *Evlia Cselebi, Török vilagutazo magyarorszagi utazasai 1660-1664*, Budapest: Kiadja, 1904, 563 s. (V. ve VI.ciltlerden büyük bir kısmın çevrisidir).

TTK.Ktb. A.1/2669

KARACSON, Imre, *Evlia Cselebi, Török vilagutazo magyarorszagi utazasai 1664-1666*, Budapest: Kiadja, 1908. 272 p.

TTK.Ktb. A.11/847

KISSLING, Hans Joacim, *Beiträge zur Kenntnis Thrakiens im 17.Jahrhundert*, Wiesbaden 1956.

KISSLING, Hans Joacim, Einige deutsche Sprachproben bei Evlija Çelebi, *Leipziger Vierteljahrschrift für Sudosteuroopa*, II, 1938.

KHUDAVERDÓGLU, S., O Evlia Tsélempi ayà tàs Ellinikàs Horas, *Ellinikha*, IV (1931).

KOSTAS, I., *Mpires ta Attika tou Tselempi*. Athen 1959.

Milli. Ktb.

KÖHBACH, M., Urfa und Seine Legendentarditionen bei Evliya Çelebi, *Der Islam*, 57 (1980), pp. 293-300.

KÖHLER, W., *Die Kurdenstadt Bitlis, nach dem türkischen Reisewerk des Ewliya Tschelebi*, Diss. München 1928.

TDK.A/99 TTK.Ktb.

KREUTEL, R.F., Ewlijâ Çelebîs Bericht über die türkische Grossbotschaft des Jahres 1665 in Wien, Ein Vergleich mit zeitgenössischen türkischen und österreichischen Quellen, *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes*, 51 (1948-1952), pp. 188-242.

Milli. Ktb.

KREUTEL, R.F., Neues zur Evliyâ-Çelebî-Forschung, *Der Islam*, 48 (1972), pp. 269-279.

LIVINGSTON, J.W., Evliya Çelebi on surgical operations in Vienna, *Al Ab-hath*, 23 (1970), pp. 223-245.

LYBYER, A.H., The travels of Evliya Effendi, *Journal of the American Oriental Society*, 37 (1917), pp. 224-239.

Milli.Ktb.

MACKAY, P.A., The manuscripts of the Seyahatname of Evliya Çelebi, *Der Islam*, 52 (1975), pp. 278-298.

MENÉNDEZ PIDAL, R. Una comunicación del señor Lévi-Provençal. *Boletín de la Real Academia de la Historia*, 134 (1954), pp. 7-11

TTK.Ktb. A.1/3432-1

MENZEL, Theodor, Ein Beitrag zur Kenntnis der Jeziden die Teufelsanbeter oder Ein Blick auf die widerspenstige Sekte der Jeziden, Hugo

Grothe, *Meine Vorderasienexpedition 1906 und 1907*, B.1., Leipzig 1911, pp. LXXXI-CXXVI.

TDK.A/27

MINORSKY, V., Comptes rendus, *Journal Asiatique*, Juillet-Septembre 1931, p. 179 ex.

MORDTMANN, J.H.-H.W. DUDA, Ewliya Celebi, *Encyclopédie de l'Islam*, Tome II, Leyden 1967, pp.736-738.

MOSCHOPOULOS, N., H'Ellas kata ton evlia Tselempé (La Grèce d'après Evliya Tchélèbi), *Epetris Eterias Bizantinon Spudom XIII-XVI* (1937-1940), 15 (1939), pp.145-181, 16(1940), pp.321-363.

NAKAM, Se'id, *Kurd le me'juy dirawsekanida: Seyahatnamey Ewliya Çelebi*, Bağdad: Korî Zanyarî Kurd, 1979.

NEŠKOVIĆ, D., Evlija Čelebija o našem kraju, *Polimje*, VII (1958), pp. 219-222.

TTK.Ktb.

PELLIOT, Paul, Les formes turques et mongoles dans la nomenclature zoologique du Nuzhatu'l-Kulub, *Bulletin of the School of Oriental Studies*, 6.ks. III(1931), pp. 555-580.

TDK.A/27

PELLIOT, Paul, Le prétendu vocabulaire mongol des Kaitaks du Daghestan, *Journal Asiatique*, Avril-Juin 1927.

PETTI SUMA, M.T., Il viaggio in Sudan di Eviliyâ Celebî (1671-1672) *Annali Istituto (Universitario) Orientale di Napoli N.S.* 14 (1964), pp.433-452.

PUTURIDZE, G., Evliya Celebis tsnobebi Tbilisis şesaheb. Tsgn. *Tbilisi 1500 Saiubileo krebuli*, Tb. sah. Unt-is gamomts, 1958 (Svedeniya Evliya Çelebi o Tbilisi. Kn.: *Tbilisi, 1500 Yubileynik Izd-vo Tgu*, 1958), p. 39-47.

TDK. A/99

SAKISIAN, A., Abdal Khan, seigneur kurde de Bitlis au XVII^e siècle et ses trésors, *Journal Asiatique*, 229 (1937), pp. 253-270.

SPATHÁRES, I., E Dutikhi Thrakhi khata' toú Eviliyâ Tselempi, psrinyntii toú XVII aifyos, *Thrakhikha*, IV (1933).

SPATHÁRES, I., (Metáfrasiç) E. Auatolikhi Thrakhi khatà tou Tôûrkou psrinyntii tou XVII a. Evliyi Tselempiu, *Thrakhikka*, VII, (1937)

SOPOV, A., Evliya Čelebi, *Periodičesko spisanie na Búlgarskoto Knížovno Dru-žestovo v Sofia*, Sofia 1902, XIV, 63,

A.Ü. DTCF. Ktb.

STEPHAN, St. H., Evliya Tshelebi's travels in Palestine, with notes by L.A. Mayer, *Quarterly of the Department of Antiquities in Palestine*, 4 (1935), pp. 103-108, 154-157; 5 (1936), pp. 69-73; 6 (1938), pp. 84-97; 8 (1939), pp. 137-156; 9 (1939), pp. 81-104.

SEKFU Gyula, *Török Történetirok*, III (Mukaddime), Budapest 1916.

SZAPSZAL, S., Znaczenie opisu prodrózy Ewlija Czelebiego dla dziejów Chanatu Krymskiego, *Rocznik Orientalistyczny*, VIII (1934), pp. 167-180.

Millî. Ktb. TDK. A. 977 TTK. A. 1/4381

TAESCHNER, Franz, *Das anatolische Wegenetz nach Osman. Quellen*, I-II, Leipzig 1924-1926.

TAESCHNER, Franz, Die geographische Literatur der Osmanen, *Zeitschrift der deutschen Morgenländischen Gesellschaft*, LXX (1923), pp. 31-80, 144.

TDK. A/46

(Türkçesi için bkz. Osmanlılarda coğrafya, *Türkiyat Mecmuası* II (1928), s. 301-306.

Millî. Ktb.

TAESCHNER, Franz, Die neue Stambuler Ausgabe von Evlijâ Tschelebis Reisewerk, *Der Islam*, 18 (1929), pp. 299-310.

TEPLY, K., Evliya Celebi in Wien, *Der Islam*, LII (1975), pp. 125-131.

TERZIOĞLU, Arslan, Evliya Çelebi's Beschreibung der süd-osteuropäischen Hospitäler und Heilbäder des 17. Jahrhunderts und ihre kulturgeschichtliche Bedeutung. *Revue des Etudes Sud-Est Européen*, XIII (1975), pp. 429-442.

TDK. A/19 TTK. Ktb.

TURKOVÁ, Helena, Annotations critiques au texte du Seyāhatnāme d'Evli-yā Čelebî, tom I, chap. 10, concernant le siège de Constantinople, de

l'édition Ikdam, Constantinople 1895/96, d'après la manuscrit de Vienne, Oesterreichische National Bibliothek, mixt. 1382, *Archiv Orientalni*, 25 (1957), pp. 156-158.

Millî. Ktb.

TURKOVÁ, Helena, La prise de Constantinople d'après de Seyâhatnâme d'Evliyâ Çelebi, *Byzantinoslavica*, 30 (1969), pp. 47-72.

Millî. Ktb.

TURKOVÁ, Helena, A propos du siège de Constantinople d'après la Seyâhatnâme d'Evliyâ Çelebi. *Byzantinoslavica*, 17 (1956), pp. 125-127.

TURKOVÁ, Helena, *Die Reisen und Streifzüge Evliya Çelebis in Dalmatien und Bosnien in den Jahren 1659/61*. Übersetzt und bearbeitet nach den Manuskripten Beşir Ağa und Bağdad Köşkü von H. Turková, Praha 1965 Orientalische Institut in dem Verlaghaus der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften. 157 s. (Dissertationes Orientales Vol. 5)

Millî Ktb.

TURKOVÁ, Helena, Le siège de Constantinople d'après la Seyâhatnâme d'Evliyâ Çelebi, *Byzantinoslavica*, 14 (1953), pp. 1-13.

Millî. Ktb.

TURKOVÁ, Helena, Sprachproben aus Nieder-Österreich in Evliyâ Çelebi's Sejâhatnâme, *Archiv Orientalni*, 20 (1952), pp. 392-396.

TZORTZÓGLOU, D., Tà peri Adiuvu khephalaya tou Evliyâ Tsélempi, *Ellinika*, IV (1931).

Millî. Ktb. 1966. A. 3664

VAUX, Carra de, *Les Penseurs de l'Islam*, I, Paris 1921, p. 297 ex.

Millî. Ktb. 1985. A. 1063

WILHELMY, H., *Hochbulgarien*, I-II, Kiel 1935-1936.

TTK. A. 1/5647 Millî. Ktb. 1985. A. 1042

WITTEK, P., *Das Fürstentum Mentesche*, İstanbul 1934, s. 74, 106, 109, 118, 123-126, 128, 132-137, 163-167, 170-173. (Türkçesi: *Menteşe Beyliği*, Çev. Orhan Şaik Gökyay, Ankara 1944.)

Derleyen Müjgân CUNBUR

1988 YILININ BİRİNCİ YARISINDA KİTAPLIĞIMIZA GELEN KİTAP VE DERGİLER

A. KİTAPLAR

- ABDULKADİROĞLU, YR. DOÇ. DR. ABDULKERİM: *Şehrengizler Üzerine Düşünceler ve Belig'in Bursa Şehrengizi*. Türk Kültürü Araştırmaları Prof. Dr. Şerif Baştav'a Armağan'dan ayrı bs. Ankara 1988 Ankara Üniversitesi Basımevi. S. 129-167. 8 ° (A.V/1452).
- ÂBİD, ABDULKÂDİR — İZZEDDİN AL-HATİB AL-TAMİMÎ: *Cavâ nib İlmiyya fî al-Hadâra al-İslâmiyya Macmûa Buhûs va Makâlât Kuddimat lil-Halka al-İlmiyya Allati Akadathâ al-Cam'iyya Ama 1404 h./1983 m.* Ammân 1985 (1405) Cam'iyya al-Dirâsât va al-Buhûs al-İslâmiyya. 379 s. 8 ° (A.V/1323).
- ABOUDİ, MOHAMED : *Egypt Aboudi's Guide Book*. Düzeltilmiş 4. bs. Cairo 1950 Costa Tsoumas and Co. 290 s., 4 pl. 8 ° (A.V/1295).
- ABÛ AL-HUSAYN AHMAD B. FÂRİS B. ZAKARİYYA: *Mucmal al-Luga*. 4 Cilt (2 Kitap Halinde). 2. bs. Araş. ve İnceleme: *Zuhayr Abdulmuhsin Sultân*. Bayrut 1986 (1406) Muassasa al-Risâla. 4 ° (B.I/58).
- ABÛ AL-KÂSİM MUHAMMAD AL-HAFNÂVÎ B. AL-ŞAYH B. ABİ AL-KÂSİM AL-DİŞÎ B. SAYYİDİ İBRÂHİM AL-GÛL: *Ta'rif al-Halaf*. İnceleyen: *Muhammad Abû al-Acfan Usmân Bittih*. Beyrut 1982 (1402) Muassasa al-Risâla. 624 s. 8 ° (A.V/1315).
- ACIPAYAMLI, DOÇ. DR. ORHAN: *Anadolu'da Nazarla İlgili Bazı Adet ve İnanmalar*. Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Dergisi Cilt: XX, Sayı: 1-2 Ocak-Haziran 1962'den ayrı bs. 1963 Ankara Üniversitesi Basımevi. 40 s. 4 ° (B.I/77).
- ACIPAYAMLI, DOÇ. DR. ORHAN : *Türkiye Halk Hekimliğinde Dalak Kesme ve Etnolojik İzahı*. Türk Antropoloji Dergisi Cilt: 1, Sayı: 1'den ayrı bs. 1964 Ankara Üniversitesi Basımevi. S. 3-28. 8 ° (A.V/1193).
- ACIR, BENÂL : *Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih Coğrafya Fakültesi Yayınları Bibliyografyası 1935-1966*. Ankara 1968 Ankara Üniversitesi Basımevi. 163 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi Yay. Sayı: 179. 8 ° (A.V/1163).
- Actas Del XII Congreso de la U.E.A.I. (Malaga, 1984)*. Madrid 1986 M.Huertas. 769 s.= Union Europeenne D'Arabisans et D'Islamisants. 8 ° (A.V/1035).

- Adana. Touristic City Map.* Isparta Özgül Yayınları. 1:320.000. (H/205-1).
- Adana. Turistik İl Haritası.* Isparta Özgül Yayınları. 1:320.000. (H/205-1).
- Adıyaman. Touristic City Map.* Isparta Özgül Yayınları. 1:235.000. (H/205-2).
- Adıyaman. Turistik İl Haritası.* Isparta Özgül Yayınları. 1:235.000. (H/205-2).
- Afyon. Touristic City Map.* Isparta Özgül Yayınları. (H/205-3).
- Afyon. Turistik İl Haritası.* Isparta Özgül Yayınları. (H/205-3).
- Ağrı. Touristic City Map.* Isparta Özgül Yayınları. 1:265.000. (H/205-4).
- Ağrı. Turistik İl Haritası.* Isparta Özgül Yayınları. 1:265.000. (H/205-4).
- AHMAD CAMÂLADDİN: *Al-Vakf Mustalahâtuh va Kavâideh.* Bağdad 1955 (1375) Matbaa al-Râbita. 144 s. 8 ° (A.V/1321).
- AHMAD ZAKİ SAFVAT : *Camhara Rasâil al-^çArab fi'usûr al-^çArabiyya al-Zâhira.* 4. Cilt. Mısır 1937 (1356) Matbaa Mustafa el-Bani el-Halebi. 496 s. 8 ° (A.V/1078-4).
- AHMED İSÂ BEY: *Târih al-Bimâristân fi al-İslâm.* Dimaşk 1939 (1357) Matbûât Cam'iyya al-Tamaddun al-İslâmî. 12+295 s. = Matbûât Cam'iyya al-Tamaddun al-İslâmî bi Dimaşk. 8 ° (A.V/1434).
- ALBAY AHMED RAŞİD: *Tarihi Yemen ve San'a.* 2 Cilt birarada. 322+11+374 s., 1 hr. 8 ° (A.V/1056).
- Ahmet Remzi Akyürek ve Şiirleri. Haz.: Prof. Dr. Hasibe Mazıoğlu.* Ankara 1987 Sevinç Matbaası. XII+335 s. 8 ° (A.V/904).
- AKDAĞ, PROF. DR. MUSTAFA: *Türkiye'nin İktisadî ve İctimaî Tarihi. Cilt 2: 1453-1559.* Ankara 1971 Türk Tarih Kurumu Basımevi. VIII+422 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. No. 131. 8 ° (A.V/1181-2).
- AKSAN, DOÇ. DR. DOĞAN: *Anlambilimi ve Türk Anlambilimi. (Ana Çizgileriyle).* Ankara 1971 Ankara Üniversitesi Basımevi. 199 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay.: 217. 8 ° (A.V/1151).
- AKSAN, PROF. DR. DOĞAN: *Türkçenin Gücü. Türk Dilinin Zenginliklerine Tanıklar.* Ankara 1987 Saydam Matbaacılık. 214 s. = Türkiye İş Bankası Kültür Yayınları Genel Yay. No: 286; Edebiyat Dizisi: 68. 8 ° (A.V/1028).
- AKYÜZ, PROF. KENAN: *Ziya Paşa'nın Amasya Mutasarrıflığı Sırasındaki Olaylar.* 1964 Ankara Üniversitesi Basımevi. VI+117 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Türk Dili ve Edebiyatı Araş. Ens: 2. 8 ° (A.V/1169).
- ALASYA, H. FİKRET: *Tarihte Kıbrıs.* Lefkoşe 1988 Ulus Ofset Tesisleri. XXIV+358 s. = Kıbrıs Türk Kültür Derneği Genel Merkezi. 8 ° (A.V/1130).

- Albanica. 2. Cilt: Bibliografi e viteve 1800-1849.* Tiranë 1987. 347 s. = Biblioteka Kombëtare, Sektori i Albanologjisë. 8 ° (A.V/1357-2).
- ALDAN, MEHMET: *Meşrutiyet İçin Çalışanlar. Mithat Paşa - Ziya Paşa - Namık Kemal Bey.* Ankara 1987 Filiz Matbaası. 2+249-279+205-223+179-200 s. 8 ° (A.V/905).
- ALDAN, MEHMET: *Mülki İdarede İz Bırakanlar 12: Kaymakam Şair Eşref.* Türk İdare Dergisi 375. Sayıdan ayrı bs. Ankara 1987 Sevinç Matbaası. S. 187-212. 8 ° (A.V/926).
- ALLEN, W.E.D.: *The March-Lands of Georgia.* The Two Trunk Roads to Asia GJ 74 Aug. 1929'dan ayrı bs. S. 135-156, 1 hr. 8 ° (A.V/1450).
- ALTAYEV, S.: *Voprosi Turkenskoy Leksikografii. Redaktör: N. A. Baskakova.* Aşhabad 1986 İlim. 126 s. = Akademiya Nauk Turkmenkoy SSR İnstitut Yazıka i Literaturi İm. Mahtumkuli. 8 ° (A.V/857).
- Amasya. Touristic City Map.* Isparta Özgül Yayınları. 1:200.000. (H/205-5).
- Amasya. Turistik İl Haritası.* Isparta Özgül Yayınları. 1:200.000. (H/205-5).
- Anadolu Medeniyetleri Müzesi 1987 Yıllığı.* Ankara 1988 Dönmez Ofset. 168 s., res. 8 ° (A.V/1049).
- Anatolia Antiqua - Eski Anadolu 1987. Yay.: Bernard Rémy.* İstanbul 1988 İstanbul Matbaası. XI+142 s. = Varia Anatolica I. 4 ° (B.I/66).
- Anayasa Yargısı. 3. Cilt: Metinler-Anayasa Mahkemesi'nin Yargılama ve Çalışma Yöntemi-Siyasi Partiler İle İlgili İşler-Anayasa'ya Uygunluk Denetimi-Dizinler. Haz.: Mustafa S.Aykonu - Dr. E.Aydın Özkul.* Gazi Üniversitesi Basın-Yayın Yüksekokulu Matbaası. XIV+617 s. = Anayasa Mahkemesi Yay.: 9. 8 ° (A.IV/5912-3).
- ANDREAE: *Die Monumentale Kunst der Sumerer.* II. Türkischer Geschichtskongress'den ayrı bs. İstanbul 1937 Devlet Basımevi. 4 s. 8 ° (A.V/1372).
- ANDREAE, BERNARD — BALDASSARE CONTICELLO: *Skylla und Charybdis. Zur Skylla-Gruppe von Sperlonga.* Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 76 s., pl. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr. 14. 8 ° (A.V/1433-14).
- ANDREAE, CLEMENS-AUGUST — REINHARD BERTHOLD KOESTER: *Taxation: An International Disequilibrium.* Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 102 s. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr. 16. 8 ° (A.V/1433-16).
- Ankara. 2. bs. 1936 Harta Genel Direktörlüğü.* (H/202).
- Ankara. Touristic City Map.* Isparta Özgül Yayınları. 1:320.000. (H/205-6).
- Ankara. Turistik İl Haritası.* Isparta Özgül Yayınları. 1:320.000. (H/205-6).

- Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih Coğrafya Fakültesi Yayınları Bibliyografyası 1935-1956. Haz.: Adnan Yeşiloğlu. Ankara 1958 Türk Tarih Kurumu Basımevi. 160 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi Yay. No: 123. 8° (A.V/1162).*
- Ankara'lı Plastik Sanatçılar Sergisi - An Exhibition of Works by Artists from Ankara 27 Aralık 87. Sanem Matbaacılık. 13 s., 67 pl. 8° (A.V/914).*
- ANNANUROV, ATA: *Türkmen Dilinin Yazuv Yadıgerlinlerinde Sostavlı İşlikler. Redaktör: A. Övezov. Aşgabat 1984 İzdatelstvo Ilım. 84 s. = Turkmenistan SSR Ilımlar Akademiyası Magtımğulı Adındaki Dil ve Edebiyat İnstitutı. 8° (A.V/895).*
- AL-ANSÂRÎ, MUSLİM B.AL-VALİD: *Şarh Divân Sarı al-Gavâni. İnceleyen: Dr. Sâmi al-Dahhân. Mısır 1958 Dâr al-Maârif. 524 s. = Zahâir al-Arab: 26. 8° (A.V/1435).*
- Ansiklopedik Türkiye İl Haritaları Katoloğu. 70 Harita. Isparta Özgül Yayınları. (H/205).*
- Antalya. Touristic City Map. Isparta Özgül Yayınları. (H/205-7).*
- Antalya. Turistik İl Haritası. Isparta Özgül Yayınları. (H/205-7).*
- ARAMBOURG, C.: *Observations sur les Gazalles Fossiles du Pléistocène Supérieur de l'Afrique du Nord. Bulletin de la Société d'Histoire Naturelle de l'Afrique du Nord Tome 48 1957'den ayrı bs. S. 49-81. 8° (A.V/1197).*
- ARAMILEV, IVAN: *Beyond the Ural Mountains. The Adventures of a Siberian Hunter. Çev. ve Uyarlayan: Michael Heron. London 1961 George Allen and Unwin Ltd. 199 s., 8 res. 8° (A.V/951).*
- ARBERRY, A.J.: *British Orientalists. London 1943 William Collins of London. 48 s., 4 pl. 8° (A.V/1448).*
- The Archaeology of Afghanistan. From Earliest Times to the Timurid Period. Edited: F.R.Alchin - Norman Hammond. London 1978 Academic Press. XXIII+451 s., res. 8° (A.V/944).*
- Arheologičeskiye Pamyatniki ve Zone Zatopleniya Şulbinskoy ges. Redaktör: K.A.Akişev. Alma-Ata 1987 İzdatelstvo "Nauka" Kazahskoy SSR. 278 s. = Akademiya Nauk Kazahskoy SSR Institut Istarii, Arheologii i Etnografii im Ç.Ç. Valihanova. 8° (A.V/879).*
- ARIK, DOĞ. DR. RÜÇHAN: *Batılılaşma Dönemi Türk Mimarîsi Örneklerinden Anadolu'da Üç Ahşap Cami. 1973 Ankara Üniversitesi Basımevi. 68 s., res., 3 plan. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. No: 238. 8° (A.V/1161).*

- ARKOUN, MOHAMMED: *Essais sur la Pensée Islamique*. 3. bs. Paris 1984 Éditions Maisonneuve et Larose. 351 s., 1 şema. = *Islam D'Hier et D'Aujourd'hui* 23. 8° (A.V/1122).
- ARNOLD, JEANNE E.: *Craft Specialization in the Prehistoric Channel Islands, California*. Berkeley 1987 University of California Press. XVII+278 s., 2 plan. = *University of California Publications in Anthropology* Vol.: 18. 8° (A.V/913).
- ARSAL, DR. ORHAN: *Hukukta Diyalektik Hareket*. Ankara 1938 Recep Ulus-oğlu Basımevi. 21 s. = C.H.P. Yayını, Konferanslar Seri: 2 - Kitap: 4. 8° (A.V/1376).
- Arslan-Tash. 2 Kitap. Paris 1931 Librairie Orientaliste Paul Geuthner. = Bibliothèque Archéologique et Historique Tome XVI. 4° (B.I/70).
- Artvin. *Touristic City Map*. Isparta Özgöl Yayınları. 1:240.000. (H/205-8).
- Artvin. *Turistik İl Haritası*. Isparta Özgöl Yayınları 1:240.000. (H/205-8).
- ASHTOR, ELİYAHU: *Est-West Trade in the Medieval Mediterranean*. Ed.: Benjamin Z. Kedar. London 1986 Variorum Reprints. VIII+165 s. 8° (A.V/1390).
- Asker İçin Seçilmiş Şiirler. İstanbul 1329 Matbaa-i Askeriye. 120 s. 8° (A.V/1424).
- Ata Abdurahmanoviç Berdiyev. Redaktör: A. Yazberdiyev. Aşhabad 1986 İlim. 99 s., 1 res. = Akademiya Nauk Turkmenskoy SSR Tsentralnaya Nauçnaya Biblioteka. Materiali k Biobibliografii Uçenih Turkmenistana. 8° (A.V/880).
- ATIF PAŞA: *Yemen Tarihi*. Dersaadet 1326 Manzume-i Elkar Matbaası. 288 s. 8° (A.V/1042).
- ATSALOS, BASILE: *La Terminologie du Livre-Manuscrit à L'Epoque Byzantine*. 1. Parti: *Termes Désignant le Livre-Manuscrit et L'Ecriture*. Thessalonike 1971. 290 s. = *Ellenika Periodikon Suggramma Etaireias Makedonikon Spoudon Parartema* 21. 8° (A.V/1000).
- AUBOYER, JEANNINE: *The Art of Afghanistan*. Çev.: Peter Kneebone. Foto: Dominique Darbois. 1968 Hamlyn Publishing Group Ltd. 74 s., 140 res. 4° (B/9877).
- AULOCK, HANS VON: *Münzen und Städte Phrygiens*. 2. Kısım. Tübingen 1987 Ernst Wasmuth Verlag. 145 s., 44 pl., 1 hr. = *Istanbul Mitteilungen-Beiheft* 27. 4° (B/8658-2).
- AYALON, DAVID: *Outsiders in the Lands of Islam: Mamluks, Mongols and Eunuchs*. London 1988 Variorum Reprints. XI+158 s. 8° (A.V/1392).
- AYBAR, MEHMET ALİ: *Türkiye İşçi Partisi Tarihi*. 1. Cilt. İstanbul 1988 Özal Matbaası. 306 s. 8° (A.V/1292-1).

- Aydın. Touristic City Map*. Isparta Özgöl Yayınları. 1:240.000. (H/205-9).
- Aydın. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgöl Yayınları. 1:240.000. (H/205-9).
- AYTAÇ, GÜRSEL: *Die "Glückseligkeit" in Wielands "Geschichte des Agathon"*. Ankara 1971 Ankara Üniversitesi Basımevi. 138 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. 212. 8 ° (A.V/1155).
- AYTAÇ, DOÇ. DR. GÜRSEL: *Thomas Mann'ın "Der Zauberberg" ve "Lotte in Weimar" Romanlarındaki Edebî Kişiliği*. Ankara 1972 Ankara Üniversitesi Basımevi. 177 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. No. 224. 8 ° (A.V/1157).
- AYTAÇ, DOÇ. DR. KEMAL: *Avrupa Eğitim Tarihi. Antik Çağdaş 19. Yüzyılın Sonlarına Kadar*. Ankara 1972 Ankara Üniversitesi Basımevi. 312 s., 39 res. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay.: 225; Eğitim Tarihi Serisi-1. 8 ° (A.V/1164).
- AYTAÇ, DOÇ. DR. KEMAL: *Politeknik Eğitim Reformları (Teori ve Uygulamalar)*. Ankara 1971 Ankara Üniversitesi Basımevi. 66 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay.: 205; Mukayeseli Eğitim Bilimi Serisi-2. 8 ° (A.V/1146).
- Azerbaycan Sovet Ensiklopediyası. On Cildde. Redaktör: Ç.B. Guliyev*. Bakı 1983 Azerbaycan Sovet Ensiklopediyasının Baş Redaksiyası. 624 s., 9 pl., 8 hr. 4 ° (B/8503-7).
- Azerbaycan SSR Elmler Akademiyası Neşrlerinin Bibliyografyası. İlk 1979. 4. ilde çap olunan neşrlər. Redaktör: Z.V. Mustafayeva. Haz.: H.A. Zülalova*. Bakı 1984. 217 s. = Azerbaycan SSR Elmler Akademiyası Merkezi Elmi Kitabxana. 8 ° (A.V/874).
- BACON, ELIZABETH E.: *Central Asians under Russian Rule. A Study in Culture Change*. 2. bs. New York 1968 Cornell University Press. XI+273 s., 5 pl., 2 hr. 8 ° (A.V/1445).
- BACQUÉ-GRAMMONT, JEAN-LOUIS: *Remarques sur L'Exploitation du Marbre a L'Epoque Ottomane*. Mélanges Professeur Robert Mantran'dan ayrı bs. Zaghuan 1988 Centre d'Etudes et de Recherches. S. 31-34. 8 ° (A.V/1048).
- BADAVİ, ABDURRAHMÂN: *Al-İnsân al-Kâmil fı al-İslâm*. Kâhira 1950 Maktaba al-Nahda al-Misriyya. 184 s. = Dirâsât İslâmiyya: 11. 8 ° (A.V/1436).
- BAKER, MICHAEL H.C.: *Journey to Katmandu*. London 1975 The Travel Book Club. 167 s. 8 ° (A.V/950).
- Balıkesir. Touristic City Map*. Isparta Özgöl Yayınları. 1:275.000. (H/205-10).

- Balıkesir. Turistik İl Haritası.* Isparta Özgül Yayınları. 1:275.000. (H/205-10).
- Balkanski Godişnik 1985.* Sofiya 1987 Izdatelstvo Na Blgarskata Akademiya Na Naukite. 182 s. = Institut Za Balkanistika. 8 (A.V/865).
- BAMBECK, MANFRED: *Das Sprichwort Im Bild. "Der Wald hat Ohren, das Feld hat Augen". Zu einer Zeichnung von Hieronymus Bosch.* Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 64 s., 1 pl. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr. 10. 8 ° (A.V/1433-10).
- BAMMER, ANTON: *Ephesos. Stadt an Fluss und Meer.* Graz 1988 Akademische Druck- u. Verlagsanstalt. 250 s., 24 res. 8 ° (A.V/862).
- Barnabas İncili. Çev.: Mehmet Yıldız. Önsöz ve Notlar: Ali Ünal.* İstanbul Gümüş Basımevi. 371 s. = Kültür Basın Yayın Birliği: 26; İnceleme Araştırma: 8. 8 ° (A.V/1245).
- BARNES, T.D.: *Early Christianity and the Roman Empire.* London 1984 Variorum Reprints. X+151 s. 8 ° (A.V/1406).
- BAULIN, JACQUES: *Face. Au Nationalisme Arabe.* Paris 1959 E'ditions Berger-Levrault. 176 s. 8 ° (A.V/1040).
- Baymuhammed Atalievviş Karriyev. Redaktör: A. Yazberdiyev.* Aşhabad 1987 Izdatelstvo Ilm. 146 s., 1 res. = Akademiya Nauk Turkmenskoy SSR. Tsentralnaya Nauçnaya Biblioteka Materialı k Biobibliografii Uçenih Turkmenistana Vip. 26. 8 ° (A.V/861).
- BAYRAKTAREVİÇ, FEHİM: *O Naşım Mevludima i o Mevludu Vopşte.* Beograd 1937. 37 s. = Prilozi za Knijevnost, Yezik, Istoriyo i Folklor. Kniga XVII, Sveska 1. 8 ° (A.III/2647).
- BAYRAM, SADİ: *XIV. Asırda Tezhiblenmiş, Beylik Dönemine Ait Üç Kur'an Cüzü.* Vakıflar Dergisi Cilt XVI'dan ayrı bs. Ankara 1982 Önder Matbaası. S. 143-146, 4 pl. 4 ° (B/9881).
- BAYRAM, SADİ: *Sağlık Hizmetlerimiz ve Vakıf Guraba Hastahanesi.* Vakıflar Dergisi XIV. Cilt'den ayrı bs. Ankara 1982 Önder Matbaası. S. 101-118, 4 res. 4 ° (B/9879).
- BAYRAM, SADİ: *Sultan II. Mahmud'un Vakfiyelerindeki Tezminat.* Vakıflar Dergisi Cilt XVII'den ayrı bs. Ankara 1983 Önder Matbaası. S. 147-188, pl. 4 ° (B/9882).
- BAYRAMOĞLU, N. NİSA: *Avrupa Topluluğu, Ülkeleri ve Türkiye'nin Tanıtımı. Lobi Teknik, Yönetim, Araç ve Hedefleri-Türkiye'nin AT Ülkelerinde İmajı - Türkiye'nin Savları.* Ankara 1987 TBMM Basımevi. IX+151 s. = TBMM Kültür, Sanat ve Yayın Kurulu Yay. No: 34. 8 ° (A.V/906).

- BAYUR, HİKMET: *Ahvali Hazıra*. Aydın 1940 C.H.P. Basımevi. 20 s. = Aydın Halkevi Neşriyatından: 21. 8° (A.V/1349).
- BEBEL, AUGUSTE: *Hız. Muhammed ve İslam Kültürü (Arap Kültür Dönemi)*. Çev.: Veyssel Atayman. İstanbul 1987 Acar Matbaacılık. 140 s. 8° (A.V/1283).
- BEELEY, DR. BRIAN W.: *Köysel Türkiye Bibliyografyası*. Ankara 1969 Ayyıldız Matbaası. III+120 s. 8° (A.V/1185).
- BEHAR, CEM: *Klasik Türk Musikisi Üzerine Denemeler*. İstanbul 1987 Gümüş Basımevi. 142 s. = Bağlam Yay.: 9; İnceleme-Araştırma: 4 8° (A.V/1241).
- BEHNSTEDT, PETER - MANFRED WOIDICH: *Die Ägyptisch-Arabischen Dialekte. Cilt: 3, Texte I: Delta-Dialekte*. Wiesbaden 1987 Dr. Ludwig Reichert Verlag. 311 s. = Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients Reihe B (Geisteswissenschaften) Nr. 50-3. 8° (A.IV/8763-3).
- Beki Seytakoviç Seytakov (1914-1979)*. Redaktör: A. Yazberdiyev. Aşhabad 1986 Izdatelstvo Ilm. 148 s., 1 res. = Akademiya Nauk Turkmenkoy SSR; Tsentralnaya Nauçnaya Biblioteka. Gosudarstvennaya Biblioteka Turkmenkoy SSR Im. Karla Marksa Materialı k Biobibliografii Uçenih Turkmenistana Vip. 24. 8° (A.V/864).
- EL-BELÂZURİ: *Fütuhu'l-Büldan (Ülkelerin Fetihleri)*. Çev.: Prof. Dr. Mustafa Fayda. Ankara 1987 Sevinç Matbaası. XXIV+814 s. = Kültür ve Turizm Bakanlığı Yay.: 707; 1000 Temel Eser Dizisi: 124. 8° (A.V/1239).
- BENGTSON, HERMANN: *Einführung in die Alte Geschichte*. München 1959 C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung. VIII+205 s. 8° (A.V/1286).
- BERGMAN, R.A.M.: *Die Anatomie der Elapinae*. Zeitschrift für Wissenschaftliche Zoologie Bd. 167, Heft 3/4, 1962'den ayrı bs. S. 291-337. 8° (A.V/1205).
- BERKELİYEV, K.: *Halk Döredijiliginde Dep-Dessur Poeziyası (Dernev ve Tekstler)*. Redaktör: K. Jumayev. Aşgabat 1985 Izdatelstvo Ilm. 209 s. = Turkmenistan SSR Ilimler Akademiyası Magtımguılı Adındaki Dil ve Edebiyat Institutı. 8° (A.V/863).
- BEŞEVLİEV, VESELIN: *Bulgarisch-Byzantinische Aufsätze*. London 1978 Variorum Reprints. 185 s., 1 res. 8° (A.V/978).
- Betreffs des Neuen Bauplans für die Stadt Ankara*. Ankara 1954 Doğuş Ltd. O.Matbaası. 125 s., 14 s. ek. 4° (B.I/59).
- BIANQUIS, THIERRY: *Damas et la Syrie Sous la Domination Fatimide (359-468/969-1076)*. *Essai D'Interpretation de Chroniques Arabes Medievales*. 1. Cilt.

- Damas 1986. XXII+387 s. = Institut Français de Damas. 8 ° (A.V/959-1).
- BİLÂ, HİKMET: *Sosyal Demokrat Süreç İçinde CHP ve Sonrası*. 2. bs. 1987 Teknografik Matbaacılık. XVI+560 s. = Milliyet Yayınları: 68. 8 ° (A.V/1240).
- Bilder aus Jtalien. Landschaft/Baukunst*. Düsseldorf Karl Robert Lange Wi-
esche. XV+96 s., res. 4 ° (B.I/47).
- Bilecik. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:200.000. (H/205-11).
- Bilecik. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1: 200.000. (H/205-11).
- BİLGİ, ÖNDER: *İkiztepe'den Ünik Bir Hançer. A Unique Dagger From İkiztepe*. Belleten LI, 201 (1987)'den ayrı bs. Ankara 1988 Türk Tarih Kuru-
mu Basımevi. S. 1109-1115, 2 pl. 8 ° (A.V/1219).
- 1913 *Garbî Trakya Hükûmet-i Müstakîlesi. Haz.: Nevzat Gündag*. Ankara 1987
Sevinç Matbaası. VII+191 s. = Kültür ve Turizm Bakanlığı Yay.:
789; Kültür Eserleri Dizisi: 87. 8 ° (A.V/1251).
- 1983 *Turkish Population and Health Survey*. Ankara 1987 Semih Ofset Mat-
baacılık. XIII+117 s. 4 ° (B.I/63).
- Bingöl. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:240.000. (H/205-12).
- Bingöl. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:240.000. (H/205-12).
- Bitlis. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:275.000. (H/205-13).
- Bitlis. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:275.000. (H/205-13).
- BİTOSKİ, DR. KRSTE: *Solunskite Antentali 1903*. Skopje 1985. 236 s., 1 res. =
Institut za Natsionalna İstorija. 8 ° (A.V/877).
- BLACKER, J. F.: *The A B C of Indian Art*. London 1922 Stanley Paul and
Co. 302 s., 33 pl. 8 ° (A.V/1052).
- Blgarskata Literatura i Narodnoto Tvorcestvo. Haz.: D. Lekov*. Sofiya 1977
Drjavno Izdatelstvo, Narodna Prosveta. 280 s. 8 ° (A.V/867).
- BLIQUEZ, LAWRENCE J.: *Roman Surgical Instruments and Minor Objects in the
University of Mississippi*. Göteborg 1988 Paul Astroms Förlag. VII+80
s., pl. = Studies in Mediterranean Archaeology and Literature Poc-
ket book 58. 8 ° (A.V/1387).
- BOEHMER, RAINER MICHAEL - HANS GUSTAV GÜTERBOCK: *Glyptik aus dem
Stadtgebiet von Boğazköy. Grabungskampagnen 1931-1939, 1952-1978*. Ber-
lin 1987 Gebr. Mann Verlag. 131 s., 42 pl., 3 plan. = Boğazköy -
Hattuša XIV: Die Glyptik von Boğazköy II. Teil. 4 ° (B.I/72).
- BOEV, PETER: *Die Rassentypnen der Balkanhalbinsel und der Östägäischen Insel-
welt und deren Bedeutung für die Herkunft ihrer Bevölkerung*. Sofia 1972

- Verlag der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften. 269 s., 1 tablo. = Bulgarische Akademie der Wissenschaften Institut für Morphologie. 8 ° (A.V/1177).
- BOFKİ, VAHŞİİ: *Muntahabi Aşbor. Haz.: Z.Ahrori - M.Mamedova*. Duşanbe 1979 Neşriyatı "Doniş". 202 s. = Akademiyai Fanboi RSS Toçikistan Instituti Şarkşinasy. 8 ° (A.V/876).
- BOISARD, MARCEL A.: *L'Humanisme de l'Islam*. 3. bs. Paris 1985 Albin Michel. 442 s. 8 ° (A.V/1127).
- Boşoy Russko-Turkmenskiy Slovar. Cilt. Redaktör: B.Çariyarova-S.Altayeva*. Moskva 1986/ =Akademiya Nauk Turkmenskoy SSR Institut Yazıkı i Literaturi İmeni Mahtumkuli. 4 ° (B/9988).
- Bolu. Touristic City Map*. Isparta Özgöl Yayınları. 1:250.000. (H/205-14).
- Bolu. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgöl Yayınları. 1:250.000. (H/205-14).
- BONNEFOUS, ÉDOUARD: *Histoire Politique de la Troisième République*. 3. Cilt: *L'Après Guerre (1919-1924)*. Paris 1959 Presses Universitaires de France. XI+463 s. 8 ° (A.V/1051-3).
- BOSTANCI, PROF. DR. ENVER: *An Examination of the Maxillae Deciduous Canine Discovered in the Levallois-Mousterien and Mandibulae Molar in the Lower Aurignacian Level of the Canal Cave*. Antropoloji Sayı: 5'den ayrı bs. 1971 Ankara Üniversitesi Basımevi. S. 9-43. 8 ° (A.V/1209).
- BOSTANCI, PROF. DR. ENVER: *Güney-Doğu Anadolu'da Adıyaman Çevresinde Yapılan Paleoantropolojik Prehistorik ve Quarterner Problemleri Üzerinde Bir Araştırma*. Antropoloji Sayı: 6'dan ayrı bs. 1973 Ankara Üniversitesi Basımevi. S. 121-170. 8 ° (A.V/1194).
- BOSTANCI, PROF. DR. ENVER: *Osteo-Arthritis on the Condylar Process, the Variation of the Fovea Capitulum Mandibulae of the Ancient Anadolians Osteo-Palaeopathology Study*. Antropoloji Sayı: 6'dan ayrı bs. 1973 Ankara Üniversitesi Basımevi. S. 57-87. 8 ° (A.V/1196).
- BOSTANCI, PROF. DR. ENVER: *A Research on the New Middle and Upper Pleistosen Man Cultures in Şenköy Antakya*. Antropoloji Sayı: 5'den ayrı bs. 1971 Ankara Üniversitesi Basımevi. S. 83-99. 8 ° (A.V/1208).
- BOSTANCI, ENVER Y.: *Researches on the Mediterranean Coast of Anatolia a New Palaeolithic Site at Beldibi Near Antalya*. Anatolia IV-1959'dan ayrı bs. Ankara 1959 Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi. S. 129-178. 8 ° (A.V/1191).
- BOSWORTH, C.E.: *Medieval Arabic Culture and Administration*. London 1982 Variorum Reprints. 182+8 s. 8 ° (A.V/977).
- BOUCHON, GENEVIÈVE: *L'Asie du Sud à l'Époque des Grandes Découvertes*. London 1987 Variorum Reprints. IX+166 s. 8 ° (A.V/1395).

- BOULNOIS, L.: *The Silk Road. Çev: Dennis Chamberlin*. London 1966 George Allen and unwin Ltd. 250 s., 7 pl. 8 ° (A.V/1447).
- BOURBOULIS, PHOTEINE P.: *Ancient Festivals of "Saturnalia" Type*. Thessalonike 1964. 60 s. = Ellenika Periodikon Suggramma Etaireias Makedonikon Spoudon Parartema 16. 8 ° (A.V/999).
- BOURBOULIS, PHOTEINE P.: *Studies in the History of Modern Greek Story-Motives*. Thessalonike 1953. 106 s. = Ellenika Periodikon Suggramma Etaireias Makedonikon Spoudon Parartema 2. 8 ° (A.V/998).
- BOXER, C.R.: *Portuguese Conquest and Commerce in Southern Asia, 1500-1750*. London 1985 Variorum Reprints. X+148 s. 8 ° (A.V/1389).
- BOZDOĞAN, SİBEL - SUHA ÖZKAN - ENGİN YENAL: *Sedad Eldem. Architect in Turkey*. New York 1987 Concept Media Pte Ltd. 175 s., res., 1 hr. 4 ° (B.I/52).
- BRAIN, JEFFREY P.: *Tunica Treasure*. Massachusetts 1979 President and Fellows of Harvard College. XIV+329 s. = Papers of the Peabody Museum of Archaeology and Ethnology Harvard University. No.: 71. 4 ° (B/9989).
- BRANDENBURG, DIETRICH: *Islamic Miniature Painting in Medical Manuscripts*. Basle 1982 Editions "Roche." 226 s., pl. 8 ° (A.V/1128).
- BRENT, PETER: *The Mongol Empire. Genghis Khan: His Triumph and his Legacy*. London 1976 Weidenfeld and Nicolson. 264 s., res. 8 ° (A.V/1443).
- BRIXHE, CLAUDE - RENÉ HODOT: *L'Asie Mineure du Nord au Sud. Inscriptions Inédites*. Nancy 1988 Presses Universitaires de Nancy. 256 s., XXXVI pl. = Etudes D'Archéologie Classique VI. 4 ° (B.I/64).
- BRONIMANN, ANDRÉ: *Splendeur du Tapis D'Orient*. Paris 1974 La Bibliothèque des Arts. 242 s., res. 4 ° (B.I/54).
- BRUGSCH-BEY, HEINRICH: *Egypt Under the Bharaohs. A History Derived Entirely from the Monuments. Yeni bs. Gözden geçirilen: M. Brodrick*. London 1891 John Murray, Albemarle Street. XXVIII+469 s., 2 hr. 8 ° (A.V/1097).
- BRUNO, VINCENT J.: *Hellenistic Painting Techniques: The Evidence of the Delos Fragments*. Leiden 1985 E.J. Brill. VIII+66 s., pl. = Columbia Studies in the Classical Tradition Vol.: XI. 8 ° (A.V/1233).
- BRYER, ANTHONY: *Peoples and Settlement in Anatolia and the Caucasus, 800-1900*. London 1988 Variorum Reprints. X+159 s. 8 ° (A.V/1393).
- BUCK, PAUL HERMAN: *Harvard University Library Annual Report for the Year 1958-59*. Cambridge 1959. 32 s. 8 ° (A.V/1342).

- Budapest. 3. bs. Text: György Száraz. Fotograf: Zsolt Szabóky. Haz.: István Faragó. Çev.: Susan Grey. Budapest 1982 Kossuth Printing House. 120 s., res. 4 ° (B.I/27).*
- Bulfinch's Mythology. The Age of Fable the Age Chivalry Legends of Charlemagne. New York Parkway Printing Company. XI+778 s., 16 pl. = The Modern Library. 8 ° (A.V/1104).*
- Bulgaristan'da Türkçe Yer Adları Kılavuzu. Haz.: M. Türker Acaroğlu. Ankara 1988 Sevinç Matbaası. 400 s., 1 hr., 1 pl. = Kültür ve Turizm Bakanlığı Millî Folklor Araştırma Dairesi Yay.: 89; Halk Edebiyatı Dizisi: 12. 8 ° (A.V/1416).*
- Bulgaristan'daki Türk ve İslâm Azınlığına Baskı. Çev.: Prof. Dr. Yaşar Yücel. Belleten LI, 201 (1987)'den ayrı bs. Ankara 1988 Türk Tarih Kurumu Basımevi. S. 1445-1467, 2 tablo. 8 ° (A.V/1217).*
- BUNJADOV, Z. M.: Azerbaycan Atabeyleri Dövləti (1136-1225-çi illər). Bakı 1983 "Elm" Neşriyyatı. 267 s. = Azerbaycan SSR Elmlər Akademiyası Şərgünaslıq İnstitutu. 8 ° (A.V/856).*
- BURCKHARDT, JACOB: Weltgeschichtliche Betrachtungen. Berlin 1963 Gesamtherrstellung Druckhaus Tempelhof. 208 s. = Ullstein Buch Nr. 79. 8 ° (A.V/1237).*
- Burdur. Touristic City Map. Isparta Özgül Yayınları. (H/205-15).*
- Burdur. Turistik İl Haritası. Isparta Özgül Yayınları. (H/205-15).*
- Bursa. Touristic City Map. Isparta Özgül Yayınları. 1:255.000. (H/205-16).*
- Bursa. Turistik İl Haritası. Isparta Özgül Yayınları. 1:255.000. (H/205-16).*
- Byzantion Aphieroma Ston Andrea N. Strato. Byzance Hommage a André N. Stratos. Byzantium Tribute to Andreas N. Stratos. 2 Cilt. Athens 1986. 4 ° (B/9803).*
- CAHEN, CLAUDE: La Turquie Pré-Ottomane. İstanbul 1988 İstanbul Matbaası. 407 s. = Varia Turcica VII. 8 ° (A.V/1418).*
- CAHEN, CLAUDE: Türklerin Anadolu'ya Girişi (XI.Yüzyılın İkinci Yarısı). Çev.: Yaşar Yücel - Bahaeddin Yediyıldız. Belleten LI, 201 (1987)'den ayrı bs. Ankara 1988 Türk Tarih Kurumu Basımevi. S. 1375-1431. 8 ° (A.V/1216).*
- CALÂLADDİN B.ABİ BAKR AL-SUYŪTİ: Al-Cāmı al-Sagīr fī Ahādīs al-Bašīr al-Nazīr. 2 Cilt birarada. Beyrut Dār al-Kutub al-İlmiyya. 155+206 s. 4 ° (B/9998).*
- CAMERON, ALAN: Literature and Society in the Early Byzantine World. London 1985 Variorum Reprints. X+169 s., 3 pl. 8 ° (A.V/1410).*

- CAPPIERI, MARIO: *The Mediterranean Race in Asia Before the Iron Age*. Trabalhos de Antropologia e Etnologia Vol. XXI, Sayı 1-4'den ayrı bs. S. 85-105. 8° (A.V/1210).
- CAPPIERI, MARIO: *The Population of the Indus Civilization*. Ed.: Henry Field. Florida 1970 Field Research Projects. 46 s. = Occasional Paper No: 11. 4° (B.I/80).
- CARY, HENRY: *Herodotus. A New and Literal Version from the Text of Baehr. With Geographical and General Index*. London 1870 Bell and Daldy, York Street, Covent Garden. VI+613 s., 1 res. 8° (A.V/1110).
- CASTRÉN, KLAUS: *The First Official Contact Between the Independent Finland and Turkey*. Oulu 1987. S. 315-326. = Oulun Yliopisto Historian Laitos Eripainossarja No: 173. 8° (A.V/940).
- Catalogue of the Western Asiatic Seals in the British Museum. Cylinder Seals. Tekrar bs. 2. Cilt: Dominique Collon: Akkadian-Post Akkadian Ur III-Periods*. London 1985 British Museum Publications. 4+172 s., 52 pl. 4° (B/4687-2).
- Catalogue of the Western Asiatic Seals in the British Museum. Cylinder Seals. 3. Cilt: Dominique Collon; Isin-Larsa and Old Babylonian Periods*. London 1986 British Museum Publications. 4+241 s., 48 pl. 4° (B/4687-3).
- Catalogue of Turkish City Maps. 70 Harita*. Isparta Özgül Yayınları. (H/205).
- AL-CAZARİ, IZZUDDİN İBN AL-ASİR: *Al-Lubāb fī Tahzīb al-Ansāb*. 3 Cilt. Beyrūt 1980 (1400) Dār Sādir. 8° (A.V/1307).
- CHAFFETZ, DAVID: *A Journey Through Afganistan: A Memorial*. Chicago 1981 Regnery Gateway, Inc. XVII+254 s. 8° (A.V/945).
- CHAUMONT, MARIE-LOUISE: *Recherches sur L'Histoire D'Arménie. De L'Avènement des Sassanides à la Conversion du Royaume*. Paris 1969 Librairie Orientaliste Paul Geuthner. XIX+193 s., 5 pl., 1 hr. 8° (A.V/946).
- CHRISTMANN, HANS HELMUT: *Ernst Robert Curtius und die Deutschen Romanisten*. Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 27 s. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr. 3. = 8° (A.V/1433-3).
- CIGLENEČKI, SLAVKO: *Höhenbefestigungen aus der Zeit Vom 3. Bis 6. Jh. im Ostalpenraum. Višinske Utrdbe iz Časa 3.do 6.st. v Vzhodnoalpskem Prostoru*. Ljubljana 1987 "Jože Moškrič". 182 s. = Slovenska Akademija Znanosti in Umetnosti Academia Scientiarum et Artium Slovenica; Razred za Zgodovinske in Družbene Vede Classis I: Historia et Socio-

- logia Dela/Opera 31; Institut za Arheologijo/Institutum Archaeologicum. 4 ° (B.I/75).
- CLARK, SIR WILFRID LE GROS: *History of the Primates*. 7 bs. London 1960 The Trustees of the British Museum. 4+119 s. = British Museum (Natural History). 8 ° (A.V/1176).
- The Complete Works of Homer. The Iliad and the Odyssey*. New York Parkway Printing Company. XII+383 s. = The Modern Library. 8 ° (A.V/1107).
- Corinth. Cilt: 15; Kısım III; Agnes Newhall Stillwell-J.L. Benson; *The Potters Quarter the Pottery*. New Jersey 1984 Princeton University Press. XV+432 s., 126 pl., 1 plan. 4 ° (B.I/65-15, 3).
- CORRAIN, CLETO: *Resti Scheletrici Umani Del "Riparo Mezzena"*. Memorie del Museo Civico di Storia Naturale Verona Vol. XVI, 1968'den ayrı bs. S. 97-101, 2 pl. 8 ° (A.V/1203).
- CORRAIN, CLETO: *I Resti Scheletrici Umani Della Grotta Paglicci (Rignano Garganico)*. Atti Delle X^a Rivnione Scientifica dell'Istituto Italiano di Pieistoria e Protostoria in Memoria di Francesco Zorzi. Verona 21-23 Novembre 1965'den ayrı bs. 1966. S. 281-295, 5 pl. 8 ° (A.V/1198).
- CORRAIN, C. - M.A. CAPITANIO: *Dati Osteometrici Su Resti Umani Antichi Del Territorio Atestino (Padova)*. Oblatio Raccolto di Studi Antichità ed Arte in Onore del Prof. Aristide Calderini'den ayrı bs. Como 1971 Tipografia Editrice A.Nosedà. S. 247-286. 8 ° (A.V/1207).
- CORRAIN, CLETO - MARIANTONIA CAPITANIO: *I Resti Scheletrici Umani della Necropoli di Sirolo (Numana) Nelle Marche*. Scritti sul Quaternario in Onore di Angelo Pasa Museo Civico di Storia Naturale Verona 1969'dan ayrı bs. S. 205-227, pl. 8 ° (A.V/1206).
- CORRAIN, C. - M.A. CAPITANIO: *I Resti Scheletrici Umani Della Necropoli Medioevale di Torcello (Venezia)*. "Memorie di Biogeografia Adriatica" Vol. VII'den ayrı bs. 15 s., 5 tablo, 14 pl. 8 ° (A.V/1195).
- CORRAIN, CLETO - PIA GALLO: *I Resti Scheletrici Umani Della Stazione Eneolitica di Fontanella di Casalromano (Mantova)*. Istituto Lombardo-Accademia di Scienze e Lettere Vol. 101, 1967'den ayrı bs. Milano 1967 Istituto Lombardo di Scienze e Lettere. S. 293-329, 1 tablo. 8 ° (A.V/1199).
- COUTELLE, LOIS: *Le Greghesco. Réexamen des Éléments Néo-Grecs des Textes Comiques Vénitiens du XVI^e Siècle*. Thessalonike 1971. 140 s. = Elleni-ka Periodikon Suggramma Etaireias Makedonikon Spoudon Parartema 22. 8 ° (A.V/1001).

- CRANE, HOWARD: *Risāle-i Mi'māriyye, An Early-Seventeenth. Century Ottoman Treatise on Architecture*. Leiden 1987 E.J.Brill. 5+126 s., 88 pl. = *Studies in Islamic Art and Architecture* Vol.: 1. 4 ° (B.I/22).
- CRUZ, JOSÉ C. MARTIN DE LA: *Papa Uvas. 2. Cilt: Aljaraque. Huelva Campañas de 1981 a 1983*. Madrid 1986 Industrias Gráficas CARO. 350+9 s. = *Excavaciones Arqueológicas en España* 149. 4 ° (B.I/42-2).
- CUM'A, MUHAMMAD LUTFİ: *Tārīh Falāsifa al-İslām fī Al-Maṣrīk va al-Maḡrib*. Kahire 1345 Al Maktaba al-Ilmiyya. 327 s. 8 ° (A.V/1322).
- Cumhuriyet Dönemi Türkiye Ansiklopedisi*. 7., 8., 9., 10. Ciltler. İletişim Yayınları. 4 ° (B.I/9385).
- ÇADIRCI, DOÇ. DR. MUSA: *Tanzimat'ın İlânı Sıralarında Türkiye'de Yönetim (1826-1839)*. Belleten LI, 201 (1987)'den ayrı bs. Ankara 1988 Türk Tarih Kurumu Basımevi. S. 1215-1240. 8 ° (A.V/1215).
- ÇAĞATAY, DOÇ. DR. TAHİR: *Günün Sosyolojisine Giriş*. İstanbul 1962 Anıl Matbaası. 241 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. 136. 8 ° (A.V/1166).
- ÇAĞDAŞ, DOÇ. DR. KEMAL: *Devanāgarī Alfabeti ve Sanskrit Türkçe Küçük Sözlük*. Ankara 1963 Ankara Üniversitesi Basımevi. 135 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. Sayı: 141. 8 ° (A.V/1135).
- ÇAMI, MUİN: *Shqipëria në Marrëdhënie Ndërkombëtare (1914-1918)*. Tiranë 1987 Kombinati Poligrafik. 384 s. = Akademia e Shkencave e RPS të Shqipërisë Instituti i Historisë. 8 ° (A.V/962).
- Çanakkale. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. (H/205-17).
- Çanakkale. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. (H/205-17).
- Çankırı. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:245.000. (H/205-18).
- Çankırı. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:245.000. (H/205-18).
- ÇAVDAR, TEVFİK: *"Müntehib-i Sani"den Seçmene*. Ankara 1987 Maya Matbaası. 3+124 s. 8 ° (A.V/1244).
- ÇEBİ, YRD. DOÇ. DR. HASAN: *Bütün Yönleriyle Necip Fazıl Kısakürek'in Şiiri*. Ankara 1987 Fon Matbaası. VIII+352 s. = Kültür ve Turizm Bakanlığı Yay.: 726; Kültür Eserleri Dizisi: 67. 8 ° (A.V/1260).
- ÇİĞ, KEMAL: *Türk Lâke Müzehhipleri ve Eserleri*. Sanat Tarihi Araştırmaları III'den ayrı bs. İstanbul 1970. S. 243-252. 8 ° (A.V/928).
- ÇİZGEN, ENGİN: *Photography in the Ottoman Empire 1839-1919. Text ve Plans*. İstanbul 1987 Kervan Kitapçılık. 4 ° (B/9874).
- Çorum. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:260.000. (H/205-19).
- Çorum. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:260.000. (H/205-19).
- ÇUBUKÇU, İBRAHİM AGÂH: *İlden İle Şiirler. 1. Cilt*. Ankara 1987 Ayyıldız Matbaası. 63 s. 8 ° (A.V/988).

- ÇUBUKÇU, PROF. DR. İBRAHİM AGÂH: *İslâm Felsefesinde Allah'ın Varlığının Delilleri. 5. bs.* Ankara 1987 Ankara Üniversitesi Basımevi. 100 s. 8° (A.V/987).
- ÇUBUKÇU, PROF. DR. İBRAHİM AGÂH: *Tür-İslâm Kültürü Üzerinde Araştırmalar ve Görüşler.* Ankara 1987. 235 s. = Ankara Üniversitesi İlahiyat Fakültesi Yay. No: 183. 8° (A.V/986).
- ÇUK, RUJA: *Srbiya i Venetsiya V XIII i XIV Veku. Editör: Danica Milić.* Beograd 1986 Prosveta. 267 s. = İstorijskiy Institut Posebna Izdana Kniga 23. 8° (A.V/855).
- DABIÇ, VOYİN S.: *Banska Krayina (1688-1751). Prilog Istoriji Srpskog i Hrvatskog Naroda i Krayiskog Urečena u Baniyi.* Beograd 1984. 212 s. = Istorijski Institut v Beogradu. 8° (A.V/885).
- DADAŞZADE, MEMMED: *Azerbaycan Halqının Orta Asr Manevi Madaniyyatı.* Bakı 1985 Elm Nəşriyyatı. 213 s. = Azərbaycan SSR Elmlər Akademiyası Tarih İnstitutu. 8° (A.V/870).
- DAHLMANN, HELLFRIED: *Zu Fragmenten Römischer Dichter. 3. Cilt.* Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 79 s. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr. 6. 8° (A.IV/7357-3,6).
- Al-Dalil Al-Bibliyugrāfi li Al-Kiyam Al-Sakāfiyya Al-Arabiyya Al-Muāsira. 1. Cilt.* 1973 Al-Amma li al Kitāb. 429 s. = Cumhūriya Mısır al-Arabiyya al-Ta'bia al-Kavmiyya li al-Tarbiya va al-Ulūm va al-Sakāfa Unesco Markaz Tabādul al-Kiyam al-Sakāfiyya bi al-Kāhire. 8° (A.V/1320-1).
- Danıştay Altıncı Daire Kararları. 1. Kitap (1965-1977).* Ankara 1979 Yarıaçık Cezaevi Matbaası. XXII+713 s. = Danıştay Tasnif ve Yayın Bürosu Yayınları No. 27. 8° (A.V/1347-1).
- DAUVILLIER, JEAN: *Histoire et Institutions des Eglises Orientales au Moyen Age.* London 1983 Variorum Reprints. III+146 s. 8° (A.V/1400).
- DAUX, GEORGES: *Les Étapes de L'Archéologie. 2. bs.* Paris 1948 Presses Universitaires de France. 127 s. = Que Sais-Je: 54. 8° (A.V/1105).
- DAVIES, RAYMOND ARTHUR - ANDREW J. STEIGER: *Soviet Asia.* London 1943 Victor Gollancz Ltd. 205 s., 1 hr. 8° (A.V/954).
- The Decorative and Applied Art of Turkmenia. Haz.: E.Antonov. Çev.: V. Dereviagin. Fotograf: E.Kogan.* Leningrad 1976 Aurora Art Publishers. 174 s., res. 4° (B.I/18).
- Deir El-Bahari. Cilt.* Varsovie 1974/ PWN-Editions Scientifique de Pologne. = Centre D'Archéologie Méditerranéenne de L'Académie Po-

lonaise des Sciences et Centre Polonais D'Archéologie Méditerranéenne dans la République Arabe D'Egypte au Caire. 4 ° (B.I/6).

Ot *Delphinossemoi*. Haz.: *Dros Anakreontos-A. Stamatiatou*. Athena 1933. 340 s. 8 ° (A.V/1006).

DEMETRIADE, BASILE: *E Kentrike Kai Dutike Makedonia Kata Ton Ebligia Tselembe*. Thessalonike 1973. 18+464 s., 7 pl., 1 hr. = Makedonike Bibliotheke Demosieumata Tes Etoireias Makedonikon Spoudon 39. 8 ° (A.V/1003).

DEMİRKENT. DOÇ. DR. İŞİN: *Urfa Haçlı Konluğu Tarihi (1118-1146)*. Ankara 1987 Türk Tarih Kurumu Basımevi. XXVIII+170 s., 11 res., 1 hr. = Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu; Türk Tarih Kurumu Yay. VII. Dizi - Sa. 91. 8 ° (A.V/1336).

Denizli. *Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1: 260.000. (H/205-20).

Denizli. *Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:260.000. (H/205-20).

Department of Asian and African Studies of Charles Univerzity. Ed.: Marcela Kubešová. Gözden geçiren: Viktor Krupa - Pavel Novák. Praha 1979 Univerzita Karlova. 202 s. = *Studia Orientalia Pragensia IX*. 8 ° (A.V/1131).

Deutsche Inschriften Fachtagung für Mittelalterliche und Neuzeitliche Epigraphik Worms 1986. Vorträge und Berichte. Yay.: Harald Zimmermann. Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 164 s. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr. 12. 8 ° (A.V/1433-12).

Diaklektologjia Shqiptare. 5. Cilt. Tiranë 1987 Shtypur Kombinati Poligrafik. 431 s. = Akademia e Shkenvace e RPS të Shqipërisë, Instituti i Gjuhësise Dhe i Letërsisë. 8 ° (A.V/1353-5).

Dictionarul Limbii Române (DLR). Serie Nouă Tom.: X; Partea A 2-A Litra S, Scladă-Semîntarie. Bucureşti 1987 Editura Academiei Republicii Socialiste România. S. 3546-5752. = Academia Peublicii Socialiste România. 4 ° (B.I/62-10,2).

DIETEN, JAN-LOUIS VAN: *Niketas Choniates. Erläuterungen zu den Reden und Briefen Nebst Einer Biographie*. Berlin 1971 Walter de Gruyter. X+194 s. = *Supplementa Byzantina Band 2*. 8 ° (A.V/1037).

DIETEN, JAN-LOUIS VAN: *Niketas Choniates. Erläuterungen zu den Reden und Briefen nebst Einer Biographie*. Berlin 1971 Walter de Gruyter. X+194 s. = *Supplementa Byzantina Band 2* 8 ° (A.V/1037).

- AL-DİFÂ', ALİ ABDULLAH: *Al-Madhal ilâ Tārîh al-Riyâdiyyât ind al-Arab va al-Muslimîn*. Beyrût 1981 (1401) Muassasa al-Risâla. 272 s. 8° (A.V/1319).
- AL-DİFÂ', ALİ ABDULLAH: *Al-Ulûm al-Bahta fial-Hadâra al-Arabiyya va al-İslâmiyya*. Beyrût 1401 Muassasa al-Risâla. 462 s. 8° (A.V/1324).
- Dimitrie Cantemir (1673-1723). Ankara 1975 Kalite Basımevi. 115 s. 8° (A.V/1345).
- DIMITROV, YEGENI: *Avnoy i Makedoniya*. Skopje 1984 "Kiril i Metodiy". 19 s. = Makedonska Akademiya Na Naukite, i Umetnostite, Oddelemiye Za Opştestveni Nauki. 8° (A.V/1020).
- DİNDAR, DOÇ. DR. BİLÂL: *Antikçağ Felsefesi*. Samsun 1986. 49 s., 1 hr., daktilo. = Ondokuzmayıs Üniversitesi İlahiyat Fakültesi. 4° (B/9872).
- DİNDAR, DR. BİLÂL: *Emmanuel Mounier'de Personalizm. Doçentlik Tezi*. Erzurum 1980. 133 s., daktilo. = Atatürk Üniversitesi İslâmî İlimler Fakültesi. 4° (B/9871).
- DİNDAR, DOÇ. DR. BİLÂL: *İbni Sînâ*. Uluslararası İbni Sînâ Sempozyumu Bildirileri 17-20 Ağustos 1983'den ayrı bs. S. 603-610. 8° (A.V/922).
- DİNDAR, BİLÂL: *Şayh Badr al-Dîn Mahmûd et ses Wâridât*. Paris 1975. 4+130 s., daktilo. = Université de Paris-Sorbonne Paris-IV. 4° (B/9869).
- DINSMOOR, WILLIAM BELL: *The Architecture of Ancient Greece. An Account of Its Historic Development*. 1. Kısım: William J. Anderson - R. Phené Spiers: *The Architecture of Greece and Rome*. 3. bs. London 1950 B.T. Batsford Ltd. XXIV+424 s., 71 pl., 2 hr., 1 tablo, 1 plan. 8° (A.V/1290).
- DISSELHOFF, HANS-DIETRICH - SIGVALD LINNÉ: *Ancient America. The Civilizations of the New World*. Çev.: Ann E. Keep. Methuen 1961 Holle and Co. Verlag. 274 s., res. = Art of the World VII. 8° (A.V/1300).
- DİVİTÇİOĞLU, SENCER: *Kök Türkler (Kut, Küç ve Ütüg)*. İstanbul 1987 Kent Basımevi. 334 s. 8° (A.V/1096).
- Diyarbakır. *Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. (H/205-21).
- Diyarbakır. *Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. (H/205-21).
- Dnevnik Dubrovčanina Mihayla Pašića o Pojarevačkom Mirovnom Kongresu 1718 Godine. Haz.: Gavro Škrivanić. Beograd 1957 Iz. Preduzeće Narodne Rep. 2+65 s. = Srpska Akademiya Nauka Istoriski Institut Kniga 6. 8° (A.V/1010).
- Documenti Sul Maghreb Dal XVII al XIX Secolo. Archivio Storico della Congregazione "De Propaganda Fide" "Scritture Riferite nei Congressi-Barbaria".

- Haz.: *Federico Cresti*. Perugia 1988 Università degli Studi-Dipartimento di Scienze Storiche. 387 s. = Fonti e Studi Italiani Per la Storia Dell 'Africa.' 8 ° (A.V/1363).
- Documents. On the Struggle of the Macedonian People for Independence and a Nation-State. 2 Cilt. Editör: Hristo Andonov-Poljanski*. Skopje 1985 Kultura Makedonska Kniga Medunarodna Politika Mısila. 8 ° (A.V/1236).
- DORUK, YRD. DOÇ. DR. SEYHAN: *Antik Alında Kentindeki Pazar Yapısı*. Belleten LI, 201 (1987)'den ayrı bs. Ankara 1988 Türk Tarih Kurumu Basımevi. S. 1117-1137, 4 pl. 8 ° (A.V/1214).
- IV. *Vakıf Haftası (1-7 Aralık 1986) Türk Vakıf Medeniyeti Çerçevesinde Hacı Bayram-ı Velî ve Dönemi Semineri - Yeni Vakıfların Problemleri ve Geleceği Semineri. Yayına Haz.: Abdulkarim Erdoğan*. Elif Matbaacılık Kom.Şti. 302 s. 4 ° (B/9870).
- Drevniye Kultura Mongolii. Redaktör: R.S. Vasilyevskiy*. Novosibirsk 1985 İzdatelstvo Nauka Sibirskoye Otdeleniye. 232 s. = Akademiya Nauk SSSR Sibirskoye Otdeleniye Institut Istoriï Filologii i Filosofii. 8 ° (A.V/883).
- DREW, KATHERINE FISCHER: *Law and Society in Early Medieval Europe. Studies in Legal History*. London 1988 Variorum Reprints. VIII+146 s. 8 ° (A.V/1398).
- DUBY, GEORGES: *The Chivalrous Society. 1. Kantonkapak bs. Çev.: Cynthia Postan*. Berkeley 1980 University of California Press. VIII+246 s. 8 ° (A.V/1287).
- DURDIYEVA, A.: "Görogli" *Eposında Fantastika*. Aşgabat 1981 "İlim". 59 s. = Turkmenistan SSR İlimler Akademiyası Magtugulı Adındaki Dil ve Edebiyat İnstitutı. 8 ° (A.V/887).
- DURDIYEVA, A.: *Turkmen Folklorında Sanavaçlar ve Yanılmaçlar Janrlarının Ayratınlıkları*. Aşgabat 1985 İzdatelstvo "İlim". 58 s. = Turkmenistan SSR İlimler Akademiyası Magtugulı Adındaki Dil ve Edebiyat İnstitutı. 8 ° (A.V/894).
- EBERSOLT, JEAN: *Les Arts Somtuaires de Byzance. Étude Sur L'Art Impérial de Constantinople*. Paris 1923 Éditions Ernest Leroux. 164 s., res. 4 ° (B.I/24).
- ECER, YRD. DOÇ. DR. VEHBİ: *Atatürk'ün Kültür Politikasında Akılcı Yön*. Erciyes Üniversitesi İlahiyat Fakültesi Dergisi Sayı: 2'den ayrı bs. 1985 Erciyes Üniversitesi Matbaası. S. 139-154. 8 ° (A.V/933).
- ECER, DR. AHMET VEHBİ: *İçtimai Hayat ve Kültür Tarihi Bakımından Fetva Kitaplarının Önemi*. A.Ü. İslâmi İlimler Fakültesi Tayyib Oku Arma-

- ğani'ndan ayrı bs. Ankara 1978 Sevinç Matbaası. S. 251-265. 8 ° (A.V/935).
- ECER, YRD. DOÇ. DR. A. VEHBİ: *İslamiyetin Doğuşu Sırasında Araplarda ve Türklerde Totemcilik Var mıydı*. E.Ü. Sosyal Bilimler Enstitüsü Dergisi 1987, Sayı: 1'den ayrı bs. S. 103-112. 8 ° (A.V/936).
- ECER, YRD. DOÇ. DR. AHMET VEHBİ: *Şia ve Doğuşu*. Erciyes Üniversitesi İlahiyat Fakültesi Dergisi Sayı: 1'den ayrı bs. 1984 Erciyes Üniversitesi Matbaası. S. 131-141. 8 ° (A.V/934).
- ECER, A. VEHBİ: *Türk Din Bilgini Matürîdî'nin Tanınması*. Diyanet Dergisi XXIII (1, 1987)'den ayrı bs. S. 11-18. 8 ° (A.V/937).
- ECER, YRD. DOÇ. DR. AHMET VEHBİ: *Üç Tebliğ. Vehhabiler - İbn Sina - Mekke Şerifleri*. Kayseri 1985 Renk Grafik. 32 s. 8 ° (A.V/903).
- Edirne. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:250.000. (H/205-22).
- Edirne. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:250.000. (H/205-22).
- EDLUND, INGRID E.M.: *The Gods and the Place. Location and Function of Sanctuaries in the Countryside of Etruria and Magna Graecia (700-400 B.C.)*. Stockholm 1987 Borgströms Tryckeri AB. 156 s. = Skrifter Utgivna av Svenska Institutet i Rom, 4, XLIII; Acta Instituti Romani Regni Sueciae, Series in 4, XLIII. 4 ° (B/9994).
- Eğitim Gençlik ve Spor Hizmetlerinin Kamuoyundaki Yankıları. M. Vehbi Dinçerler Döneminde, Millî Eğitim Gençlik ve Spor Bakanlığı'nda yapılan hizmet ve faaliyetlerle ilgili olarak, gelen yazı, mektup ve telgraflardan örnekler*. 419 s. = Eğitim, Gençlik ve Spor Faaliyetleri XIII. 8 ° (A.V/850).
- EISENHOWER, DWIGHT D.: *Croisade en Eiuropé. Mémoires sur la Deuxième Guerre Mondiale*. Çev.: Paule de Beaumont. Paris 1949 Robert Laffont. 593 s., 7 res., 4 hr. 8 ° (A.V/1045).
- ELAYI, JOSETTE: *Pénétration Grecque en Phénicie Sous l'Empire Perse*. Nancy 1988 Presses Universitaires de Nancy. 223 s., 5 pl. = Travaux et Mémoires Etudes Anciennes 2. 8 ° (A.V/1362).
- Elazığ. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:250.000. (H/205-23).
- Elazığ. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:250.000. (H/205-23).
- Elyazmalar Hazinesinde (Eserler)*. 3. Cilt. Bakı 1972 "Elm" Neşriyyatı. 150 s. = Azerbaycan SSR Elmler Akademiyası Respublika Elyazmalar Fondu. 4 ° (B/8504-3).
- EMİN, LEON: *SSCB'de Müslümanlar*. Moskova 1984 APN Yayınevi 51 s., 16 res. 8 ° (A.V/943).
- EMMONS, TERENCE: *The Formation of Political Parties and the First National Elections in Russia*. Cambridge 1983 Harvard University Press. X+529 s., 1 hr. 8 ° (A.V/1298).

- EMRE, KUTLU: *The Pottery of the Assyrian Colony Period According to the Building Levels of the Kaniş Karum*. Anatolia, Vol. VII, 1963'den ayrı bs. Ankara 1964 Türk Tarih Kurumu Basımevi. S. 87-96, 5 pl., 4 şekil. 8° (A.V/1187).
- ERCAN, DOÇ. DR. YAVUZ: *Kudüs Ermeni Patrikhanesi*. Ankara 1988 Türk Tarih Kurumu Basımevi. 5+66 s., 3 pl., 1 hr.=Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu; Türk Tarih Kurumu Yay. XXIV. Dizi-Sa. 3. 8° (A.V/1338).
- ERDENTUĞ, PROF. DR. NERMİN: *Kalkınma Antropolojisi*. Belleten LI. 201 (1987)'den ayrı bs. Ankara 1988 Türk Tarih Kurumu Basımevi. S. 1349-1356. 8° (A.V/1225).
- ERGEÇ, RUSEN: *Regards sur la Constitution Turque de 1982*. Ankara 1988 A.Ü. Siyasal Bilgiler Fakültesi ve Basın-Yayın Yüksekokulu Basımevi. 86 s. = A.Ü. Siyasal Bilgiler Fakültesi Yay.: 566. 8° (A.V/985).
- ERIUGENA: *Periphyseon (The Divison of Nature)*. Çev.: I. P. Sheldon-Williams. Gözden geçiren: John J. O'Meara. Montréal 1987 Editions Bellarmin. 722 s. 8° (A.V/1026).
- ERKANAL, ARMAĞAN: *Çağdaş Müzecilik Anlayışı Yönünden Münih Müzelerinden Üç Örnek*. Türk Arkeoloji Dergisi Sayı: XXVII, 1988'den ayrı bs. Ankara 1988. 14 s., res. 8° (A.V/1377).
- ERKANAL, ARMAĞAN: *Dört İnsan Figüründen Oluşan Anafor Bezeği Üzerine Bir Araştırma*. Anadolu (Anatolia) Sayı: XIX 1975/1976'dan ayrı bs. Ankara 1980 Ankara Üniversitesi Basımevi. S. 69-92, 1 tablo. 8° (A.V/1379).
- ERKANAL, ARMAĞAN: *Eflatun Pınar Anıtı*. H.Ü. Sosyal ve İdari Bilimler Fak. Beşeri Bilimler Dergisi Özel Sayı Bedrettin Cömert'e Armağan'dan ayrı bs. Ankara 1980. S. 287-301. 8° (A.V/1378).
- ARKANAL, ARMAĞAN: *Girnavaş Kazısının Anadolu Arkeolojisindeki Yeri ve Önemi*. I. Araştırma Sonuçları Toplantısı, İstanbul 23-26 Mayıs 1983'den ayrı bs. Ankara 1984. S. 69-73. 8° (A.V/1382).
- ERKANAL, ARMAĞAN: *Klazomenai/Liman Tepe Kazılarında Ele Geçen Kil Çapalar*. Anadolu Araştırmaları X'dan ayrı bs. İstanbul 1986 Edebiyat Fakültesi Basımevi. S. 183-192, 3 pl. 8° (A.V/1364).
- ERKANAL, ARMAĞAN: *Panaztepe Kazısının 1985 Yılı Sonuçları*. VIII. Kazı Sonuçları Toplantısı I, Ankara - 26-30 Mayıs 1986'dan ayrı bs. S. 253-261. 8° (A.V/1367).
- ERKANAL-ÖKTÜ, ARMAĞAN: *Ein Rollsiegel aus der Nähe von Gercüş*. Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie Band 69, II. Halb-

- band'dan ayrı bs. Berlin 1979 Walter de Gruyter. S. 234-243. 8 ° (A.V/1381).
- ERKANAL, ARMAĞAN - HAYAT ERKANAL: *A New Archaeological Excavation in Western Anatolia; Panaztepe*. Turkish Review 1986, Vol.: 1, No: 3'den ayrı bs. Ankara. S. 67-76, 1 pl. 8 ° (A.V/1385).
- ERKANAL, DR. ARMAĞAN - DR. HAYAT ERKANAL: *Vorbericht Über die Grabungen 1979 im Prähistorischen Klazomenai/Liman Tepe*. Ayrı bs. S. 163-183. 8 ° (A.V/1380).
- ERKANAL, HAYAT: *1982 Girvanaz Kazıları*. V. Kazı Sonuçları Toplantısı, İstanbul 23-27 Mayıs 1983'den ayrı bs. S. 131-135, 2 pl. 8 ° (A.V/1365).
- ERKANAL, HAYAT: *1983 Girvanaz Kazıları*. VI. Kazı Sonuçları Toplantısı, İzmir - 16-20 Nisan 1984'den ayrı bs. S. 121-135. 8 ° (A.V/1368).
- ERKANAL, HAYAT: *1984 Girvanaz Kazıları*. VII. Kazı Sonuçları Toplantısı. Ankara, 20-24 Mayıs 1985'den ayrı bs. S. 201-210. 8 ° (A.V/1366).
- ERKİN, FERİDUN CEMAL: *Dışişlerinde 34 Yıl. Vaşington Büyükelçiliği. 2. Cilt, 2. Kısım*. Ankara 1987 Türk Tarih Kurumu Basımevi. VIII+325-578 s. = Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu; Türk Tarih Kurumu Yay. XVI. Dizi - Sa. 40^{al}. 8 ° (A.IV/4919-2,2).
- EROĞLU, PROF. DR. HAMZA: *Türk - Bulgar İlişkileri ve 18 Ekim 1925 Tarihli Dostluk Andlaşması*. Belleten LI, 201 (1987)'den ayrı bs. Ankara 1988 Türk Tarih Kurumu Basımevi. S. 1339-1347. 8 ° (A.V/1226).
- EROL, DOÇ. DR. MİNE: *Osmanlı İmparatorluğu'nun Amerika Birleşik Devletleriyle Yaptığı Ticari Antlaşmalar*. Konya Damla Matbaacılık ve Tic. 64 s. 8 ° (A.V/1254).
- Erzincan. *Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:270.000. (H/205-24).
- Erzincan. *Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:270.000. (H/205-24).
- Erzurum. 2. bs. 1936 Harta Genel Direktörlüğü. (H/200).
- Erzurum. *Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:300.000. (H/205-25).
- Erzurum. *Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:300.000. (H/205-25).
- Eski Harfli Türkçe Süreli Yayınlar Toplu Kataloğu. 1. Cilt. Ankara 1987 Özkan Matbaacılık. VII+308 s. = Kültür ve Turizm Bakanlığı; Millî Kütüphane Başkanlığı Yayınları. 8 ° (A.V/1063-1).
- Eskişehir. *Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:245.000. (H/205-26).

- Eskişehir. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:245.000. (H/205-26).
- EVANS, STEPHEN F.: *The Slow Rapprochement Britain and Turkey in the Age of Kemal Atatürk, 1919-38*. Beverley 1982 Eothen Press. 5+123 s. 8 ° (A.V/1275).
- Evrım Teorisi, İlmî Gerçekler ve Yaratılış Modeli (13.12.1983 - 1.9.1985). M. Vehbi Dinçerler Döneminde, Millî Eğitim Gençlik ve Spor Bakanlığı'nda yapılan hizmet ve faaliyetlerden örnekler*. 119 s., 17 s. Ek. = Eğitim, Gençlik ve Spor Faaliyetleri VI. 8 ° (A.V/851).
- FAGERSTRÖM, KÅRE: *Greek Iron Age Architecture. Developments Through Changing Times*. Göteborg 1988 Paul Aströms Förlag. 172 s., 13 pl. = Studies in Mediterranean Archaeology Vol. LXXXI. 4 ° (B.I/69).
- FAYSAL, ŞUKRÎ: *Haraka al-Fath al-İslâmî fi al-Karn al-Avval Dirâsa Tamhidiyya Li Naş'a al-Muctamaât al-İslâmiyya*. Mısır 1952 (1371) Matâbi Dâr al-Kitâb al-Arabî. 196 s. 8 ° (A.V/1438).
- FEREMBACH, DENISE: *Constantes Craniennes, Brachycranie et Architecture Cranienne*. Paris 1956 Masson et C^{ie}, Editeurs. 131 s. = Thèses; Présentées a la Faculté des Sciences de L'Université de Paris, Série A, No: 2917 No D'Ordre: 3788. 8 ° (A.V/1420).
- FEREMBACH, D.: *L'Origine de la Race Alpine*. Scientia. Vol. 52, Sayı: 661-662, 1967'den ayrı bs. 10 s. 8 ° (A.V/1211).
- PROF. FETTICH: *Der Fürstengrabfund von Szeged-Nagyszéso aus der Hunnenzeit*. II. Türkischer Geschichtskongress'den ayrı bs. İstanbul 1937 Devlet Basımevi. 10 s. 8 ° (A.V/1375).
- FEWSTER, KEVIN - VECİHİ BAŞARIN - HATİCE HÜRMÜZ BAŞARIN: *A Turkish View of Gallipoli Çanakkale*. Victoria Globe Press Pty Ltd. 139 s. 8 ° (A.V/1278).
- FIEY, JEAN MAURICE: *Communautés Syriaques en Iran et Irak des Origines à 1552*. London 1979 Variorum Reprints. 186 s. 8 ° (A.V/1397).
- FLEMING, PETER: *A Forgotten Journey*. London 1952 William Clowes and Sons. 190 s., 9 res. 8 ° (A.V/955).
- FLEMING, PETER: *Travels in Tartary. One's Company and News from Tartary*. London 1948 Alden Press. 603 s., 2 hr. 8 ° (A.V/953).
- FOLEY, ANNE: *The Argolid 800-600 B.C. An Archaeological Survey. Together With an Index of Sites from the Neolithic to the Roman Period*. Göteborg 1988 Paul Aströms Förlag. 308 s., 20 pl. = Studies in Mediterranean Archaeology Vol. LXXX. 4 ° (B.I/68).
- FONTON, CHARLES: *18. Yüzyılda Türk Müziği, Şark Musikisi (Avrupa Musiki-*

- siyle Karşılaştırmalı Bir Deneme). Çev. ve Haz.: Cem Behar. İstanbul 1987 Kent Basımevi. 127 s. = Pan Yayıncılık: 5. 8° (A.V/1249).
- Formi Feodalnoy Zemelnoy Sobstvennosti i Vladeniya na Bljñnem i Srednem Vostoke. Bartoldovskiye Çleniya 1975 g. Redaktörler: B.G. Gafurov - G.F. Girs - E.A. Davidoviç. Moskva 1979 Izdatelstvo "Nauka" Glavnaya Redaktsiya Vostoçnoy Literaturı. 226 s. = Akademiya Nauk SSR Institut Vostokovedeniya. 8° (A.V/886).
- Forschungen und Fortschritte der Katalogisierung der Orientalischen Handschriften in Deutschland. Marburger Kolloquium 1965. Yay.: Wolfgang Voigt. Wiesbaden 1966 Franz Steiner Verlag. X+140 s., 36 pl., 1 hr. = Forschungsberichte 10. 8° (A.V/1101).
- FORTESCUE, ADRIAN: *The Mass. A Study of the Roman Liturgy*. Yeni bs. London 1917 Longmans, Green and Co. XVI+429 s. 8° (A.V/1106).
- Forty-Fifth Annual Report of the Bureau of American Ethnology 1927-1928. Washington. 857 s., 21 pl. 4° (B.I/37-1927/1928).
- Forty-Seventh Annual Report of the Bureau of American Ethnology 1929-1930. Washington. 1108 s., 33 pl. 4° (B.I/37-1929/1930).
- Forty-Eighth Annual Report of the Bureau of American Ethnology 1930-1931. Washington. 1220 s. 4° (B.I/37-1930/1931).
- FOSS, CLIVE: *Survey of Medieval Castles of Anatolia. I: Kütahya. Planlar*: Robin Fursdon. 1985 B.A.R. 203 s., 2 plan. = BAR International Series 261; British Institute of Archaeology at Ankara Monograph No. 7. 4° (B/9995).
- FOX, JOHN: *Afghan Adventure*. London 1958 The Adventurers Club. 190 s. 8° (A.V/949).
- FRAZEE, CHARLES A.: *Catholics and Sultans. The Church and the Ottoman Empire 1453-1923*. London 1983 Cambridge University Press. VII+388 s. 8° (A.V/1124).
- FREYER, ORD. PROF. DR. HANS: *İçtimaî Nazariyeler Tarihi. 2. bs. Çev. ve Ekler: Prof. Dr. Tahir Çağatay*. Ankara 1968 Ayyıldız Matbaası. 394 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. No. 105. 8° (A.V/1183).
- FUZÛLÎ: *Farsça Divan*. Yay.: Prof. Dr. Hasibe Mazıoğlu. Ankara 1962 Türk Tarih Kurumu Basımevi. LXXII+712 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. No. 135; Türk Dili ve Edebiyatı Serisi No. 20. 8° (A.V/1132).
- FUZÛLÎ: *Ma'âla'u'l-İ'tikâd fî Ma'rifati'l-Mabda'i Va'l-Ma'âd*. Haz.: Muhammad b. Tâvîl at-Tancî. Çev.: Esat Çoşan - Kemal Işık. Ankara 1962 Türk Tarih Kurumu Basımevi. XV+82+104+XIX s. = A.Ü. Dil ve Ta-

rih-Coğrafya Fak. Yay.: 138; Türk Edebiyatı Serisi: 19. 8 ° (A.V/1168).

FÜGEDİ, ERIK: *Kings, Bishops, Nobles and Burghers in Medieval Hungary*. London 1986 Variorum Reprints. 174+12 s., 1 res. 8 ° (A.V/971).

GIARSOÏAN, NINA G.: *Armenia Between Byzantium and the Sasasians*. London 1985 Variorum Reprints. 169+10 s., 1 res. 8 ° (A.V/968).

GARZYA, ANTONIO: *Storia e Interpretazione di Testi Bizantini*. London 1974 Variorum Reprints. 239 s., 1 res. 8 ° (A.V/969).

GATHORNE-HARDY, G.M.: *A Short History of International Affairs 1920 to 1938. Gözden geçirilmiş 2. bs.* London 1939 Oxford University Press. X+487 s. 8 ° (A.V/1054).

GAUTHIER, JOSEPH: *Graphique D'Histoire de L'Art*. Paris 1948 Librairie Plon. VIII+272 s. 8 ° (A.V/1259).

GAZİ MUSTAFA KEMAL: *Nutuk Muhteviyatına Aid Vesâik*. Ankara 1927 Türk Teyyare Cemiyeti. 303 s. 4 ° (B.I/1).

Gaziantep. Touristic City Map. Isparta Özgül Yayınları. (H/205-27).

Gaziantep. Turistik İl Haritası. Isparta Özgül Yayınları. (H/205-27).

GEANAKOPOLOS, DENO J.: *Byzantine East and Latin West: Two Worlds of Christendom in Middle Ages and Renaissance. Studies in Ecclesiastical and Cultural History. Tekrar bs.* New York 1976 The Shoe String Press. XII+206 s., 9 pl. 8 ° (A.V/1303).

Gedenkreden auf Ulrich Pretzel (1898-1981). Redaktion: J. Lippert. Hamburg 1982 Pressestelle der Universität Hamburg. 60 s. 8 ° (A.V/1343).

GELDİYEYEV, GURBANDURDI: *Gurbandurdi Zeli (Ömrü, Dövrü ve Şıgırı)*. Aşgabat 1982 İzdatelstvo İlim. 197 s. = Turkmenistan SSR İlimler Akademiyası, Magtımguş Adındaki Dil ve Edebiyat İnstitutu. 8 ° (A.V/890).

GELDİYEVA, Ş.: *Turkmen Sovet Edebiyatında Povest Janrının Döreyşi hem Ösüşü. Redaktör: Ş.Gandimov*. Aşgabat 1985 İzdatelstvo İlim. 209 s. = Turkmenistan SSR İlimler Akademiyası Magtımguş Adındaki Dil ve Edebiyat İnstitutu. 8 ° (A.V/860).

GEMİL, TAHSİN: *"Capitulatiile" Transilvaniei de la Jumătatea Secolului XVII. Anuarul Institutului de Istorie şi Arheologie "A.D.Xenopol" XXIII/2, 1986'dan ayrı bs., Iaşi 1986 Universitatea "Al.I.Cuza". S. 717-721. 8 ° (A.V/931).*

GEMİL, TAHSİN: *Un Izvor Referitor la Moartea Lui Dmıtar Jakşıç-Solul Lui Matia Corvin la Beyazid II. Anuarul Institutului de Istorie şi Arheologie "A.D.Xenopol" XXII/, 1985'den ayrı bs. Iaşi 1985 Editura Academiei Republicii Socialiste România. S. 597-603. 8 ° (A.V/923).*

- Géographie Universelle. Cilt. Yay.: P. Vidal de la Blache - L. Gallois. Paris 1927/ Librairie Armand Colin. 4° (B.I/33).*
- GILIÇDURDIYEV, A.: *Estetikanın Möhum Problemleri. Redaktörler: R. Rejebov - N. Atdayev. Aşgabat 1984 İzdatelstvo Ilm. 245 s. = Turkmenistan SSR Ilımlar Akademiyası Magtımıgılı Adındaki Dil ve Edebiyat Institutı. 8° (A.V/859).*
- GIBBON, EDWARD: *The Decline and Fall of the Roman Empire. 2 Cilt. New York The Modern Library. 8° (A.V/1297).*
- GILMOUR, JAMES: *More About the Mongols. Düzenleyen: Richard Lovett. London 1893 The Religious Tract Society. 320 s. 8° (A.V/956).*
- Giresun. Touristic City Map. Isparta Özgöl Yayınları. 1:220.000. (H/205-28).*
- Giresun. Turistik İl Haritası. Isparta Özgöl Yayınları. 1:220.000. (H/205-28).*
- GLASSEN, ERIKA: *Die Frühen Safawiden Nach Qāzī Ahmad Qumī. Freiburg 1970 Klaus Schwarz Verlag. 4+246+127 s. = Islamkundliche Untersuchungen Band: 5. 8° (A.V/1293).*
- GOGGIN, JOHN M.: *Spanish Majolica in the New World. Types of the Sixteenth to Eighteenth Centuries. New Haven 1968 Department of Anthropology Yale University. XIX+240 s., 18 pl. = Yale University Publications in Anthropology No: 72. 8° (A.V/1173).*
- GOICOECHEA, EMILIO OLAVARRI: *Excavaciones en el Agora de Gerasa en 1983. Madrid 1986 Alfonso Colomina. 83+2 s., 5 pl. 4° (B.I/41).*
- Gold Khan. Çev.: Norman Cohn. London 1946 The Camelot Press. 180 s. 8° (A.V/948).*
- GOLDMAN, BOSWORTH: *Red Road Through Asia. 3. bs. London 1937 Methuen Publishers. XI+277 s., 15 res. = The Devereux Books 5. 8° (A.V/947).*
- GOUILLARD, JEAN: *La Vie Religieuse à Byzance. London 1981 Variorum Reprints. IV+174 s. 8° (A.V/1407).*
- GÖKALP, MEHMET: *Bardızlı Âşık Nihânî. Ankara 1988 Öztekin Matbaası. VIII+ 118 s. = Kültür ve Turizm Bakanlığı Millî Folklor Araştırma Dairesi Yay.: 93; Halk Edebiyatı Dizisi: 13. 8° (A.V/1417).*
- GÖKER, DOÇ. DR. CEMİL: *Racine'in "Bajazet" İsimli Trajedisinde Osmanlı Tarihi. İstanbul 1971 Berksoy Matbaası. 45 s. 8° (A.V/1419).*
- GRÁBAR, OLEG: *La Formation de L'Art Islamique. İngilizceden Çev.: Yves Thoral. Paris 1987 Flammarion. 334 s., res., plan. 8° (A.V/1034).*
- GRABOİS, ARYEH: *Civilisation et Société dans l'Occident Médiéval. London 1983 Variorum Reprints. 168+9 s. 8° (A.V/973).*

- GRANNES, ALF: *Etude sur les Turcismes en Bulgare*. Oslo 1970 Universsitetsforlaget. 87 s. 4° (B.I/28).
- GROMORT, GEORGES: *Histoire Abrégée de L'Architecture en Grèce et a Rome*. Paris 1947 Vincent, Fréal et C^{ie}, Editeurs. VI+229 s., 96 pl. 8° (A.V/1264).
- GROSSER, OTTO: *Grundriss der Entwicklungsgeschichte des Menschen*. 5.bs. *Tekrar gözden geçiren: Rolf Ortmann*. Berlin 1959 Springer Verlag. 5+176 s. 8° (A.V/1179).
- La Guerre de L'Indépendance Turque*. 1937 Imprimerie D'Etat. 128 s., res., 5 şema. 8° (A.V/1041).
- GUETANO, LEONE: *İslâm Tarihi*. 9 cilt (5. Cilt Eksik). Çev.: Hüseyin Câhid. İstanbul 1924/1926 Tanin Matbaası. 8° (A.V/1427).
- Guide to Places of the World*. London 1987 The Reader's Digest Association Limited. 736 s., res., hr. 4° (B/9878).
- GUY, NOËL: *Athènes*. Paris 1945 Fernand Nathan. 158 s., 4 pl. 8° (A.V/1102).
- GUZİÇİYEV, T.: *Türkmen Dilinin Yazuv Yadıgerliklerinde Yönekey Sözlemler (Gurluş Tipleri)*. Redaktör: Ata Annanurov. Aşgabat 1984 Izdatelstvo İlim. 148 s. = Türkmenistan SSR İlimlar Akademiyası Magtımghulı Adındaki Dil ve Edebiyat Institutı. 8° (A.V/1014).
- Gümüşhane. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:240.000. (H/205-29).
- Gümüşhane. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:240.000. (H/205-29).
- HADDON, A.C.: *Kavimler Muhacereti*. Çev.: Zekiye S. Eglâr. Ankara 1941 İdeal Basımevi. 78 s., 5 hr. = Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. Antropoloji ve Etnoloji Serisi 1. 8° (A.V/1201).
- HAFİZ HIZIR İLYAS AĞA: *Tarih-i Enderun-Letaif-i Enderun 1812-1830*. Çev.: Cahit Kayra. İstanbul 1987 Çokaş Matbaası. 384 s. = Güneş Yay. Tarih Dizisi: 1. 8° (A.V/1285).
- Hakkari. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:265.000. (H/205-30).
- Hakkari. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:265.000. (H/205-30).
- HALAÇOĞLU, DOĞ. DR. YUSUF: *XVIII. Yüzyılda Osmanlı İmparatorluğu'nun İskân Siyaseti ve Aşiretlerin Yerleştirilmesi*. Ankara 1988 Türk Tarih Kurumu Basımevi. XX+179 s., 1 hr. = Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu; Türk Tarih Kurumu Yay. VII. Dizi - Sa. 92. 8° (A.V/1341).

- HALE, WILLIAM: *The Political and Economic Development of Modern Turkey. Tekrar bs.* London 1984 Redwood Burn Limited. 4+279 s. 8 ° (A.V/1268).
- HALİL ETHEM: *Camilerimiz.* İstanbul 1932 İstanbul Kanaat Kütüphanesi. 107 s., res. 8 ° (A.V/1025).
- Halkevlerinin Yokedilişi. Haz.: Ali Nejat Ölçen.* Ankara 1988 Şahin Matbaası. 40 s. = Halkevleri Genel Merkezi Yayını. 8 ° (A.V/1029).
- Halkla İlişkiler Sempozyumu - 87 Ankara, 20-21 Nisan 1987.* Ankara 1988 A.Ü. Siyasal Bilgiler Fakültesi ve Basın-Yayın Yüksekokulu Basımevi. VII+243 s. = A.Ü. Basın-Yayın Yüksekokulu Yay.: 10; Türkiye ve Orta Doğu Amme İdaresi Enstitüsü Yay. 221. 8 ° (A.V/1182).
- HAMMÂDA, MUHAMMAD MÂHİR: *Vesâik al-Hurûb al-Salibiyya va al-Gazv al-Muğûlî lil-Âlam al-İslâmî. 3. bs.* Beyrut 1986 (1406) Muassasa al-Risâla. 488 s. = Silsila Vasâik al-İslâm: 5. 8 ° (A.V/1329).
- HAMMÂDA, MUHAMMAD MÂHİR: *Al-Vasâik al-Siyâsiyya va al-İdâriyya lil-Uhûd al-Mamlûkî 1258-1516, 656-922 Dirâsa-Nusûs.* Beyrut 1983 (1403) Muassasa al-Risâla. 540 s. = Silsila Vasâik al-İslâm: 6. 8 ° (A.V/1327).
- HAMMÂDA, MUHAMMAD MÂHİR: *Al-Vasik al-Siyasiyya va al-İdâriyya lil-Uhûd al-Fâtîmiyya va al-Atabakiyya va al-Ayyûbiyya Dirâsa ve Nusûs.* Beyrut 1985 (1405) Muassasa al-Risâla. 446 s. = Silsila Vasâik al-İslâm: 4. 8 ° (A.V/1326).
- HAMMÂDA, MUHAMMAD MÂHİR: *Al-Vasâik al-Siyâsiyya va al-İdâriyya lil-Uhûd al-Fâtîmiyya va al-Atabakiyya va al-Ayyûbiyya Dirâsa ve Nusûs.* Beyrut 1980 (1400) Muassasa al-Risâla. 446 s. = Silsila Vasâik al-İslâm: 4. 8 ° (A.V/1328).
- Hatay. Touristic City Map.* Isparta Özgül Yayınları. 1:210.000. (H/205-31).
- Hatay. Turistik İl Haritası.* Isparta Özgül Yayınları. 1:210.000. (H/205-31).
- HAUSENSTEIN, WILHELM: *Kunst Geschichte.* Berlin 1928 Deutsche Buch-Gemeinschaft G.m.b.H. VII+526 s., 8 pl. 4 ° (B.I/45).
- HAYİT, DR. BAYMİRZA: *Sovyetler Birliği'ndeki Türklüğün ve İslamın Bazı Meseleleri.* İstanbul 1987 Türk Dünyası Araştırmaları Vakfı. 264 s. = Türk Dünyası Araştırmaları Vakfı Yay.: 43. 8 ° (A.V/1255).
- HAYİT, BAYMİRZA: *Türkistan'da Basmacılık (Millî Mücadele) Tarihinin Ana Hatları.* Beşinci Milletler Arası Türkoloji Kongresi, İstanbul, 23-28 Eylül 1985; Tebliğler III. Türk Tarihi Cilt 1'den ayrı bs. İstanbul 1986 Edebiyat Fak. Basımevi. S. 271-284. 8 ° (A.V/1383).
- HAYRULLAH EFENDİ: *Hikâye-i İbrahim Paşa be İbrahim-i Gülşenî. Haz.: Dr. Aylekin Yakar.* 1964 Ankara Üniversitesi Basımevi. 41 s. = A.Ü. Dil

- ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. 160; Türk Dili ve Ed. Araş. Ens.: 3. 8° (A.V/1170).
- HAYRULLAH EFENDİ: *Tarihi Devleti Aliyye-i Osmaniye. 9.-18. Ciltler.* 155+95+237+67+88+134+83+119+69 s. 8° (A.V/1055).
- Hefte des Archäologischen Seminars der Universität Bern (HASB).* 12. Cilt Zürich 1987 Gesamtherstellung Juris Druck + Verlag AG. 40 s., 6 pl. 4° (B/9686-12).
- HEINRICH, ERNST: *Die Paläste im Alten Mesopotamien.* Berlin 1984 Verlag Walter de Gruyter. XIII+243 s., 1 pl. = Denkmäler Antiker Architektur Band: 15. 4° (B.I/56).
- HEITSCH, ERNST: *Platon Über die Rechte Art zu Reden und zu Schreiben.* Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 50 s. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr. 4. 8° (A.V/1433-4).
- HELTULA, ANNE: *Studies on the Latin Accusative Absolute.* Helsinki 1987 Societas Scientiarum Fennica. 137 s. = Commentationes Humanarum Litterarum 81 1987. 8° (A.V/909).
- HENDY, MICHAEL F.: *Studies in the Byzantine Monetary Economy c. 300-1450.* Cambridge 1985 Cambridge University Press. XXI+773 s. 8° (A.V/1036).
- HEPER, METİN: *The State Tradition in Turkey.* Beverley 1985 University of Hull. X+218 s. 8° (A.V/1270).
- HERRIOT, EDOUARD: *Créer. 2. Cilt.* Paris 1925 Payot. 376 s. 8° (A.V/1060).
- Hierapolis di Frigia 1957-1987.* Milano 1987 Fabbri, Bompiani, Sonzogno, Etas s.p.a. 142 s., res. 4° (B.I/10).
- Hindistan.* Ankara 1970 Ayyıldız Matbaası. 142 s., 6 res. 8° (A.V/1047).
- Histoire Générale des Religions. 4 Cilt.* Paris 1947/1948 Librairie Aristide Quillet. 4° (B.I/49).
- A History of the Ottoman Empire to 1730. Tekrar bs. Ed.: M.A. Cook.* Cambridge 1980 Cambridge University Press. VII+246 s. 8° (A.V/1274).
- A History of Turkish Painting.* Palasar Sa. 444 s., res. 4° (B.I/25).
- Horatius Satirer Och Epistlar. I Urval. Çev.: Arvid Andrén.* Göteborg 1988 Paul Aström Förlag. 100 s. = Studies in Mediterranean Archaeology and Literature Pocket-book 59. 8° (A.V/1304).
- HORSLEY, G.H.R.: *New Documents Illustrating Early Christianity. 4. Cilt: A Review of the Greek Inscriptions and Papyri Published in 1979.* Marrickville 1987 Southwood Press. VI+297 s. 8° (A.IV/8368-4).

- HOUSTON, MARY G.: *Ancient Greek, Roman and Byzantine Costume and Decoration*. 2. bs. London 1947 Adam and Charles Black. X+182 s., 7 pl. = A Technical History of Costume Vol.: II. 8 ° (A.V/1294).
- HÓVÁRI, J.: *Customs Register of Tulça (Tulcea) 1515-1517*. Acta Orient. Hung. Tomus XXXVIII, 1984'den ayrı bs. 1984. S. 115-141. 8 ° (A.V/939).
- HOXHA, ENVER: *Selected Works*. 6. Cilt: July 1980 - December 1984. Tirana 1987 "8 Nëntori" Hublishing House. XI+865 s., 1 res. = Türk Institute of Marxist-Leninist Studies At the CC of the Pla. 8 ° (A.IV/4081-6).
- HRİSTOV, ALEKSANDR: *Manifestot Na Glavniot Štab Na Nob i Po Na Makedoniya-Politicka Programskà Deklaratsiya Na Revolutsiyata*. Skopje 1984 "Kiril i Metodiy". 20 s. = Makedonska Akademiya Na Naukite i Umetnos-tike, Oddeleniye Za Opšttestveni Nauki. 8 ° (A.V/1019).
- AL-HUSARİ, AHMAD: *Al-Siyāsa al-İktisādiyya va al-Nuzum al-Māliyya fi al-Fıkh al-İslāmī*. Beyrut 1986 (1407) Dār al-Kitāb al-Arabī. 600 s. 8 ° (A.V/1317).
- HUSAYN HALAF AL-SAYH HAZ'AL: *Tarih al-Cazıra al-Arabiyya*. Beyrut 1968 Dār al-Kutub. 454 s., 2 res. 8 ° (A.V/1080).
- Isparta. Touristic City Map*. Isparta Özgöl Yayınları. (H/205-32).
- Isparta. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgöl Yayınları. (H/205-32).
- IBN HACAR AL-ASKALÂNİ: *Al-Durar al-Kāmina fî A'yan al-Mia al-Sāmina*. 4 Cilt. Beyrūt Dār al-Cil. 8 ° (A.V/1079).
- IBN HALLİKÂN, EBU'L-ABBÂS ŞEMSÜDDİN AHMED B.MUHAMMED B.EBİ BEKR: *Vafayātu'l-A'yân ve Anbâu Abnâiz-Zaman*. 8 cilt. Editör: Dr. İhsân Abbas. Beyrut 1978 (1398) Dār Sâdir. 8 ° (A.V/1083).
- IBN HAYYÂN, MUHAMMAD B.HALAF: *Ahbâr al-Kudâ*. 1. ve 2.Cilt birarada. Yay: Abdulaziz Mustafa al-Marâğî. Kahire 1947 (1366) Matbaa al-İsti-kama. 374+48+504 s. 8 ° (A.V/1076-1,2).
- IBN TAYMİYYA AL HANBALİ, AHMAD: *Al-Hisba fi al-İslām av Vazıfa al-Huku-ma al-İslāmiyya*. 1318 Matbaa al-Muayyid. 93 s. 8 ° (A.V/1067).
- IBN TAYMİYYA AL-HANBALİ, ABŪ AL-ABBÂS AHMAD: *Maâric al-Vusûl ilâ Ma'rifa ann Usûl al-Din va Furûih Kad Bayyanaha*. Yay.: Muhammad Badraddîn Abû Firâs. Mısır 1323 Al-Matbaa al-'Âmira al-Şerifiyya. 92 s. 8 ° (A.V/1067).
- IBN TAYMİYYA, TAKİYYUDDİN ABŪ AL-ABBÂS AHMAD B.ABDULHALİM B.AB-DUSSALÂM: *Macmû' Rasâ'il*. Yay.: Muhammad Badraddîn Abû Firâs. Mı-sır 1323 Al-Matbaa al-Hasaniyya. 122+4 s. 8 ° (A.V/1067).

- IBNU'L AZRAK AL-FÂRIKÎ: *Târih Meyyâfârikîn va Âmin (Artuklular Kısımı). Târîkh Mayyâfârikîn wa Âmin. Yay.: Ahmet Savran. Erzurum 1987 The Faculty Publication. XXIII+80+272 s., 3 hr., 5 şema. = Atatürk University the Faculty of Arts and Sciences. 8 ° (A.V/915).*
- AL-İCLİ, AHMAD B.ABDULLAH B.SÂLİH ABİ AL-HASAN: *Târih al-Sikât. Düzenleyen: Nuraddin Ali b.Abi Bakr al-Haysami va Tadminât al-Hâfız İbn Hacı al-Askalânî. Yay.: Abdulmu'ti Kal'aci. Beyrut 1983 Dâr al-Kutub al-İlmiyya. 552 s. 8 ° (A.V/1331).*
- IGNATOVIÇ. BORBE: *Kulturna Saradna Srba i Bugara v XIX veku. Stampanye Bugarskih Kniga i Listova v Srpskim Stamparijama (1833-1878). Beograd 1980 Prosveta. 191 s., 8 pl. = Istorijski Institut Posebna Izdana Kniga 20. 8 ° (A.V/1007).*
- İLHAN, SUAT: *Harp Yönetimi ve Atatürk. Ankara 1987 Türk Tarih Kurumu Basımevi. VIII+93 s. = Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu Atatürk Araştırma Merkezi; Atatürk ve Atatürkçülük Dizisi: 5. 8 ° (A.V/907).*
- İNAN, AFET: *L'Anatolie, le Pays de la "Race" Turque. Genève 1941 Georg et Cie S.A. X+175 s., 11 şekil, 1 tablo. = Publications de la Faculté des Sciences Economiques et Sociales de l'Université de Genève Vol.: 2. 8 ° (A.V/1202).*
- İngilizce-Türkçe Redhouse Sözlüğü. *Redhouse English-Turkish Dictionary. 13. bs. İstanbul 1986 Çeltüt Matbaacılık San. ve Tic. VIII+1152 s. 8 ° (A.V/530).*
- ISERLOH, ERWIN: *Wilhelm Emmanuel von Ketteler - sein Kampf für Freiheit und Soziale Gerechtigkeit. Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 20 s. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr. 8. 8 ° (A.V/1433-8).*
- Islam in Asia. Religion, Politics, and Society. Edited: John L. Esposito. New York 1987 Oxford University Press. VI+272 s., 1 hr. 8 ° (A.V/1033).*
- İslam Mimari Mirasını Koruma Konferansı 22-26/4/1985 İstanbul Bildiriler. Editör: Selahattin Yıldırım. Çev.: Suphi Saatçi-Şevki Bulut. İstanbul 1987 Seçil Ofset. 479 s. 4 ° (B.I/19).*
- Islamic Cultural Identity and Scientific-Technological Development. Ed.: Klaus Gottstein. Baden-Baden 1986 Nomos Verlagsgesellschaft. 178 s. 8 ° (A.V/1123).*
- İSMAİL HAKKI (İZMİRLİ): *Gâzilere Armağan. İstanbul 1332 Matbaa-i Askeriye. 204 s. 8 ° (A.V/1421).*

- İstanbul. 2. bs. 1936 Harta Genel Direktörlüğü. (H/203).*
- İstanbul. A Travellers' Companion. Der.: Laurence Kelly. Manchester 1987 St Edmundsbury Press. 390 s. 8 ° (A.V/916).*
- İstanbul. Touristic City Map. Isparta Özgöl Yayınları. 1:245.000. (H/205-34).*
- İstanbul. Turistik İl Haritası. Isparta Özgöl Yayınları. 1:245.000. (H/205-34).*
- Istoriya Makedonskovo Naroda. Skopje 1986. 488 s. = Makedonskaya Akademiya Nauk i Iskusstu. 8 ° (A.V/1017).*
- Istoriya Rabočevo Klassa Sovetskovo Kazahstana. V 3 Tomah. Alma-Ata 1987 Izdatelstvo Nauko Kazahskoy SSR. = Akademiya Nauk Kazahskoy SSR Institut Istarii Arheologii i Etnografii im. Ç.Ç. Valihanova. 8 ° (A.V/1012).*
- İTİL, DOÇ. DR. ABİDİN: *Sanskrit Kılavuzu. 1963 Ankara Üniversitesi Basım-evi. XI+164 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. Sayı: 140. 8 ° (A.V/1134).*
- AL-İYDARŪSİ, MUHYİDDİN ABDULKÂDİR B.ŞAYH B.ABDULLAH: *Târih al-Nûr al-Sâfir an Ahbâr al-Kam al-Âsir. Beyrût 1985 (1405) Dâr al-Kutub al-İlmiyya. 453 s. 8 ° (A.V/1330).*
- İzmir. 2. bs. 1936 Harta Genel Direktörlüğü. (H/199).*
- İzmir. Touristic City Map. Isparta Özgöl Yayınları. 1:295.000. (H/205-35).*
- İzmir. Turistik İl Haritası. Isparta Özgöl Yayınları. 1:295.000. (H/205-35).*
- İzmit. Touristic City Map. Isparta Özgöl Yayınları. 1:156.000. (H/205-41).*
- İzmit. Turistik İl Haritası. Isparta Özgöl Yayınları. 1:156.000. (H/205-41).*
- 'IZZ AL-DİN IBN ŞADDÂD: *Description de la Syrie du Nord. Al-A'lâq Al-Hatîra fî Dıkr Umârâ' Al-Şâm Wal-Ğazîra. Çev.: Anne-Marie Eddé-Terrasse. Damas 1984. XLV+381 s., 4 pl., 4 hr., 4 tablo. = Institut Français de Damas. 8 ° (A.V/960).*
- JACOBS, BRUNO: *Griechische und Persische Elemente in der Grabkunst Lykiens zur Zeit der Achämenidenherrschaft. Jonsered 1987 Paul Åström Förlag. 94 s., 20 pl. = Studies in Mediterranean Archaeology Vol. LXXVIII. 4 ° (B.I/81).*
- JACOBY, DAVID: *Société et Démographie à Byzance et en Romanie Latine. London 1975 Variorum Reprints. 177 s. 8 ° (A.V/1409).*
- JAFAROV, Ü.R.: *Günni i Azerbayjan. Redaktör: İ.G.Aliyev. Baku 1985 Izdatelstvo "Elm". 124 s. = Akademiya Nauk Azerbayjanskoy SSR Institut Istarii. 8 ° (A.V/871).*
- JOHNSON, W.R.: *Momentary Monsters. Lucan and His Heroes. Ithaca 1987 Cornell University Press. XIII+145 s. 8 ° (A.V/912).*

- JUSİFOV, M.İ.: *Oğuz Grubu Türk Dillerinin Mugajiseli Fonetikası*. Bakı 1984 "Elm". 150 s. = Azerbaycan SSR Elimler Akademiyası İ.Hesimi Adına Dilçilik İnstitutu. 8 ° (A.V/854).
- AL-KAFFĀL, SAYFUDDİN ABŪ BAKR MUHAMMAD B.AHMAD AL-ŞĀŞİ: *Hıyla al-Ulamā fi Ma'rifa Mazāhib al-Fukahā. 3 Cilt. Yay.: Yâsin Ahmad İbrâhim Darâdika*. Bayrût 1980 (1400) Dâr al-Arkâm. 8 ° (A.V/1310).
- KAHHĀLA, UMAR RIDÂ: *Al-Mustadrak Alâ Mu'cam Al-Muallifin*. Beyrut 1985 (1406) Muassasa al-Risâla. 893 s. 8 ° (A.V/1318).
- Kahramanmaraş. *Touristic City Map*. Isparta Özgöl Yayınları. 1:228.000. (H/205-46).
- Kahramanmaraş. *Turistik İl Haritası*. Isparta Özgöl Yayınları. 1:228.000. (H/205-46).
- KALDY-NAGY, DR. GYULA: *Kanuni Devri Budin Tahrir Defteri (1546-1562)*. Ankara 1971 Ankara Üniversitesi Basımevi. 374 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi Yay.: 177. 8 ° (A.V/1142).
- Kamenniy Vek Severnoy Sredney i Vostochnoy Azii. Redaktör: V.E. Lariçev. Novosibirsk 1985 İzdatelstvo Nauka, Sibirskoye Otdeleniye. 125 s. = Akademiya Nauk SSSR Sibirskoye Otdeleniye Komissiya po Vostokavedeniye. İnstitut İstorii, Filologii, i Filosofii. 4 ° (B/9992).
- KANATSOULE, DEMETRIOU: *E Thrake Kata Tous Romaikous Khronous (Provincia Thracia)*. Thessalonike 1979. 19 s. = Ethike Bibliotheke Demosieismata Tes Etaureias Makedonikon Spoudon 40. 8 ° (A.V/996).
- AL-KĀNDAHLAVİ, MUHAMMAD YŪSİF: *Hayā al-Sahāba. 4 Cilt. Yay.: Ali Şiri*. Beyrut 1986 (1406) Dâr İhyā al-Turās al-Arabî. 8 ° (A.V/1308).
- KANŪNİ SULTAN SŪLEYMAN: *Muhubbî Dîvânı. İzahlı Metin. Haz.: Doç. Dr. Coşkun Ak*. Ankara 1987 Semih Ofset. 8+875 s., 1 res. = Kültür ve Turizm Bakanlığı Yay.: 712; 1000 Temel Eser dizisi: 129. 4 ° (B.I/16).
- Karagöz, Kukla, Ortaoyunu Oyun Metni Yarışması. *Karagöz Oyun Metinleri*. Ankara 1987 Öztekin Matbaacılık. VIII+227 s. = Kültür ve Turizm Bakanlığı Millî Folklor Araştırma Dairesi Yay.: 80; Halk Tiyatrosu Dizisi: 1. 8 ° (A.V/917).
- Karagöz, Kukla, Ortaoyunu Oyun Metni Yarışması. *Kukla Oyun Metinleri*. Ankara 1987 Öztekin Matbaacılık. VIII+152 s. = Kültür ve Turizm Bakanlığı Millî Folklor Araştırma Dairesi Yay.: 81; Halk Tiyatrosu Dizisi: 2. 8 ° (A.V/918).
- Karagöz, Kukla, Ortaoyunu, Oyun Metni Yarışması. *Ortaoyunu Oyun Metinleri*. Ankara 1987 Öztekin Matbaacılık. VI+312 s. = Kültür ve Turizm Bakanlığı Millî Folklor Araştırma Dairesi Yay.: 82; Halk Tiyatrosu Dizisi: 3. 8 ° (A.V/919).

- KARAHAN, PROF. DR. ABDÜLKADİR: *Nabî*. Ankara 1987 Sevinç Matbaası. VII+215 s. = Kültür ve Turizm Bakanlığı Yay.: 820; Türk Büyüklere Dizisi: 48. 8° (A.V/1247).
- Karamanoğlu 2. İbrahim Bey ve İmareti Tarihçesi. Haz.: D. Ali Gülcan. Karaman 1983 Doğu Matbaası. 128 s. 8° (A.V/1360).
- KARLIN-HAYTER, PATRICIA: *Studies in Byzantine Political History*. London 1981 Variorum Reprints. 169+6 s. 8° (A.V/970).
- Kars. *Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:300.000. (H/205-36).
- Kars. *Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:300.000. (H/205-36).
- Kastamonu. *Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:265.000. (H/205-37).
- Kastamonu. *Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül yayınları. 1:265.000. (H/205-37).
- Katalog der Türkischen Stadtkarten. 70 Harita. Isparta Özgül Yayınları. (H/205).
- KAYAOĞLU, İ. GÜNDAĞ: *Balkan Dillerine Türkçe'den Geçen Bakırcılık Terimleri ve Bakır Kap-Kacak Adları*. III. Milletlerarası Türk Folklor Kongresi Bildirileri Cilt V'den ayrı bs. Ankara 1987 Başbakanlık Basımevi. S. 183-219, 2 res. 8° (A.V/958).
- Kayseri. *Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:265.000. (H/205-38).
- Kayseri. *Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:265.000. (H/205-38).
- KAZEMZADEH, FIRUZ: *The Struggle for Transcaucasia (1917-1921)*. Birmingham 1951 Templar Press. XIII+356 s., 1 hr. 8° (A.V/1044).
- KELEMEN, PÁL: *Medieval American Art. 1. Cilt. 4.bs.* New York 1956 The Macmillan Company. XXII+414+33 s., 308 pl. 4° (B.I/20).
- KELLEY, DONALD R.: *History, Law and the Human Sciences. Medieval and Renaissance Perspectives*. London 1984 Variorum Reprints. XI+156 s. 8° (A.V/1402).
- Keramika Iz Faence od Srednjeg Veka do Danas Iz Medunarodnog Muzeja Keramike u Faenci. - Keramika Iz Faenze Od Srednjega Veka Do Danes Iz Mednarodnega Muzeja Keramike v Faenzi. Ljubljane 1986 Tiskarna Ljubljana. 72 s., res. 8° (A.V/898).
- KERMAN, LÂMIA: *Colette. Chantre de la Nature*. Ankara 1971 Ankara Üniversitesi Basımevi. 140 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. Sayı: 210. 8° (A.V/1154).
- KHOURI, MOUNAH A.: *Studies in Contemporary Arabic Poetry and Criticism*. Piedmont 1987 Jahan Book Co. 150 s. = Middle Eastern Series: No. 16. 8° (A.V/901).

- Kırklareli. Touristic City Map.* Isparta Özgöl Yayınları. (H/205-39).
- Kırklareli. Turistik İl Haritası.* Isparta Özgöl Yayınları. (H/205-39).
- Kırşehir. Touristic City Map.* Isparta Özgöl Yayınları. 1:250.000. (H/205-40).
- Kırşehir. Turistik İl Haritası.* Isparta Özgöl Yayınları. 1:250.000. (H/205-40).
- KIRZIOĞLU, BANIÇİÇEK: *Nâmık Kemâl'i Kars'ta Okutan Müderris, Şeyh Vâ'izzâde Muhammed Hâmid (1779-1854) ve Divânçesi.* Ankara 1987 San Matbaası. 96 s. 8 ° (A.V/1261).
- KINGDON, ROBERT M.: *Church and Society in Reformation Europe.* London 1985 Variorum Reprints. XIV+168 s. 8 ° (A.V/1408).
- KEINROSS, LORD: *Europa Minor. Journeys in Coastal Turkey.* London 1956 Butler and Tanner Ltd. XII+167 s., 1 hr., 8 pl. 8 ° (A.V/1116).
- KINROSS, LORD: *The Ottoman Centuries. The Rise and Fall of the Turkish Empire.* New York 1977 Morrow Quill Paperbacks. 638 s. 8 ° (A.V/1277).
- KISTER, M.J.: *Studies in Jâhiliyya and Early Islam.* London 1980 Variorum Reprints. 182+12 s. 8 ° (A.V/974).
- Kışveri Eserleri. Redaktör: M.Aliyev - A. Ramazanov - A. Vefalı.* Bakı 1984 Yazıcı. 164. 8 ° (A.V/872).
- Kitâb al-Ahd al-Cadîd al-Mansûb ilâ Rabbînâ al-Masih.* Paris 1828 Dâr al-Tibâa al-Malakiyya. 318+3 s. 4 ° (B.I/29).
- Kitâb Gülzâr Ma'rîfet Memûa-i Rubâiyyât Fârisî İrfân. Yay.: Hüseyin Âzâd Tebrîzî.* Leyden 1323 Matbaa-i Brill. 204 s. 8 ° (A.V/1302).
- KİTAPÇI, PROF. DR. ZEKERİYA: *Orta Asya Mahalli Türk Hükümdar ve Aristokratları Arasında İslâmiyet: İlk Müslüman Türk Hükümdarları (Emeviler Devri).* Belleten LI, 201 (1987)'den ayrı bs. Ankara 1988 Türk Tarih Kurumu Basımevi. S. 1139-1207, 1 pl. 8 ° (A.V/1222).
- KİTAPÇI, PROF. DR. ZEKERİYA. *Türkistanda İslâmiyet ve Türkler.* Konya 1988 Nur Basımevi. 311 s. 8 ° (A.V/1252).
- Konya. 2. bs. 1936 Harta Genel Direktörlüğü.* (H/198).
- Konya. Haz.: Feyzi Halıcı.* Ankara 1984 Güven Matbaası. 151 s., 79 pl., 1 tablo. 8 ° (A.V/1250).
- Konya. Touristic City Map.* Isparta Özgöl Yayınları. 1:475.000. (H/205-42).
- Konya. Turistik İl Haritası.* Isparta Özgöl Yayınları. 1:475.000. (H/205-42).
- KORKMAZ, DR. ZEYNEP: *Neşehir ve Yöresi Ağızları. 1. Cilt: Ses Bilgisi (Phonétique).* Ankara 1963 Türk Tarih Kurumu Basımevi. XIV+230 s. = Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi Yay. Sayı: 142; Türk Dili ve Edebiyatı Araştırmaları Enstitüsü Sayı: 1. 8 ° (A.V/1150-1).

- KORKMAZ, DOÇ. DR. ZEYNEP: *Türk Dilinin Tarihî Akışı İçinde Atatürk ve Dil Devrimi*. Ankara 1963 Ankara Üniversitesi Basımevi. X+85 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi Yay. Sayı: 147. 8 ° (A.V/1136).
- KORKMAZ, DR. ZEYNEP: *Türkçede Eklerin Kullanış Şekilleri ve Ek Kalıplaşması Olayları*. Ankara 1962 Türk Tarih Kurumu Basımevi. VIII+98 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. No. 124; Türk Dili ve Edebiyatı Serisi No. 19. 8 ° (A.V/1158).
- KORRE, M. - KH. MPOURA: *Melete Apokatastaseos Tou Parthenonos*. Athena 1983. 733 s., res., pl. = Upourgeio Politismou Kai Epistemon Epitrope Suntereseos Mnemeion Akropoleos. 8 ° (B/9987).
- KÖYMEN, PROF. DR. MEHMET ALTAY: *Selçuklular'da Devlet*. Belleten LI, 201 (1987)'den ayrı bs. Ankara 1988 Türk Tarih Kurumu Basımevi. S. 1359-1373. 8 ° (A.V/1221).
- KRAEMER, JOEL L.: *Humanism in the Renaissance of Islam. The Cultural Revial During the Buyid Age*. Leiden 1986 E.J. Brill. IX+329 s. 8 ° (A.V/1030).
- KRAUS, F.R.: *Mittelbabylonische Opferschauprotokolle. Metinleri el kopyası yapanlar: Muazzez Çığ - Maria de J. Ellis*. JCS 37/2 1985'den ayrı bs. S. 127-218, pl. 8 ° (A.V/924).
- KRISTINUS, HEINZ: *Das "Buch des Sängers" als Zyklus eine Studie zum Nachweis der Einheit des "West-Östlichen Divans"*. Ankara 1966 Ankara Üniversitesi Basımevi. 61 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay.: 173. 8 ° (A.V/1156).
- KRUPP, FRIEDHELM - WOLFGANG SCHNEIDER - RAGNAR KINZELBACH: *Proceedings of the Symposium on the Fauna and Zoogeography of the Middle East*. Wiesbaden 1987 Dr. Ludwig Reichert Verlag. 338 s. = Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients Reihe A (Naturwissenschaften) 28. 4 ° (B.I/3).
- KUNITZ, JOSHUA: *Dawn Over Samarkand. The Rebirth of Central Asia*. New York 1936 International Publishers. 348 s. 8 ° (A.V/1441).
- Kunst im Serbien des XIX. Jahrhunderts*. Belgrad 1985 Museum der Angewandten Kunst. 100 s., 32 pl. 8 ° (A.IV/9142).
- KUNZE, ULRICH: *Quanteninterferenz-Feldeffekttransistoren - Bauelemente für die Nanometer-Integration?* Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 20 s. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr. 3. 8 ° (A.V/1431-3).
- KURAT, PROF. DR. AKDES NİMET: *IV-XVIII. Yüzyıllarda Karadeniz Kuzeyindeki Türk Kavimleri ve Devletleri*. Ankara 1982 Türk Tarih Kurumu Ba-

- simevi. X+511 s., 2 pl., 1 hr. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi Yay. Sayı: 182. 8 ° (A.V/1171).
- KURAY, ARAŞ. GÖR. DR. GÜLBENDE: *Avrupa'da Gözlenen Napolyon Çağı Bununın İtalyan ve Türk Kültürleri Üzerindeki Etkileri*. Belleten LI, 201 (1987)'den ayrı bs. Ankara 1988 Türk Tarih Kurumu Basımevi. S. 1209-1214. 8 ° (A.V/1224).
- KUTLU, DR. M. MUHTAR: *Şavaklı Türkmenlerde Göçer Hayvancılık*. Ankara 1987 Sevinç Matbaası. XVI+224 s. = Kültür ve Turizm Bakanlığı Millî Folklor Araştırma Dairesi Yay.: 84; Gelenek Görenek ve İnançlar Dizisi: 4. 8 ° (A.V/920).
- KÜÇÜK, YALÇIN: *Yirmibir Yaşında Bir Çocuk. Fatih Sultan Mehmet*. Ankara 1987 Yaylacık Matbaası. 315 s. 8 ° (A.V/1272).
- KUMMEL, OTTO: *Die Kunst Ostasiens*. Berlin 1922 Bruno Cassirer Verlag. 48 s., 166 pl. = Die Kunst des Ostens Band: IV. 4 ° (B.I/15).
- Kütahya. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:270.000. (H/205-43).
- Kütahya. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:270.000. (H/205-43).
- LAMB, HAROLD: *The March of the Barbarians*. London 1941 Robert Hale Limited. 347 s. 8 ° (A.V/1442).
- LANDREAU, ANTHONY N. - W.R. PICKERING: *From the Bosphorus to Samarkand Flat-Woven Rugs*. Washington 1969 The Textile Museum. 112 s., 5 pl. 4 ° (B.I/53).
- LANE-POOLE, STANLEY: *Studies in a Mosque*. 2. bs. London 1893 Eden, Remington and Co. VIII+326 s. 8 ° (A.V/1115).
- Lâtîfî'nin İki Risâlesi: Enîsü'l-Fusuhâ ve Evsâf-ı İbrâhîm Pâşâ. Haz.: Ahmet Sevgi*. Konya 1986 Selçuk Üniversitesi Basımevi. 5+87 s. = Selçuk Üniversitesi Yay.: 14; Eğitim Fakültesi Yay.: 1. 8 ° (A.V/1091).
- LAUTH, REINHARD: *Hegel vor der Wissenschaftslehre*. Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 182 s. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr. 1. 8 ° (A.V/1433-1).
- LAUTZ, GUNTER: *Oberflächen von Festen Stoffennicht nur Oberflächlich Betrachtet*. Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 28 s. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr. 1. 8 ° (A.V/1431-1).
- Letters to T.E. Lawrence. Edited: A.W. Lawrence*. London 1962 Alden Press. 216 s. 8 ° (A.V/1117).

- LEUTE, ULRICH: *Archaeometry. An Introduction to Physical Methods in Archaeology and the History of Art*. Weinheim 1987 VCH Verlagsgesellschaft GmbH. XI++176 s. 8° (A.V/1412).
- LEWIS, BERNARD: *Die Juden in der Islamischen Welt. İngilizceden Çev.: Liselotte Julius*. München 1987 C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung. 216 s., 8 pl. 8° (A.V/1031).
- LEWIS, BERNARD: *Juifs en Terre D'Islam. Çev.: Jacqueline Carnaud*. Paris 1986 Calmann-Lévy. 258 s. 8° (A.V/1335).
- LEWIS, GEOFFREY: *Modern Turkey*. New York 1974 Praeger Publishers. 255 s. = Nations of the Modern World. 8° (A.V/1279).
- Livre des Merveilles. Marco Polo, Odoric de Pordenone, Mandeville, Hayton, Etc. 1. Cilt.* Paris Imprimeurs-Editeurs Berthaud Frères. 28 s., 122 pl. = Bibliothèque Nationale. 8° (A.V/1121).
- LLOYD, SETON: *Early Anatolia The Archaeology of Asia Minor Before the Greeks*. London 1956 The Whitefriars Press Ltd. XX+231 s. = Pelican Books A354. 8° (A.V/1188).
- LOPEZ, ROBERT S.: *The Shape of Medieval Monetary History*. London 1986 Variorum Reprints. VIII+159 s. 8° (A.V/1391).
- LÓPEZ, SERGIO RIPOLL: *El Solutrense de Cueva de Ambrosio Velez-Blanco, Almería Campaña de 1963*. Madrid 1986 Alfonso Colomina P. Del Rio. 205+10 s., 3 pl. = Excavaciones Arqueologicas en España 148. 4° (B.I/43).
- LUNDE, PAUL - JUSTIN WINTLE: *A Dictionary of Arabic and Islamic Proverbs*. London 1984 Hartnoll Print. XVIII+158 s. 8° (A.V/1066).
- LUNT, JAMES: *Bokhara Burnes*. London 1969 Faber and Faber. 220 s., 5 pl. 8° (A.V/1444).
- MACARTNEY, G.: *Eastern Turkestan: The Chinese as Rulers Over an Alien Race*. London 1909 Central Asian Society. 23 s. = Proceedings of the Central Asian Society. 8° (A.V/1449).
- MACCOLL, RENÉ: *The Land of Genghis Khan. A Journey in Outer Mongolia*. London 1963 Oldbourne Book Co. Ltd. 220 s., 4 pl. 8° (A.V/1446).
- Malatya*. 2. bs. 1936 Harta Genel Direktörlüğü. (H/197).
- Malatya. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. (H/205-44).
- Malatya. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. (H/205-44).
- MALET, ALBERT: *XVIII^e Siècle Révolution Empire (1715-1815)*. 1. Bölüm. 7. bs. Paris Librairie Hachette. 752 s. 8° (A.V/1057).
- AL-MANĀVĪ, ABDURRAŪF: *Kunūz al-Hakāik fi Hadīs Hayr al-Halāik*. Kahira 1983 (1402) Matbaa Mustafā al-Bābī. 158+216 s. 4° (B.I/67).
- Manisa. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. (H/205-45).

- Manisa. Turistik İl Haritası.* Isparta Özgül Yayınları. (H/205-45).
- MANNIN, ETHEL: *South Samarkand.* London 1936 The Mayflower Press. 355 s., 14 pl., 2 hr. 8 ° (A.V/1440).
- MANTRAN, ROBERT: *XVI. ve XVII. Yüzyıllarda Osmanlı İmparatorluğu ve Asya Ticareti. Çev.: Zeki Arıkan.* Belleten LI, 201 (1987)'den ayrı bs. Ankara 1988 Türk Tarih Kurumu Basımevi. S. 1433-1443. 8 ° (A.V/1218).
- Mardin. Touristic City Map.* Isparta Özgül Yayınları. 1:290.000. (H/205-47).
- Mardin. Turistik İl Haritası.* Isparta Özgül Yayınları. 1:290.000. (H/205-47).
- MARGUERON, JEAN: *Recherches sur les Palais Mésopotamiens de L'Age du Bronze. 2 Cilt.* Paris 1982 Librairie Orientaliste Paul Geuthner. = Institut Français D'Archéologie du Proche Orient; Bibliothèque Archéologique et Historique-T. CVII. 4 ° (B.I/57).
- MARINATOS: *Kreta und die Hethische - Kleinasiatische Welt im 2. Jahrtausend.* II. Türkischer Geschichtskongress'den ayrı bs. İstanbul 1937 Devlet Basımevi. 14 s. 8 ° (A.V/1373).
- MARTIN, HENRY: *L'Art Indien L'Art Chinois. L'Art Indo-Chinois.* Paris 1928 Flammarion. 63 s., res. = La Grammaire des Styles XII. 8 ° (A.V/1098).
- MARTIN, HENRY: *L'Art Roman.* Paris 1927 Flammarion. 63 s., res. = La Grammaire des Styles II. 8 ° (A.V/1103).
- MASPERO, G.: *Histoire Ancienne des Peuples de L'Orient. 13. bs.* Paris 1921 Librairie Hachette. 912 s., 3 hr. 8 ° (A.V/1050).
- MASSON, D.: *Le Coran et la Révélation Judéo-Chrétienne Etudes Comparées. 2. Cilt.* Paris 1958 Librairie D'Amérique et D'Orient Adrien-Maisonneuve. S. 449-829. 8 ° (A.V/16-2).
- AL-MAS'ÜDİ, ABŪ AL-HASAN ALİ B.AL-HUSAYN B.ALİ: *Murûc al-Zahab Vamaâdin al-Cavhar. 4 Cilt. Şerh ve Takdim: Mufid Muhammad Kumayha.* Beyrut 1986 (1406) Dâr al-Kutub al-İlmiyya. 8 ° (A.V/1309).
- MATTHEWS, JOHN: *Political Life and Culture in Late roman Society.* London 1985 Variorum Reprints. X+144 s., 2 pl. 8 ° (A.V/1405).
- MCGIMSEY III, CHARLES R.: *Mariana Mesa: Seven Prehistoric Settlements in West-Central New Mexico.* Cambridge 1980 Peabody Museum of Archaeology and Ethnology. XVI+298 s. = Papers of the Peabody Museum of Archaeology and Ethnology Harvard University Vol.: 72. 4 ° (B/9990).
- MECKEL, CHRISTOPH: *Limbo, ein Zyklus.* Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 60 s., pl. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Klasse der Literatur Jahrgang 1987 Nr. 1. 8 ° (A.V/1432-1).

- MEGOW, WOLF-RÜDIGER: *Kameen von Augustus Bis Alexander Severus*. Berlin 1987 Walter de Gruyter and Co. XVI+326 s., 51 pl. = Deutsches Archäologisches Institut Antike Münzen und Geschnittene Steine Band XI. 4 ° (B/9876).
- MEHMED EMİN: *Ordunun Destanı*. İstanbul 1331 Matbaa-i Ahmed İhsan ve Şürekası. 38 s. 8 ° (A.V/1426).
- MEHMED SÂİM: *Levâzım Çantası. Cilt 1: Mubâyâât Komisyonları Vazâifi*. 1928 Ahmed Kâmil ve Şeriki Matbaası. 370 s. 8 ° (A.V/1423-1).
- Mehmet Ali Hilmi Dede Baba Divanı (Açıklamak ve Sade dile Çev.). Çev. ve Haz.: Doç. Dr. Bedri Noyan. Ankara Baydar Matbaacılık. 360 s. = Merdiven Köyü Şahkulu Sultan Külliyesini Koruma Onarma ve Yaşatma Derneği Yay. No: 1. 8 ° (A.V/1263).
- MELZIG, HERBERT: *Kamâl Atatürk. Untergang und Aufstieg der Türkei*. Frankfurt 1937 Societäts-Verlag. 293+4 s., 16 res., fotokopi. 8 ° (A.V/897).
- MEMİŞ, YRD. DOÇ. DR. EKREM: *İskit'lerin Tarihi*. Konya 1987 Selçuk Üniversitesi Basımevi. 3+76 s. = Selçuk Üniversitesi Yay.: 26; Eğitim Fakültesi Yay.: 2. 8 ° (A.V/1095).
- MEMMETYAZOV, B.: "Göroglı" Eposının Neotikası Hakkında. Redaktör: H.G. Köroglı. Aşgabat 1984 Izdatelstvo "Ilım". 116 s. = Turkmenistan SSR İlimler Akademiyası Magtımguılı Adındaki Dil ve Edebiyat İnstitutı. 8 ° (A.V/1011).
- MERÇİL, ERDOĞAN: *Simcüriler*. 71-88+91-96+115-132+547-567+123-138 s. 8 ° (A.V/1113).
- MERÇİL, PROF. DR. ERDOĞAN: *Sultan Gazneli Mahmud*. Ankara 1987 Yenigün Matbaacılık Sanayi. VII+87 s. = Kültür ve Turizm Bakanlığı Yay.: 749; Türk Büyükleri Dizisi: 30. 8 ° (A.V/1112).
- MERLIE, MELPOS: *To Arkheio Tes Mikrasiatikes Laographias*. Athenes 1948 Ikaros. 56 s. = Collection de L'Institut Français D'Athènes 7. 8 ° (A.V/995).
- Mersin. *Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:350.000. (H/205-33).
- Mersin. *Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:350.000. (H/205-33).
- METE, İZZETTİN: *Tarih Denilen Destanı Yaratarak Kahramanlık Kılıcını Arşa Asan Bir Irkın Ahfadına*. İstanbul 1972 Kutulmuş Matbaası. 58 s. 8 ° (A.V/1348).
- MIHÇIOĞLU, PROF. DR. CEMAL: *Yönetim Sorunları*. Ankara 1987 A.Ü. Siyasal Bilgiler Fakültesi ve Basın-Yayın Yüksekokulu Basımevi. IX+248 s. = Ankara Üniversitesi Siyasal Bilgiler Fakültesi Yayınları: 564. 8 ° (A.V/983).

- Mısır Seferi (Tayms'ın Tarih Harbinden Tercüme Olunmuştur). Çev.: Yüzbaşı Rahmi.* İstanbul 1332 Matbaa-i Âmire. 45 s., 1 hr. 8° (A.V/852).
- Military Operations Gallipoli. 2. Cilt. May 1915 to the Evacuation. Derleyen: Br.-General C.F. Aspinall-Oglander. Harita ve Planları Der.: Major A.F. Becke.* London 1932 William Heinemann Ltd. XV+517 s., 17 pl., 33 plan. 8° (A.V/1119-2).
- Les Mille et Une Nuits-Les Mots en Voyage.* Paris CAPNORD Impressions. 48 s., res. 8° (A.V/899).
- MILLET, GABRIEL: *L'Ecole Grecque dans L'Architecture Byzantine.* London 1974 Variorum Reprints. XXVIII+328 s. 8° (A.V/1404).
- Mir'ât-ı Mühendis-Hâne-i Berrî-i Hümâyûn (İstanbul Teknik Üniversitesi Tarihçesi). Haz.: Sadık Erdem.* İstanbul 1986. VI+324 s. = İstanbul Teknik Üniversitesi Bilim ve Teknoloji Tarihi Araştırma Merkezi No: 3. 8° (A.V/1090).
- Mithat Cemal Kuntay'ın Namık Kemal Adlı Eserinin Şahıs ve Eser Adları İndeksi. Haz.: Dr. Olcay Öner toy.* 1965 Ankara Üniversitesi Basımevi. 35 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. 161; Türk Dili ve Edebiyatı Araş. Enstitüsü: 6. 8° (A.V/1167).
- MİTROVIĆ, YERİMİYA D.: *Grača za Istoriyu i Bibliogrefiyu Srpske Periodike Do 1920 godine (ça sôpisi, novine, kalendari, almanasi).* Beograd 1984 Prosveta. 138 s. = Istorijski Institut Grača Knig 26. 8° (A.V/1021).
- MİZİYEV, İ.M.: *Şagi k İstokam Etničeskoy İstorii Tsentralnovo Kavkaza. Redaktör: V.B. Vinogradova.* Nalçik 1986 İzdatelstvo "Elbrus". 181 s. 8° (A.V/881).
- MOORTGAT-CORRENS, URSULA - JOACHIM BOESSNECK: *Tell Chuëra in Nordost-Syrien. Vorläufige Berichte über die Neunte und Zehnte Grabungskampagne 1982 und 1983.* Berlin 1988 Gebr. Mann Verlag. 99 s., 5 plan. = Schriften der Max Freiherr von Oppenheim-Stiftung Heft 13/14. 8° (A.V/1411).
- The Most Noble and Famous Travels of Marco Polo together with the Travels of Nicolò de' Conti. Yay. ve Çev.: John Frampton. Not ve Ekler: N.M. Penzer.* London 1929 The Argonaut Press. LX+381 s., 1 pl., 11 hr. 4° (B.I/30).
- MPİRE, KOSTA E.: *Skhedion Anasugkroteseos Tes Proteuouses.* Athenai 1946. 30 s., 2 hr. 8° (A.V/994).
- Muğla. Touristic City Map.* Isparta Özgül Yayınları. 1:245.000. (H/205-48).
- Muğla. Turistik İl Haritası.* Isparta Özgül Yayınları. 1:245.000. (H/205-48).
- MUHAMMAD B. İSMÂİL AL-AMİR AL-HUSNİ AL-SAN'ÂNİ: *Tavdîh al-Afkâr li-Maânî Tankîh al-Anzâr. 1. ve 2. Cilt birarada. Yay.: Muhammed Muhyid-*

- din Abdulhamid*. Mısır 1366 Matbaa al-Saada. 400+512 s. 8 ° (A.V/1077-1,2).
- MUHAMMAD B. ŞAKİR AL-KUTUBİ: *Favât al-Vafayât va al-Zayl Alayhâ*. 5 Cilt. *Yay.: İhsân Abbâs*. Beyrût dâr Sadîr. 8 ° (A.V/1084).
- MUMCU, PROF. DR. AHMET: *1924 Anayasası*. Atatürk Araştırma Merkezi Dergisi II (5, 1986)'dan ayrı bs. Ankara 1986 Türk Tarih Kurumu Basımevi. S. 383-399. 8 ° (A.V/927).
- AL-MUNACCİD. SALÂHADDİN: *Kavâid Tahkik*. 7. bs. Bayrut 1987 Dâr al-Kitâb al-Arabî. 32 s. 8 ° (A.V/1306).
- MUNRO, ELEANOR C.: *Pagkosmia Egkuklopaideia Tes Tekhnes*. Çev.: Aristeide Aggelidi. Athena Khr. K.Phutraki. 327 s., res. 4 ° (B.I/5).
- MURPHEY, RHOADS: *Regional Structure in the Ottoman Economy. A Sultanlic Memorandum of 1636 A.D. Concerning the Sources and Uses of the Tax-Farm Revenues of Anatolia and the Coastal and Northern Portions of Syria*. Wiesbaden 1987 Otto Harrassowitz. XXXVI+256 s. = Near and Middle East Monographs New Series, Vol.: 1. 8 ° (A.V/1230).
- MURZAKU, THOMA: *Politika e Serbisë Kundrejt Shqipërisë Gjatë Luftës*. Tiranë 1987 Kombinati Poligrafik. 413 s. = Akademia e Shkencave e RPS të Shqipërisë Instituti i Historisë. 8 ° (A.V/963).
- The Muslim World. A Historical Survey*. 4. Cilt: *Modern Times*. Çev. ve Uyarlayan: F.R.C. Bagley. Leiden 1981 E.J. Brill. X+370 s. 8 ° (A.III/5241-4).
- Muş. *Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:240.000. (H/205-49).
- Muş. *Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:240.000. (H/205-49).
- MÜLLER, CARL WERNER: *Erysichthon. Der Mythos als Narrative Metapher im Demeterhymnos des Kallimachos*. Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 104 s. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr. 13. 8 ° (A.V/1433-13).
- MÜLLER, MRS. MAX: *Letters from Constantinople*. London 1897 Longmans, Green, and Co. VI+196+32 s., 12 pl. 8 ° (A.V/1120).
- MÜLLER-BECK, HANSJÜRGEN: *Die Mount Carmel-Materialien Bernischen Historischen Museum*. Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums in Bern XXXIV, 1954'den ayrı bs. S. 174-192. 8 ° (A.V/1204).
- AL-NÂCCÂR, ABDULVAHHÂB: *Al-Hulafâ al-Râsîdûn*. *Yay.: Halil Almayıs*. Beyrut 1986 (1406) Dâr al-Kalam. 504 s. 8 ° (A.V/1316).
- NEPESOV, G.: *Metafora Çeper Dilin Möhum Serişdesidir*. Asgabat 1983 İzdaletstva "İlim". 161 s. = Turkmenistan SSR İlimlar Akademiyası, Magtımğulı Adındaki Dil ve Edebiyat İnstitutı. 8 ° (A.V/891).

- NEUMANN, GUNTER: *Phrygisch und Griechisch*. Wien 1988 Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. 27 s. = Österreichische Akademie der Wissenschaften Phil.-Historische Klasse Sitzungsberichte, 499. Band. 8 ° (A.V/1159).
- Neuşehir. *Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:215.000. (H/205-50).
- Neuşehir. *Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:215.000. (H/205-50).
- Nicetae Choniatae Historia. 2 Cilt. Haz.: Ioannes Aloysius van Dielen. Berlin 1975 Walter de Gruyter and Co. = Corpus Fontium Historiae Byzantinae Vol.: XI/1 ve 2, Series Berolinensis. 8 ° (A.V/1332).
- Nicetae Choniatae Orationes et Epistulae. Haz.: Ioannes Aloysius van Dielen. Berlin 1973 Walter de Gruyter and Co. XXIV+279 s., 2 pl. = Corpus Fontium Historiae Byzantinae Vol.: III, Series Berolinensis. 8 ° (A.V/1333).
- Nigde. *Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:280.000. (H/205-51).
- Nigde. *Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:280.000. (H/205-51).
- Nikos Kazantzakis' *Filosofiska Testamente. Ett Uval*. Haz.: Gottfried Grunewald. Göteborg 1988 Paul Aströms Förlag. 207 s. = Studies in Mediterranean Archaeology and Literature Pocket-book 60. 8 ° (A.V/1388).
- Nordkalotten i en Skiftande Värld-Kulturer Utan Gränser Och Stater Över Gränser. Tredje Nordiska Symposiet om Nordskandinaviens Historia Och Kultur. 2 Cilt. Red.: Kyösti Julku. Jyväskylä 1987/1988 Gummerus Oy Kirjapaino. = Studia Historica Septentrionalia 14: 1-2. 8 ° (A.V/980).
- Noviye Issledovaniya Po Arheologii i Etnografii Çuvaşii. Çeboksarı 1983. 159 s. = Ordena "Znak Poçeta" Naučno-Issledovatel'skiy Institut Yazika, Literaturi, Istori i i Ekonomiki Pri Sovete Ministrov Çuvaşskoy ASSR. 8 ° (A.V/868).
- NTAR, SAİPHOUR RAKHMAN: *Ta Ellenistika Stoikheia Sten Arkitektonike Ton Taksilon*. Thessalonike 1973. 175 s., 14 pl. = Etaireia Makedonikon Spoudon Epistemonikal Pragmateiai 12. 8 ° (A.V/997).
- NUTKU, DOÇ. DR. ÖZDEMİR: *Darülbedayi'in Elli Yılı (Darülbedayi'den Şehir Tiyatrosu'na)*. Ankara 1969 Ankara Üniversitesi Basımevi. VIII+309 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay.: 191. 8 ° (A.V/1152).
- NUTKU, DOÇ. DR. ÖZDEMİR: *Dünya Tiyatrosu Tarihi (Başlangıçtan XVIII. Yüzyılın Sonuna Kadar)*. 1. Cilt. Ankara 1971 Ankara Üniversitesi Basımevi. 298 s., 20 pl. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi Yay. No: 207. 8 ° (A.V/1141-1).
- NUTKU, DOÇ. DR. ÖZDEMİR: *Dünya Tiyatrosu Tarihi (XVIII. Yüzyıl Sonundan Günümüze Kadar)*. 2. Cilt. 1972 Ankara Üniversitesi Basımevi. S. 301-

- 868, 44 pl. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. No. 211. 8 ° (A.V/1180-2).
- NUVAYHAD, ÂDİL: *Mu'cam al-Mufasssirin min Sadr al-İslâm Hattâ al-Asr al-Hâdir. 2 Cilt. Yay.: Hasan Hâlid.* Beyrut 1983 (1403) Muassasa Nuvayhad al-Sakâfiyya lil Ta'lif va al-Tarcama va al-Naşr. 8 ° (A.V/1313).
- OAKES, HARVEY: *Türkiye Toprakları.* 1958 Ege Üniversitesi Matbaası. VIII+224 s. = Türk Yüksek Ziraat Mühendisleri Birliği Neşriyatı Sayı: 18. 8 ° (A.V/1346).
- OBIDENNOV, M.F. - F.K. MINNIGULOVA: *Drevneye İskusstvo Başkiri.* Ufa 1985 Başkirkoye Knijnoye İzdatelstvo. 147 s. 8 ° (A.V/882).
- OEHRLING, OTMAR: *Bibliographie zum Türkischen Recht und den Internationalen Beziehungen der Türkischen Republik. Titel in Fremdsprachen.* Berlin 1982 Klaus Schwarz Verlag. XV+233 s. = Islamkundliche Materialien Band 8. 8 ° (A.V/1280).
- OGATA, TAMOTSU: *Einige Fragen über die Kranio- oder die Osteometrie des Menschen, besonders über den Collo-Diaphysenwinkel des Femur.* The Quarterly Journal of Anthropology, Vol. VII, No. 1-2'den ayrı bs. 1960. S. 49-55. 8 ° (A.V/1190).
- OGATA, TAMOTSU: *Gründliche Untersuchungen Über die Rekonstruktion der Gesichtsweichteile der Japaner.* Acta Medica et Biologica, Vol. 10, No. 2, 1962'den ayrı bs. S. 57-111. 8 ° (A.V/1200).
- OIKONOMIDES, NICOLAS: *A Collection of Dated Byzantine Lead Seals.* Washington 1986 Dumbarton Oaks Research Library and Collection. 175 s. 8 ° (A.V/1024).
- OLSEN, STANLEY J.: *An Osteology of Some Maya Mammals.* Cambridge 1982 Harvard University Press. 5+91 s. = Papers of the Peabody Museum of Archaeology and Ethnology Harvard University Vol.: 73. 4 ° (B/9991).
- O'MALLEY, JOHN W.: *Rome and the Renaissance Studies in Culture and Religion.* London 1981 Variorum Reprints. III+152 s. 8 ° (A.V/1403).
- 17-18 Aralık 1986 Kazakistan Olayları. Haz.: C. Kazakbalası. İstanbul 1988 Anadolu Matbaa ve Tic. 69 s. = Büyük Türkeli Yay.: 10. 8 ° (A.V/1355).
- Opuscula Romana. 16 Cilt.* Stockholm 1987 Bohusläningens Boktryckeri AB. 171+4 s., 4 pl., 1 plan. = Skrifter Utgivna av Svenska Institutet I Rom, 4 °, XLIV; Acta Instituti Romani Regni Sueciae, Series in 4 °, XLIV. 4 ° (B/9558-16).

- The Orations of Demosthenes. Against Leptines, Midias, Androtion, and Aristocrates.* Çev.: Charles Rann Kennedy. London 1856 Bread Street Hill. 407 s. 8° (A.V/1108).
- Ordu. *Touristic City Map.* Isparta Özgül Yayınları. 1:200.000. (H/205-52).
- Ordu. *Turistik İl Haritası.* Isparta Özgül Yayınları. 1:200.000. (H/205-52).
- ORHAN MUHAMMAD ALI: *Al-Sultân Abdulhamîd al-Sânî Hayâtuh ve Ahdâs Ahdîh.* Bağdâd 1987 (1407) Dar al-Anbâr. 364 s. 8° (A.V/961).
- Osman Nuri Ergin. *Türk Belediyecilik ve Şehircilik Tarihi Üstüne Seçmeler.* Haz.: Selâhattin Yıldırım. 1987 Birleşim Reklam. 217 s. 8° (A.V/1092).
- Osmanlı Paleografyası I. Haz.: Süheyl Beken. Ankara 1964 Türk Tarih Kurumu Basımevi. 63 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. Sayı: 156. 8° (A.V/1147-1).
- OZANSOY, DOÇ. DR. FİKRET. *Türkiye Senozoik Çağlarında Fosil İnsan Formu Problemi ve Biostratigrafik Dayanakları.* Ankara 1966 Ankara Üniversitesi Basımevi. VI+104 s., 10 Şema. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. Sayı: 172. 8° (A.V/1148).
- ÖSS Üniversitesi Birinci Basamak Sınavına Hazırlık İçin Sayıslı. Konu Açıklamalı Örnek Çözümlü Test Uygulamalı. Ankara. 790 s. 4° (B.I/13).
- ÖĞÜN, BAKİ: *Haraba Kazıları, 1969. Haraba Excavations, 1969.* ODTÜ Keleşhan Projesi Yay. Seri 1, No. 2'den ayrı bs. Ankara 1971. S. 39-41. 4° (B.I/79).
- ÖKE, DOÇ. DR. MİM KEMAL: *Musul Meselesi Kronolojisi (1918-1926).* İstanbul 1987 Türk Dünyası Araştırmaları Vakfı. 205+4 s. = Türk Dünyası Araştırmaları Vakfı Yayını: 40. 8° (A.V/1265).
- ÖNDER, MEHMET: *Atatürk'e Mektuplar.* Atatürk Araştırma Merkezi Dergisi IV, 10 (1987)'den ayrı bs. S. 91-132. 8° (A.V/1228).
- ÖNEY, GÖNÜL: *Ankara'da Türk Devri Dini ve Sosyal Yapıları. The Turkish Period Buildings in Ankara (Summary in English).* Ankara 1971 Ankara Üniversitesi Basımevi. 394 s., 81 pl. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay.: 209. 8° (A.V/1137).
- ÖRNEK, DOÇ. DR. SEDAT VEYİS: *Etnoloji Sözlüğü.* Ankara 1971 Ankara Üniversitesi Basımevi. 268 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay.: 200. 8° (A.V/1144).
- ÖZCAN, ABDÜLKADİR: *Daltaban Mustafa Paşa.* Tarih Enstitüsü Dergisi Sayı: XIII, 1983-1987'den ayrı bs. İstanbul 1987 Edebiyat Fakültesi Basımevi. S. 299-334. 8° (A.V/929).
- ÖZCAN, ABDÜLKADİR: *Hassa Ordusunun Temeli Mu'allem Bostaniyâ-ı Hâssa Ocağı. Kuruluşu ve Teşkilâtı.* Tarih Dergisi Sayı: XXXIV, 1984 Prof.

- Dr. M.C. Şehâbeddin Tekindağ Hatıra Sayısı'ndan ayrı bs. Ankara 1984 Edebiyat Fakültesi Basımevi. S. 347-396. 8 ° (A.V/1064).
- ÖZCAN, DR. ABDÜLKADİR: *Keçeci-zade İzzet Molla ve II. Mahmud'a Bir Kaside*. Türk Dünyası Araştırmaları'ndan ayrı bs. İstanbul. S. 177-186. 8 ° (A.V/925).
- ÖZCAN, ABDÜLKADİR: *Şehid Ali Paşa'ya İzafe Edilen "Ta'limât-Nâme"ye Dair*. Tarih Enstitüsü Dergisi Sayı XII, 1981-1982 Prof. Tayyib Gökbilgin Hatıra Sayısı'ndan ayrı bs. İstanbul 1982 Edebiyat Fakültesi Matbaası. S. 191-202. 8 ° (A.V/930).
- ÖZCAN, ABDÜLKADİR - İLHAN ŞAHİN: *II.Abdülhamid'in Husûsî Mektub ve Telgrafları*. Tarih Dergisi Sayı: XXXIV, 1984 Prof. Dr. M.C. Şehâbeddin Tekindağ Hatıra Sayısı'ndan ayrı bs. İstanbul 1984 Edebiyat Fakültesi Basımevi. S. 417-474. 8 ° (A.V/938).
- ÖZERDİM, PROF. DR. MUHADDERE NABİ: *Çin Şiirleri. 2. bs.* Ankara 1986 Ayyıldız Matbaası. 100 s. 8 ° (A.V/1234).
- ÖZERDİM, PROF. DR. MUHADDERE NABİ: *Eski Çin'den Notlar (1946-1948)*. Ankara 1987 Ayyıldız Matbaası. 92 s. 8 ° (A.V/1235).
- ÖZTUNA, YILMAZ: *İtrî*. Ankara 1987 Sevinç Matbaası. X+92 s., 4 ek. = Kültür ve Turizm Bakanlığı Yay.: 810; Türk Büyüklükleri Dizisi: 38. 8 ° (A.V/1243).
- PALOMBINI, BARBARA VON: *Bündniswerben Abendländischer Mächte um Persien 1453-1600*. Wiesbaden 1968 Franz Steiner Verlag GmbH. 4+138 s. = Freiburger Islamstudien Band: 1. 4 ° (B.I/55).
- PAMUK, DOÇ. DR. ŞEVKET: *100 Soruda Osmanlı-Türkiye İktisadî Tarihi 1500-1914*. İstanbul 1988 Teknografik Matbaacılık. 240 s. = 100 Soruda Dizisi: 55. 8 ° (A.V/1246).
- PAPADOPOULOS, PROF. DR. STEPHANOS J.: *La Politique des Grandes Puissances Envers la Grèce Durant la Seconde Guerre Mondiale*. Ellenikes Anakoinoseis Sto E Diethnes Sunedrio Spoudon Natioanatolikes Europes'den ayrı bs. Athena 1985. S. 49-59. 8 ° (A.V/1064).
- PARLATIR, DOÇ. DR. İSMAİL: *Ali Ekrem Bolayır*. İstanbul 1987 Oğul Matbaacılık. IX+181 s. 8 ° (A.V/1111).
- PEARSE, RICHARD: *Three Years in the Levant*. London 1949 MacMillan and Co.Ltd. VI+294 s. 8 ° (A.V/1114).
- PERJÉS, GÉZA: *Mohaç Meydan Muharebesi. Özet ve Tanıtım: Prof. Dr. Şerif Başta*. Ankara 1988 Türk Tarih Kurumu Basımevi. X+71 s. = Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu; Türk Tarih Kurumu Yay. IV.Dizi - Sa. 10. 8 ° (A.V/1337).

- PETCH, D.F. - F.H. THOMPSON: *Excavations in Commonhall Street, Chester 1954-56: The Granaries of the Legionary Fortress of Deva*. Chester Archaeological Society's Journal Vol. XLVI'den ayrı bs. 1959 G.R. Griffith Ltd. S. 33-60, 4 pl. 8° (A.V/1192).
- PETTERSSON, LARS: *Templum Saloense. Pohjalaisen Tukipilarikirkon Arvoitus*. Helsinki 1987 Vammalan Kirjapaino Oy. 554 s., 12 pl. = Suomen Muinaismuistoydistyksen Aikakauskirja Finska Fornminnesföreningens Tidskrift 90. 4° (B.I/61).
- PFROMMER, MICHAEL: *Studien zu Alexandrinischer und Grossgriechischer Toreutik Frühhellenistischer Zeit*. Berlin 1987 Gebr. Mann Verlag. XV+312 s. = Deutscher Archäologisches Institut Archäologische Forschungen Band 16. 4° (B.I/32).
- PIETILÄ-CASTRÉN, LEENA: *Magnificentia Publica. The Victory Monuments of the Roman Generals in the Era of the Punic Wars*. Helsinki 1987 Societas Scientiarum Fennica. 178 s., 2 hr. = Commentationes Humanarum Litterarum 84 1987. 8° (A.V/911).
- Plutarch. The Lives of the Noble Grecians and Romans*. Çev.: John Dryden. Gözden Geçiren: Arthur Hugh Clough. New York Parkway Printing Company. XXIV+1309 s. 8° (A.V/1291).
- Poland in the British Parliament 1939-1945. 1. Cilt: British Guarantees to Poland to the Atlantic Charter (March 1939-August 1941)*. Der. ve Haz.: Waclaw Jędrzejewicz. Trenton 1946 White Eagle Printing Company. XXIX+496 s., 1 res. 8° (A.V/1046).
- POPKO, MACIEJ: *Kitap Tanıtımı: Sedat Alp; Beiträge Zur Erforschung des Hethitischen Tempels. Kultanlagen im Lichte der Keilschrifttexte. Neue Deutungen*. Ankara Türk Tarih Kurumu Basımevi 1983. Orientalia Vol. 55 - Fasc. 3 - 1986'dan ayrı bs. S. 345-346. 8° (A.V/1384).
- POPOVIĆ, TOMA: *Dubrovačka Arhivska Građa O Beogradu. 3. Cilt: 1593-1606*. Beograd 1986 Istorijski Arhiv Beograda. 515 s. = Građa za Istoriju Beograda. 8° (A.V/1018-3).
- PORADA, EDITH: *Ancient Iran. The Art of Pre-Islamic Times. 1. İng. bs. Met-huen* 1965 Holle Verlag GmbH. 279 s., res. = Art of the World. 8° (A.V/1301).
- POTSHVERIYA, B.M.: *Vneşnyaya Politika Turtsii v 60h naçale 80h godov XXv*. Moskva 1986 Izdatelstvo Nauka. Glavnaya Redaktsiya Vostochnoy Literaturi. 294 s. 8° (A.V/1016).
- Pregled Izdona Srpske Kraljevske Akademije od 1886-1936 god*. Beograd 1936 Stampariya "Mlada Srbija". 150 s. = Srpska Kraljevska Akademija, Posebna Izdana Kniga CXVIII, Spomenita Kniga 3. 8° (A.III/2645).

- Problemi Sotsialnovo Razvitiya Turkmenskoy SSR (Materiali Respublikanskovo Seminara. Soveşçaniya, Provedennovo 24-25 Aprelya 1984 g.v. Aşhabade). Redaktörler: A.A. Roslyakova - V.N. İvanova.* Aşhabad 1986 Izdatelstvo Ilm. 85 s. = Akademiya Nauk SSSR Institut Sotsiologičeskikh Isledovaniy; Akademiya Nauk TSSR Otdel Filosofii i Prava. 8 ° (A.V/866).
- Proksenika Eggrapha Toi XIX Aionos. Haz.: Theodorou Papadopoulos.* Leukosia 1980. LXXX+551 s. = Kentron Epistemonikon Ereunon Pegai Kai Meletoi Tes Kupriakes Istorias VIII. 4 ° (B/9885).
- PRYOR, JOHN H.: *Commerce, Shipping and Naval Warfare in the Medieval Mediterranean.* London 1987 Variorum Reprints. X+164 s. 8 ° (A.V/1394).
- PROF. PRZEWORSKI: *Anadolu Bronz Buluntularının Ehemmiyeti.* II. Türk Tarih Kongresi'nden ayrı bs. İstanbul 1937 Devlet Basımevi. 10 s. 8 ° (A.V/1371).
- PROF. PRZEWORSKI: *Die Bedeutung der Anatolischen Bronzefunde.* II. Türkischer Geschichtskongress'den ayrı bs. İstanbul 1937 Devlet Basımevi. 10 s. 8 ° (A.V/1374).
- PSYCHOYOS, OLGA: *Deplacements de la Ligne de Rivage et Sites Archeologiques dans les Regions Cotieres de la Mer Egee, au Neolithique et a L'Age du Bronze.* Jonsered 1988 Paul Åströms Förlag. VI+326 s. = Studies in Mediterranean Archaeology and Literature Pocket-book 62. 8 ° (A.V/1305).
- PUMMER, REINHARD: *The Samaritans.* Leiden 1987 E.J. Brill. XIV+56 s., 48 pl. = Iconography of Religions Section XXIII: Judaism; Fasikül 5. 4 ° (B.I/2).
- RANKE, HERMANN: *Masterpieces of Egyptian Art.* London 1948 George Allen and Unwin Ltd. 30 s., 64 pl. 4 ° (B.I/51).
- Rapporti Veneto-Ungheresi All'Epoca Del Rinascimento. Haz.: Tibor Klaniczay.* Budapest 1975 Akadémiai Kiado. 437 s. = Studia Humanitatis 2. 8 ° (A.V/1257).
- RECEBOV, R.: *Çeper Edebiyatda Estetika ve Stil Meseleleri.* Aşgabat 1982 "Ilm" 134 s. = Turkmenistan SSR Ilımlar Akademiyası Magtımguılı Adındaki Dil ve Edebiyat İnstitutı. 8 ° (A.V/888).
- RECEBOV, SEHET: *Estetiki Medeniyet Hakda.* Aşgabat 1981 Izdatelstvo "Ilm". 153 s. = Turkmenistan SSR Ilımlar Adademiyası, Filosofiya ve Hukuk Bölümü. 8 ° (A.V/892).
- Recent Acquisitions: A Selection 1986-1987. Editör: John P.O'Neill.* New York 1987 The Metropolitan Museum of Art. 111 s., res. 4 ° (B.I/40).

- Recenzii. Istorie Universala.* Anuarul Institutului de Istorie Şi Arheologie "A.D.Xenopol" XXIII/2, 1986'dan ayrı bs. Iaşi 1986 Universitatea "Al. I.Cuza". S. 981-996. 8 ° (A.V/932).
- RECKTENWALD, HORST CLAUS: *Über Geben und Nehmen im Kollektiv. Sicht und Einsicht des Ökonomen.* Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 47 s. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr.9. 8 ° (A.V/1433-9).
- RECKTENWALD, HORST CLAUS: *Über Ökonomische und Ethische Normen. Kritisches zu einem Schlüsselwerk für Moderne Forschung.* Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 54 s. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr. 17. 8 ° (A.V/1433-17).
- REDDAWAY, JOHN: *Burdened With Cyprus. The British Connection.* 2. bs. London 1986 Butler and Tanner Ltd. 6+237 s. 8 ° (A.V/1273).
- Redhouse Yeni Türkçe-İngilizce Sözlük. *New Redhouse Turkish-English Dictionary.* 9. bs. İstanbul 1987 Elif Ofset. XXXII+1292 s. 8 ° (A.V/1085).
- Redhouse Yeni Türkçe - İngilizce Sözlük. *New Redhouse Turkish - English Dictionary.* 7. bs. İstanbul 1984 Elif Ofset. XXXII+1292 s. 8 ° (A.V/1084).
- REDJENOVA, O.S.: *Crednyaya Aziya v Obyektive Burjuaznoy Sovetologii.* Redaktör: K. Akmuradov. Aşhabad 1986 İzdatelstvo Ilim. 166 s. = Akademiya Nauk Turkmensoy SSR Otdel Filosofii i Pravo. 8 ° (A.V/1015).
- Eine Reise Nach Çatalhöyük. Almançaya Çev.: Cemal Gümüş.* Ankara Ajans-Türk Matbaacılık Sanayii. 75 s. 8 ° (A.V/721).
- REMANE, ADOLF: *Probleme der Systematik der Primaten.* Zeitschrift für Wissenschaftliche Zoologie Bd. 165, Heft 1/2, 1961'den ayrı bs. 34 s. 8 ° (A.V/1212).
- REMANE, A.: *Die Stellung von Gigantopithecus.* Antrop. Anz. Cilt: 24, 2,3 (1960)'dan ayrı bs. Stuttgart 1960. S. 146-159. 8 ° (A.V/1227).
- Respublika Elyazmaları Fondunun Eserleri.* 1. Cilt. Bakı 1961 Azerbaycan SSR Elmler Akademiyası Neşriyyatı. 138 s. = Azerbaycan SSR Elmler Akademiyası. 8 ° (A.V/1008).
- RICE, TAMARA TALBOT: *Ancient Peoples and Places the Seljuks in Asia Minor.* Yay.: Dr. Glyn Daniel. London 1961 Thames and Hudson. 280 s., pl. 8 ° (A.V/1258).
- RICHARD, JEAN: *Croisés, Missionnaires et Voyageurs. Les Perspectives Orientales du Monde Latin Médiéval.* London 1983 Variorum Reprints. IV+163 s. 8 ° (A.V/1396).

- RIEMSCHEIDER, MARGARETE: *Le Monde des Hittites*. Çev.: Henri Daussy. Stuttgart 1955 Gustav Kilpper Verlag. 244 s., 108 pl., 1 hr. 4° (B.I/14).
- RINGBOM, SIXTEN: *Stone, Style and Truth. The Vogue for Natural Stone in Nordic Architecture 1880-1910*. Helsinki 1987 Vammalan Kirjapaino Oy. 269 s., 1 pl. = Suomen Muinaismuistoyhdistyksen Aikakauskirja Finska Fornminnesföreningens Tidskrift 91. 4° (B.I/60).
- RISTOVSKI, DR. BLAGO: *Vasil İkonov (1848-1934). Prilog Kon Proucuvaneto na Makedonskiot Kulturno-Natsionalen Razvitok*. Skopje 1985. 149+2 s. = Institut za Natsionalna Istorija. 8° (A.V/873).
- RİZE. *Touristic City Map*. Isparta Özgöl Yayınları. 1:210.000. (H/205-53).
- RİZE. *Turistik İl Haritası*. Isparta Özgöl Yayınları. 1:250.000. (H/205-53).
- RODENWALDT, GERHART: *Olympia. 2. bs. Fotoğraflar: Walter Hege*. Berlin 1937 Deutscher Kunstverlag. 61 s., 94 pl. 4° (B.I/17).
- RODRÍGUEZ, SANTIAGO BRONCANO: *El Castellar de Meca Ayora (Valencia)*. Madrid 1986 Alfonso Colomina P. Del Rio. 162+10 s., 2 pl. = Excavaciones Arqueológicas en España 147. 4° (B.I/44).
- PROF. ROHDE: *Rom und die Anatolische Muttergottheit. II. Türkischer Geschichts Kongress'den ayrı bs. İstanbul 1937 Devlet Basımevi. 12 s. 8° (A.V/1370).*
- ROMAİOU, K.A.: *O Makedonikos Taphos Tes Berginas*. Athena 1951. 56 s., 3 res., pl. = Etaireia Makedonikon Spaudon Makedoniki Bibliotheke 14. 4° (B/9986).
- Roman Architecture in the Greek World*. Ed.: Sarah Macready - F.H. Thompson. London 1987 Adlard and Son Ltd. the Garden City Press Dorking, Surrey. XV+124 s. = Occasional Papers (New Series): X. 8° (A.V/900).
- RONART, STEPHAN - NANDY RONART: *Concise Encyclopaedia of Arabic Civilization. The Arab East. 2. bs*. New York 1966 Frederick A.Praeger. XIV+589 s. 8° (A.V/1284).
- ROSENTHAL, ERWIN I.J.: *Studia Semitica. 2. Cilt: Islamic Themes*. Cambridge 1971 At the University Press. XV+222 s. = University of Cambridge Oriental Publications No. 17. 8° (A.V/1125-2).
- ROYLE, CHARLES: *The Egyptian Campaigns 1882 to 1885. Yeni gözden geçirilmiş bs*. London 1900 Iurst and Blackett, Limited. VIII+606 s., 2 hr. 8° (A.V/1118).
- RUNCIMAN, STEVEN: *Haçlı Seferleri Tarihi. 2. Cilt: Kudüs Krallığı ve Frank Doğu 1100-1187*. Çev.: Prof. Dr. Fikret İşıltan. Ankara 1987 Türk Tarih

Kurumu Basımevi. XII+452 s., 8 pl., 6 hr., 5 şema. = Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu; Türk Tarih Kurumu Yay. X. Dizi-Sa. 9. 8 ° (A.IV/9225-2).

RUNCIMAN, STEVEN: *Haçlı Seferleri Tarihi. 3. Cilt: Akkâ Krallığı ve Daha Sonraki Haçlı Seferleri. Çev.: Prof. Dr. Fikret Işıltan.* Ankara 1987 Türk Tarih Kurumu Basımevi. XII+465 s., 16 res., 5 hr., 6 şema. = Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu; Türk Tarih Kurumu Yay. X. Dizi-Sa. 92. 8 ° (A.IV/9225-3).

Russko-Turkmenskiy Razgovornik. Aşhabad 1986 11m. 119 s. = Akademiya Nauk Turkmenskoy SSR Institut Yazıkı i Literaturi Imeni Mahtumkuli. 8 ° (A.V/1013).

RUSSO, DOMENICO: *Mussolini et le Fascisme.* Paris 1923 Plon-Nourrit et Cie, Imprimeurs. 141 s. = Les Problèmes D'Aujourd'hui Série" Itommes et Idées. 8 ° (A.V/1059).

RZAYEV, NASİR: *Gayalar Danışır. Redaktör: A.V. Salamzade.* Bakı 1985 "Elm" Neşriyyatı. 95 s. = Azerbaycan SSR Elmler Akademiyası Me'marlıq ve İnçesenet Institutu Elmi; Kutlevi Seriya. 8 ° (A.V/869).

SABIK, SEYYİD: *Fıhk-us Sünne. 3 Cilt. Çev.: Ahmed Sarıoğlu-Tayyar Tekin.* İstanbul 1986/1987 Pınar Matbaacılık. 8 ° (A.V/1256).

SACCADİ, SAYYİD CA'FAR: *Farhang-i Maârif-i İslâmî.* Tahran 1357 Şarikat-i Muallifân-u Mutarcimân-i. 463 s. 8 ° (A.V/1325).

SACHS, ABRAHAM J.: *Astronomical Diaries and Related Texts from Babylonia. 1. Cilt 2 Kitap. Ed.: Hermann Hunger.* Wien 1988 Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. = Österreichische Akademie der Wissenschaften Phil.-Hist. Klasse Denkschriften, 195. Band. 4 ° (B.I/73-1).

SAKAOĞLU, NECDET: *Amasra'nın Üç Bin Yılı.* İstanbul 1987 Özgün Ofset. 216+3 s., 7 res. = Zonguldak Valiliği Yay. No: 2. 4 ° (B/9873).

Sakarya. Touristic City Map. Isparta Özgül Yayınları. 1:160.000. (H/205-54).

Sakarya. Turistik İl Haritası. Isparta Özgül Yayınları. 1:160.000. (H/205-54).

Salisbury Museum 1860-1960 The Collections Illustrated. Salisbury 1960 Bennett Brothers Ltd. 64 s., res. 8 ° (A.V/1178).

SALOMIES, OLLI: *Die Römischen Vornamen. Studien zur Römischen Nomenclatur.* Wien 1987 Societas Scientiarum Fennica. 466 s. = Commentationes Humanarum Litterarum 82 1987. 8 ° (A.V/910).

Samsun. Touristic City Map. Isparta Özgül Yayınları. 1:265.000. (H/205-55).

- Samsun. Turistik İl Haritası.* Isparta Özgül Yayınları. 1:265.000. (H/205-55).
- SANDER, DOÇ. DR. ORAL: *Anka'nın Yükselişi ve Düşüşü. Osmanlı Diplomasi Tarihi Üzerine Bir Deneme.* Ankara 1987 A.Ü. Siyasal Bilgiler Fakültesi ve Basın-Yayın Yüksek-Okulu Basımevi. VII+211 s. = Ankara Üniversitesi Siyasal Bilgiler Fakültesi Yayınları: 563. 8 ° (A.V/982).
- SANTINI, LOUIS: *Mussolini. Garibaldi et C^e.* Paris 1926 Librairie Baudiniere. 256 s. 8 ° (A.V/1058).
- SARAÇ, TAHSİN: *Büyük Fransızca-Türkçe Sözlük. Grand Dictionnaire Français-Turc. Gözden geçirilmiş ve genişletilmiş 1. bs.* 1985 Adam Yayınları. 1492 s. 8 ° (A.V/1086).
- SARAN, DR. NEPHAN: *İstanbul Şehrinde Polisle İlgisi Olan Onsekiz Yaşından Küçük Çocukların Sosyo-Kültürel Özellikleri Hakkında Bir Araştırma.* İstanbul 1968 Taş Matbaası. 88 s., 62 pl. = İstanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Yay. No: 1362; Sosyal Antropoloji ve Etnoloji Bölümü Yay. No.: 1. 8 ° (A.V/1172).
- SARIGÖLLÜ, DR. AYŞE: *Cicero'nun Mektuplarında Beliren Şahsiyeti.* Ankara 1971 Ankara Üniversitesi Basımevi. 224 s. = Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi Yay.: 197. 8 ° (A.V/1149).
- SARIYEV, B.S. - D.S. KİSELYÄV: *Sovet Sotsialistik Respublikaları Soyuzında 60 Yıl. Redaktör: A.A. Roslyakov - M.A. Annanepesov.* Aşgabat 1982 İlim. 49 s. = Turkmenistan SSR İlimler Akademiyası Fİlosofiya ve Hukuk Bölümü. 8 ° (A.V/889).
- SAUERLANDT, MAX: *Griechische Bildwerke.* Leipzig Karl Robert Langewiesche. XVI+112+X s., res. 4 ° (B.I/48).
- SAUERLANDT, MAX: *Michel Angelo.* Leipzig Karl Robert Langewiesche. XVI+96+X s., res. 4 ° (B.I/46).
- SAVOVA, YELENA - ZDRAVKA MIÇEVA - KİRİL AVRAMOV: *Lyudmila Jivkova. Jivot i delo (1942-1981) Letopis.* Sofiya 1987 Izdatelstvo na Blgarskata Akademiya na Naukite. 574 s., 1 res. = Blgarska Akademiya na Naukite Mejdunarodna Fondatsiya "Lyudmila Jivkova. 8 ° (A.V/1023).
- SAYBASILI, KEMÂLİ: *Türkiye'de Planlı Ekonomik Kalkınma Döneminde Devletin Ekonomiye Müdahalesi (1963-1985).* Ankara 1986 Sevinç Matbaası. VIII+149 s. = Birey ve Toplum Yayınları Siyasal İktisat Dizisi: 2. 8 ° (A.V/1266).
- SCHUDE, M.: *Art und Bedeutung der Griechischen und Römischen Ruinen Kleinasien.* II. Türkischer Geschichtskongress'den ayrı bs. İstanbul 1937 Devlet Basımevi. 8 s. 8 ° (A.V/1369).

- SCHMIDT, JAN: *Mustafa 'Alī's Kūnhū'l-Aḥbār and Its Preface According to the Leiden Manuscript*. Leiden 1987 Nederlands Historisch-Archaeologisch Instituut te Istanbul. 4+102 s. = Uitgaven Van Het Nederlands Historisch-Archaeologisch Instituut te Istanbul LIX. 4 ° (B/9868).
- SCHREGLE, GÖTZ: *Die Sultanin von Agypten. Sağarat ad-Durr in der Arabischen Geschichtsschreibung und Literatur*. Wiesbaden 1961 Otto Harrassowitz. VIII+176 s. 8 ° (A.V/1289).
- SCHULZE, BRIGITTE: *Der Wortparallelismus Als ein Stilmittel der (Nord-) Ostjatischen Volksdichtung*. Szeged 1988 Universitas Szegediensis de Attila Jozsef Nominata. 5+152 s. = Studia Uralo - Altaica 29. 8 ° (A.V/1334).
- SEPHERE, GIORGOU: *Treis Meres Sta Monasteria Tes Kappadokias*. Athena 1953. 40 s., 18 res. = Ekdoseis Tou Gallikou Institutou Athenon 78. 8 ° (A.V/992).
- SERRUYS, HENRY: *The Mongols and Ming China: Customs and History*. Ed.: *Fronçoise Aubin*. London 1987 Variorum Reprints. 160+7 s., 1 res. 8 ° (A.V/972).
- ŠEVČENKO, IHOR: *Society and Intellectual Life in Late Byzantium*. London 1981 Variorum Reprints. 188+2 s., 1 res. 8 ° (A.V/976).
- SEVİM, PROF. DR. ALİ: *Anadolu'nun Fethi. Selçuklular Dönemi (Başlangıçtan 1086'ya Kadar)*. Ankara 1988 Türk Tarih Kurumu Basımevi. VIII+133 s., 16 res. = Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu; Türk Tarih Kurumu Yay. XXIV. Dizi - Sa. 2. 8 ° (A.V/1340).
- SHAHİD, IRFAN: *Byantium and the Semitic Orient Before the Rise of Islam*. London 1988 Variorum Reprints. XIII+159 s. 8 ° (A.V/1399).
- SIRMA, DOÇ. DR. İHSAN SÜREYYA: *Osmanlı Devletinin Yıkılışında Yemen İsyanları*. Konya Nur Basımevi. 284 s. = Selam Yayınevi: 13; İnceleme Araştırma No: 4. 8 ° (A.V/1282).
- Sürt. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:250.000. (H/205-56).
- Sürt. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:250.000. (H/205-56).
- SIMONS, GERALD: *La Naissance de L'Europe*. 1968 Collections Time-Life. 192 s., res. = Les Grandes Epoques de l'Homme. 4 ° (B.I/23).
- Sinop. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:155.000. (H/205-57).
- Sinop. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül yayınları. 1:155.000 (H/205-57).
- Sivas. 2. bs. 1936 Harta Genel Direktörlüğü*. (H/201).
- Sivas. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:315.000. (H/205-58).
- Sivas. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:315.000. (H/205-58).

- SIMITH, PETER: *The Babi and Baha'i Religions from Messianic Shi'ism to a World Religion*. Cambridge 1987 Cambridge University Press. XIV+243 s., 2 hr. 8° (A.V/1126).
- SMITH, WILLIAM STEVENSON: *Ancient Egypt as Represented in the Museum of Fine Arts. 2. bs.* Boston 1946 Museum of Fine Arts. 185 s. 8° (A.V/1099).
- Soltaniye III.* Venezia 1982 Tipografia Don Bosco. 151 s., 3 pl. = Quaderni del Seminario di Iranistica, Uralo-Altaistica e Caucasologia Dell'Universita' Degli Studi di Venezia. 8° (A.IV/5277-3).
- SONYEL, DR. S.R.: *Armenian Terrorism. A Menace to the International Community*. London 1987 Cyprus Turkish Association. 47 s. = Cyprus Turkish Association Publications: 6. 8° (A.V/902).
- SONYEL, DR. SALÂHİ R.: *İngiliz Gizli Belgelerine Göre Adana'da Vuku Bulan Türk - Ermeni Olayları (Temmuz 1908 - Aralık 1909)*. Belleten LI, 201 (1987)'den ayrı bs. Ankara 1988 Türk Tarih Kurumu Basımevi. S. 1241-1289. 8° (A.V/1213).
- SONYEL, SALAHİ RAMSDAM: *The Ottoman Armenians. Victims of Great Power Diplomacy*. London 1987 University Printing House. XV+426 s. 8° (A.V/1276).
- SONYEL, DR. SALÂHİ R.: *The Turco-Armenian 'Adana Incidents' in the Light of Secret British Documents (July, 1908-December, 1909)*. Belleten LI, 201 (1987)'den ayrı bs. Ankara 1988 Türk Tarih Kurumu Basımevi. S. 1291-1338. 8° (A.V/1220).
- Sovetskaya Arheologičeskaya Literatura. Bibliografičeskiy Ukazatel 1976-1978. Haz.: T.N. Žadneprovskaya - R.Ş. Levina - L.M. Vseviou.* Leningrad 1986 Isdatelstvo "Nouka" Leningradskoye Otdeleniye. 383 s. = Akademiya Nauk SSSR Biblioteka Akademii Nauk SSSR Institut Arheologii. 8° (B/4250-1976-1978).
- Söylev (Belgesel Oyun). Sahne İçin Haz.: Özdemir Nutku.* Ankara 1973 Ankara Üniversitesi Basımevi. 96 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. No: 244. 8° (A.V/1140).
- Stanislavski'nin Sahneye Koyduğu "Martı". Derl. ve Çev.: Doç. Dr. Özdemir Nutku.* Ankara 1968 Ankara Üniversitesi Basımevi. 157 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. Sayı: 183. 8° (A.V/1153).
- STARK, FREYA: *Lonia. A Quest*. London 1954 Wyman and Sons, Ltd. XXIV+263 s., 1 hr., 28 pl. 8° (A.V/1088).
- STERN, S.M.: *History and Culture in the Medieval Muslim World*. London 1984 Variorum Reprints. 170+7 s. 8° (A.V/975).

- STEUERWALD, KARL: *Deutsch-Türkisches Wörterbuch. Almanca-Türkçe Sözlük*. Wiesbaden 1974 Otto Harrassowitz. IX+669 s. 8° (A.V/1089).
- STEUERWALD, KARL: *Türkisch-Deutsches Wörterbuch. Türkçe Almanca Sözlük*. Wiesbaden 1972 Otto Harrassowitz. XII+1057 s. 8° (A.V/1087).
- STOLZ, WALTER: *Petrone Satyricon und François Nodot (ca. 1650-ca. 1710). Ein Beitrag zur Geschichte Literarischer Fälschungen*. Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 117 s. — Akademie der Wissenschaften und Literatur; Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr. 15. 8° (A.V/1433-15).
- STONEMAN, RICHARD: *Across the Hellespont. A Literary Guide to Turkey*. London 1987 Hutchinson. VII+248 s. 8° (A.V/957).
- STOYANÇEVIĆ, VLADIMIR: *Srbija i Bugarska od Sanstefanskog Mira do Berlinskog Kongresa*. Editor: D. Mišić. Beograd 1986 Prosveta. 252 s. — Istorijski Institut Posebna Izdana Knige 22. 8° (A.V/858).
- STROMMINGER, EVA: *Fünf Jahrtausende Mesopotamien. Düzenleyen: Max Hirmer*. München 1962 Hirmer Verlag München. 140 s., 324 pl. 4° (B.I/50).
- Studies in Byzantine Sigillography*. Edited: Nicolas Oikonomides. Washington 1987 Dumbarton Oaks. 3+119 s. — Dumbarton Oaks Research Library and Collection. 8° (A.V/1175).
- Studies in Islamic History and Civilization in Honour of Professor David Ayalon*. Edited: M. Sharon. Jerusalem 1986 Cana. 611 s., 18 pl. 8° (A.V/1061).
- Studies on Economic and Monetary Problems and on Banking History*. Mainz 1988 Hase and Koehler Verlag. XI+804 s. 8° (A.V/1352).
- SUCHODOLSKI, BOGDAN: *Geschichte der Polnischen Kultur*. Warschau 1986 Verlag Interpress. 277 s., 144 pl. 4° (B.I/21).
- SUISTOLA, JOUNI: *Arkkiniikkarit Turkin Sodassa*. Oulu 1987. S. 191-226. — Oulun Yliopisto Historian Laitos Eripainossarja No: 167. 8° (A.V/941).
- Summeikta Neoteris Istorias*. 1. Cilt. Ioannina 1982. 111 s. — Panepistemion Ioanninon Philosophike Skhole Edra Istorias Neoteris Khronon. 8° (A.V/993-1).
- SUSAN COUNTESS OF MALMESBURY (LADY ARDAGH): *The Life of Major-General Sir John Ardagh*. London 1909 John Murray, Albemarle Street, W. XV+479 s., 20 pl., 1 res., 1 hr. 8° (A.V/952).
- AL-SUYŪTĪ, CALĀLADDĪN ABDURRAHMAN B. ABĪ BAKR: *Al-Cāmi' al-Sagīr fi Ahādīs al-Basīr al-Nazīr*. 2 Cilt. Kahira 1983 (1402) Matbaa Mustafa al-Bābī. 158+216 s. 4° (B.I/67).

- SÜSLÜ, AZMİ: *Ruslara Göre Ermenilerin Türklere Yaptıkları Mezalim*. Ankara 1987 Ankara 1987 Ankara Üniversitesi Basımevi. IV+155 s., 1 res. 8° (A.V/1009).
- Szentendre. 3. bs. *Text: Stojan Vujić. Fotoğraf: Gyula Tahin. Çev.: Zsuzsa Béres. Haz.: Erzsébet Szabados*. Békéscsaba 1987 Kner Printing Hovse. 98 s., res. 4° (B.I/26).
- ŞAHİN, SENCER - REINHOLD MERKELBACH: *Katalog der Antiken Inschriften des Museums von Iznik (Nikaia) İznik Müzesi Antik Yazıtlar Kataloğu. Teil (Kısım) II,3: T1-69 (Testimonia)*. Bonn 1987 Dr. Rudolf Habelt GmbH. X+160 s., 1 hr. — *Inschriften Griechischer Städte Aus Kleinasien Band 10,3*. 4° (B/8913-2,3).
- ŞAMSUDDİN ABULHAYR MUHAMMAD B. MUHAMMAD B.AL-CAZARİ: *Gāya al-Nihāya fī Tabakāt al-Kurrā*. 2 Cilt. *Yay.: G.Bergstraesser*. Beyrut 1932 (1352)/1933 (1352) Dār al-Kutub. 8° (A.V/1082).
- Şanlıurfa. *Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. (H/205-63).
- Şanlıurfa. *Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. (H/205-63).
- ŞEKER, YARD. DOÇ. DR. MEHMET - İSMAİL HAKKI MERCAN: *Tunus Millî Kütüphanesindeki Türkçe El Yazmaları*. İlahiyat Fakültesi Dergisi II'den ayrı bs. İzmir 1985 Cumhuriyet Basımevi. S. 105-122. 8° (A.V/1386).
- ŞEMSEDDİN SAMİ: *Taaşuk-ı Tal'at ve Fitnat. Haz.: Doç. Dr. Sedit Yüksel*. Ankara 1964 Ankara Üniversitesi Basımevi. V+106 s. — A.Ü. Dil ve Tarih Coğrafya Fakültesi Yay.: 159; Türk Dili ve Edebiyatı Araştırmaları Enstitüsü: 3. 8° (A.V/1143).
- ŞENER, DOÇ. DR. SEVDA: *Çağdaş Türk Tiyatrosunda Ahlâk Ekonomi Kültür Sorunları (1923-1970)*. Ankara 1971 Ankara Üniversitesi Basımevi. 218 s. — A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi: 208. 8° (A.V/1139).
- ŞENER, DOÇ. DR. SEVDA: *Çağdaş Türk Tiyatrosunda İnsan (1923-1972)*. Ankara 1972 Ankara Üniversitesi Basımevi. 159 s. — A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay.: 226. 8° (A.V/1138).
- ŞENYÜREK, MUZAFFER: *The Duration of Life of the Chalcolithic and Copper Age Populations of Anatolia*. Anatolia II - 1957'den ayrı bs. Ankara 1957 Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi. S. 95-110. 8° (A.V/1184).
- TABĀTABĀ'İ, 'ALLĀMAH SAYYID MUHAMMAD HUSAYN: *Shi'ite Islam. Çev. ve Notlar: Seyyed Hossein Nasr. Yay.: Ehsan Yar-Shater*. Albany 1975 State University of New York Press. XIV+253 s. 8° (A.V/1253).
- AL-TAHRĀNİ, ŞEYH AĞA BÜZÜRG: *Al-Zaria' ilâ Tasârif al-Şi'a*. 19. Cilt. Tahran 1969 (1389) Çâp-ı İslamiyya. 409 s. 8° (A.V/853-19).

- AL-TAHRÂNÎ, ŞEYH AĞA BÜZÜRG: *Al-Zariâ' ilâ Tasânîf al-Şî'a*. 20. Cilt. Tahran 1970 (1390) Çâp-ı İslamiyya. 427 s. 8° (A.V/853-20).
- AL-TAHRÂNÎ, ŞEYH AĞA BÜZÜRG: *Al-Zariâ' ilâ Tasânîf al-Şî'a*. 21. Cilt. Tahran 1972 (1392) Çâp-ı İslamiyya. 451. 8° (A.V/853-21).
- AL-TAHRÂNÎ, ŞEYH AĞA BÜZÜRG: *Al-Zariâ' ilâ Tasânîf al-Şî'a*. 22. Cilt. Tahran 1974 (1393) Çâp-ı İslamiyya. 443 s. 8° (A.V/853-22).
- AL-TAHRÂNÎ, ŞEYH AĞA BÜZÜRG: *Al-Zariâ' ilâ Tasânîf al-Şî'a*. 23. Cilt. Tahran 1975 Çâp-ı İslamiyya. 362 s. 8° (A.V/853-23).
- TAKIYYUDDİN ABŪ AL-MAÂLÎ MUHAMMAD B.RÂFÎ' AL-SALLÂMÎ: *Al-Vafayât*. 2 Cilt. Yay.: *Sâlih Mahdî Abbâs - Başşâr Avvâd Ma'rûf*. Bayrût 1982 (1402) Muassasa al-Risâla. 8° (A.V/1311).
- The Tales of Marzuban*. 1. tekrar bs. Çev.: *Reuben Levy*. New York 1968 Greenwood Press. 254 s. 8° (A.V/1288).
- TANYAŞ, HAMZA: *Mevlâna'dan Rubâiler*. Ankara 1987 Doğu Matbaacılık ve Ticaret Ltd.Şti. 150 s. = Türkiye İş Bankası Kültür Yayınları Genel Yay. No.: 285; Edebiyat Dizisi: 67. 8° (A.V/1027).
- TÄPKOVA-ZAIMOVA, VASILKA: *Byzance et les Balkans à Partir du Vle Siècle. Les Mouvements Ethniques et les Etats*. London 1979 Variorum Reprints. 342+16 s. 8° (A.V/1038).
- TARLAN, PROF. DR. ALİ NİHAD: *Şiir Mecmualarında XVI. ve XVII. Asır Divan Şiiri. Rahmî ve Fevrî*. İstanbul 1948 Üçler Basımevi. 110 s. = İstanbul Üniversitesi Yay. No: 356; Edebiyat Fakültesi Türk Dili ve Edebiyatı Dalı Seri: 1, Fasikül: 1. 8° (A.V/1160).
- TATAKE, BASILEIOU: *E Sumbole Tes Kappadokias Ste Khristianike Skepse*. Athena 1960. 285 s. = Ekdoseis Tou Gallikou Institoutou Athenon 111. 8° (A.V/1005).
- TEKELİ, İLHAN - SELİM İLKİN: *Uygulamaya Geçerken Türkiye'de Devletçiliğin Oluşumu*. Ankara 1982 Sanem Matbaası. XI+ 340 s., 359 s. Ek., 4 tablo. = ODTÜ İdari İlimler Fak. Yay. No: 39; Türkiye Belgesel İktisat Tarihi Serisi No: 3. 8° (A.V/896).
- Tekirdağ. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:265.000. (H/205-59).
- Tekirdağ. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:265.000. (H/205-59).
- TEKKAYA, İBRAHİM: *Preliminary Report on the Bovidae Fauna From Kayadibi. Konya*. Bulletin of the Mineral Research and Exloration Institute of Turkey No. 73, 1969'dan ayrı bs. Ankara 1969 M.T.A. Enstitüsü Matbaası. S. 140-144, 5 pl. 4° (B.I/78).

- TEMİR, PROF. DR. AHMET: *Yusuf Akçura*. Ankara 1987 Gaye Matbaası. VII+103 s. = Kültür ve Turizm Bakanlığı Yay.: 836; Türk Büyükle-ri Dizisi: 61. 8 ° (A.V/1039).
- Tendances Actuelles du Droit Turc et du Droit Français. Actes de la Première Semaine Juridique Franco-Turque, Istanbul, 9-12 Mai 1983. Ed.: Jacques Lafon - Niyazi Öktem*. İstanbul 1988 Editions Isis. 136 s. = Varia Turcica XI. 8 ° (A.V/1415).
- TEZCAN, HÜLYE: *Topkapı Saray Museum. Carpets. Çev., genişleten, yay.: J.M. Rogers*. London 1987 Thames and Hudson. 248 s., 98 pl. 4 ° (B/9997).
- Theion kai İeron Euaggelion. Haz.: Emmanouelos Gliuzonios*. Ioannina 1811. 3+272+52 s. 4 ° (B.I/4).
- THIERRY, NICOLE: *Haut Moyen-Age en Cappadoce. Les Eglises de la Region de Çavuşin. 1. Cilt*. Paris 1983 Librairie Orientaliste Paul Geuthner. XVII+200 s., 100 pl. = Institut Français D'Archéologie du Proche-Orient; Bibliothèque Archéologique et Historique Tome CII. 4 ° (B.I/31-1).
- THIERRY, NICOLE: *Peintures d'Asie Mineure et de Transcaucasie aux Xe et XIe s*. London 1977 Variorum Reprints. 177 s. 8 ° (A.V/1229).
- THOMAS, JOHN PHILIP: *Private Religious Foundations in the Byzantine Empire*. Washington 1987 Dumbarton Oaks Research Library and Collection. XIV+308 s. = Dumbarton Oaks Studies XXIV. 8 ° (A.V/1351).
- THOMPSON, F.H. - F.W. TOBIAS: *Excavations in Newgate Street, Chester, 1955*. Chester Archaeological Society's Journal, Vol. 44'den ayrı bs. Chester 1957 G.R. Griffith Ltd. S. 29-40, 3 pl. 8 ° (A.V/1145).
- Thukydides. Peloponnesos'lularla Atina'luların Savaşı. 3. Cilt. Çev.: Halil Demircioğlu*. 1969 Ankara Üniversitesi Basımevi. 4+141 s. = A.Ü. Dil ve Tarih Coğrafya Fakültesi Yay. No.: 63. 8 ° (A.V/1186-3).
- Tilväxten. Redaktör: Inga Lindeberg*. Stockholm 1983 Statens Historiska Museum. 97 s. 8 ° (A.V/1350).
- TİMUR, DOÇ. DR. HİKMET: *İş Ölçümü İş Planlaması Verimlilik. Kuramsal ve Örnek Uygulamalı*. Ankara 1984 Sevinç Matbaası. XV+160 s. = Türkiye ve Orta Doğu Amme İdaresi Enstitüsü Yay. No: 207. 8 ° (A.V/1358).
- TIXIER, JACQUES: *Typologie de L'Épipaléolithique du Maghreb*. Paris 1963 Arts et Métiers Graphiques. 209 s., 1 hr., 1 pl. = Mémoires du Centre de Recherches Anthropologiques Préhistoriques et Ethnographiques Alger II. 4 ° (B.I/76).

- Tokat. Touristic City Map.* Isparta Özgöl Yayınları. 1:275.000. (H/205-60).
- Tokat. Turistik İl Haritası.* Isparta Özgöl Yayınları. 1:275.000. (H/205-60).
- TOUATI, ANNE-MARIE LEANDER: *The Great Trajanic Frieze. The Study of a Monument and of the Mechanisms of Message Transmission in Roman Art.* Stockholm 1987 Bohuslaningens Boktryckeri AB. 130+3 s., 56 pl. 4 ° (B/9993).
- TOUBERT, PIERRE: *Histoire du Haut Moyen Age et de l'Italie Médiévale.* London 1987 Variorum Reprints. XI+163 s. 8 ° (A.V/1401).
- Tovarno-Denejniye Otnoşeniya Na Blijnom i Srednem Vostoke v Epohu Srednevekovya. Redaktörler: B.G. Gafurov - G.F. Girs - E.A. Davidoviç.* Moskva 1979 Izdatelstvo Nauka. 272 s. = Akademiya Nauk SSSR İnstitut Vostokovedeniya. 8 ° (A.V/878).
- Trabzon. Touristic City Map.* Isparta Özgöl Yayınları. 1:290.000. (H/205-61).
- Trabzon. Turistik İl Haritası.* Isparta Özgöl Yayınları. 1:290.000. (H/205-61).
- The Tragedies of Euripides. 2 Cilt. Çev. ve Notlar: Theodore Alois Buckley.* London 1870/1871 Bell and Daldy, York Street, Covent Garden. 8 ° (A.V/1296).
- The Tragedies of Sophocles. Gözden geçirilmiş yeni bs.* London 1863 Harrison and Sons. XVI+339 s., 1 res. 8 ° (A.V/1109).
- The Travels of Ibn Batûta. Yeni bs. Çev. ve gözden geçiren: Samuel Lee.* London 1984 Darf Publishers Limited. XIX+243 s. 8 ° (A.V/1032).
- Trudi Yujno-Turkmenistanskoy Arheologiceskoy Kompleksnoy Ekspeditsii. 18. Cilt: V. M.Masson: Altın-Depe.* Leningrad 1981. 172 s., pl. = Akademiya Nauk Turkmenskoj SSR. 8 ° (B/3934-18).
- Tunceli. Touristic City Map.* Isparta Özgöl Yayınları. 1:215.000. (H/205-62).
- Tunceli. Turistik İl Haritası.* Isparta Özgöl Yayınları. 1:215.000. (H/205-62).
- TUNCER, ORHAN C.: *Batıda Merkezi Kubbe ve Koca Sinan'ın Mekân Kavramı. Sanat Tarihi Yıllığı XII'den ayrı bs.* İstanbul 1983. S. 149-160. 8 ° (A.V/697).
- TUNCER, ORHAN CEZMİ: *Birkaç Selçuklu Tackapısında Geometrik Araştırmalar. Vakıflar Dergisi Cilt XVI'dan ayrı bs.* Ankara 1982 Önder Matbaası. S. 61-76, şekil. 4 ° (B/9880).
- TUNCER, ORHAN C.: *Bitlis-Van Karayolu ve Üzerindeki Hanlar. Sanat Tarihi Yıllığı IX—X'dan ayrı bs.* İstanbul 1981. S. 317-352, res. 8 ° (A.V/965).

- TUNCER, DOĞ. DR. O. CEZMİ: *Mimar Kөлük ve Kalüyân*. Vakıflar Dergisi Cilt XIX'dan ayrı bs. Sistem Matbaası. S. 109-118, plan. 4 ° (B/9884).
- TUNCER, ORHAN CEZMİ: *Mimaride Türk Milli Üslubu İlkeleri*. Mimaride Türk Milli Üslubu Semineri 11-12 Haziran 1984'den ayrı bs. S. 67-69. 8 ° (A.V/964).
- TUNCER, O. CEZMİ: *Rönesans ve Klasik Osmanlı Dönemi Dinî Yapılarında Kubbenin Amaç ve Uygulanış Açısından Karşılaştırılması*. Vakıflar Dergisi Cilt XVII'den ayrı bs. Ankara 1984 Önder Matbaası. S. 125-140, plan, res. 4 ° (B/9883).
- TUNCER, ORHAN CEZMİ: *Sivas I. İzzeddin Keykâvus Şifahanesi Üzerine Üç Not*. Sanat Tarihi Yıllığı XI'den ayrı bs. İstanbul 1982. S. 165-175. 8 ° (A.V/966).
- Turistik Türkiye İl Haritaları Kataloğu. 70 Harita*. Isparta Özgöl Yayınları. (H/205).
- Turkski Izvori za Aydustvoto i Aramivoto vo Madedoniya (1775-1810). 5. Cilt*. Redaktör: A.Matkovski. Skopye 1980. 189 s. = Institut za Natsionalna Istoriya. 4 ° (B/8685-5).
- Tübinger Atlas des Vorderen Orients. 14. Parti: Harita*. Wiesbaden 1987 Dr. Ludwig Reichert Verlag. (H/145-14).
- Türk Folklorundan Derlemeler 1987*. Ankara 1987 Öztekin Matbaacılık. V+226 s. = Kültür ve Turizm Bakanlığı Millî Folklor Araştırma Dairesi Yay.: 88. 8 ° (A.V/921).
- Türk Musikisinin Dünü Bugünü Yarını*. Haz.: Feyzi Halıcı. Ankara 1986 Sevinç Matbaası. 2+208 s. 8 ° (A.V/1267).
- Türk Tarihinde ve Türk Kültüründe Tokat Sempozyumu (2-6 Temmuz 1986)*. Ankara 1987 Gelişim Matbaası. XVI+687 s., 10 pl. 8 ° (A.V/1093).
- Türkiye. Fiziki Haritası*. Isparta Özgöl Yayınları. (H/205-69).
- Türkiye. İdari Haritası*. Isparta Özgöl Yayınları. 1:300.000. (H/205-70).
- Türkiye İstatistik Yıllığı 1987. Statistical Yearbook of Turkey*. Ankara 1988 Devlet İstatistik Enstitüsü Matbaası. XII+479 s., 4 hr. = Başbakanlık Devlet İstatistik Enstitüsü Yayın No: 1250. 4 ° (B/9999).
- Türkiye. Karayolları Haritası*. Isparta Özgöl yayınları. 1:2150.000. (H/205-68).
- Türkiye. Musul. 2. bs.* 1936 Harta Genel Direktörlüğü. 1:800.000. (H/204).
- Türkiye'ye Bebek Ölümleri. Temel Etkenler Infant Morality in Turkey Basic Factors*. Ed.: Prof. Dr. Ergöl Tunçbilek. Ankara 1988 Semih Ofset Matbaacılık. VII+69 s. 4 ° (B.I/74).

- Türkiye'de Sermaye Piyasası (Araçlar ve Kuruluşlar). Seminer Tebliğleri-Tartışmalar-Panel. İstanbul 20/21 Nisan 1984.* 1984 Doğu Matbaacılık. 427 s. 8° (A.V/1359).
- UĞUR, PROF. DR. AHMET: *Osmanlı Siyâset-Nâmeleri*. Kültür ve Sanat Yayınları. 200 s. 8° (A.V/1242).
- UĞURLU, MUSTAFA: *Münyetu'l-Ğuzât*. Ankara 1987 Başbakanlık Basımevi. 333 s., 2 pl. = Kültür ve Turizm Bakanlığı Yay.: 676; Kaynak Eserleri Dizisi: 3. 8° (A.V/1238).
- Uşak. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. 1:200.000. (H/205-64).
- Uşak. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. 1:200.000. (H/205-64).
- III. *Milletlerarası Türk Folklor Kongresi Bildirileri*. Ankara 1987 Başbakanlık Basımevi. = Kültür ve Turizm Bakanlığı Millî Foklar Araştırma Dairesi Yay.: 85, 86, 87; Seminer, Kongre Bildirileri Dizisi: 22, 23, 24. 8° (A.V/543).
- VAIDYA, C.V.: *History of Mediaeval Hindu India. 3. Cilt: Downfall of Hindu India (c. 1000-1200 A.D.)*. Poona City 1926 "Aryabhushan" Press. IV+504 s., 1 hr. 8° (A.V/1053-3).
- VALLOIS, PROF. HENRI-V.: *İnsan Irkları. Çev.: Prof. Dr. Seniha Tunakan*. 1965 Ankara Üniversitesi Basımevi. VI+80 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi Yay. 163. 8° (A.V/1190).
- Van. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. (H/205-65).
- Van. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. (H/205-65).
- VASDRAVELLIS, JOHN K.: *Klephts Armatoles and Pirates in Macedonia During the Rule of the Turks (1627-1821)*. Thessaloniki 1975 N.Nicolaides. 202 s. 14 pl. = Makedonike Bibliothke Demosieumata Tes Etaireias Makedonikon Spoudon 43. 8° (A.V/1004).
- VASDRAVELLIS, JOHN: *Piracy on the Macedonian Coast During the Rule of the Turks. Çev.: T.F. Carney*. Thessalonike 1970. 53 s. = Makedonike Bibliothke Demosieumata Tes Etaireias Makedonikon Spoudon 30. 8° (A.V/1002).
- VERRILL, A. HYATT: *Old Civilizations of the New World. Tekrar bs.* New York 1943 The New Home Library. XIV+393 s. 8° (A.V/1281).
- VOLKAN, VAMİK D. - NORMAN ITZKOWITZ: *The Immortal Atatürk a Psychobiography*. London 1964 The University of Chicago Press. XXV+374 s. 8° (A.V/1271).
- WALTER, GÉRARD: *Lénine*. Paris 1950 René Julliard. 542 s., 1 res. 8° (A.V/1043).
- WATSON, WILLIAM: *Early Civilization in China*. London 1966 Jarrold and Sons Ltd. 143 s., res. 8° (A.V/1100).

- WEIKER, WALTER F.: *The Modernization of Turkey. From Atatürk to the Present Day*. New York 1981 Holmes and Meier Publishers, Inc. XIX+303 s. 8° (A.V/1269).
- WEITZMANN, KURT: *Classical Heritage in Byzantine and Near Eastern Art*. London 1981 Variorum Reprints. 115 s. 4° (B.I/71).
- WEITZMANN, KURT: *Greek Mythology in Byzantine Art. İlaveli 2. bs.* New Jersey 1984 Princeton University Press. XVII+218 s., 60 pl. — Studies in Manuscript Illumination Number 4. 4° (B/9996).
- WELLS, CALVIN: *Ancient Peoples and Places. Bones, Bodies and Disease. Evidence of Disease and Abnormality in Early Man*. London 1964 Thames and Hudson. 288 s., 24 pl. 8° (A.V/1174).
- WENDE, ERICH: *C.H. Becker. Mensch und Politiker*. Stuttgart 1959 Deutsche Verlags-Anstalt. 335 s., 1 pl. 8° (A.V/1262).
- WITKE, HEINZ WILHELM - ABDUL RAHMAN ASHRAF: *Schichtenfolge, Seditmentanalyse und Palynoflora im Miozän des Tontagebaus Fischer, Adendorf (B1.5308-Bad Godesberg)*. Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 27 s. — Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr. 2. 8° (A.V/1431-2).
- Wonders of Italy. The Monuments of Antiquity, the Churches, the Places the Treasures of Art. Tamamen gözden geçirilmiş ve genişletilmiş 9. bs.* Florence 1949 Joseph Fattorusso. 623 s., 5 pl. — The Medici Art Series. 8° (A.V/1299).
- YAÇOV, MARKO: *Venetsiya i Srbi v Dalmatsiyi v XVIII Veku*. Beograd 1984 Prosveta. 157 s. — Istorijski Institut. 8° (A.V/1022).
- YANKOVIĆ, MARIYA: *Episkoniye i Mitropoliye Srpske Tsrkve u Srednem Veku*. Beograd 1985 Stampa GRO "Kultura". 227 s. — Narodna Kniga, Istorijski Institut u Beogradu. 8° (A.V/893).
- YAZICI, YRD. DOÇ. DR. NESİMİ: *Bibliyografya: Abdullah Mübeşşir et-Tırazî: Kavâidu'l-Lugati't-Türkiyye (Et-Türkiyyetü'l-Osmaniyye ve't-Türkiyyetü'l-Hadîse)- Abdullah Mübeşşir et-Tırazî: Kavâidü'l-Lugati't-Türkiyyeti'l-Hadîse - Abdullah Mübeşşir et-Tırazî: Kavâidü'l-Lugati't-Türkiyyeti'l-Osmaniyye*. Belleten LI, 201 (1987)'den ayrı bs. Ankara 1988 Türk Tarih Kurumu Basımevi. S. 1473-1478. 8° (A.V/1223).
- YAZICI, DR. NESİMİ: *Takvim-i Vekayi "Belgeler"*. Ankara 1983 G.Ü. Basın-Yayın Yüksekokulu Basımevi. XI+178 s. — Gazi Üniversitesi Yayın No: 32; Basın-Yayın Yüksekokulu Yay. No: 2. 8° (A.V/1414).
- YEDİYILDIZ, DOÇ. DR. BAHAEDDİN: *Ordu Yöresine Ait Bazı Folklor Unsurlarının Tarihi Kökenleri*. III. Milletlerarası Türk Folklor Kongresi Bildiri-

- leri Cilt IV'den ayrı bs. Ankara 1987 Başbakanlık Basımevi. S. 439-446. 8 ° (A.V/942).
- YILMAZ, MUSTAFA: *Millî Mücadelede Yeşil Ordu*. Ankara 1987 Sevinç Matbaası. VII+175 s. = Kültür ve Turizm Bakanlığı Yay.: 783; Gençlik ve Halk Kitapları Dizisi: 30. 8 ° (A.V/1248).
- Yozgat. Touristic City Map*. Isparta Özgül Yayınları. (H/205-66).
- Yozgat. Turistik İl Haritası*. Isparta Özgül Yayınları. (H/205-66).
- YÜSUF-İ MEDDÂH: *Varqa ve Gülşâh. A Fourteenth Century Anatolian Turkish Mesnevi*. Yay., Çev.: Grace Martin Smith. Leiden 1976 E.J. Brill. 222 s., 29 pl. 8 ° (A.V/1129).
- Yüce Divan Kararları. 2. Cilt*. Ankara 1987 Gazi Üniversitesi Basın-Yayın Yüksekokulu Matbaası. 604 s. = Anayasa Mahkemesi Yayınları: 10. 8 ° (A.IV/8946-2).
- YÜCEKÖK, DOÇ. DR. AHMET N.: *Siyaset'in Toplumsal Tabanı (Siyaset Sosyolojisi)*. Ankara 1987 A.Ü. Siyasal Bilgiler Fakültesi ve Basın-Yayın Yüksekokulu Basımevi. XII+188 s.=A.Ü. Siyasal Bilgiler Fakültesi Yay.: 565. 8 ° (A.V/984).
- YÜCEL, DOÇ. DR. YAŞAR: *Kadı Burhaneddin Ahmed ve Devleti (1344-1398)*. 1970 Ankara Üniversitesi Basımevi. 224 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay.: 201. 8 ° (A.V/1165).
- YÜCEL, PROF. DR. YAŞAR: *Muhteşem Türk Kanunu ile 46 Yıl*. Ankara 1987 Türk Tarih Kurumu Basımevi. VIII+129 s., 14 pl. = Atatürk Kültür, Dil ve Tarih Yüksek Kurumu; Türk Tarihi Kurumu Yay. XIV.Dizi-Sa. 1. 8 ° (A.V/1339).
- YÜKSEL, DR. SEDİT: *Şeyh Galip Eserlerinin Dil ve Sanat Değeri*. 1963 Ankara Üniversitesi Basımevi. VIII+170 s. = A.Ü. Dil ve Tarih-Coğrafya Fak. Yay. Sayı: 139. 8 ° (A.V/1133).
- ZAKYTHINOS, DIONYSIOS: *Byzance: Etat-Société-Economie*. London 1973 Variorum Reprints. 210+XI s., 1 res. 8 ° (A.V/979).
- ZIPPELIUS, REINHOLD: *Die Bedeutung Kulturspezifischer Leitideen für die Staats- und Rechtsgestaltung*. Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 28 s. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr. 7. 8 ° (A.V/1433-7).
- ZIPPELIUS, REINHOLD: *Zur Rechtfertigung des Mehrheitsprinzips in der Demokratie*. Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 39 s. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr. 11. 8 ° (A.V/1433-11).

- ZİROYEVIÇ, OLGA: *Tsrkve i Manastiri na Području Pečke Patrijaršije Do 1683 godine*. Beograd 1984 Iro "Narodra Kniga." 308 s. = İstoriyski İnstitut v Beogradu. 8 ° (A.V/884).
- ZİŞYAF, LEO: *Uygur Tarihi. 2 Cilt.* 1984 Milletler Neşriyatı. 8 ° (A.V/1312).
- Žonguldak. *Touristic City Map*. Isparta Özgöl Yayınları. 1:160.000. (H/205-67).
- Žonguldak. *Turistik İl Haritası*. Isparta Özgöl Yayınları. 1:160.000. (H/205-67).
- Žonguldak. *Yatırımlar ve İl Özel İdaresi Hizmet Rehberi*. İstanbul 1987 Özgöl Ofset. 271 s., res. 4 ° (B/9875).
- ZONIS, MARVIN - DANIEL BRUMBERG: *Khomeini, the Islamic Republic of Iran, and the Arab World*. Cambridge 1987 Center for Middle Eastern Studies. 7+98 s. = Harvard Middle East Papers Modern Series: No: 5. 8 ° (A.V/908).
- ZWIERLEIN, OTTO: *Der Prägende Einfluss des Antiken Epos auf die > Alexandreis < des Walter von Châtillon*. Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 92 s., 1 pl. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr. 2. 8 ° (A.V/1433-2).
- ZWIERLEIN, OTTO: *Senecas Phaedra und Ihre Vorbilder*. Stuttgart 1987 Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH. 93 s. = Akademie der Wissenschaften und der Literatur; Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse Jahrgang 1987 Nr. 5. 8 ° (A.V/1433-5).
- Žwischen Gandhāra und den Seidenstrassen. *Felsbilder am Karakorum Highway Entdeckungen Deutsch-Pakistanischer Expeditionen 1979-1984*. Mainz 1985 Verlag Philipp von Zabern. 36 s., 12 pl. 8 ° (A.V/1361).

B. DERGİLER*

- Acta Archaeologica XXXVIII, 3-4 (1986); XXXIX 1-2 (1987).
- Acta Historiae Artium XXXII, 1-4 (1986).
- Acta Poloniae Historica LV, LVI (1987).
- Akkadica 55 (1987); 56 (1988):
- 56— G.M. SCHWARTZ, *Excavation at Karatut Mevkii and Perspectives on the Uruk/Jemdet Nasr Expansion*. S.1.
- Alt-Orientalische Forschungen XIV, 2 (1987).

*Dergilerde yalnız Türkiye ve Türklerin tarihini ilgilendiren makalelerin adları verilmiştir.

- The American Historical Review XCII, 5 (1987); XCIII, 1 (1988).
 American Journal of Archaeology XCII, 1-2 (1988).
 American West XXIV, 6 (1987); XXV, 1,2 (1988).
 Amme İdaresi Dergisi XX, 3 (1987).
 Anatolian Studies XXXVII (1987):
 XXXVII— *Recent Archaeological Research in Turkey*. S. 179.
 Anatolica XIV (1987).
 Anayasa Mahkemesi Kararlar Dergisi 22 (1987).
 Ankara Üniversitesi Siyasal Bilgiler Fakültesi Dergisi XLII, 1-4 (1987).
 Annales Économies Sociétés Civilisations XLII, 5-6 (1987); XLIII, 1, 2 (1988).
 Annales Universitatis Mariae Curie-Sklodowska XL (1985).
 Annali XLVI, 3-4 (1986); (Suplemento 48-49).
 Annali della Scuola Normale Superiore di Pisa XVI, 4 (1986); XVII, 1, 2 (1987).
 The Annual of the British School at Athens 82 (1987).
 Anthropology Today IV, 1-2 (1988).
 Antike Kunst XXXI, 1 (1988).
 Antike Welt XIX, 1 (1988).
 The Antiquaries Journal LXVII, 1 (1987).
 Anzeiger CXXIV, 1-9 (1987).
 Archaeologiai Értesítő CXIII, 1 (1986).
 Archaeological Reports For 1986-87 33 (1987).
 Archäologischer Anzeiger 4 (1987); 1 (1988).
 Archiv Orientalní LV, 4 (1987).
 Archiv für Orientforschung XXXIII (1986).
 Arctos XXI (1987).
 Arheološki Vestnik XXXVIII (1987).
 Arkhailogike Emhemeris 124 (1985).
 Asien Afrika Latein-Amerika XV, 5-6 (1987); (Special issue) 12 (1983); XVI, 1-2 (1988).
 Askeri Tarih Bülteni 24 (1988):
 24 — H. İŞİK, *Yeniçeriler İmparatorluğu*. S. 1.
 Y. ERCAN, *Osmanlı Sultanlarından IV. Murat (Kişiliği, Yönetimi ve Savışları)*. S. 13.
 Z. SEZER, *Doğu Sorunu-Osmanlı Topraklarının Paylaşılması*. S. 21.
 C. AKBAY, *Birinci Dünya Harbi'nde Türk Cephelelerindeki Harekâtın Sevk ve İdaresinde Yapılan Bazı Olumsuz Uygulamalar Üzerine Genel Bir Değerlendirme*. S. 29.

- R. S. SAKARYALI, *Avusturalya ve Birinci Dünya Harbi*. S. 39.
 T. ATMACA, *31 Mart Olayı*. S. 49.
 O. KÖKSAL, *Mütareke Döneminde Ermeni ve Rum Patrikhanelerinin İşbirliği*. S. 61.
 S. YÜCEER, *Enver Paşa'nın Yurt Dışındaki Faaliyetleri (1918-1922)*. S. 71.
 E. AKÇORA, *Bitlis'te Rus-Ermeni Mezalimi ve Bitlis'in Kurtuluşu*. S. 89.
 N. GÖYÜNC, *Milli Mücadele ve Çağdaş Avrupa Basınında Yankıları*. S. 105.
 Athenaeum LXXVI, 1-2 (1988).
 Ausgrabungen und Funde XXXI, 4-6 (1986); XXXII, 1-6 (1987).
 Aziya i Afrika Segodnya 1-5 (1988).
 Baghdader Mitteilungen XVIII (1987):
 K. DELLER - V. DONBAZ, *Sanheribs Zababa - Tempel in Aššur*. S. 221.
 K. DELLER, *Assurbanipal in der Gartenlaube*. S. 229.
 Balkan and Asia Minor Studies XIII (1987).
 Balkanistika 2 (1987).
 Batı Trakya'nın Sesi I, 1-2, 3 (1988).
 Belgeler XII, 16 (1987):
 S. PULAHA - YÜCEL, *Le Code (Kânunnâme) de Selim I^{er} (1512-1520) et Certaines Autres Lois de la Deuxieme Moitie du XVI^e Siecle*. S. 1. .
 S. PULAHA — Y. YÜCEL, *1. Selim Kânunnâmesi (1512-1520) ve XVI. Yüzyılın İkinci Yarısının Kimi Kanunları*. s.9.
 S. PULAHA — Y. YÜCEL, *Derbeyân-ı Kânunnâme-i 'Osmânî*. S. 17.
 M. AKTEPE, *II. Mahmut Devri Osmanlı İmparatorluğu ile Sardunya Kırallığı Münâsebetlerine Dâir İrâde-i Seniyyeler*. S. 101.
 F. TEVETOĞLU, *Ali Fethi Okyar'ın Günlük Hâtıraları (30 Nisan 1921-16 Ekim 1921)*. S. 113.
 Biblica LXIX, 1, 2 (1988).
 Biblical Archaeologist L, 3 (1987).
 Bibliographie d'Etudes Balkaniques XX (1985).
 Bibliotheca Orientalis XLIII, 5-6 (1986); XLIV, 1-2 (1987).
 The Bodleian Librery Record XII, 5 (1987).
 Boreas 11 (1988).
 British Book News May, December (1987); January, February, March, April, May (1988).
 Bulgaristan Türklerinin Sesi 1 (1987); 2 (1988).
 Bulletin 26, 27, 28 (1986); 29, 30, 31 (1987).
 Bulletin de Correspondance Hellénique CXI, 2 (1987).

- Bulletin des Musées Royaux d'Art et d'Histoire LVII, 1 (1986).
 Bulletin d'Études Orientales XXXV, XXXVI (1983-84).
 Bulletin of the American Schools of Oriental Research 266, 268 (1987);
 269 (1988); (Supplement 25).
 The Bulletin of the Institute of Historical Research LX, 143 (1987).
 Bulletin of the National Museum of Ethnology XII, 2-3 (1987).
 Bulletin of the School of Oriental and African Studies L, 3 (1987); LI, 1
 (1988).
 Bulletin Scientifique XXIII, 1-6 (1987).
 Bulletin Signalétique, Art et Archeologie XLI, 4 (1987); Prehistoire et Protohistoire XLI, 4 (1987).
 Bulletins et Mémoires de la Société d'Anthropologie de Paris IV, 3 (1987).
 Byzantinische Zeitschrift LXXX, 1, 2 (1987).
 Byzantino Slavica XLVIII, 2 (1987).
 Byzantion LVII, 2 (1987).
 Cahiers de Civilisation Médiévale XXX, 4 (1987); Bibliographie (1987);
 XXXI, 1 (1988).
 Cahiers de la (Dafi) Délégation Archéologique Française en Iran 15
 (1987).
 Les Cahiers de l'Institut d'Histoire du Temps Present 7 (1988).
 Les Cahiers de Tunisie XXXIV, 135-136 (1986).
 Časopis Moravského Muzea Acta Musei Moraviae LXXII, 1-2 (1987).
 The Central Asian Newsletter VI, 6 (1987); VII, 1 (1988).
 Central Asiatic Journal XXXI, 1-2 (1987); XXXII, 1-2 (1988).
 Cultura Antiqua XXXIX, 9-12 (1987); XL, 1-3 (1988).
 Dacica XXXI, 1-2 (1987).
 Deutsche Nationalbibliographie 43-52 (1987); 1-12 (1988).
 Al-Dirāsāt al-Islāmiyyāh XXII, 3-4 (1987); XXIII, 1 (1988).
 Dumbarton Oaks Papers XLI (1987).
 Durham University Journal LXXX, 1 (1987).
 East European Quarterly XXI, 4 (1987); XXII, 1 (1988).
 Emel 163 (1987); 164, 165 (1988):
 163 — E. KIRIMAL, *Kırım Türklerinin Milli Mücadelesi (XXX)*. S. 36.
 164 — E. KIRIMAL, *Kırım Türklerinin Milli Mücadelesi (XXXI)*. S. 29.
 165 — E. KIRIMAL, *Kırım Türklerinin Milli Mücadelesi (XXXI)*. S. 37.
 Erciyes 116-120 (1987); 121, 122 (1988).
 Eski Eserler ve Müzeler Bülteni 10-11 (1987).
 Ethnologie Française XVII, 2-3 (1987).

- Ethnology XXVI, 4 (1987); XXVII, 1 (1988).
 Etibank Bülteni 76, 77, 79, 80 (1985); 82 (1986).
 Etudes Balkaniques 4 (1987).
 Expedition XXIX, 1 (1987).
 Finski Museum 94 (1987).
 The Florida Anthropologist XL, 4 (1987); XLI, 1 (1988).
 Folia Orientalia XXIV (1987).
 Fornvännan 82 (1987).
 The German Tribune XXVI, 1304 (1987); XXVII, 1305-1329 (1988).
 Germania LXVI, 1 (1988).
 Gjuha Jonë VII, 3-4 (1987).
 Glanisnik XXVIII, 3 (1984).
 Glasnik Etnologija XL (1985); XLI-XLI (1986-87).
 Godisnik LXXVIII (1985).
 Görüş 9 (1987); Ocak, Şubat, Mart, Nisan, Mayıs (1988).
 H.Ü. Edebiyat Fakültesi Dergisi V, 1 (1987).
 Hamdard Islamicus X, 4 (1987); XI, 1 (1988).
 Harvard Journal of Asiatic Studies XLVII, 2 (1987).
 Hesperia LVI, 4 (1987); LVII, 1 (1988).
 Histoire Archeologie et Ethnographie XXX, 2, 3 (1987).
 Historical Abstracts XXXVIII, Part A 4, Part B 4 (1987).
 Historical Research LXI, 144 (1988); (Annual Report 66).
 History of Religions XXVII, 3 (1988).
 L'Homme XXVIII, 1 (1988).
 İcmal 53, 54 (1988).
 İkibine Doğru 1-25 (1988).
 İlgi 51, 52 (1987):
 51 — M. KARTAL, *Eski Kayseri'de Konak Hamamları*. S. 14.
 A. DEMİR, *Anadolu Selçuklu Hanları Alara Han*. S. 18.
 A. UĞURLU, *Osmanlı Yönetiminde Anadolu Dokuma Sanatı*. S. 24.
 52 — A. DEMİR, *Anadolu Selçuklu Hanları Kargı Han*. S. 8.
 Institute of Archaeology Bulletin 23 (1986); 24 (1987); (Review Supplement 23, 24).
 International Bibliography of Historical Sciences LIII (1984).
 International Journal of Anthropology II, 3-4 (1987).
 International Journal of Middle East Studies XIX, 4 (1987); XX, 1 (1988).
 Inventaria Archaeologica Pologne LVIII, 359-362 (1988).
 Iraq XLIX (1987).

Der Islam LXIV, 2 (1987); LXV, 1 (1988):

LXV, 1 — D. AYALON, *The Auxiliary Forces of the Mamluk Sultanate*. S. 13.

Islam and the Modern Age XVIII, 1, 2-3 (1987).

Islâm Storia Civiltà VI, 21 (1987); VII, 22 (1988):

VII, 22 — F. GRASSI, *Sokullu Mehmed Pasciâ, il Gran Visir di Solimano*. S. 25.

Islamic Culture LXI, 2, 4, (1987).

Israel Exploration Journal XXXVIII, 2-3 (1987).

Istorie Veche și Arheologie XXXVIII, 2-4 (1987).

Istoriski Časopis XXXIII (1986).

Istoriya Filosofiya Pravo 3, 4 (1987).

Istoriya SSSR 1-3 (1988).

Izvestiya Akademii Nauk Turkmenskoy SSR 5-6 (1987).

Jahrbücher für Geschichte Ost Europas XXXV, 3 (1987).

Jerusalem Studies in Jewish Thought IV, 3-4 (1984-85); VI, 1-2 (1987).

Journal Asiatique CCLXXV, 3-4 (1987).

Journal of Arab Historians 31 (1987).

Journal of Archaeological Science XIV, 6 (1987); XV, 1, 2 (1988).

Journal of Asian and African Studies XXXIV (1987).

Journal of Central Asia IX, 1-2 (1986); X, 1 (1987).

The Journal of Hellenic Studies CVII (1987).

Journal of Human Evolution XVI, 1-5 (1987).

Journal of Near Eastern Studies XLVI, 4 (1987); XLVII, 1-2 (1988).

Journal of the American Oriental Society CVII, 4 (1987); CVIII, 1 (1988).

Journal of the Economic and Social History of the Orient XXXI, 1 (1988).

Journal of the History of Biology XXI, 1 (1988).

Journal of the Royal Asiatic Society 2 (1987).

Journal of the Warburg and Courtauld Institutes L (1987); (Author Index I-L).

Kamu-İş İş Hukuku ve İktisat Dergisi I, 1-3, 4 (1987).

Keesing's Record of World Events XXXIV, 1-5 (1988).

Kemalist Ülkü 233-236 (1988):

233 — H. HÜRKAN, *Millî Mücadele'de Din Ögesinin Etkileri*. S. 16.

N. ÇAĞATAY, *Laiklik ve Din İlişkileri*. S. 26.

234 — H. HÜRKAN, *Millî Mücadele'de Din Ögesinin Etkileri (2)*. S. 5.

235 — H. HÜRKAN, *İstiklâl Meşalesini Anadolu'ya Taşıyan Paşa*. S. 5.

- 236 — H. HÜRKAN, *İstiklâl Meşalesini Anadolu'ya Taşıyan Paşa -2-*. S. 5.
M. R. İNAN, *Atatürk'ün Halkçılık Ülküsü -1-*. S. 10.
A. TAŞKIN, *Atatürk'ün Sanata Bakış Açısı*. S. 24.
Kıbrıs XXXVIII, 80, 84, 85, 87-89 (1987).
Kiryat Sefer LXI, 2 (1986-87).
Kiryat Sefer Index LIX (1984); LXI, 1 (1986-87).
Korea Newsreview XV, 30-32, 35, 39-41, 46 (1986).
Kuzey Kıbrıs 407 (1988).
Levant XX (1988).
Levêltari Kôzlemények LVII, 1 (1988).
Livres et Revues d'Italie XXIX, 1-2 (1986).
Lumea 52 (1987); 1-15, 17-19, 21, 22 (1988).
Makedonika (1985-86).
Man XXII, 4 (1987); XXIII, 1 (1988).
Materialia Turcica 12 (1986).
Medelhavsmuseet XXII (1987).
Mêlanges de l'Université Saint-Joseph L, 1, 2 (1984).
The Metropolitan Museum of Art Bulletin XLV, 3 (1987-88).
The Middle East Journal XLII, 1, 2 (1988).
Middle East Studies Association Bulletin XXI, 2 (1987).
Midland History XII (1987).
Military Review LXVIII, 4 (1988).
Milliyet Sanat Dergisi 183-191, 193 (1988).
Miscellanea (1986).
Mitteilungen 85, 86 (1988).
Mitteilungen Bulletino 94 (1987).
Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts Athenische Abteilung CII (1987).
Musaica XVIII (1985).
Musée des Arts Décoratifs Recueil de Travaux 28-29 (1984-85).
Muslim Education Quarterly V, 2 (1988).
Narodi Azii i Afriki 6 (1987).
National Geographic CLXXI, 1-6 (1987); CLXXII, 1-6 (1987):
CLXXII, 5 — M. SEVERY, *The World Süleyman the Magnificent*. S. 552.
Nato Dergisi 2-4 (1987).
Neşr-Dâniş VIII, 2 (1936).
Neuerwerbungen Vorderer Orient 12 (1987); 1-4 (1988).
New Cyprus III, 11-12 (1987); IV, 1-3 (1988).

- Newsletter 16 (1987).
 Newspot 1, 3-7, 11-22 (1988).
 Les Nouvelles des 2 (1986); 3-5 (1987); 7 (1988)
 Novaya i Novejšaya Istoriya 1-3 (1988).
 Nüfusbilim Dergisi 8 (1986); 9 (1987).
 Orientalia LVI, 4 (1987); LVII, 1 (1988).
 Orientalistische Literaturzeitung LXXXIII, 1, 2 (1988).
 Oriente Moderno LXVI, 1-6, 7-9, 10-12 (1986).
 Österreichische Osthefte XXIX, 3, 4 (1987); XXX, 1 (1988).
 Österreichische Zeitschrift für Volkskunde XCI, 1 (1988).
 Papers of the British School at Rome LV (1987).
 The Philosophical Review XCVII, 1-2 (1988).
 Philosophy and History XXI, 1 (1988).
 Præhistorische Zeitschrift LXII, 2 (1987).
 Proceedings of the Society of Antiquaries of Scotland CXVI (1986).
 Przegląd Orientalistyczny 1, 2 (1987).
 The Quarterly Index Islamicus XI, (1987); XII, 1, 2 (1988).
 Quarterly Journal of the Pakistan Historical Society XXXV, 4 (1987);
 XXXVI, 1 (1988).
 Rassegna Storica del Risorgimento LXXIV, 4 (1987).
 Rassengeschichte der Menschheit (1978); 12 (1987).
 Referativniy Jurnal V, 6 (1987); V, 1, 2 (1988).
 Report of the Department of Antiquities Cyprus (1987).
 Review X, 5-6 (1988).
 Reiew Glasnik XXX, (I) 3 (1) (1986).
 Revista Arhivelor XLIX, 4 (1987).
 Revue d'Assyriologie et d'Archéologie Orientale LXXXII, 2 (1987).
 Revue de Synthèse CVIII, 3-4 (1987); CIX, 1 (1988).
 Revue des Archéologues et Historiens d'Art de Louvain XIX (1986).
 Revue des Etudes Sud-Est Europeennes XXV, 4 (1987); XXVI, 1 (1988).
 Revue d'Histoire Moderne et Contemporaine XXXIV, 4 (1987); XXXV,
 1 (1988).
 Revue Historique CCLXXVIII, 2 (1987).
 Revue Internationale d'Histoire Militaire 61, 63 (1985); 66 (1987).
 Revue Roumaine d'Etudes Internationales XXI, 4-6 (1987); XXII, 1
 (1988).
 Rivista degli Studi Orientali LIX (1985):
 F. GEZA, *Magyar Targyü Oszmán-Török Krönikaillusztrációk*. S. 95.

- A. S. MELIKIAN-CHIRVANI, *Anatolian Candlesticks the Eastern Element and the Konya School*. S. 225.
- B. BUONTALENTI, *Una Tomba Rinascimentale per Alto Dignitario di Murad III*. S. 297.
- Romania Pages of History XIII, 1 (1988).
- Romanian News 52 (1987); 1-13, 15, 17-19, 21, 22 (1988).
- Ruberto Carola XXXIX, 77 (1987).
- Saçak 48-53 (1988).
- Saeculum XXXVIII, 1 (1987).
- Schweizerische Zeitschrift für Geschichte XXXVI, 4 (1986); XXXVII, 1-3 (1987).
- Schweizerisches Landesmuseum XCV (1986).
- Selçuk Dergisi 2 (1988):
- 2 — A. ALKAN, *Fatih Dönemi Osmanlı Şehri*. S. 135.
- Selçuk Üniversitesi Fen-Edebiyat Fakültesi Edebiyat Dergisi 1 (1981); 2 (1983); 3 (1986); 4 (1987).
- 1 — K. BALKAN, *Büyük Selçuklu Sultanı Melikşah'ın Adı Anılan İki Anı Parası*. S. 47.
- M. BAYRAM, *Anadolu Selçukluları Devrinde Anadolu Bacıları (Bacıyan-ı Rum) Teşkilatı'nın Kurucusu Fatma Bacı Kimdir?* S. 57.
- Y. OĞUZOĞLU, *XVII. Yüzyılda Karaman Beylerbeyi ve Mütesellimine İlişkin Bazı Bilgiler*. S. 93.
- L. ZOROĞLU, *Kültepe'de Bulunan Hellenistik Çağa Ait Bir Amphora*. S. 239.
- 2 — Ö. İZGİ, *Orta Asya Türklerinin Kültür Kaynakları*. S. 35.
- Y. KAYA, *İlkçag Tarihinde Pisidya*, S. 45.
- M. BAYRAM, *Sadru'd-din Konevi İle Ahi Evren şeyh Nasiru'din Mahmud'un Mektuplaşması*. S. 51.
- 3 — L. ZOROĞLU, *Samsat'da Bulunan Doğu Sigillatları*. S. 61.
- 4 — Ö. GÖÇGÜN, *Yahyâ Kemâl'e Göre, Fâtih ve İstanbul'un Fethi*. S. 1.
- Senri Ethnological Studies 22 (1988).
- Silahlı Kuvvetler Dergisi CVII, 313-315 (1988):
- 313 — İ. SAKARYA, *Lozan'dan Günümüze Kadar Ermenilerin Tutum ve Eylemleri*. S. 5.
- S. METİN, *İkinci Dünya Harbi'nde Hitler'in Verdiği Harp Direktifleri*. S. 15.
- 314 — M. ÖZ, *Osmanlı Devleti'nde Gericilik Olayları*. S. 51.
- Y. AKTAR, *Çanakkale Muharebeleri*. S. 59.

315 — *Yunanlıların Batı Anadolu'yu İşgali ve Kuvayi Milliye'nin Kuruluşuyla İlgili Olaylar (Türk Kaynaklarına Göre)*. S. 5.

Y. AKTAR, *Büyük Taarruz ve Başkumandan Meydan Muharebesi "26-30 Ağustos 1922"*. S. 52.

Slovenskà Archeològia XXXV, 2 (1987).

Sociological From II, 1-4 (1987).

Sovetskaya Arheologiya 1 (1988).

Sovetskaya Tyurkologiya 4, 6 (1987).

Sovyet Azerbaycanı 5-6 (1986); 1, 2 (1987).

Speculum LXIII, 1-2 (1988); 'Index 1-49).

Studia Albanica XXIV, 1-2 (1987).

Studia Orientalia 61-62 (1986); 63 (1988).

Studies in Islam XVIII, 1-2 (1981).

Studime Filologjike XLI, 2-3 (1987).

Studime Historike XLI, 2-3 (1987).

Suomen Museo 93 (1986).

Südost-Forschungen XLVI (1987):

W.D. WRGLE, *The British Enforcement of Ionian Neutrality Against Greek and Turkish Refugees 1821-1828*. S. 95.

Sütosteuropana Mitteilungen XXVII, 3-4 (1987).

Syria LXIV, 3-4 (1987).

Szàzadok CXX, 4-6 (1986).

Şişe Cam 152-154 (1987).

Tarbiz LVI, 4 (1987).

Tarih ve Toplum 49-54 (1988):

49 — E.J. ZÜRCHER, *Atatürk ve Muhalefet 1924'teki Çok Partili Demokrasi*. S. 16.

K. SCHWARZ, *15. ve 16. Yüzyılda Berlin, Brandenburg ve Türkler*. S. 24.

50 — O. KOLOĞLU, *Gözlem Uçuşundan Saldırıya Dünya'da İlk Hava Savaşı*. S. 13.

K. SCHWARZ, *15 ve 16. Yüzyılda Berlin, Brandenburg ve Türkler*. S. 35.

51 — E. IŞIN, *Tanzimat, Kadın ve Gündelik Hayat*. S. 22.

Z. TOPRAK, *Osmanlı Kadınları Çalıştırma Cemiyeti Kadın Askerler ve Milli Aile*. S. 34.

52 — M. TUNÇAY, *İtihatçılar ve Bolşevikler*. S. 7.

A. BİRİNCİ, *İttihad ve Terakki Cemiyeti Kuruluşu ve İlk Nizamnâmesi*. S. 17.

H. AKBAYRAK, *Himaye-i Etfal Cemiyeti*. S. 31.

- 53 — Ö.D. TESAL, *Türk-Yunan İlişkilerinin Geçmişinden Bir Örnek Azınlıkların Mübadelesi*. S. 46.
- 54 — A. BİRİNCİ, *İttihad ve Terakki'nin İlk Risâlesi "Vatan Tehlikede"* S. 9.
- Tebliğler Dergisi L, 2249-2253 (1987).
- Thailand Foreign Affairs Newsletter 8-12 (1986); 3-5, 8, 9 (1987); 1 (1988).
- Thraco-Dacica VIII, 1-2 (1987).
- The Töyöshı-Kenkyū XLVI, 2-4 (1988).
- Turkish Review Quarterly Digest II, 9-10 (1987):
- 9 — S. TEKELİ, *Piri Reis's Map of Americas*. S. 93.
- 10 — G. ÖNEY, *Seljuk Architecture*. S. 87.
- The Turkish Studies Association Bulletin X, 1-2 (1986); XI, 1-2 (1987); XII, 1 (1988):
- X, 1 — D. HOWARD, *The BBA Ruznamçe Tasnifi: A New Resource for the Study of the Ottoman System*. S. 11.
- L.T. DARLING, *Avariz Tahriri: Seventeenth and Eighteenth Century Ottoman Survey Registers*. S. 23.
- R. OLSON, *The Young Turks and the Jews: A Historiography Revision*. S. 32.
- A. TÜRKSEVEN, *Women Patrons of Architecture in the Ottoman Empire*. S. 38.
- X, 2 — W.S. PEACHY, *Register of Copies or Collection of Drafts? The Case of Four Mühimme Defters from the Archives of the Prime Ministry in İstanbul* S. 79.
- XI, 1 — V.H. AKSAN, *Franco-Ottoman Relations 1740-1768 and the 1745 Ottoman Mediation Proposal*. S. 11.
- XII, 1 — H. KUSHA, *"Janus Face of Islam: Some Reflections on the Order-Disorder Concern in the Irano-Ottoman Historical Bloc"*. S. 18.
- A. LEVY, *"Ottoman War Preparations, 1809-1811"*. S. 20.
- Turkologischer Anzeiger XIII (1987).
- Türk Arkeoloji Dergisi XXVII (1988).
- Türk Dili LIII, 246 (1987); LIV, 427 (1987):
- LIII, 426 — İ. GİRİTLİ, *Atatürkçülük Statik Değil, Dinamiktir*. S. 329.
- LIV, 427 — H. EREN *Bulgarlar ve Türklük*. S. 1.
- Türk Folkloru Araştırmaları (1987).
- Türk Kamu-Sen İş Hukuku ve İktisat Dergisi I, 1-3 (1987):
- I, 2 — *Osmanlı Devleti'nde Çalışma Hayatını Düzenleyen Temel Kurumlar*. S. 16.

- Türkiye Bibliyografyası 1, 12 (1984); 8-12 (1985); 9-11 (1986).
T.C. Devlet Yayınları Bibliyografyası XVII, 5, 6 (1987).
Türkiye Makaleler Bibliyografyası 3, 4 (1986).
Vestnik Drevney Istorii 1 (1988).
Vestnik Leningradskogo Universiteta II, 1 (1988).
Voprosi Istorii 12 (1987); 1-4 (1988).
Vostokovedenie 13 (1987).
Die Welt des Islams XXVII, 4 (1987).
Wissenschaftliche Zeitschrift XXXVI, 5, 6 (1987).
The Yale Review LXXVI, 4 (1987).
Yankı 875-879 (1988).
Yankı/Bakış 880-892 (1988).
Yeni Forum IX, 200-211 (1988).
Yeni Gündem 96 (1988).
Zakhmetkesh Ayal 11-12 (1987); 1-10 (1988).
Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft CXXXVIII, 1 (1988).
Zeitschrift für Archäologie XXI, 1 (1987).
Zeitschrift für Balkanologie XXIII, 2 (1987).
Zeitschrift für Kulturaustausch XXXVII, 4 (1987); XXXVIII, 1 (1988).
Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 71, 72 (1988).
Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte XLIV, 4 (1987); XLV, 1 (1988).
Zion LII, 3, 4 (1987).

Propriétaire et rédacteur en chef :
Au nom de la Société d'Histoire Turque
PROF. DR. YAŞAR YÜCEL

TABLE DES MATIERES

Articles, Etudes :	<u>Page</u>
DİNÇOL, ALİ M.: Ein Hurro-Hethitisches Festritual: (H)İŞUWAŞ (en allemand)	I
GÜNBATTI, YARD. DOĞ. DR. CAHİT: Cinq Tablettes de Kültepe sur la Vente de Maisons et Quelques Résultats tirées de celles-ci (en turc, avec 2 illustrations)	51
VARINLIOĞLU, DOĞ. DR. GÜNGÖR: Sur Salluste et ses Oeuvres (en turc)	61
TERZİ, DR. MUSTAFA ZEKİ: Le Commandement et les Grades de l'Armée dans l'Organisation militaire de l'Etat abbasside (en turc)	153
DEMİRKENT, PROF. DR. İŞİN: Un Aperçu sur l'Histoire du Comté croisé d'Urfa (1098-1146) (en turc)	167
SÜMER, FARUK: Abaka et Argun Khans, Souverains ilhanides et Ahmed-i Celayir (en turc)	175
İLHAN, MEHMET MEHDİ: Studies in the Medieval History of Diyarbekr Province: Some Notes on the Sources and Literature (en anglais, avec 5 illustrations)	199
— : Sources et Recherches sur l'Histoire de Diyarbakır (résumé) (en turc)	232
ÇADIRCI, PROF. DR. MUSA: L'Administration locale en Turquie (1840-1876) (en turc)	237
ALTUĞ, PROF. DR. YILMAZ: Turkish Involvement in Some International Disputes (en anglais)	259
SİLİSTRELİ, UĞUR: Les Vases ornés de Figures humaines et animales en Relief, Mis au Jour a Köşk Hüyük (en turc, avec 13 illustrations)	361
Conférences:	
KÖYMEN, PROF. DR. MEHMET ALTAY: La Place et l'Importance de la Bataille de Malazgirt dans l'Histoire (en turc)	375
Bibliographie:	
Travaux préparatoire de la Bibliographie d'Evliya Çelebi (par Müjgân Cumbur) (en turc)	381
Livres et Revues reçus à la Bibliothèque de la Société de l'Histoire Turque dans la première moitié de 1988	401

BELLETEN

PÉRIODIQUE PARAISSANT TOUS
LES QUATRE MOIS

REVUE PUBLIÉE PAR LA
SOCIÉTÉ TURQUE D'HISTOIRE

Tome : LIII

No. 206

Avril 1989

ANKARA — IMPRIMERIE DE LA SOCIÉTÉ TURQUE D'HISTOIRE

1 9 8 9